

Langener Zeitung



3 X 4410 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STÄDTE LANGEN UND DEN DREI REICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei
Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26 - Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 8 - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 35

Dienstag, den 3. Mai 1966

Jahrgang 18 56

Mai

Polens fünfte Teilung

Georg Walter
Mit einer für ihn ungewöhnlichen Brutalität hat der polnische Staatschef Gomulka bei einer der weltlichen Feiern anlässlich des polnischen Millenniums in Posen erklärt, daß die Regierung die Machtprobe zwischen Kommunismus und katholischer Kirche ohne jede Rücksicht auf psychologische und propagandistische Verluste durchsetzen werde und an keinerlei Konzessionen denke. Seit der Abgabe an den Papst und der Verweigerung der Einreisegenehmigung für alle ausländischen Kirchenfürsten, Pfleger und Journalisten wußte man bereits, daß er zu keiner verständlichen Geste bereit ist.
Vor einigen Jahren schon erhielt eine Gruppe polnischer Historiker den Auftrag, die überragende Rolle von Klerus und Glauben bei der geschichtlichen Entwicklung Polens zu widerlegen. Der Versuch, den Katholizismus aus dem tausendjährigen Werdeprozeß der polnischen Nation auszuklammern, wäre einfach töricht zu nennen, wenn da nicht eine Engstirnigkeit sichtbar würde, die jede Hoffnung auf eine Verständigung über die polnischen Grenzen hinweg aber ebenso innerhalb Polens zunichte machen muß. Die Rede in Posen, die an ätzenden Angriffen auf die Kirche und den Westen nicht arm war, schien von Stalin geschrieben.

Man kann verstehen, daß nach der unglücklichen Geschichte Polens und angesichts der Tatsache, daß Polen als Nationalstaat erst 1918 auf den Landkarten erschien, der Nationalismus bei den jetzigen Veranstaltungen besonders hervorgekehrt wird. Aber gerade die katholische Kirche war ja in den Perioden der Teilung des Landes immer wieder das verbindende, die Existenz Polens bewahrende Element. So wäre es — bei nur einigem Willen zur Toleranz — ein leichtes gewesen, das Fest in Tschestochau aus der rein kirchlichen Sphäre herauszuheben und zu einem nationalen Ereignis zu machen. Doch Gomulka zieht es vor, den „Pfaffen“ zu zeigen, wer die Macht hat. Deshalb ist die Million Pilger am 3. Mai zu Füßen der Schwarzen Madonna unter sich — und der Staatschef mit seiner Mannschaft im Warschauer Kulturhaus ebenfalls.

Gomulka zeichnete so ein unwiderlegliches Bild von der inneren Zerrissenheit seines Landes, von der fünften Teilung Polens, die im Gegensatz zu den Teilungen von 1772, 1793, 1795 und 1939 aber nicht von fremden Mächten verfügt ist, sondern sich „im Namen des Volkes“ im Innern vollzieht. 31 Millionen Polen sind 29 Millionen Katholiken, denen man das Recht verweigert, das Jubiläum der Christianisierung Polens gleichzeitig als Jubiläum der Nation zu begehen. Die nur mühsam und oberflächlich in den letzten Jahren gewährte Solidarität zwischen den Kommunisten und der nichtkommunistischen, gläubigen Masse des Volkes geht dabei in die Brüche. Eine neue Periode von Zerwürfnissen im Innern zeichnet sich ab, wodurch die Haltung der Warschauer Regierung nach außen nur noch starrer werden kann, als sie bereits ist.

Die Taufe des Piastenfürsten Mieszko I. vor 1000 Jahren auch als Geburt der Nation anzusehen, wäre im Sinne der nationalen Einigung gewesen, an der Gomulka nach dem Oktoberumsturz 1956 so viel gelegen war. Der polnische Episkopat hatte beabsichtigt, das Millennium zu einer universellen Begegnung zwischen den über den Völkern stehenden

den Ideen des Christentums u. dem nationalgefärbten und nationalbewußten Glauben der Polen zu machen. Gomulka hat diese Chancen verlor, weil ihm schon ein einziger Christ am Beginn der Geschichte Polens schreckt und weil die ideologische Klammer des Kommunismus jedes freie Atmen, jede souveräne Haltung von vornherein verbietet. Man stelle sich vor: Gomulka beteiligte sich an der Wallfahrt zur Schwarzen Madonna...

Vierter Toter in diesem Jahr bei „Starfighter“-Absturz

Ein „Starfighter“ der Bundesmarine vom Typ „F-104 G“ ist am Montagmorgen bei Dörpsfeld (Kreis Rendsburg) abgestürzt. Obwohl der Pilot noch den Schleudersitz betätigte, wurde er so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle starb.
Der getötete Pilot war Oberleutnant zur See. Seine Maschine schlug nach Augenzeugenberichten auf einer Wiese etwa 100 bis 120 Meter von einem Haus entfernt auf. Mit diesem „Starfighter“ hat die Bundeswehr seit Anfang 1961 insgesamt 52 Maschinen dieses Typs verloren. Dabei kamen 29 Piloten ums Leben, davon allein in diesem Jahr vier.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Maifeiern in Berlin

Nur wenige Meter vor der Mauer entfernt sprach am Sonntag Bundespräsident Heinrich Lübke auf einer Maikundgebung vor dem Festberliner Reichstagsgebäude. Lübke bestritt den Kommunisten das Recht, sich als Repräsentanten der Arbeiter aufzuspielen. Die Solidarität der demokratischen Parteien sei die Gewähr dafür, daß die Hoffnungen der Kommunisten an dem festen zu leben zerschellen würden, rief der Bundespräsident den 250 000 Kundgebungsteilnehmern zu.

Willy Brandt bekundete vor den Kundgebungsteilnehmern, unter denen sich auch viele ausländische Gäste befanden, die Bereitschaft zur Verständigung und den Willen zum Frieden. Zum Schießbefehl der Machthaber in der Sowjetzone sagte er: „Wir werden nach künftig mehr tun als nur protestieren. Wir werden, so schwer das manchmal fällt, keine Mühe und keine Verantwortung scheuen, um die Lage zum Besseren zu wenden.“ Zum geplanten Redneraustausch sagte der Regierende Bürgermeister, in dieser Frage sei zübe Ausdauer geboten. „Wir müssen das Auch dann, wenn der Erfolg nicht sicher ist.“

Der dänische Außenminister Per Heckerup forderte die Versöhnlichkeit der dänischen Regierung für den gerechten Wunsch des deutschen Volkes nach Wiedervereinigung und Demokratie hervor.

Der DGB-Vorsitzende Ludwig Rosenberg forderte eine sinnvolle Mitverantwortung der Arbeitnehmer, die man nur dann übernehmen könne, wenn man in wesentlichen Entscheidungen mitbestimmen könne. Mehr als alles andere bedrücke jedoch „die satte Zufriedenheit eines Volkes, das sich viel zu wenig um die großen gesellschaftlichen Fragen kümmert, die in unserer Zeit zur Entscheidung drängen.“

Maifeiern auf der anderen Seite
Wie üblich, wurde der 1. Mai im Ostblock mit waffenstarrten Militärparaden begangen.

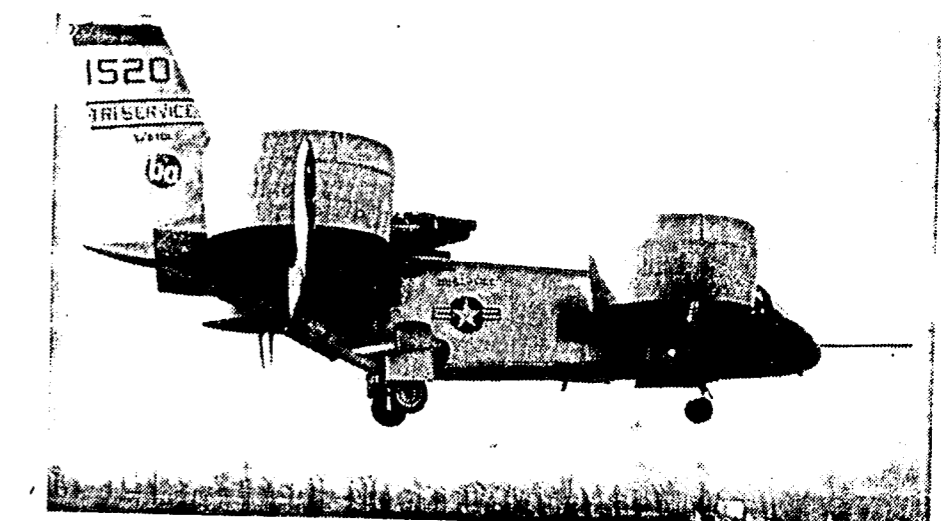
Am 5. Mai ist Europa-Tag

Was ist das für ein Tag, der Europa-Tag, der am 5. Mai in allen Mitgliedstaaten des Europarats mit Europa-Fahnen, Reden und politischen Veranstaltungen begangen wird? Gewiß, er erinnert an die Gründung des Europarats am 5. Mai 1949, doch welchen Sinn hat er? Was kann man an einem solchen Tage tun?

Wir leben im „europäischen Alltag“, an den wir uns bereits so gewöhnt haben, daß er uns gar nicht mehr bewußt wird. Ein italienischer Friseur bedient uns, ein griechischer Kellner. Wir kaufen französische Autos ebenso selbstverständlich wie holländische Eier. Wir fahren nach Spanien, England und Norwegen, nicht anders als in den Bayerischen Wald oder an die Nordsee. In wenigen Jahren werden die Zollgrenzen im Gemeinsamen Markt fallen. Die Zöllner werden uns nicht mehr fragen: „Haben Sie etwas zu verzollen?“ Vor allem aber: Wir können uns nicht mehr vorstellen, daß Deutsche und Franzosen aufeinander schließen — und doch sind erst zwanzig Jahre seit dem Zweiten Weltkrieg vergangen. Das ist unser europäischer All-

tag. Wir denken uns nichts dabei, gewiß, aber ist es nicht eines Gedankens, eines Gedenkens wert, daß Franzosen und Deutsche nicht mehr gegeneinander in den Krieg ziehen werden? In diesem Sinn soll der Europa-Tag ein „Gedenktag“ sein. Ein Feiertag? Ja, feiern wir ihn ruhig, am besten mit einem Franzosen bei italienischem Wein...

Haben wir Deutschen wirklich Grund, die europäische Einigung zu feiern? Zahlen wir nicht drauf bei diesem Europa, besonders im Gemeinsamen Markt? Ist der Europa-Tag also sozusagen ein europäischer Zahlung für die verschiedenen Planvorhaben aufeinander abgestellt werden müßten. Dabei sei es von besonderer Bedeutung, daß die Vorstellungen von der künftigen Entwicklung des Landes, besonders die Entwicklung des Landkreises Offenbach und seiner 29 Städte und Gemeinden in der Gesamtplanung innerhalb der Region Untermain nicht untergingen. Unterlang zeigte, daß bei der künftigen Neuordnung des Raums gerade dem Landkreis Offenbach eine besondere Bedeutung zugesprochen werde.



Einen neuen Senkrechtstarter haben die Bell-Flugzeugwerke in den USA entwickelt. Die Anbauten umschließen die Propellertriebwerke, die zum Wasserehriftung um 90° gedreht werden.

Konferenz der Länderinnenminister

Wie Innenminister Schneider mitteilte, wird die nächste Konferenz der Länderinnenminister am 5. und 6. Mai 1966 in Wiesbaden stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bezug von Zeitungen aus der BRD, das Troeger-Gutachten zur Finanzreform, die Haushaltslage in Bund, Ländern u. Gemeinden, Fragen des Verfassungsschutzes und der Zivilverteidigung, die Vereinheitlichung des Laufbahnrechts bei der Polizei, die Errichtung von Hallenbädern für die Bundeswehr, die ausländerrechtliche Behandlung von illegalen Zuwanderern aus dem Ostblock, das Fahrverbot für Lastkraftwagen an Sonn- und Feiertagen und die Beseitigung von Schrottfahrzeugen, die auf öffentlichen Wegen oder Parkplätzen abgestellt worden sind.

Schweres Zugunglück in Dänemark

Beim Zusammenstoß eines Expreszuges mit einem voll besetzten Omnibus sind am Sonntagabend gegen 21.30 Uhr bei Herning in Dänemark, hundert Kilometer von Aarhus, mehrere Menschen ums Leben gekommen und zahlreiche andere schwer verletzt worden. Offensichtlich versagte die automatische Schrankenanlage des Bahnübergangs, auf dem der Bus von dem Expreszuges erfaßt wurde. Der Bus wurde völlig zertrümmert.

Neue Linie der Luftthansa

Die Luftthansa wird am 5. Mai den Linienverkehr auf der Strecke Frankfurt — Köln — Montreal — Mexiko-City aufnehmen, teilt das Bundesverkehrsministerium in Bonn mit. Bundesverkehrsminister Seehofm wird am Eröffnungstag teilnehmen.

Die SPD-Kreistagsfraktion geht in Klausurtagung

Umwandlung des derzeitigen Kreiskrankenhauses in Alters- und Pflegeheim befriedigt dringende Bedürfnisse

Die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion beschäftigten sich in einer Sitzung im Offenbacher Kreishaus mit Fragen der regionalen Raumplanung. Der Sprecher der Fraktion, Rektor Georg Weigand aus Langen, kündigte an, daß in Kürze mit der Vorlage des Kreisentwicklungsplanes zu rechnen sei, der von Regierungsrat Dr. Dr. Paulsen erarbeitet werde. Dieser Kreisentwicklungsplan werde die Grundlage zu ausgiebigen Diskussionen und Überlegungen darstellen. Die enge Verzahnung der Entwicklungspolitik innerhalb des engeren Untermaingebietes verlange, daß die verschiedenen Planvorhaben aufeinander abgestellt werden müßten. Dabei sei es von besonderer Bedeutung, daß die Vorstellungen von der künftigen Entwicklung des Landkreises Offenbach und seiner 29 Städte und Gemeinden in der Gesamtplanung innerhalb der Region Untermain nicht untergingen. Unterlang zeigte, daß bei der künftigen Neuordnung des Raums gerade dem Landkreis Offenbach eine besondere Bedeutung zugesprochen werde.

Aus den Reihen der Fraktion wurde angefragt, sich in Kürze zu einer Klausurtagung zusammenzufinden, um sich vor allem mit dem Planungsentwurf von Professor Wortmann zu beschäftigen. Kreistagsvorsitzender Direktor Hans Muntzke und Landrat Walter Seimitt meinten dazu, bei dieser Gelegenheit sollten vor allem Vergleiche angestellt werden, inwieweit die Planvorstellungen der

Städte und Gemeinden des Landkreises Offenbach mit den Wortmann'schen Plänen übereinstimmen. Auf Grund der dabei erarbeiteten Vorstellungen müsse es dann zu einer integrierenden Gesamtplanung kommen.

Die Fraktion brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß der Kreisausschuß bereits in der letzten Kreistagsitzung eine Denkschrift über die Errichtung eines weiteren Kreiskrankenhauses für den mittleren und östlichen Teil des Kreises vorgelegt habe. Nach Ansicht der SPD-Fraktion stelle diese Ausarbeitung bereits einen ersten Schritt zur weiteren Verbesserung der Versorgung mit Krankenhausbetten dar.

Bei einer Aussprache über die letzte Besichtigungsreise des Kreistages, die die Abgeordneten nach Langen und nach Goddelau geführt hatte, kam zum Ausdruck, daß besonders auf dem Gebiet der Altenpflege noch große Anstrengungen gemacht werden müssen. Die Beseitigung der Heil- und Pflegeanstalt Goddelau habe gezeigt, daß dort eine große Anzahl alter Menschen untergebracht sei, die eigentlich in Altenpflegeheimen Aufnahme finden müßten.

Landrat Walter Seimitt wies bei dieser Gelegenheit wieder einmal darauf hin, daß der Kreis Offenbach nach der Fertigstellung des Kreiskrankenhauses „Dreieck“ das derzeitige Kreiskrankenhause in ein Alten- und Pflegeheim umwandeln wolle. Damit sei Gewähr gegeben, wenigstens die dringenden Bedürfnisse künftig befriedigen zu können.



Langen, den 3. Mai 1966

Früher Flieder

Man wollte fast seinen Augen nicht trauen, als man es zwischen den hochgewachsenen Fliedersträuchern lila und dunkelviolett schimmern sah. Aber man hatte sich nicht getäuscht: der Flieder beginnt zu blühen! Früh ist er in diesem Jahr, da noch nicht einmal die Kastanien ihre Kerzen aufgesteckt haben; Feuchtigkeit und Wärme haben das schnelle Aufbrechen seiner Knospen bewirkt. Für uns gehört der Flieder seit und zu zum Mai, dieses aus Asien stammende Orangenblühende, das man schon seit rund 400 Jahren bei uns in Europa kennt, und von dem es nicht weniger als 20 Arten gibt. Türkischer Holunder nannte man den Strauch in manchen Gegenden auch, oder Lilack und Nageleichenbaum. Man unterscheidet den Gemeinen Flieder, der bis zu sieben Meter hoch wächst, herzförmige Blätter und starkduftende Blüten besitzt, den zierlicheren hellviolett bis weiß blühenden Persischen Flieder, und den rotblühenden Chinesischen, den Hyazinthenflieder und den Japanischen — um nur einige der bekanntesten Arten zu nennen. Wer in diesen Tagen einen Frühlingsspaaziergang durch unsere Stadt macht, sieht aus den Gärten und Anlagen die großen Dolden herüberleuchtend, wenn der unverwechselbare Duft dieser herrlichen Blüten umflärt, der fragt wohl kaum nach Strauchform und Blütenzahl, der freut sich über diesen blühenden Herold des hohen Frühlings.

WIR GRATULIEREN...

Herrn Johann Schnagl, Wallstraße 33, zum 89., Herrn Philipp Winkel, Oberrasse 10, zum 80. und Herrn Fritz Kaulitz, Liebigstr. 7, zum 83. Geburtstag am 5. 5.

Herzlichen Glückwünsche entbietet auch die Langener Zeitung.

Einsprüche vor dem Plenum

Schriftlich haben Anlieger der Riedstraße und des Leukertsweges gegen den kürzlich dort eröffneten Kinderspielfeld Einspruch erhoben. Das Schreiben ist vom Magistrat den Fraktionen des Stadtparlamentes zugegangen. Der NEV-Stadtrat, Alfred Oeder forderte am Freitag den Magistrat auf, in der Stadtverordnetenversammlung, die heute abend stattfindet, mitzuteilen, was von dem Magistrat auf die Einsprüche hin veranlaßt worden ist.

Einbrecher mit Glasschneider

Wie erst jetzt bekannt wurde, versuchen unbekannte Einbrecher in der Nacht zum 26. April in die Albert-Einstein-Schule einzudringen. Mit einem Glasschneider hantierten sie an einer Fensterscheibe herum. In der vorausgegangenen Nacht waren bei einem Einbruch in eine Sektkellerei fünf Flaschen Schaumwein entwendet worden. In der Nacht zum Freitag stiegen Unbekannte durch ein Fenster in eine Fabrik am Ende der Pflitterstraße. Aus einem Büro stahlen sie die Schlüssel für einen firmeneigenen Lastwagen, mit dem sie eine Spritztour nach Idstein unternahmen. Dort wurde der Wagen am Freitagmorgen gefunden.

Schwerer Unfall

Vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit kippte am Freitag gegen 1 Uhr ein Personenwagen auf der B 3 in einer Linksvorw. um. Auf das Fahrzeug prallte ein zweites Auto, das in gleicher Richtung fuhr. Ein Fahrer erlitt leichte Verletzungen. Der Sachschaden wurde von der Polizei mit rund 3000 Mark angegeben.

Junge mit Rad verunglückt

Ein Achtjähriger, der mit seinem Fahrrad die Uhlandstraße befuhr, stürzte in der Nähe des Scheffelweges derart unglücklich, daß er sich einen Arm brach und eine Gehirnerkrankung zuzog. Er mußte in das Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Betrunkener Lkw-Fahrer

Am Lutherplatz wurde am Donnerstag ein Lastwagen gehalten, weil er offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand. Die Polizei nahm dem Mann den Führerschein ab und veranlaßte eine Blutprobe. Die Firma, bei der der Fahrer beschäftigt ist, wurde von der Polizei aufgefordert, den Fahrer zu beurlauben und gebeten, den Lastwagen abzuholen.

Auf einer Dispar stürzte am Sonntag ein Mopedfahrer, der ein Mädchen mitgenommen hatte, Beide wurden verletzt.

Die Frau verprügelt. Ein Betrunkener, der in seiner Wohnung seine Frau geprügelt hatte, wurde am Wochenende zum Schutz von Frau und Kindern in eine Polizeizelle gesteckt, wo er seinen Rausch ausschlafen konnte.

Beim Einbiegen von der Rheinstraße in die B 3 beschädigte ein Lastwagen die Kettenabsperrung am Bordstein.

Mittlerer Sarschaden entstand an zwei Personenwagen, die an der Ecke Elisabethenstraße/Westendstraße zusammenprallten, weil ein Fahrer die Vorfahrt nicht respektiert hatte.

Maifeiern und herrliches Ausflugs Wetter

Günter Otto von der IG Metall spricht in der TV-Turnhalle

Bei strahlendem Sonnenschein fanden in Langen und in den umliegenden Orten am 1. Mai zum Tag der Arbeit Malkundgebungen des Kreises Frankfurt des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt. Der Besuch hätte allerdings nur bei manchen Kundgebungen besser sein können. Offensichtlich hielt das schöne Wetter viele von der Teilnahme an den Feiern ab, weil sie mit dem Auto Ausflüge unternahm oder schon am Vormittag Spaziergänge unternahm. Im Mühlthal, in der Koberstadt und im Stadtwald waren viele Erholungssuchende in der herrlichen Frühlinglandschaft unterwegs. Auf der Bundesstraße 3 herrschte starker Verkehr, so daß sich zeitweilig lange Kolonnen bildeten.

In Langen war der große Saal der Turnhalle des Turnvereins am Jahnplatz bis auf den letzten Platz besetzt, als der Vorsitzende des DGB-Ortskartells, Hans Jäckel, die Kundgebung eröffnete. Mit herzlichen Worten begrüßte er den am Freitagabend zum Bürgermeister gewählten Hans Kreiling. Die Rede hielt Günter Otto, der zweite Bevollmächtigte der Ortsverwaltung Frankfurt der IG Metall. Er sagte, das Verdienst der Arbeitnehmer beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und des Staates müsse geschätzt und gewürdigt und anerkannt werden. Der Sprecher setzte sich eingehend mit den Aufgaben der Gewerkschaften und ihrer Notwendigkeit auseinander. Bei der Erhaltung und Festigung der Demokratie komme den Gewerkschaften eine große Aufgabe zu. Mit scharf formulierten Sätzen sprach sich Günter Otto gegen die beabsichtigte Notstandsgesetzgebung aus. Er würdigte die Initiative der SPD in der Wiedervereinigungspolitik.

Beginn der Bowlsaison

Mit den blühenden Blüten, mit dem sprühenden Grün in Wald, Feld und Garten hat auch die Bowlsaison wieder begonnen. Denn noch ehe sich die Blätter des Laubwaldes voll entfalten, ist der Waldmeister aus seinem Wurzelstock emporgewachsen. Wer Beschäftigt um ihre Prüfung zu tun bereit ist, Straußchen davon mit heimgenommen. Aus diesen zarten Blüthen bereiten wir jene Bowle mit dem unnamenschlichen Duft, die vom Mai ihren Namen erhielt. Gewiß, wir werden auch später noch im Jahr mancherlei Bowlen trinken, wir werden Erdbeeren dazu nehmen, später Pfirsiche oder auch Ananas — doch keine der anderen wird den würzig-herben Geschmack erreichen, das fische Aroma des Waldmeisters. Kurze Zeit ist die Zeit, da wir ihn brauen können, denn die Sprossen des Waldmeisters müssen noch vor dem Aufblühen gesammelt werden.

Mit den SSG-Handballern nach Prag

Vom 8 bis 12. Juni 1966 werden die Handballer der SSG wieder auf große Fahrt gehen. Die „Goldene Stadt“ Prag, die Hauptstadt der CSSR, ist das Ziel. Nach einer Fahrt durch die Fränkische Schweiz will die Reisegesellschaft erst einen Tag in Karlsbad verbringen, dann geht die Fahrt weiter nach Prag, wo in einem der besten Hotels der tschechoslowakischen Metropole, dem „Hotel Flora“, Quartier bezogen wird. In Prag wird eine Stadtbekichtigung durchgeführt, eine Folkloreveranstaltung besucht und natürlich auch Handball gespielt. Sicherlich werden die Spieler der SSG auch in der CSSR wieder neue Freunde finden. Der Rückweg wird über Marienbad wieder nach Langen führen.

Für diese Fahrt sind noch einige wenige Plätze im Omnibus frei. Die Handballer der SSG geben gerne Informationen die Möglichkeit, die Reise mitzunehmen. Sie können sich dienstags ab 20 Uhr im Clubhaus der SSG, Zimmerstraße, an die Verantwortlichen der Handballabteilung wenden.

Ins Auge geschossen

Südlich der Mürfelder Landstraße fiel Ende der vergangenen Woche ein Schuß, der ein Kind traf. Eine Frau war dort mit ihrem Enkelkind spazieren gegangen, das plötzlich aufschrie. Das Kind hütete am Auge. Es war von einem Projektil getroffen worden. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß ein dort wohnender Mann auf einen Vogel geschossen hatte. Die Polizei erstatete gegen den Schützen eine Strafanzeige.



So sah es noch vor wenigen Tagen in der Obergasse bei Beginn der Vegetation der Gart- und Wasserstellung aus. Weil die Arbeitsstelle bis in die Fahrgasse verlief, mußte diese für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Seit Freitagmorgen „rollt“ dort wieder der Verkehr. In der Obergasse aber wird weiter gearbeitet. Sie ist für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Die Stadt kann ihren Aufgaben nicht gerecht werden

Langen muß den Riemen enger schnallen — Magistrat legte den Vorbericht zum Haushaltsplan vor

stärkster Druck der Sozialinvestitionen liegt, stehen die Mittel, mit denen sie diese Leistungen erbringen müssen, in bedauerlichem Mangel. Von der so bald wie irgend möglich zu erwartenden Finanzreform müsse daher gefordert werden, daß den Gemeinden die Finanzmittel zur Verfügung gestellt würden, die erforderlich sind, um die steigenden Anforderungen und Bedürfnisse zu erfüllen. Während sich das Steueraufkommen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden wie 55 zu 33 zu 12 verteilte, sei das Verhältnis der Neuverschuldung 28 zu 15 zu 57. Diese Zahlen sprechen nach Ansicht des Magistrats für sich. Ende des Jahres 1964 entfielen je Einwohner 1152 Mark städtisches Vermögen und 100 Mk. Schulden. Nach einem Erlaß des hessischen Innenministeriums beträgt die äußerste Grenze für den Schuldendienst (also für die Zinsen und die Tilgung der Darlehen) fünfzehn Prozent der laufenden allgemeinen Einnahmen. Danach wären jährliche Aufwendungen von anderthalb Millionen Mark für den Schuldendienst nach tragbar. Die Einnahmen der Stadt „Luzern“ 423 701 Mark an Schuldendienst aufzubringen, „so daß“ — wie es im Vorbericht heißt — „müht die Belastungsgrenze noch lange nicht erreicht ist.“

Einigen Rücklagen in die Stadt drängen wir Mittel zuzuführen. So ist beispielsweise die Betriebsmittelrücklage mit knapp 77 500 Mark viel zu klein; sie müßte sich eigentlich auf 520 000 Mark belaufen. Wegen der Vielzahl der in diesem Jahr notwendigen Aufgaben ist es jedoch nicht möglich, dieser Rücklage mehr Geld zuzuführen.

Der Magistrat gibt in seinem Bericht einen Überblick über die Vorhaben in den nächsten drei Jahren. An erster Stelle stehen dort der Neubau der Volk- und Realschule Adolf-Reichwein-Schule, sowie von weiteren Volksschulen im Norden der Stadt und im Neudorf, die Erweiterung der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule sowie der Bau eines Schulpavillons für Vorklassen der Albert-Schweitzer-Schule. Es folgen der Neubau der Friedhofshalle, der weitere Ausbau des Straßenverkehrs im südlichen Teil der Stadt, der Umbau der Bahnhofsgebäude, der Neubau eines Sport- und Kulturzentrums. Daß die Stadt Langen nicht nur dem Namen nach Gesellschafterin der hessischen Flugplatz GmbH Egersbach ist, zeigt sich zumindest dann, wenn sie zur Kasse gebeten wird. Nach einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom November 1963 hat die Stadt Langen noch ein Darlehen von 91 000 Mark zu zahlen, von dem in diesem Jahr die vorletzte Rate mit 18 200 Mark zu entrichten ist. Außerdem hat das Stadtparlament im Oktober vorigen Jahres nach längerem Hin und Her beschlossen, der Flugplatz GmbH noch einmal ein Darlehen von 39 000 Mark für die Befestigung der Landebahn zu gewähren. Für größere Erneuerungsarbeiten an städtischen Wohnhäusern kamne dagegen in diesem Haushaltsplan praktisch nichts berücksichtigt werden.

Das Aufkommen an eigenen Steuern wird vom Magistrat mit 4,3 Millionen Mark veranschlagt. Es liegt damit um 255 000 über dem im Nachtragshaushaltsplan des Vorjahres festgesetzten Ansatz. Die Einnahmen an Grundsteuer A werden etwa die gleiche Höhe wie im vergangenen Jahr erreichen, während aus der Grundsteuer B 8 000 Mark mehr erwartet werden. Das Voraussetzungsergebnis der Gewerbesteuer beträgt 274 Millionen Mark und liegt damit über dem vorjährigen Betrag. Dagegen werden an Nachzahlungen nur 700 000 Mark erwartet. An Gewerbesteuerausgleich wird die Stadt etwa 40 000 Mark mehr einnehmen, aber auch 5000 Mark ausgeben. An Schlüsselzuweisungen des Landes erhält Langen 2,54 Millionen Mark. Die Stadt muß davon aber wiederum fast 1,88 Millionen Mk. an den Landkreis Offenbach als Kreisumlagen abführen.

Überwältigender Vertrauensbeweis:

Hans Kreiling mit 33 von 35 Stimmen gewählt

Bürgermeister Umbach gratuliert als Erster seinem Nachfolger — Festlicher Wahlaht im Musikpavillon des Gymnasiums

Der neue Bürgermeister von Langen heißt Hans Kreiling. 33 von den 35 anwesenden Stadtverordneten gaben am Freitagabend dem 37 Jahre alten Diplom-Volkswirt aus Mühlheim, der seit zwei Jahren als Referent des Offenbacher Oberbürgermeisters Dietrich tätig ist, ihre Stimme. Selten wurde ein Bürgermeister mit einer so großen Mehrheit gewählt. Zum erstenmal haben die Langener Stadtverordneten ein Stadtoberhaupt gewählt, das nicht dieser Stadt entstammt. Die Bürgermeisterwahl im Musikpavillon des Friedrich-Gymnasiums gleich einem Festakt, zu dem sich viele Prominente eingefunden hatten. Festlich geschmückt war der Tisch des Präsidiums des Stadtparlamentes, an dem Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen und seine Stellvertreter Alfred Schenko und Frau Ursula Mönch-Liebner Platz nahmen. Am Rednerpult der Magistratsmitglieder hob sich Bürgermeister Wilhelm Umbach durch seine Amtskette ab, die er nun am 30. Juni seinem Nachfolger übergeben wird. Im Hintergrund waren die Fahnen der Stadt, des Bundes und des Landes gespannt.

Zu Beginn der Sitzung wurde Paul Hofner als neuer Stadtverordneter eingeführt, nachdem ihn der Stadtverordnetenvorsteher Jensen vorgeschickt hatte. Hofner gehört der NEV-Fraktion an; er trat an Stelle von Horst Schröder, der aus beruflichen Gründen sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hatte.

Friedrich Jensen gab dann einen Überblick über die Vorbereitungen der Bürgermeisterwahl, die knapp vier Monate beanspruchten. Er wies darauf hin, daß unter den neunzehn Bewerbern, die auf die öffentliche Ausschreibung geantwortet hatten, Hans Kreiling von den Fraktionen als Kandidat ausgewählt worden sei. Der Stadtverordnetenvorsteher wies auf die Bedeutung des Bürgermeisterwechsels hin, sei doch die Nachkriegszeit in Langen von Wilhelm Umbach geprägt worden, der achtzehn Jahre lang ununterbrochen die Verantwortlichkeiten im Stadtparlament übernahm. Harald Ziegler und Dieter Stroh, fungierten als Wahlhelfer. Nacheinander wurden die Stadtverordneten in der Reihenfolge des Alphabets aufgerufen und mit dem Stimmzettel in einen Nebenraum geschickt. Nachdem der letzte der 35 Stadtväter seinen Stimmzettel in die Wahlurne gesteckt hatte, gab es eine erhebende Fanne. Der Behälter wollte und wollte sich nicht öffnen lassen. Stadt und Stadt nahls bereits mit einem kräftigen Werkzeug als das Schloß dann doch noch nachgab. Keine drei Minuten dauerte das Auszählen der Stimmen. Jensen gab das Resultat bekannt: 33 Stimmen für Kreiling, eine Nein-Stimme und ein ungültiger Stimmzettel.

Mit einem Blumenstrauß erteilte Bürgermeister Wilh. Umbach zu seinem Nachfolger, um zu gratulieren. Herzliche Glückwünsche entbot er auch der Frau des künftigen Stadtoberhaupts. In kommunalen Bereich ohne gleichen ist sich gebracht hat und uns in einem Wohlstand leben läßt, der zu jener Zeit kaum vorstellbar war. Die Probleme im kommunalen Bereich kaum geringer geworden sind. Versetzen wir uns in die Zeit der Amtsübernahme Ihres Vorgängers zurück: Zur wirtschaftlichen Lage der Gemeinde, ja der gesamten Lebensverhältnisse, nämlich des Wohnens, der Ernährung und des Verkehrs. Nicht zu übersehen war, wie diese Aufgaben gelöst werden könnten, ja Zweifel bestanden, ob sie eine Generation überhaupt werden lösen können. Ich kann darauf verzichten, Ihnen die Forderung des Gemeinwohl, die Lösung von städtischen Fragen, die mit dem Wachstum unserer Stadt mitwachsend sind, wie vor 20 Jahren. Das Wohlstandspendel drohte zu weit auszuschlagen, so daß die für die Erhaltung unserer Staatsexistenz Verantwortlichen Maßnahmen ergreifen mußten, die gerade die Städte und da ganz besonders die Wachstumsgemeinden, zu denen wir uns rechnen müssen, in den finanziellen Auswirkungen am härtesten treffen. Auf die Aufzählung der Aufgaben in unserem Bereich will ich nicht eingehen. Sie sind wie anderwärts teils finanzieller, teils personeller Art. Und eine Prognose, wie und wann sie zu lösen sind, ist heute ebensowenig möglich wie dies vor 20 Jahren — allerdings unter anderen Vorzeichen — der Fall war. Ich bin sicher, sehr geehrter Herr Bürgermeister, daß Sie vor Ihrer Bewerbung mit sich selbst wegen der Verantwortung, die Sie mit dem Amt übernehmen, zu Rate gegangen sind, ob alle guten Vorsätze und Ihre Intentionen zu erfüllen sind. Nicht nur alle guten Wünsche der Stadtverordnetenversammlung begleiten Sie hierbei, sondern nehmen Sie hermit die Versicherung unseres guten Willens zu einer loyalen Zusammenarbeit mit Ihnen entgegen. An einer Unterstützung mit dem Ausschlag für die soeben gefällten Entscheidungen gegeben haben. Namens der Stadtverordnetenversammlung beglückwünsche ich Sie zu Ihrer Wahl und das Herzliche. Ich verbinde damit die Hoffnung, daß der Zeitpunkt nicht allzu fern sein wird, wo unsere Handlung zur Gewißheit werden wird, daß wir eine gute Wahl getroffen haben, die zum Wohl unserer Heimatstadt ausschlägt.

Dem heutigen Tag kommt angesichts der langen Amtszeit Ihres Vorgängers für Langen

Männer. Er trug Wilhelm Buschs zynische Verse auf die „Vollbeschäftigung“ der Bürgermeister vor, die da blittern mit den Worten schließen ... als sie ihn begruben — richtig; da war er auch dabei! Für die SPD-Fraktion sprach Dr. Horst Wiekling, der auch der Gattin des Bürgermeisters die Rosen überreichte. Der SPD-Sprecher stellte fest, daß seine Partei zwar schon lange für den 8-Stunden-Tag kämpfte, er jedoch leider noch nicht für Bürgermeister erreicht sei. Viel kritik wüschte Alfred Oeder dem neuen Bürgermeister. Er wies darauf hin, daß es einmalig in Langens Geschichte sei, das Stadtoberhaupt von auswärtig zu holen, Oeder erinnerte sich als erster an einen Protokollfehler, als er sagte: „Ich habe bisher zwar noch nicht gehört, daß Sie, Herr Kreiling, den Amt auch annehmen, aber wenn Sie das tun, dann müssen Sie nun zeigen, daß sie den Willen und das Vermögen haben, es auch auszuführen.“ — „Natürlich nehme ich das Amt an“, erwiderte sofort Hans Kreiling. Die Blumen von der NEV überreichte Frau Ursula Mönch-Liebner.

„Dieser Stadt nach besten Kräften dienen“

„Erst zum Schluß kam Hans Kreiling selbst zu Wort. Er dankte herzlich für die überwältigende Zustimmung und fügte hinzu, er werde sich nach besten Kräften bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Alle Gruppen der Stadtverordnetenversammlung haben zu verstehen gegeben, daß sie sich unterstützen wollen. „Ich habe bisher noch nicht gehört, daß Sie, Herr Kreiling, den Amt auch annehmen, aber wenn Sie das tun, dann müssen Sie nun zeigen, daß sie den Willen und das Vermögen haben, es auch auszuführen.“ — „Natürlich nehme ich das Amt an“, erwiderte sofort Hans Kreiling. Die Blumen von der NEV überreichte Frau Ursula Mönch-Liebner.

Es ist dies heute ein großer Tag für mich, und so darf ich bemerken, auch für meine Frau. Wo wären wir ohne das Verständnis unserer Frauen.

Eigentlich träumte ich schon als junger Mensch davon, Bürgermeister zu werden, um etwas aus dem Nihilistischen zu plaudern. Wenn ich als Lesende in unserer Ortszeitung blättere, dann sah ich, wie viele meiner Vorfahren das Amt des Bürgermeisters bekleidet hatten und das war für mich irgendwie faszinierend.

Auch später, insbesondere während meiner Tätigkeit in der Industrie, ließen mich die geheimen Gedanken nicht los. Nun sind also dank Ihres Vertrauens diese geheimen Wünsche urplötzlich erfüllt worden.

Damit beginnt zweifelnd der wichtigste Abschnitt meines Lebens, denn ich habe entscheidende und letzte Verantwortung zu tragen. Sie wird mir, so hoffe ich, nicht schwerfallen, da ich zu wissen glaube, daß der südheissische Mensch dem Neuen aufgeschlossen ist und einen ausgeprägten Bürgersinn besitzt. Ich bin mir sehr sicher, daß Herr Bürgermeister Wilhelm Umbach, welchen ich seit Jahren kenne und sehr schätze, seinen erfahrenen Rat und seine freundschaftliche Unterstützung angeboten, wofür ich ihm bereits schon heute danke.

Allen, die zu diesem Wahlergebnis gekommen sind, um mir Glück und Erfolg zu wünschen, möchte ich als das herzlichste danken. Ich werde aufrichtig bemüht sein, die mir hier offenbare Zuneigung zu erhalten. Ein besonderes Wort des Dankes möchte ich an meinen derzeitigen Vorgesetzten, Herrn Oberbürgermeister Georg Dietrich, richten. Die für die Übernahme der Position eines Bürgermeisters letztlich notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen habe ich mir bei Ihnen aneignen können. In Ihrer menschlich großzügigen Haltung und Güte waren Sie mir ein hervorragender Mentor und, so darf ich sagen, väterlicher Freund. Insofern bedauere ich es sehr, daß ich nur rund zwei Jahre Ihr persönlicher Referent sein durfte. Abschließend möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß uns allen der Friede, die Freiheit und der wirtschaftliche Wohlstand erhalten bleiben möge. Es wird mein Bestreben sein, dem Wohle dieser Stadt und ihrer Bürger nach besten Kräften zu dienen.“

SPD-Frauenrunde geht auf große Fahrt

Am 17. Mai begibt sich die SPD-Frauenrunde des Ortsvereins Langen auf große Fahrt. Der Bundesstadtsabgeordnete Dr. Horst Schmidt hat die Frauen nach Bonn eingeladen und ihnen die Einladungskarten für den Plenarsitzung besorgt. Nach der Bundestagsitzung, der Besichtigung des Bundeshauses und einem gemeinsamen Mittagessen werden die Langener SPD-Frauen noch mit einigen weiblichen Bundestagsabgeordneten zu einem Gespräch über Probleme der insbesondere Frauen interessieren, zusammentreffen.

Öffentliche Ausschreibung

über die Ausführung von Kanal-, Erd-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten zum Neubau eines Schwimmbadgebäudes (Umkleide- und Garderobenanlagen) in Langen. Die Angebotsunterlagen können ab Freitag, den 6. 5. 1966 im Stadtbauamt Langen abgeholt werden, wo auch die Pläne zur Einsicht vorliegen.

Submissionsstermin am Dienstag, dem 17. 5. 1966, 10.00 Uhr, Rathausssaal, Angebotsöffnung: 10.00 Uhr. Langen, den 3. 5. 1966

Der Magistrat der Stadt Langen Liebe, Erster Stadtrat



Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen (stehend) am Tisch des Präsidiums während der Bürgermeisterwahl. Links von ihm Frau Ursula Mönch-Liebner und rechts Alfred Schenko.



Rot-weiße Nelken überreichte Bürgermeister Wilhelm Umbach, der am 30. Juni in den Ruhestand tritt, als erster seinem Nachfolger Hans Kreiling (links).

Jensen sagte zu Kreiling: „Soeben hat Sie die Vertretung der Langener Bürgerschaft als neuem Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Alle Seiten des Hauses bringen damit ein Vertrauen entgegen, das zu rechtifizieren Sie sich nunmehr bemühen müssen.“

„Die Bedeutung einer Papstwahl“

„Es darf Sie mit Stolz erfüllen, aus einem Ausschreibungsergebnis von 19 Mitbewerbern Erwählter hervorgegangen zu sein. Nach den Angaben über Ihre Ausbildung, Ihre schillernde Tätigkeit und daraus ableitend Ihr fachliches Können, Ihrer persönlichen Vergangenheit und nicht zuletzt Ihre Charaktereigenschaften, die Sie bei der Entscheidung begleitet haben, sind Sie der Stadtverordnetenversammlung beglückwünsche ich Sie zu Ihrer Wahl und das Herzliche. Ich verbinde damit die Hoffnung, daß der Zeitpunkt nicht allzu fern sein wird, wo unsere Handlung zur Gewißheit werden wird, daß wir eine gute Wahl getroffen haben, die zum Wohl unserer Heimatstadt ausschlägt.“

Dem heutigen Tag kommt angesichts der langen Amtszeit Ihres Vorgängers für Langen

Private Glückwünsche übermittelte Frau Jensen (Mitte) der Gattin des neuen Stadtoberhaupts (rechts), Links Hans Kreiling.

Egelsbacher Nachrichten

OFFENTHAL

Nun schwirren sie wieder ...
Der Mai ist gekommen ... singen die Schulkinder in den Klassen, die Vögel tirliren es auf ihre Weise von den Bäumen herab, und die Blütenglockchen, die den Namen dieses schönen Monats tragen, wagen sich ihm zum Gruß und Blüten leise im Frühlingswind Unüberschaubar ist das Gefolge des Wonnemonds, und wenn am Abend die Piepmätze mit ihrem Lobesang aufhören, dann schwirren sie wieder ... die kleinen geflügelten Brummkäse, die Mückenklirrer durch die Maienacht, und verkünden, daß des Frühlings schönste Wochen begonnen haben.
Sie sind seit jeder die Freunde der Kinder gewesen, jene braunen, krabbelnden Geckelchen, die so schwerfällig sind, daß man sie mühsam fangen und zu ein paar Blättern in eine Schachtel mit durchlöcherter Deckel sperren kann. Das ist heute nicht anders als zu unserer Kindzeit, da wir als Schulkinder heimlich Vaters schmale Zigarettenkippen leerten, um sie stolz mit entsprechendem Inhalt den Klassenkameraden in der Schule vorzuweisen. Die Erwachsenen, und besonders die Baumbesitzer unter ihnen, zeigen sich dagegen wenig erfreut über die Kärtchen, die sie sehen in den schokoladenbraunen Gesellen nur Schädlinge mit ungeheurem Appetit, die sich als ungeliebte Gäste am jungen Grün des Baumes laben. Und nicht nur in ihrem kurzen Kieckfasin sieht man sich oft eine wahre Landplage, mindestens ebensoviel Schaden richten sie ja bereits vorher unter der Erde an, wo sie drei bis fünf Jahre als Engländerin den Ruf brüchiger Vielfraße genießen.

o Wir gratulieren. Am Donnerstag, dem 5. Mai, kann Herr Hermann Seipp, Dielenbacher Straße, seinen 75. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch.
o Auszahlung. Am Mittwoch (4. Mai), wird von 10 bis 11 Uhr bei der Gemeindekasse die Unterhaltshilfe und Fürsorgeunterstützung für den Monat Mai ausbezahlt.
o Generalversammlung der Milchabstammungsenschaft. Am Donnerstag (5. Mai), findet im „Isenburger Hof“ die diesjährige Generalversammlung der Milchabstammungsenschaft eGmbH Offenthal statt. Auf der Tagesordnung ist der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr und der Bericht des Aufsichtsrates vorgesehen. Weiter wird die Jahresrechnung vom vergangenen Jahr vorgelegt. Auch Neuwahlen sind angesetzt.

o Sammlung. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß in dieser Woche eine Sammlung zu Gunsten des Müttervereins werkes in Offenthal durchgeführt wird und bittet die Einwohnerschaft um Spenden.
o Sammlung. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, daß in dieser Woche eine Sammlung zu Gunsten des Müttervereins werkes in Offenthal durchgeführt wird und bittet die Einwohnerschaft um Spenden.

ERZHAUSEN

Ferienplätze für Berliner Kinder
ez Von der Gemeindeverwaltung war zu erfahren, daß die Stiftung „Hilfswerk Berlin“ auch in diesem Jahr zu einer großen Ferienaktion für Berliner Kinder aufgerufen hat. Die Einwohner von Erzhäusen werden gebeten, Pflegestellen für erholungsbedürftige Kinder bei der Gemeindeverwaltung zu melden. Freizeittage sind bevorzugt erwünscht für die Sommerferien in der Zeit vom 9. Juli bis 20. August.
Darüber hinaus ist das Hilfswerk Berlin auf Geldspenden besonders angewiesen. Jede Spende trägt dazu bei, weitere Erholungsstellen in ausgewählten Kinderheimen bereitzustellen. Spendenlisten sind ebenfalls auf der Gemeindeverwaltung (Zimmer 5) ausgelegt.

ez Termine wurden festgelegt. Der Vorstand des Vereins für Vogelfreunde, Erzhäusen, hat vor kurzer Zeit die Termine für die kommenden Monate festgelegt. So findet zunächst am 22. 5. der schon zur Tradition gewordene Exkursionsgang statt. Als Ziel für diese Vogelwanderung wurde der Kühkopf ausgewählt. Weiterhin ist anstelle des Vereinsausfluges in diesem Jahr ein Sommerfest geplant. Die Vogelausstellung, die in Egelsbach abgehalten werden soll, wird am 12. und 13. November stattfinden. Gleichzeitig wird mit dieser Vogelschau eine Prämierung der Farb-, Ganges- und Gestaltkannari verbunden sein. Der Vorsitzende des Vereins, Heinrich Steckenreuther, weist in diesem Zusammenhang noch auf die regelmäßig stattfindenden Monatsversammlungen hin, die einmal in Erzhäusen, im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ und zum anderen in Egelsbach, „Im Eigenheim“ abgehalten werden. Einladungen hierzu gehen im Einzelfall den Mitgliedern rechtzeitig zu.

Maifeier im Eigenheim-Saalbau

Der erste Mai auch heute noch ein Kampftag

e Zum 1. Mai hatte das Ortskartell Egelsbach des Deutschen Gewerkschaftsbundes am Vormittag zu einer Kundgebung aufgerufen. Der 1. Vorsitzende des Ortskartells, Konrad Avenaria, begrüßte die Anwesenden, besonders den Referenten, Josef Lang, der die Siederversammlung des Spielmannszugs, die Gewerkschaftsjugend und die Naturfreunde, die bei der Ausstattung der Feier mitwirkten, sowie den ältesten Egelsbacher Gewerkschafter, Daniel Schlapp, der trotz seines 85. Jahres, Weg zum Eigenheim-Saalbau nicht gescheut hatte.

se auch heute noch ein Kampftag, freilich unter anderen Aspekten als vor Jahrzehnten. Gewerkschaftsarbeit sei geistige und kulturelle Arbeit, jede Epoche bringe neue Aufgaben, die geistig werden müßten.

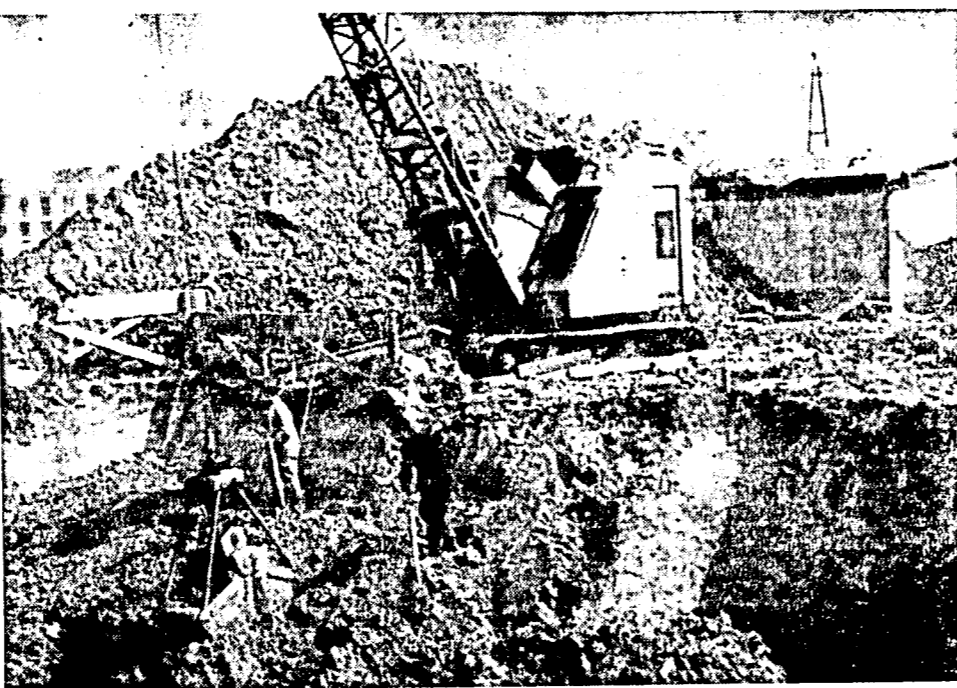
Weitere Vorträge der drei mitwirkenden Vereine umschrieben die Freiheiten mit dem Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“ ausklang.

Zwei Märsche des Spielmannszuges und ein Lied, vorgetragen von der Sängervereinigung, waren der Auftakt der gelungenen Maifeier. „Dabeisein, mitbestimmen, Erfolg haben“ war der Leitsatz Josef Lang von der Gewerkschaft. Druck und Papier wies rückblickend auf den wesentlichen Wandel hin, der sich auf politischen, wirtschaftlichen u. sozialen Gebiet seit der ersten Maifeier im Jahre 1890 vollzogen hat. Man habe große Errfolge erzielt. Ohne die Aktivität der Gewerkschaften wäre die Geschichte Deutschlands und seiner Arbeiterschaft ganz anders verlaufen. Das sollte sich vor allem die junge Generation merken, die sich angewöhnt habe, alle Errfolge als selbstverständlich zu betrachten. Die Gewerkschaften forderten einen echten demokratischen-freihheitlichen Rechtsstaat und lehnten daher die Notstandsgesetzgebung konsequent ab. Josef Lang kritisierte die Forderung des Maßstabes, die von sogenannten Volkskanzler sehr oft gepredigt werde, aber von der Bundesregierung nicht beachtet werde. Die Gewerkschaften seien in ihren Forderungen schon immer maßvoll gewesen.
Josef Lang warnte vor der rechtsradikalen Gruppe der NDP, die sich jetzt noch in ein demokratisches Mädelchen hütle.

Zwei Märsche des Spielmannszuges und ein Lied, vorgetragen von der Sängervereinigung, waren der Auftakt der gelungenen Maifeier. „Dabeisein, mitbestimmen, Erfolg haben“ war der Leitsatz Josef Lang von der Gewerkschaft. Druck und Papier wies rückblickend auf den wesentlichen Wandel hin, der sich auf politischen, wirtschaftlichen u. sozialen Gebiet seit der ersten Maifeier im Jahre 1890 vollzogen hat. Man habe große Errfolge erzielt. Ohne die Aktivität der Gewerkschaften wäre die Geschichte Deutschlands und seiner Arbeiterschaft ganz anders verlaufen. Das sollte sich vor allem die junge Generation merken, die sich angewöhnt habe, alle Errfolge als selbstverständlich zu betrachten. Die Gewerkschaften forderten einen echten demokratischen-freihheitlichen Rechtsstaat und lehnten daher die Notstandsgesetzgebung konsequent ab. Josef Lang kritisierte die Forderung des Maßstabes, die von sogenannten Volkskanzler sehr oft gepredigt werde, aber von der Bundesregierung nicht beachtet werde. Die Gewerkschaften seien in ihren Forderungen schon immer maßvoll gewesen.
Josef Lang warnte vor der rechtsradikalen Gruppe der NDP, die sich jetzt noch in ein demokratisches Mädelchen hütle.

Der Redner begrüßte die Gespräche zwischen Ost und West, die von der SED und der SPD in Chemnitz und in Hannover ausgetragen werden sollen. Nachdrücklich trat Lang für die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Betrieben über 2000 Beschäftigten ein. Die Mitbestimmung sei mit einer Voraussetzung zu einer demokratischen und sozial gerechten Gesellschaftsordnung. Der 1. Mai

Der Redner begrüßte die Gespräche zwischen Ost und West, die von der SED und der SPD in Chemnitz und in Hannover ausgetragen werden sollen. Nachdrücklich trat Lang für die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Betrieben über 2000 Beschäftigten ein. Die Mitbestimmung sei mit einer Voraussetzung zu einer demokratischen und sozial gerechten Gesellschaftsordnung. Der 1. Mai



Eine Frankfurter Baufirma hat mit den Erdarbeiten für den Rathausneubau in Egelsbach begonnen. Da das Gelände dort sehr feucht ist, können keine Raupen, sondern nur Bagger eingesetzt werden. Das neue Rathaus entsteht hinter der Sportanlage. Am kommenden Samstagnachmittag wird der Grundstein gelegt.

GOTZENHAHN

g Bauangelegenheiten im Ortsparlament.
Die letzte öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung wurde vorwiegend durch Bauangelegenheiten bestimmt. Der wichtigste Beschluss des Abends war ohne Zweifel die Zustimmung zu einem vom Kreisbauamt Offenbach aufgestellten und vom Sachbearbeiter, Herrn Kattentidt, erläuterten Bauplanes des etwa 6 Hektar großen Goldgrubengebietes. Wir werden im einzelnen noch darüber berichten. Des weiteren ging es um eine Entscheidung über eine Geländeabfindung eines Ortsbürgers. Er war im Zuge der Bebauung der Feldstraße ohne Bauplatz ausgegangen, weil aus dem Gelände ein sechs Grundstückebesitzer nun fünf Bauplätze geben die Gemeindevertretung, daß der zu nächst leer ausgegangene unter Zukauf von Gelände einen Bauplatz im Gebiet der Goldgrube erhalten soll. Einmütig wurde auch der Vorschlag des Gemeindevorstandes angenommen, für das Gebiet „Am alten Berg“ einen neuen Bebauungsplan aufzustellen, damit der Bau weiterer Eigenheime in diesem Gelände möglich wird. Bei einem Antrag um eine Neuordnung teilten sich die Meinungen. Es ging dabei darum, daß ein Bauherr „In den Rohwiesen“ trotz Einspruchs des Ortsparlaments und Bauverbotes seinen Kniestock um einige Meter höher als die umgebende Umgebung festlegen 80 Zentimeter gebaut hatte. In der Sitzung hatte sich die Gemeindevertretung nun mit einem Schreiben des Regierungspräsidenten zu befassen, in dem der Bauherr Zustimmung erhielt, weil er zu einer Bauplan mit der Auflage der 80 Zentimeterhöhe für einen Kniestock nicht mehr gültig war. Die Gemeindevertretung beschloß, trotz ausdrücklicher Aufklärung über die Rechtslage durch Herrn Bürgermeister Lenhardt, bei drei Gegenstimmen der CDU, auf dem alten Beschluß zu verharren und sich nicht der Meinung des Regierungspräsidenten zu beugen. Klar wurde dabei von Sprecher der SPD durch Herrn Bürgermeister Lenhardt, daß nicht den schwarzen Peter zuschieben. Wenn jemand versagt hat, dann war es nicht das Parlament, das an dem alten Bebauungsplan festhielt, sondern die Bausichtschärde, die in der Erstellung des Bauplanes einwandfrei den Rechtsstandpunkt des Parlaments bestätigte.“ Die Folge dieses Beschlusses kann eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtes sein, die nicht nur für Götzenhahn interessant werden dürfte.

g „Dabei sein — mitbestimmen — Erfolg haben“, waren wie andernorts auch die Leitworte der Märsche in Götzenhahn, zu der das Ortskartell des DGB am Sonntagmorgen die Bürger in die Turnhalle geladen hatte. Der gemischte Chor der Sportgemeinschaft eröffnete wirkungsvoll und überzeugend durch Herrn Bürgermeister Lenhardt, den Bürgermeistern Lenhardt begrüßte die Erschienenen und bedauerte, daß es nicht mehr seien, weil vielleicht viele unserer Bürger meinten, der Weitenferntag sei in unserer Zeit nicht mehr so notwendig. MdL Rudi Rohmann, der soeben von einem kommunalpolitischen Lehrgang mit Bürgermeister Lenhardt von Oberreifenberg kam, bewies in

beitnehmer umgewandelt werden in das partnerschaftliche Verhältnis von wirklichen Mitarbeitern und allen Schaffenden müsse die Möglichkeit zur breitesten Bildung gegeben werden. Die Forderung an den Staat bestche auch nicht, wie man so leichtfertig glauben machen wolle, in einer Machtausweiserndsetzung oder in finanziellen Manipulationen, sondern hierbei gehe es um die alte Sorge der DGB schlechthin, um die Freiheit des Menschen, ohne die keine Demokratie bestehen könne. Warnend sprach er darum zu den Bestrebungen in der „Notstandsgesetzgebung“: „Wahrt die Freiheit des Menschen! Entwickelt sich immer im Schoß von Rechtsstaaten, ob es im alten Rom, oder 1933 war! So wollen wir dabei sein, mitbestimmen, und so werden wir Erfolg haben.“

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der 1. hl. Kommunion unserer Kinder Monika und Birgit möchten wir uns hiermit herzlich bedanken.
Otto Gebhardt und Frau
Egelsbach, Jahrstraße 5

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit danken wir allen von Herzen. Ganz besonders danken wir dem Evangelischen Kirchenchor.
Hans Seng und Frau Karoline
Egelsbach, Rheinstraße 21

FRISEUSE
gesucht, eventl. auch Aushilfe für freitags- und samstags. Mitnahme in PKW.
Salon Weiß-Posanski
Spredlingen, Schumacher Ring 2
Tel. 68329 od. 7559

Pfungstädter Bier
dann geht es besser.
Jch bin da!
Multi und Vati zeugen es an in der „LANGENER ZEITUNG“

Sport NACHRICHTEN

Bensheim und Heusenstamm leisten Schützenhilfe für RW Frankfurt

In der Fußball-Gruppenliga-Süd gab die vier Nachholspiele am letzten Samstag wertvolle Aufschlüsse für die Tabellenführer sowie für die Abstiegbedrohten. In Kassel erreichten die Hofheimer nur ein Unentschieden und mit dem gleichen Ergebnis spielte Bensheim in Heusenstamm. Davon profitierte Rot-Weiß Frankfurt, die pausierten, am meisten. Um den Abstieg kämpften noch die Amateure der Kickers Offenbach die in Spredlingen mit 1:0 Tore unterlagen. Wertvolle zwei Punkte holte sich Kosteheim das, mit 4:0 Union Niederrad glatt absteigte. Bekanntlich müssen drei Vereine absteigen. Die Ergebnisse:

TSV Heusenstamm — FC Bensheim	1:1
SV Kosteheim — Union Niederrad	4:0
SV Spredlingen — Offenbach Amat.	0:0
FV Kastel — SV Iloheim	1:1
1. FC Bensheim	31 86:47 44:18
2. RW Frankfurt	31 74:49 43:19
3. SV Hofheim	31 85:50 42:20
4. TSV Heusenstamm	31 84:44 41:21
5. Eintr. Frankfurt	31 78:42 41:21
6. TSV Trebur	31 77:52 35:27
7. SV Münster	31 53:46 35:27
8. 1. FC Arheilgen	31 63:56 32:30
9. FC Kastel	31 68:68 32:30
10. TSV Pfungstadt	31 66:68 32:30
11. FV Spredlingen	31 61:49 31:31
12. Union Niederrad	31 52:78 31:31
13. 1. FC Langen	31 56:64 30:32
14. FC Geisenheim	31 47:72 22:40
15. SV Kosteheim	31 46:85 20:42
16. Kickers Offenbach	31 36:84 18:44
17. Spvgg. Weiskirchen	31 34:85 18:44
18. TSV Dotzheim	31 39:85 12:50

Reinheim schlägt VfR Groß-Gerau

In der Fußball-A-Klasse des Spielkreises 1 gab es über das Wochenende nur vier Punktspiele. Der SV Reinheim sicherte sich zwei wichtige Punkte gegen den Abstieg und weghalf durch diesen Erfolg gegen VfR Groß-Gerau gleichzeitig Roßdorf zur Meisterschaft. Der SV Naheim verlor gegen die gut aufspielende TSG Darmstadt und befindet sich nun in akuter Abstiegsgefahr. Dagegen holte sich der ebenfalls abstiegsbedrohte SV Geinsheim zwei wichtige Punkte gegen den SV Bischofsheim. Die Ergebnisse:

SV Reinheim — VfR Groß-Gerau	3:2
SV Geinsheim — SF Bischofsheim	3:2
TSG Darmstadt — SV Naheim	5:3
SKV Büttelborn — SV St. Stephan	5:3
1. SKG Roßdorf	29 60:29 46:12
2. VfR Groß-Gerau	29 80:33 43:15
3. TG 75 Darmstadt	28 80:50 40:16
4. SF Bischofsheim	28 37:52 25:31
5. TSG Darmstadt	28 64:55 31:25
6. Gräfenhausen	28 53:54 29:27
7. TV Halßloh	28 61:41 29:29
8. SKV Büttelborn	28 68:59 28:28
9. SG Egelsbach	28 53:61 25:31
10. SV St. Stephan	28 51:62 24:34
11. SV Reinheim	28 55:66 23:33
12. SV Erzhäusen	29 60:63 23:25
13. SV Geinsheim	27 46:72 22:32
14. SV Naheim	29 62:74 22:32
15. TSG Wischausen	28 41:63 20:36
16. TG Bessungen	28 28:85 15:43

Am kommenden Sonntag: TG 75 Darmstadt gegen Roßdorf, St. Stephan — Groß-Gerau, Geinsheim — Egelsbach, Halßloh — Reinheim, TSG Darmstadt — Gräfenhausen und Büttelborn — Bischofsheim.
Fünf Bundesliga-Bewerber
Von den acht Vereinen, die um die beiden freien Plätze in der Fußball-Bundesliga kämpfen, haben sich jetzt schon fünf Klubs qualifiziert: Hertha BSC Berlin, FC St. Pauli Hamburg, Schweinfurt 05, Fortuna Düsseldorf und Kickers Offenbach.

Höchster Auswärtssieg in dieser Saison

Bereits am Samstag trugen die Offenthaler Fußballer ihr fünfletztes Spiel in dieser Saison aus. In diesem Spiel brachten es die Offenthaler fertig, auch nach einem 0:1-Rückstand noch den höchsten Auswärtssieg in dieser Saison zu erkämpfen. Das Spiel wurde von der Offenthaler Mannschaft auf ihren linken Verteidiger Helmut Hombach verzichtet, auch in der Spiel gegen Beerenfelds verzieht rechte Verteidiger Gerhard Weishaur war nicht einsatzfähig. So mußte man erneut die Mannschaft umstellen. Im Tor stand wieder Manfred Jäckel, Reinhold Groh war linker Verteidiger und rechter Verteidiger spielte Friedel Kohl, später wechselten die beiden ihre Posten. Friedel Kohl hatte man nach mehrwöchiger Pause wieder Dieter Seibert eingesetzt, rechter Läufer spielte Willi Haller und Mittelläufer Hubert Zeiske. Auch im Sturm war wieder ein neues Gesicht gegenüber der letzten Begegnung zu entdecken. Nach zehnwöchiger Sperre spielte Hans Gans für den dienstverhinderten Erich Hoffmann halblinks, sonst war die Sturmreihe wie in den letzten Spielen mit Helmut Haller, Herbert Karach, Erwin Heltke und auf Linksaussenspieler Günther Keller besetzt.
Nun zum Spiel: In der ersten Halbzeit war die Begegnung ausgeglichen. Nach dem überraschenden Tor der Gastgeber gelang dem Offenthaler Torhüter der Offenthaler, Helmut Haller, nachdem er zwei Gegenstoßler und noch den Torhüter ausgespielt hatte, der verdiente Ausgleich.

SG Sandbach — SSG Offenthal 1:4 (1:1)
Nach der Pause kam dann die große Zeit der Offenthaler, als die Sandbacher stark abfielen. So war es nach dem 2:1 durch Herbert Karach, nach einem indirekten Freistoß, nur noch eine Frage über die Höhe des Offenthaler Torhüters, das 3:1 konnte dann wiederum Rechtsaußen Helmut Haller erzielen. Den 4:1-Erdsand erzielte Mittelstürmer Erwin Tilke.
Der Offenthaler Sieg hätte noch höher ausfallen können, wenn Rechtsaußen Helmut Haller er nur noch ein Tor erzielt hätte, denn der Ball nicht über den Kasten gegang hätte. Auch Spielertrainer Erwin Tilke hatte zwei klare Chancen, die er nicht verwertete. Dem Offenthaler Torhüter Manfred Jäckel ist ein Sonderlob auszusprechen, denn er war an dem klaren Sieg besonders beteiligt, als er fast „unhaltbare“ Bälle meisterte.
Nach diesem Sieg haben die Offenthaler 27:29 Punkte und ein Torverhältnis von 41:22. Das bedeutet, daß die Offenthaler mit den wenigsten Gegentoren in ihrer Gruppe einstücken mußten.
Die Offenthaler spielten mit folgender Besetzung: Jäckel, Kohl, Groh, Willi Haller, Zeiske, Seibert, Helmut Haller, Karach, Tilke, Gans und Keller. Die Reservemannschaft besteht aus 11 Spielern, die aufgelistet hatte einen Sieg zu verzeichnen. Sie gewann mit 6:1 gegen TV Dreieichenhain.

SSG-Handballjugend Gruppenmeister und in der Leistungsklasse

Was selbst die kühnsten Optimisten nicht für möglich gehalten hatten, erneut eine starke Jugend zu formieren, ist gelungen. Ohne Verlustpunkt errang die Jugend der Gruppe Darmstadt Gruppenmeisterschaft der Gruppe Darmstadt Nord-Dammit spielte die Jugend der SSG in der Bezirksleistungsklasse, die in diesem Jahr erstmals aufgestellt wird. Das war wohl das schönste Geschenk der neuen Jugend an ihre älteren Kameraden zur Meisterschaftsfeier.
Alle waren sich klar darüber, daß das Spiel in Darmstadt sehr schwer werden würde. Die Mannschaft stellte sich darauf ein und lieferte zeitweise ein Spiel, das an die besten Tage erinnerte. Gekannt lief der Ball durch die Langener Reihen und man zeigte auch mit Torerfolg nicht. Die Deckung stand in der ersten Halbzeit ausgezeichnet und es dauerte ein wenig, bis die Darmstädter einen klaren Erfolg der SSG. Man wurde leichtsinnig bei den Langenern und bekam prompt die Quittung. Die Darmstädter kämpften in jeden Ball und jeden Meter. Es war ein Kampfspiel, das auf hoher Stufe stand. Unpflötzlich war bei den Langenern der Paden gerissen, Tor um Tor holten die Darmstädter auf, während der SSG einfach nichts mehr gelang. So war man tatsächlich froh und glücklich, als Tackelmann der SSGestrefen gelang. Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Röder (3), Pernaß, Mühlhausen, Stöckle, Spiker, Schreiber II, Röder, Riedel, Fischer (1), Fackelmann (4), Weiß (1), Urban

Handballer schlagen TUS Griesheim

SSG Langen II — TUS Griesheim II 7:11 (4:9) SSG Langen I — TUS Griesheim I 12:9 (6:7)

Am Samstagnachmittag stellte sich mit TUS Griesheim ein alter Bekannter aus der Zeit der Bezirksklasse vor. Die Griesheimer, die in diesem Jahr erstmals den Weg in die Verbändliga gefunden hatten, entpuppten sich als eine spielerisch und konditionell starke Mannschaft. Mit ihren Stürmern Moog, Weidner, Laubenheimer und Feuerbach zogen sie ein gekonntes und für das Zuschauererfreuliches Spiel auf. Die Langener Deckung hatte hierbei alle Hände voll zu tun, dem gekonnten und schnellen Spiel der Griesheimer Paroli zu bieten. Bereits in der zweiten Minute stand es 0:1 für die Gäste, als Sparr einen Ball aus der zweiten Reihe passieren lassen mußte. Dann aber kam eine starke Durchschieße der Langener Elf. Innerhalb von fünf Minuten erzielten Kretschmann (2), Steitz und Müller 11 einen klaren 4:1-Vorsprung. Weitere Gelegenheiten zum Torwurf wurden hierbei noch ausgelassen. Dies sollte sich zumindest bis zur Halbzeit bitter rächen. Denn in der zweiten Halbzeit heimer, bei zwei weiteren Treffern von Schreiber und Kretschmann, mit 6:7 in Front. Von Anstoß weg erzielte Lehr mit einem Bombenschuß in die linke obere Ecke den Ausgleich und Schreiber hatte kurz darauf Pech, als sein abgezogener Ball nur den Pfosten traf. In der 38. Minute konnte Schreiber mit 14-Meter-Ball zur abermaligen Führung seiner Mannschaft beitragen. Zum Leidwesen der schlechten Mannschaftsleistung. Besonders lange. Postwendend kamen die Gäste zu ihrem erneuten Ausgleich. In der 40. Minute konnte Schreiber das neunte Tor in des Gonesner Maschen. Aber auch diese Führung der Langener konnte die Griesheimer nicht davon abhalten, 14-Meter-Ball wettmachen. In dieser Spielphase war die Nervenkraft beider Mannschaften bis zum Zerreißen gespannt. Ganze zehn Minuten wurden auf beiden Seiten Bälle in guter Schußposition gegeben. Dann gelang es den Langenern in den letzten 18 Minuten des

Spiels, aus dem schier unvermeidlichen Unentschieden noch einen klaren 13:6-Sieg herauszuverfieren. Innerhalb zweier Minuten erhöhten Kretschmann und Schreiber auf 11:9 und Müller II ließ in der Schlussminute dem gegnerischen Torwart keine Abwehrence und verwandelte den Ball zum Endstand von 12:9 Toren.
Das Spiel der Langener Mannschaft ließ zwar noch Wünsche offen. Vor allem vermüßte man das schnelle und verwirrende Sturmspiel. Die Griesheimer schnitten hierbei weit besser ab, wenn sie auch, besonders in der zweiten Halbzeit, den Drang zum Torraum vermissen ließen. Leider konnte Schreiber nicht voll aufspielen. Eine Verletzung am Oberschenkel hinderte ihn daran und nahm ihm viel von seiner sonstigen Einsetzbarkeit. Weiterhin labierten Steitz und Müller I an kleinen Wehwechen und konnten ebenfalls nicht mit voller Kraft spielen. Der Sieg der Langener war aber, insgesamt gesehen, vollauf gerechtfertigt.
Für die Torerfolge der SSG zeichneten Kretschmann (4), Schreiber (4), Müller II (2), sowie Lehr und Steitz.
Die Tore der Gäste erzielten: Moog (6), E. Weidner, Feuerbach und Laubenheimer.
Die Reserve der SSG verlor auch ihr Spiel gegen Griesheim, diesmal mit 7:11 Treffern. Schuld an dieser Niederlage war wiederum eine schlechte Mannschaftsleistung. Besonders in der ersten Halbzeit vergaben die Langener gar manche Torchance. Sie sind von ihrem vorjährigen Spielstil weit entfernt. Der Mannschaft fehlt die Übersicht und Ruhe im Spiel. Kampf und Einzelaktionen der Spieler bringen keinen Erfolg. Außerdem mangelt es einzelnen Spielern am nötigen Ehrgeiz. Bezeichnend für die kritische Lage war das Vergeben von drei Vierzehnmeterbällen.
Die Tore für Langen waren: Spreu (3), Spengler (2) und Jost.

Konter Sieg der Egelsbacher Handballer über den TV Groß-Gerau

TV Groß-Gerau — SG 1874 Egelsbach 7:17 — SGE-Handballer in guter Spielanlage
Durch einen eindrucksvollen 17:7-Sieg über die Mannschaft des TV Groß-Gerau hielten die Handballer der SGE weiterhin Anschluß zum Tabellenführer SKG Erfelden.

Kurz nach Spielbeginn waren es die Groß-Gerauer, die mit einem schmeichehaften Tor 1:0 in Führung gehen konnten. In den folgenden Minuten wurde auf Seiten der Egelsbacher keine der herausgespielten Chancen verwertet. Erst R. Schönweitz konnte mit einem schönen Alleingang, trotz Behinderung durch den Torhüter, den Ausgleich erzielen. Der ein wenig ruhigeren Seite auf dem 1:2-Erdsand erzielte Mittelstürmer Erwin Tilke.
Der Offenthaler Sieg hätte noch höher ausfallen können, wenn Rechtsaußen Helmut Haller er nur noch ein Tor erzielt hätte, denn der Ball nicht über den Kasten gegang hätte. Auch Spielertrainer Erwin Tilke hatte zwei klare Chancen, die er nicht verwertete. Dem Offenthaler Torhüter Manfred Jäckel ist ein Sonderlob auszusprechen, denn er war an dem klaren Sieg besonders beteiligt, als er fast „unhaltbare“ Bälle meisterte.
Nach diesem Sieg haben die Offenthaler 27:29 Punkte und ein Torverhältnis von 41:22. Das bedeutet, daß die Offenthaler mit den wenigsten Gegentoren in ihrer Gruppe einstücken mußten.
Die Offenthaler spielten mit folgender Besetzung: Jäckel, Kohl, Groh, Willi Haller, Zeiske, Seibert, Helmut Haller, Karach, Tilke, Gans und Keller. Die Reservemannschaft besteht aus 11 Spielern, die aufgelistet hatte einen Sieg zu verzeichnen. Sie gewann mit 6:1 gegen TV Dreieichenhain.

Zwei herrliche Tore von L. Jost, ins lange Eck, waren der Abschluss von vorbildlich durchgeführten Angriffen, bei denen L. Jost jedesmal frei zum Wurf kam.
Glück hatte Schroth, als ein Bombenwurf des Groß-Gerauer Mittelstürmers „nur“ den Pfosten traf. Eine Fehlpassage der gegnerischen Mittelstürmer führte zum 1:5 aus. Bei dem 2:5 konnte Torhüter Schroth einen Aufsetzer nicht unter Kontrolle. Bedrohlich wurde es, als die Groß-Gerauer einen Abwehrfehler der Egelsbacher Hintermannschaft ausnutzten. Erst nach einem Tor von Kappes II, der eine Abgabe von Keil zum 3:6 einschloß, kam wieder Ruhe in den Egelsbacher Angriff. Als die Groß-Gerauer Abwehr wieder einmal ausgespielt wurde, konnte der einstmals Kappes II, der auf 3:7 erhöhte. Lothar Jost überlistete

HANDBALL: Verbandsklasse, Gruppe Süd:

SSG Langen — TUS Griesheim	12:9
SV Crumstadt — VfL Heppenheim	14:13
1. Crumstadt	59:47 10:2
2. Langen	75:70 9:5
3. K.-Brombach	76:68 8:4
4. Götzenhain	55:47 8:4
5. Heppenheim	99:89 8:6
6. Griesheim	75:66 6:8
7. 98 Darmstadt	62:68 4:6
8. Sulzbach	61:78 4:8
9. Hösbach	63:80 3:9
10. Schweinheim	65:80 2:10

Kreisklasse A, Gruppe West:	
TUS Rüsselsheim — SG Weierstadt	13:11
TV Groß-Gerau — SG Egelsbach	7:17
SKG Erfelden — TV Langen	20:3
TV Lampertheim — TV Erfelden	11:11
SKG Bausenheim — SKV Mörfelden	15:12
1. SKG Erfelden	97:36 14:0
2. Egelsbach	83:54 12:2
3. Bausenheim	85:64 12:2
4. Rüsselsheim	105:71 10:4
5. Mörfelden	65:60 8:4
6. Weierstadt	72:68 8:6
7. Lampertheim	77:75 5:9
8. TV Erfelden	67:91 3:11
9. Büttelborn	45:74 2:10
10. Pfungstadt	45:59 2:8
11. Groß-Gerau	58:95 2:12
12. Langen	48:100 2:12

Sängerinnen und Sänger sollen auch gesellige Menschen sein

Von den SSG-Veranstaltungen

Die Vereine unserer Tage können sich im Grunde über mangelnden Zugang neuer Mitglieder nicht beklagen. Groß ist die Zahl derer, die erkennen, daß sie „etwas tun müssen“, um einen Ausgleich im hektischen Getriebe unserer Tage zu haben.

Diese Mitglieder gehen also im Grunde aus egoistischen Gründen in eine Organisation, die es ihnen ermöglicht, ihrem Hobby zu frönen und damit einen Ausgleich zu finden.

An diesem Punkt scheiden sich dann die Geister bzw. unterscheidet sich der Verein von der zweckgebundenen Institution.

Eine Vereinsführung, die nicht darauf achtet, daß die Mitglieder neben dem rein fachlichen Kontakt auch einen netten menschlichen bzw. geselligen findet, wird recht bald feststellen können, daß das rechte Gefühl sein muß: „Ich bin hier nicht willkommen.“

Nun, es ist eine bekannte Tatsache, daß man bei der SSG schon immer die Geselligkeit gepflegt hat. Ganz gleich, ob es bei den Fachabteilungen, oder aber im Rahmen des Gesamtvereins war. So zeichnet auch ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl die Mitglieder aus. Gottlob hat die SSG in ihren Reihen die Kräfte, die einmal Idealisten genug sind, die aber auch über das Können verfügen, um das Publikum anzusprechen. Damit wäre man aber an einem Punkt angelangt, der den Verein viel Kummer bereitet.

Das Fernsehen, das man sagt, daß es aus dem trauten Familienkreis einen Halbkreis gemacht hat, ist eine Konkurrenz für die Vereine, die schier übermächtig ist. Was auf dem Bildschirm gezeigt wird, das kann natürlich kein Verein bieten. Es liegt also an den Vereinen, eine Note zu finden, die das Publikum anspricht. Die Veranstaltungen sollen einmalig interessant sein, dann aber legt der Besucher auch Wert auf eine gewisse Gemütlichkeit und anheimelnde Atmosphäre.

Nun, bei der SSG scheint man die rechte Note gefunden zu haben. Der Veranstaltungskalender der SSG mit Fremdensitzung, Faschingsausklang, Frühlings- und Oktoberfest ist anerkannt, die Veranstaltungen sind gut besucht. Gerne kommen die alten Gäste wieder und — bringen neue mit.



Die „Jungsänger“. Immer zu einem Spaß aufgeleitet ist diese Truppe. Hier als Ballett bei der großen SSG-Fremdensitzung. Daß jeder ein begeisterter Sänger ist, versteht sich am Rande.



Karl Kunz wie er leibt und lebt! So liebt ihn sein Publikum, ein Seemannslied um die Lippen ob der Freude, die er geben durfte.



Karin Steeg und Helmut Neubecker, ein Gesangsduo, das mit „Seemannslieder“ immer wieder im Clubhaus der SSG Seemannslieder.

sangsabteilung hervorgegangen sind. Gleichgültig treffen sich aus Freude an Gesang und Spiel und was im Freundeskreis erarbeitet wurde, das erfreut dann viele Gäste der SSG. Ganz gleich, ob es sich um die „Motten“, die „Jungsänger“ oder die „Re-Do-Gruppe“ handelt. Sie alle sind in den Veranstaltungen der SSG nicht wegzudenken, sie alle haben schon viel Freude bereitet und sich ein festes Publikum geschaffen.

Das Erfreuliche ist, daß Menschen aller Altersgruppen vertreten sind und daß niemand sich scheut, „etwas zu tun“. Wenn man aber von den Veranstaltungen der SSG spricht, dann genügt es nicht, nur die Gruppen zu nennen. Helmut Neubecker und Karin Steeg etwa mit ihren sehr gekonnt vorgetragenen Liedern müssen angeführt werden, neben vielen anderen. Einen aber sollte man noch erwähnen, nämlich Karl Kunz. Aus der Theaterabteilung der SSG hervorgegangen, hat er sich wieder ganz nach vorne geschoben. Er versteht es wie kaum ein anderer, die Leute anzusprechen und bei seinen gekonnten Vorträgen hat er immer wieder die Lacher auf seiner Seite.

Schließlich muß für die Auftritte auch noch der rechte Rahmen gefunden werden. Dafür zeichnet Ferdinand Hamm und Robert Kaufmann verantwortlich, zwei Mitglieder der SSG, die mit viel Begeisterung und großem handwerklichen Können immer wieder für ein nettes Bühnenbild sorgen. Daß dabei mit einfachen Mitteln, vor allem aber billigen, ein Optimum an Wirkung erreicht werden muß, das versteht sich bei dem geringen finanziellen Spielraum der Vereine von selbst.

So rundet sich das Bild. Mit viel Idealismus und Begeisterung sind Frauen und Männer der SSG am Werk, um Fr. de zu spenden. Freude für die große Mitgliedschaft der SSG und deren Anhänger und Gönner, aber auch über diesen Rahmen hinaus. Diesen Idealisten ist es aber auch letztlich zu danken, daß aus der Zweckgemeinschaft eine Vereinsfamilie wird. Es entspricht der Grundhaltung dieser Menschen, daß sie nicht im Vereinsrahmen stecken bleibt. Wie oft schon wirkten die „Motten“ oder „Re-Dos“ bei Veranstaltungen außerhalb der SSG mit. Bei der Altbürger-Ehrung, bei Feiern in der Altbürgerstätte, bei anderen Vereinen, selten wird eine Bitte um Teilnahme abschlägig beschieden.

Am 7. Mai aber stellen alle diese Idealisten einmal mehr ihre Kraft in den Dienst ihres Vereins der SSG. Bei dem „Frühlingsfest“ werden sie alle zu sehen sein. Interessiert es auch Sie? Sie sind herzlich eingeladen. Kommen Sie in die Turnhalle! Karten erhalten Sie bei den Frisören Christ und Bechtel in der Frankfurter Straße, bei Fritz Wiederhold in der „Waldhäuser“, im Clubhaus der SSG sowie bei allen Mitgliedern. Viel Spaß!



Die „Motten“. Frohe Laune gibt es dort, wo diese Garde aus der Gesangsabteilung der SSG auch immer auftaucht. Sie verbreiten Stimmung und gute Laune und sind auch selbst — wie man sieht — immer gut aufgeleitet. Obere Reihe von links: Die Damen Gräf, Reichert, Altmanberger, Dröll, Brehm, Heilmann. Zweite Reihe von links: Liska, Leyer, Schring, Kunz, Eisenbach, Blühe, Maul, Klefer, Steeg. Dritte Reihe von links: Sittmann, Hohfeld, Lämmermann, Schäfer, Salwey.

Ein Blick zurück . . .

Vor 60 Jahren
Bürgermeisterwahlen. Bei einer Stichwahl wurde in Erzhäusern mit 129 Stimmen Heinrich Wannemacher 3. zum Bürgermeister gewählt. Sein Gegenkandidat war Ludwig Wannemacher, der 111 Stimmen erhielt. Erzhäuser hatte damals 1400 Einwohner. — In Neu-Isenburg wurde zu gleicher Zeit der bisherige Bürgermeister Jakob Pons mit großer Mehrheit wiedergewählt. In Mörfelden wurde Gemeinderat Schumeyer zum Bürgermeister gewählt.

Aus dem Schuldienst. Noch vor Ostern 1906 wurde Lehrer Taubenschmidt auf eigenen Wunsch von der Volksschule in Erzhäusern an die Volksschule Hamm in Rhelnhessen versetzt. Sein provisorischer Nachfolger wurde Schulverwalter May, bisher in Hamm.

Neuer Polizeidiener. An Stelle des verstorbenen Polizeidieners Michael Werner wurde sein Sohn Georg Werner vom Langener Stadtrat zum 2. Polizeidiener gewählt.

Das einheimische Gewerbe war Anfang 1906 in Langen mit 63 Handwerksbetrieben vertreten. Die Handwerker beschäftigten damals 107 Gesellen.

Abgelehnt. Der Stadtrat von Langen lehnte im Frühjahr 1906 mit 10:7 Stimmen die Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftanlage ab. Der bedeutsamen Sitzung wohnten 250 Personen bei.

Der Flottenverein Langen zählte Anfang 1906 135 Mitglieder.

Vor 50 Jahren
Es war im Kriegsjahr 1916. Überall waren an den Fronten schwere Kämpfe. Der Krieg kostete aber auch Geld. Kurz vor Ostern wurde die 4. Kriegsanleihe aufgelegt, und auch in Langen fanden öffentliche Versammlungen von Kriegsanleihe aufgefördert wurde. Die Lebensmittel waren streng rationiert. Vor Ostern gab es eine Sonderzuteilung von Grießmehl und von „Schweizer Zwieback“, aber nur für Säuglinge und Kranke. Außerdem gab es Trockenmilch für 24 Pfennig das Paket.

Am 2. Feiertag wurden 93 Mädchen von Pfarrer Schneider und 75 Knaben von Pfarrer Weber in der Stadtkirche konfirmiert. Die Väter vieler Konfirmandinnen und Konfirmanden waren eingetücht und standen im Feld.

Das Handwerk in Langen
Das Handwerk hatte früher in einer aufstrebenden Gemeinde, wie es Langen war, einen goldenen Boden. Insgesamt bestanden vor 60 Jahren (1906) in Langen neben sieben Fabrikbetrieben mit 130 Arbeitern und Arbeiterinnen und einer Lederverfertigung mit 13 Beschäftigten 148 Gewerbebetriebe mit 1622 Beschäftigten.

In Langen gab es im Jahre 1906 14 Bäckereien mit 14 Gesellen und einem Lehrling, 13 Metzgereien mit 9 Gesellen und zwei Lehrlingen, 11 Schreinereien mit 18 Gesellen und

sein Sohn Georg Werner vom Langener Stadtrat zum 2. Polizeidiener gewählt.

Das einheimische Gewerbe war Anfang 1906 in Langen mit 63 Handwerksbetrieben vertreten. Die Handwerker beschäftigten damals 107 Gesellen.

Abgelehnt. Der Stadtrat von Langen lehnte im Frühjahr 1906 mit 10:7 Stimmen die Errichtung einer elektrischen Licht- und Kraftanlage ab. Der bedeutsamen Sitzung wohnten 250 Personen bei.

Der Flottenverein Langen zählte Anfang 1906 135 Mitglieder.

Vor 50 Jahren
Es war im Kriegsjahr 1916. Überall waren an den Fronten schwere Kämpfe. Der Krieg kostete aber auch Geld. Kurz vor Ostern wurde die 4. Kriegsanleihe aufgelegt, und auch in Langen fanden öffentliche Versammlungen von Kriegsanleihe aufgefördert wurde. Die Lebensmittel waren streng rationiert. Vor Ostern gab es eine Sonderzuteilung von Grießmehl und von „Schweizer Zwieback“, aber nur für Säuglinge und Kranke. Außerdem gab es Trockenmilch für 24 Pfennig das Paket.

Am 2. Feiertag wurden 93 Mädchen von Pfarrer Schneider und 75 Knaben von Pfarrer Weber in der Stadtkirche konfirmiert. Die Väter vieler Konfirmandinnen und Konfirmanden waren eingetücht und standen im Feld.

Das Handwerk in Langen
Das Handwerk hatte früher in einer aufstrebenden Gemeinde, wie es Langen war, einen goldenen Boden. Insgesamt bestanden vor 60 Jahren (1906) in Langen neben sieben Fabrikbetrieben mit 130 Arbeitern und Arbeiterinnen und einer Lederverfertigung mit 13 Beschäftigten 148 Gewerbebetriebe mit 1622 Beschäftigten.

In Langen gab es im Jahre 1906 14 Bäckereien mit 14 Gesellen und einem Lehrling, 13 Metzgereien mit 9 Gesellen und zwei Lehrlingen, 11 Schreinereien mit 18 Gesellen und

12 Lehrlingen, 8 Schlossereien mit 9 Gesellen und 8 Lehrlingen, 6 Schmieden mit drei Gesellen und einem Lehrling, 6 Wagnereien mit 2 Gesellen, 2 Glasereien mit einem Gesellen, 6 Zimmergeschäfte mit 5 Gesellen und 4 Lehrlingen, 3 Kütereien mit 2 Gesellen und einem Lehrling, 3 Spenglergeschäfte mit fünf Lehrlingen, 11 Schneidermeister mit 8 Gesellen, 16 Schumacherereien mit 13 Gesellen und 6 Lehrlingen, 5 Friseurgeschäfte mit 2 Gesellen und 2 Lehrlingen, 2 Buchbinderereien mit einem Gesellen, 3 Buchdruckerereien mit 6 Gesellen und 3 Lehrlingen, 4 Gerbereien mit 6 Gesellen und 2 Lehrlingen, 3 Seilergeschäfte mit einem Gesellen, 5 Sattler- und Tapeziergeschäfte mit einem Gesellen und einem Lehrling, 12 Maurergeschäfte mit 55 Gesellen, 3 Webständer- und Malergeschäfte mit 10 Gesellen und 6 Lehrlingen und acht Apfelweinkelereien.

Bei den Handwerker- und Gewerbebetrieben in Langen waren damals 1910 Invaliden- und Krankenversicherungspflichtige Beschäftigte gemeldet.



Weltmarkt der Agrargüter

49. DLG-Ausstellung - Internationale Landwirtschaftsschau - Vom 8. bis 15. Mai 1966 in Frankfurt

360 000 qm oder 36 ha umfaßt die Fläche, auf der vom 8. bis 15. Mai 1966 in Frankfurt am Main eine der bedeutendsten Landwirtschaftsausstellungen der Welt stattfindet. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) stellt alle zwei Jahre auf wechselndem Schauplatz — München, Hannover, Köln, Frankfurt a. M. — die Landwirtschaft in den Brennpunkt des Interesses der europäischen Öffentlichkeit. Mit ihren Ausstellungen ist sie ein Treffpunkt der für die Landwirtschaft produzierenden Hersteller und der Landwirte Europas.

Unter 620 000 Besuchern auf der 48. DLG-Ausstellung in Hannover 1964 befanden sich 32 000 Ausländer aus fast allen Ländern der Erde. Sie ist damit eine der am stärksten von Ausländern besuchten Landwirtschaftsausstellungen der Welt. Für die 49. DLG-Ausstellung haben sich bereits Delegationen aus Schweden, Finnland, Großbritannien, Österreich, den Niederlanden, Südafrika und Chile angemeldet.

Ebenso international ist die Besucher sind die ausstellenden Firmen. Von insgesamt 1250 Ausstellern werden 217 aus den Ländern des Gemeinsamen Marktes, den EFTA-Staaten, den Ostblockländern und aus Übersee nach Frankfurt kommen. Hersteller aus 16 verschiedenen Staaten zeigen den Fortschritt der Technik, der Arbeits- und Erzeugungsmethoden in der Landwirtschaft.

In zehn zum Teil mehrstöckigen Hallen werden die Giganten der Technik die Besucher aus Stadt und Land begeistern. Nicht weniger bewundernswert und aufregend werden besonders für den städtischen Besucher die Elitetiere der deutschen Tierzucht in den Zelteln auf der Freigelände sein.

Jedem Besucher bietet die 49. DLG-Ausstellung etwas, jeder wird Anregungen und Neugierkeiten in Hülle und Fülle erhalten.

Reale Gegenwart und kühne Zukunftsprojektion

Dank jahrzehntelanger Erfahrung im Ausstellungswesen, die erste Ausstellung fand bereits 1887 in Frankfurt am Main statt, zeichnet sich die DLG-Ausstellungen durch eine vorzügliche Organisation aus. Mehr als 10 000 landtechnische Maschinen und Geräte, Futtermittel, Düngemittel, Musterhöfe, Stallrichtungen, Geräte für den Obst- und Gartenbau, Lehr- und Sonderschauen, rund 1150 Tiere und andere Ausstellungsgegenstände sind in neun Schwerpunkten geordnet. Auf dem Lageplan kann der Besucher schnell feststellen, was er in den Hallen und was er auf dem Freigelände besichtigen kann.

An Maschinen und Geräten findet der Besucher in den Hallen alles, was der Unternehmer „Landwirt“ für die rationelle Bodenbearbeitung, Ernte und Konservierung der pflanzlichen Produkte, für die Fütterung der Tiere und für den Transport seiner Erzeugnisse einsetzt. Die Ausstellung zeigt beispielhaft, mit welchem Einsatz technischer Mittel der Landwirt Nahrungsgüter erzeugt und welche einen Druck der Arbeitskräftemangel auf die Rationalisierung der Erzeugungsmethoden ausüben. Mährescher, Rüben- und Kartoffelerntemaschinen, Förderbänder und Gebläse für die Beschickung der Silos, automatische Fütterungsanlagen und Melkmaschinen sind Schwerpunkte der Mechanisierung in der Landwirtschaft.

Daneben gibt es unzählige andere Erleichterungen durch die Technik. Auf der DLG-Ausstellung werden neben den technischen Verbesserungen die neuesten Erfindungen aus dem In- und Ausland gezeigt. Sie ist damit Spiegelbild des Mechanisierungsstadiums, in dem sich die Landwirtschaft heute befindet und gleichzeitig eine Zukunftsprojektion. Durch ihre Internationalität ermöglicht sie dem Besucher einfach und in kurzer Zeit einen nicht allein auf die Bundesrepublik beschränkten Vergleich des Fortschritts und der Erzeugungsmethoden.

Baukästen für den Bauernhof von morgen

Der Vergleich: Durchschnittsbauernhof von heute mit dem Gebot der Zukunft veranschaulicht, daß eine Betriebsvereinfachung rationale Bauweisen erzwingt.

Auf der Freigelände wird der Besucher die Vorschläge der Bauindustrie für einen rationell gestalteten Bauernhof finden. Er wird einen Musterhof besichtigen können, der als Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und Gerätehalle ideal eingerichtet ist. Vorgefertigte Wandelemente ermöglichen eine vielseitige Gestaltung des Stallinnenraumes. Mastschweine- und Schwamm-Ermüstung werden ebenso aufgebaut wie Boxenlaufställe für Rinder und Milchkuhe sowie Zuchtställe mit Einzelstreuflächen und Abferkelboxen für Schweine.

Die Elektroindustrie führt vor, welche Möglichkeiten der Landwirt hat, den Stall so „komfortabel“ wie möglich zu gestalten. Ventilatoren für die Stallentlüftung, Bodenheizung mit Heizleitungen und Heizkabel und anderes mehr werden an Beispielen gezeigt.

Maschinen, die die Prüfung bestanden

Seit Jahrzehnten prüft die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft landwirtschaftliche Maschinen und Geräte auf ihren Gebrauchswert. Nur Maschinen, die den strengen Anforderungen des Prüfstandes und im praktischen Einsatz genügen, werden „DLG-angemerkt“. Sie sind in einer Sonderschau der letzten DLG-Ausstellung 1964 in Hannover DLG-angemerkten Maschinen zusammengestellt. Seit Jahren legen sie auf den DLG-Ausstellungen ein glänzendes, zuverlässiges Zeugnis von dem hohen Stand der deutschen Landtechnik ab. Die deutsche Landmaschinenindustrie ist nach Zahl und Produktionsumfang die stärkste Europas.

Eine Auswahl der „DLG-angemerkten“ Maschinen wird täglich im „Großen Ring“ vorgeführt und erläutert.

Elite deutscher Tiere im „Großen Ring“
In unmittelbarer Umgebung des „Großen Ringes“ beherbergen Tierzelte fast 1150 Großtiere. Nur Herdbüchtere einer von der DLG anerkannten Züchtervereinigungen dürfen sich am Wettkampf beteiligen, sie müssen bestimmten Mindestanforderungen entsprechen. Kein Tier kommt auf den Ausstellungsplatz, für das nicht das Seuchenfreiheitsattest vorliegt. Ein DLG-prämiertes Tier wird im In- und Ausland als wertvolles Zuchtstier hoch geschätzt.

Auf der Ausstellung in Frankfurt werden 132 Pferde, 527 Rinder, 183 Schafe, 196 Schweine und 109 Ziegen aller Rassen in den Wettstreit treten. Daneben werden Geflügelsammlungen und Zuchtstische gezeigt.

Ebenso wie die DLG-angemerkten Maschinen werden die DLG-prämierten Tiere täglich in dem „Großen Ring“ vorgeführt und kommentiert. Die Spitzenreiter der Bundesrepublik werden, auf kleinem Raum vereint, einen einmaligen Eindruck von der Leistung deutscher Züchter geben.

Die Tiere werden zu folgenden Zeiten im „Großen Ring“ vorgeführt:
am 10. und 11. Mai 1966: 9.00 Uhr und 14.00 Uhr,
am 12. und 14. Mai 1966: 11.00 Uhr und 15.30 Uhr,
am 13. Mai 1966: von 11.00 bis 12.30 Uhr,
am 15. Mai 1966: 14.45 Uhr.

Landknechte und Pferde beleben das Bild

Eine Attraktion besonderer Art sind die Darbietungen im „Großen Ring“. Hier wird die DLG-Ausstellung in Anwesenheit von Vertretern der Bundesregierung, Botschaftern und Landwirten aus vielen Ländern von dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hermann Höcherl, am 8. Mai 1966 eröffnet. Nach der Eröffnung werden achtzig fränkische Herolde in Landsknechttracht mit Trommeln und Fahnen in den Großen Ring einmarschieren und den Gästen aus aller Welt einen Gruß entbieten. Dieses Bild mittelalter-

lichen Brauchtums wird die Besucher ebenso erfreuen wie die von einer Reiterstaffel gerittene Quadrille. In friderizianischen Uniformen führen die Reiter die Hohe Schule der Reitkunst vor. Vier- und Fünferzüge, Trabreit im Sulky, Aktionstraber und galoppierende Hengste zeigen das Pferd in allen seinen Aktionen. Die „Ausfahrt zur Jagd“ mit einer vierspännigen Staatskarosse und die Meute eines Schlepplagvereins sowie ein Jagdplünder sind andere Attraktionen im „Großen Ring“.

Probleme von heute für morgen gelöst

21 Sonderschauen geben einen Einblick in viele Probleme, die der landwirtschaftliche Unternehmer heute lösen muß, wenn er rentabel wirtschaften und wettbewerbsfähig bleiben will.

Als zentrale Lehrschau zeigt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft und anderen Organisationen, welche Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Verwertung der Milch sein müssen. Auch die Sonderschauen „Wirtschaftlich veredeln“ werden vielfältige Möglichkeiten für eine rentable Produktion von Milch, Fleisch, Eiern und Wolle aufgezeigt.

Von der Zucht, Fütterung und Haltung bis zur Vermarktung der tierischen Erzeugnisse erleichtert der Besucher alle Stadien und Schwierigkeiten in einem landwirtschaftlichen Produktionsprozeß. Die Chancen der Veredlung im Wettbewerb auf dem Gemeinsamen Europäischen Markt werden klar hervorgehoben.

Mit welchem Geschick der „Kunde“ gewonnen werden kann, zeigt die Hessische Landesregierung in der „Hessenhalle“. In einer „Vesperdecke“ kann der Besucher hessische Spezialitäten kaufen. Auf unkonventionelle Art wird hier für den Absatz landwirtschaftlicher Produkte geworben. Auch die Sonderschauen unterstreichen den internationalen Charakter der DLG-Ausstellungen. Die Förderungsgemeinschaft für französische Landwirtschaftserzeugnisse „COPEXA“ und ein Panoramafilm der französischen Landwirtschaft zeigen. Die Dänen aber werden die Leistungsfähigkeit ihrer Molkereiwirtschaft und ihrer Exportschlachtereien demonstrieren. Zahlreiche andere Sonderschauen beleuchten das Ausstellungsgeschehen, vertiefen die Kenntnisse und geben wertvolle Anregungen.

Attraktionen für die Besucherin

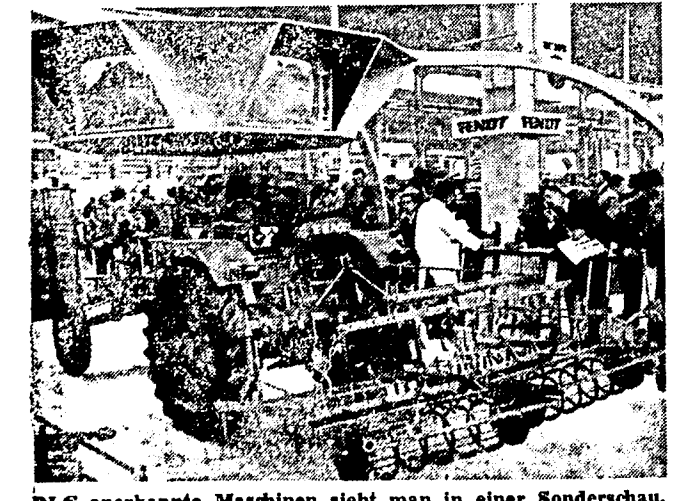
Ein besonders vielseitiges Programm wird der weiblichen Besucherin geboten. In einer Lehrschau für die Landfrau werden ihnen in einer Modenschau elegante Modellkleider und Kleider für Kinder vorgeführt. Daneben kann die Besucherin erfahren, wie ein Haushaltsbuch geführt werden muß, wie eine Speisekarte den Energie- und Nährstoffansprüchen entsprechend zusammengestellt wird, welche Blumen sie bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen in den Blumenkasten pflanzen kann und vieles andere mehr.

Von der Autobahn auf das Messegelände

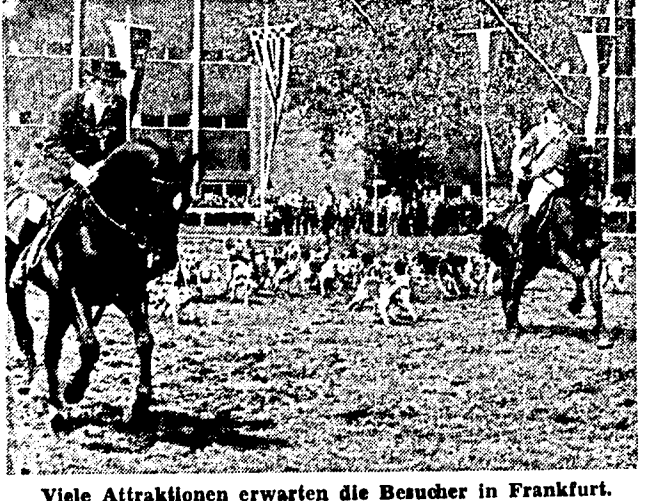
Frankfurt am Main liegt in einem Verkehrsknotenpunkt Europas. Das Messegelände liegt am Rande des Stadtkerns und erstreckt sich stadtauswärts entlang der Haupttaulstraße nach Westen, die unter anderem die Verbindung zur Nord-Süd-Autobahn herstellt. Eine den Stadtkern umschließende Ringstraße verbindet alle wichtigen Ausfallstraßen.

Der Besucher kann direkt, ohne den Stadtverkehr zu berühren, von der Autobahn auf das Parkplatzgelände fahren. Rund 25 000 Parkplätze bieten die Gewähr, daß Parkplatzzorgen unbegründet sind. Wer mit der Bundesbahn kommt, kann vom Hauptbahnhof aus mit dem Taxi, der Straßenbahn oder auf einem 10-Minuten-Fußweg zur DLG-Ausstellung gelangen. Auf dem übersichtlich beschichteten Messegelände wird jeder Besucher sich leicht orientieren können. Rundbahnen, die regelmäßig zu den Hallen und dem Freigelände fahren, ermöglichen einen bequemen Ausstellungsbesuch.

DLG-Ausstellung in Zahlen	
Gesamtfläche	360 000 qm
Belegte Hallenfläche	115 000 qm
Freigelände	130 000 qm
Tierschau und „Großer Ring“	50 000 qm
Zahl der Aussteller insgesamt	1250
davon ausländische Firmen	217
Großtiere insgesamt	1147
Pferde	132
Rinder	527
Schafe	183
Schweine	196
Ziegen	109



DLG-angemerkte Maschinen sieht man in einer Sonderschau.



Viele Attraktionen erwarten die Besucher in Frankfurt.



Sachkundig wird hier das Vlies eines Schafes geprüft.

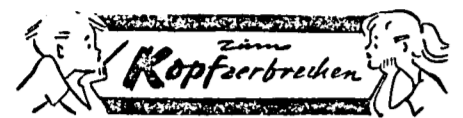
Was Meister Langbein zu erzählen weiß

Es klappert der Storch auf dem Scheunendach / Horst und Anneliese haben viele Fragen / Die lange Reise zum Nil

Meister Langbein stand auf dem Scheunendach und klapperte mit seinem langen roten Schnabel.

„Mutti, er will uns was erzählen!“ sagte Anneliese.

„Quatsch, so'n Storch kann doch gar nicht sprechen!“ knurrte Horst und stopfte sich in die Gabel.



„Mama sucht einen neuen Hut“



Von links nach rechts: 1. Monat, 6. Teil des Mittelmeeres, 7. Verwandte, 8. Abkürzung für das Holzmaß „Raummeter“, 9. Ausruf der Freude, 11. Fruchtstand, 14. Rennruderboot, 15. italienische Tonstufe, 16. Haustier, 18. turnerische Übung. — Von oben nach unten: 1. Seeleute, 2. der erste Mensch, 3. Hausfuß, 4. weiblicher Vorname, 5. Gerät zur Feststellung der verbrauchten Strommenge, 10. Vertreter eines Staates in einem fremden Land, 12. griechischer Buchstabe, 13. Hautfarbe und -beschaffenheit, 16. Ausruf der Überraschung, 17. Italienische Tonstufe (ch = 1 Buchstabe).

Auflösung:

1. April, 2. Mai, 3. Juni, 4. Juli, 5. August, 6. September, 7. Oktober, 8. November, 9. Dezember, 10. Januar, 11. Februar, 12. März, 13. April, 14. Mai, 15. Juni, 16. Juli, 17. August, 18. September, 19. Oktober, 20. November, 21. Dezember, 22. Januar, 23. Februar, 24. März, 25. April, 26. Mai, 27. Juni, 28. Juli, 29. August, 30. September, 31. Oktober, 1. November, 2. Dezember, 3. Januar, 4. Februar, 5. März, 6. April, 7. Mai, 8. Juni, 9. Juli, 10. August, 11. September, 12. Oktober, 13. November, 14. Dezember, 15. Januar, 16. Februar, 17. März, 18. April, 19. Mai, 20. Juni, 21. Juli, 22. August, 23. September, 24. Oktober, 25. November, 26. Dezember, 27. Januar, 28. Februar, 29. März, 30. April, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juli, 3. August, 4. September, 5. Oktober, 6. November, 7. Dezember, 8. Januar, 9. Februar, 10. März, 11. April, 12. Mai, 13. Juni, 14. Juli, 15. August, 16. September, 17. Oktober, 18. November, 19. Dezember, 20. Januar, 21. Februar, 22. März, 23. April, 24. Mai, 25. Juni, 26. Juli, 27. August, 28. September, 29. Oktober, 30. November, 31. Dezember.

„Aber warum klappert er dann immerzu, Mutti?“

„Mutti lächelte und sah von ihrer Näharbeit auf. Meister Langbein balancierte jetzt auf seinen langen, roten Stöckelbeinen gewaltig über den Giebel entlang.“

„Nun, vielleicht hast du doch recht, Anneliese. Allerdings will der Storchenvater nicht mit uns, sondern mit seiner Frau sprechen, die auf dem Nest steht und wohl gerade die Jungen füttert. Vielleicht will er anfragen, ob Storchemutti noch etwas nach dem Fröschchen ihre Jungen gebraucht? Ein lockeren Fröschchen vielleicht oder eine kleine Schlange?“

„Igit, Mutti, wie schrecklich! Bloß gut, daß ich kein kleiner Storch bin, ich würde bestimmt verhungern.“

Horst hatte schon längst wieder den Zeigefinger aus den Ohren genommen. „Bist ja dummi! Wenn du ein Storch wärest, würdest du genauso einen Fröschchen essen wie den Gricpudding von heute mittag, wo du gehaut hast, daß du nicht mehr bekamst.“

Anneliese wollte jetzt eigentlich bocken, aber dann fand sie die Storchensache doch interessanter. „Mutti, weinen kleine Störche auch?“

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

Anneliese dachte angestrengt nach. Sie war in Erdkunde ein bißchen schwach. „Na, wie?

„Na, dicke Tränen werden sie nicht gerade weinen, da. Anneliese, aber Jammern und piepen können sie sicherlich so gut wie ängstliche Menschenkinder. Ich habe immer erst junge Störche gesehen, wenn sie aus dem Nest kletterten und die ersten Flugversuche machten. Paß auf, bald wird es soweit sein.“

„Müssen denn die kleinen Störche, die Jungen meine ich, in diesem Jahr schon nach Afrika fliegen?“ fragte Horst interessiert.

„Nach Afrika? Na, das ist doch bloß ein Märchen!“ rief Anneliese lachend. — „So? Na, was meinst du, was die Störche im Winter bleiben? Du weißt doch, daß unsere Störche in jedem Jahr im August fortfliegen.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.

„Nein, nicht am Rhetin, Anneliese, Horst hat recht, die Störche fliegen alle nach Afrika. Und zwar müssen die Jungen Störche, die vor kurzem ausgekrochen sind, im August schon einen 10 000-Kilometer-Flug antreten.“

„Was, so weit? Mutti, erzähl' noch mehr! Wo hin fliegen die Störche?“

„Laßt euch das doch einmal von Meister Langbein selbst erzählen. Er hält sicherlich gerade einen Vortrag über die Reise, weil er so laut klappert.“

Meister Langbein steht auf dem Dach und erzählt: „Ihr müßt essen, essen, liebe Kinder, damit ihr groß und kräftig werdet. Denn wer schwach ist, hält den langen Flug nicht durch, sondern fällt in das Meer oder muß in irgendeinem fremden Land zurückbleiben und wird von bösen Tieren gefressen. Zuerst geht die Reise nach Ungarn und dann weiter bis zum Bosphorus. Ueber die Türkei nach Aegypten zum Nil. Das ist ein großer Fluß, wo es viele schöne Vögel gibt, die sich dort versammeln. Wir aber fliegen noch weiter, denn wir haben erst einen Teil unserer Reise hinter uns, wir wollen bis an die Südspitze Afrikas.“

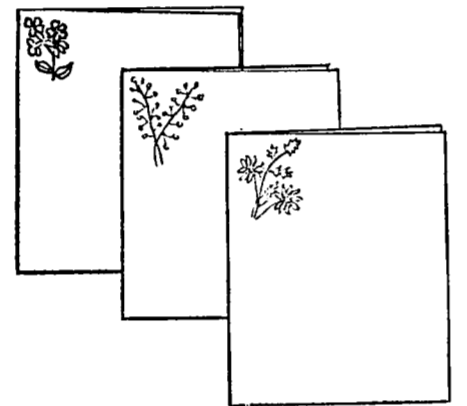
leicht am Rhetlin!“ sagte sie dann. Der Rhein war für sie schon schrecklich weit entfernt.



Vater Storch auf Nahrungssuche. Foto: Weskamp

Briefpapier mit Gräsern und Blüten

Wer von uns freut sich nicht, wenn er Post bekommt. Ganz gleich, ob es eine hübsche Ansichtskarte oder ein Brief ist. Selbstverständlich spielt die Aufmachung dabei auch eine Rolle. Habt ihr euch schon einmal überlegt, wie ihr euren Briefen eine besondere Note geben könnt?



Ihr könnt ein besonders hübsches Papier auswählen. Allerdings müßt ihr euch bei seinen Entwürfen in den Anfangsbuchstaben des lateinischen Wortes fibra = das Pfund.

Da es gerade Frühling ist, auf den Wiesen und in den Gärten alle blüht, habe ich ein gepreßtes Blumen- und Gräserpapier für euch zusammengestellt. Ihr findet sie auf allen Spaziergängen und könnt euch die schönsten Blumen und Gräser dafür aussuchen. Nehmt euch ein feuchtes Tuch mit, in das ihr Blumen und Gräser auf dem Nachhauseweg einschlagt.

Zu Hause werden sie sorgfältig in saugfähiges Löschpapier gelegt. Eine zu dicke Blüte könnt ihr vor dem Pressen auseinanderschneiden, denn die Blütenblätter dürfen nicht doppelt aufeinanderliegen. Auch dicke Stengel teilt ihr am besten auf. Das Löschpapier werden mehrere schwere Bücher gelegt. Dann laßt ihr die Pflanzen 2 bis 3 Wochen trocknen. Sind sie ganz trocken, werden sie auf die Briefbogen aufgelegt. Das müßt ihr ganz behutsam tun, denn sie zerbrechen sehr leicht. Ihr könnt nun auf einen Bogen je eine Blume oder ein Gras aufkleben. Aber auch Gräser und Blumen zu einem Straußchen zusammengestellt, sehen sehr hübsch aus. Erst wenn auch die Anordnung gefällt, könnt ihr mit dem Aufkleben beginnen. Am besten nehmt ihr dazu ein bißchen Tapetenkleister, mit dem ihr vorsichtig die Blumen und Gräser etwas antupft, bevor ihr sie aufklebt.

Das Gesicht wurde plötzlich schneeweiß. „Ich — ich danke Ihnen.“

„Fühlen Sie sich nicht wohl?“ fragte er besorgt und legte schützend den Arm um ihre Gestalt, die mit fast taumelnden Schritten neben ihm herging.

„Du...“ sagte sie, den Schwächeanfall bezwingend. Ihr ganzes Fühlen und Denken zitterte dem Augenblick entgegen, in dem sie ihren Mann wiedersehen sollte. Schweigen zwischen den beiden durch die Härte des Gesetzes nicht zu zerstören, nicht gehört zu werden. „Du — um Gottes willen, sage mir, was ist mit deiner Schlüsselkarte geschehen? Warum ist sie zerrissen? Ich wußte sie verbergen, als ich sie zufällig an deinem Anzug entdeckte, aber...“

„... aber?“ setzte er den Satz flüsternd fort.

„Inspektor Leonhard hat sie in meinem Schreibtisch gefunden“ und als sie ihn mit schreckverweinten Augen ansah, setzte er hinzu: „Er mußte diesen wichtigen Fund doch sofort seiner Behörde melden.“

„Und dein Anzug, Felix?“ drängte sie angstvoll. „Eine Tasche ist zerrissen. Ich hatte es nicht bemerkt, als du an dem Unglücksabend von Lindner zurückgekommen bist. Leonhard hat mich darauf aufmerksam gemacht.“

„Ich wollte zuerst über diese Tatsache schweigen, aber Herr Doktor Lehner sagte mir, daß ich mich durch mein Schweigen viel mehr belasten würde als durch eine Aussage, selbst wenn sie vorläufig unglauwbildig erschein.“

„Bist du schon dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden?“

Er nickte. „Ja, gestern. Ich konnte ihm nichts anderes sagen als das, was ich Inspektor Leonhard und später Herr Doktor Lehner gesagt habe. Im Verlauf des heftigen Wortwechsels, den ich mit Lindner hatte, stieß mich dieser zur Tür in der Abwehr seines plötzlichen Angriffs schleuderte ich ihn von mir. Dabei muß das Mißgeschick mit der Kette passiert sein. Ich habe dann, ohne nochmals das Wort an ihn zu richten, sein Zimmer verlassen.“

Ein eigenes Werk in der Heimat

Türkische Gastarbeiter wollen aus eigener Kraft selbständig werden

Über 15 000 türkische Gastarbeiter leben in Köln und Umgebung. Sie haben sich in einer richtigen Kolonie in der Domstadt angesiedelt, mit eigenen Kulturzentren, einem eigenen Arbeiterverein und sogar einer eigenen Schule. Vielleicht war es deshalb kein Zufall, daß gerade in Köln ein Plan geboren wurde, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türkische Ingenieure, Telger und Yilmaz, können sich rühmen, die Väter dieser Idee zu sein. Beide Männer leben schon seit vielen Jahren im Rheinland, Köln ist für sie eine zweite Heimat geworden, ihre Kinder wurden, der einzig in seiner Art ist: Türkische Arbeiter schlossen sich mit dem Ziel zusammen, ihre Ersparnisse in einer Fabrik anzulegen, die sie bei sich zu Hause errichten wollten. Zwei türk

Das fliegende Mädchen und der „Donnerhüptling“

Der schnellste Düsenjäger der Amerikaner in Europa und sein charmanter Gast / Ingeborg hielt lächelnd durch

Hauptmann Edward J. Haerter von der 48. Staffeln des 48. Taktischen Jagdgeschwaders der US-Luftwaffe ist auf dem Horst Spangdahnen in der Eifel stationiert. Letzthin bekam er einen Befehl, an den er sich noch lange erinnern wird.

„Sie werden so kündigte ihm der Kommandeur an, mit einer jungen deutschen Dame einen zweistündigen Flug in einer zweisitzigen F-105 machen.“

Die Maschine, die sie wird allgemein als Thunderbolt („Donnerhüptling“) bezeichnet — ist derzeit der schnellste Düsenjäger und -bomber der Amerikaner in Europa, ein Flugzeug, das das Herz eines jeden leidenschaftlichen Luftwaffenpiloten höher schlagen läßt, aber dem Piloten auch viel abverlangt.

Hauptmann Haerter war ursprünglich gar nicht so sehr von dem Befehl begeistert, aber Befehl ist Befehl.

Der angekündigte Gast war eine 22jährige, etwas stupsnäsige und sehr unternehmungslustige Journalistin, die bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung der amerikanischen Luftwaffe in Wiesbaden den „Freiflug“ gewonnen hatte.

Die junge Dame mit dem Namen Ingeborg stellt die Organisation der Jagdflüge vor einige Probleme. Zwar war ihr die Flugtauglichkeit bestätigt worden, aber selbst die kleinsten Stiefel erwiesen sich als zu groß. Dicke Socken halfen in diesem Fall. Der notwendige Kombi-Anzug wurde von einem Hauptmann entliehen, der nur noch lässig lächelt, wenn man ihm im Offizierskasino deswegen als „Captain Ingeborg“ anspricht.

Wer mehr Angst vor dem Flug gehabt hat, ist nicht bekannt. Captain Haerter wußte, daß ihm da ein Gast anvertraut worden war, dem auf keinen Fall etwas passieren durfte, denn das wäre nicht nur einer persönlichen Blamage gleichgekommen.

Ingeborg dagegen fand sich schnell heraus, daß man als „Passagier“ eines Unfallschiffers weit mehr Dinge beachten muß, als der Gast eines Düsenverkehrsflugzeuges sich träumen läßt. Sie mußte sich beispielsweise einprägen, was im Notfall zu tun ist. Die Besatzung, die den Flug, der nichts für Leute mit schwachen Mägen ist. Er besteht nämlich aus einem halben Looping und einer Rolle.

Ingeborg überstand das Spielzeug. Nach dem zweistündigen Flug, der bis zum Dienstag „Immelmann-Turn“, der nichts für Leute mit schwachen Mägen ist. Er besteht nämlich aus einem halben Looping und einer Rolle.

Ingeborg überstand das Spielzeug. Nach dem zweistündigen Flug, der bis zum Dienstag „Immelmann-Turn“, der nichts für Leute mit schwachen Mägen ist. Er besteht nämlich aus einem halben Looping und einer Rolle.

Sicher, die Aussicht für einen derartigen Fall vor den Augen zu haben, aber die Amerikaner lassen sich auch dann nicht von dem Grundsatz „Sicherheit zuerst“ abbringen, wenn der Fluggast in die Kategorie „sehr wichtige Person“ eingestuft ist.

Trotzdem eine Stunde nach dem — leichten Mittagessen rollte der „Donnerhüptling“ zur Startbahn. Nach dem Abheben nahm er sich mehr Zeit als üblich, um höher als 10 000 Meter zu kommen.

„Nach Ingeborg überraschte den Captain. „Wie wäre es mit ein paar Kunstflugmanövern?“ fragte sie über die Bordsprechanlage. Hauptmann Haerter, der schon nach dem Klang der Stimme seines Mitfliegers entscheiden kann, ob er „Schmetterlinge im Magen“ hat oder nicht, machte mit Ingeborg einen „Immelmann-Turn“, der nichts für Leute mit schwachen Mägen ist. Er besteht nämlich aus einem halben Looping und einer Rolle.

Ingeborg überstand das Spielzeug. Nach dem zweistündigen Flug, der bis zum Dienstag „Immelmann-Turn“, der nichts für Leute mit schwachen Mägen ist. Er besteht nämlich aus einem halben Looping und einer Rolle.

Kurz und amüsant

Der Bankräuber . . .

Roy Wilson aus Louisville versuchte seine Beute von 500 Dollar zu verschlucken, als ihn die Polizei umstellte. Dem Polizisten, der ihm die Scheine aus dem Mund reißen wollte, biß Roy den Daumen ab.

Den Kameeljäger . . .

ließ Molly Goodwin aus Nairobi kommen, weil sie der Mühseligkeit in ihrem Haus nicht Herr werden konnte. Ihr Ehemann Harry, der sie geschickt hatte, war früher Großwildjäger.

Aus Übermut . . .

soß ein Antwerpener Bargast dem Saxophonisten Wein ins Instrument. Der reinigte es schweißend, folgte dem Uebelthäter nach Hause und brachte ihm ein schauerliche Katzenmusik dar, bis ihm die Polizei vertrieb.

wenn auch nur unter der — für sie kaum merklichen — Aufsicht des erfahrenen Piloten.

Als „Schlußeffekt“ setzte Haerter in Spangdahnen zur Landung an, um dann im letzten Augenblick durchzustarten, erst beim zweiten Anflug aufzusetzen. Wenn Ingeborg dabei nicht ganz wohl war, hat sie es sich nicht anmerken lassen.

Nach der Landung bekam sie ein „Diplom“ in die Hand gedrückt. Darauf steht zu lesen, daß „Miß Ingeborg Schreub eine Flug in einem Unfallschiff-F-105 über Spangdahnen absolviert hat.“ Auf das Papier ist sie zu recht sehr stolz, vor allem, weil sie, wie es offiziell heißt, „wahrscheinlich die erste Frau war, die sich dieser Leistung rühmen kann.“

Ingeborg stört der Gedanke, daß sie womöglich nicht die erste Exzessivster war, die mit einem „Donnerhüptling“ über die Schall-

Aufschlag für die gewonnene Zeit

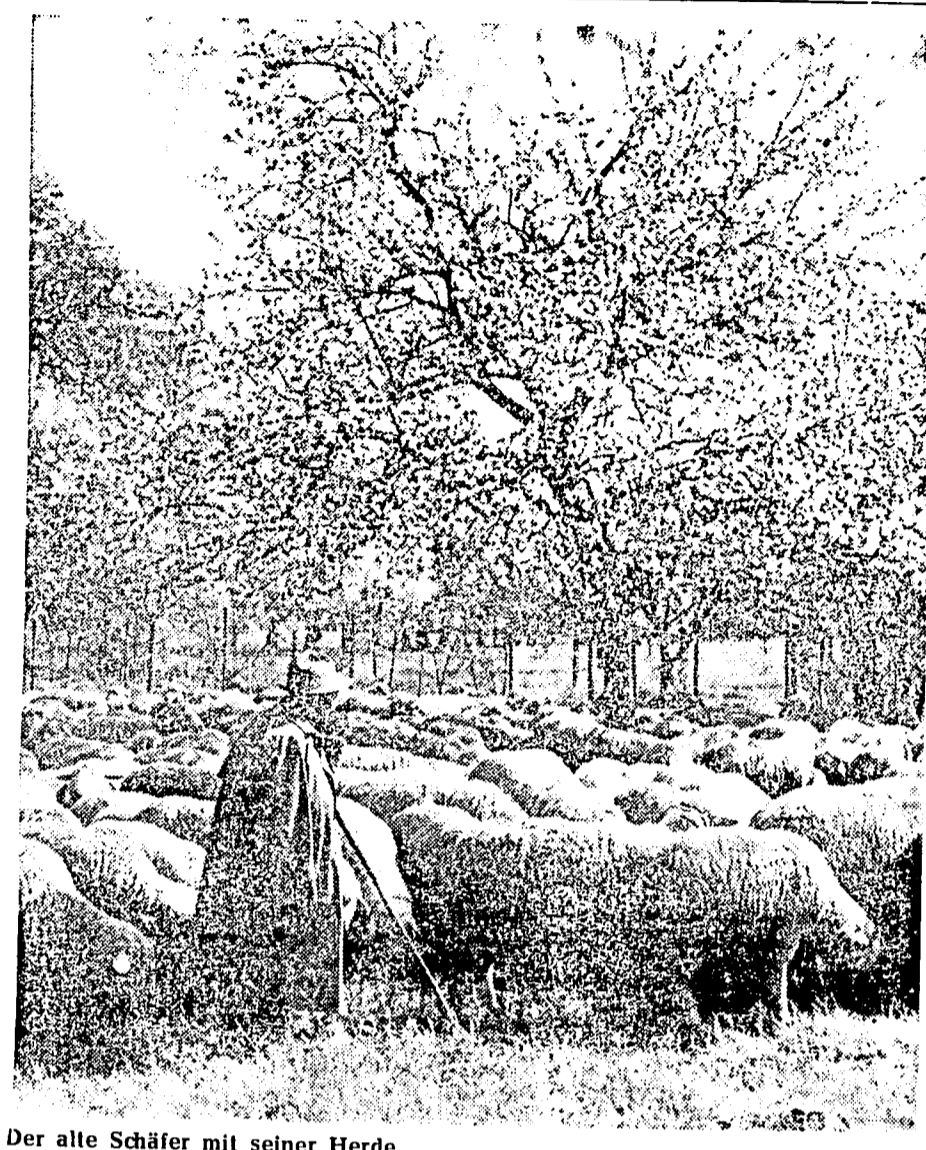
Erzählung von Franz Tumlir

Ein Eisenbahner auf dem Lande, der von der Bauernwirtschaft etwas verstand, hatte ein Grundstück gepachtet: Wieso, Acker, Stall und Obstgarten, und wohnte mit Frau und Kindern in dem zugehörigen Haus. Er hatte sich verbessert, wie er sagte, aber eigentlich auch sich ein wenig überkommen mit der vielen Arbeit, so daß er oft nicht wußte, wie er sich einrichten sollte.

In der Regel hatte der Mann Dienst beim Block 16, der weit außerhalb der Station lag; bis dorthin hatte er eine Stunde zu gehen. In Abständen aber traf die Einteilung auf ihn so, daß er ausnahmsweise dem Block 15 nahe dem Bahnhof zugeteilt war; dann konnte er in zwanzig Minuten zu Hause sein. Der Vorteil war nicht sehr groß, aber für den Mann war, wegen der Landwirtschaft, jedes bißchen Zeit wichtig. Hätte ich doch den Fünfzehner, dann wäre mir geholfen, hätte man ihn oft sagen. Es war seine ständige Rede. Als einmal aber ein Beamter ihm helfen und ihm die Stelle verschaffen wollte, verriet er es selber. Nun schied er ab, während davon, aber ich war mir geblieben, hörte man ihn oft sagen. Es war seine ständige Rede. Als einmal aber ein Beamter ihm helfen und ihm die Stelle verschaffen wollte, verriet er es selber. Nun schied er ab, während davon, aber ich war mir geblieben, hörte man ihn oft sagen.

Schließlich kam bei ihm ein beinahe abergläubischer Vorbehalt heraus. Man solle zu einer solchen Veränderung nicht selbst den Anstoß geben, wer wisse, was davon am Ende komme; man solle das Angehen nicht herbeizwingen; er wolle es immer annehmen, aber es müsse dann so sein, daß es sich von selber ergebe.

Kurze Zeit danach ergab es sich von selber. Es war an einem Abend, als der Nachbar wieder einmal zu seinen aushilfsweisen Nachbarn auf den Block 15 kommen sollte. Er ging diesmal früher als sonst ins Sägewerk, um oberhalb des Bahnhofs in einem Bauernhof vorzusprechen wollte, er wollte sich einen Grasmäher aussuchen, das hätte ihm zwei Tage Arbeit an dem Block 15 gespart. Er kam oben an der Rampe an, als er sah, daß ein Pferd über den Weg lief. Er wollte sich einen Grasmäher aussuchen, das hätte ihm zwei Tage Arbeit an dem Block 15 gespart. Er kam oben an der Rampe an, als er sah, daß ein Pferd über den Weg lief.



Der alte Schäfer mit seiner Herde.

Foto: Jorda

Unglück als verlässlicher umsichtiger Mann aufzufallen war.

Es war, hätte man sagen können, für den Nachbar alles nach Wunsch gegangen, er kam in den Genuß des lange erstrebten Angehens, ohne sein Zutun, und durcheinand nicht hätte er sich irgendeinen Vorwurf zu machen brauchen. Aus keiner Berechnung der Umstände Tag herunterfällt und zur Falle der darin bräunenden Vögel wird. Jetzt ist sogar noch ein Nistkasten da, den man nicht mehr überprüfen, ob die Wände und das Dach noch dicht sind, damit der Nistkasten nicht eines Tages herunterfällt und zur Falle der darin bräunenden Vögel wird. Jetzt ist sogar noch ein Nistkasten da, den man nicht mehr überprüfen, ob die Wände und das Dach noch dicht sind, damit der Nistkasten nicht eines Tages herunterfällt und zur Falle der darin bräunenden Vögel wird.

Um Platz für diese neuen Nester zu schaffen, sollte der Vogelfreund die alten Nester in den Hecken und Nistkästen im Herbst, Winter oder Vorfrühling entfernen. Zunächst sind die Winter überstanden haben. In den meisten Nistkästen haben den Winter über Vögel genächtigt. Deshalb sollte man die Kästen auch jetzt noch einmal reinigen und — falls sich Ungeziefer darin festgesetzt hat — auch desunfizieren. Bei heißerem Nistkästen ist zu überprüfen, ob die Wände und das Dach noch dicht sind, damit der Nistkasten nicht eines Tages herunterfällt und zur Falle der darin bräunenden Vögel wird.

Auch Baustoffe wandeln sich

Aluminiumfenster drängen immer stärker vor

Stein und Holz waren jahrhundertlang die fast ausschließlichen Baustoffe. Das Zeitalter der Technik brachte auch hier Wandlungen. Daß sie bis heute keineswegs abgeschlossen sind, daß wir vielmehr mit ihnen stehen, zeigt die letzte internationale Fachmesse für Baustoffe, Bauteile und Innenausbau, die „Bau 66“, die kürzlich in München stattfand.

Es war kein Zufall, daß die größte Ausstellergruppe die Aluminium- und Metallbauindustrie stellte. Allein 55 Unternehmen beteiligten sich an der Sonderschau „Bauen mit Aluminium.“

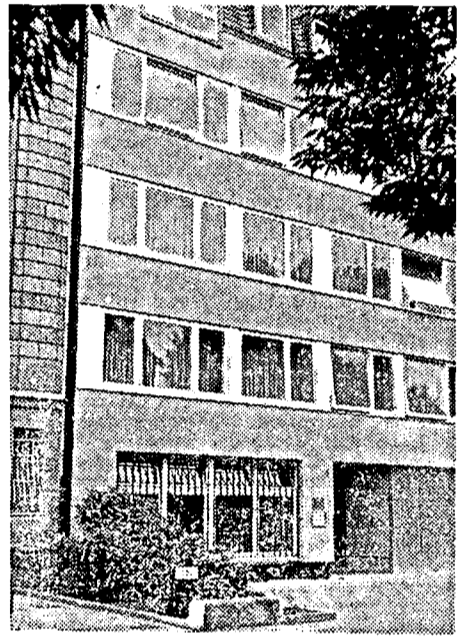
Für die moderne Architektur, besonders aber für den Wohnungsbau, rücken vorgefertigte Teile immer stärker in den Vordergrund. Sie machen es möglich, die Bauzeit zu verkürzen — was angesichts des Mangels an Arbeitskräften von Bedeutung ist —, und sie erlauben zugleich, besonders bei größeren Projekten, wirtschaftlicher zu bauen, d. h. Kostensteigerungen abzufangen.

Vorgefertigte Teile werden heute, auch das machte die Ausstellung deutlich, in außerordentlich vielfältiger Weise immer größeren Anteil daran gewinnt der neue Baustoff Aluminium, der Anfang der fünfziger Jahre in Deutschland zunächst hauptsächlich bei großen Geschäfts- und Verwaltungsgebäuden und im Industrie- wie im Ingenieurbau Verwendung fand und sich ausgezeichnet be-

währte. In den letzten fünf Jahren stieg der Verbrauch an Aluminium im Bauwesen auf das Doppelte an, nicht zuletzt, weil es sich auch im Wohnungsbau einen festen Platz erkämpfen konnte. Besonders auffällig ist die steigende Verwendung von Aluminiumfenstern, deren wirtschaftliche und technische Vorzüge auch die Träger großer Siedlungsprojekte des sozialen Wohnungsbau erkannt haben. Mühelosreinigung wie der Fortfall von Schutzanstrichen gehören ebenso zu ihren Vorzügen wie das dicke Schließen infolge maßgebender Profile und der damit verbundene geringe Verlust an Raumwärme, die lange Lebensdauer, die Formbeständigkeit, die jedes Verzichten ausschließt, und der dauerhafte Glanz.

Für die industrielle Vorfertigung bieten sich daneben besonders Türen und Fassadenteile an. Auch auf diesem Gebiet gab die Ausstellung einen interessanten Überblick über den Stand der Entwicklung.

Neben dem Neubaueinfach auch die heute immer dringlicher werdende Althausrenovierung nicht vergessen werden. Durch Modernisierung der Fenster, durch vorgehängte Fassaden, Türen, Balkonverkleidungen aus Aluminium sind schon so mancher älteren Häuser deren Wert steigen und dem Gebäude ein ansehnliches „Make up“ geben können. Keinem Meister ist es zu verdenken, daß er neben allem selbstverständlichen Komfort auch darauf heute Wert legt.



Für die moderne Architektur, ganz besonders für den Wohnungsbau, rücken vorgefertigte Teile immer stärker in den Vordergrund. Der neue Baustoff Aluminium erobert sich dabei einen wachsenden Marktanteil.

Die Kapitalanlagen der Versicherten

In jedem zweiten Haushalt der Bundesrepublik besitzen eine oder mehrere Großbetragsversicherungen. In 48 Millionen Fällen haben Menschen den Lebensversicherungs-Unternehmen ihr Geld anvertraut. Grund genug, einmal zu fragen, was die Lebensversicherer mit diesen Geldern anfangen und was die Versicherten dafür zu erwarten haben.

Bei der üblichen gemischten Versicherung wird die Lebensversicherungsumme beim Tod des Versicherten fällig, spätestens jedoch, wenn er ein vorher festgelegtes Endalter erreicht. Als Endalter wird häufig das 65. Lebensjahr vereinbart, da die Lebensversicherung oft zur Ergänzung des Altersruhegeldes dienen soll.

Vom Abschluß der Lebensversicherung bis zu ihrer Fälligkeit spart das Lebensversicherungs-Unternehmen einen Teil der Beiträge der Versicherten an. Ein weiterer Teil wird verbraucht zur Deckung der laufenden Kosten. Aus einem dritten Teil — dem Risikoanteil — bestreiten die Lebensversicherer jene Zahlungen, die durch den Tod von Versicherten fällig werden. In diesem Punkt unterscheidet sich die Lebensversicherung von allen anderen Sparformen, hier ist der entscheidende Vorteil: Bei normalen Sparvorsparungen kann man sich natürlich ein Ziel setzen. Man will zum Beispiel durch regelmäßiges Sparen 10 000 D-Mark erreichen, um seine Familie zu sichern. Substanz der Ernährer, bevor dieses Ziel erreicht hat, dann sind vielleicht nur 2000 DM oder auch nur 40 DM vorhanden. Bei der Lebensversicherung wird dagegen die volle Versicherungssumme

ausbezahlt, völlig gleichgültig, ob nur ein Beitrag bezahlt wurde oder ob der Versicherte das Ende der Versicherungsdauer erlebt.

Die Sparbeiträge der Versicherten lassen die Lebensversicherungs-Unternehmen in der Wirtschaft arbeiten. Sie geben Kredite zum Bau von Wohnungen, Geschäftshäusern und Fabriken, zum Kauf von Maschinen, sogar zum Bau von Schiffen. Außerdem erwerben sie Wertpapiere, kaufen auch Grundstücke und bauen Häuser darauf, die sie dann als Geschäfts- und Wohngebäude vermieten. Die Vermögen der Lebensversicherungs-Unternehmen nennt man ihre Kapitalanlagen. Man könnte natürlich genauso gut von den Kapitalanlagen der Versicherten sprechen, die Versicherer-Unternehmen verwerten das Geld der Versicherten, um es dann später zurückzugeben.

Die Kapitalanlagen verzinseln sich gut. Während aber bei den meisten Wirtschaftskrisen die Gewinne der Firma beziehungsweise ihren Besitzern bleiben, verteilen sie die Lebensversicherungs-Unternehmen praktisch vollständig an ihre Versicherten. Das macht Milliardenerträge aus. Man rechnet heute damit, daß eine gemischte Lebensversicherung, die in der Jugend abgeschlossen wird, bei der Versicherungsauszahlung im Alter die doppelte Summe ergibt.

Zur Zeit zahlen die rund 100 Lebensversicherungs-Unternehmen täglich etwa 4 Millionen DM an die Versicherten. Im nächsten Jahre noch steigen, denn allmählich werden in größerem Umfang höhere Lebensversicherungsverträge fällig werden. Für viele bedeuten diese Auszahlungen die Mindestfinanzierung ihrer Lebenshaltung nach dem Tod des Ernährers, die Sicherung der Zukunft der Kinder. Mehr als die Hälfte des Geldes fließt aber den Versicherten selbst zu, vor allem zur Ergänzung der Rente oder der Pension.

Martin Köhler

Menschen unserer Zeit

wollen sich nach der Hetze des Alltags in ein behagliches, gemütliches Heim zurückziehen können. Auf ihre Insel der Ruhe. Und sie wollen verschaffen sie sich solch ein Refugium? Die Antwort ist denkbar einfach: durch einen Teppichboden, mit dem sie ihre Wohnung, ihr Heim, ihr Haus auslegen.

Die großen Vorteile des Teppichbodens sind heute schon weiten Kreisen bekannt. Er ist schalldämmend, wärmeiszierend, trittelastisch und vermittelt eben dieses einmalige Gefühl der Behaglichkeit, der Gemütlichkeit und Intimität. Ein weiterer Vorteil liegt ebenso klar auf der Hand: Der Arbeits- und Zeitersparnis für die tägliche und wöchentliche Reinigung des Teppichbodens ist erheblich geringer als der zur Pflege sonstiger Böden.

Mit anderen Worten: Teppichboden spart Zeit und Arbeit, macht das Heim warm, wohnlich und gemütlich. Kluge Menschen unserer Zeit wählen für ihr Heim den Teppichboden von Wand zu Wand.

Pressefoto Vorwerk & Co., Wuppertal-Barmen

Knöpfe als dienstbare Geister — auch für die Hausfrau

Früher war es eine Last für die Hausfrau, Knöpfe anziehen zu müssen, immer wieder, an Kleidern und Hosen. Heute? Die Knöpfe sind dienstbar geworden! Man drückt auf einen Knopf, und irgendein Apparat springt Gold an. Und was auch an den Herden haben sich hilfreiche Knöpfe angesetzt, auf die man drückt, an denen man dreht, um das im Haushalt unentbehrliche Element Wasser mit sauberster Hand zu zübeln.

Es ist unprophetisch zu sagen, was die Frauen und was die Männer, die Haut erfährt und — im Frühjahr, Herbst und Winter — die frierenden Seelen behaglich wärmt.

Doch was nützt's, wenn der Zeitgewinn zu viel kostet! Eine Ausgabe muß Zinsen tragen. Es muß eine Hausfrau Freude sein, daß mit der reduzierten Arbeit, dem Zeitgewinn, auch noch Geld erübrigt wird. Ja, neuer Herd ist Geld wert. Und was sie alles bietet! Ein sich sauber emailliertes, schnittige, blanke Geräte, die in der Küche ohne große Ansprüche aufgestellt werden können. Sie arbeiten wie Automaten, sind Funktionen und machen nichts Protziges daher. Womit die Leistung dieser neuen Herde ermöglicht wird, ob mit Gas, elektrischem Strom, Öl oder Kohle, — das spielt keine Rolle. Ganz gleich, was die Herde heizt, sie haben alle sächlich-schöne Formen und werden ohne besonderen Aufwand saubergehalten, nämlich auf eine hygienisch und ästhetisch vollendete Weise.

Gut für die Rüben!

Die Rüben, insbesondere die Zuckerrüben, zählen zu den Kulturpflanzen, die eine besonders starke Düngung verlangen und lohnend verwerten. Ihr Bedarf dürfte unter den üblichen Anbauverhältnissen zwischen den Rüben mit der Maschinenhackle lockert — Soweit bis jetzt noch nicht gegen die Rübenfütterung gepörselt zu werden brauchte, ist nach dem Versuchsbescheid gegen die Rübenfütterung geboten, weil dann eintretender Befall sich durch Konzentration auf die viel geringere Anzahl von Pflänzchen besonders schädlich auswirken kann. Wenn der Warndienst zur Bekämpfung der Rübenfliege aufruft, sollte keine Zeit versäumt und zu einem Mittel gegriffen werden, das schlagend gegen die Larven im Rüben wirkt und auch noch eine möglichst lange Dauerwirkung hat. Als solches hat sich der systemisch wirkende Phosphorsäureester PEREKTHION hervorragend bewährt. In Versuchen durchgeführt Auszahlungen haben 8–11 Tage nach der Spritzung einen 97%igen nach 14–17-tägiger Wirkungsdauer einen immer noch 87%igen Absterberfolg nachgewiesen. Mindestens ebenso gut und noch länger ist bei erhöhter Aufwandmenge die Wirkung von PEREKTHION gegen die Rübenfliege, die nicht nur durch ihre Saugfähigkeit die Rüben schädigen, sondern auch als Überträger der Verblutungskrankheit der Rüben energisch bekämpft werden müssen. Es lohnt sich, den billigeren, günstigen Bekämpfungszeitpunkt für beide Schädlinge zusammen. Die gleichzeitig gute Wirkung von PEREKTHION gegen die Rübenfliege und die Rübenläuse steigert die Abwehrbereitschaft gegenüber beiden Schädlingen.

Der Beamte hatte ein schwaches Poltern gehört. Am Morgen kam er nicht wie gewöhnlich zum Dienst nach Hause. Er kam erst am Abend und brachte die Nachricht mit, daß er nun an den Block 15 versetzt worden sei. Er hatte den Dienst auch ohne Aufschlag nach dem Nachdienst antreten müssen; an der Stelle war ein neuer Mann sofort nötig geworden; und der neue Beamte, der an dem Bahnhof ebenfalls war, hatte die Versetzung verfügt. Er wußte nichts von ihrer Vorgeschichte, auch nichts von dem Vorteil, den er dem Nachbar damit verschaffte; er kannte ihn nicht einmal mit Namen und hatte ihn nur ausgesucht, weil er ihm bei den Berufsarbeiten nach dem

9x99

Schlager

bringen Geld in Ihre Ferienkasse

<p>Reines Sonnenblumenöl 375-ccm-Dose -.99</p> <p>Poinische junge Brechbohnen 1/2 Glas -.99</p> <p>„Star-Kist“ Thunfischsalat 185-g-Dose -.99</p> <p>Erdbeer-Konfitüre 450-g-Glas -.99</p> <p>„Danbo“, dänischer Steppenkäse in Scheiben 45% Fett i. Tr. 200 g -.99</p>	<p>„Trumpf“ Praletten, Dessert u. Nüssli 3 Stück 150 g -.99</p> <p>„Valensina“ Grapefruitsaft naturrein 1/2 Fl. o. Gl. -.99</p> <p>Deutsches Frühstücksfleisch 160-g-Dose -.99</p> <p>Rauchfrische Fleischwurst 200 g -.99</p>
--	--

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Allgemeine Beförderungsbedingungen für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Langen GmbH

Allgemeine Beförderungsbedingungen für den Straßenbahn-, Obus- und Omnibuslinienverkehr (Erlaß des Bundesministers für Verkehr StV 5 Nr. 14 075 V/53 vom 17. April 1953)

Allgemeines

Die allgemeinen Beförderungsbedingungen gelten im Zusammenhang mit dem öffentlich bekanntgemachten Beförderungstarif und werden mit dem Bestehen des Wagens Bestandteil des Beförderungsvertrages. Das Hausrecht des Unternehmers wird durch seine Bediensteten wahrgenommen. Bei Einmännigkeit werden die Obliegenheiten des Schaffners vom Fahrer ausgeübt.

§ 1 Antritt der Fahrt

(1) Der Fahrgast ist verpflichtet, unverzüglich nach dem Bestehen des Wagens unaufgefordert den erforderlichen Fahrschein beim Schaffner unter Angabe des Fahrziels zu lösen, Besitzt der Fahrgast bereits einen Fahrschein, so hat er diesen dem Schaffner unverzüglich zur Prüfung oder zur Abfertigung offen auszuhandeln.

(2) Will der Fahrgast über die bezahlte Strecke hinaus fahren, so hat er unaufgefordert vor Beginn der weiteren Fahrt für die noch nicht bezahlte Strecke einen weiteren Fahrschein nach den Bestimmungen des Beförderungstarifs zu lösen.

§ 2 Anweisung der Plätze

(1) Anspruch auf einen Sitzplatz besteht nur insoweit, als freie Sitzplätze zur Verfügung stehen. Die Bediensteten sind jedoch berechtigt, erforderlichenfalls Fahrgästen Plätze anzuweisen. Enthalten Fahrausweise oder Beförderungstarife einschränkende Bestimmungen über die Einnahme eines Sitzplatzes, so ist dieser, wenn freie Sitzplätze nicht mehr zur Verfügung stehen, einer Person, für die diese Einschränkung nicht besteht, einzuräumen. Kinder, die frei befördert werden oder für die nicht der volle tarifmäßige Fahrpreis für Erwachsene bezahlt wird, müssen ihren Sitzplatz aufgeben, wenn dieser für Erwachsene benötigt wird.

(2) Schwerbeschädigten mit amtlichem Ausweis sind die gekennzeichneten Sitzplätze erforderlichenfalls freizugeben.

§ 3 Einnahme der Plätze und Verhalten der Fahrgäste auf den Plätzen.

(1) Jeder Fahrgast ist verpflichtet, bei Einnahme oder Verlassen seines Platzes oder bei Benutzung eines Sitzplatzes, besonders in der Nähe der Außentüren, sich einen festen Halt zu verschaffen, so daß er bei den im Betriebe unvermeidlichen Schwankungen und Stößen weder selbst Schaden erleidet, noch anderen Schaden zufügt. Schäden, die durch Außerachtlassen dieser Vorsichtsmaßnahmen entstehen, hat der Fahrgast zu vertreten.

(2) Umsteigen von einem zum anderen Wagen desselben Zuges ist nur nach Verständigung mit beiden Schaffnern gestattet.

§ 4 Zahlungsmittel

(1) Der Schaffner kann verlangen, daß das Fahrgeld abgezahlt entrichtet wird. Er ist nicht verpflichtet, Geldbeträge über 5,— DM zu wechseln und Pfennigstücke im Betrage von mehr als 10 Dpf. sowie beschädigte Geldscheine und Münzen anzunehmen. Falschgeld darf der Schaffner dem Fahrgast nicht wieder zurückgeben; es ist unter Aushandigung einer Quittung einzubehalten.

(2) Falls der Schaffner nicht wechseln kann, ist es Sache des Fahrgastes, das Wechselgeld an einem der folgenden Werkzeuge unter Vorzeig des Fahrscheins und einer Quittung des Schaffners über den gezahlten Betrag bei einer von der Verwaltung des Unternehmens bestimmten Stelle abzuholen. Beanspruchungen des zurückgehaltenen Wechselgeldes müssen sofort bei Annahme des Geldbetrages oder der Quittung angebracht werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

§ 5 Fahrausweise

1. **Allgemeines**
Fahrausweise sind nicht übertragbar, soweit sich aus ihnen nichts anderes ergibt. Persönliche Fahrausweise sind entsprechend dem Vordruck auszufüllen; nicht ausgefüllte sind ungültig.

Die Fahrausweise sind während der Fahrt aufzubewahren und auf Verlangen — auch wiederholt — dem Fahr- und Aufsichtspersonal vorzulegen oder auszuhändigen. Für verfallene (außer § 2 Buchstabe c) und verlorene Fahrausweise wird kein Ersatz geleistet.

2. **Gültigkeit der Fahrausweise**
a) Für die Gültigkeit der Fahrausweise sind die Betriebsstage maßgebend, d. h. jeder Tag rechnet vom Beginn bis zum Schluß des fahrplannmäßigen Betriebes.
b) Fahrschein berechtigen zu einer einmaligen Fahrt auf der bezahlten und gekennzeichneten Strecke, und zwar ohne Umsteigeberechtigung nur für eine Fahrt ohne Unterbrechung, mit Umsteigeberechtigung zum Umsteigen entsprechend ihrer Kennzeichnung.

c) Ermäßigungs-fahrausweise berechtigen zur Fahrt auf den im Fahrausweis gekennzeichneten Strecken und zu bestimmten Beförderungszwecken zu bestimmten Zeiten. Ein Recht auf vorzugsweise Beförderung oder auf Benutzung bestimmter Züge oder Fahrzeuge gewähren diese Fahrausweise nicht. Im übrigen gelten für Zeitkarten die besonderen Tarifbestimmungen für die Ausgabe und Benutzung von Zeitkarten.

d) Sonderfahrausweise berechtigen zu Fahrten nach den hierfür festgesetzten Bestimmungen.

e) Für nicht ausgenutzte Fahrschein wird kein Ersatz geleistet. Für nicht ausgenutzte Zeit- oder Dauerkarten wird in besonderen Fällen (z. B. Krankheit, Unfall, Tod) Ersatz geleistet unter Anrechnung der abgefahrenen Einzelfahrten zum Bartarif und bei Abzug einer angemessenen Verwaltungsgebühr, sofern die Karte unverzüglich nach Eintritt eines solchen Falles bei der Verwaltung des Unternehmens hinterlegt werden oder deren Rückgabe an diese erfolgt. Maßgebend ist der Tag der Hinterlegung oder Rückgabe.

Sind Teilmonats- oder Kurzarbeiterwochenkarten, Mehrfahrtenkarten oder Rückfahrtscheine zu ermäßigten Preisen ausgeben, so wird das hierfür zu entrichtende Beförderungsentgelt in Ansatz gebracht, wenn dies für den Antragsteller günstiger ist.

3. **Einzählung von Fahrausweisen**
Ein Fahrausweis wird als unguiltig ohne Rückerstattung des dafür gezahlten Betrages eingezogen.

a) wenn er zu anderen als den zulässigen Fahrten benutzt wird;
b) wenn ein persönlicher Fahrausweis nicht vorschriftsmäßig mit Vor- und Zunamen und etwaigen weiteren Angaben laut Vordruck ausgefüllt ist und der Fahrgast einer entsprechenden Aufforderung des Bediensteten nicht nachkommt;

c) wenn er geändert ist;
d) wenn er zerrissen, zerschnitten oder sonst stark beschädigt oder stark beschmutzt ist, so daß er nicht mehr prüfbar ist;
e) wenn er unrechtmäßig von einem anderen Fahrgast benutzt wird.

Wird die Gültigkeit eines Fahrausweises beanstandet, so ist für die Fahrt ein neuer Fahrausweis zu lösen. Ein Anspruch auf Rückgabe eines zu Recht eingezogenen Fahrausweises besteht nicht. Ist die Einzählung des Fahrausweises zu Unrecht erfolgt, so wird der Betrag für den neugekauften Fahrausweis nach dessen Vorlage oder Einsendung von der Verwaltung des Unternehmens einschließlich einfacher Portoauflagen zurückgezahlt.

§ 6 Erhöhtes Fahrgeld

(1) Wer ohne gültigen Fahrausweis angetroffen wird, obwohl er Gelegenheit hatte, einen solchen zu lösen oder abfertigen zu lassen, oder wer den Wagen vor Entrichtung des Fahrgeldes oder vor Abfertigung seines Fahrausweises verlassen will, hat für die ganze zurückgelegte Strecke, unbeschadet einer strafrechtlichen Verfolgung, das Doppelte des Fahrpreises, mindestens 3,— DM zu zahlen.

(2) Kann die zurückgelegte Strecke nicht einwandfrei nachgewiesen werden, so wird der Berechnung des nachzuzahlenden Fahrpreises der Ausgangspunkt des Fahrzeuges zugrunde gelegt.

§ 7 Mitnahme von Kindern

(1) Kinder dürfen von Fahrgästen gebührenfrei nur insoweit mitgenommen werden, als die Tarifbestimmungen dies gestatten; die Beaufsichtigung obliegt dem Begleiter. Stehen oder Knien auf den Sitzplätzen ist nicht erlaubt. Für Schäden, die infolge mangelnder Beaufsichtigung angerichtet werden, sind die Begleiter und der gesetzliche Vertreter dem Unternehmen gegenüber haftbar.

(2) Kinder unter 6 Jahren ohne Begleiter sind von der Beförderung ausgeschlossen. Als Begleiter gelten nur Personen in mindestens schulpflichtigem Alter.

(3) Kinder unter 12 Jahren dürfen sich in der Nähe der Außentüren nicht aufhalten.

§ 8 Mitnahme von Sachen

(1) Ein Anspruch auf Beförderung von Gepäck und sonstigen Gegenständen besteht nicht.

(2) Handgepäck und sonstige zur Mitnahme geeignete Gegenstände werden bei gleichzeitiger Mitfahrt des Fahrgastes und nur dann befördert, wenn dadurch nicht die Mitfahrenden belästigt oder die Sicherheit und Ordnung des Betriebes gefährdet werden.

(3) Der unbehinderte Durchgang im Wageninnern darf durch die Unterbringung von Handgepäck usw. nicht eingeschränkt werden. Belegen von Sitzplätzen mit Gepäckstücken oder anderen mitgeführten Sachen ist nicht zulässig.

(4) Kinderwagen werden zur Beförderung nur zugelassen, wenn der Platz nicht für die Personenbeförderung benötigt wird, die Bauart des Fahrzeuges es zuläßt und keine Verminderung der Verkehrssicherheit eintritt. Die Entscheidung über die Mitnahme von Kinderwagen liegt im Einzelfalle beim Fahr- oder Aufsichtspersonal. Für Kinderwagen ist der tarifliche Beförderungspreis zu entrichten.

(5) Auf der Straßenbahn dürfen gebührenpflichtige Gegenstände im allgemeinen nur auf der Plattform der Wagen untergebracht werden. Auf Wagen mit Schaffnerplatz sind solche Gegenstände auf dem vom Fahrpersonal zugewiesenen Platz unterzubringen. Auf Wagen mit Mitteleinstieg dürfen solche Gegenstände nur auf der Plattform oder der dauernter geschlossenen Seite befördert werden. Im Omnibus und Obus dürfen gebührenpflichtige Gegenstände im allgemeinen nur auf der Plattform oder auf dem Deck des Fahrzeuges untergebracht werden, sofern es die Platzverhältnisse zulassen.

(6) Fahrräder sind von der Beförderung ausgeschlossen. Das gleiche gilt für Gegenstände, die über die Wagengrenzung hinausragen und die infolge ihrer Größe oder ihres Gewichtes nicht mehr als Handgepäck angesehen werden können. Kinder-Luftballone dürfen nur in Nichtfahrerebenen mitgeführt werden. Rucksäcke sind vor Betreten des Fahrzeuges abzunehmen.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

§ 9 Beförderung von Hunden und anderen kleinen Tieren

(1) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

§ 10 Fundsachen

(1) Fundsachen sind gemäß § 978 Bürgerliches Gesetzbuch dem Schaffner abzuliefern. Ein Fundgegenstand oder Geldbetrag wird an den Verlierer grundsätzlich nur durch das Fundbüro der Verwaltung des Unternehmens gegen Zahlung einer entsprechenden Aufbewahrungs- und Verwaltungsgebühr zurückgegeben. Sofortige Rückgabe an den Verlierer ist zulässig, wenn er sich einwandfrei als Verlierer ausweist und es sich um Gegenstände von milderem Wert handelt.

(2) Für Fundsachen wird bis zur Abholung an das Fundbüro der Verwaltung des Unternehmens eine Haftung nicht übernommen.

(3) Werden Gegenstände nicht innerhalb von 6 Wochen nach dem Verlusttage abgeholt, werden sie versteigert. Der Erlös wird jedoch für den Eigentümer 3 Jahre lang aufbewahrt.

§ 11 Ausschluss von Ersatzansprüchen

Für das Einhalten der Fahrpläne und Anschlüsse wird von dem Unternehmen eine Gewähr nicht übernommen. Auch begründete Abweichungen von den Fahrplänen sowie Betriebsstörungen, Betriebsunterbrechungen aller Art und Platzmangel keinerlei Ersatzansprüche. Bei Ausschluss von der Beförderung besteht ein Anspruch auf Ersatz des bezahlten Fahrgeldes in keinem Fall.

§ 12 Beschädigung und Verunreinigung

(1) Die von Fahrgästen durch Beschädigung der Fahrzeuge oder Bahnanlagen verursachten Kosten sind zu ersetzen.

(2) Bei der Verunreinigung eines Wagens oder eines Aufenthaltsraumes wird eine von der Verwaltung des Unternehmens festgelegte Reinigungsgebühr erhoben.

§ 13 Beschwerden und Streitigkeiten

(1) Beschwerden sind nicht mit dem Fahrpersonal auszutragen, sondern, soweit sie nicht durch einen Aufsichtsbeamten unmittelbar ihrer Erledigung finden, unter Angabe von Datum, Uhrzeit, Wagen- und Linienbezeichnung sowie möglichst unter Beifügung des Fahrausweises an die Verwaltung des Unternehmens zu richten.

(2) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, die sich aus dem Beförderungsvertrag ergeben, ist der Betriebsort des Unternehmens.

§ 14 Verhalten der Fahrgäste und Ausschluss von der Beförderung

Hierfür gelten:

a) im Straßenbahnbetrieb die Vorschriften der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStab) (§§ 43 und 44),

b) im Obus- und Omnibusbetrieb die Vorschriften der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrzeugen im Personenverkehr (BOKraft) (§§ 12 und 13).

Den vorstehenden Beförderungsbedingungen hat die Genehmigungsbehörde am 12. 4. 1956 unter Az. III/4-66 (02/97 (1) für Stadtwerke Langen GmbH, Langen/Hessen, gemäß § 39 Abs. 6 PBeFG zugestimmt. Sie treten nach Bekanntmachung gemäß § 39 Abs. 7 PBeFG am 10. Mai 1956 in Kraft.

Langen, den 3. Mai 1956

STADTWERKE LANGEN
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gez. Groß

Jahreshauptversammlung des 1. FC Langen

Wiederwahl des seitherigen 1. Vorsitzenden, 1. Kassierers und Geschäftsführers K. Schäfer wieder Spelausschuß-Vorsitzender

Am Freitagabend hielt der 1. FC Langen seine Jahreshauptversammlung 1955 ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrten die ca. 100 erschienenen Mitglieder ihren kürzlich verstorbenen Clubkameraden Dr. Sallwey mit einer Gedenkminute.

Danach wurde das ausführliche Protokoll der Generalversammlung 1954, das Schriftführer R. Götz verlas, einstimmig genehmigt. Unter Punkt 2 der Tagesordnung folgten die Jahresberichte der Vorstandsmitglieder. Der 1. Vorsitzende, Herr E. Axt, hob dabei die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und der verschiedenen Ausschüsse hervor und sprach den Funktionären, den aktiven Spielern, den Trainern und den Mitgliedern des Vereins seinen Dank für die geleistete Arbeit und Treue aus. Außerdem dankte er der Stadt Langen, daß die Zufahrtsstraße zum Waldstadion inzwischen instand gesetzt und mit dem Ausbau des Nebenfeldes und der Planung des dritten Spielfeldes begonnen wurde. Da die Hauptarbeit beim Ausbau dieser beiden Plätze allerdings nicht mehr als Handgepäck angesehen werden können, Kinder-Luftballone dürfen nur in Nichtfahrerebenen mitgeführt werden. Rucksäcke sind vor Betreten des Fahrzeuges abzunehmen.

(2) Kinder unter 6 Jahren ohne Begleiter sind von der Beförderung ausgeschlossen. Als Begleiter gelten nur Personen in mindestens schulpflichtigem Alter.

(3) Kinder unter 12 Jahren dürfen sich in der Nähe der Außentüren nicht aufhalten.

(4) Kinderwagen werden zur Beförderung nur zugelassen, wenn der Platz nicht für die Personenbeförderung benötigt wird, die Bauart des Fahrzeuges es zuläßt und keine Verminderung der Verkehrssicherheit eintritt. Die Entscheidung über die Mitnahme von Kinderwagen liegt im Einzelfalle beim Fahr- oder Aufsichtspersonal. Für Kinderwagen ist der tarifliche Beförderungspreis zu entrichten.

(5) Auf der Straßenbahn dürfen gebührenpflichtige Gegenstände im allgemeinen nur auf der Plattform der Wagen untergebracht werden. Auf Wagen mit Schaffnerplatz sind solche Gegenstände auf dem vom Fahrpersonal zugewiesenen Platz unterzubringen. Auf Wagen mit Mitteleinstieg dürfen solche Gegenstände nur auf der Plattform oder der dauernter geschlossenen Seite befördert werden. Im Omnibus und Obus dürfen gebührenpflichtige Gegenstände im allgemeinen nur auf der Plattform oder auf dem Deck des Fahrzeuges untergebracht werden, sofern es die Platzverhältnisse zulassen.

(6) Fahrräder sind von der Beförderung ausgeschlossen. Das gleiche gilt für Gegenstände, die über die Wagengrenzung hinausragen und die infolge ihrer Größe oder ihres Gewichtes nicht mehr als Handgepäck angesehen werden können. Kinder-Luftballone dürfen nur in Nichtfahrerebenen mitgeführt werden. Rucksäcke sind vor Betreten des Fahrzeuges abzunehmen.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

(6) Der Beförderungspreis richtet sich nach dem Tarif.

(7) Ob Gegenstände zur Beförderung zugelassen werden, entscheidet im Einzelfalle der Schaffner, auf der Vorderplattform des Triebwagens der Fahrer. Das Entgelt richtet sich nach dem Tarif.

(8) Die Aufsicht über mitgenommenen Sachen hat der Fahrgast selbst auszuüben. Er haftet für jeden Schaden, der durch die von ihm mitgeführten Sachen verursacht wird.

(9) Hunde dürfen mitgeführt werden, soweit sie ohne Belästigung der Fahrgäste untergebracht werden können. Im Zweifelsfalle entscheidet der Schaffner. Werden Fahrgäste oder das Fahrpersonal durch die Mitnahme von Hunden belästigt und dadurch der sichere und ordnungsmäßige Ablauf des Verkehrs gefährdet, so müssen auf Verlangen des Fahrpersonals sich die Tierbegleiter auf der Straßenbahn auf der dafür bestimmten Plattform, auf den Omnibussen und Obussen auf dem vom Fahrpersonal anzuweisenden Platz aufhalten. Falls Mitreisende gefährdet werden können, so muß der Fahrgast dem Hund einen Maulkorb anlegen. Kleine Hunde müssen getragen, größere an kurzer Leine geführt werden.

(2) Blindenführhunde sind auf allen Plattformen und im Wageninnern zugelassen.

(3) Sonstige kleine Tiere in Käfigen, Kisten, Körben und anderen geeigneten Behältern dürfen mitgenommen werden, wenn sie ohne Belästigung der Mitreisenden befördert werden können.

(4) Tiere dürfen auf Sitzplätzen nicht untergebracht werden.

(5) Die Aufsicht über mitgeführte Tiere hat der Fahrgast selbst auszuüben; er haftet für jeden Schaden, der durch die Tiere verursacht wird.

Herr Schreiber berichtete anschließend als AH-Vertreter, daß seine Mannschaft auch in diesem Jahr wieder ein volles Programm vor sich habe und neben Turnieren und kleineren gesellschaftlichen Veranstaltungen erneut eine Fahrt nach Singhoven an der Eiderstraße geplant habe.

Der 1. Kassierer, Herr Ph. Dieter, konnte mit Stolz darauf hinweisen, daß es trotz beträchtlich gestiegener Ausgaben im Jahre 1955 gelungen sei, die gesunde finanzielle Grundlage des Vereins zu erhalten. Anhand einer Gegenüberstellung der einzelnen Posten in den Jahren 1954 und 1955 wies er nach, daß die Mehrausgaben unvermeidlich waren und erhielt von den Kassierern Heinen und Wüst die Bestätigung einer ordnungsgemäßen Kassenführung.

Der unter Punkt vier eingebrachte Antrag des Vorstandes, den monatlichen Mitgliedsbeitrag zur Finanzierung einer besseren Ausgestaltung der Vereinsmitteilungen und zur Deckung der erhöhten Versicherungskosten von DM 2,— auf DM 2,50 zu erhöhen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Unter Vorsitz von Alterspräsident H. Schmidt, der noch einmal die Verdienste der Vereinsführung im abgelaufenen Geschäftsjahr würdigte, wurde der Vorstand ohne Gegenstimme entlassen.

Spitz des Vorstandes wurde wiedergewählt

Während die Versammlung bis zu diesem Zeitpunkt eine sehr harmonische Verlauf genommen hatte, kam es bei der nun folgenden Neuwahl des Vorstandes und unter Punkt Verschiedenes zu teilweise recht erregten Diskussionen und leider oft völlig unsachlichen Äußerungen. Ausnahmestunden. Zum Glück fanden sich jedoch genügend verständnisvolle Mitglieder, die den Vorstand dabei unterstützten, die Versammlung im Rahmen zu halten. Außerdem bewies die beinahe einstimmige Wiederwahl des 1. Vorsitzenden E. Axt, des 1. Kassierers Ph. Dieter und des Geschäftsführers R. Götz, daß einige Kritiker weit über das Ziel hinausgeschossen hätten. Ebenfalls mit nur wenigen Gegenstimmen wurden K. Schäfer zum Spelausschußvorsitzenden, G. Baler zum Jugendleiter, Herzog zum Inventarverwalter, Dr. Miedtanz zum Pressewart, und Schreiber, Vogel und W. Löhr als Beisitzer gewählt. Lediglich bei der Wahl des 2. Vorsitzenden gab es mit J. Keim und Ludwig zwei Kandidaten, so daß eine geheime Abstimmung notwendig wurde. Dabei entschied sich die Versammlung mit 70 gegen 28 Stimmen für J. Keim.

Die übrigen Posten wurden mit folgenden Herren besetzt: Redakteur der Vereinsmitteilung: Jordan, Kassierprüfer: Heinen und A. Elmer, 1. Platzkassierer: H. Löhr, Altstenrat:

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1965

Die Erklärungen für die Einkommensteuer (einschließlich der einheitlichen Feststellung von Einkünften), Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1965 sind in der Zeit von

1. Mai bis 31. Mai 1966

bei den Finanzämtern abzugeben. Steuerpflichtige, die Gewinne aus Land- und Forstwirtschaft aus abweichenden Wirtschaftsjahren abbezogen haben, die nach dem 28. Feb. 1966 beendet haben oder enden, sind verpflichtet, die Erklärungen bis zum Schluß des dritten Kalendermonats, der auf den Schluß des Wirtschaftsjahrs folgt, einzureichen.

A. Zur Abgabe von Einkommensteuererklärungen sind verpflichtet:

1. Unbeschränkt Steuerpflichtige über das Einkommen im Kalenderjahr 1965 u. zwar:

1. Für den Fall, daß keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte vorliegen

a) Ehegatten, die im Kalenderjahr 1965 mindestens vier Monate nicht dauernd getrennt gelebt haben, wenn die Summe ihrer Einkünfte 3820 DM oder mehr betragen hat oder einer der Ehegatten die getrennte Veranlagung wählt;

b) andere Personen, wenn die Summe ihrer Einkünfte 1910 DM oder mehr betragen hat;

c) nicht dauernd getrennt lebende Ehegatten und andere Personen, wenn die Veranlagung beantragt wird zur Einziehung von Kapitalerträgen, von denen Kapitalertragsteuer in Höhe von 30 v. H einbehalten worden ist;

2. für den Fall, daß lohnsteuerpflichtige Einkünfte vorliegen

a) nicht dauernd getrennt lebende Ehe-

gatten (siehe 1a) und andere Personen, wenn

aa) die Summe ihrer Einkünfte mehr als 24936 DM betragen hat oder

bb) die Summe ihrer Einkünfte von denen der Steuerabzug vom Arbeitslohn nicht vorgenommen worden ist, mehr als 800 DM betragen hat oder

cc) einer der Ehegatten Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen von insgesamt mehr als 16938 DM oder eine andere Person Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen von insgesamt mehr als 8936 DM bezogen hat oder

dd) auf der Lohnsteuerkarte ein Verlust aus Vermietung und Verpachtung eingetragen worden ist oder

ee) die Veranlagung beantragt wird zur Anwendung ermäßigter Steuersätze auf außerordentliche Einkünfte, zur Berücksichtigung von Verlusten oder Verlustabzügen oder zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer oder

b) nicht dauernd getrennt lebende Ehegatten (siehe 1a), wenn

aa) beide Ehegatten Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit von zusammen mehr als 17872 DM bezogen haben oder

bb) einer der Ehegatten die getrennte Veranlagung beantragt

11. Beschränkt Steuerpflichtige über die inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1965, soweit die Einkommensteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeiträge abgegolten ist.

B. Zur Abgabe von Körperschaftsteuererklärungen sind verpflichtet:

1. unbeschränkt Steuerpflichtige (Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschafts-

genossenschaften, Versicherungsvereine, auf Gegenseitigkeit, sonstige juristische Personen des privaten Rechts, nichtrechtsfähige Vereine, Anstalten, Stiftungen und andere Zweckvermögen, Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts), über das Einkommen im Kalenderjahr 1965, soweit sie nicht von der Körperschaftsteuer voll befreit sind;

2. beschränkt Steuerpflichtige (Körperschaften, Personenvereinigungen u. Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben) über ihre inländischen Einkünfte im Kalenderjahr 1965, soweit die Körperschaftsteuer für diese Einkünfte nicht durch Steuerabzugsbeiträge abgegolten ist.

C. Zur Abgabe von Gewerbesteuererklärungen sind verpflichtet:

1. alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1965 den Betrag von 7200 DM oder deren Gewerbekapital an dem maßgebenden Feststellungzeitpunkt den Betrag von 6000 DM übersteigt hat;

2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags oder die Höhe des Gewerbekapitals

a) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bergrechtliche Gewerkschaften),

b) Erwerbs- u. Wirtschaftsgenossenschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit,

c) sonstige juristische Personen des privaten Rechts und nichtrechtsfähige Vereine, soweit sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten, der über den Rahmen einer Vermögensverwaltung hinausgeht,

d) alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grund eines Vergleichsverfahrens (Bilanz) zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

D. Zur Abgabe von Umsatzsteuererklärungen sind verpflichtet:

1. Unternehmer, die nur Umsätze aus freiberuflicher Tätigkeit i. S. des § 18 Abs. 1 Ziff. 1 des Einkommensteuergesetzes oder aus der Tätigkeit als Handelsvertreter oder Makler haben, wenn ihr Gesamtumsatz (steuerpflichtiger u. steuerfreier Umsatz) im Kalenderjahr 1965 mehr als 20 000 DM betragen hat;

2. alle anderen Unternehmer, deren Gesamtumsatz (steuerpflichtiger u. steuerfreier Umsatz) im Kalenderjahr 1965 mehr als 12 000 DM betragen hat.

Land- u. Forstwirte brauchen eine Umsatzsteuererklärung nur abzugeben, wenn sie vom Finanzamt dazu aufgefordert werden.

Außerdem ist jeder zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, die dem Finanzamt einen Steuererklärungs-Vordruck übersendet oder der in anderer Weise vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung besonders angefordert wird.

Die Steuererklärungen dürfen nur auf den amtlichen Vordrucken abgegeben werden; diese sind beim Finanzamt erhältlich.

Wer später erkennt, daß eine abgerechnete Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, ist verpflichtet, dies dem Finanzamt unverzüglich anzuzeigen.

Offenbach am Main, im April 1966

Die Finanzämter Offenbach-Stadt

Finanzamt Offenbach-Land

Finanzamt Langen



FREUDE ZUM MUTTERTAG Ein hübsches Geschenk gehört natürlich dazu; eine neuartige Damantasche zum Beispiel oder elegante, schöne Kleiderwaren (die gar nicht viel kosten müssen).

J. K. BACH Langen, Fahrgasse 17, Tel. 3512 Parken im Hof

GROSSTADTAUSWAHL

Teppiche, Bettumrandungen, Galerien, Brücken, Läufer, Teppich - Auslegeware, - Lagerpreise.

IMZ - Teppich - Speziallager Sprendlingen, Karlstraße 10 i. H. Teppich - Großhandel, H. W. AHLERT, Ruf 67501 Sprendlingen.



Natürliche Kost zum Schlankwerden

Dr. Rihlers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme - Kein Kochen

Reformhaus am Lutherplatz Gartenstr. 4

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Klara Kunz geb. Altjen

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dippel für die trostreichen Worte am Grabe.

In stiller Trauer: Familie Kunz Familie Staudt Familie Bauer

Langen, den 2. Mai 1966 Rheinstraße 31

Gardinen - Teppiche - Läufer

Bestand und Kundendienst Dekorationen u. Verlegearbeiten

J. K. Bach Langen, Fahrgasse 17, Tel. 3512



Für DM 3.75 aber nur in Apotheken!

Dr. med. Karl Sallwey

Wir bedanken uns herzlich für die in Wort und Schrift bekundete Anteilnahme und die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Die trostreichen Worte und die Würdigung des Entschlafenen als Mensch und Arzt durch Herrn Pfarrer Lauber haben uns tief bewegt.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Bürgermeister Umbach und der Stadtverwaltung Langen, der Langener Ärzteschaft, der Kassenärztlichen Vereinigung Frankfurt (Main), den Burschenschaften Rheno-Cherusia und Rugia zu Darmstadt, den Schulkollegen des Jahrgangs 1912/13, dem Turnverein von 1862, dem Fußballclub Langen, sowie all denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Irene Sallwey geb. Strohmenger Brigitte Sallwey Irmgard Sallwey Irene Sallwey

Langen, im Mai 1966

Kontoristinnen

Wir bieten: gute Bezahlung, 40-Stunden-Woche, gutes Betriebsklima, Fahrgelderstattung.

Metallwarenfabrik ROLF RODEHAU Langen, Moselstraße 3 (direkt am Bahnhof) Telefon 4081

Wir suchen einen erfahrenen und zuverlässigen

Buchhalter

für unsere Finanz- und Lohnbuchhaltung. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung, die weitgehend selbständige Arbeiten erfordert.

DESCO Deutsche Schuhmaschinen Co. A. W. WILSCH KG Langen, Piltterstraße 46, Tel. 7757 / 7758

Die HESSISCHE LANDESBANK - GIROZENTRALE - sucht

Mitarbeiterinnen

für Ganztags- oder Halbtagsbeschäftigung in den Vormittagsstunden zur Bedienung von einfachen Buchungsmaschinen, interessieren, die einen anderen Beruf erlernt haben oder ausüben, sich aber künftig einer Bürotätigkeit zuwenden wollen, wird Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben.

Stenotypistinnen

Bürogehilfinnen mit und ohne Fertigkeiten in Maschinenschriften

Buchhalter (innen)

Jungboten für den Innendienst (männlich oder weiblich)

jüngere Serviererin

Neben leistungsgerechter Bezahlung bieten wir gute Sozialleistungen, verlässliche Mittagessen in eigener Kantine, betriebliche Altersvorsorge; 5-Tage-Woche.

Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisbehrten und einem Lichtbild bitten wir schriftlich an unsere Personalabteilung zu richten.

6000 Frankfurt 1 Junghofstr. 26 - Postschloßfach 3288 Fernruf: Sammel-Nr. 28641



Vermessungs-Ingenieur

übernimmt Aufträge Off. erbeten unter Nr. 627 an die LZ

Inserate

bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

Für interessante Arbeiten in größeren Industriebetrieben im süddeutschen Raum (auf Wunsch auch im übrigen Bundesgebiet) suchen wir

Elektro-Monteur

in Dauerstellung.

Geboten wird gute Verdienstmöglichkeit, Aufwandsentschädigung, Anreisekostenersatzung und Familienheimfahrten.

Velte & Co. GmbH.

INDUSTRIE-ELECTRIC Bielefeld

Bewerbungen senden Sie bitte an unser Technisches Büro, 8000 München, Lucile-Grahn-Straße 38

Infolge der immer größer werdenden Nachfrage nach unseren „Langnese-Eiskrem“ und „Iglo-Feinfrost-Produkten“ muß unsere Verkaufsorganisation und somit auch unser Mitarbeiterkreis in unserer Niederlassung Neu-Isenburg erweitert werden. Wir suchen daher

Kaufm. Angestellte

(männlich oder weiblich) ganz- oder halbtags.

Damen oder Herren, die über eine kaufmännische Ausbildung verfügen und Wert auf ein gutes Betriebsklima legen, suchen wir für Abrechnungs- und allgemeine Büroarbeiten. Stenografie- und Schreibmaschinenekenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Wir bieten bei Dauerstellung leistungs- und zeitentsprechendes Gehalt sowie weitere Sonderleistungen.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen, Angabe des Gehaltswunsches u. des evtl. Eintrittstermines erbitten wir an

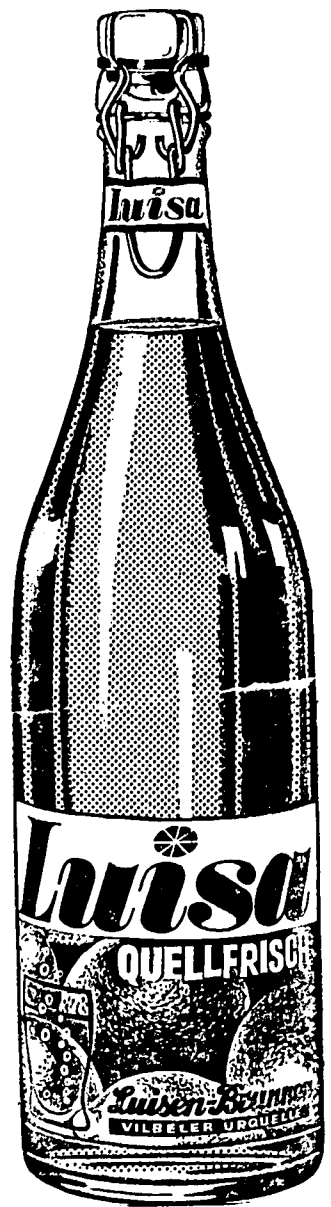
LANGNESE-IGLO GMBH

Bezirksleitung Neu-Isenburg 6078 Neu-Isenburg, Dornhofstr. 12. Tel. 8070, 8207

Maschinenbau-Meister

gesucht zum sofortigen oder späteren Eintritt bei überdurchschnittlicher Bezahlung und besten Arbeitsbedingungen

HOMESTER - MASCHINENBAU Dreieichenhain, Bahnstraße 16, Telefon 89159



Luisa QUELLFRISCH echte Naturbrunnen-Limonade

Wir suchen

Frauen und Mädchen

bis 40 Jahre als Montage- und Maschinenarbeiterinnen f. unsere Plastikfolienverarbeitung.

Um alles Nähere mit Ihnen zu besprechen, stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr gern zur Verfügung.

Helmut Löwer

Plastikfolienverarbeitung Langen, Im Wiesengrund 20 - 22 Telefon 4728

Guter Schlaf durch starke Nerven!

Galama, das reine Tonikum aus Kräutern, beruhigt Herz und Nerven und schenkt so auf natürliche Weise gesunden, erholsamen Schlaf. Von Tag zu Tag fühlen Sie sich wohler, ausgeglichener und aufgeschlossener. Man merkt es Ihnen deutlich an.

für die Goldenen Jahre Ihres Lebens

Keine Terminsorgen, keine Wartezeiten mehr...

Normfenster und -fensterläden ... keine Terminsorgen

Einfachster Verbundfenster Fenster für Isolierverglasung ein-, zwei- und dreiflügelig mit Drehkipp und als Schwingflügel

Alleinverkauf: Herbert Störmer

Moderne Bauelemente 6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 70-78, Tel. 06103/67258 Verlangen Sie Prospekte - Beratung!

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Heimgangs unserer lieben Toten

Frau Elisabeth Dietz-Görich

sagen wir allen hiermit unseren tiefempfindenen Dank. Besonders verbunden sind wir Herrn Pfarrer Dippel für die Grabrede, sowie Herrn Pfarrer Schäfer und Herrn Pfarrer Stefan für die Nachrufe, den Sprechern der Stadtkirchengemeinde, des Diakonischen Werkes, des Diakonischen Ausschusses der Stadtkirchengemeinde, des Gustav-Adolf-Frauenwerkes und der Evangelischen Frauenhilfe sowie den Schulkameraden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 25. April 1966

Herr Eduard Gambert

unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, ist nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren für Immer von uns gegangen.

In stiller Trauer: Ernst Gambert u. Familie Herta Loh geb. Gambert u. Familie

Langen, den 30. April 1966

Nordendstraße 5 Düren, R.-v.-Seheven-Straße 136

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. Mai 1966, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: Dienstag, 3. Mai 1966, abends, in der St. Albertus-Magnus-Kirche zu Langen.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdrucker Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. — Ruf 3893.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgepaltene Millimeterzelle. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislise Nr. 6. Anzeigenabgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 36 Freitag, den 6. Mai 1966 Jahrgang 18/56



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Fußball
Mittwochabend
Training der Aktiven
u. Vorstandssitzung
der Fußballabteilung,
um 20 Uhr im Clubhaus.
Abt. Jugendfußball
Mittwoch, den 4. 5. 66,
17.30 Uhr Nachspiel
der B-Jugend gegen
TSG Neu-Isenburg.
Spil-Gilde
Freitag
Zusammenkunft
bei Dütsch.



UT Filmclub
LANGEN TEL. 2889
Verlängert — Dienstag 20.30 Uhr
Merlen mit Piroshka
Mittwoch und Donnerstag tägl. 20.30
Ein Held kämpft um Leben, Liebe
und Geld
BREIT HALSEY
Aus FAUST UND DEGEN
Ein Farbfilm in Technicolor



Lichtburg
Tel. 2809
Dienstag bis Donnerstag Wo. 20.30
Panzer-Spätrupp
»Totenkopf«
Ein echter US-Kriegsfilm — explosiv
und stahlhart. Hart im Nehmen, hart
im Geben... das sind die verzweigten
Jungs von US-Panzer 77753.
Mit: Edward G. Robinson Jr.,
Don Kelly, Frank Gorshin u. v. a.



Champagner in Paris
Ein bezauberndes, spritziges Lustspiel.
Der Film mit dem gewissen Etwas!

960 qm Baugelände
im Horowaldchen bei
Kirch-Brombach im
Odenwald zu verkaufen.
Anliegerkosten einbe-
griffen. Preis 20 000,—.
Angebote unter Off.-
Nr. 630 an die LG. Zlg.

Möbl. Zimmer
sofort gesucht.
Nicolaus Murgl
Salon Muschik
Friedrichstraße 20

Möbl. Zimmer
von 2 jungen Herren
gesucht.
Off.-Nr. 626 an die LG

Villa
in Langen, Bauj. 1954,
167 qm Wohnfläche,
Garage, DM 160 000,—
Verhandlungsbasis.
Angebote unter Off.-
Nr. 632 an die LG. Zlg.

Wir suchen dringend möbl. Zimmer, Leerrzimmer, Wohnen u. Wohnhäuser
»Atlantide«
Vierhäuserergasse 13

Erteile Nachhilfe-Unterricht
in Englisch, Deutsch u.
Latein (bis U II) und
übernehme Hausauf-
gaben-Bearbeitung
Off.-Nr. 600 an die LG

Opel Kapitän L
Bj. 62, Radio usw., guter
Zustand, Garagen-
wagen, TÜV 1968, für
DM 2900,— zu verkaufen.
Off.-Nr. 629 an die LG

Tomaten- u. Selleriepflanzen
zu verkaufen.
K. Meyer
Im Sings 4

Flora-Torf Super-Manoral Pilz-Torf
Gg. Keim Söhne oHG
Langen, Amnstr. 18
Telefon 2109

Konditorei u. Café
in guter Lage in Lan-
gen ohne Wohnung zu
vermieten.
Off.-Nr. 634 an die LG

Kellner u. Kellnerinnen
gesucht. Arbeitszeit n.
Vereinbarung.
Restaurant
»Zum Waldhaus«
Langen
Außenruf 25 NO
Telefon 31 97

Knabenfahrad
blau, (28") mit Licht,
für DM 45,— zu verk.
Iiska, Neckarstr. 3

Schüler sucht Schreibmaschine
zu kaufen.
Off.-Nr. 631 an die LG

Eleganter Kinderwagen
mit Sportwagenaufsatz
sowie
Rundlaufstall
preiswert z. verkaufen.
Tel. Langen 7 91 74

Kinderbetten (weiß lackiert) u. Doppelbettcouch
neuerwürgt zu verkaufen.
Winkel
Blumenstraße 7
ab 17 Uhr

Eisengeländer
mit Handlauf, 3,25 m
lang, 90 cm hoch, zu
verkaufen.
G. Heckel
Potsdamer Straße 8

Kunststoff-Fußboden Teppiche Treppenverlegung
Herbert Kiefer
Langen
Frankfurter Straße 7
Telefon 41 02

Zweitvertretung
Wir suchen seriösen Herrn oder Dame für eine lukrative Vertretung. Zuschriften erbeten unt. Off.-Nr. 628 a. d. LZ

Zum Muttertag
Viele hübsche Dinge als moderne praktische Geschenke in
Glas - Porzellan Metall und Lederwaren
finden Sie in unserem reichhaltigen Angebot
ADAM HILL
Glas - Porzellan - Hausrat
LANGEN - LUTHERPLATZ

NOCH in dieser Woche
Blumen zum Muttertag und als bleibenden Wert eine Teppichbrücke schenken! Vom IMZ-Teppich-Speziallager i.H. Tepp. Großhandl. H. W. AHLERT, Sprendlingen-N., Karlstraße 10
Ihr Anruf nach dem kürzesten Weg: 675 01

Wir sind wieder da!
Morgen Mittwoch, den 4. 5. 1966, von 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend im Saal (separater Eingang) der Gaststätte »Zum Lämmchen«, Schaifgasse 23
SCHUH-VERKAUF
Neueste Frühjahrsmodelle... Slingpumps... Letkis... Herren-, Damen- u. Kinderschuh ab DM 18,90 / 14,90 / 11,90 / Sandalen, Sandaletten, Pantoleiten / Kinderschulisch. m. Einlg. ab DM 14,90 / Einzelp. Pumps DM 10,— / Arbeitsschuhe u. Stifl. f. j. Zweck ab DM 8,90 / 11,90 / 18,50 / 26,90. Orthopädische Damenschuhe f. empfindliche Füße, m. Polster ab DM 23,90. u. Parcial Trittspur orig. v. DM 29,50—39,50.
Ihr Weg lohnt sich!
Barbarossa-Schuhvertrieb, Fritz Linn
Kaiserslautern, Pirmasenser Str. 22

Achtung, es geht um Ihr Geld!
Daher kommen Sie zu der Strickwaren-Verkaufsausstellung
SCHÖN GUT BILLIG!!!
am Mittwoch, 4. Mai 1966, im Gasthaus »Zum Lämmchen« in Langen, von 10 Uhr bis Ladenschluß.
Zwanglose Besichtigung, Selbstbedienung!
Etwa 1000 Stück Damen-Pullover u. -Westen. In reiner Wolle, Helencas, Diolen löst, Exlan und Frix ab DM 3,—. Auch Häkel-Look DM 14,—. Sexy-Pulli DM 12,—.
Herren-Westen und -Pullover in Fein- und Grobstrick, nur gute Qualität, ab DM 15,— bis DM 39,—, auch Raglan.
Ferner Kinder-Pullover und -Westen ab DM 2,—. Kinder-Poppelmantel ab DM 26,—.
Veranstalter: Paul Aiber, 7477 Taillfingen, Wolfsgrubenstr. 62

Ihre Vermählung geben bekannt
Bruno Köhler + Rosemarie Köhler
geb. Rohmann
6051 Dietzenbach Platz der Republik 8
607 Langen Vor der Höhe 19
Die kirchl. Trauung findet am Samstag, dem 7. Mai 1966, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Dietzenbach statt.
Anzutreffen in Langen Freitagabend.

Als Vermählte grüßen
CRAWFORD J. HAMMOND ILSE HAMMOND
geb. Eekgold
6. Mai 1966
Charleston, Langen
South Carolina, USA C.-Schurz-Str. 18

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel

NOCH in dieser Woche
Blumen zum Muttertag und als bleibenden Wert eine Teppichbrücke schenken! Vom IMZ-Teppich-Speziallager i.H. Tepp. Großhandl. H. W. AHLERT, Sprendlingen-N., Karlstraße 10
Ihr Anruf nach dem kürzesten Weg: 675 01

Beschwerdenfrei wieder essen können!
Mit Samara brauchen Sie keine Angst vor Magendruck, Sodbrennen, Völlegefühl oder Blähungen zu haben. Ein Likörglas Samara genügt. Die Kräfte der Natur im Arzneikräutertrank Samara stärken und unterstützen Leber, Galle und Magen. In Apotheke und Reformhaus

Samara natürliche Stärkung für Leber - Galle - Magen
Moderne Heizung im Altbau
Auch Altbauten können mit dem Komfort eines modernen Heizsystems ausgestattet werden. Dafür gibt es die automatische Buderus-Ofen-Heizung mit zentraler Ölversorgung. Angenehm und bequem wie eine Zentralheizung, hygienisch wie eine Einzelofen-Heizung.
Einfach, schnell und sauber zu installieren.
BUDERUS-Heizkomfort für jedes Haus
Beratung und Angebote durch:
Ofen-Dröll
Dreieichenhain
Telefon 8 92 28

Skat!
Welcher Langener Skatfreund ist interessierter an einem Skatclub?
Wir treffen uns zur Gründungsverammlung am Dienstag, dem 3. Mai 1966, um 20.30 Uhr, in der Gaststätte »Zur Wilhelmshöhe« (Wiederholung) Wilhelmstraße

»für Bastler«
Helmwerker und Hobbyfreunde
Kunststoff-, Span- und Tischler-Plattenschnitt
Rohleisten aller Art Abdeckprofile PVC mit Holzmaserung
Umlern-, Zierleisten mit Metallfolie
Möbelfüße in Holz und Metall u. so vieles mehr
Farben-Hörle
Langen, Rheinstr. 38

J. K. Bach
Langen, Fahrgasse 17

PVC-Filzbelag
regulär 12,50 DM pro qm
unser Sonderpreis **7,75 DM pro qm**
Keine Reste - Sämtliche Maße nach ihren Angaben garantiert 1. Qualität
Inota
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz),
Telefon 4291
Groß- und Einzelhandel

Bei Bedarf von Druck-
sachen 38 93 anrufen
Wir dienen sofort mit
Angebot u. Vorschlägen
Buchdrucker
Kühn KG - Langen,
Darmstädter Str. 26

Schroffe Antwort
Mit Vorwürfen gegen die Bundesregierung hat Polen als erstes osteuropäisches Land die deutsche Friedensnote vom 25. März beantwortet. Es ist anzunehmen, daß die Antwortnote zunächst mit den Verbündeten aus den anderen Ostblockländern abgesprochen worden war. Darauf deutet die in der Warschauer Note immer wieder hervorgehobene Solidaritätsklärung für die »DDR« hin. Zweifellos muß der augenblickliche scharfe Kurs Polens gegen die Bundesrepublik aber auch im Zusammenhang mit den polnischen Jahrestagsfeiern und der Auseinandersetzung mit dem Episkopat gesehen werden. Das Millionenjahr 1966 wurde vom kommunistischen Staat auch als ein Gedenkjahr für den Kampf gegen den »deutschen Drang nach Osten« proklamiert. Entspannt hat sich nach der deutschen Friedensnote etwas das Verhältnis zwischen Bonn und Prag. Zwei hochtschische Diplomaten hielten sich in der Bundeshauptstadt auf, um sich die Friedensnote genauer erklären zu lassen. Später verläutete in Bonn, daß sich beide Seiten ernsthaft um ein Kompromiß in der Berlin-Frage bemühen, um Handelsmissionen auszu-tauschen zu können.

Die Woche
Redneraustausch fraglich
Das Zustandekommen eines Redneraustausches zwischen SPD und der kommunistischen SED ist inzwischen wieder fraglich geworden. Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt kündigte am Mittwoch in Berlin an, daß der SPD-Vorstand in seiner Sitzung am 13. Mai in Bonn die von der SED verlangte Verschiebung des Redneraustausches bis in den Juli voraussichtlich ablehnen wird. Er bezeichnete die Verschiebung des Termins durch die SED als Ausflüchte. Trotzdem ist die SPD-Führung nach wie vor entschlossen, die SED in öffentlichen Veranstaltungen in der Zone und in der Bundesrepublik zu stellen.

Drei Tatsachen haben die Hoffnungen hüben und drüben auf einen Redneraustausch gekühlt. Das SED-Zentralorgan Neues Deutschland hat den zweiten offenen Brief der SPD nur bruchstückhaft abgedruckt und alle für die Kommunisten peinlichen Passagen fortgelassen. Ferner hat SED-Parteichef Ulbricht, der übrigens überraschend in Urlaub gegangen ist, den Wunsch geäußert, den Redneraustausch erst im Juli stattfinden zu lassen. Neue Zwischenfälle an der Mauer, bei denen zwei Menschen zu Tode kamen, überschattete die technischen Vorbereitungsgespräche zwischen SED- und SPD-Beauftragten. Dabei haben die SPD-Unterhändler darauf bestanden, daß der »offene Meinungsaustausch« noch im Mai beginnen solle. Auch die kommunistische Forderung, die westdeutsche Veranstaltung in Essen durchzuführen, wurde abgelehnt. Die SPD-Führung beharrt weiterhin auf Hannover. Die SPD will sich keine Vorschriften machen lassen.

Es heißt also folgendes festzuhalten: Alles kommt darauf an, ob die SED die Auseinandersetzung noch will oder nicht. Hannover und der Maltonin wären kein Hindernisgrund, wenn die SED den Redneraustausch überhaupt noch will. Die freie und gleichmäßige Berichterstattung dagegen ist unabänderliche Bedingung der SPD. Die SED ihrerseits verlangt, daß ihre Redner garantiert frei in die Bundesrepublik ein- und ebenso frei ausreisen dürfen. Leider haben die drei im Bundestag vertretenen Parteien in diesem Punkte durch zahlreiche Erklärungen viel politisches Porzellan zerschlagen.

Offensichtlich will die SED zunächst einmal Zeit gewinnen, um die durch den offenen Briefaustausch tief aufgewühlte Stimmung der Bevölkerung in der Sowjetzone wieder unter Kontrolle bringen zu können. Möglicherweise hat Ulbricht aber auch noch weitergehende Überlegungen im Sinne, die auf eine Anerkennung seines Regimes hinführen.

DLG-Gütezeichen
Ein besonderer Anziehungspunkt sind die zahlreichen Lehr- und Sonderschauen, in denen Probleme der Landwirtschaft aufgegriffen und behandelt werden. So werden in der Bau-Sonderschau verschiedene Lösungen für den Stallbau vorgestellt, bei denen Arbeitersicherheit und Räumlichkeiten voll genutzt werden können. Alle Maschinen und Geräte, die in den letzten zwei Jahren von der DLG geprüft und mit ihrem Gütezeichen ausgezeichnet wurden, sind ebenfalls zu einer Sonderschau zusammengefaßt worden. Die Maschinen werden zum Teil auch in Betrieb vorgeführt und erläutert.

Vom Saatgut bis zum Aussiedlerhof
Am 8. Mai wird die 49. Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet
Frankfurt (hs) — Ein eindrucksvolles Bild der europäischen Landwirtschaft erwartet die Besucher der 49. DLG-Ausstellung, die am 8. Mai in Frankfurt ihre Tore aufschlägt. 50 Firmen, davon 219 aus dem Ausland, vermitteln einen umfassenden Einblick in alle Bereiche der Landwirtschaft. Von Maschinen für Ernteerbringung und Bodenbearbeitung über Futter-, Düngemittel und Saatgut bis zu Stallrichtungen wird eine Woche lang alles gezeigt, was in der Landwirtschaft benötigt wird.

Holländische Musikkapelle spielt zum Europatag
In Langen flattern schon die europäischen Fahnen
Am kommenden Samstag und Sonntag werden im ganzen Kreisgebiet Veranstaltungen durchgeführt, die dem freien und eingeinigten Europa gewidmet sind. Einem Beschluß des Ministerausschusses der Europäischen Union und der Bundesregierung zufolge soll einmal im Jahr ein Europatag veranstaltet werden.
In Langen findet diese Feierstunde unter freiem Himmel auf dem Festplatz an der Südlichen Ringstraße am Sonntagvormittag von 10.30 bis 12 Uhr statt. Schon heute wehen die Fahnen zahlreicher europäischer Länder und Kunden von den europäischen Spitzen der deutschen Industrieunternehmen. Fast 1,6 Millionen Automobile verließen die Fertigungsbänder, 13,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Dies geht aus dem inzwischen veröffentlichten Geschäftsbericht der VW-AG hervor, deren Jahresumsatz 1965 von acht auf 9,3 Milliarden DM stieg. Jeder zweite Wagen, der 1965 in der Bundesrepublik von den Montagebändern lief, kam aus den VW-Produktionsstätten.

Verhandlungen für Bergleute gescheitert
Der Arbeitsfrieden an Rhein und Ruhr scheint bedroht zu sein: Die Tarifpartner im Kohlebergbau haben die Tarifgespräche für gescheitert erklärt. In der Metallindustrie sieht dieser Schritt unmittelbar bevor. Die Arbeitgeber beider Branchen hatten eine Lohnpaase gefordert, die Gewerkschaften sind nicht dazu bereit. Damit sind die Lohnverhandlungen für die rund 300 000 Beschäftigten in ein kritisches Stadium getreten. Der Leiter der Verhandlungskommission der Unternehmer, Bergwerksdirektor Dr. Friedrich Müller, erklärte nach der etwa zweieinhalbstündigen Verhandlung, die Summierung der Forderungen der Gewerkschaft einschließlich der Arbeitszeitverkürzung hätte eine Forderung von weit über zehn Prozent ergeben.

Gerüchte über Machtwechsel in der Zone
Das amerikanische Außenministerium hat sich am Donnerstagabend nicht in der Lage, eine Meldung der angesehenen amerikanischen Zeitung »Baltimore Sun« zu demontieren, nach der in der Sowjetzone ein Machtwechsel stattgefunden habe, der nach Ulbrichts bevorstehendem Geburtstag bekanntgegeben werden soll. Das State Department erklärte lediglich, ihm lägen aus der sowjetischen Besatzungszone keine Meldungen vor, die in der Öffentlichkeit diskutiert werden können.

3100 Amerikaner seit Kriegsbeginn gefallen
Flugzeuge der Amerikaner haben am Donnerstag tag zwei-tägiger, durch schlechtes Wetter bedingter Pause ihre Angriffe auf Ziele in Nordvietnam wieder in vollem Umfang aufgenommen.
Wie in Saigon mitgeteilt wurde, sind in der am 1. Mai beendeten Woche rund 220 süd-vietnamesische und 70 amerikanische Soldaten im Kampf ums Leben gekommen. Die Gesamtverluste der amerikanischen Streitkräfte seit Beginn des Krieges in Vietnam stiegen damit auf 3132 Gefallene an. Vom 1. Januar bis 24. April dieses Jahres fielen 3046 Südvietsamen, 1234 Amerikaner, 126 Südkoreaner und 18 Australier. Die Gesamtverluste der amerikanischen Streitkräfte seit Beginn des Krieges in Vietnam stiegen damit auf 3132 Gefallene an.

Flugzeugreifen beim Start geplatzt
Glück hatten am Donnerstag 104 Passagiere einer Super-Caravelle, deren einer Reifen beim Start von dem italienischen Flugplatz Grosseto platzte. Dem Piloten der Maschine gelang es, das plötzlich schlingende Flugzeug wieder unter Kontrolle und zum Stehen zu bringen. Unter den Passagieren, die alle nach Schweden wollten, brach eine Panik aus, jedoch wurde niemand verletzt.

Ohne Rang. Nach der Volksrepublik China hat, nach einer chinesischen Meldung, Albanien die Abspaltung der militärischen Rangabzeichen eingeführt.

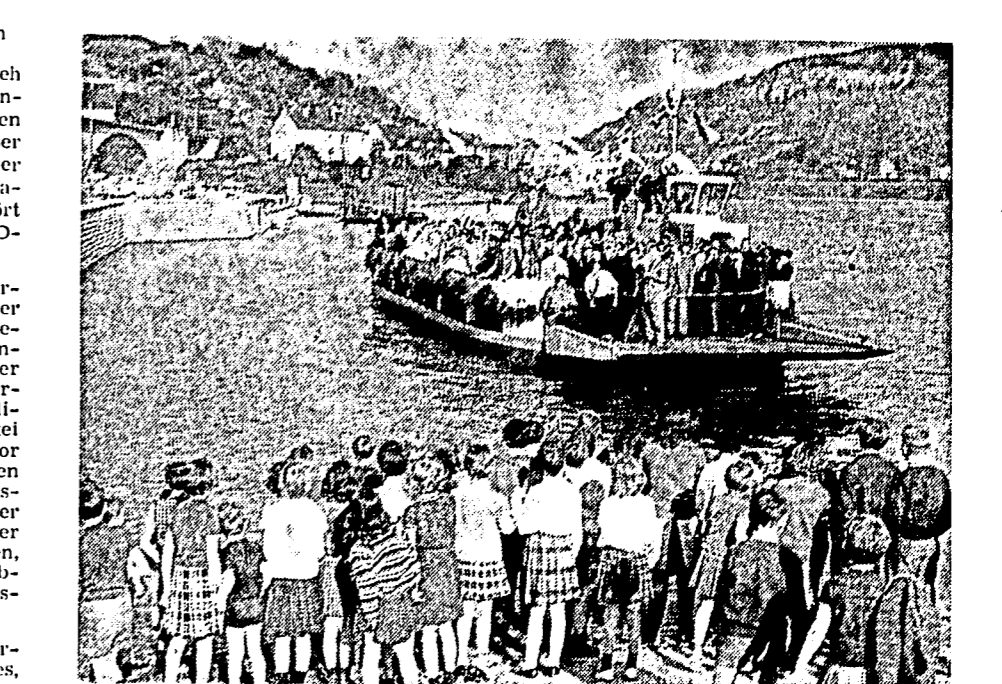
Auch die Türkei ist verdrossen
Nach Frankreich und Spanien zeigt auch die Türkei eine gewisse NATO-Verdrossenheit. Sie äußert sich in einer wachsenden Kritik an dem, was Senator Fulbright dieser Tage die »Arroganz der Macht« nannte, der sich sein Land im Umgang mit anderen Staaten zu überlassen drohe. Die Türkei gehört mit der Bundesrepublik zu den NATO-Musterländern.
Die Türkei hat den amerikanischen Verbänden großzügig Gastrecht eingeräumt, aber feststellen müssen, daß dieses Recht ungeeignet, als im östlichen Orient üblich, in Anspruch genommen wird. Es gibt zwischen der Türkei und Amerika rund 25 zweiseitige Verträge, die sich mit der amerikanischen militärischen Anwesenheit befassen. Die Türkei will sie revidiert und beschneidet sehen. Vor allem sollen die amerikanischen Soldaten künftig nicht mehr der türkischen Gerichtsbarkeit entzogen bleiben. Turunzeit »Kapitulationen« unter den Osmanen. Ferner will die Türkei die Amerikaner verpflichten, in Zukunft nicht mehr ohne türkische Erlaubnis von türkischem Boden aus Aufklärungsflüge gegen die Sowjetunion zu starten.

Die Türken heobachten nicht ohne Interesse das erfolgreiche Bemühen de Gaulles, sein Land von Amerika unabhängiger zu machen. Sie überlegen ebenfalls, wie sie ihre Interessen im Zusammenhang mit der NATO-Krise besser wahrnehmen können.

Frankfurter Hof
Eine weitere Attraktion der DLG-Ausstellung ist der »Frankfurter Hof«, ein Aussiedlergehöft, das aus vorgefertigten Bauteilen eines Wirtschaftsgebäude, einer Gerätehalle und einem Heurum besteht. Das Gehöft ist für eine achtköpfige Familie gedacht und liefert ein Beispiel dafür, daß auch ein landwirtschaftliches Erfordernisse entsprechen kann.

Wirtschaftliche und politische Vereinigung Europas. Alle sind sich darin einig, daß Europas Völker nur in der Geschlossenheit und Einheit eine Chance haben, in Zukunft zwischen den großen Machtblöcken der Erde bestehen zu können.
Voraussetzung für eine Einigung ist jedoch, daß europäischer Gemeinschaftsgeist und europäisches Zusammengehörigkeitsgefühl in den Millionen Herzen und Hirnen der europäischen Bürger verankert werden müssen. Besonders unsere Jugend muß lernen, europäisch zu denken und zu fühlen.

Alle Bürger der Stadt Langen, die politischen Parteien, die Religionsgemeinschaften, die Vereine, die Jugendverbände und die Schuljugend sind aufgerufen, den Europatag in Langen durch die Teilnahme an der Feierstunde am Sonntagvormittag zu begehren. Die Parole lautet: Miltmachen und auch so am Aufbau Europas mitwirken!



Einem großen Augenblick gab es dieser Tage an der Mosel bei Oberbillig: Eine neue Fähr- die Verbindung nach Luxemburg herstellt und damit die letzte Lücke in den Grenzübergängen nach Luxemburg schließt, wurde dort in Betrieb genommen (unser Bild).



Langen, den 6. Mai 1966

Vom Leierkastenmann zum Motorradhupen

Norbert Matzka stellte seine Klavierschüler vor

Am Samstagabend stellte der Musikpädagoge und Meisterpianist Norbert Matzka im Rahmen eines Schülerkonzerts im großen Saal des Ev. Gemeindehauses der Stadtkirche seine Klavierschüler vor. Erfreulich war es für Eltern, Freunde und Gäste, die jungen Musikanten musizieren zu sehen und zu hören. Neben dem alten pädagogischen Prinzip 'vom Leichten zum Schweren' war eine fast zweistündige Vortragsfolge aufgebaut. Mit viel Geschick spielten die Jüngsten ihre kleinen Klavierschüler, die eine so reiche und verständliche, kindertümliche Überschrift hatten. Da hörte man vom Leierkastenmann, man konnte sich das Bild einer 'Schaukel' vorstellen, sogar 'Motorradhupen' waren musikalisch zu hören. Natürlich waren im ersten Teil auch kleine Werke von Beethoven, 'Thema und Variationen' von Hindel, ein kleines 'Praeludium' von Bach und ein 'Adagio' von Mozart.

In der zweiten Hälfte des ersten Teils konnte man sich recht recht beachtliche Darbietungen eines mittleren Schwierigkeitsgrades hören, die zum Teil auswendig dargeboten wurden. Erwähnt sei hier der 'Walzer' von Brahms, 'Chaconne und Variationen' von Hindel, 'Knecht Rupprecht und Reissmann' von Schumann, ein 'Sonatinen-Satz' von Beethoven, ein 'Thema mit Variationen' von Schubert und ein 'Sonaten-Satz' von Haydn.

Der zweite Teil des Abends war den fortgeschrittenen Schülern vorbehalten. Christian Rybartsch spielte den 'Zug der Zwerge' von Grieg, Jürgen Knothe brachte mit gutem Empfinden zwei Stücke aus den 'Kinderszenen' von Schumann, Rüdiger Strohm musizierte stürft und frisch den 'Allegro' von Kuhlau, Michael Wolf lebte sich so richtig in die melodienreiche, farbige Ausdruckswelt Rachmaninows durch die Darbietung seines 'Prélude' ein. Zum Schluß Sohn und Vater Matzka. Rudolf spielte eine wunderschöne Moszkowski und Vater Matzka schloß mit dem 'Finale' aus der Suite h-moll von Chopin. Starke Beifall dankte den Schülern und dem Meister, der es in seiner persönlichen Art versteht, die jungen Menschen auf rechten Wegen zur edlen Kunst zu führen.

Frühlingfest der SSG

Am morgigen Samstag veranstaltet die SSG ihr mehrfach angekündigtes Frühlingfest mit Unterhaltung und Tanz. Wie immer werden die Neigungsgruppen der SSG die Gäste angenehm unterhalten. Auch Karl Kunz, Kurveinsicht der SSG, wird anwesend sein. Die Tanzstunden und Freunde geflügelter Unterhaltungsmusik zu ihrem Recht kommen, dafür sorgt Alex Elmer mit seiner bekannten 'Tanz-Combo'. Der Eintritt kostet auch an der Abendkasse 3,50 Mark. Beginn um 20 Uhr. (Siehe auch Anzeige in der heutigen Nummer.)

Nur Kinder bis zu sechs Jahren dürfen die Anlage am Leukertweg benutzen

Zu Beginn der letzten Stadtverordnetenversammlung am Dienstagabend kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Nachdem Bürgermeister Umbach einige Regularien von seinem Platz aus mitgeteilt hatte, rief Stadtverordneter Jensen den Tagesordnungspunkt Verabschiedung des Haushaltsplanes auf. Der Bürgermeister sollte zuerst dazu sprechen. Er hatte kaum begonnen, da meldete sich der NEV-Stadtvorstand Alfred Oeder, 'zur Geschäftsordnung'. Er wollte die Beschlüsse mit seiner am gleichen Tag in der Langener Zeitung veröffentlichten Anfrage an den Magistrat geworden sei, die er bereits am Freitag in den Briefkasten des Rathauses gesteckt habe. Es ging dabei um die Beschwerden der Anlieger des Kinderspielfeldes am Leukertweg.

alle Gerätschaften für größere Kinder wieder zu entfernen. Außerdem solle ein Tor angebracht werden. Schließlich wünschten die Anlieger, dass der Leukertweg nicht noch eine Einschränkung der Benutzung an den Wochenenden. Er meinte sich zu erinnern, daß gefordert worden sei, sonntags den Platz ganz geschlossen zu halten und auch samstags die Öffnungszeiten einzuschränken. Dieses Bitten wolle der Magistrat nachkommen. Dagegen habe der Magistrat einen zweiten Antrag abgelehnt, der sich vom ersten dahingehend unterscheidet, daß auch Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren zugelassen seien sollten. Der Bürgermeister sagte, die Kleineren kämen meist mit der Mutter oder einem anderen Erwachsenen Begleiter, so daß die Geräuschkulisse eingeschränkt sein werde.

Frau Ursula Münch-Liebner von der NEV wollte wissen, wie die Lage dieses Kinderspielfeldes bestimmt habe. Jensen erklärte, das habe die Stadtverordnetenversammlung das habe die Stadtverordnetenversammlung getan. Frau Münch-Liebner erklärte nun, sie sei ohne Zweifel kinderliebend, finde aber in diesem Fall der Beschwerden und Klagen der Anlieger voll berechtigt. An dieser Stelle habe sie keine Kinderplatzanlage anlegen wollen. Oeder sprach sich dafür aus, die Einschränkungen der Ruhe der Anlieger auf ein Minimum zu beschränken.

Bürgermeister Umbach erklärte, er habe den Brief nicht erhalten. Oeder, verwundert über diesen Vorfall, erklärte, er habe den Brief schon einmal in den Briefkasten des Leukertwegs gesteckt. Die Frage blieb im Raum stehen. Schließlich wurde der Bürgermeister gebeten, unvorbereitet Auskunft über die Angelegenheit zu erteilen. Umbach erklärte, die Anlage am Leukertweg sei ein Kinderspielfeld, das von den unmittelbaren Anliegern wohnenden Anliegern ebenso wie von weiter entfernt ansässigen Personen Anträge eingereicht worden seien. Es werde darin gefordert, nur Kinder bis zu sechs Jahren zuzulassen und

RUND UM DEN VIERRÖHR ANORNNEN LANGENER GEBÄUDE

Unser gemeindegemeinlich Wechwerlschau an der Stelle hier soll zunächst noch einmal mit dem Hauptergebnis von der vorigen Woche beschränkt. Mir hatwte ein neuer Borjermann gewählt. Die Entscheidung viel Stadtvorwähler wollte am letzte Freitagabend ihren künftige Chef kennenlerne (wobei unfelge alle, daß nach von eine etliche net da warn) un unfelgend wenig Einwohner hatwte an dem doch sehr bedeutsame Geschehe teilgenommen. Nach der Wahl sin die goldene Gäst noch zu obbes eingelade worn. Korp de war hat anner an gefahrt. 'Sin Sie auch adelader?' Wodrauf der Gefragte gemant hat: 'Manchmal schon'.

Seit unser Randbemerkung zu dem Ereignis, des uns all mahnender angeht, awwer bloß wenige betroffe hat. Unser neues Stadtworwähler hat sich jetzt als erschies emal die Langener Zeitung bestellte, damit er auch in aus erster Hand iwwer alles informiert werd. Mir stehn nach uff dem Standpunkt, daß mern all helfe wolle, sich in unsere, seiner Stadt, auf ein rasch einzulewe. Noch is es ja in die Zeit, denn der offizielle Dienstantritt leht ercht am 1. Juli. Ich bin grad dann, wann anner Leut in Urlaub gehd.

Vom 1. Juli awwer on Sprung zurück zum 1. Mai. Der Dag war noch schener wie sehee. Viele warn in de Kowwersch, awwer nur wenige hatwte des berihmte Malbiewkraut im Wald gefonne. In de Hausach Reddler, wie immer, die Trassenschneis von dore neue Umgebungsstraß hat ja allerhand Brennholz ergewde. Daß mer awwer die gefüllte Beem ausgerechnet uff den Auto-Parkplatz geschmiss hat, des is eweso o Glatzleistung wie die tonerische Uewung von dore viele Mal-Waldwäuter, die wo uff dem Weg zum schwarzweiße Tempelche iwwer des Klahaolz und die dicke Stämm klettern mußte. E klas Schild, daß der Weg eientlich gesperrt is, hätt man sich nicht zugetraut, sich zu wagen. Mir erspart. Awwer mer sin auch so iwwer die Hirde gehppt, gelle. Un die Abbelw hat im Wald draussen denn eine paar hundert Beschauer desto besser geschmeckt.

Aus der anner Langener Eck, dem Wiesgrund, wird gemeldet, daß zwar jetzt e sehee Straß gemacht worn wär, awwer gleichzeitig auch die Straß mit zwei eiserne Dorn abgeriegelt worn wär. Stimmt. Warum des so gemacht worn is, des waad mer net, jedenfalls die Bier- und sonstige Lkwverante sin daddo gar net beister.

Jetzt mache unser klaane ABC-Schilze mit ihre gelle Abbelw-Käppchen schon etliche Dag in die Schil. Viele misse iwwer die stark befahrene Siedlich Ringstraß, Ecke Goethestraß, un des is ziemlich ungemutlich. Ich hätt net so ein klaane Hobbes e parmal on Aufauf genommen, bis ers dann endlich mit Erwachsene-Unterstützung geschafft hat. Ei, aus Elternkreise kimmt der Vorschlag, doch dort an dore Stelle ein Zebrasträßchen anzulegen. Ob es so ein klaane Hobbes e parmal einwahrhaupt der ich emal wider in eigener Sach feststelle, daß de Schorsch wirklich net für alles zuständig sei kann. Ei, selbst beim Sonndags-Nachmittags-Spazierg kriecht mer iwwer die Gäß zugerufe, die Telefonzelle. Iwwerhaupt weh't heint net zu geh, ich krieh gar ka Verbindung. 'Ja, mei liewe Leut, da kann ich Euch leider auch net helfe.

Aus de Wohnstadt dringt Kunde an unser Ohr, daß des neugebaute Hochhaus unner emal halbmalbig dastehn wird und dann wolle mer mal seh. Wann des mit dem Schebbe stimmt, dann hätte mer ja glei nach Pisa die Sensation in unsere Stadt mit ihm eigene Denktypus. Wie mir iwwer die Dinge des Alltags denken, in da ham mer e sehee in der Vorstellung. Mir sin selbständig un net ganz humorlos. So wolle mer uns uff dore Basis auch in Zukunft weiter unnerhalte un könne nur hoffe un winsche, daß unser Gebäbel immer un von jedene so verstante werd, als herzlich gemante Glosse von Euerm Schorsch

Der Touristenverein 'Die Naturfreunde' veranstaltet am 15. Mai eine Busfahrt ins Blaue. Bei Kassierer Fritz Schäfer, Turmgasse 8, sind noch einige Teilnehmerkarten zum Preise von 8 Mark pro Person zu erhalten. Dort kann auch die Fotouzmappe eingesehen werden.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen Vom 6. 5. 66, 16.00 Uhr — 13. 5. 66, 7.00 Uhr Für Gas und Wasser: Ludwig Denk, Langen, Brüder-Grimm-Straße 6. Für Strom: Adam Becker, Langen, Im Ginsterbusch 29.

Kein Luxus So sah die Zufahrt zur Albert-Einstein-Schule aus, bevor in der verlängerten Berliner Allee die Straßenbauarbeiten begonnen haben. Sie werden voraussichtlich Ende der nächsten Woche abgeschlossen sein. Die Straße wird allerdings die tiefen Schlaglöcher eingeebnet werden.

'Frohsinn' beim Maltanz Der Gesangverein 'Frohsinn' veranstaltet am morgigen Samstag im 'Lämmchen' ein Konzertreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Violoncello) und Rudolf Dennenaker (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem ein Stück des Evangelischen Liedes 'Troekene Blumen' für Flöte und Klavier von Schubert.

Letztes Konzert am 15. Mai Die letzte Veranstaltung der diesjährigen Konzertreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Violoncello) und Rudolf Dennenaker (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem ein Stück des Evangelischen Liedes 'Troekene Blumen' für Flöte und Klavier von Schubert.

Ermüdende Redeschlacht im Stadtparlament

Schließlich wurde der Haushaltsplan einstimmig angenommen — Für viele wichtige Projekte fehlt das Geld

Nach einer fast zweieinhalbstündigen Redeschlacht verabschiedeten die Stadtverordneten am Dienstagabend im Rathaus den Haushaltsplan für das laufende Jahr. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Im ordentlichen Teil umfaßt der Etat 9,9 Millionen Mark und im außerordentlichen sind es über 5,4 Millionen Mark.

Bürgermeister Umbach erstellte seinen ausführlichen Bericht (siehe Dienstag-Ausgabe) und wies darauf hin, daß die Steuererhebung nicht verändert werden. Er gab bekannt, daß in Langen noch sechzig Schulhöfe geschaffen werden müssen. Für die verständliche Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Etats sagte Umbach dem Ersten Stadtrat Liebe, Stadtbürgermeister Heinen und allen anderen Mitarbeitern Dank.

Für die SPD-Fraktion sprach nun Dr. Horst Wiekliński. Er begann mit der Feststellung, daß die Sparsamkeit im Rathaus stets eine Tugend gewesen sei und sicherlich künftig auch bleiben werde. Zuschüsse des Landes seien in Höhe von mehr als zwei Millionen Mark vorgesehen, während vom Kreis rund 450 000 Mark erwartet würden. Der SPD-Fraktionsvorsitzende fuhr fort: 'Bei dieser Gelegenheit muß auch einmal gesagt werden, daß die Gemeinden durch die Investitionszuschüsse des Landes in sehr starker Weise unterstützt werden. Die Gemeindefreudigkeit unserer Landesregierung wird durch diese realen Tatsachen kräftig untermauert.' Das war die erste Bemerkung, in der anklang, daß in diesem Jahr Landtagswahlen sind. Sie zogen wie ein roter Faden durch die Sitzung. Dr. Wiekliński kündigte an, daß die Schlüssel-

zuweisungen des Landes an die Stadt Langen im nächsten Jahr 2,50 gegenüber 1,75 Millionen Mark betragen werden. Mit 1,86 Millionen Mark ist die Kreisumlage in diesem Jahr höher als die Schlüsselzuweisung.

Der Redner schloß einige interessante Ausführungen zur Situation an: 'Der enorme Bevölkerungszuwachs in Langen in den letzten Jahren bringt Folgen in großem Umfang mit sich. Folgenden sind der notwendig werdende Bau von Schulen, Kindergärten, Festtagstätten, Straßen, Versorgungseinrichtungen, Abwasseranlagen usw., sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Die Erfüllung dieser Aufgaben können wir nur durch einen Ausbau der öffentlichen Einrichtungen der Stadt müssen in die Lage versetzt werden, an den modernen zivilisatorischen und hygienischen Errungenschaften zu partizipieren.'

Schließlich kann und darf man aber andererseits ein natürliches Wachstum nicht völlig abbremsen. Das industrielle Ballungsgelbiet Rhein-Main besitzt eine starke Anziehungskraft. Es schafft durch weitere Industrieansiedlungen Arbeitsplätze. Da die Arbeitssuchenden auch ihren Wohnsitz in dieses Gebiet verlagern wollen, ist aus einer Reihe von Gründen verständlich.

„Weitere Investitionspläne nicht erforderlich“

Es wird nicht bestritten, daß eine langfristige Planung der Investitionen durchaus am Platze ist. In dem vom Magistrat vorgelegten Haushaltsplan sind die Investitionspläne über die Vorhaben der nächsten 3 Jahre veröffentlicht:

- 1. Neubau der Adolf-Reichwein-Schule sowie von weiteren Volksschulen im Norden der Stadt und im Neurtal.
2. Erweiterung der Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule sowie Bau eines Schulpavillons bei der Albert-Schweitzer-Schule.
3. Neubau der Friedhofshalle
4. Weiterer Ausbau des Straßen- und Kanalnetzes.
5. Förderung des Wohnungsbaus.
6. Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges
7. Neubau eines Rathauses
8. Bau eines Kultur- und Sportzentrums

Diese Übersicht entspricht auch in etwa den Vorstellungen der SPD, so daß die Investitionspläne überflüssig sind. Im übrigen sind Investitionspläne keine Dogmen, sie sind lediglich Programme, die bei bestimmten Entwicklungstendenzen der Wirklichkeit angepaßt werden können. Die Investitionspläne sind im wesentlichen ein Wort über die Wertigkeit und Rangfolge der Maßnahmen gesagt worden ist.

Neben den erwähnten Vorhaben stehe der Neubau der Friedhofshalle und der weitere Ausbau von Straßen und Kanälen vorrangig zur Debatte. Diese Maßnahmen müßten vorgelegt auf dem Darlehenswege finanziert werden. Der selbige durch Schwierigkeit beim Geländeerwerb vor uns hergesehene Neubau der Friedhofshalle habe in eine dringende Lage gebracht. Bei Kälte, Schnee und Regen stehe der größte Teil der Leidtragenden bei Trauerfeiern im Freien. Ein feierlicher Ablauf der Begräbnisse sei dadurch nicht mehr gewährleistet. Es sei zu hoffen, daß das Enteignungsverfahren bald entschieden werde, um diesen 'unwürdigen Zustand' endlich zu beheben.

Im Vergleich mit anderen Gemeinden über 20 000 Einwohner schneide Langen mit Person-

Dieser Betrag seien Steuergelder der Bürger. Langen hätte manche Sorgen nicht, wenn dieses Geld noch in der Stadtkasse wäre. Schulen seien ja eigentlich Landessache. Bei den endgültigen Verhandlungen mit dem Landkreis über die Übergabe des Dreieck-Gymnasiums müsse die Stadt hart sein und ein Äquivalent für das Millionenvermögen fordern, das die Baukosten darstellten.

Oeder fragte nach der Rentabilität des städtischen Hausbesitzes und verlangte von der Verwaltung eine Wirtschaftlichkeitsberechnung. Seiner Ansicht nach sollte sich die Stadt von diesem Hausbesitz freimachen. Der Sprecher der NEV bedauerte, daß das neue Industriegebiet noch nicht vergeben wurde. Er forderte im Namen seiner Fraktion zum Nachtrag eine Reihe von Anträgen an.

„Unter dem Zwang des Rotstiftes“ „Der Haushalt unserer Stadt steht mehr denn je unter dem Zwang, zu sparen und zu kürzen.“ Mit diesen Worten begann die Rede von Werner Heinen, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden. Magistrat und Finanzassessor hätten sich wirklich bemüht, die Mittel so gerecht wie nur irgend möglich zu verteilen. Daß es dabei trotz gutem Willen, also einer Härtefähiigkeit kommen würde, sei nicht zu vermeiden gewesen.

Vor allem die persönlichen Kosten der Verwaltung seien stark gestiegen. Weiterhin sei der Nachholbedarf an öffentlichen Einrichtungen derart groß, daß er den Haushalt noch über viele Jahre hinaus stark belasten werde. Heinen nannte: Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Kultur- und Sportstätten, Straßen und Kanäle, Friedhofshalle und Rathausneubau, Klär- und Müllbeseitigungsanlagen, Straßenbeleuchtung und vieles mehr. Die Gewerbesteuer habe nicht das erbracht, was von ihr erwartet wurde.

Der Redner charakterisierte den Etat als den 'Haushalt nicht zu realisierenden Nachholbedarfs'. Bei den Haushaltsvorarbeiten seien die Ausgaben in zwei Dringlichkeitsstufen eingeteilt gewesen. Heinen ging vor allem auf die 2. Stufe näher ein, denn dort sind die Maßnahmen aufgeführt, die zwar auch sehr dringlich sind, aber in diesem Jahr nicht eingepflanzt werden konnten, also eher Nachholbedarf. Allein für Straßen, Kanäle und Herrichtung von Gräben ist in dieser Stufe die statliche Summe von 3,385 Millionen Mark enthalten. Dazu kommen zurückgestellte Reparaturen und Anschaffungen, die allein auf dem Sektor der Schulen die beherrschende Summe von 175 000 Mark beträgt. 'Wie soll das weitergehen, wenn noch nicht einmal die dringlichsten Reparaturen und Anschaffungen in den alten Schulen finanziert werden können? Wenn sich das nicht schon in dem nächsten Jahr ändert, ist der Schaden nicht wieder gutzumachen.'

Heinen fuhr fort: 'Das Gefälle zwischen den alten Schulen und den neuen Schulen ist hier in Langen einfach zu groß. Ich sage damit nicht, daß die Neuschulen "Villing" seien, aber die alten Schulen müssen in 10 oder 20 Jahren auch noch modern und den Anforderungen gewachsen sein. Es muß einfach mehr für die alten Schulen getan werden, um diese für den schulischen Zweck zu erhalten und um die Kinder, die in diese Schulen nun einmal gehen müssen, nicht so sehr benachteiligen.'

Der CDU-Stadtvorordnete kritisierte heftig die 'Töpfchen-Wirtschaft' des Landes Hessen, die der Stadt große Nachteile bringe. Heinen sagte: 'Wir haben nichts gegen Planung, aber wir haben etwas dagegen, wenn diese Planung nicht etwas anders aussieht und dirrigistisch von oben in unsere Belange, also in unsere kommunale Eigenständigkeit eingreift.'

Verstaatlichung der Stadtpolizei? 'Sollten wir die Polizei in eigener Regie behalten, welchen Vorteil haben wir, bzw. welche Nachteile entstehen, wenn das Land auch die Stadtpolizei übernimmt?' Heinen steht jedenfalls fest, daß wir rund 300 000 Mark jährlich sparen, wenn die derzeitige Unter-

Die Gewerbesteuer läßt zu wünschen übrig

Stadtvorordneter Alfred Oeder, der für die Nichtparteilichen der Stadtverwaltung sprach, begann seine Ausführung damit, daß er erfreut die Anwesenheit des neuen Bürgermeisters feststelle, der ja schließlich der Vollstrecker dieses Etats sei, Langen hinke im Vergleich zu anderen Gemeinden die Kopf der Bevölkerung mit seinem Gewerbesteueraufkommen nach. Es gäbe eine Reihe von Betrieben, die keine Gewerbesteuer abführten. Ob durch 'raffinierte Steuerberater' oder andere Umstände, ließ Oeder dahingestellt. Die Tatsache müsse jedoch zu ernstem Überlegen Anlaß geben, denn solche Firmen partizipierten auch von dem Aufwand, den die Stadt für die Industrie treiben müsse. Oeder redete der Lohnsummensteuer das Wort, über deren Einführung er sich nicht äußern wollte. Er sprach sich für die Einführung der Einkommensteuer aus. Er teilte mit, daß Egelsbach rund 1,5 Millionen Mark Gewerbesteuer einnehme. Langen jedoch — im Verhältnis zu seiner Bevölkerung — nur etwas über drei Millionen Mark.

Etwas 500 Langener Bürger arbeiteten außerhalb der Stadt und brächten der Stadt jährlich die hundert Mark Gewerbesteuer aus. Dem stünden aber etwa 2500 Einpendler gegenüber, für die ebenfalls je hundert Mark an die Wohnstättengemeinde abzuführen seien. In Langen gäbe es 184 Einpendler oder Familienbetriebe ohne Beschäftigte. Sie brächten mehr Gewerbesteuer auf, als solche mit 1200 Mitarbeitern. Die Gesundheit der städtischen Finanzen hänge nun einmal von der Gewerbesteuer ab.

Auf je fünf Personen im Landkreis Offenbach komme nach der Statistik ein Kraftwagen. Das würde bedeuten, daß es in Langen rund 6000 Autos gebe. Ihre Besitzer suchten nicht zu zögern beim Einkauf von Parkplätzen. Der Weg sollte in jeder Quadratmeter bebaut werden, Parkplätze seien ebenso wichtig, gab

den Bauern gezwungen seien, was einen Gewerbesteuerzuschuß von 100 000 Mark im kommenden Jahr in Langen verursache. Die Aufschließung des Industriegebietes dürfe nicht an der Finanzierungsfrage scheitern. Zur Entwarnung bemerkte Oeder, die Dienstleistungen müßten so berechnet werden, daß sie den Aufwand deckten. Deswegen müsse man sich mit diesen Gebühren noch befassen. Einige 100 000 Mark habe die Stadt der Hessischen Flugplatz-GmbH zur Verfügung gestellt, obwohl man das Geld besser hätte brauchen können. Kein Langener habe nach Egelsbach, 'um sich dort in die Luft zu heben'. Die 10 000 Mark, die in diesem Jahr für die TV-Turnhalle vorgesehen seien, stellten lediglich einen Tropfen auf einen heißen Stein dar. Der Turnverein müsse so lange unterstützt werden, wie eine Kulturhalle noch nicht zur Verfügung stehe. Oeder bedauerte es, daß keine Mark für die weitere Ausgestaltung des Müllhafes vorgesehen sei. Er kündigte im Namen seiner Fraktion zum Nachtrag eine Reihe von Anträgen an.

„Unter dem Zwang des Rotstiftes“ „Der Haushalt unserer Stadt steht mehr denn je unter dem Zwang, zu sparen und zu kürzen.“ Mit diesen Worten begann die Rede von Werner Heinen, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden. Magistrat und Finanzassessor hätten sich wirklich bemüht, die Mittel so gerecht wie nur irgend möglich zu verteilen. Daß es dabei trotz gutem Willen, also einer Härtefähiigkeit kommen würde, sei nicht zu vermeiden gewesen.

Vor allem die persönlichen Kosten der Verwaltung seien stark gestiegen. Weiterhin sei der Nachholbedarf an öffentlichen Einrichtungen derart groß, daß er den Haushalt noch über viele Jahre hinaus stark belasten werde. Heinen nannte: Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Kultur- und Sportstätten, Straßen und Kanäle, Friedhofshalle und Rathausneubau, Klär- und Müllbeseitigungsanlagen, Straßenbeleuchtung und vieles mehr. Die Gewerbesteuer habe nicht das erbracht, was von ihr erwartet wurde.

Der Redner charakterisierte den Etat als den 'Haushalt nicht zu realisierenden Nachholbedarfs'. Bei den Haushaltsvorarbeiten seien die Ausgaben in zwei Dringlichkeitsstufen eingeteilt gewesen. Heinen ging vor allem auf die 2. Stufe näher ein, denn dort sind die Maßnahmen aufgeführt, die zwar auch sehr dringlich sind, aber in diesem Jahr nicht eingepflanzt werden konnten, also eher Nachholbedarf. Allein für Straßen, Kanäle und Herrichtung von Gräben ist in dieser Stufe die statliche Summe von 3,385 Millionen Mark enthalten. Dazu kommen zurückgestellte Reparaturen und Anschaffungen, die allein auf dem Sektor der Schulen die beherrschende Summe von 175 000 Mark beträgt. 'Wie soll das weitergehen, wenn noch nicht einmal die dringlichsten Reparaturen und Anschaffungen in den alten Schulen finanziert werden können? Wenn sich das nicht schon in dem nächsten Jahr ändert, ist der Schaden nicht wieder gutzumachen.'

Heinen fuhr fort: 'Das Gefälle zwischen den alten Schulen und den neuen Schulen ist hier in Langen einfach zu groß. Ich sage damit nicht, daß die Neuschulen "Villing" seien, aber die alten Schulen müssen in 10 oder 20 Jahren auch noch modern und den Anforderungen gewachsen sein. Es muß einfach mehr für die alten Schulen getan werden, um diese für den schulischen Zweck zu erhalten und um die Kinder, die in diese Schulen nun einmal gehen müssen, nicht so sehr benachteiligen.'

Der CDU-Stadtvorordnete kritisierte heftig die 'Töpfchen-Wirtschaft' des Landes Hessen, die der Stadt große Nachteile bringe. Heinen sagte: 'Wir haben nichts gegen Planung, aber wir haben etwas dagegen, wenn diese Planung nicht etwas anders aussieht und dirrigistisch von oben in unsere Belange, also in unsere kommunale Eigenständigkeit eingreift.'

Borussia Dortmund gewinnt Europa-Pokal

Borussia Dortmund heißt die erste deutsche Fußballmannschaft, die einen Europa-Pokal gewonnen hat. Die Mannschaft schlug gestern in Glasgow Hibernian-Park den FC Liverpool im Endspiel des Europacups der Pokalsieger nach Verlängerung mit 2:1 (0:1). Held und Libuda hatten die Treffer der Dortmund erzielt.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrus-Gemeinde Gustav-Adolf-Frauenwerk Allen Schwestern des Gustav-Adolf-Frauenwerkes soll auf diesem Wege herzlich dankt werden für die treue Mitarbeit zur Vorbereitung des 43jährigen Gründungstages des Gustav-Adolf-Frauenwerkes in Langen und für die Opfer, die in Form von Kuchen und Geldspenden zu diesem Nachmittag eingegangen sind. Dieser Dank wird besonders ausgesprochen an der Nachmittag die schönste Form in der herzlichen Gemeinschaft der Versammelten gefunden hat. Es war eine große Familie zusammen, die sich ihrer Aufgabe in der Verantwortung für die evangelischen Brüder und Schwestern der Diaspora voll bewußt war und verbend weitere Schwestern aus Langen und aus dem ganzen Dekanat Dreieich zur Mitarbeit aufgerufen hat. Das Gustav-Adolf-Frauenwerk, das wollen wir aufmunternd bekennen, ist von seiner alten und neuen Aufgabe, die Brüder und Schwestern in der Zerstreuung zu beten und ihnen auch in äußerer Form jede Hilfe zukommen zu lassen, niemals Abstand nehmen.

Wir rufen Herzen in alle Gemeinden hinaus: Es seien Herzen für diese schone und von dem Herrn der Kirche befohlene Aufgabe erwärmen.'

Einführung der Konfirmanden

Die Einführung der Konfirmanden des neuen Jahrgangs 1966/67 der Petrusgemeinde findet am Sonntag, dem 6. Mai, 9.30 Uhr, im Ev. Gemeindehaus in Langen, Egelsbachstraße 11, statt. Ich bitte darum, daß Sie mit Ihrer Familie und den Paten an diesem Gottesdienst teilnehmen. Pfarrer Stefan



Karl Freitag 70 Jahre

Am Donnerstag beging Sparkassendirektor I. R. Karl Freitag bei bester Gesundheit im Hause Gartenstraße 89 seinen 70. Geburtstag. Nach einer 34jährigen Tätigkeit bei der Deutschen Effekten- und Wechselbank wurde Herr Freitag am 7. Mai 1945 zum Leiter der Sparkassensparkasse Langen berufen. Er leitete die Geschäfte dieses Instituts bis zum Erreichen seines 66. Lebensjahres und ist am 31. August 1961 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Karl Freitag hatte die Leitung der Sparkasse zu einem Zeitpunkt übernommen, als sich die Folgen des allgemeinen Zusammenbruchs in ihrer vollen Auswirkung zeigten. Im Zeitpunkt der Währungsstellung im Jahre 1948 war die Summe der Einlagen und der Bilanz zu geringen Beträgen zusammengeschrumpft. Mit einer Bilanzsumme von noch nicht 3 Millionen DM begann er mit dem Aufbau der Sparkasse. Sein unermüdliches Wirken um das Vertrauen der Bevölkerung zur Sparkasse mit seinem besonderen Interesse für die Belange des 'kleinen Mannes' hat das außerordentliche Wachstum der Sparkassensparkasse eingeleitet, so daß aus der ehemaligen Bilanzsumme von drei Millionen DM bei seinem Abschied im Jahre 1961 von dem Institut 57 Millionen DM und aus der Einlagensumme von 2,8 Millionen DM 50 Millionen DM geworden sind.

Der Jahrgang 1921/22 trifft sich morgen (7. 5.) um 20.15 Uhr im Schützenhaus (Oberlinden).

Generalsversammlung der IG Bau - Steine - Erden Die Zahleiste Langen der Industrie-Gewerkschaft Bau - Steine - Erden hält heute abend (30 Uhr) im Saalbau 'Zum Lämmchen' eine Generalsammlung ab. Die Versammlung ist sehr wichtig, deshalb erwartet der Vorstand zahlreiche Besucher.

Vogelstimmen-Wanderungen

Der Deutsche Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, veranstaltet in diesem Frühjahr wieder zwei Frühwanderungen, um den Vogelstimmen zu lauschen und sie kennenzulernen. Die erste ist kommenden Sonntag, der 8. Mai, im Gebiet des Langener Stadtwald unter Führung der Herren Klepper und Oberförster Jakob. Treffpunkt um 4 Uhr an der Albert-Einstein-Schule am Südende der Berliner Allee (Oberlinden). Die zweite Wanderung findet am 19. Mai (Himmelfahrt) führt in das Gebiet des Staatswaldes Kobersdorf. Die Führung übernehmen die Herren Menzlaw und Schulmeier. Treffpunkt und Uhrzeit werden hierzu noch bekanntgegeben. Alle Freunde des Vogelschutzes sind zur Teilnahme an diesen Wanderungen herzlich eingeladen. Es empfiehlt sich, festes Schuhwerk anzuziehen.

Brillen und Bügeleisen

In den Monaten März und April 1966 sind auf dem Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben worden: 2 Uhren, 5 Brillen, 4 Geldscheine, 12 Geldbüchsen, 5 Paar Handschuhe, 6 Regenschirme, 5 Akten- und Handtaschen, 1 Karton mit kompl. Edbesteck, 1 Papier-Jalousette, 1 Hammer, 1 Tragetasche mit Kleingeld, 1 neues elektrisches Bügeleisen, 1 Paar Damenhalbschuhe, 1 Silberbesteck (Zylinder), 2 Wolldecken mit Schaumgummi bezogen, 1 Anstecknadel, 1 Kettchen, 5 Fahrrad- und verschiedene Schlüssel. Empfangsberechtigte werden gebeten, ihren Eigentumsanspruch bis spätestens 25. Mai 1966 im Zimmer 8 im Rathaus geltend zu machen.

Einbrecher in Bauhütte

In der Nacht zum Dienstag brachen Unbekannte in das Magazin der Baustelle Adolf-Reichwein-Schule ein. Die Täter entwendeten Getränke und Rauchwaren im Werte von 170 Mark. Sie müssen zum Abtransport ein Fahrzeug benutzen haben, denn die Getränke ließen sie kostenweise mitgehen. Die Stadtpolizei bittet um Hinweise.

Abgefahrne Reifen — Auto sichergestellt

Well die Reifen völlig abgefahren waren, stellte die Stadtpolizei einen ausländischen Personewagen in Langen ab. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeug neu bereift hatte, wurde das Fahrzeug wieder freigegeben. Der Mann hatte noch Glück, daß er ohne Strafanzeige davonkam.



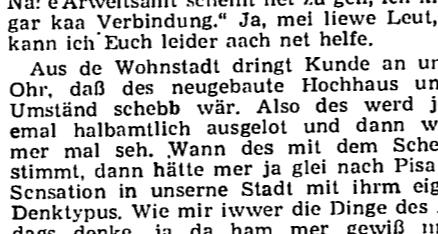
Kein Luxus

So sah die Zufahrt zur Albert-Einstein-Schule aus, bevor in der verlängerten Berliner Allee die Straßenbauarbeiten begonnen haben. Sie werden voraussichtlich Ende der nächsten Woche abgeschlossen sein. Die Straße wird allerdings die tiefen Schlaglöcher eingeebnet werden.

„Frohsinn“ beim Maltanz

Der Gesangverein 'Frohsinn' veranstaltet am morgigen Samstag im 'Lämmchen' ein Konzertreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Violoncello) und Rudolf Dennenaker (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem ein Stück des Evangelischen Liedes 'Troekene Blumen' für Flöte und Klavier von Schubert.

Landestheater Darmstadt. Am Dienstag, dem 10. Mai, wird um 20 Uhr die Operette 'Eine Nacht in Venedig' gegeben. Abfahrt des Busses um 19 Uhr Tankstelle Oberlinden, 19.10 Uhr am Bahnhof, etwas später an den weiteren Haltestellen.



Kein Luxus

So sah die Zufahrt zur Albert-Einstein-Schule aus, bevor in der verlängerten Berliner Allee die Straßenbauarbeiten begonnen haben. Sie werden voraussichtlich Ende der nächsten Woche abgeschlossen sein. Die Straße wird allerdings die tiefen Schlaglöcher eingeebnet werden.

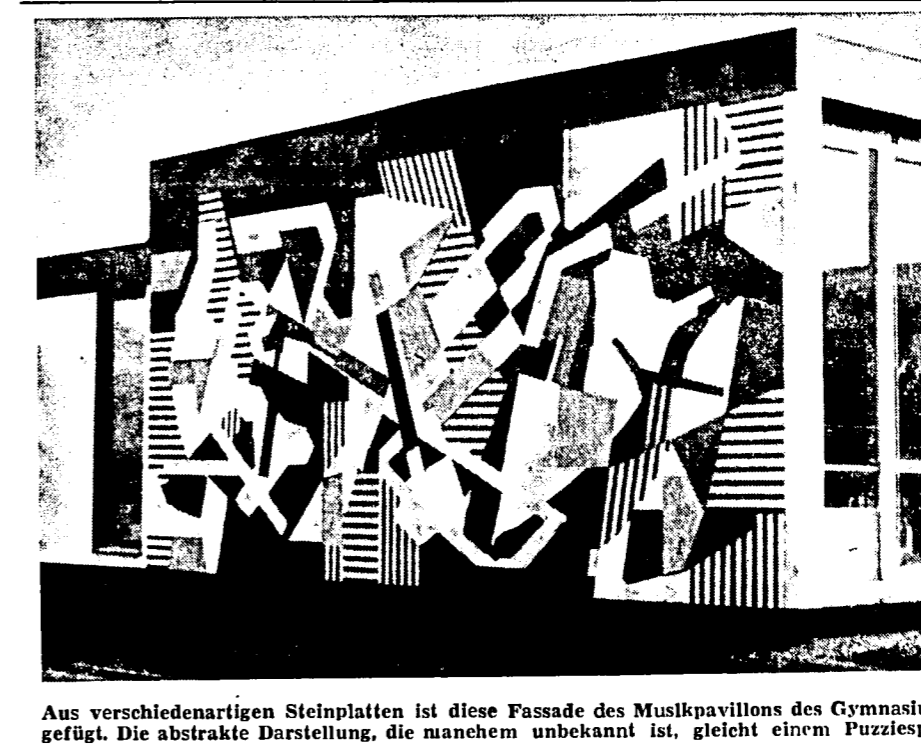
„Frohsinn“ beim Maltanz

Der Gesangverein 'Frohsinn' veranstaltet am morgigen Samstag im 'Lämmchen' ein Konzertreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Violoncello) und Rudolf Dennenaker (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem ein Stück des Evangelischen Liedes 'Troekene Blumen' für Flöte und Klavier von Schubert.

Landestheater Darmstadt. Am Dienstag, dem 10. Mai, wird um 20 Uhr die Operette 'Eine Nacht in Venedig' gegeben. Abfahrt des Busses um 19 Uhr Tankstelle Oberlinden, 19.10 Uhr am Bahnhof, etwas später an den weiteren Haltestellen.

Hier spricht die Volkshochschule

Letztes Konzert am 15. Mai Die letzte Veranstaltung der diesjährigen Konzertreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Violoncello) und Rudolf Dennenaker (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem ein Stück des Evangelischen Liedes 'Troekene Blumen' für Flöte und Klavier von Schubert.



Aus verschiedenartigen Steinplatten ist diese Fassade des Musikpavillons des Gymnasiums gefügt. Die abstrakte Darstellung, die manchem unbekannt ist, gleicht einem Puzzlespiel.

Egelsbacher Nachrichten

Zu Stanislaus - Kartoffeln raus!

Die Städter werden es nicht gern vernemen, aber es ist so: Den kommenden Sonntag wünschen sich die Batern feucht und regnerisch. Denn vom 8. Mai lehrt die Erfahrung, daß feuchtes Wetter zu dieser Zeit der Erde nur Segen bringt: „Zu Stanislaus - Kartoffeln raus!“ steht in den Bauernkalendern und gleich dahinter wird der alle Spruch abgedruckt: „Vom siebenten bis zum vierzehnten Mai“, tu' Bohnen und Gurken ins Erdreich hinein!“ Nicht eben glücklich ist man, wenn es am 8. Mai kalt ist und schneit. Denn man weiß noch vom Großvater her: „Frierst zu Stanislaus, geht der Ofen lang nicht aus!“ Außerdem ist es kalter 8. Mai auch ein äußerst unfreudliches Betragen der Eishelligen deuten, die ihm ja fast auf dem Fuße folgen.

WIR GRATULIEREN . . .

. . . Herrn Philipp Grein, Weeststraße 28, zum 71. Geburtstag am 8. 5.
. . . Herrn Johann Becker, Woogstraße 17, zum 80. und Frau Katharina Zimmer, Woogstraße 21, zum 73. Geburtstag am 10. 5.

Auch die LZ entbietet zum Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

e Silberne Hochzeit. Am 9. 5. feiern die Eheleute Friedrich Recktenwald und Frau Margarete, geb. Schneider, Weeststraße 8, das Feiertagssilberhochzeit. Herzlichen Glückwünsche.

e Landestheater Darmstadt. Die nächste Theaterfahrt für die Besuchergruppe Egelsbach in der Miete L findet am Dienstag, dem 10. Mai, statt. Zur Aufführung gelangt „Eine Nacht in Venedig“, komische Oper von Johann Strauß. Beginn 20 Uhr, Ende gegen 22.15 Uhr. Die Aufführung findet in der Orangerie statt. Abfahrt mit dem Bus um 19.15 Uhr an den vorgesehenen Plätzen.

e Eine „Geistliche Abendmusik“ mit Werken von Leo Haslew, Max Bruck, G. Fr. Händel u. a. veranstaltet der Ev. Kirchenchor am nächsten Sonntag. Mitwirkende sind Frau Braun-Sehrng (Alt), das Oberthorchester, Darmstadt. An der Orgel Herbert Jacob.

105 Jahre Chorgesang in Egelsbach

e Das fünfte Jahr nach dem großen Sängerjubiläum von 1961 geht seiner Vollendung entgegen. Diese fünf Jahre sind in der Egelsbacher Sängergeschichte ein verschwindend kurzer Zeitraum. Wenn man jedoch bedenkt, daß gerade in den letzten Jahren für die Sängervereinigung einiges auf dem Spiele stand, so kann heute gesagt werden, daß manche Schwierigkeiten überwunden und ein großes Stück Arbeit geleistet wurde. Galt es doch in erster Linie, einen neuen Chorleiter zu finden und für den Vorstand geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Mit Chorleiter Hagelgans hat man auf Anhieb einen guten Griff getan, und die Zusammenarbeit im Vorstand kann als vorbildlich angesehen werden. So wurde manche Veranstaltung zufriedenstellend abgeschlossen und damit in kultureller oder gesellschaftlicher Beziehung Erfolg erzielt. Fünf Jahre Vereinsgeschichte können aber nicht Anlaß sein, ein Fest zu feiern. Die Sängervereinigung von 1861 hat sich aus diesem Grunde entschlossen, ein großes Chor- und Orchesterkonzert zu veranstalten. Die Egelsbacher Sängerinnen und Sänger freuen sich, mit diesem Konzert, in dem hauptsächlich Opernchöre zu Gehör gebracht werden, ihrem Publikum etwas Besonderes bieten zu können. Für die Veranstaltung wurden drei Solisten, ein Hornquartett und ein bekanntes Frankfurter Orchester gewonnen.

Die fünfte Tankstelle in Egelsbach

e In der Ostendstraße 23 ist heute morgen die fünfte Tankstelle in Egelsbach eröffnet worden. Pächter der modernen Tankstelle, die von der Firma BP gebaut wurde, ist Ernst Jugert. Er hält die Tankstelle von 7 bis 20 Uhr geöffnet. Neben einer Mixsäule steht dort nach Feierabend auch noch ein Minztank-Automat zur Verfügung. Zu der Tankstelle gehört neben Wappelpege- und Reparaturhalle auch noch ein „Auto-Shop“, in dem die Kunden Autopflegemittel, Straßenkarten, Zündkerzen und viel anderes Zubehör erhalten können.

Jubiläumskonzert

am Samstag, dem 21. Mai, in Egelsbach
Sängervereinigung 1861 Egelsbach e. V.

Hochwasser in der Ernst-Reuter-Schule

e Infolge der wolkenbruchartigen Regenfälle in der vergangenen Woche kam es in Egelsbach an zahlreichen Stellen zu erheblichen Überschwemmungen. Besonders schwer betroffen war die Ernst-Reuter-Schule. In breiten Strömen floß das Wasser aus Richtung Sportplatz auf den Schulhof, der bald 20 Zentimeter unter Wasser stand. Da das Wasser nicht schnell genug abfließen konnte, lief es auch in die internen Klassenräume der Schule. Dort stand es bis zu einem halben Meter hoch. In einer ungewöhnlichen Gemeinschaftsleistung der Egelsbacher Bevölkerung wurde der Schaden nach dem Ende der Regenfälle bald behoben. Die Feuerwehr öffnete die Kanalisation. Dadurch konnte das Wasser zügig abfließen. Schüler und Erwachsene ließen sich von den Verantwortlichen Hausmeisters Pfaff Besen geben, um die Schlammschicht aus den Unterrichtsräumen fegen zu können. Anschließend spritzte die Feuerwehr die Säle aus, sodaß am

Kulturkreis veranstaltete interessantes Seminar

e Der Kulturkreis Egelsbach veranstaltete auch in diesem Jahr ein Seminar, dessen Thema „Entwicklungshilfe - Entwicklungshilfen“ war. Am vier Abenden erstreckten drei Referate, die Teilnehmer, unter denen auch diesmal zahlreiche Schüler des 9. Schuljahres waren, in die Problematik der Entwicklungshilfe einzuführen.

Die Referenten beschäftigten sich vornehmlich mit vier Themen: Was ist ein Entwicklungsland? Welche Bedeutung haben die Entwicklungsländer in der modernen Welt? Welche Formen der Entwicklungshilfe gibt es? Welche Möglichkeiten sinnvoller Entwicklungshilfe bieten sich im Bereich der Lichtbilder, durch den die wirtschaftliche und gesellschaftsstrukturelle Entwicklung des Senegal aufgezeigt werden sollte, diente der Veranschaulichung des gesamten Fragenkomplexes. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Besuch der Seminarleiter im Haus des „Clubs ausländischer und deutscher Studenten“. Nach einem Referat über die Auseinandersetzung zwischen Ost und West in den arabischen Ländern hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, einzelne Fragen mit ausländischen Studenten zu diskutieren. Dabei konnte man sich dahingehend einigen, daß Entwicklungshilfe nicht der Stützung einer Regierung dienen dürfte. Sie müsse vielmehr der wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen Entwicklung des ganzen Volkes zugute kommen. In der Kellerbar des Hauses traf man sich abschließend zu einem kurzen Umrück.

Grundsteinlegung für Rathausneubau

Alle Bürger sind eingeladen
Anschließend Eurotag-Veranstaltung
e An dem Bau des neuen Rathauses wird seit einigen Wochen gearbeitet. Morgen nachmittag um 15.30 Uhr soll die Grundsteinlegung erfolgen. Zu der Feierstunde ist die gesamte Egelsbacher Bürgerschaft eingeladen. Die Grundsteinlegung findet im Festzelt hinter dem Sportplatzgelände (Eingang Heidelberger Straße) statt.

Im Anschluß findet auf dem Sportplatzgelände erstmalig eine Veranstaltung im Rahmen des Eurotags 1966 statt. Bei der Feierstunde spielt die britische Militärkapelle „The Queen's Royal Irish Hussars“. Die Veranstaltung soll ein Bekenntnis zu Europa sein. Sie soll zum Ausdruck bringen, daß die Egelsbacher Bevölkerung sich auch zum Europäischen Kontinent hin öffnet und bereit ist, die Bevölkerung ist auch zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Die Zentralveranstaltung des Eurotags findet morgen abend um 19 Uhr in der Kulturhalle in Oberhausen statt. Die Festrede hält dort Landrat Walter Schmitt.

Leichtathleten fahren nach Rüsselsheim

Am kommenden Sonntag fahren die Leichtathleten der SGE zu den Bahneröffnungs- und Wettkämpfen nach Rüsselsheim. Die Abfahrt erfolgt im PKW, um 7.15 Uhr am Bahnhof. Das Training fällt am Sonntag (auch für die Sportabzeichen-Bewerber) aus.

Die Zeitungsanzüge

steht an der Spitze aller Werbemittel!

Herrn-Hüte
Herrn-Mützen
E. MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8

Bei Bedarf von Druck-
sachen 38 93 anrufen.
Wir dienen sofort mit
Angebot u. Vorschlägen

Buchdrucker
Kühn KG

GÖTZENHAIN

e 40 Jahre Geflügelzucht. Der Geflügelzuchtverein Götzenhain besucht nunmehr 40 Jahre und will dieses Jubiläum in verschiedenen Veranstaltungen festlich begehen. Vor kurzem hielten bereits die Mitglieder, einem guten örtlichen Brauch entsprechend, einen gemeinsamen Kirchgang. Für diesen Samstagabend hat der Vorstand des Vereins den gesamten Ort zu einer „akademischen Feier“ in die Turnhalle eingeladen. Auf dem Programm hierzu wird die Mitwirkung der örtlichen Gesangsvereine und des Musikvereins im Kirchenchor und des Musikvereins im Kirchenchor angekündigt. Außerdem sind Ehrungen von Jubilaren und die Entgegennahme von Gratulationen vorgesehen.

Grabsteine überprüften! Der Gemeindevorstand machte wieder einmal alle Bürger, die Angehörige auf dem Friedhof bestattet

haben, darauf aufmerksam, daß verschiedene Grabsteine nicht mehr die notwendige Standfestigkeit haben und bittet darum, etwaige Mängel abzustellen. Nach der bestehenden Ortsatzung müssen die für eine Grabstätte Verantwortlichen für alle Schäden, die durch Umfallen von Steinen oder das Herabstürzen von Teilen derselben entstehen können, haftbar gemacht werden.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Gottesdienstordnung vom 8. bis 13. Mai 1966

Sonntag, den 8. Mai:	10.10 Uhr Gottesdienst
Konfirmanden-Gottesdienst	11.20 Uhr
Kinder-Gottesdienst	11.20 Uhr
Kirchen-Konzert	20.30 Uhr
Montag, den 9. Mai:	20.00 Uhr Evangelische Jugend Kein Kirchenchor
Dienstag, den 10. Mai:	20.00 Uhr Mädchentrek
Mittwoch, den 11. Mai:	18.00 - 19.30 Uhr Mädchentrek
Donnerstag, den 12. Mai:	15.00 Uhr Evangelische Frauhilfe Bücherausgabe der evang. Gemeindebücherei
Freitag, den 13. Mai:	18.00 Uhr Knabenjungschar
Laubenspielgitar	20.00 Uhr

Gottesdienstordnung der Katholischen Pfarrgemeinde St. Josef Egelsbach

Samstag, den 7. Mai
19.30 Uhr: Mal-Andacht
20.00 Uhr: Elternabend der Pfadfinder

Sonntag, den 8. Mai - 4. Sonntag nach Ostern
7.00 Uhr: Frühmesse mit Predigt
10.00 Uhr: Hochamt mit Predigt für die Pfarrgemeinde
19.30 Uhr: Mal-Andacht

Mittwoch, den 11. Mai
19.00 Uhr: Rosenkranzgebet
19.30 Uhr: Abendhochamt, anschließend Malgebet mit Segen
20.15 Uhr: Zusammenkunft der Frauen und Mütter im Pfarrsaal

Freitag, den 13. Mai
20.00 Uhr: Monatsversammlung der Kolpingsfamilie im Pfarrsaal

Verein der Hundefreunde Egelsbach e. V.

Am Freitag, dem 6. 5., um 8.30 Uhr
Mittgliederversammlung im Vereinslokal Frau Werkmann.
Der Vorstand

Möbl. Zimmer an jungen Herrn zu vermieten.

Ostendstraße 51
Wegen Haushaltsauflösung billig zu verkaufen.
Elektroherd (Zammig m. Schrank)
Wäscheschleuder u. Teppich 3x2,20 m, alles neuwertig. Zu erfragen Egelsbach, Goethestr. 18 1. St.

Frischmelkende Ziege und schwarze Zwerghühner zu verkaufen.

Egelsbach, Rheinstraße 9
Langen

Unfallschäden Polyesterreparaturen

AUTO- UND FLUGZEUG-KAROSSERIEBAU EGELSBACH GMBH
Reparaturen und Lackierungen
6073 Egelsbach, Jahnstraße - Telefon 5125

Täglich ab 20 Uhr Tanz

Montag: 14.30 Uhr Kasparl-Theater

An sämtlichen Tagen ab 14 Uhr: Jubel - Trubel - Heiterkeit

Auf allen Veranstaltungen Eintritt frei

Auf zum Egelsbacher Frühlingstfest vom 7. bis 9. Mai 1966

Großer moderner Vergnügungspark mit Festzelt

Der Club erwartet seinen Namensvetter aus Arheilgen

Bis jetzt steht zwar mit Dotzheim erst ein Absteiger aus der Gruppenliga Süd fest, und die Meisterschaft ist nach den Punktfolgen zwischen Heusenstamm und Bensheim sowie Kastel und Hofheim am vergangenen Samstag nach wie vor völlig offen, aber trotzdem gibt es inzwischen schon eine ganze Reihe von Vereinen, für die die Ergebnisse der noch bevorstehenden drei Spieltage dieser Saison keine entscheidende Bedeutung mehr haben. Zu den zuletzt genannten gehören sowohl der 1. FC Langen als auch der FC Arheilgen, die sich übermorgen im Waldstadion gegenüber stehen. Beide Mannschaften haben weder Abstiegssorgen noch Chancen, in die Entscheidung der Meisterschaft einzugreifen. Dies kann sich einmal negativ, zum anderen jedoch positiv auf das spielerische Niveau der bevorstehenden Partie auswirken. Ausschlaggebend ist, ob man jeden Ehrgeiz vermissen läßt und sich auf typischen Sommerfußball beschränkt, oder ob man unbeschwert von dem Zwang, unbedingt siegen zu müssen, ein Interesse aller treuen Anhänger, die in dieser Saison einige Male stark enttäuscht wurden, kann man nur hoffen, daß das Letztere der Fall sein wird und der Club damit zu einem etwas versöhnlicheren Prestigeerfolg kommt.

Egelsbach zum vorletzten Punktspiel in Geinsheim

Mit dem letzten Punktspiel der Schwarz-Weißen gegen die TG 76 Darmstadt schloß auch endgültig die Abstiegssorgen von Egelsbach. Selbst wenn beide noch ausstehenden Spiele verlorengäßen, sind die Schwarz-Weißen nicht bei den Absteigern. Die Leistungssteigerung kam also im rechten Augenblick. Wie aber wäre es, wenn am Sonntag in Geinsheim noch eine Punkteteilung benötigt würde? Geinsheim kann bei drei noch ausstehenden Spielen nämlich immer noch absteigen und braucht deshalb dringend beide Punkte. Die Schwarz-Weißen können jedenfalls unbeschwert aufspielen und stehen unter keinem Zwang. Nach der Vorspielbegegnung sollte ein Erfolg oder mindestens die Punkteteilung, trotz der Bedeutung des Spieles für die Gastgeber, für Egelsbach auf Grund der besseren Spielanlage möglich sein.

Abfahrt mit PKW ab Vereinslokal Theiss. Reserve pünktlich 12.15 Uhr, 1. Mannschaft um 13.30 Uhr.

SSG-Jugendfußball

SSG D-Jrd. - TSG Neu-Isenburg B-Jrd. 4:1
SV Jügesheim D-Jrd. - SSG D-Jrd. 0:3

In einem Nachholpunktspiel besiegte am Mittwochabend die 13-Jugend der TSG Neu-Isenburg mit 4:1 Tore (Gumpen) an den herausgespielten Torchancen hätte jedoch ein Torabschluss weitaus höher ausfallen müssen.

Bereits am vergangenen Samstag kam die D-Jugend beim SV Jügesheim zu einem sicheren 3:0-Sieg.

Vorschau:

Am kommenden Samstag tritt die D-Jugend zu einem weiteren Freundschaftsspiel bei der TSG Neu-Isenburg an. Abfahrt ist um 13.30 Uhr.

Die B-Jugend steht nach Abschluß der Pokalrunde punktgleich mit Germania Biebrich an der Tabellen Spitze. Hier ist nun ein Entscheidungsspiel nötig, das am kommenden Sonntagvormittag auf neutralem Platz in Oberhausen zum Austrag kommt. Die B-Jugend trifft sich zur Abfahrt für dieses Spiel um 9 Uhr.

Die A-Jugend bespricht ein Freundschaftsspiel bei der TSG Neu-Isenburg. Abfahrtszeit ist ebenfalls um 9 Uhr.

SSG-Handballer im letzten Heimspiel der Vorrunde gegen den TSV Kirch-Brombach

Im letzten von drei aufeinanderfolgenden Heimspielen trifft die SSG am Sonntag auf die Mannschaft des TSV Kirch-Brombach. Nach vor Jahren zählte die Odenwälder-Elf zum „Oberhaus“. Aber auch seit ihrer Zugehörigkeit zur Verbandsliga verfügt die Mannschaft noch über ein beachtliches Spielniveau. Der Sieg über die sehr spielerischen Heppenheim bewies das. Im Moment fehlt ihr allerdings die innere Ausgeglichenheit und geben. Das mußte die wägen Linksausden Blöcher zu seinem zweiten und also entscheidenden Tor aus. 11 glückliche Egelsbacher Buben lagen sich in den Armen. Trotz gewisser unverkennbarer Nervosität geht der Sieg voll auf in Ordnung. Denn spielerisch konnte Griesheim in keiner Weise mithalten.

Im Kampf um die Kreismeisterschaft hatten beide Mannschaften, Griesheim und Egelsbach, ihre vorausgegangenen Spiele ohne Gegentore gewonnen. Beide Mannschaften standen sich nun im entscheidenden Spiel gegenüber. Egelsbach war um 4 Tore besser und wurde dabei als Favorit angesehen. Diese Rolle behagte den Schwarz-Weißen jedoch nicht. Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Linksausden Blöcher umspielte alle Gegner und feuerte einen Bombenschuß ab, der leider nur den Pfosten traf. Griesheim suchte von Anbeginn zu einer 5 bis 6 Mann starken Verteidigerkette Zuflucht. So kamen die ständig im Angriff liegenden Egelsbacher nicht zu ihrem gewohnten Spiel. Verständlich auch ihre Nervosität, durch die die besten Chancen vergeben wurden. Das sollte sich rächen. Bei einem der wenigen Entlastungsangriffe erzielte die Darmstädter Vorstädter nach einem Eckball per Kopf die Führung.

Dieses Tor brachte noch mehr Nervosität in die Reihen der Egelsbacher. Anstatt nun den Ball flach zu halten, botzte man nun mit. Erst als der Halblinke Bilon durch einen hohen Schienball den Ausgleich erzielte, kehrte etwas mehr Ruhe in die Reihen ein. Trotzdem kommt man wieder zwei sichere Chancen nicht auszunützen.

Nach dem Seitenwechsel wurde die Überlegenheit noch drückender. Immer wieder wurden gute Chancen herausgespielt, die vergeben wurden. Nur ganz sporadisch kamen die Griesheimer noch vor das Egelsbacher Tor. Meist wurden die wenigen Gegenangriffe von den gut spielenden Läufern Gerhard Jost und Michael Kühn abgefangen. Eckball auf Eckball wurde erkämpft, die nichts einbrachten. Nur noch 5 Minuten waren zu spielen, als sich Linksausden Blöcher einmal auf sein Können besann und alleine loszog.

Aus halblinker Position fand sein flacher Schuß den Weg ins Tor, unerreicher für den Torwart. Griesheim war nun gezwungen, seine mehr als defensive Einstellung aufzugeben. Das mußte die wägen Linksausden Blöcher zu seinem zweiten und also entscheidenden Tor aus. 11 glückliche Egelsbacher Buben lagen sich in den Armen. Trotz gewisser unverkennbarer Nervosität geht der Sieg voll auf in Ordnung. Denn spielerisch konnte Griesheim in keiner Weise mithalten.

Der anwesende Kreisjugendwart Rohmann richtete an beide Mannschaften Worte des Dankes. Er ermunterte den tapferen Verlierer, weiterzumachen und zu bedenken, daß er einer besseren Mannschaft unterlegen sei. Den Egelsbacher Ehrenpräsidenten erzielte er viel Glück für die im Juni im Kreis Dieburg stattfindenden Bezirksmeisterschaften. Sie sollten dort den Kreis würdig vertreten.

Mit der Kreismeisterschaft wurde diese Mannschaft zur erfolgreichsten Schülermannschaft. Seit 15 Monaten ungeschlagen, für wahr ein stolzer Erfolg.

TV-Leichtathleten auch in Hanau kampfstark

In Hanau-Wilhelmsbad warteten die TV-Leichtathleten nach den Erfolgen in Wiesbaden wieder mit guten Leistungen auf. Teilweise konnten sie sich noch verbessern, wobei auch persönliche Bestleistungen aufgestellt wurden. Vielleicht hat das frühmorgentliche Wetter noch mehr dazu angereizt.

Männer: Der 2. Platz in der 4x100-m-Staffel wurde in der Besetzung von Glas, Jahn, Lotz, Schmatta in 47 sec. erreicht. Im Endlauf über 100 m wurde H. Glas 5. Sieger in 17 sec. (Vorlauf 11,1 sec.). Ebenfalls den 5. Platz belegte Arnold Lotz im Kugelstoßen mit 12,95 m. Den Sieg über 600 m holte sich klar Reinhard Pursche in der Zeit von 1:25,2 Minuten vor Harald Höge (4. Platz in 2. Zeitlauf) in 1:29,8 Minuten.

A-Jugend männl.: Hier gab es bei der 4x100-m-Staffel wieder den Sieg für Müller, Neuss, Guffel, Hanke in 47 sec. Hier könnte durch konzentrierteres Training durchaus eine Zeit von 44 bis 45 sec. (Wechseltechnik) zu erreichen sein. Im Einzel erzielte Edgar Hanke 11,7 sec. und sprang gut 6,18 m weit. Ludwig Müller stellte mit 6,15 m im Weitsprung persönliche Bestleistung auf. Günther Müller in 5,08 min.

B-Jugend männl.: Dieter Haerz stellt in 11,9 sec. über 100 m eine gute persönliche Bestleistung auf. In 2:56,3 min. belegte Norbert Sowa den 6. Platz über 1000 m vor Gerd Rudolph in 2:57 min.

Jugend weibl.: 54,3 sec. liefen die TV-Mädchen in der Besetzung Adolph, Blanck, Dittmann, Rothe und holten sich den 3. Platz. Karin Blanck sprang 4,91 m weit und erreichte den 5. Platz. Sie dürfte wahrscheinlich bald 5 m erreichen. Der 30-m-Diskuswurf. Sie belegte mit 29,29 m den vierten Platz.

Vorschau

Im kommenden Wochenende sind 3 Mannschaften in Pokalspielen beschäftigt.
Die A-Jugend empfängt in der 2. Runde Eiche Darmstadt und sollte auch hier, genau wie gegen Traina, als Sieger das Feld verlassen. Spielbeginn 10.30 Uhr Sportfeld Berliner Platz.
Die B-Jugend hat die TSG Wixhausen zu Gast. Da Wixhausen sonntags Mannschaftsschwierigkeiten hat, einige man sich auf den Samstagvormittag. Spielbeginn 16 Uhr Berliner Platz.
Die D 1 muß zum Nachharn 1. FC Langen. Hier sollte wirklich nur die Tagesform entscheiden, da beide Mannschaften in etwa gleichwertig sind. Spielbeginn 15 Uhr Waldstadion.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Jugendleiter Becker, Dieter Anthes, Werner Kadep, Michael Kühn, Bernd Blöcher, Rolf Kader, Erhard Jaki, Wilhelm Knaut, Kassierer Storck, Jugendtrainer Wannemacher, zweite Reihe: Hans Bilon, Gerhard Jost, Karl Heinz Heck, Hans Jürgen Flocher, Karl Heinz Graf, Dieter Pering. Weiter hinten zu diesem Erfolg: Karl Vasek, Lorenz Wannemacher, Ulrich Schweitzer, Heinz Schrott.

Die Egelsbacher C-Jugend wurde Kreismeister

A-Jugend KSV Urberach - SGE 2:3
C 1 SC Vikt. Griesheim - SGE 1:3

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Sport NACHRICHTEN

Knappe Niederlage der SGE-Jugendhandballer

Am vergangenen Wochenende verloren die Jugendlichen der Egelsbacher Handballer in Braunschweig recht unglücklich mit 18:17 Toren. Die hohe Torabwehr besagt schon, daß an diesem Tage von beiden Mannschaften sehr schwache Abwehrleistungen gezeigt wurden. Die Egelsbacher, die ihren elastischen Torhüter einsetzen mußten, hielten bei etwas mehr Konzentration durchaus gewinnen können. Die Hauptzielstützen waren Schrott und Welz.

Vom Tennisklub 06 Langen

Die ersten Medenspiele des Tennisklubs Langen in diesem Jahr, die gegen den Tennisverein Gravenbruch ausgetragen wurden, standen unter günstigen Vorzeichen. Vom herrlichen Sonnenschein beflügelt, zeigten die Damen und Herren beste Spielleistung. Die Herren Wagenknecht, Nahrung, Müller, Schrott und Triemer erzielten in glanzvollem Aufspielende Langener-Elf einen Erfolg über die Kirch-Brombacher-Mannschaft erringen können.

Im Vorspiel stehen sich beide Reservemannschaften gegenüber. Hoffen wir, daß es auch hier bald wieder zu einem Erfolg der Langener kommen wird.

Die Spiele finden am Sonntagvormittag, jeweils um 10.00 und 11.15 Uhr auf dem Platz der SSG statt.

Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt
Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher C-Jugend wurde Kreismeister

A-Jugend KSV Urberach - SGE 2:3
C 1 SC Vikt. Griesheim - SGE 1:3

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht einsatzfähig sein, da er noch an den Folgen eines Schlüsselbeinbruchs leidet. Trotz allem müßte für die Egelsbacher in der derzeitigen Form ein Sieg herauspringen, wenn er auch schwer zu erringen sein wird. Spielbeginn 15 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Die Egelsbacher Handballer empfingen den SV Westerstadt

Am Sonntag empfingen die Egelsbacher Handballer einen alten Bekannten aus der Bezirksklassenzeit. Die Westerstädter hatten in der neuen Saison etwas weniger Glück und stehen mit 4 Punkten Rückstand in der SGE auf dem 6. Platz. Bei den Egelsbachern ist es fraglich, ob Volker Müller von der Bundeswehr freikommt. Erwin Knöpp dürfte noch nicht eins

Sport am Wochenende

Hamburgs Fußballfans bangen um den Meisterschaftsfavoriten

St. Paulis rätselhaftes Formtief

3:11 Punkte aus den letzten sieben Spielen - Schweinfurter Mäzen zahlt Trainingslager - Das Pech der Aachener

3:11 Punkte aus den letzten sieben Spielen - Ist der FC St. Pauli, des Nordsee-Meisters, tatsächlich am Ende seiner Kräfte? „Furchtbar“, stöhnte Trainer Kurt Krause nach dem Hamburger Sieg gegen VfV Hildesheim. Um den zweiten Platz streiten sich jetzt hinter den Hamburger Schweinfurt 05 und die Offenbacher Kickers auf, während in der Regionalliga West niemand mehr glaubt, daß sich an der Reihenfolge Fortuna Düsseldorf - Rotweiss Essen - Alemannia Aachen etwas ändern wird. Der Südwest legte am Halbfesttag eine schäufelartige Pause ein und hat noch zwei Spieltage offen. Der FC Pirmasens, der 1. FC Saarbrücken und auch noch Mainz 05 hoffen. SpVgg Hildesheim fand an der Spree keine Konkurrenz.

ALLES SPICHT FÜR SCHWEINFURT
Im Süden sollte der Meister diesmal aus dem Frankenthal kommen: Die Schweinfurter (47:15 Punkte) machen im Endspurt einen wesentlich stabileren Eindruck als die Offenbacher, die ohnehin um zwei Punkte zurückhängen. In Freiburg wird die Aufstiegsrunde der Zweit- und Drittklassigen durch die nassischen Schützlinge des Ex-Stuttgarter Trainers Kurt Wiest, obwohl die Schweinfurter in Weiden noch nicht gewonnen haben. Obigens haben die Schweinfurter am Montag bereits ihre Vorbereitungen für die Aufstiegsrunde gestartet. In der Bayerischen Wald wurde ein Trainingslager aufgesucht. „Die Kosten“, so heißt es, „trägt ein Schweinfurter Industrieller...“ Beheimatet wurde über:

SPITZENTRIE PAUSIERT
„Ruhe über dem Sturm“ in der West-Liga. Fortuna Düsseldorf (63:0 Punkte), Rot-Weiß Essen (62:2) und Alemannia Aachen (47:15) pausieren. Nur noch minimale Chancen für die Aufstiegsrunde, weil die Chancen für die Aufstiegsrunde zu erreichen, denn die Essener machen einfach nicht schlappt. Da zwei Vereine auf alle Fälle absteigen müssen, gibt es für den VfB Stuttgart und STV Horst-Emscher nach den Heimniederlagen vom Sonntag keine Rettung mehr.

WENN DIE PIRMASENSER GEWINNEN ...
Der FC Pirmasens (39:17 Punkte) möcht im Südwesten am vorletzten Spieltag durch einen

REGIONALLIGA NORD

Bremer SV - VfL Osnabrück	0:2 (0:1)
Bremerhaven 03 - VfL Wolfsburg	0:1 (0:2)
Göttingen 05 - Bregedorf 05	2:0 (0:0)
Göttingen 05 - Bregedorf 05	2:0 (0:0)
Holstein Kiel - VfL Osnabrück	0:1 (0:0)
FC St. Pauli - VfL Osnabrück	0:1 (0:0)
Conc. Hauberg - Victoria Hamburg	7:0 (2:0)
Arminia Hannover - VfL Lüneburg	1:0 (0:0)
SV Friedländer - VfL Osnabrück	1:0 (0:0)
1. FC St. Pauli	30 20 3 7 82:34 43:17
2. Göttingen 05	30 18 3 9 59:31 39:21
3. Holstein Kiel	30 16 7 6 44:30 39:21
4. VfL Lüneburg	30 12 11 7 42:31 35:23
5. Bremerhaven 03	30 14 7 9 50:43 35:23
6. Arminia Hannover	30 14 4 12 60:46 32:28
7. VfL Osnabrück	30 14 3 13 55:52 31:29
8. Altona 93	30 13 4 12 30:42 30:28
9. VfL Wolfsburg	30 12 14 12 52:53 30:30
10. Conc. Hauberg	30 12 6 12 47:50 30:30
11. Bregedorf 05	30 12 4 13 56:50 28:30
12. VfB Oldenburg	30 9 13 13 56:80 27:35
13. Bremer SV	30 12 2 16 53:86 28:34
14. Hildesheim 05	30 10 6 14 44:56 28:30
15. VfV Hildesheim	30 9 6 13 33:47 25:35
16. SV Friedländer	30 8 4 19 42:72 26:42
17. Victoria Hamburg	30 4 6 20 35:61 14:46

REGIONALLIGA SÜD

SV Rastatt - VfR Mannheim	2:0 (0:0)
Kicker Offenbach - SpVg Darmstadt 08	3:3 (0:0)
VfR Pforzheim - Spvgg Fürth	0:4 (0:2)
Schweinfurt 05 - Stuttgarter Kickers	3:1 (0:1)
Schwaben Augsburg - VfR Pforzheim	2:0 (0:0)
ESV Ingolstadt - SpVg Frankfurt	2:0 (0:0)
SV Waldhof - Freiburger SC	2:2 (0:1)
Kassel 06 - VfR Pforzheim	2:0 (0:0)
Opel Rüsselsheim - Spvgg Weiden	1:1 (0:1)
1. Schweinfurt 05	31 22 3 6 72:35 47:15
2. Kickers Offenbach	31 19 7 5 71:43 45:17
3. SV Waldhof	31 17 8 11 74:52 37:25
4. Stuttgarter Kickers	31 16 7 8 64:40 39:21
5. Spvgg Fürth	31 14 6 11 61:47 34:26
6. VfR Pforzheim	31 12 9 10 44:42 33:20
7. FC Bayern Hof	31 12 8 11 63:64 32:30
8. SSV Reutlingen	31 12 6 13 53:45 30:32
9. Hessen Kassel	31 10 11 10 59:59 30:32
10. VfR Mannheim	31 10 10 11 53:47 30:32
11. VfB Oldenburg	31 11 7 13 66:57 31:31
12. Schwaben Augsburg	31 11 7 13 66:57 31:31
13. Opel Rüsselsheim	31 11 7 13 66:57 31:31
14. VfR Pforzheim	31 11 7 13 66:57 31:31
15. SV Darmstadt 08	31 11 5 15 46:68 27:35
16. ESV Ingolstadt	31 11 4 16 56:85 26:36
17. Spvgg Weiden	31 10 16 5 54:55 25:32
18. VfR Pforzheim	31 4 2 25 44:115 10:52

REGIONALLIGA WEST

Wuppertaler SV - Eintr. Duisburg	8:0 (0:0)
Arminia Bielefeld - VfL Bochum	1:1 (0:1)
Westfalia Herne - Eintr. Gelsenkirchen	1:1 (0:0)
Preußen Münster - Viktoria Köln	1:0 (0:0)
VfB Bottrop - Rot-Weiß Essen	0:0 (0:0)
Bayern Leverkusen - Hamburg 03	0:0
TSV Marl Hülis - Fortuna Düsseldorf	0:0 (0:0)
Schwabwälder Hessen - VfL Bochum	0:0 (0:0)
STV Horst-Emscher - Alemannia Aachen	0:0 (0:0)
1. Fortuna Düsseldorf	31 24 5 2 73:20 53:9
2. VfL Bochum	31 22 6 3 70:26 50:12
3. Alemannia Aachen	31 22 3 6 66:38 47:15
4. Wuppertaler SV	31 20 5 6 64:33 45:17
5. Hamburg 03	31 19 7 10 41:37 33:27
6. Rot-Weiß Essen	31 14 4 13 54:44 22:30
7. Schwarzweisser Hessen	31 11 12 8 41:40 30:32
8. Viktoria Köln	31 10 8 12 42:55 28:32
9. Arminia Bielefeld	31 11 9 14 55:50 28:34
10. Eintracht Gelsenkirchen	31 11 9 14 55:50 28:34
11. Eintracht Gelsenkirchen	31 11 9 14 55:50 28:34
12. VfL Bochum	31 11 9 14 55:50 28:34
13. Eintracht Gelsenkirchen	31 11 9 14 55:50 28:34
14. Westfalia Herne	31 10 13 8 50:43 28:30
15. Bayer Leverkusen	31 9 12 16 45:05 25:37
16. TSV Marl Hülis	31 9 10 12 42:53 25:37
17. VfB Bottrop	31 8 7 14 34:10 10:41
18. STV Horst-Emscher	31 5 2 23 30:77 13:49

Die Schlägerspiele des nächsten Sonntags heißt VfB Lüneburg - Holstein Kiel (1:1), FC St. Pauli - VfL Osnabrück (0:1), VfL Wolfsburg - Concordia Hamburg (1:2), VfL Osnabrück - Bremerhaven 03 (1:2), VfV Hildesheim - SV Friedländer (0:1), Itzehoe SV - Bremer SV (0:1).

Das Programm für Sonnabend/Sonntag
Fechten: Internationale deutsche Florett-Meisterschaften der Damen in Göttingen (Samstag ab 16:00 Uhr, Sonntag ab 09:00), Florett-Länderkampf der Damen Deutschland gegen Frankreich (Samstag 20:00).
Hockey: Deutschland - Holland der Damen in Düsseldorf (Samstag 18:00), Silberschild-Endspiel Hessen - Westdeutschland in Frankfurt (Sonntag).
Motorrad: ADAC-Speedway-Rennen in Abensberg (Sonntag).
Radsport: „Rund um Köln“ der Berufsfahrer (Sonntag 10:00), BDR-Auswahlrennen in München (Sonntag), Europa-Meisterschaft im Freien Stil in Karlsruhe (Samstag 19:00, Sonntag 09:00 und 15:00).

TRANS: Internationales Weibchen-Tennisturnier in Stuttgart (Donnerstag bis Sonntag).
Turnen: Deutsche Junioren-Meisterschaften des Bad Hersfeld (Sonntag/Sonntag).
Tagesungen: Deutscher Sportbund, Hauptversammlung, in München (Sonntag und Sonntag); Deutscher Schützengilde in Baden-Baden (Samstag/Sonntag).

Die TARGA FLORIO feiert Jubiläum

50. Auflage des ältesten Straßenrennens der Welt - Porsche ist gerüstet

TARGA FLORIO - Der Name des ältesten Straßenrennens der Welt hat auch heute noch eine magische Anziehungskraft. Hinter ihm verbirgt sich ein altes Rennen, das seit 1906, als es ein Dutzend tollkühner Rennfahrer erstmals in einem Automobilen auf dem zerküfferten Bergland austragen. „Die verlorene Idee“ stammte von dem Italiener Luigi Barbelli, der die Idee hatte, einen „Targa Florio“ (Florio-Schild) stiftete. Als erster Gewinnerschick wurde er im Jahr 1906 durch den Italiener Felice Nazzari gewonnen. Die Targa Florio erlebte am Sonntag ihre 50. Auflage.

Viel hat sich nicht geändert. Die Straßen sind nur von Eselskarren und Viehherden benutzt worden. Jedes Jahr einmal aber zieht es die Rennfahrer auf den 72 Kilometer langen Madonna-Kurs im Straßen-dreieck Palermo-Catania-Catania, und dann jagten sich durch die 800 Kurven, daß die Hühner erschreckt davonschleunigen und die Fahrer sich in die Luft werfen.

30 DM für ein Hockey-Länderspiel

Nationalispielerinnen greifen in die Tasche - Nun in Düsseldorf gegen Holland

Sage bloß niemand, es gäbe im Sport keine Amateure mehr. Als die deutsche Damen-Hockey-Nationalmannschaft in England spielte, wurde jede der Spielerinnen 30 DM aus der eigenen Tasche und als es kurz darauf nach Schottland ging, waren es wieder 25 Mark. „Wegen der vielen großen Hockey-Ereignisse müssen wir sparsamer denn je sein“, erklärte DHB-Damenwartin Bärbel Kolbenschlag. Es gibt also noch ein Amateurgeld und Ideen, wie man es bekommen kann. Die Nationalispielerinnen einmal in den Genuss eines „billigen“ Länderspiels, denn am Samstag geht es in Düsseldorf gegen Holland.

Die sind die Anlagen nicht so groß. Wie wäre es, wenn die Düsseldorf Sportanlagen die Hockeyspielerinnen durch einen besonders großen Besuch erfreuen würden? Die Spielerinnen würden dafür ihren verdienten und gute Leistungen wird es bestimmt zu sehen geben. Die 12-Niederlage in Wembley war keine Schande, denn auf dem „schönen Rasen“ hat noch selten eine Nationalmannschaft gegen die starken Engländerinnen gewonnen. In Edinburgh sind die deutschen 1:0-Siegerinnen, die Debutantin Veronika Sadont das „goldene Tor“ schob.

DAB-Motto: Je leichter, je besser

121 Freistilringer in Karlsruhe - Medallienanwärter: Neif, Dodrion, Rost

121 Freistilringer aus 19 Ländern werden in den nächsten Tagen, vom 5. bis zum 8. Mai, in Karlsruhe und Europameistertitel kämpfen. Nur die Sowjetunion, die Türkei, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Schweden, Finnland, die Schweiz und der ausführende Deutsche Athletenverband (DAB) haben jedoch komplette Staffeln gemeldet. Die Ringer-Großmächte Sowjetunion und Türkei werden natürlich auch in Karlsruhe zu sehen sein. Medallienanwärter werden der DAB seine ganzen Hoffnungen auf die vier Leichtklassen setzen muß.

„Seid Ihr bereit? - Los!“

„Tag des Rudersports“ am 8. Mai - Startkommando ertönt in Berlin

„Seid Ihr bereit? - Los!“ Mit diesem Kommando wird Dr. Claus Hess, der neue Präsident des Deutschen Ruderverbands, am kommenden Sonntag, 8. Mai, für alle Ruderer den Start für die Saison 1986 freigeben, die als Höhepunkt vom 8. bis 11. September die 2. Weltmeisterschaft im jugoslawischen Bled bringt. Der „Tag des Rudersports“ findet diesmal in Berlin statt, wo neben dem DRV-Präsidenten auch der Regierende Bürgermeister Willy Brandt zu den Aktiven sprechen wird.

Der „Tag des Rudersports“ hat sich zu einer festen Einrichtung entwickelt. „Er hat zu allen Zeiten Gelegenheit gegeben sich über den Weltcup der Ruderer und über unsere Arbeit Gedanken zu machen. Er hat das Gefühl der Gemeinsamkeit verstärkt und wir manchmal in der Welt im Blick über die Mühen des Vereinsalltags hinwegzubeugen“, unterstrich Dr. Claus Hess den symbolischen Wert dieses Tages.

Die Schweiz hat viele Mithörer

Daumen auf den Abhörknopf - Verfassung durchlöchernd - Über 100 „Berechtigte“

Genf (dpa). Zu viele Daumen befinden sich heute auf dem Abhörknopf in den Fernsprechkablen der Schweizerischen Post. Durch einen Trick auf diesen Knopf können durch Manolofon-Apparate alle Telefongespräche aufgezeichnet und abgehört werden. Manche Leitungen werden ständig überwacht, andere gelegentlich oder stichprobenweise.

Sonderfall Das ist zwar in allen Staaten nicht anders. Zur Ermittlung von Verbrechen und zur Verhinderung von Spionage ist das notwendig, trotzdem bildet die Schweiz einen Sonderfall, zwar ist das Postergebnis verfassungsmäßig gesichert, aber in der Praxis ist es vielfältig durchlöchernd.

Die im Artikel 30 der schweizerischen Bundesverfassung festgesetzte Unverletzlichkeit des Post- und Telefongehimmels kann in der Schweiz für Ermittlungs- und Überwachungszwecke von folgenden Dienststellen aufgehoben oder beschränkt werden:

- 1. Bundesanwaltschaft (Oberste Staatsanwaltschafts-Behörde), Militärgerichte, Heerespolizei-Dienststellen der Korpsstäbe, Offiziere, die nach der Militär-Strafgerichtsordnung mit Untersuchungs- und Strafverfolgung beauftragt werden, die Staatsanwälte, die Strafuntersuchungs- und Strafgerichtsbehörden der Kantone, Bezirke und Kreise, die kantonalen Polizeidirektoren, die kantonalen Polizeikommandanten, die Polizei-Kommandanten von Gemeinden mit selbständiger Kriminalpolizei, soweit sie vom Kanton eine entsprechende Genehmigung erhalten haben und die Präsidenten der Zivilgerichte, der Kantone, Bezirke und Kreise.

Das Ohr des Staates soll zwar nur „zur Verhinderung von Verbrechen und Vergehen“ am Telefon lauschen. Da aber die Zahl der Abhörberechtigten, die in der 1966 zuletzt überarbeiteten Sammlung der schweizerischen Gesetze“ enthalten ist, weit über hundert hinausgeht, ist eine zu exzessive Nutzung der amtlichen Befugnisse nicht immer ausgeschlossen.

Der „Stichtag“ und die hartgekochten Eier

Die Verschachtelung der Zuständigkeiten zwischen „Zentralbehörden“, Kreis- und Gemeindebehörden, die in der Eidgenossenschaft streng auf die Wahrung ihrer Rechte achten, geht bis ins vorige Jahrhundert zurück. Sie wurde tatsächlich bereits im Telefongesetz des Jahres 1877 festgelegt.

Taktiken Von den Abhöraktiven wissen ein Lied zu singen. In den 50er Jahren knackte es noch in der Leitung, wenn sich ein Mithörer einschaltete. Später hörte das Knackzen zwar auf, dafür wurde aber der Ton schwächer, wenn ein Mithörer eingeschaltet wurde. Heute hat sich jedoch das Mithören technisch so vervollkommen, daß die Gesprächspartner nicht mehr bemerken können, ob sie belauscht werden oder nicht.

Gelegentliche Pannen und Indiskretionen lassen jedoch erkennen, daß die Telefonüberwachung nach wie vor eine ergiebige und umfangreiche amtliche Auskunftsquelle ist. Dr. Casimir Huber, ein Vertreter des Landesrates der Unabhängigen im Nationalrat, hat sich deshalb mit einer Anfrage an die schweizerische Bundesregierung gewandt, ob die Post- und Bundesregierung bereit sei, die Mithörer im vergangenen Jahr mit 39:21 Minuten der Zwei-Liter-Klasse mit seinem neuen Carrera-6-Wagen die Konkurrenz abzuwehren. Corriere der Ferrari Dino mit Ludovico Scarfiotti/Lorenzo aus West und Ost einen neuen Anlauf zum Schutz des Polarbären unternehmen, der vom Ansterben bedroht ist.

Wie der Leiter des Unternehmens, der amerikanische Wissenschaftler Professor James Hobart Jenkins bekanntgab, will man den Bären in der Arktis funktionsfähig umhängen, um über sie die Lebensart der wanderlustigen Vierbeiner besser studieren zu können.

Bisher hatten die Schutzmaßnahmen einiger an die Arktis grenzender Länder wenig Erfolg gehabt. Das unetliche Leben des Eisbären führt ihn schnell über große Entfernungen in andere Gebiete, wo er nicht geschützt ist und dann meist den Kugeln zählungsgefährlicher Sonntagsjäger aus den Vereinigten Staaten und neuerdings auch Westeuropas zum Opfer fällt. Kürzlich hatte die deutsche DER-Reise-Organisation ihr für dieses Jahr neu angebotenes Eisbärenreisen in die Arktis angekündigt.

Die Signale der den Bären umgebängten streichschachtelgroßen Sender sollen über einen kleinen Satelliten hörbar gemacht werden, der vermutlich von der USA-Weltraumbehörde in eine Umlaufbahn über der Arktis geschickt.

Dem erst zehnjährigen Ogerhermer Gerd Volz wird ein schweres AM aufgebürdet: Er muß in Karlsruhe den Rekordmeister Wilfried Dietrich, den Kran aus Schifferstadt“ vertreten. Der 33-jährige Koloff aus der Pfalz mit Übergewicht konnte sich nicht mehr ausreichend auf die Europatitelkämpfe vorbereiten und mußte daher absagen. Eigentlich hätte Wilfried Dietrich international überhaupt nicht mehr mitmachen, er besann sich jedoch, als der von ihm kritisierte international übernahm.

„Wilfried Dietrichs Vertreter in Karlsruhe wäre „Kronprinz“ Roland Beck gewesen - wenn der sensible Stuttgarter Riese mit dem Supergardemaß von 220 Kilogramm nicht einmal mehr auf Position als eine der stärksten Ruder-Nationen der Welt halten können? Der Leistungssportler wird weiter in die Welt der Leistungssportler dieser Tatsache, wird in Berlin der neue „Deutschland-Achter“ unter der Leitung der Trainer Karl Adam und Dr. Hans Leitz ein Deutscher Spitzensport soll ein Wertmesser für die Bedeutung des Rudersports sein. Ein groß angelegter Wettbewerb wird in Karlsruhe, besonders die Breitenarbeit in neue Bahnen zu lenken, neue Wege der Arbeit auf den „Zweiten Weg“ zu erschließen und vor dem Nachwuchs zu übertragen zu geben, sein Können unter Beweis zu stellen.

„In der Stadt des Rechts kann der 21jährige Ogerhermer freilich nur lernen, denn überstiegen die Konkurrenz. Die Russen zum Beispiel werden entweder Alexander Ivanitsky oder Alexander Medved einsetzen - beides Olympiasieger und Weltmeister. Die Bayern präsentieren ihren Weltklassesmann Dabikow, die Türken ihren WM-Vierten von Manchester, Yilmaz, Ungarn den Klassenmann Janos Reznak.

Lorey - Für Haus und Garten

Frankfurt in der Schillerstraße - Telefon (9) 20961

ggw. - In dieser Woche mit dem „langen“ Samstag am 7. Mai und dem Muttertag am 8. Mai lohnt es sich bei Lorey in Frankfurts Schillerstraße über Neuheiten für Garten und Haus zu orientieren.

Wenn Sie aber nicht nach Frankfurt fahren wollen, dann bietet Ihnen Lorey einen neuen Kundenstiel: Einkauf per Telefon! Bitte fordern Sie telefonisch Kataloge und Prospekte an, geben Sie telefonisch Ihre Bestellung auf. Schnelle Lorey-Wagen bringen Ihnen alles ins Haus. Lorey liefert 42 Länder der Welt mit schicken Kleinen bietet Lorey mit Sessel, die nur DM 89,- kosten. Besonders elegante Holzgartenmöbel, vielfach verstellbare Sessel und kleine raffinierte Tische kommen aus Frankreich und gehören ebenso wie die französischen Gartenschirme zu den elegantesten Gartenmöbeln der Welt.

Gartenmöbel - International und preiswerter denn je
Großeinkauf macht Loreys Gartenmöbel besonders preiswert - zum Teil sogar preiswerter als in den Vorjahren. Das gilt z. B. für Luxus-Gartenmöbel, aber auch für Teakgarnituren, Liegen, Gartenwagen, Sonnenschirme. Weltbekannte hochwertige Holzmöbel mit schicken Kleinen bietet Lorey mit Sessel, die nur DM 89,- kosten. Besonders elegante Holzgartenmöbel, vielfach verstellbare Sessel und kleine raffinierte Tische kommen aus Frankreich und gehören ebenso wie die französischen Gartenschirme zu den elegantesten Gartenmöbeln der Welt.

Soeben hereingekommen
Neue Gartengeräte - steinerne Gartenbänke, Tische, Putzer, Blumenschalen aus Italien - Tonformen für „Hähnchen und Steak in der Tonform“ - Saftservice, Krüge und Gläser für den Gartentisch.

Zu Loreys mehr als 120 verschiedenen Sammelserien gehören auch viele Service in Original-Englischem Steingut.

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Lohnsteuer müssen alle Arbeitnehmer zahlen. Außer Gewerbetreibenden, freiberuflich Tätigen, Eigentümern von Grundstücken und von Kapitalvermögen, Landwirten, sind auch Arbeitnehmer verpflichtet, ihr Einkommen zu erklären, wenn sie unter anderem bestimmte Einkommensgrenzen überschreiten.

Berechtigt sind die Arbeitnehmer zur Einkommensteuer-Erklärung unter anderem, wenn sie für Neubau von Eigenheimen mehr nach § 7 b des Einkommensteuergesetzes abschreiben und damit ihre Lohn-/Einkommensteuer vermindern können.

„Winke für die Einkommensteuer-Erklärung 1985“

bringt die GELBE BELLAGE Nr. 52, die für Sie bereit hält oder auf Wunsch zustellt

Ihre Bank, die VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

Großangriff auf die Tollwut in Hessen

In 37 Gemeinden auch Haustiere betroffen

Zehntausende von Füchsen und Dachsen müssen bis zum 15. Mai in Hessen ihr Leben lassen. Hunderte von Bediensteten der Forstverwaltung sind wie Frau Dr. Franis von der Veterinärabteilung des hessischen Sozialministeriums in Wiesbaden bestätigt, täglich unterwegs, um annähernd 14 000 bis 16 000 Füchse und Dachsbau zu vergasen. Damit sind die Tollwut in weiteren 48 hessischen Gemeinden Wildtollwut, vor allem außer Füchsen und Dachsen auch unter Schwarz-, Rot- und Rehwild, Marder, Iltisse und Hasen, ja sogar Ratten und Mäuse sowie Vögel werden davon befallen. In weiteren sieben Gemeinden besteht sowohl Haustier- als auch Wildtollwut. 92 Gemeinden insgesamt, darunter auch Frankfurt als die größte Stadt Hessens, sind also von der Tollwutgefahr akut bedroht.

Allein in Frankfurter Stadtwald, wo zum ersten Mal seit dem Wiederaufbau der Seuche auch Dammwild befallen wurde, müssen nach Angaben von Forstdirektor Ruppert 80 Füchse- und Dachsbauten vergast werden. Die Zeit zwischen dem 15. April und 15. Mai wird deshalb genommen, weil dann nämlich die Muttertiere mit ihren frischgesetzten Welpen in den Bauen stecken und so auch die Jungbrut vergast werden kann.

Geldprämie wirkte nicht
Frau Dr. Franis bezeichnete die Vergasung als die einzig wirksame Methode. Sie erinnert daran, daß man vor einigen Jahren Abschubprämien von zehn Mark pro Fuchs und Dachs aussetzte. „Wir zahlen uns tot, erreicht wurde gar nichts, die Seuche breitete sich weiter aus“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Ganze Arbeit im Sinne der Tollwutbekämpfung ja - nicht aber im Sinne einer gesunden Entwicklung der Jagdwirtschaft. Seitdem Fuchs und Dachs ergebnislos ausgerottet werden, ist auch die „Gesundheitspolizei des Waldes“ vernichtet worden mit dem Ergebnis, daß es nach Ansicht der hessischen Forstämter und Jagdbehörden noch niemals soviel Krüppelwild und kranke Tiere gegeben hat wie heute, die den Jagdberechtigten zusätzlich Arbeit machen. „Wir kennen dieses Problem, aber die Ausrottung der Tollwut muß vor allen anderen Erwägungen den Vorrang haben“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Überfallene vorsorglich schutzgeimpft. Die Tollwut verläuft beim Menschen ohne rechtzeitige Impfung meist sind sieben Spritzen erforderlich - tödlich.

Sogar Mäuse und Vögel
Außer in den 37 Gemeinden mit Haustier- und Wildtollwut in weiteren 48 hessischen Gemeinden besteht sowohl Haustier- als auch Wildtollwut. 92 Gemeinden insgesamt, darunter auch Frankfurt als die größte Stadt Hessens, sind also von der Tollwutgefahr akut bedroht.

Allein in Frankfurter Stadtwald, wo zum ersten Mal seit dem Wiederaufbau der Seuche auch Dammwild befallen wurde, müssen nach Angaben von Forstdirektor Ruppert 80 Füchse- und Dachsbauten vergast werden. Die Zeit zwischen dem 15. April und 15. Mai wird deshalb genommen, weil dann nämlich die Muttertiere mit ihren frischgesetzten Welpen in den Bauen stecken und so auch die Jungbrut vergast werden kann.

Geldprämie wirkte nicht
Frau Dr. Franis bezeichnete die Vergasung als die einzig wirksame Methode. Sie erinnert daran, daß man vor einigen Jahren Abschubprämien von zehn Mark pro Fuchs und Dachs aussetzte. „Wir zahlen uns tot, erreicht wurde gar nichts, die Seuche breitete sich weiter aus“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Ganze Arbeit im Sinne der Tollwutbekämpfung ja - nicht aber im Sinne einer gesunden Entwicklung der Jagdwirtschaft. Seitdem Fuchs und Dachs ergebnislos ausgerottet werden, ist auch die „Gesundheitspolizei des Waldes“ vernichtet worden mit dem Ergebnis, daß es nach Ansicht der hessischen Forstämter und Jagdbehörden noch niemals soviel Krüppelwild und kranke Tiere gegeben hat wie heute, die den Jagdberechtigten zusätzlich Arbeit machen. „Wir kennen dieses Problem, aber die Ausrottung der Tollwut muß vor allen anderen Erwägungen den Vorrang haben“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Überfallene vorsorglich schutzgeimpft. Die Tollwut verläuft beim Menschen ohne rechtzeitige Impfung meist sind sieben Spritzen erforderlich - tödlich.

Sogar Mäuse und Vögel
Außer in den 37 Gemeinden mit Haustier- und Wildtollwut in weiteren 48 hessischen Gemeinden besteht sowohl Haustier- als auch Wildtollwut. 92 Gemeinden insgesamt, darunter auch Frankfurt als die größte Stadt Hessens, sind also von der Tollwutgefahr akut bedroht.

Allein in Frankfurter Stadtwald, wo zum ersten Mal seit dem Wiederaufbau der Seuche auch Dammwild befallen wurde, müssen nach Angaben von Forstdirektor Ruppert 80 Füchse- und Dachsbauten vergast werden. Die Zeit zwischen dem 15. April und 15. Mai wird deshalb genommen, weil dann nämlich die Muttertiere mit ihren frischgesetzten Welpen in den Bauen stecken und so auch die Jungbrut vergast werden kann.

Geldprämie wirkte nicht
Frau Dr. Franis bezeichnete die Vergasung als die einzig wirksame Methode. Sie erinnert daran, daß man vor einigen Jahren Abschubprämien von zehn Mark pro Fuchs und Dachs aussetzte. „Wir zahlen uns tot, erreicht wurde gar nichts, die Seuche breitete sich weiter aus“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Ganze Arbeit im Sinne der Tollwutbekämpfung ja - nicht aber im Sinne einer gesunden Entwicklung der Jagdwirtschaft. Seitdem Fuchs und Dachs ergebnislos ausgerottet werden, ist auch die „Gesundheitspolizei des Waldes“ vernichtet worden mit dem Ergebnis, daß es nach Ansicht der hessischen Forstämter und Jagdbehörden noch niemals soviel Krüppelwild und kranke Tiere gegeben hat wie heute, die den Jagdberechtigten zusätzlich Arbeit machen. „Wir kennen dieses Problem, aber die Ausrottung der Tollwut muß vor allen anderen Erwägungen den Vorrang haben“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Überfallene vorsorglich schutzgeimpft. Die Tollwut verläuft beim Menschen ohne rechtzeitige Impfung meist sind sieben Spritzen erforderlich - tödlich.

Sogar Mäuse und Vögel
Außer in den 37 Gemeinden mit Haustier- und Wildtollwut in weiteren 48 hessischen Gemeinden besteht sowohl Haustier- als auch Wildtollwut. 92 Gemeinden insgesamt, darunter auch Frankfurt als die größte Stadt Hessens, sind also von der Tollwutgefahr akut bedroht.

Allein in Frankfurter Stadtwald, wo zum ersten Mal seit dem Wiederaufbau der Seuche auch Dammwild befallen wurde, müssen nach Angaben von Forstdirektor Ruppert 80 Füchse- und Dachsbauten vergast werden. Die Zeit zwischen dem 15. April und 15. Mai wird deshalb genommen, weil dann nämlich die Muttertiere mit ihren frischgesetzten Welpen in den Bauen stecken und so auch die Jungbrut vergast werden kann.

Geldprämie wirkte nicht
Frau Dr. Franis bezeichnete die Vergasung als die einzig wirksame Methode. Sie erinnert daran, daß man vor einigen Jahren Abschubprämien von zehn Mark pro Fuchs und Dachs aussetzte. „Wir zahlen uns tot, erreicht wurde gar nichts, die Seuche breitete sich weiter aus“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Ganze Arbeit im Sinne der Tollwutbekämpfung ja - nicht aber im Sinne einer gesunden Entwicklung der Jagdwirtschaft. Seitdem Fuchs und Dachs ergebnislos ausgerottet werden, ist auch die „Gesundheitspolizei des Waldes“ vernichtet worden mit dem Ergebnis, daß es nach Ansicht der hessischen Forstämter und Jagdbehörden noch niemals soviel Krüppelwild und kranke Tiere gegeben hat wie heute, die den Jagdberechtigten zusätzlich Arbeit machen. „Wir kennen dieses Problem, aber die Ausrottung der Tollwut muß vor allen anderen Erwägungen den Vorrang haben“, erklärte die Sprecherin des Ministeriums.

Überfallene vorsorglich schutzgeimpft. Die Tollwut verläuft beim Menschen ohne rechtzeitige Impfung meist sind sieben Spritzen erforderlich - tödlich.

Nicht nach den Erfolgreicheren schielen

Die Arbeit des Mannes wird oft zu gering eingeschätzt - Erfolg bedeutet nicht immer persönliches Glück

In letzter Zeit und vor allem unter den jüngeren Frauen ist der Wunsch, einen „erfolgreichen“ Mann zu haben, immer offener geworden. Der Erfolg wird dabei meist nach dem beurteilt, was dieser Mann einer Frau zu bieten imstande ist, ob er ein Auto besitzt, ob ein ausgedehnter Urlaub gemacht werden kann, ob man sich zu Hause keinerlei finanzielle Beschränkungen auferlegen muß. Wie viele Männer kennen diese Einstellung ihrer Frauen genugsam aus den anfangs nur gelegentlich, später aber immer häufiger auftauchenden Vorwürfen: „Warum können wir uns eigentlich nicht... Die X. haben doch auch...“ Wenn ich daran denke, wie ich herumlaufen muß, während meine Freundin...“ Und als Schlussfolgerung kommt dann auch der jeden Mann treffende Vorwurf: „Der hat es halt zu etwas gebracht... der versteht es...“ Da hast ja anscheinend überhaupt keinen Ehrgeiz, deiner Familie etwas zu bieten...“ Da überschneidet sich so ein Mann geheimermaßen...“

Diese Frauen wissen das, sie haben nicht zu schätzen. Sie sind nicht dankbar über das „kleine Glück“, um das sie vielleicht viele

andere beneiden, sondern schielen eben nur nach jenen, denen das Schicksal ein wenig mehr an materiellen Gütern in den Schoß geworfen hat. Sie sehen nur den „Erfolg“, das äußerlich bessere Dasein. Daß dieser materielle Erfolg nur zu oft unter klapper Köpfen persönliche Glück — wenn man das zufriedene Zusammenleben zweier Menschen so bezeichnen will — erkauft wurde, kommt ihnen gar nicht zu Bewußtsein. Sie halten es für selbstverständlich, daß ihre bessergestellte Konkurrentin auch glücklicher ist. Sie haben höchstwahrscheinlich keine Gelegenheit, sich einmal mit einer solchen Frau zu unterhalten. Denn während sie nämlich in vielen Fällen erfahren, daß gerade für diese Frauen wieder jene, die bescheidener leben, die Glücklicheren sind. Die Glücklicheren deshalb, weil sie nach der anderen Ansicht „etwas von ihrem Mann und ihren Kindern haben“. Und haben die Neidischen sich einmal Gedanken über die Arbeit ihres Mannes gemacht? Können sie

das, was er tagaus, tagein leistet, richtig einschätzen? Sie können sich in den wenigsten Fällen vorstellen, daß das Dasein eines „Erfolgreichen“ bisweilen auf Spekulationen aufgebaut ist, die einmal viel klapper können. Und daß dann von dem ganzen Erfolg von heute auf morgen nichts mehr da ist. Viele Frauen erwarten, daß sich der Erfolg eines Mannes möglichst schon von heute auf morgen einstellen soll. Sie haben keine Geduld, eine gedehnte Entwicklung abzuwarten. Ist das einem Manne beim besten Willen nicht möglich, sind die Frauen nur zu schnell zu einer Trennung bereit. Selbst dann aber, wenn sie dieser letzten Konsequenz aus dem Wege gehen, werden solche Frauen nie richtig glücklich werden. Sie fühlen sich ja ewig unzufrieden. Und diese Unzufriedenheit macht auch dem Mann auf die Dauer das Zusammenleben zur Qual. — Nur selten wird man erfahren, daß es einer solchen Frau nach der Scheidung gelungen ist, den Mann zu finden, der so erfolgreich ist, daß sie sich damit zufrieden gibt. Mit dem Bedauern, daß sie die Ansprüche — und es gibt immer noch „Erfolgreiche“, die ihren Frauen noch mehr zu bieten vermögen. Irene Bürger

Mehr Freude an dem neuen Kleid

Phantasie und Überlegung — das sind die Grundvoraussetzungen, die beim Garderobekauf notwendig sind. Entscheiden Sie sich niemals schnell und übereilt. Kaufen Sie nie etwas, was Sie es noch heute abend unter allen Umständen tragen wollen. Höchstwahrscheinlich werden Sie schon morgen keine Lust mehr haben, die gleiche Garderobe wieder anzuziehen.

Kaufen Sie nicht zu billige Kleider. Eine billige Garderobe ist niemals ein guter Kauf, wenn sie nicht einen guten Geschmack erkennen läßt. Haben Sie keine Hemmungen, wenn es dem betreffenden Geschäft um höhere Einkünfte zu bitten. Lassen Sie sich nicht übervertellen. Besuchen Sie mehrere Geschäfte, prüfen und vergleichen Sie!

Wählen Sie keine Garderobe aus einem zu sehr saisonbedingten Stoff. Lassen Sie sich nicht von den Gegebenheiten der allerneuesten Modifikation verführen. Nehmen Sie lieber einen Stoff, den Sie das ganze Jahr tragen können als beispielsweise Samt, der nur für den Winter geeignet ist. Wählen Sie ein Modell, das Ihnen „steht“, statt sich für das allerneueste Modell zu entscheiden, das aber nicht zu Ihnen paßt.

Versuchen Sie bei der Wahl der Kleider niemals zu kopieren und nachzuahmen — weder ein Pariser Mannequin noch ihre beste Freundin, noch einen Filmstar. Es gibt keine zwei Personen — selbst keine Zwillinge —, die dasselbe Kleid auf die gleiche Art tragen.



Wie ein Pensionatsmädchen schaut diese junge Dame in ihrem Redingotemantel aus einem schwarz-weißen Wolljacquard aus. Kleiderkurz ist das modische Gebot der Saison — doch sollte jede Frau zuerst den Spiegel fragen, ob dieses Gebot auch für sie gilt. Foto: IWS

Früher war's die Schmuckkassette...

Niemand kann es den Frauen verdenken, daß sie seitlich und je das Bestehen haben, wenigstens über einen kleinen Betrag ständig zu verfügen. Als noch niemand ein Taschengeld der Ehefrau für berechnete und notwendige Kleingeld, versucht sie darum, kleine Taschengeldkassette in die sogenannte „Schmuck-Kassette“ abzuwecken, die nicht selten in einer henkellosen Kaffeetasche, ganz hinten im Kleiderschrank, ihren Platz hatte. Nur in den allerersten Fällen — verwenden die Frauen aber die mit viel Mühe dort zusammen gesparten Beträge für sich selbst. Sie waren vielmehr meist eine Art Rückversicherung gegen die Wechselfälle des Lebens, für Sonderausgaben bei festlichen Gelegenheiten bestimmt oder vielleicht auch, um den Kindern da und dort etwas zustecken zu können, das der gestrenge Hausvater, zu Recht oder Unrecht, verweigerte.

Das eigene Einkommen von Hausfrauen war zu dieser Zeit ja so gut wie unbekannt, es denn, sie gehörten zu jenen Kreisen, in denen den heiratenden Töchtern, um sie den Söhnen gegenüber nicht zu benachteiligen, ein „Nadelgeld“ gewährt wurde.

Die Zeiten haben sich seitdem grundlegend geändert, allerdings soll die „Schmuck-Kassette“, wie man sie da und dort noch heute ganz aus der Mode kommen sieht. Aber die Hausfrauen, die auf geschickte Manipulationen angewiesen sind, um selbständig über ein paar Mark verfügen zu können, gibt es nur noch in geringerer Zahl. Auch heute noch halten die Frauen das Bedürfnis, unabhängig vom Ehemann und meist in bescheidenem Rahmen auch finanzielle Vorsorge für die Eventualitäten des Lebens zu treffen. Zunächst zielt sie meist darauf ab, daß unerwartete Ausgaben am Monatsende nicht das Haushaltsbudget durcheinanderbringen. Doch wenn die angesparten Beträge ein wenig höher werden, erweisen sie sich als kluge Finanzmanagerinnen und kaufen beispielsweise Wertpapiere. Bei den privaten Banken werden über 1,5 Millionen Wertpapierdepots privater Kunden verwahrt und verwaltet, die zu fast 30 Prozent Frauen aller Altersklassen und sozialen Schichten gehören dürften. Mehr dazu: Nun suchte der Junge verzweifelt nach einem Geld, die nicht streiken dürfen. Und die Lehrer, dürfen die denn streiken? — „Das war auch schon der Fall, allerdings nicht in unserem Land.“

Die beiden Jüngsten sind ganz benommen von der Möglichkeit, die sich da vor ihnen auftut, und stellen sich vor, sie kämen morgen früh zur Schule, da hinge ein Schild: „Dieser Beträge wird bestreikt“ und der Klassenlehrer stünde als Streikposten da. „Ich glaube, das tut der nicht“, meint der eine schüchtern.

„Angestrengt nachdenken. Ich hab's, die Pfarrer dürfen bestreikt werden. Die können doch nicht verboten, daß die Glocken läuten und die Leute, die in die Kirche kommen, wieder heimschicken. Und die Leute, die ein Kind taufen lassen wollen und die Brautpaare die sich trauen lassen wollen... Und vielleicht ist das Brautpaar ein Prinzenpaar und sie kommen in der goldenen Kutsche mitgefahren und der Pfarrer sagt: „Tut mir leid, fährt wieder zurück, die Hochzeit fällt aus, weil die Glocken nicht läuten können.“

„Aber der Vater hätte sich ja nicht enttäuschen, auch das hat er schon gesagt. Allerdings vor vielen hundert Jahren. Man nannte es den Kirchenbann. Wenn auf eine Stadt oder ein Land der Bann gelegt war, dann durfte das ganze Land keine Glocke läuten und die Kirchen nicht geschlossen.“

Der Schulmeister war für die Kleinen viel interessanter. Davon sind sie noch nicht losgekomen. „Wenn schon die Lehrer bei uns nicht streiken, obgleich sie es dürften — könnten dann nicht wenigstens die Kinder streiken?“ Auch hier kann der Vater sie belehren. „Das hat es allerdings schon öfters



Aus weichfallendem Jersey ist dieses jugendlich-sportliche Modell gefertigt. Es wird bereits durch den Hefstehenden Bindergürtel, die farblich absteckenden Aermelbündel und -bündchen sowie die breite Blende am Saum. Die Farben sind Edelweiß und Enzian. Modell: Oostergaard

Jugendlicher Chic im Matrosenstil

pen Rücken und langen Hosen, die flotten Mantelkleider im Matrosen-Look und all die einfachen gestreiften Kleiderchen, die von Baumwolle über Wolllinse bis zu Pikes und kostbarsten Paillettenstoff vom Material her zu jeder Tageszeit tragbar sind.

Daß dabei kein strenges Gesetz die Farben vorschreibt, ist eine nette Zugabe, denn auch Schwarz-Weiß, Anthrazitgrau-Weiß, ja sogar Rot-Weiß ist neben den blauen Schattierungen absolut erlaubt. Wer jung ist und vor das Mondlicht, kann außerdem unter den Matrosenmützchen und Hüten, unter den Stiefeln und Sandalen, unter Schals, Pullis, Handschuhen, Taschen und Sonnenbrillen noch eine unzählige Auswahl von Accessoires betrieblen, die so kleidsam sind, daß die grimmigsten Seebären entzückt schmunzeln werden.

Modell-Beschreibung:

1. Zum Matrosenmantel aus Wolllinse mit goldenen Knöpfen der passende Rocker und ein marinedauer Pullover mit weißem Kragen und weißem Streifen über der Brust. Dazu ein aufgeschlagener Matrosenhut.
2. Quergestreiftes Tricotkleid — es könnte aus Seide, Wolle oder Baumwolle sein — mit einfarbiger Blendenverzierung am Hals, an den Ärmeln, am Saum und an den Hüfttaschen.
3. Zur langen Hose im Marine-Stil eine lose Ueberbluse mit Matrosenknäpfern und Schlaufe, die natürlich auch zu einem Rock getragen werden kann. Dazu eine rote Schirmmütze.
4. Mantelkleid aus weißem Leinen mit Steppungen. Gestreifter Einsatz und lose gelegter Hüftgürtel. Die Matrosenmütze ist auch aus weißem Leinen.

Kosmetik mit Orangenschalen

Jede Frau wünscht sich eine samtweiche, zarte Haut. Um dieses begehrte Ziel zu erreichen, gibt es ein vorzügliches Mittel: die Orangenschale. Machen Sie sich zweimal in der Woche die Mühe, die Haut Ihres ganzen Körpers mit Orangenschale abreiben, und zwar muß dies langsam und eindringlich geschehen. Danach waschen Sie sich mit warmem Wasser, um den Orangenduft zum Verschwinden zu bringen.



Wasser Schönheits-Tipp

Mit der großen Renaissance von Marineblau und Weiß war eigentlich schon vor zwei Jahren der Matrosenstil geboren. Nun hat Yves St. Laurent mit seiner neuen Kollektion für Frühjahr und Sommer die Wasserkantmodelle gesellschaftsfähig gemacht. Von morgen bis abends kann die moderne Weiblichkeit nautisch verkleidet daherkommen. Die

Abendkleider — lang und kurz — aus marineblauen Paillettenstreifen — sehen auf gutgewaschenen Damen äußerst attraktiv und neu aus. Es umgibt sie ein wenig frische Brise, die unter all dem wilden Op und Pop noch nicht unkompliziert wirkt. Reizend sind die Matrosenmützchen mit den goldenen Knöpfen, die Matrosenjacken und Ueberblusen zu knap-

Würden Mütter streiken?

Kum Muttertag / Von Johannes Baudis

Michael wollte unbedingt noch seine gute Hose gebügelt haben. Andreas verkündete, daß er am nächsten Morgen erst gegen 9 Uhr aufstehen sollte — also Frühstück um 10,00, da sein Seminar später beginne. Die Jüngsten dagegen wussten darauf hin, daß sie mit der Bahn um 7.30 Uhr fahren müßten. Der Herr des Hauses sah von seinem Buche auf und machte darauf aufmerksam, daß man sich am Abend eingeladen sei. Es würde wahrscheinlich spät werden. Alle diese Wünsche und Ansprüche kamen schlagartig auf die Mutter zu, die gerade an diesem Nachmittage verschoben den Termin schon einige Male verschoben hatte, sich beim Friseur angemeldet hatte. „Ach, laßt mich doch in Ruhe, ab sofort trete ich in den Streik! Ich kann nicht mehr und mag nicht mehr. Damit verzog sie sich in die Küche, wo der Abwasch auf sie wartete.“

„Meint ihr, Mutter macht ernst?“ fragte der Jüngste. „Warum sollte sie nicht? Wir haben doch allgemeines Streikrecht, es ist das gute Recht jedes Mannes auf die Dauer das Zusammenleben zur Qual.“ — Nur selten wird man erfahren, daß es einer solchen Frau nach der Scheidung gelungen ist, den Mann zu finden, der so erfolgreich ist, daß sie sich damit zufrieden gibt. Mit dem Bedauern, daß sie die Ansprüche — und es gibt immer noch „Erfolgreiche“, die ihren Frauen noch mehr zu bieten vermögen. Irene Bürger

Was man von der Mutter hat

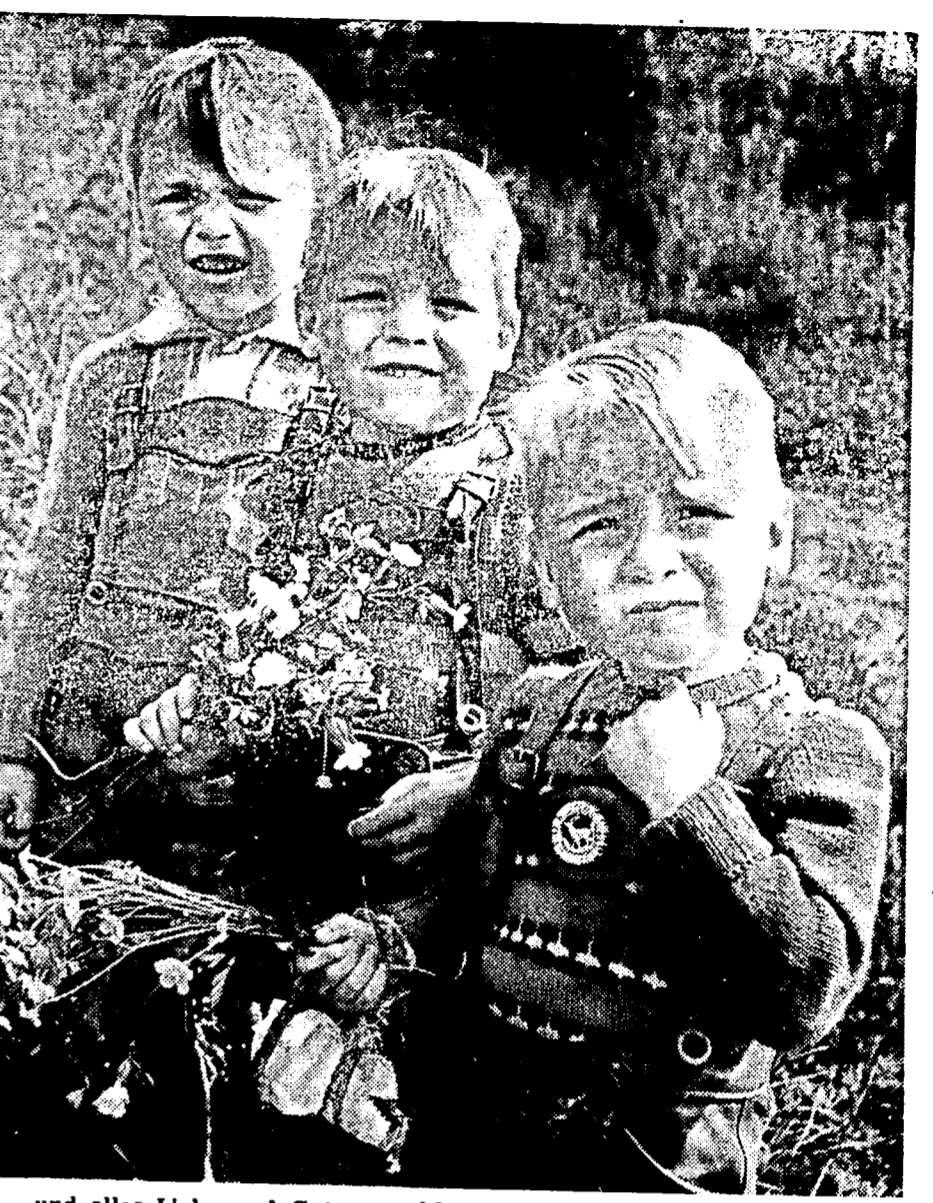
Was man von der Mutter hat, das sitzt fest und läßt sich nicht ausreden, das behält man, und es ist auch gut so. Denn der Keim der sittlichen Fortentwicklung des Menschenge-schlechts liegt darin verborgen.

„Aber das Geld verdient doch Vater.“ — „Weil man Mutters Arbeit gar nicht bezahlen könnte.“ Den Kleinen lieb aber der Gedanke an das Streiken noch nicht los. „Aber

gegeben. Wenn die Eltern mit einer Maßnahme der Schule nicht zufrieden waren und gar nichts anderes half, da haben sie sich zusammengeschlossen und ihre Kinder nicht zur Schule geschickt.“

„Und doch weiß ich einen Fall aus dem klassischen Altertum, wo die Mütter gestreikt haben und dadurch ihre Männer gezwungen haben, einen Krieg zu beenden und Frieden zu schließen.“ Der Große ist stolz auf seine sprüche kamen schlagartig auf die Mutter zu, die gerade an diesem Nachmittage verschoben den Termin schon einige Male verschoben hatte, sich beim Friseur angemeldet hatte. „Ach, laßt mich doch in Ruhe, ab sofort trete ich in den Streik! Ich kann nicht mehr und mag nicht mehr. Damit verzog sie sich in die Küche, wo der Abwasch auf sie wartete.“

„Meint ihr, Mutter macht ernst?“ fragte der Jüngste. „Warum sollte sie nicht? Wir haben doch allgemeines Streikrecht, es ist das gute Recht jedes Mannes auf die Dauer das Zusammenleben zur Qual.“ — Nur selten wird man erfahren, daß es einer solchen Frau nach der Scheidung gelungen ist, den Mann zu finden, der so erfolgreich ist, daß sie sich damit zufrieden gibt. Mit dem Bedauern, daß sie die Ansprüche — und es gibt immer noch „Erfolgreiche“, die ihren Frauen noch mehr zu bieten vermögen. Irene Bürger



... und alles Liebe und Gute zum Muttertag! Foto: Jorde-Anthon

Sie war nur eine kleine alte Frau

Erzählung von Erni Deutsch-Einödler

Wasser, das wir aus dem Brunnen schöpfen und trinken.“

„So sprichst du und ich stand und ließ mir dein Wort durch den Sinn gehen. Dann trat ich, denn wir Gekelner haben sich zeitweilen wie deine eigenen Kinder immer „Mutter“ genannt; „Mutter“, fragte ich also, „war das immer so?“ — Und du, Mutter, nahmst meine Hand und sagtest: „Alles im Leben war und ist so, mein Kind, alles Ding kehrt zu seinem Ursprung zurück.“

„War dies nicht eine einfache Predigt, gehalten von einer einfachen Frau aus dem Volke, von einer tüchtigen und rechtschaffenen Frau? Wir gingen weiter durch Feld und Wald und standen auf einmal auf niedriger Bergeshöhe, wo wir von einer Lichtung aus das Tal übersehen konnten. Da lag eine Mühle, gar nicht fern, und ein Silberbächlein kam schnurstracks auf sie zugefahren und verschwand unter ihren Mauern und kam von anderen Enden genau so glitzerig und silbrig wieder hervor.“

„Gehst auch kein Wasser verloren, Mutter?“ fragte ich. Die Mutter sagte: „Nichts geht verloren aus dem Korn mit der Kraft des Wassers, damit wir Brot haben für unseren Tisch. Aber das Wasser kommt wieder, wenn es seine Arbeit getan hat und fließt weiter — und du weißt ja wohin.“

„Zurück in Gottes Hand“, sagte ich. — „Ja“, antwortete die Mutter. Und dann stiegen wir auf der anderen Seite den Berg hinab, gingen durch die Wälder. „Park mit hohen Bäumen, Pavillons und Weibern und steinernen Figuren auf Blöcken von graubrotem Sandstein. Weiter schritten wir auf einer schattigen, bäumebestandenen Straße. Als ich müde zu werden begann, fragte ich: „Mutter, gehen wir nicht heim?“ Die Mutter antwortete mit einem feinen Lächeln: „Gewiß gehen wir heim, mein Kind.“

„Dann komm, laß uns umkehren, Mutter“, sagte ich.

„Aber die Mutter schüttelte leise den grauen Kopf und sagte leichthin: „Wir brauchen nicht umzukehren, Kind, auf dieser Straße kommen wir auch heim.“

„Auf einmal kamen wir wieder an eine Brücke. Da ist sie ja jetzt unsere große Blies“, rief die Mutter fröhlich und schaute mir ins Gesicht.

„Solange ich lebe, kann ich dies nicht vergessen: Es war ein Sonntag und du nahmst mich bei der Hand.“

Wir gingen durchs Dorf, wo dich die Leute an den Fenstern und vor den offenen Haus-türen achtsamvoll grüßten.

„Du warst nur eine kleine, alte Frau, aber ich sah in dir die Schönste und Beste und Gültigste von allen und glaubte, daß jeder Mann dir untertan sein müsse, so wie ich es war, denn du warst meine Großmutter, und ich liebte dich.“

Wir gingen eine gerade Landstraße entlang und kamen durch ein kleines Dorf. Dort bei der Weg links ab und dann kam eine Brücke. Ich durfte lange am Geländer stehen und in das trübende Wasser hinunterblicken.

„Das ist die Blies“, sagte ich. Die Mutter antwortete: „Das ist die Blies, wohin all die Wasser der Blies fließen würde und woher es käme.“

„Aber der Vater hätte sich ja nicht enttäuschen, auch das hat er schon gesagt. Allerdings vor vielen hundert Jahren. Man nannte es den Kirchenbann. Wenn auf eine Stadt oder ein Land der Bann gelegt war, dann durfte das ganze Land keine Glocke läuten und die Kirchen nicht geschlossen.“

Der Schulmeister war für die Kleinen viel interessanter. Davon sind sie noch nicht losgekomen. „Wenn schon die Lehrer bei uns nicht streiken, obgleich sie es dürften — könnten dann nicht wenigstens die Kinder streiken?“ Auch hier kann der Vater sie belehren. „Das hat es allerdings schon öfters

Da sagte sie: „Vielleicht.“ Aber sie hieß mich rasch einmal recht aufmerksam auf die roten Dächer schauen, die hinter den Bäumen hervorstachen.

„Was siehst du denn dort?“ fragte sie lustig. „Das ist ja unser Kirchturm“, schrie ich laut und sprang davon. Ich ließ, bis ich gänzlich außer Atem vor der alten Kirche anlangte, bevor ein Lindenbaum sein schützendes Laubdach über ein Brunnlein hielt. Da war nun mein Brunnlein und dort das Haus, in dem wir wohnten, und hier die Kirche mit dem schlanken Turm und der hohen Turmhaube. — Da war meine ganze, kleine, große Heimat.“

Ich ließ meine heißen Kinderhände in das kühle Wasser gleiten im langen Trog. Dann

Hinter den Hügel geht die Sonne auf, Tau in den Gärten, Tau in den Blüten der Nacht. Hinter den Hügel geht die Sonne auf, Das Grün der Wiesen flirrt die Solarie des Lichts. Hinter den Hügel geht die Sonne auf, Kühl noch ist die Umarmung von Traum und Helle im Spiegel.

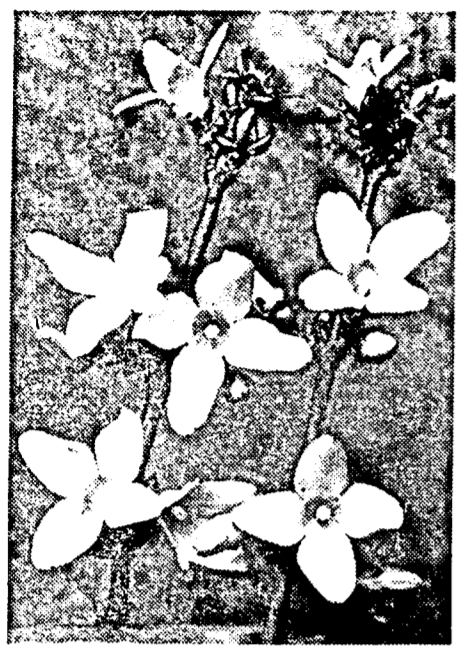
„Karl Seemann“

„Und nun ist es auf, wie es aus dem Rohr herniederrann, zuerst mit der Rechten, dann mit der Linken und dann mit beiden Händen zugleich. Und das Wasser rieselte zwischen meinen Fingern hindurch und mich ergriß mit einem Male eine etwa wie ein kleiner Krümel anzuhausen. Da sah ich die eingeweichte Worte im Stein. Ich hätte sie bisher noch nie beachtet. Und weil ich schon lesen konnte, las ich, was da geschrieben stand, und es hieß: Gottes Brunnlein hat Wasser in Fülle. Ich wußte aber nichts anzufangen mit dem Wort und wartete, bis die Mutter die Straße heraufkam mit ihrem ruhigen, besonnenem Schritt. Auf meine Frage lächelte die Mutter wie vorher und sagte: „Fülle, das ist unendlich viel, das ist mehr, als man eigentlich braucht, das ist beinahe Überfluß.“

„Und nun ist es auf, wie es aus dem Rohr herniederrann, zuerst mit der Rechten, dann mit der Linken und dann mit beiden Händen zugleich. Und das Wasser rieselte zwischen meinen Fingern hindurch und mich ergriß mit einem Male eine etwa wie ein kleiner Krümel anzuhausen. Da sah ich die eingeweichte Worte im Stein. Ich hätte sie bisher noch nie beachtet. Und weil ich schon lesen konnte, las ich, was da geschrieben stand, und es hieß: Gottes Brunnlein hat Wasser in Fülle. Ich wußte aber nichts anzufangen mit dem Wort und wartete, bis die Mutter die Straße heraufkam mit ihrem ruhigen, besonnenem Schritt. Auf meine Frage lächelte die Mutter wie vorher und sagte: „Fülle, das ist unendlich viel, das ist mehr, als man eigentlich braucht, das ist beinahe Überfluß.“

„Schwimmt er fort ins Meer?“ fragte ich. „Ja, Kind“, gab die Mutter zurück, „wenn unterwegs kein Vogel kommt und ihn holt, um seinen Jungen ein Nest zu bauen.“ — „O, dann soll ihn gleich ein Vogel holen!“ — Meine rasche Antwort schloß die Mutter auf und entzückte, denn sie beugte sich zu mir nieder und flüsterte: „Siehst du die Bachstelze dort?“ — Ich nickte eifrig. — „Nun, die fliegt jetzt mit dem schwimmenden Strohhalm um die Wette und wenn sie beide bis an die große Weide kommen, ganz dort unten, dann fliegt sie ihn aus dem Wasser und steckt ihn ins Nest, damit die jungen Bachstelzen gut warm haben, wenn nach der kalte Nebel kommt.“

„Wohnt die Bachstelze auf der großen Weide, Mutter?“ fragte ich nun.



Mißerfolge mit Obstbäumen haben nicht nur Anfänger

Wo Quitten und Aprikosen prächtig gedeihen, gingen Pfirsiche und Süßkirschen ein / Erfahrungen eines Obstgärtners

Selbst der beste Obstgärtner ist vor Enttäuschungen nicht sicher. Das mag jeden Gartenfreund im Anfangsfrühling trösten. Vor vielen Jahren erwarb ich ein Stück Ackerland, das etwas tiefer lag, an einen Bach grenzte und von mir zu einem Gartengrundstück gemacht wurde. Das nahe Fließ entwässerte den etwas feuchten Boden, so daß im Spätsommer das Grundwasser in 1 m Tiefe stand, im Frühjahr jedoch 30 cm höher anstieg. Da der Boden aus lehmigem Sand bestand, eignete er sich meinen Erfahrungen nach gut zum Anpflanzen von Weidenstängeln für Apfel, Birnen, Pflaumen und Süßkirschen, die sich auch gut entwickelten und reichliche Ernten brachten.

Mit Süßkirschenbäumen und Pfirsichen hatte ich keinen Erfolg, denn als diese Bäume und Büsche ihre Wurzeln in die Tiefe senkten, gingen sie allmählich ein, da sie in der ständigen Nässe faulten. Auch mit größeren Fliederbüschen geschah das gleiche. Quitten und Aprikosen jedoch entwickelten sich prächtig. Mit zwei Birnenbäumen geschah folgendes: Die etwa 50 cm hohen Stämmchen brachten seitlich, man staune, Eberschentreibe hervor und die Kronen stockten in Wuchs und Aufbau. Also hatte die Baumschule mir seinerzeit kronenveredelte Eberschentreibe geliefert und das weichere Eberschentreibholz paßte in seiner Struktur nicht zum aufveredelten harten Birnenholz. Es mangelte also an generativer Verträglichkeit. Die betreffende Baumschule entschuldigte sich mit dem Hinweis, daß versehentlich aus ihrem Versuchsanstalt diese beiden Büsche zum Verkauf gelangt seien und lieferte ohne weiteres Ersatz. Trotzdem bestand aber mein Schaden in einem Zeitverlust von vier Jahren.

Das betreffende Grundstück verkaufte ich später und erwarb in einer anderen Gegend zwei andere Gartenstücke. Ich hatte dort gehandelt es sich um leichten Boden, weil schon der Name der angrenzenden Straße „Am Kahl-schlag“ auf Kiefernboden schließen ließ. Mehrere Wagen Lehm ließ ich anfahren, um die Oberfläche damit zu verbessern. Uebrigens handelte es sich um tiefgründigen Sandboden, den dazu noch Kalk fehlte. Auf ihm gediehen außer Süßkirschen und Aprikosen alle Obstgehölze.

Meine Pfirsichkulturen wollte ich durch zwei Pfirsichsorten italienischer Herkunft ergänzen. Eine bedeutende Baumschule des Rheinlandes lieferte mir im März des Vorjahres die beiden Sorten: „Giulia di Firenze“ und „Froccissima Maratini“, die sich für geschützte Lagen auch in Deutschland eignen. Ich bekam sie gut in Stroh verpackt. An einem frostfreien Tag pflanzte ich sie, ließ aber die etwas gelockerte Strohülle um die zusammengepackten Bäume herum. Die Erde um die bedeckte die Pflanzstellen mit Dung, um die Wurzeln gegen eventuellen neuen Frost zu schützen. Bald zeigten die grünen Knospen kleine Blättchen, so daß ich im Mai die Kronen

Vergißmeinnicht im Balkonkasten?

Kahle Häuserfassaden im Frühling müssen nicht sein / Zuerst Stiefmütterchen

In den Gärten beginnt das Blühen schon im März, auf unseren Balkonen dagegen oft nicht vor Juni. Das kahle Bild der Häuserfassaden zu dieser frühen Jahreszeit läßt sich schnell ändern, wenn wir die Balkonkästen mit Stiefmütterchen bepflanzen. Sie stehen auch in ihren frühen Sorten in vielen hübschen Farben zur Verfügung. Geringe Nachfröste schaden ihnen nicht. Wer dazu weiße, rosa oder rote Töne liebt, findet in den großblumigen Taussendjährigen passende Partner. Sie sind außerdem noch ein herrlich blühendes Vergißmeinnicht zur Verfügung, das läßt sich durch eine solche Zusammenpflanzung die Blütenwirkung noch wesentlich steigern.

Vorher verbleibende Balkonerde darf höchstens die Hälfte verwendet werden. Die fehlende Menge ergänzen wir möglichst durch fertige Einheitserde. Besser ist, wir nehmen nur Einheitserde, die wir schon dann mindestens zwei Monate nicht zu düngen und können die Erde, ohne sie zu verbessern, für den nächsten Frühling gebrauchen. Der genannte Frühlingserfolg hat dann bis Anfang Juni unverändert an. Das sorglos wir seit sommerlichen Balkonsummern schon jetzt bereiten wir unsere Pelargonien dafür vor, indem wir sie nach dem Rückschnitt in Einheitserde einpflanzen. Sie kommen dann später mit Petunien zusammen in einem Topf, der einen hohen Gehalt an organischer Substanz besitzt und frei ist von Unkräutern, Schädlingen und Krankheitskeimen. Man streut im allgemeinen auf 100 qm 2-3 Ballen Feinzerkleinert gleichmäßig aus und darüber ein vorher genügend durchdrüht, ein. Ein Ballen schluckt allein 600 Liter Wasser. Der dann schwammige Torfmull lockert den Boden und hält ihn feucht. Da er sich allmählich zersetzt, bildet er Humus.

Kampf dem Apfelblütenstecher

Seine läbliche Larve, der Kaiwurm, lebt von den inneren Teilen der Apfelblüte

Der Apfelblütenstecher, ein kleiner bläulich-schwarzer Käfer mit Rüssel, erwacht im Laufe des Monats März, je nach den Witterungsverhältnissen früher oder später aus seiner Winterruhe und begibt sich in die Baumkronen. Wer beim Knospenschwellen gegen Schorf spritzt, sollte der 10 l Spritzflüssigkeit, die 50 g Netzschwefel oder 30 g Cupravit aufgelöst enthält, noch ein Abstrich mit Spritzöl (z. B. 50 cm Földol-Oel) hinzufügen, womit man dann gleichzeitig die Apfelblütenstecher abtötet.

Gelingt die Apfelblütenstecher im Vorfrühling in die Apfelbaumkronen, so besetzen sie zunächst die Blattknospen. Beginnen aber im April die Blütenknospen zu schwellen, dann werden sie von ihnen angestochen und in jede ein Ei gelegt. Die aus dem Ei schlüpfende gelbliche Larve, Kaiwurm genannt, lebt von den inneren Teilen einer Blüte. Die so beschädigte Blütenknospe erreicht nur das Ballonstadium (siehe hierzu die Zeichnung) und verbleibt in diesem Stadium, bis sie von einem Torfmull, der einen hohen Gehalt an organischer Substanz besitzt und frei ist von Unkräutern, Schädlingen und Krankheitskeimen. Man streut im allgemeinen auf 100 qm 2-3 Ballen Feinzerkleinert gleichmäßig aus und darüber ein vorher genügend durchdrüht, ein. Ein Ballen schluckt allein 600 Liter Wasser. Der dann schwammige Torfmull lockert den Boden und hält ihn feucht. Da er sich allmählich zersetzt, bildet er Humus.



Im März bis Anfang April kann man durch Abklopfen stärkerer Äste einer Menge Blütenstecher auf ausgetriebenen Tüchern habhaft werden. Man muß sehr schnell dabei arbeiten, denn die sich zunächst totstellenden Käfer fliegen bald davon. Sind aber die Knospen erst belegt, so hilft das Schütteln nicht mehr viel; denn die weiblichen Käfer sind ihre Eier los und sterben bald darauf.

Das Frühlingsalpenveilchen duftet im Garten

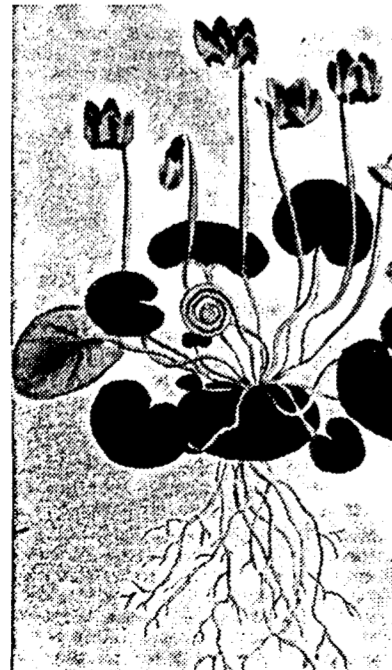
Die Wildarten des Zyklamen trotz unseren Wintern auch im Freien / Jahrzehntlang können sie am selben Ort bleiben

Das sehr beliebte Topfalpenveilchen ist leider ein Kartenzüchter, auch wenn es zum sommerlichen Erholung Aufenthalt im Garten bevorzugt. Im Herbst bekommt es wieder einen Platz am Fenster und wird vor Frost geschützt. Dagegen gibt es unter den Wildalpenveilchen in der Zyklamen einige Arten, die unseren Wintern im Freien trotzen können. Es sind kleine ausdauernde Knollengewächse, die Jahrzehntlang am selben Platz bleiben und uns mit ihren zierlichen Zyklamenblüten zu verschiedenen Jahreszeiten erfreuen können.

Beginnen wir mit dem Frühlings-Alpenveilchen, C. coum. Es entstammt bergigen Sommerlaub- und Schwarzkiefernwäldern Südeuropas und Kleinasiens und entfaltet seine rosakarminroten Blüten im März und April über dunkelgrünem Laub. Die Pflanze, von der es zahlreiche Formen gibt, wird nur 5 cm hoch. Man pflanzt die flachköpfigen Knollen, die nur in der Mitte der unterirdischen Wurzeln bilden, im August bis September. Ueber Winter ist eine leichte Laubdecke nötig. Pflanztiefe 8-10 cm.

Von Juli bis September blüht das europäische Duft-Alpenveilchen, C. purpurascens (europaeum). Die karminroten, wandförmigen Zyklamenblüten sitzen an 10 cm langen Stielen. Seine Heimat sind lichte Bergwälder der Kalkalpen und der angrenzenden Gebirge. Obwohl es hier oft in Massen auftritt, steht es unter Naturschutz. In den Südalpen gedeiht es sogar auf sonnigen, aber feuchten Geröllhalden. Im April oder Mai pflanzt man die abgekegeln Knollen oder Erdscheiben, die sich nur am äußeren Rand bewurzeln. Die Duftzyklame gilt als völlig winterhart. Pflanztiefe 5 bis 8 cm.

Schließlich verdient das schöne efeublättrige Herbst-Alpenveilchen, C. neapolitanum, Beachtung. Es blüht von September bis November hellrosa mit dunklem Auge, hat



Vor fast 200 Jahren wurde dieses Bild eines Wildalpenveilchens gemalt. Es handelt sich um Cyclamen coum, das auch heute noch in unseren Gärten wächst.

Für jede Pflanze den richtigen Topf

In der Pflanzenwanne ist der Tontopf immer noch unentbehrlich

Pflanzen werden immer mehr Paradestücke der Wohnung. Voller Stolz zeigt der Gärtner an Liebe ihren Gästen das Blumenfenster und läßt sich gern Befall spenden für die gelungene Kulturen. Wo die Töpfe nicht in einer Torfwanne eingefütert stehen, fällt der Blick auf die Pflanzgefäße. Töpfe mit häßlichen „Ausblühungen“ sind bei der Pflanzenparade ganz unmöglich. Wenn dem Topf auch nur eine dienende Aufgabe zufällt, muß doch Wert auf ein sauberes Aeußeres gelegt werden.

Leider verschmutzt der Tontopf außen sehr schnell. Jahrderte hindurch hat er uns recht und schlecht gedient. Nur im Zeitalter der Kunststoffe, sind ihm gefährliche Konkurrenten entstanden. Zuerst eroberten sich die leichten Schaumstofftöpfe in ihren lustigen Farben den Markt. Bald folgten Töpfe aus harter Plastik, verschiedenen Farben und Formen. Dem Tontopf gegenüber haben sie den Vorzug, daß sie immer schmuck sauber bleiben.

Ganz wahllos sollte man die neuen Töpfe jedoch nicht verwenden, denn jedes Material

Diskussion über die Ostdenkschrift der EKD

Zwanzig Minuten nach 23 Uhr konnte Präses Oberaurat Jakob aus Neu-Isenburg auf dem Dekanat Dreieich sei zu Ende. Es war Anlaß zu dankbarer Erleichterung. Nicht nur war am Nachmittag ohne elementare Pause vier Stunden lang intensiv gearbeitet worden; nun lag auch die Besprechung des Hauptpunktes, der „Ostdenkschrift“ der EKD zurück, ohne daß es zu den manchmal vermuteten oder befürchteten Emotionen bei der Diskussion gekommen wäre. Zwar war auch ein Großteil der in der Öffentlichkeit mit der Denkschrift selbst oder den vielfältigen durch sie gestellten Fragen zu befassten haben, leider nicht erschienen; aber das lag gewiß auch daran, daß mehr und mehr die oft künstliche Aufregung über die Schrift abklingt und nüchternen Überlegungen Platz macht. Es kann auch sein, daß die sehr behutsame, len eigentlichen Anspornung, „Aussonderung und gute Nachbarschaft auch zu den östlichen Nachbarn“ herausgearbeitete Darstellung von Frau Dr. Sann viel dazu beitrug.

Fraglos ist der Gesamteindruck der Diskussionsbeiträge, daß das aus evangelischer Verantwortung kommende Wort weithin begrüßt und gewünscht wird. Es wird viel darauf ankommen, daß das Gespräch theologisch fruchtbar und klärend allenthalben weitergeht; daß es nicht nur im akademischen Bereich, sondern in den kirchlichen und politischen Kreisen, die hier initiiert werden.

Es ist natürlich kein Raum, mehr hier darzustellen. Aber die immer wiederholte Aufforderung an die Kreise der Öffentlichkeit zur Teilnahme an den Gesprächen innerhalb der Kirche hat ihren guten Grund. Das gilt auch von dem, was der nachmittägliche Teil der Synode brachte. Das war die seltene gute biblische Einleitung durch den jüngsten Langener Pfarrer, der gerade am Vortag seine Arbeit mit gleichem Grund und Ziel in sein Amt eingeweiht wurde. Das gilt auch von dem, was in der Welt gilt — an den Selbsterkenntnis aufgezeigt — müßte weithin gehört werden.

„Wer von Jugendhandball spricht, der meint SSG Langen“

Das war der wesentlichste Satz, den Bürgermeister Wilhelm Umbach bei seiner Festrede, anläßlich der Meisterschaftsfeier der SSG-Jugendhandballer, formulierte.

Die Handhaller der SSG hatten zu ihrer Meisterschaftsfeier für die sechste Südwestdeutsche Meisterschaft in das neue Siedlerheim einladend eingeladen. Ihrem Ruf waren viele gefolgt und das Siedlerheim hat einen prächtigen Rahmen für die Veranstaltung.

Neben Bürgermeister Umbach sah man Stadtrat Stroh, Spielwart Otto Eckert vom HJV, den Sportdezernenten der Stadt Langen, Wilhelm Kömpel, Herrn der Stadtverordnetenversammlung und Direktor Wienke von den Stadtwerken.

Nach der Begrüßung durch den zweiten Vorsitzenden der SSG Langen, Franz Dohle, ergriff der Bürgermeister der Stadt Langen, Wilhelm Umbach, das Wort. In seiner Festrede schilderte er noch einmal den Werdegang der erfolgreichen Mannschaft und hob die herausragenden Erfolge hervor. Das alles wurde durch den Namen der SSG und die Akteure der Dank der Verantwortlichen Langens und seiner Bürger. Dank sei man auch den Männern schulden, die diese Mannschaften gefördert hätten, nämlich Karl Brehm, Hans Sauerbier u. Friedbert Jähner.

Ganz besonders erwähnte der Bürgermeister in seiner Rede, daß die Erfolge der Langener Bürgerschaft dann schwersten Trainingsverhältnissen erreicht wurden. Der Bau der Sporthalle, der ja nun Wirklichkeit wurde, wurde da eine weitere Lücke schließen. Vor allem aber habe die interessierte Langener Bürgerschaft durch ihren Sport in den vorbildlichen jungen Sport in Aktion zu sehen. Seine herzlichen Glückwünsche wurden durch ein Geldgeschenk unterstrichen.

Nach dem Bürgermeister ergriff der Spielwart Otto Eckert das Wort. Er unterstrich, daß er mit besonderem Stolz diese Ehrung vornehme. Er könne eine Mannschaft ehren, die eine beispiellose Leistung mit dem sechsmaligen Titelgewinn vollbracht habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß die weiblichen Jugendlichen ihre Früchte trage und man auch recht bald bei diesen von weiteren Erfolgen hören. Als Zeichen äußerer Anerkennung übergab er dem Spielführer Wolfgang Sparr die Meisterschaftsurkunden sowie einen Pokal vom Hessischen Handballverband gestifteten silbernen Wappenteller, ein sehr schönes Geschenk.

Franz Dohle und Rudi Schimmon nahmen die Ehrung für den Hauptvorstand der SSG vor. Sie übergaben jedem der erfolgreichen Jugendlichen sowie dem Betreuer einen Sportplüßchen, der die Aufschrift „SSG Langen 1966“ trägt. Ein persönliches Geschenk für die jungen Sportler, das offensichtlich recht viel Freude bereitete.

Alfred Röder bedankte sich im Namen seiner Kameraden bei den vielen Freunden und Eltern, die der Jugend mit ihren schweren Spielen zur Seite standen. Er dankte weiter für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die der SSG-Handballjugend zugewandten waren.

Es gratulierten und schickten Geschenke: Bundesstadtsportbeauftragter Dr. Horst Schmidt, der Sportreferent des Hessischen Innenministeriums, Regierungsrat Fallak, Landrat Walter Schmidt, Kreispielführer Karl Weidmann, Sportdezernent Wilhelm Kömpel, die Stadtwerke Langen, der Kreisjugendleiter

Neue Krankenhauspflegesätze in Hessen

Nach der Erhöhung der Krankenhauspflegesätze für Sozialversicherte ab 1. April d. J. werden nach dem 29. April auch Selbstzahler mehr für die Krankenhauspflege aufwenden müssen. Die Landesregierung hat dem erstmals eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Hessischen Krankenkassenverbände, den Sozialversicherungsverbänden und den Krankenkassenverbänden der Pflegesätze um 10% genehmigt.

Nach Mitteilung von Wirtschaftsminister Rudi Arnold gehen die neuen Pflegesätze für etwa 170 Krankenhäuser und Kliniken in Hessen. Die neuen Pflegesätze bewegen sich für Sozialversicherte zwischen 21,50 DM in einfachen Krankenhäusern und 34,80 DM in hochspezialisierten Krankenhäusern wie Universitätskliniken. In diesen Sätzen sind Arzt- und Nebenkosten in Höhe von 10% des Selbstzahler haben ohne Arzt- und Nebenkosten in Zukunft pro Tag je nach Krankenhaus zwischen 20,40 DM und 31,80 DM nur für die Pflegekosten aufzuwenden.

Wieder Ferienprogramm für Jungen und Mädel

Einige gute Nachrichten für reiselustige Buben und Mädchen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren: Auch in diesem Jahr führt das Kreisjugendamt nunmehr zum sechsten Male — für Kinder und Jugendliche Sommerferienreisen durch.

Die Prospekte und Anmeldekarten können ab 9. Mai bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen abgeholt werden. Kreisjugendpflieger Eberhard von Kleve bittet aber um Verständnis dafür, daß nur solche Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden können, die im vergangenen Jahr an den Sommerferienreisen teilgenommen haben. In diesem Jahr hat der Kreisjugendpflieger Eberhard von Kleve in Höhe von 130 000 Mark zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln wird der Ferienaufenthalt überwiegend finanziert. Die Buben und Mädel werden auf ihrer Ferienreise von ausgewählten Betreuern (Lehrern, Jugendleiter usw.) begleitet, die auch für die Programmgestaltung während des Ferienaufenthaltes verantwortlich zeichnen.

In diesem Jahr sind folgende Ferienaufenthalte vorgesehen: Buben und Mädchen im Alter zwischen

Bauknecht macht das Schenken leicht!

Wir stellen Ihnen fünf Geräte vor. Fünf verschiedene Bauknecht-Geräte. In einem gleichen sie sich alle: sie sind technisch perfekt, hervorragend ausgestattet und vorbildlich gestaltet. Kurz: typische Bauknecht-Geräte!

Bauknecht weiß, was Frauen wünschen

4 WOCHEN KOSTENLOS und unverbindlich zum Testen auf Herz und Nieren im eigenen Haushalt

Folgende Fachgeschäfte führen Ihnen die BAUKNECHT-Geräte vor:

Georg Jost Dreieichenhahn	W. Pfannmüller Dreieichenhahn, Am Längental 6	Elektro-Schlapp Egelsbach	Chr. Gaußmann u. Sohn OGG Langen, Wassergasse 13	Hch. Wannemacher Langen, Bahnstraße 38
---------------------------	---	---------------------------	--	--

5 Beispiele aus einem großen Programm!

- Tisch-Kühlschrank TH 152: 150 Liter, Polarstrom-Effekt, Zwei-Stern-Kühlfach, Vollraum-Kühlung, Abtau-Automatik.
- Salzentrüfle: Saft, köstlicher, köhler Gett — erfrischend gesund! Die Bauknecht-Salzentrüfle entsetzt rasch, ergiebig und sie läuft ganz besonders leise.
- Grillautomat: Praktisch und zuverlässig. Emalje-Ausstattung. Drehbar Doppelrot. Vorteile des Grillans: Grillrost schmeckt besser — und ist gesünder!
- Waschvollautomat WA 505 K: Befestigungsfrei. Allwashed-Automatik, 100°-Kochstufe, Fassungsvermögen ca. 4,5 kg Trockenwäsche.
- Thermobaby: Wo, wann und wofür Sie warmes, heißes oder kochendes Wasser brauchen — Ihr Thermobaby erledigt es Ihnen in wenigen Minuten. Ein wirtschaftliches Kochendwassergerät.

Auf „des Reiches Straße“ durch das Kinzigtal

Erholung zwischen Vogelsberg und Spessart

Wer auf der Bundesstraße 40 von Frankfurt nach Fulda mit dem Wagen oder der Eisenbahn fährt, der reist durch das Kinzigtal, das den Vogelsberg vom Spessart trennt.

Bad Orb und Bad Soden zählen zu den bedeutendsten Erholungs- und Genesungszentren dieser Landschaft.

Gern besucht werden die Märkte des Kinzigtales. Den Reigen eröffnet alljährlich Wächtersbach mit seiner Frühjahrsmesse. Im Oktober feiert man in Gelnhäusen den Schlemmermarkt in Erinnerung an das Geschlecht der Selme von Bergen, die einst in Gelnhäusen ansässig waren. Ebenfalls im Herbst begeht Steinau seinen Katharinenmarkt zu Ehren der Schutzheiligen der Stadt. Der späten Jahreszeit entsprechend, nennen die Schlüchterner ihr großes Volksfest den „Kalten Markt“.

Schon dieser kurze Ausflug ins weite Kinzigtal, am Spessart vorbei zum Vogelsberg bis hinauf zur Rhön zeigt deutlich den Reichtum an Erholungs- und Heilungsmöglichkeiten. In bare Münze aber wird er erst umgewandelt durch die Gastfreundschaft der hessischen Bevölkerung, die sich um das Wohlergehen des Gastes sorgt, ob nun in Häusern mit Komfort oder draußen in den einfachen Bauernfamilien.



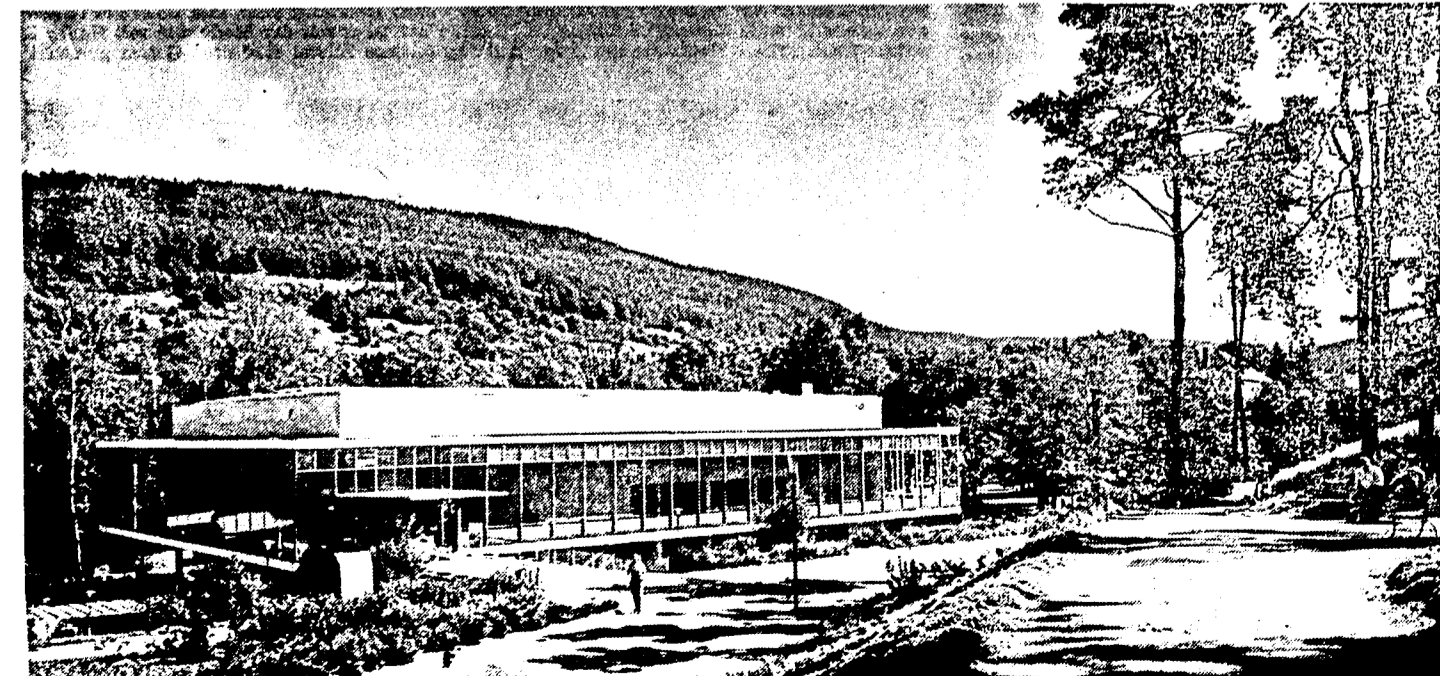
Das aufstrebende Heilbad Soden bietet nicht nur moderne Kurmittelanlagen und ein Solefreibad, sondern auch ein reizvolles Stadtbild mit schönen Fachwerkhäusern. Das Rathaus trägt die Jahreszahl 1296.

Bewohner dieses Tales große geschichtliche Ereignisse. In Gelnhäusen hielt Kaiser Barbarossa Hof in der Burg auf der Kinziginsel, die noch heute als Ruine von der Macht der Staufer zeugt. Im Romanischen Haus am Gelnhäuser Untermarkt — heute Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde — fanden Reichstage statt. Auf der Steckelsburg im Kreis Schlüchtern waren die Herren von Hutten zu Hause. Im Schlüchterner Kloster, das diese Straße war einst ein wichtiger Handelsweg von Frankfurt über Gelnhäusen, Schlüchtern, Fulda nach Leipzig.

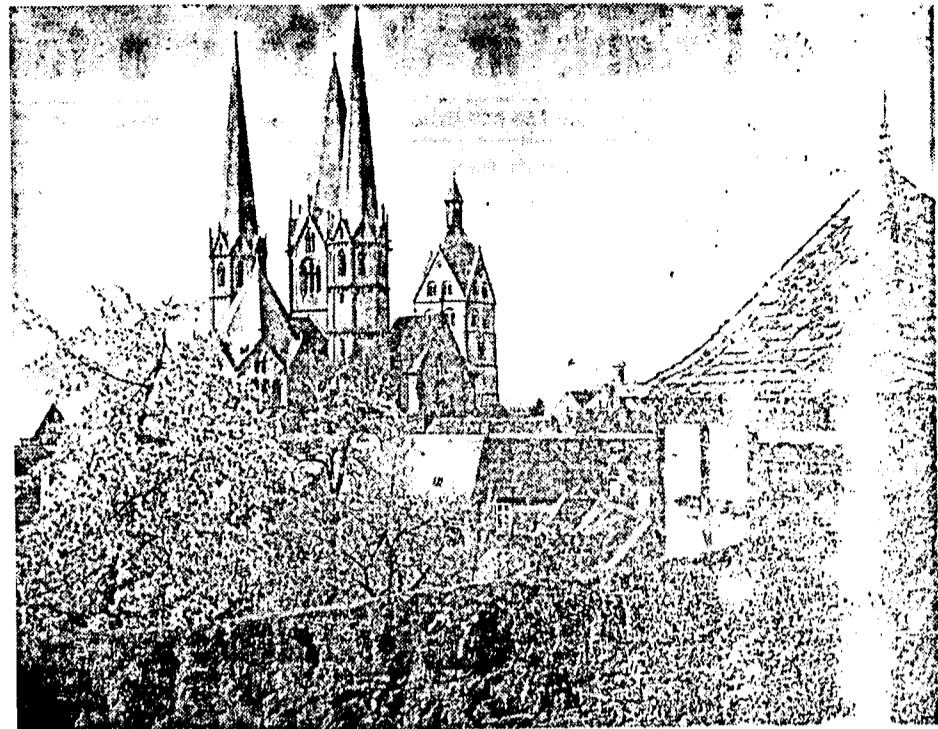
In Hanau erzählt das prächtige Schloß von großer Vergangenheit und das wiederaufgebaute Goldschmiedehaus hat die Stadt über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmt gemacht.

Doch nicht nur die bekannten Städte des Kinzigtales, auch kleinere Orte, die sich aufgrund ihres günstigen Klimas, ihrer reizvollen Lage und ihrer Gastronomie zu Luftkur- und Erholungsorten entwickelt haben, laden zu einem Besuch ein. Birstein, die „kleine Residenz“ der Fürsten von Isenburg, sowie Ullrichshausen am Fuße der Rhön, Horbach, Lohrhaupten und Lettgenbrunn am Rande des Spessarts sind beliebte Ferientorte für Großstädter, die einmal für einige Wochen mit ihren Familien zusammen wollen.

Wer bei einem der Waldspaziergänge Wildschweine begegnen, der befindet sich in Wirtheim. Täglich kann man diese Tiere am Südehang des Fürstlich Psenburg-Büdingen-Waldes besuchen und über ihren guten Appetit bei der Fütterung staunen.



In der modernen Theaterhalle von Bad Orb gastieren in jeder Saison prominente Künstler aus dem In- und Ausland.



In Gelnhäusen, der einstigen Freien Reichsstadt, blieb das schöne mittelalterliche Stadtbild weitgehend erhalten. Unser Foto zeigt einen Blick von der Stadtmauer auf die Marienkirche.

Fachwerkhäuser, „Holzköpfe“ und edler Schmuck

An den Ufern der Kinzig gibt es viel zu sehen und zu erleben — Romantische Kleinstädte und bekannte Heilbäder

Hanau ist das Tor und zugleich die größte Stadt des Kinzigtales. Hier mündet die Kinzig in den Main, und von Hanau aus werden die meisten Besucher das Tal hinauffahren. Hanau war einst Sitz eines alten dynastischen Geschlechts. Hugenotten haben die Kunst der Herstellung edlen Schmuckes in diese Stadt gebracht. Im zweiten Weltkrieg wurde Hanau besonders schwer zerstört. Beim Wiederaufbau legte man auch großen Wert auf die Wiederherstellung der historischen Gebäude. So ist das Goldschmiedehaus mit seinen beachtenswerten Ausstattungen eine der von Fremden gern besuchten Stätten des Kinzigtales.

Im Jahre 1170 verlieh Kaiser Friedrich II. Gelnhäusen die Stadtrechte. Obwohl die Stadt

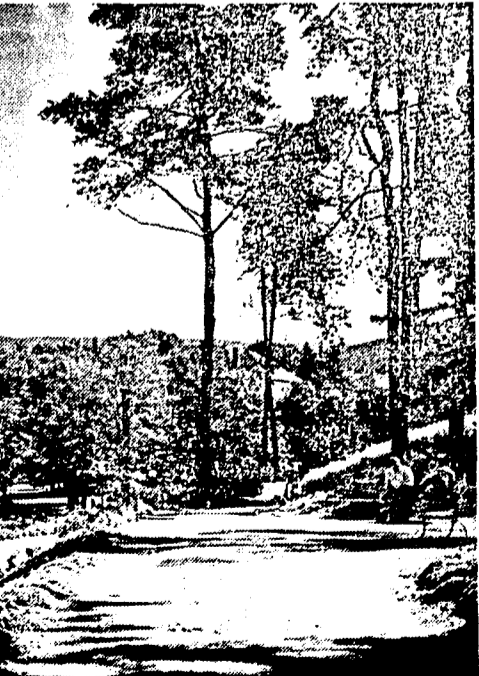
einst Freie Reichsstadt und hoch angesehen im Kraze der mittelalterlichen Städte war, entfaltete es sich später nicht zu Großstadt. Dieser Tatsache verdankt Gelnhäusen sein in großen Teilen erhaltenes mittelalterliches Stadtbild. Noch reihen sich die Patrizier- und Handwerkerhäuser in engen und winkligen Gäßchen aneinander, noch sind die historischen Marktplätze Mittelpunkt des städtischen Lebens. Die von der Marienkirche überlagerte Stadt ist in ihrem Kern erhalten geblieben. Die Türme der alten Stadtbefestigung sind, ebenso wie Teile der Stadtmauer, unverändert. Die Ruinen der Kaiserpfalz Barbarossas und das Romanische Haus — das älteste Amtshaus Deutschlands — erinnern an die Bedeu-

tung der Siedlung in längst vergangener Zeit. Wächtersbach hat sich nach dem Kriege sehr erweitert und ist doch das hübsche Städtchen geblieben, dessen Zentrum von unzähligen Fachwerkhäusern geprägt wird. Hinter dem Schloß erstreckt sich kilometerweit ein Park, der allmählich in die Wälder des Fürsten von Ysenburg übergeht. Einen ähnlichen Aufschwung erlebte Salmünster, doch auch hier verstand man das Alte zu erhalten: Mittelpunkt der Gemeinde blieb auch in städtebaulicher Hinsicht die Barockkirche des Klosters.

Ein Kleinod unter den Städtchen Hessens: Steinau an der Straße. Eine romantische Kleinstadt mit alten Fachwerkhäusern. Darunter als eines der schönsten das „Amtshaus“ in dem der Vater der Brüder Grimm als Steinauer Amtmann der Grafen von Hanau Dienst getan hatte. Erhalten ist noch das weithäufige Schloß der Hannauer Grafen mit seinem als gärtnerische Anlage gestalteten Innenhof. Steinaus Tropfsteinhöhle lockt Jahr für Jahr Tausende von Besuchern und das einzige hessische Marionettentheater „Die Holzköpfe“ im ehemaligen Marstall des Schlosses erfreut nicht nur die Kinder, sondern veranstaltet alljährlich Puppenfestspiele von internationalem Ruf.

Seit Jahrhunderten ist Schlüchterns Kloster ein kultureller Mittelpunkt. Seine Gebäude sind kein Museum, sondern noch heute erfüllt vom Geist der Lehrenden und der Lernenden. Etwas abseits der Straße und der Bahn liegen die beiden Herzheilbäder Bad Orb und Bad Soden. Ihre Quellen und das gesunde Klima führen seit Jahrzehnten zu beachtlichen Heilerfolgen. Das Kurtheater von Bad Orb hat in jeder Saison prominente Ensembles des In- und Auslandes zu Gast. Die gepflegten Kuranlagen reichen vom Stadtzentrum bis hinaus in die Täler des Ornbaches und des Haselbaches. Im aufstrebenden Heilbad Soden findet der Besucher ein modernes Kurmittelhaus, ein Solefreibad und ausgedehnte Grünanlagen. Reizvoll ist die nächste Umgebung beider Bäder: markierte Spazier- und Wanderwege, Minigolfplätze und Parks laden zum Aufenthalt im Freien ein.

Von Bad Orb aus durch den Wald des Spessarts führt die „Grüne Straße“. Wie Perlen reihen sich an ihr die Dörfer des Jossgrundes Burgjoh, Oberndorf, Pfaffenhausen. Und weiter führt sie in den gastlichen Ferientort Lohrhaupten. Auf der Wegehalde bei Bad Orb wird sie gekrönt von der Spessart Höhenstraße, die das Maintal mit dem Kinzigtal bei Steinau an der Straße verbindet.



Das Deutsche Goldschmiedehaus in Hanau.

Das Huhn von Grodnica

Erzählung aus unseren Tagen von Wolfgang Paul

Diese Geschichte handelt von der deutsch-polnischen Freundschaft in Schlesien, aber sie ist nicht erfunden, sie hat den Vorzug, wahr zu sein.

Von Schlesien gibt es die Gölitz bei Grodnica, die nach dem Kriege Neiffe noch einen Rest, der nach dem Kriege Sachsen zugeschlagen wurde und später dem Bezirk Cottbus. Dort, in dem Städtchen Rothenburg, zum Kreis Niesky gehörig, lebt ein Kriegsveteran mit seiner Familie, der bis 1945 vierzehn Kilometer weiter östlich bei Freiwaldau, ansässig war. Da es neuerdings gestattet ist, im kleinen Grenzverkehr über die Neiffe zu fahren, beschloß der Mann, sich einmal in seinem Heimatort umzusehen.

Er schrieb einen Brief an den Bewohner des Hauses drüben, vierzehn Kilometer entfernt in Grodnica, wie sein Dorf heute heißt, Post Sagan, Wojewodschaft Hirschberg. Sein Glück war es nun, daß der Bewohner des Hauses es war der deutschen Sprache mächtig war, also brachte ihm die Post ein Schreiben, in dem es hieß:

„Wehrte Familie K., müssen Ihnen berichten, dass wir Ihren Brief mit Freuden erhalten haben. Wofür wir Ihnen sehr dankbar sind. Jetzt bitte ich höflichst, schreiben Sie doch mal einen Brief wann Sie eigentlich kommen, ob Anfang des Monats oder am Schluß. Das wird nun schon vorher wissen müssen und kann sich einrichten bezügl. Da können wir uns unterhalten. Nun müssen wir Ihnen einmal berichten, daß Besuch vor 14 Tagen war hier, das war der Bäckermeister mit seiner Ehegattin und eine ältere Frau, die haben nämlich hier gewohnt. Das Eigentum der älteren Frau, das Gebäude da, darin wohnt meine Tochter bei den Schwiegereltern, das hat sie mir gesagt und gefragt, ob sie mal hinüber gehen könnte. Da sind wir heute dankbar, denn Leuten gewesen bis 11 Uhr, und ich habe den Dolmetscher gemacht, was ja auch nötig war. Jedenfalls grüße ich Sie und Ihre Ehegattin, auch Ihre Söhne und auch Ihren Ehegatten und den Sohn Manfred und das kleine Töchterchen von Familie G. A.“

Daraufhin hatte der Rothenburger seine Ankunft nach drüben geschrieben und war aufgebracht, bis sie nach dem polnischen Motorroller nach Gölitz, zum polnischen Staat und sie sind hinübergekommen ohne Schwierigkeiten und drüben wieder nach Norden gehen.

Dodo und die Riesin

Wahrscheinlich ist dieses winzige, niedliche Pärchen von etwa vier Jahren auf Dorotheas Hof, dem Hof der Grafen von Dorothea, Herzen und Püppi. Es hat große, blaue, nachdenkliche Augen, eine kleine Stübchense und den Kopf voller Lachchen. Es trägt, wenn das Wetter schön ist, ein gelbes Kleid, und rote Sandalchen. An den Beinen sitzen Ringelsockchen. Es ist eines von jenen Kindern, denen man im Vorübergehen gern einmal zärtlich-verstohlen über den Kopf streicht. Dodo ist ein ruhiges, schüchternes Kind, und die Bewegungen seines kleinen Körpers atmen Würde und Bescheidenheit.

Man kann Dodo meist in Begleitung ihrer Mutter sehen. Frau Dorothea ist eine ruhige, eine rustikale, eine ruhige Schwelgerin, eine rustikale, eine ruhige Schwelgerin, eine rustikale, eine ruhige Schwelgerin. Immer aber in den letzten Monaten in Begleitung eines schüchternen, seltsam bedrückenden Wesens, das sie Franziska nennt. Eine Puppe, deren Erzeuger es wahrscheinlich gelungen ist, das Häußchen und Plumpste herzustellen, was es auf dem Puppenmarkt überhaupt zu finden gibt. Dieses Geschöpf hat etwa die Größe eines jungen Neufundländerhundes, aber es ist ein kleines, kleines Dodo auf dem Arm getragen, dessen Köpfchen um einen Viertelmeter. Es hat einen dicken, bangebackigen und tristen Kopf mit starren, ungetriebenen Schmelzperleaugen, die dümmlich umherschauen. Man schaut und deren Lieder immerzu zittern und klappern.

Ich möchte wissen, ob Dodo diese Franziska wirklich liebt? Ob ihr lediglich ihre gewaltigen Ausmaße imponieren, oder ob sie nur aus Gehorsam und kindlichem Takt diese groteske Last mit sich herumerschleift, weil Muttli sie ihr geschenkt hat.

Einmal sagte ich zu Dodo: „Du hast aber eine große Puppe.“ Statt ihrer antwortete freundlich und gehört ihre rundliche, behäbige Mama: „Ja — das kann man wohl sagen. Es war die größte im Geschäft. Das heißt, in —“

Frühlingsgruß

Es steht ein Berg in Feuer
In feurigem Morgenbrand,
Sitzt auf dem höchsten Gipfel
Ein Tannebaum überm Land.
Und auf dem höchsten Wipfel
Steh ich und schau vom Baum —
O Welt, du schöne Welt du,
Man sieht dich vor Blüten kaum!

Joseph von Eichendorff

einem war eine noch etwas größere. Aber die sah vielleicht dumm aus. Das Kind wäre ja zum Gespött geworden.“ Wir sitzen auf einer Bank im Stadtpark. Dodo und ihre Mutter sitzen links von mir, und zwischen Dodo und mir wuchtet Franziska. „Wie kommen Sie gerade auf Franziska?“ frage ich. „Ja — den hat Dorothea ausgesucht für sie — aparte Puppen brauchen aparte Namen, nicht wahr? Es war auch ein teures Stück, diese Franziska — aber Sie wissen ja, wie das mit Nesthäkchen ist. Immer das Teuerste und Schönste...“ „Fünftausend Mark“, plappert es neben mir beschiden. „Und fünfzig Pfennig, Dadolein! Ergänzt Mama gewissenhaft.“ Und nun kommt Dodo ein, wir müssen noch etwas erledigen.“ Gehorsam greift sich Dodo ein, erhebt sich und geht mit Franziska und Muttli davon. Tiny Fierz-Herzberg

fahren, dem Heimatort zu; sie liefen sich kaum Zeit, einmahl abzusteigen. In Grodnica haben sie schnell das Haus weitergefunden, das hatte sich doch im Hühnerhof bei der Grenzkontrolle stand in keiner Situation, die Zöllner nicht möglich. Rothenburger das Huhn, das bisher seine Frau gehalten hatte und legte die Finger um die Neiffe zu zahlen in dem polnischen Staat, es gehörte nicht dem Nachfolger des Vertriebenen. Ehe es dunkel wurde, kam die Zeit, Abschied zu nehmen, und da der Pole seinem Nachbarn aus Rothenburg eine Freude machen wollte, fing er schnell ein Huhn in seinem Garten und schenkte es ihm.

Der Mann aus Rothenburg wollte es nicht annehmen, aber schließlich sagte er, er habe ja auch Hühner drüben, westlich der Neiffe, und das Huhn aus seines Vaters Bauernwirtschaft werde sich dort schon einleben. Er gab das Huhn seiner Frau, die sich nun auf den Rückstz schwang, und dann knatterte er, ob Anfang des Monats oder am Schluß. Das wird nun schon vorher wissen müssen und kann sich einrichten bezügl. Da können wir uns unterhalten. Nun müssen wir Ihnen einmal berichten, daß Besuch vor 14 Tagen war hier, das war der Bäckermeister mit seiner Ehegattin und eine ältere Frau, die haben nämlich hier gewohnt. Das Eigentum der älteren Frau, das Gebäude da, darin wohnt meine Tochter bei den Schwiegereltern, das hat sie mir gesagt und gefragt, ob sie mal hinüber gehen könnte. Da sind wir heute dankbar, denn Leuten gewesen bis 11 Uhr, und ich habe den Dolmetscher gemacht, was ja auch nötig war. Jedenfalls grüße ich Sie und Ihre Ehegattin, auch Ihre Söhne und auch Ihren Ehegatten und den Sohn Manfred und das kleine Töchterchen von Familie G. A.“

Daraufhin hatte der Rothenburger seine Ankunft nach drüben geschrieben und war aufgebracht, bis sie nach dem polnischen Motorroller nach Gölitz, zum polnischen Staat und sie sind hinübergekommen ohne Schwierigkeiten und drüben wieder nach Norden gehen.

Der Mann aus Rothenburg verlor auf den polnischen Zöllner, aber der deutsche Zöllner blieb hart. Die Sache müsse ihre Ordnung haben, wo käme man hin, wenn jeder, der nach drüben zu Besuch fahre, lebendes Vieh mitbrächte, zu essen gäbe es im eigenen Staat genug. Der Mann aus Rothenburg erwiderte, das Huhn solle seinen Hühnerhof bereichern, das wäre doch nichts Fatales. Doch, behauptete der Zöllner, und verlangte die Auslieferung des Huhns an die polnische Behörde jenseits des Flusses.

Da es schon spät war und der Rothenburger zu einem Ende kommen wollte, fragte er den Zöllner, ob er das Huhn wenigstens als tote Ware einführen dürfe, was dieser bejahte. „Dann geben Sie mir einen Hacketock und ein —“

„Bell“ sagte der Rothenburger und schleppte sich an dem Huhn den Kopf abzuhacken, wenn sich die wieder nicht gefügt würde. Nun hatte man dort an der Grenze zwar Maschinenwaffen, aber kein Bell und einen Hühnerhof nicht, auch mußte der Zöllner des Federviehs zu entscheiden.

„Dann erschließen Sie es“, forderte der erboste Rothenburger. „Sie haben ja eine Pistole.“ Aber die Exekution eines lebenden Huhns bei der Grenzkontrolle stand in keiner Situation, die Zöllner nicht möglich. Rothenburger das Huhn, das bisher seine Frau gehalten hatte und legte die Finger um die Neiffe zu zahlen in dem polnischen Staat, es gehörte nicht dem Nachfolger des Vertriebenen. Ehe es dunkel wurde, kam die Zeit, Abschied zu nehmen, und da der Pole seinem Nachbarn aus Rothenburg eine Freude machen wollte, fing er schnell ein Huhn in seinem Garten und schenkte es ihm.

Der gute, der nötige Streit

Eine Betrachtung von Stephan Illipisch

Vielleicht möchten die meisten Menschen in Ruhe gelassen werden. Sie möchten ihren Geschäften nachgehen, nach ihrer Weise ungestört leben, es sich nach der Arbeit zu Hause gemütlich machen und sich nicht aufregen lassen. Sie wollen ein friedliches Leben führen. Schon in der guten alten Zeit war doch die Idee eines Lebenserfahrung. „Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefügt.“ Ein jeder, der nicht ganz gelastet oder gefühllos ist, nimmt eben an den Aufregungen und den Wirnissen in der großen Welt teil, und ohne es zu wollen, dürfte er auch bald Partei, so wenig ihn die Dinge zunächst auch angehen. Was muß man da doch alles über sich ergehen lassen! Heute ist etwas los in Laos und Vietnam, danach auf Kuba, jetzt im Kongo, mit dem Rassenkonflikt in Amerika hört es überhaupt nicht auf, und die Frage Berlin und die Sowjetzone lassen uns bestimmt nicht in Ruhe. Ist eine Krise vorüber, kommt eine andere.

Wenn es die große Welt nicht ist, die den Frieden stört, dann sind es die Anlegenheiten des Alltags, der Ärger im Betrieb, mit Vorgesetzten, Kollegen, Untergebenen, mit der Haus der Unfrieden, Zerwürfnis zwischen Mann und Frau, Spektakel bei den Kindern, Kankankrisen, jede Möglichkeit, den Frieden des Mitleids, den Nächsten. Friede man vor allem in die Zeitung oder zum Fernsehen und Radio, dann ist es einem entgegen: Kampfmaßnahmen, harte Auseinandersetzungen, heftige Kritik, scharfe Angriffe, Preissteigerungen, Kaufkraftschwund. Doch ist bei all dem etwas Tröstliches: Eines Tages sind die Menschen doch des Haders satt.

Sie schon, daß Sie davonkommen, aber Ihnen Sie sich nie wieder tun mit lebendem Innessen. Sie sind die wieder tun mit lebendem Innessen. Sie sind die wieder tun mit lebendem Innessen. Sie sind die wieder tun mit lebendem Innessen.

So befreit fühlte sich das Huhn, und so neugierig fühlte sich der Zöllner, daß er 'nuthals zu lachen begann während der Rothenburger mit seiner Frau und der Eierlesterin nach Gölitz hinaus verschwand.

Das Huhn habe sich prächtig entwickelt, erzählte der Rothenburger im Winter, es lege ebenso gut Eier wie die anderen Hühner, bei denen es sich gut einleibe! Und die Reise nach Grodnica werde, so habe er es dem G. A. versprochen, im nächsten Sommer wiederholt.

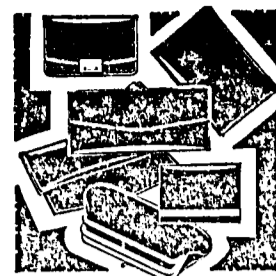


Wenn Monika so tüchtig rührt, muß das ein ganz besonders guter Kuchen werden.

neue...besiegt sogar stärksten Schmutz!

Neues OMO wird mit jedem, aber auch mit jedem Alltagsschmutz fertig. Ein spezieller Wirkstoff sorgt dafür, daß die gewaltige Waschkraft nur den Schmutz angreift und nicht die Faser. Keiner wäscht reiner

Neues OMO von Sunlicht
Besonders vorzuziehen:
3-kg-Tragpackung DM 11,60
5-kg-Trommel DM 18,40



**KOMMUNION
KONFIRMATION**
Unter feinen Lederwaren findet sich leicht ein gutes Jugendgeschenk, das bestimmt viel Freude macht (für mehr oder für weniger Geld).

J. K. BACH
Langen, Fahrgasse 17, Tel. 3512
Parken im Hof

Sarglager

„Pietät“ Gebrüder

Mörfelder Landstraße 27 • Telefon 71118
Überführungen



**Bestattungs-Institut
REICHERT**

Langen, Vor der Höhe 8
Ruf 3780 oder 2489

Großes Sarglager • Überführung mit Spezialkraftwagen



**Verkieselung
in 2 Stunden trocken**
Isoliert feuchte Keller.
Wasserreibrüche dauerhaft.

Bewährt in Denkmalpflege, Wasserbassins, Aufzugschächten und Stollen.

MÜLLER & RIEDEL - Darmstadt
Ehrstraße 5 - Tel. 745 72

Sehen Sie, das ist tellux!



Ein tellux-Teppichboden verwandelt Ihre ganze Wohnung. Denn: tellux wirkt stilvoll und elegant * tellux schenkt Ruhe und Behaglichkeit * tellux erleichtert die Bodenpflege. Sehen Sie sich tellux einmal an.

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17, Telefon 3512

82 Gründe sprechen für Dreieichenhain
Das sind die 82 Eigenheime für gehobene Ansprüche im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße zwischen Sprenglingen und Dreieichenhain. Südhang, weiträumige Bebauung, vorbildliche Bauqualität, Ölzentralheizung, gute Ausstattung. Doppelhaushälfte 150 qm Wohnfläche. Reiheneigenheim 96 qm Wohnfläche.

HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 28 72 84



Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel



Frühling, frische Energie — und FORD!

Das paßt gut zusammen. Ein strahlender Himmel. Und ein Wagen, der begelstern kann. Ein Wagen von Ford. Technisch ausgereifte V-Motoren, jugendliches Temperament.

Auto-Görlich - Ford-Händler
607 Langen/Hessen, Rheinstraße 4 - Telefon 38 89

Leber - Galle - Magen

sind überlastet, wenn Aufstoßen, Völlegefühl und Mundgeruch oder ähnliche Beschwerden Sie plagen. Sie können sorglos essen, wenn Sie Ihre Organe stärken mit einem Likörglas Samara, dem Arzneikräuterlikör mit einem Likörglas Samara, dem Arzneikräuterlikör mit einem Likörglas Samara, dem Arzneikräuterlikör mit einem Likörglas Samara.

Samara natürliche Stärkung für Leber - Galle - Magen

INSERIEREN bringt Gewinn!

Verkauf Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr:

A Sandbach und Neustadt/Odw. Einmalig schöne Bauplätze an leichten Hang; Größen zwischen 650 und 850 qm; p. qm DM 11,— pl. Erschließung; Treffpunkt am Kindergarten Sandbach (Herr Kriebbaum).

B Gumpersberg bei Höchst/Odw. Schöne Bauplätze mit weitem Fernblick; Größen zwischen 700 und 800 qm; p. qm 0,— pl. Erschließung; Treffpunkt am Ortszugang (Herr Stapp).

Verkauf Jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr:

C Kimbach bei Bad König. Bauplätze an Südhang in Windnähe mit weitem Blick; Größen ca. 700 qm; p. qm DM 0,— pl. Erschließung; Treffpunkt Gasthaus „Zum grünen Baum“ (Herr Stapp).

D Langen-Brombach bei Bad König. Bauplätze am Südhang mit Blick zur Nibelungenstraße; Größen zwischen 650 und 1500 qm; p. qm DM 6,— pl. Erschließung; Treffpunkt in unserem Büro (Herr Röh).

In den Baugebieten A, B und C erichten wir preisgünstige schlüsselfertige herkömmliche Häuser und in Ferliebauweise. Im Baugebiet D besteht keine Bindung an unsere Hausbauprogramme.

WILHELM STEPHAN GMBH

Siedlungs- u. Bauregie
6121 Langen-Brombach, Dammweg 30,
Tel. Bad König 06063-420

Der alte Zopf ist ab

Keine Kohle, Koks

Wir liefern und montieren den Öl-brenner bis zu einer Kesselleistung von 100 000 WE einschließlich Tanklagerung sofort ohne Anzahlung
Incl. Montage und Inbetriebnahme zu dem einmaligen Nettopreis ab DM 1300,-

Ölfeuerungsbau Hessen
LEV & KLOTZ oHG
Langen/Hessen
Friedrichstr. 12, Westendstr. 12
1 Minute vom Bahnhof
Telefon 06103/2334
Kundendienst Tag und Nacht,
an Sonn- und Feiertagen

Sichere Fahrt auf guten Reifen



Vom reinen Fachbetriebe.
RICHARD KUNATH
Langen, Wilhelmstraße 12, Tel. 26 34

+ Für den Herrn +

30 Stck. Spezial 5,50, Scala 7,—, Sonderklasse 9,50, 50 Stck. Herwa-Luxus nur Markenware, 15,50. Alle Sorten London, R 3-Fromms-Blausiegel, 12 Spezial nach Wahl 20,—. Erfolgsgarantie für Sie u. Ihn, Aufkl.-Bücher, Prospektie geg. 0,60 Porto u. Altersangabe.
Herwa-Versand, Wiesbaden, Hellmündstraße 44, Abt. G. 9.

Sprenglingen
Büro-Etage, 4 Räume, 2 WC, Flur, Gesamtfläche ca. 165 qm. Bezug sofort, Miete: nach Vereinbarung.
Ladenlokal, Hauptgeschäftsstraße, ca. 200 qm einst. Nebenräume (auch getrennt zu je 100 qm mietbar). Bezug: August 1960, Miete: nach Vereinbarung.

Bauplätze
Bauplatz, Sprenglingen, ca. 700 qm, sof. 2-geschossig bebaubar.
Bauplätze, Märfelden, 600 qm, sofort 2-geschossig bebaubar, 20 Meter laufende Straßenfront, Waldnähe, einschließlich genehmigter Bauplätze, ca. 100 qm Wohnfläche pro Geschöb, DM 30 000,— (Verhandlungsbasis).

Langen-Oberlinden
Reihenhaus, ca. 75 qm, 4 Zimm., Küche, Bad, 2 WC, Fernheizung m. Ww, 160 qm Grundstück, gepflegter Zustand.

Egelsbach
1-Familien-Reihenhaus, 114 qm Wohnfläche, Koks-ZH, Bezug Juli 1960, Mithaus DM 101 000,— einschließl. ca. 160 qm Grundstück.

Mörfelden
1-Familien-Reihenhäuser, ca. 100 qm Wohnfläche, Öl-ZH mit Ww. Bezug sofort, Mithaus DM 99 000,— einschließl. ca. 180 qm Grundstück.

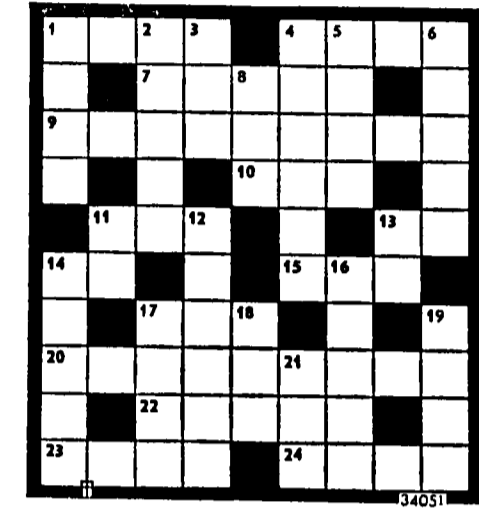
SCHLARB-Immobilien
6079 Sprenglingen, Liebknechtstr. 98
Telefon 67103

Zahlenrätsel
Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben:

- persönl. Fürwort
 - 8 7 6
 - Kurzform für Samuel
 - 5 2 9 5
 - bleibende Antwort
 - 8 3 4 7 1
 - Anzahl, Gruppe
- Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 5 2
- Das Lösungswort ist ein wichtiges Hilfsmittel für das moderne Geschäftsleben.

Schüttelrätsel
Trab — Rebe — Insel — Falbe — Baden — Erbse — Bart.
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann die Hauptstadt von Nordirland.

Doppel-Kreuzworträtsel



Finden Sie heraus, in welches Gitter die Wörter nachstehender Bedeutung gehören:
Waagrecht: 1. Strick, Leine — Nebenfluß der Mosel, 4. Kuchengewürz — trop. Getreide, 7. Hauptstadt v. Marokko — Nebenfluß der Elbe, 9. Stadt an der Elbe — Stadt am Bodensee, 10. engl. zahn — Kfz-Kennz. von Nalla, 11. westl. Großmacht — Gewässer, 13. Verhältniswort — chem. Zeichen f. Aluminium, 14. Fischenmaß — Gellebe des Zeus, 15. Begriff der chines. Philosophie — Berg-einschnitt, 16. Jap. Politiker — mohamm. Männername, 20. Stadt am Rhein — Stadt am Harz, 22. Raubtier — Nachlaßempfänger (Mz.), 23. Hafenstadt in Südarabien — ab-

Zum Zeitvertreib

Silbenrätsel
Aus den Silben: be — bom — che — chl — dan — del — di — die — dorf — dns — ce — el — cis — gel — ger — 1 — 1 — 1 — 1 — 1 — 1 — ma — ma — mo — mo — napf — ne — ne — nes — net — nle — now — ot — ra — re — ro — ro — rub — sa — salz — sel — sel — ses — sis — spin — sten — stoph — strut — te — un — ve — sind 20 Wörter folgender Bedeutung zu bilden:
1. Mündungsarm d. Oder, 2. griech. Friedensgöttin, 3. Wintersportgerät, 4. frz. Maler, Vorläufer des Impressionismus, 5. Kultort im alten Griechenland, 6. Phebus, 7. Pflanzen-toll, 8. Lichtengel, 9. Religionsstifter, 10. Fluß in Thüringen, 11. Haushaltsgegenstand, 12. bibl. Männergestalt, 13. Schachfigur, 14. Schwachsinniger, 15. Männername, 16. weibl. Vorname, 17. große Stadt, 18. Stadt am Rhein, 19. Nachtisch, 20. mohamm. Fastenmonat.

Wortfragmente

elt — ranf — albe — gute — arb — angh
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über einen guten Anfang ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Ellwangen, 8. ein, 9. Ora, 10. Minette, 13. Arl, 14. Euter, 16. Ani, 18. Set, 19. Knast, 21. Boa, 23. Kartons, 25. Lea, 27. EHR, 28. Bindungen — Senkrecht: 1. Elma, 2. Lenkan, 3. wek, 4. ante, 5. Goete-borg, 6. er, 7. Narr, 11. Iran, 12. TUS, 15. Ein, 17. isa, 19. Kaib, 20. treu, 22. Asc, 24. tin, 26. El.

Rätselgleichung: a = Automaten, b = Tomaten, c = Stralsund, d = Sund, e = Inn, f = NN, g = Enter, h = Ter, x = Australien.

Lückebücher: WERBUNG — geNIEßen — KlappersTorch — ALPENVelichen — ARTI-STENrupp — NIEMand — WeINGeist — ErntEDANKfest — ENDe — Wer nie stolpert, ist nie in Gedanken.

Wortfragmente: Sich regen, bringt Segen.
Mühlentreiber: 1—28 Wagen, 2—27 Engel, 3—26 Sagan, 4—25 Tlger, 5—24 Oboen, 6—31 enorm, 7—30 Stola, 8—29 Troja, 9—36 Liebe, 10—35 Isare, 11—34 Cieve, 12—33 Hiebe, 13 bis 40 Ester, 14—39 Rote, 15—38 Dativ, 16 bis 40 Ester, 17—36 Rote, 18—36 Dativ, 19—42 37 litis, 17—44 Wehre, 18—43 Achre, 19—42 Nehru, 20—41 Fahne, 21—48 Abend, 22—47 Ujema, 23—46 Stern, 24—45 Trent, — West-östlicher-Diwan — Faust, Goethe.

Ein guter Mann fürs Töchterlein

Martin Schlipperhaus-Hösel hat eine Methode, um Schwiegerväter zu testen

„Nun“, fragte ich Elisabeth am Abend, „wie fuhr Herber?“
Elisabeth strahlte.
„Er ist beim Fahren die Vorsicht selbst, Paps!“ sagte sie. „Er ist der vollendete Kavali-er am Steuer. Er hält an jeder Kreuzung, er läßt allen die Vorfahrt, auch denen, die sie gar nicht haben. Er hupt nie, denn er fährt nie über fünfzig, und den vierten Gang hat er überhaupt nicht benutzt, ich habe genau auf-gespaßt!“
Da wußte ich Bescheid. Auch Herber taugte nichts für meine Tochter. Das Lobes würde über ihn hinwegrollen wie eine Dampfwalze.
Der dritte hieß Harald. Auch er fuhr Elisa-beth in meinem Wagen aus.
„Nun, mein Kind“, fragte ich sie anschlie-ßend, „wie fuhr Harald?“
„Ach, Paps“, sagte Elisabeth, „ich...“
„Nun heraus mit der Sprache!“
Elisabeth sagte: „Ich weiß es nicht, Paps...“
„Du weißt es nicht?“
„Nein, Paps. Harald...“
„Was ist mit ihm?“
„Er fuhr aus der Stadt heraus, und als wir auf die Landstraße kamen und ich dachte, er würde mir nun seine Fahrkünste zeigen, da hielt er.“
„Und warum hielt er?“



„Siehst du nun ein, daß es Unsinn war, ihm das Spiel beizubringen?“

des Töchterleins geht. Ich auch. Ich habe mir eine Methode ausgedacht, dem Zukünftigen meiner Tochter diskret auf den Zahn zu füh-len. Diskret aber gründlich. Elisabeth soll einen guten Mann bekommen.
„Er ist die zugehört, mein Kind?“
„Oh, Paps, du fragst es?“
„Nun gut. Uebrigens — was ich sagen wollte: Ich bleibe am Wochenende zu Hause. Wollt ihr den Wagen haben?“
Welches verlobte Paar möchte heutzutage keinen Wagen haben? Am Sonntag schwang sich Rolf, der gerade den Führerschein gemacht hatte, hinter das Steuer und fuhr mit Elisa-beth davon.
Am Abend nahm ich Elisabeth beseite.
„Sage mir, mein Kind: Wie fuhr Rolf den Wagen?“
„Einfach toll, Paps!“ sagte Elisabeth. „Er hingte glatt alle ab. Und mit welchem Tempo er die Kurve nahm! Es war phantastisch!“
Ich fand es erquickend. Wer sich hinter dem Steuer wie ein Wilder benimmt, tut es im Leben nicht minder. Er würde Porzellan zerschlagen in Fülle. Dieser Mann taugte nicht für meine Tochter.

Der nächste hieß Herber. Auch er war nach Elisabeths Meinung himmlisch. Und auch er bekam meinen Wagen.

Lachen ist gesund

Zaghafte Bitte

Ein kleiner, schmächtiger Mann, der sehr lange an der Ecke gestanden hatte, tritt auf den Schutzmann zu und sagt zu ihm:
„Entschuldigen Sie, Herr Wachmeister, würden Sie nicht so gut sein und mich von hier wegwegsen? Ich warte seit einer Stunde schon vergeblich auf meine Frau.“

Licht und Schatten

Er: „Du redst immer nur von den Schattenseiten unserer Ehe?“
Sie: „Na ja, du führst mich ja auch oft genug hinter Licht?“

Ja damals...

„Wo habe ich bloß meine Kopf gehabt, als ich einwilligte, deine Frau zu werden?“
„Auf meiner rechten Schulter, Liebling!“

Ausgerechnet

„Warum schimpfst du denn der Kapitän heute so furchterlich?“
„Der war gestern auf einem Wohlthatigkeitsfest und hat eine Reise um die Welt gewonnen!“

Die letzte Zuflucht

Ich gehe oft ins Theater oder ins Opernhaus, und fast immer begegne ich einem sehr auffallenden Ehepaar: er ein gemütlicher alter Mann mit Glätze, sie eine resolute Dame mit streng nach hinten gekämmtem Haar mit Mittelscheitel. Die beiden scheinen tatsächlich keine Premiere auszusuchen. Es war vor ein paar Tagen, da saßen sie auf den Plätzen neben mir, und ich begrüßte sie wie alte Bekannte. In der Pause ging ich dann zum Buffet, um mich ein bißchen zu erfrischen. Der Herr stand auch dort, und wie das so ist, wir kamen ins Gespräch.

„Sie sind wohl ziemlich oft im Theater?“ fragte ich ihn.
„Ja, häufig! Es ist das Schönste, was ich mir überhaupt denken kann“, lächelte er.
„Und was freut Sie am meisten dabei?“
„Ach, wissen Sie“, murmelte er, „die Haupt-sache ist, daß ich mit meiner Frau im Theater sitzen darf.“

Herzlich, dachte ich. Solch ein Kulturmensch und ein liebevoller Gatte außerdem, das findet man selten heutzutage.

Und ich fragte weiter: „Ja, aber etwas Bestimmtes muß es doch geben, das Sie ständig wieder hierher zieht?“ Ich wollte es nun genau wissen.
„Du trank er sein Glas auf einen Zug leer und sagte: „Wenn Sie es genau wissen wollen, dann werde ich es Ihnen verraten, junger Mann. Glauben Sie mir, ich liebe das Theater von Herzen. Es ist nämlich der einzige Ort hier auf Erden, wo meine Frau nicht die Hauptrolle spielen will!“
Ralph Schneider

Der Sportfan.

„Er sagte, ein Tag mit mir sei zu schön, um ihn hinter dem Steuer zu verbringen. Und dann...“
„Dann...?“
„Dann sind wir den ganzen Nachmittag spazieren gegangen...“

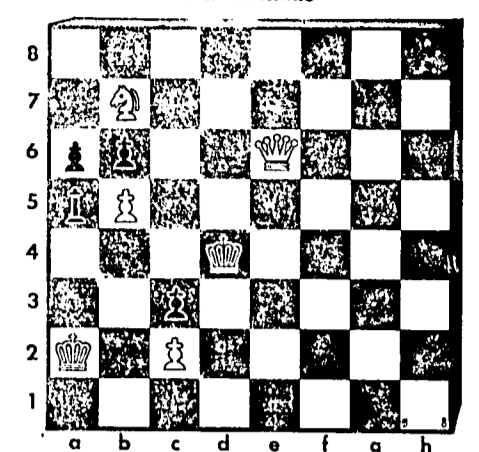
Talentierte

„Was machen die Gesangstunden Ihrer Frau?“
„Oh, sehr gute Fortschritte! Gestern habe ich schon zum erstenmal die Watte aus den Ohren nehmen können...“

Billere Reue

Flamm hat geheiratet.
Flamm bereut es bitter.
Flamm bereut sich: „Jeden Tag will meine Frau etwas anderes!“
Die Mutter wundert sich: „Aber Anna ist doch mit wenigem zufrieden!“
„Mit noch weniger.“
„Mit nichts!“

Schachaufgabe
von A. Klink



WeiB zieht an und setzt in 3 Zügen matt.
Kontrollstellung: WeiB = Ka2, De6, Sb7, b5, c2 (5); Schwarz = Kd4, La5, a6, b6, c3 (5).

Rätselgleichung
(Gesucht wird x)

(a—b) + (c—d) + e + (f—g) + (h—i) = x
Es bedeuten: a = hinweisendes Fürwort, b = ind. Gewicht, c = Vorplatz, Korridor, d = Auerochs, e = Nebenfluß der Fulda, f = Mandigebäck, g = skand. Münze, h = westl. Großmacht (Abk.), i = Selbstlaut, x = Operette von Johann Strauß.

Ordnung muß sein:
Wer etwas allen vorgedacht, wird jahrelang erst ausgelacht, begriff man die Entdeckung endlich, so nennt sie jeder selbstverständlich.
Einzelwörter: Olga — Suche — Kater — Kelm — Karo — Pein — Erbe — Anker — Alle — Herd — Eide — Regel — Schuppe — Eger — Akt = Wer listet, gewinnt.
Etwas verrückt: Wasserschutzpolizei — Poli-zehnd, Hüfelsen — Eisenträger, Reglerungs-rat — raltos, Metallindustrie — Industrie-arbeiter, Jazzkonzert — Konzertmeister, Um-lauf — Laufbahn, Mitteleuropa — Europarat, Pferdeschwanz — Schwanzlurche = Perikles.

Schachaufgabe: 1 c3—e4 Sb1 d2 Se2—c3 Sh1—g3 Sc3—d5 — beliebig 4 e4—d5, oder Sd5—e7 matt 1. — Sh1—f2 Se2—g3 und analog dem vorstehenden Spiel 1. Sb1—a3 2. Sb6—c8 Sa3—b5+ 3. Ka7—b6 — beliebig 4. Df8—e7 matt. Die Drohung ist 2 Sc8 l... Sh1—f2 2. Se2—f3 Sg2—e4 3. Sg3—e4 — be-liebig 4. Df8—f6 matt.

Lustiges Silbenrätsel: 1 Talente, 2 Obhut, 3 Nachtfahr, 4 Schiefer, 5 Teublatt, 6 ur-bar, 7 Filzpatentoffel, 8 „Epochen“ = „Tonstufe“.

Die letzte Zuflucht

Ich gehe oft ins Theater oder ins Opernhaus, und fast immer begegne ich einem sehr auffallenden Ehepaar: er ein gemütlicher alter Mann mit Glätze, sie eine resolute Dame mit streng nach hinten gekämmtem Haar mit Mittelscheitel. Die beiden scheinen tatsächlich keine Premiere auszusuchen. Es war vor ein paar Tagen, da saßen sie auf den Plätzen neben mir, und ich begrüßte sie wie alte Bekannte. In der Pause ging ich dann zum Buffet, um mich ein bißchen zu erfrischen. Der Herr stand auch dort, und wie das so ist, wir kamen ins Gespräch.

„Sie sind wohl ziemlich oft im Theater?“ fragte ich ihn.
„Ja, häufig! Es ist das Schönste, was ich mir überhaupt denken kann“, lächelte er.
„Und was freut Sie am meisten dabei?“
„Ach, wissen Sie“, murmelte er, „die Haupt-sache ist, daß ich mit meiner Frau im Theater sitzen darf.“

Herzlich, dachte ich. Solch ein Kulturmensch und ein liebevoller Gatte außerdem, das findet man selten heutzutage.
Und ich fragte weiter: „Ja, aber etwas Bestimmtes muß es doch geben, das Sie ständig wieder hierher zieht?“ Ich wollte es nun genau wissen.
„Du trank er sein Glas auf einen Zug leer und sagte: „Wenn Sie es genau wissen wollen, dann werde ich es Ihnen verraten, junger Mann. Glauben Sie mir, ich liebe das Theater von Herzen. Es ist nämlich der einzige Ort hier auf Erden, wo meine Frau nicht die Hauptrolle spielen will!“
Ralph Schneider



„Trend Jemand hat uns jetzt getrennt, Mama!“

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?

Wir suchen in Dauerbeschäftigung

Kontoristinnen

mit Steno und Schreibmaschine für Sachbearbeitung, bzw. leichte Sekretariatsarbeiten, und einen bautechnisch versierten

Sachbearbeiter

Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Arbeitsbedingungen.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem Sekretariat.

Zollern Metallgesellschaft

6079 Spremlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 061

Wir suchen einen erfahrenen und zuverlässigen

Buchhalter

für unsere Finanz- und Lohnbuchhaltung. Es handelt sich um eine Vertrauensstellung, die weitgehend selbständiges Arbeiten erfordert.



Deutsche Schuhmaschinen Co.

A. W. WILSCH KG
Langen, Pflterstraße 46, Tel. 7757 / 7758

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewußte Mitarbeiter

Sachbearbeiterin

für unsere Betriebsabrechnung

Steno-Sekretärin

für unsere Verkaufs-Verwaltung

Buchhalter (in)

für unsere Finanzbuchhaltung

Steno-Kontoristin (halbtags)

für unsere Repro-Abteilung

Kaufm. Angestellten

mit engl. Sprachkenntnissen für unsere amerikanische Kunden-Auftragsbearbeitung

Sachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Abteilung Verkaufsförderung

Mahnbuchhalterin

mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben

Kaufm. Angestellte (n)

mit engl. Sprachkenntnissen für unsere Rechnungsabteilung

Männl. Arbeitskraft

für diverse Arbeiten in unserer Hausdruckerei (bei Eignung Ausbildung als Offset-Drucker)

Packer

für unseren Waren-Versand,

Mechaniker

für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und Offsetdruck-Maschinen.

Elektro-Mechaniker

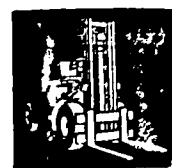
für die Montage u. Reparatur unserer Fotokopier-Automaten (Innendienst)

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste - ein sehr gutes Betriebsklima.

Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommenden Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Spremlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41



Für unsere Werksniederlassung suchen wir:
1 wendigen kaufm. Angestellten
— möglichst mit technischer Begabung — für unsere Verkaufsabteilung. Es handelt sich dabei um eine ausbaufähige, interessante und nach Einarbeitung selbständige Tätigkeit.

1 Stenokontoristin

für unsere Kundendienst- und Verkaufsabteilung.

Auto-, Motoren- oder Maschinenschlosser

zur Erweiterung unserer Stapler-Reparaturwerkstatt. Wir bieten gute Bezahlung, zeitgerechte Sozialleistungen und 5-Tage-Woche.

Bewerbungen bitten wir an unsere Geschäftsstelle

Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Süd-West
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861
zu richten

ASTRA ASTRA ASTRA

sucht:

technische Zeichnerinnen

für die Anfertigung von Werkstattzeichnungen

ungelernte weibliche Bürohilfskräfte

für saubere, leichte Büroarbeit

Pauserinnen und Karteiführerinnen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK

6079 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42

Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

bietet:

verbilligten Mittagstisch in eigener Kantine, Altersversorgung, über tarifliche Bezahlung, neuzeitlich und modern eingerichtete Arbeitsräume und geregelte Arbeitszeit (von 7 bis 16 Uhr, 41,25 Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgelegenheit mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht:

Mitarbeiter, die gewillt sind, in einer harmonischen Arbeitsgemeinschaft einen freien Platz auszufüllen. Wir legen Wert auf Mitarbeiter, die einen Arbeitsplatz für längere Zeit suchen. Ob Jung oder älter ist nicht so wichtig.

Wir suchen

KRAFTFAHRER

Führerschein Kl. 3
möglichst Bau- oder Maschinenschlosser, Betriebsschlosser sowie Elektriker

Wir bieten: 5-Tage-Woche, leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen und Fahrtkostenerstattung.

Philipp Holzmann AG

Neu-Isenburg
Hauptgeräteplatz Gehesplatz
Telefon 44535

Elektriker

Mechaniker

und Hilfskräfte

bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen Montag bis Freitag von 7 bis 16.30 Uhr.

Warenautomaten Betriebsgesellschaft mbH, Automatische Kantine, Werk III, Neu-Isenburg, C.-Ulrich-Str. 100
Telefon 66 14



Junghehen

verschiedener Rassen abzugeben

Geflügelzucht

Schwarzwitz Spremlingen

Trift 101 an der Offenbacher Straße

Außerhalb Telefon 6 82 78

Jalousetten

in allen Größen und Farben.

Hch. Werkmann

Weserstr. 16

A. van Kaick

„AvK“-Generatoren- und Motoren-Werke oHG

suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Stenotypistin

5-Tage-Woche, betriebliche Altersversorgung, Urlaubsgeld und weitere soziale Vergünstigungen, eigene Werkkantine.

Bewerbungen richten Sie bitte an das Werk

A. van Kaick, 6078 Neu-Isenburg

Frankfurter Straße 233, Telefon 06102/6001

Wir suchen tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte und

Schreiner

Wir bieten: 42-Stunden-Woche und über tarifliche Bezahlung, freitags Arbeitsschluß 13.15 Uhr.

Louis Mayer & Co.

Neu-Isenburg, Beethovenstraße 74 - 76

Telefon 06102/2592



Wir suchen zum baldigen Eintritt:

STENO-SEKRETÄRINNEN

mit und ohne Englischkenntnissen

SACHBEARBEITER

für die Verkaufsabteilung

1 DATATYPISTIN

für unsere IBM-Lochkartenabteilung.

1 STENO-KONTORISTIN

mit engl. Kenntnissen für unsere Einkaufs-Abteilung

1 FERNSCHREIBERIN

für halbe Tage, möglichst mit Englischkenntnissen, jedoch nicht

Bedingung, sowie

MITARBEITER

für unser Material- und Fertigwaren-Lager

Bitte rufen Sie uns unter Langen 0 61 03 / 78 31 - 35 an, damit wir

mit Ihnen einen Vorstellungstermin vereinbaren können oder richten

Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen an

Deutsche AMP GmbH., 607 Langen, AMPere-Straße 7-11

49. DLG-AUSSTELLUNG INTERNATIONALE LANDWIRTSCHAFTSSCHAU

8.-15. Mai 1968 (tagl. 8-18 Uhr auf dem Messegelände Frankfurt/M.)



Umfassende Tierschau
Demonstration neuester
Maschinen-Pferdeschau-
Nummern-Geräte für den
Obst-, Gemüse- und Ziergarten
Laufstegschau für die Frau u. vieles andere

Natürliche Kost zum Schlankwerden

Dr. Rillers WEIZENDIAT bewirkt zinnvolle Gewichtsabnahme-Kein Kochen

Reformhaus am Lutherplatz

Gartenstr. 4

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer

DIETER GÖRICH

Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Für den Herrl 3 Dtz. Rek. 5.- Gold 7,50, Lux 10.- Sortiment je Dtz. 7,50. Interess. Prospekte für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt. Altersangabe!

K. D. Pfister

(28) Bremen-Flüchtling, Fach 8

Schwing-Tore

aus Stahl feuerverzdkt u. kunstharzgrundiert od. Holz

SICHER BRAUCH FORMSCHÖN

Alle Größen sofort lieferbar Auf Wunsch Montage

Unverbindliche Beratung bestes den Rost

Heinrich Heil

Generalvertretung - Auslieferungslager

6079 Spremlingen

Eisenbahnstraße 71, Telefon 67171



Overdick bürgt für Qualität

44 Jahre

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit die besten der Welt!

Große Auswahl in Glüh- u. Leucht- lampen, Kronen- u. Wandleuchten

J. OVERDICK

Neu-Isenburg, Tannstraße 89

Telefon 25 65

Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat

Auch samstags geöffnet

Rekord

ÖLHEIZUNGS-AUTOMAT

Zentralheizung nach dem Wunsch der Bäuerin

Von der Küche aus die ganze Wohnung - bei geringem Ölverbrauch - heizen, zusätzlich einwandfrei kochen, und die Kochplatte nach Belieben abschalten zu können. So wünscht „Sie“ sich eine Zentralheizung. Der Keller bleibt frei für die Vorratskammer.

Adolf Ruckelshausen 6102 Prungstadt

DLG-Ausstellung vom 8. - 15. Mai in Frankfurt, Halle 33, Stand 1084, oder besuchen Sie bitte unseren Beratungsraum in Prungstadt, Bahnhofstraße 39.

Klein-Anzeigen in der

Langener Zeitung

haben immer Erfolg!

Gesuchtes

leere und möblierte

Wohnungen

für Amerikaner

H. Storms

Mörfelden, Annastr. 32, Tel. 2590

Heißmangel

G. OLTROGGE

607 Langen / Oberlinden

Dresdener Straße 12 - Telefon 7 16 23

Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

BODENBELÄGE

Verlege Schnellhaus

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge

und Teppichböden

schnell - fachgerecht - preiswert

Inota

Ihr Spezialhaus für

Tapeten und Bodenbeläge

Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

!! Berufsbekleidung !!

für jeden Beruf

von

H. Heinig

Fahrgasse 14

Ihrem Fachgeschäft für Berufs-

bekleidung und Wäsche

Zum Muttertag

Tobler-Pralinen

»Ascona«, feine Qualität, 250 g Packung anstelle 5,- nur

3,75

Gebäckmischung

»Equipe«, ausgewählte Mischung 400 g Packung

1,98

Orangen-Cocktail

mit Ei, 20% 1/1 Flasche

5,75

Kirsch mit Arrak

28% feiner Likör 1/1 Flasche

5,65

Kurtraubensaft

aus vollreifen Trauben 1/1 Flasche einschließlich Glas

2,70

... und 3% Rabatt!



Keine Terminsorgen, keine Wartezeiten mehr...



Einfachfenster
Verbundfenster
Fenster für Isolierverglasung
ein-, zwei- und dreiflügelig
mit Drehkipp
und als Schwingflügel

Alleinverkauf: Herbert Störmer

Moderne Bauelemente

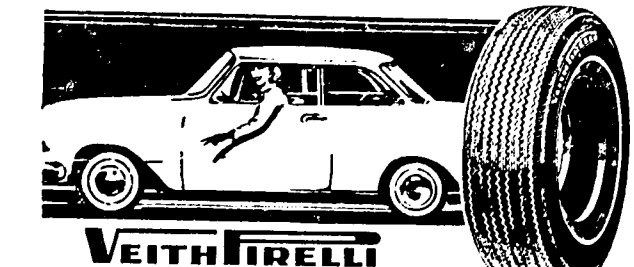
6079 Spremlingen, Frankfurter Straße 70-78, Tel. 06103-67258

Verlangen Sie Prospekte - Beratung!

UMSTANDS-KLEIDUNG

Gitta-Moden • Spezialgeschäft

Frankfurt, Berliner Str. 4 und Kaiserstr. 66, 1. Etage



Reifen- und erstklassigen Service bietet Ihnen:

Reifen-Quari

Ihr Reifen-Spezialhaus in Langen

Solortmontage

Auswuchten - Runderneuerung

Langen/H., Siemensstraße 2 - Tel. Sammel-Nr. 37 15

Sonnabends geöffnet!

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernseh-Spezialist mit 10 Fachgeschäften

Die neuen Fernseher sind da!

27 Herren unserer Verkaufsbüros besuchen für Sie die Messe in Hannover. Wir können Sie dann noch umfassender über die neuen Fernseher 1966/67 beraten. Bitte kommen Sie in einen unserer Läden. Die ersten zwei Typen sind eingetroffen, und wir freuen uns, Ihnen die Vorzüge und Neuerungen zeigen zu können. Nur ein Beispiel unserer Leistungsfähigkeit:

Philips Modell 1967

17-cm-Größtformat, Schnellwahl, Schallwahrheiten, Automatic, Telefontastentast, auch in hellem Holz, u. a. m.

Bei uns 598,- oder 24 x nur 29,-

Weitere Angebote aus unserem riesigen Zentrallager zu gleich günstigen Preisen:

Tonbandger. 47.- bis 1980.- | Plattensp. 48.- bis 1200.-

Autoradios 79.- bis 520.- | HiFi-Geräte ab 498.- kompl.

Kühlschränke 109.- bis 17.- | Musikschr. 298.- bis 16.-

59-cm-Ferns. 498.- bis 25.- | 65-cm-Ferns. 598.- bis 29.-

Standfernseh. 698.- bis 34.- | Kombi mit FS. 998.- bis 49.-

Alle Preise mit Vollgarantie und kostenlosem Händlerkundendienst mit Heimservice.

Wo kaufen Sie günstiger?

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im August

● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 19 Spa- ●

Benötigen Sie einen neuen Läufer?

Für Treppe, Flur oder Zimmer –
wir haben für Sie das richtige dabei
Breiten in 65 cm, 69 cm, 85 cm, 90 cm, 116 cm,
117 cm und 120 cm.
In Sisaal halten wir auch 80 cm und 100 cm
breit am Lager.

Ihr Einrichtungshaus

J. K. Bach

Langen, Fahrgasse

Bei Drucksachen ... Telefon 3303

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
Ja ZUSTAND - Ja PFLEGE - Ja GARANTIE - Ja PREIS
u. a.

Ford 12 M, 1965	4.650,-	Opel Kadett, 1964	3.750,-
Ford 17 M, 1962	2.550,-	Opel Kadett, 1963	2.450,-
Ford 17 M, 1965	5.800,-	VW Export, 1962	2.450,-
Ford 17 M Turnier, 63	2.950,-	VW Export, 1964	3.600,-
Ford 1250 Kasten, 63	2.950,-	VW 1500 Variant, 64	4.150,-
Ford 1000 Kombi, 65	5.350,-	Fiat 500, 1959	650,-
Renault R 4, 1964	2.500,-	Glas T 700, 1965	3.850,-

TTV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main

Zell 17, Tel. 29 12 81
Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22
Bergerstraße 194, Tel. 43 35 04
Am Dornbusch 29, Tel. 65 34 20

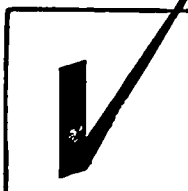
Berliner Straße 66, Tel. 29 12 38
Ludwig-Landmann-Straße 300
Telefon 78 39 98
Kürmainzer Str. 93, Tel. 312779

Schmittstraße 47 - Telefon 83 08 31

Gebrauchtfahrzeuge

PKW und Transporter aller Fabrikate
in gutem Zustand und vom Fachmann
geprüft, in großer Auswahl

ALFONS STRAUB
Langen - Telefon 37 87
Besichtigung und Probefahrt
auch samstags von 9-15 Uhr.



SPAR

Sprengel
Markenschokolade **-78**
In verschiedenen Sorten 100-g-Tafel

Mauxion
Pralinen **4.95**
„Rosenpokal“ 60-Stück-Packung

Röstfrischer
Bohnenkaffee **5.95**
500-g-Beutel

3% SPAR Rabatt

SPAR macht Freude

Günstige Gebrauchtwagen

4 Fiat 1500, 62-65	ab 2.350,-
2 VW 1500, 63-64	ab 3.200,-
2 Opel Caravan, 61-62	ab 1.800,-
2 Renault RS, 62-65	ab 3.000,-
1 BMW 2.6 lit., 61	ab 3.000,-
1 DKW F 11 de Luxe, 63	ab 2.500,-
1 Simca 1300, 63	ab 3.600,-
1 VW Karmann 1500, 63	ab 4.800,-
1 Opel Coupe R 201, 65	ab 6.500,-
1 Fiat Slavia Sport, 63	ab 6.000,-
1 Opel 4Türig, 62	ab 2.500,-
1 Opel Rekord, 63	ab 2.800,-

Einige fahrbereite Pkw ab 200,-
Anzahlung 20%, Rest bis 24 Monate
ENGELBACH - AUTOMOBILE
Kfz-Reparaturwerkstatt Götzenhain
Verkauf: Neu-Isenburg,
Frankfurter Straße 151

AUTO-LEIH-DIENST



Holmsund Bodenbelag

für Industrie, Geschäfte, Restaurants,
Wohnbauten, Hotels sowie Gewerbe und
Verkehr, mit 10 Jahren schriftlicher
Garantie.

Fußbodenverlegung
Herbert Kiefer
Langen b. Ffm.
Frankfurter Straße 7, Tel. 4102

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER

Schilder aus Rasopal u. Alu-blech
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Peter Müllerstr. 3-5
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Nähmaschinen

Alt-Nähmaschinen können in Schrank-
und Koffermaschinen mit Fuß u. elektr.
Antrieb umgebaut werden.
Reparaturwerkstätte für alle Systeme.
Georg Freitag, Neu-Isenburg
Frankf. Str. 121, Tel. 06102/2485

Tapezieren jetzt ganz einfach

Die Tapetenränder
schneiden wir schon ab



Ihr Spezialhaus
für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstraße 6 Telefon 42 91
(am Lutherplatz)

Teppichboden-Heimreinigung

für festverlegte Textilbeläge:
bodenbeläge - tapeten
gerhard störmer
sprendlingen, wingerstr. 49, tel. 68314

Viele Vorteile bietet VIVO

VIVO-Cabiner Sekt 4.95
1/1 Fl. Incl. Steuer

Erdbeeren 2.35
lesle Früchte 1/1 Dose nur

VIVO-Marken-Schokolade -68
„Conchello“ 100 g Tfl. nur

10 Tfl. à 100 g nur **6.50**

VIVO

Holland-Waffeln -65
Vanille, Kakao, Zitrone, Erdbeer
20-Stück-Packung nur

Damenstrümpfe I. Wahl 2.75
„nur die“, 20 den 2 Paar nur

Edelkirsch-Likör 5.95
30 Vol. % 1/1 Fl. nur

Nuß-Nougat-Praline 2.75
„Baci“ Kt. à 12 Stück nur

...und noch 3% Rabatt!

VIVO deckt den Tisch

Wir haben unseren Sonderdienst FERTIGWÄSCHE erweitert
und bieten Ihnen jetzt:

10 Telle schrankfertig 6.95 DM
(2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischtücher = 1 Maschine
► **WICHTIG:** Nur Ihre eigene Wäsche kommt in eine
Waschmaschine, und wir waschen mit Marken-Waschmitteln
Bitte, besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!

Miele - Automaten - Waschlös
A. Primitz, Langen, nur Riedstraße 12, Telefon 4828

BRAUTKLEIDER

Kostüme und Spitzen-Completts
Brautmoden-Étage
Frankfurt/Main, Kaiserstraße 44 • am Hauptbahnhof

10 Einfam.-Reihenhäuser

entstehen in zentraler, ruhiger Lage von SPRENDLINGEN,
einer Stadt mit leistungsfähiger Industrie und ausgesprochen
guten Schulverhältnissen (Grundschule bis Gymnasium).
Anspruchende Gestaltung, Massivbauweise (Außenwände
30 cm), voll unterkellert.
Innenanbau: 4 Zimmer, Mosaik-Parkett und Kunststoff-
belag, Eßküche, Küche (betriebsfertig), Kachelbad, 2 WC, Flur
und Balkon. Ausbaufähiges Dachgeschoß (31 bzw. 34 qm).
Mittelhaus: Ca. 90 qm Wohnfläche, ab DM 99 700,- einschl.
ca. 150 qm Grundstück.
Endhaus: Ca. 100 qm Wohnfläche ab DM 118 150,- einschl.
ca. 270 qm Grundstück und Garage.

Planeinsicht und Alleinverkauf durch
Schlarb-Immobilien Sprendlingen, Lieb-
knechtstraße 96, T. 67103

Kaufen Sie heute die Küche - die Küche von morgen!

Wann beginnt man eine Einbauküche zu planen? Möglichst
frühzeitig! Bevor der Grundriß ganz perfekt ist. Bevor Fenster,
Türen, Wände, Elektroinstallation usw. geplant sind. Bevor
es zu spät ist! Lassen Sie sich Kostenvoranschläge vorlegen!

Möbel Müller
NEU-ISENBURG Frankfurter Straße 89 P im Möbelhof
Telefon 25 68 und 83 11

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Konstrukteure Verkaufs-Ingenieure

Wir bauen und entwickeln

Kopierfräsmaschinen
Funkenerosionsmaschinen
numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen

Bewerbungen mit Lebens- und Berufsdaten, Zeugnisabschriften,
Lichtbild, Gehaltsansprüchen und mit frühestem Eintrittstermin
erbeten an

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
607 LANGEN b. Frankfurt/Main, Telefon 0 61 03 / 77 51

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Stenotypistin

als Aushilfskraft für die Verkaufsabteilung, und

Schreibkräfte

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis
Freitag einer jeden Woche von 8.00 bis 16.00 Uhr - bei vorheriger
schriftlicher oder telet. Anmeldung auch bis 18.00 Uhr möglich.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
607 LANGEN b. Frankfurt/Main, Telefon 0 61 03 / 77 51

Verkäuferin od. Ladenhilfe

evtl. halbtags, bei bestem Lohn.
Sep. Zimmer mit fließ. Wasser und
Heizung kann gestellt werden.

Geissendörfer
Langen/H., Im Singes 20

Verkäuferin

oder Anlernung bei guter Bezahlung
auch halbe Tage gesucht

Metzgerei Werner

Inh. Rudi Probst
Friedrichstraße
Telefon: 35 36

Suche **Architekt HTL und
Technischen Zeichner**
Eintritt spätestens zum 1. 7. 88
Architekt Dipl.-Ing. C. Ulrich
Planungsbüro für rationelles
Bauen
Langen - Heinrichstraße 2

Wir suchen:

Sachbearbeiterin

möglichst ein selbständiges Arbeiten ge-
wünscht, per sofort oder später.
Auch eine ältere versierte Kraft ist uns
angenehm.
Wir bieten neben leistungsgerechter
Bezahlung gute Arbeitsbedingungen,
entsprechende Sozialleistungen und
einen angenehmen Arbeitsplatz.

R. u. K. Werbung

607 Langen/Hessen
Wilhelm-Leuschner-Platz 21
Telefon 44 07

Fahren Sie öfters nach Frankfurt?

Auf dem Hinweg bringen Sie
Ihre Kleidung, Gardinen oder
Decken ins **Norge-Zentrum**,
(Selbstbedienungs-Reinigung)
Sprendlingen, Darmstädter Str.
5 - 7 (B 3), um sie auf dem
Rückweg, nach 1 Std. fix und
fertig formerhalten gereinigt
wieder mitzunehmen.

Geschäftszeit: montags bis freitags
durchgehend von 8-22 Uhr
samstags von 8-18 Uhr
ca. 4 kg Kosten DM 8,-

Kraftfahrer

Kl. 2 für Kipper Lastzug bei gutem
Lohn sofort gesucht.
Zimmer oder Wohnung kann sofort ge-
stellt werden.

Hch. Sehring 8. & Sohn
Langen, Rheinstraße 8-10
Telefon 35 45

Baggerfahrer

für Dolberg 200 bei gutem Lohn sofort
gesucht. 2-3 Zl.-Wohnung mit Kü.,
WC u. Bad kann sofort gestellt werden.

Hch. Sehring 8. & Sohn
607 Langen, Rheinstraße 8-10
Telefon 35 45

Maschinen- und Handnähmaschinen

auf Damenmäntel, eventl. halbe Tage,
bei gutem Lohn gesucht. (Heimarbeit
laufend zu vergeben.)

BRUNO SCHULZ

Darmstädter Straße 36
(Im Hofe Sektkellerei Wagner)

Wir stellen ein:

Maschinen- hilfsarbeiter

für Tätigkeit an Druckmaschinen

Lagerarbeiter

für Papierlager und Versandabteilung

Putzhilfen

für die Reinigung der Büroräume

Weißbinder

für betriebliche Anstricharbeiten

Bauschreiner

für betriebliche Reparaturen und Neu-
bauten.

Wir bieten in unserem modernen Be-
trieb eine gesicherte Dauerstellung, 40-
Std.-Woche, Mittagstisch und weitere
soz. Vergünstigungen, u. a. Altersver-
sorgung.

Masa-Dekor GmbH

6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 145-147
Telefon 810 41

Feizmantel	800,-	Kinderlaufgürtel	4,50
Widdlerjacke	283,-	Necessaire mit Kleiderbürste	21,-
Regenschirm	35,-	Gelenkcremen	3,50
Fußball	19,75	Handschuh mit Seidenfutter	21,-
Schmuckkassette	34,00	Fotoalbum	35,-
Picknickkoffer	54,-	Gummigürtel	4,50
mit Thermosflasche		Trachtenanker f. Seppihosen	19,75
Schülermappchen	11,85	Autoverbandskasten	18,75
Uhrenarmband	3,50	Kühtasche	94,-
Brustbeutel	2,-	Zigarettetal	14,-
Buchhülle	14,-	Hosenräger	4,50
mit Vierröhrenbrunnen		Bügelmaschine mit Perlemonnaie	38,85
Sockenhalter	1,25	Reisetasche	24,-
Kollegmappe mit Reißverschluss	34,-	Ledercreme	1,50
		Brilleneitel	4,80

LEDER-FRICKE Langen

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Stenotypistin

(auch Nachwuchskraft) und

Kontoristin

für interessante und vielseitige Tätigkeit in der
Werbe- u. Technischen Informationsabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis
Freitag einer jeden Woche von 8.00 bis 16.00 Uhr - bei vorheriger
schriftlicher oder telet. Anmeldung auch bis 18.00 Uhr möglich.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
607 LANGEN b. Frankfurt/Main, Telefon 0 61 03 / 77 51

Für unser Lager (von elektronischen Bauteilen) suchen wir

technisch Interessierte(n)

Lagerarbeiter (in)

Es handelt sich um eine interessante, jedoch körperlich
leichte Arbeit.

Wir bieten gute Bezahlung, zusätzliches Urlaubsgeld u. a. m.

Bewerber bitten wir, sich an unsere Personalabteilung in
Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 32 - 38, zu wenden, Tel. 68071

Heathkit Geräte GmbH

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg

Für Betriebsangehörige suchen wir 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen

Mietvorauszahlung kann gewährt
werden.

FLEISSNER GmbH & Co.

Maschinenfabrik
FLEISSNER
6073 Egelsbach
Tel. Langen 2345

100%ige abgesicherte Kapitalanlage auf Rendite - Objekte

ab mindestens DM 1.000,-

Rendite: 20% ca. bei 5 Jahre fest ein-
schl. Zinsen
15% bei jährlicher Zinszahlung

Kündigungsfrist 8 Monate zum 1. 4. und
1. 10. Jeden Jahres möglich.
Angeb. unt. Off.-Nr. 852 an die LZ

Wir sind ein Großunternehmen der Elektroindustrie und suchen für die Ver-
waltung unseres Niederspannungs-Seriengerätewerkes in Langen/Hessen zum
baldmöglichsten Eintritt - spätestens zum 1. Juli 1988 -

MITARBEITERIN

für die Arbeitsgruppe Revision, Organisation und Berichtswesen.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bearbeitung einer Vielzahl von Einzelfragen
und die Mithilfe bei der Lösung organisatorischer Probleme.

Wir setzen Praxis in der Bearbeitung von qualifizierten kaufmännischen Auf-
gaben, gute Allgemeinbildung und Umgangsformen, selbständiges Denken, ver-
bunden mit eigener Initiative sowie Kontaktfähigkeit voraus.

Auch in anderen Abteilungen des kaufmännischen und technischen Bereiches
fehlen noch Mitarbeiterinnen. Hier erwarten Sie Aufgaben als

KONTORISTIN STENOKONTORISTIN

und LOCHERIN

Nach einer gründlichen Einarbeitung und bei entsprechender Eignung wird
allen Mitarbeiterinnen ein weitgehend selbständiges Tätigkeitsfeld bei guten
Bezügen und günstigen Arbeitsbedingungen geboten.

Wenn Sie uns bei der Lösung der gestellten Aufgaben unterstützen wollen und
die Bereitschaft zu einer echten vertrauensbewußten Zusammenarbeit mit-
bringen, würden wir Sie gerne kennenlernen.

Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung - Lebenslauf, Licht-
bild, Zeugnisabschriften - unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die Per-
sonalabteilung für Angestellte der

CONTINENTAL ELEKTROINDUSTRIE Aktiengesellschaft

Niederspannungs-Seriengerätewerk
607 Langen (Hessen), Elisabethenstraße 30 - 52, Telefon 37 75
47 75/76, 30 28, Nebentel. 22



Wir suchen zur Bewachung unseres Fabrikationsbetriebes einen zuverlässigen

Wachmann (Rentner)

Wöchentlich 3 - 4 Nachtwachen bei zweitägiger Ablösung. Guter Wachhund vorhanden.

Jahresurlaub 4 Wochen.

Interessenten bitten wir um Vorstellung bei unserer Personalabteilung.

Wiedekind

S.M.B.H.

Hosen-Spezial-Fabriken
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 127
Telefon 66 321



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen suchen wir:

Sekretärin

(mit guten englischen Sprachkenntnissen)

Maschinenschreiberinnen

(Sollten Sie nur geringe Schreibmaschinenkenntnisse besitzen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich in diesem Beruf auszubilden.)

Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld, Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflughafen, Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen. Telefon 609 6074

Schriftl. Bewerbungen an: 7310th Air Base Group (DSPC-5) Frankfurt/Main, Militärflughafen, Unterschweinstiege 131

Nebenbeschäftigung!

Wir suchen kurzfristig eine geeignete Arbeitskraft (auch Rentner) zur stundenweisen Pflege der Anpflanzungen auf unserem Grundstück (Rasenscheiden und -sprengen usw.) während der Sommermonate. Interessenten wollen sich persönlich vorstellen bei

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 66041

Maschinenbau-Meister

gesucht zum sofortigen oder späteren Eintritt bei überdurchschnittlicher Bezahlung und besten Arbeitsbedingungen

HOMESTER - MASCHINENBAU
Dreieichenhain, Bahnstraße 16, Telefon 89159

Wir suchen

Stenotypistinnen oder Maschinenschreiberinnen

(auch Nachwuchskräfte)

Wir bieten: einen angenehmen Arbeitsplatz bei guter Bezahlung, verbilligtes Mittagessen, 4 1/2-Stunden-Woche, samstags frel. - Bewerbungen richten Sie bitte an:

Elektr. Licht-, Kraft- und Hochspannungs-Anlagen
Ing. Altmann & Böhning KG
Werk II, Langen, Moselestraße 9, Telefon 3061

Wir suchen zum 1. Juli 1966 oder früher

Stenotypistin (innen)

sowie

Kontoführer (in)

Von den Bewerbern erwarten wir eine gute Allgemeinbildung und eine kaufm. Lehre.

Wir bieten Dauerarbeitsplatz bei guter Bezahlung, 5-Tage-Woche, angenehmes Betriebsklima und verbilligten Mittagstisch aus eigener Kantine.

Bewerbungen bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.



COMMERZBANK
AG

Filiale Neu-Isenburg, Offenbacher Straße 1

Wir stellen sofort ein:

Automatendreher

Frauen

für leichte Montage- u. Kontrollarbeiten.

Anfragen Montag - Freitag von 7.30 bis 16.00 Uhr persönlich oder telefonisch.

ERNST KRATZ

Nadelfabrik

Dreieichenhain
Landsteiner Straße 2
Telefon 83 43

Wir suchen für unseren Zweigbetrieb in Sprendlingen

2 Elektro-Monteur

Wir bieten: Dauerstellung, Höchstlohn, Leistungszulagen und Akkord-Lohn.

Wilhelm Hunkel

Elektro-Anlagen
Frankfurt/Main
Niddastraße 84 - Telefon 336498
Sprendlingen
Eisenbahnstr. 18 - Telefon 67545

Auskunft auch bei

ROLF BERNHARDT
Langen, Schnalngartenstr. 22

Verkäuferin

für Lebensmittel-Feinkost-Selbstbedienung, für ganze oder halbe Tage gesucht.

Off.-Nr. 641 an die Langener Zeitung

Für unsere Postverteilung und für den Empfang unserer Besucher stellen wir ein: aufgeschlossenes, junges

Mädchen

(nicht unter 18 Jahren). Bei Eignung und Interesse ist das Anlernen zur Bedienung der Fernsprechvermittlung und des Fernschreibers vorgesehen.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Arbeitsgebiet, 40 Std.-Woche, Mittagstisch und soz. Vergünstigungen.

Masa - Dekor GmbH

6079 Sprendlingen
Frankfurter Straße 145-147
Telefon 610 41

ASTRA

sucht:

Kontrolleure

Werkzeugmacher

Maschinenschlosser

für Spezialwerkzeuganfertigung

Werkzeugscharfschleifer

Flächenschleifer

Hilfsarbeiter

such Rentner für leichte Arbeiten

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder besuchen Sie uns zu einem persönlichen Gespräch.

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK

6070 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42

Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen das Fahrgeld zurück.



Für die Packerel unserer Zentral-Fleischerlei Dreieichenhain suchen wir gewandte

Packerinnen

in Voll- und Teilbeschäftigung.

Wir zahlen hohen Lohn und Prämien und bieten sonstige Vergünstigungen.

Nähere Auskunft durch unsere Personalabteilung, auch telefonisch, Ruf 40161, App. 35

6 Frankfurt/Main 1
Hanauer Landstr. 161
Tel. 40161, App. 35



dpa

Sie schreiben bei uns die Zeitung von morgen

perf. Fernschreiber (in)

und

redaktionelle Helferin

perfekt auf Schreibmaschine,

auch Halbtagsarbeit,

in Nachrichtenbüro gesucht.

Leistungsgehalt (13), Zuschläge.

Deutsche Presse-Agentur (dpa)

6 Frankfurt/M.
Baseler Str. 33-37 (gegenüb. v. Hauptbahnhof)
Telefon (0611) 33 04 01 (ab Montag)

Wir suchen für unser Hauptwerk in Sprendlingen einen zuverlässigen

jüngeren Kraftfahrer

Für unsere Versandabteilung stellen wir noch einen

Packer oder Packerin

(evtl. Rentner)

ein.

Interessenten bitten wir um Vorstellung bei unserer Personalabteilung.

Bekleidungswerke

Wiedekind

S.M.B.H.

6079 Sprendlingen b. Ffm., Frankl. Str. 127, Tel. (06103) 66321

ASTRA ASTRA ASTRA

bietet:

verbilligten Mittagstisch in eigener Kantine, Altersversorgung, überalterliche Bezahlung, neuzeitlich modern eingerichtete Arbeitsräume, geregelte Arbeitszeit (von 7 bis 16 Uhr, 41,25-Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgelgeheit mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht:

tüchtige u. einsatzfreudige Mitarbeiter für interessante Aufgaben. Wir erwarten von unseren künftigen Mitarbeitern zielstrebigsten Einsatz.

Preiswertes aus der

SCHADE-Metzgerei:

Schweine-Schulterbraten 500 g **2.78**
wie gewachsen

Schweineschnitzel 500 g **5.95**
besonders mager

Frischwurst-Aufschnitt 125 g **1.-**
gut sortiert!
nicht in allen Filialen erhältlich

... und noch **3% Rabatt**

SCHADE u. FÜLLGRABE

NUR EIN DRUCK

OFFNEN SICH SELBST

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17, Tel. 35 12

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS

Ffm. ZEIL 43 Tiefgeschoss - keine Schaufenster - gegenüber C&A - 70 Jahre Qualitätsmöbel

Burg Dreieich

Apfelwein naturrein

aus eigener Kelterer
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbfl. u 1 Ltr. Flaschen
Versandkellerei Dreieichenhain
Solm. Weiherstr. 22, Tel. Langen 83 47

Wasch-Leder
verwendet man heute gerne zur Anfertigung von Lederkleidung
lederleicht, ungefüllten Hemden, Natürlich bei

LEDER-VATER

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Ffm., Hauptwache u. Kaiserstraße 18
Düsseldorf, Grot-Adolf-Straße 42
Duisburg, Sonnenwall 36
Essen, Kettlerstraße 45
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 34-38
Darmstadt, Brückstraße 54

Für sofort oder später suchen wir **Maschinen-Näherinnen und Handarbeiterinnen**
Es handelt sich um leichte Arbeiten, auch halbtags und tageweise Arbeit möglich, z. B. jeden 2. Tag
Johannes Heinrich
Mützenfabrikation
Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 53 02

Wir stellen sofort und später tüchtige **Verkäuferinnen** für ganze und halbe Tage ein.

SCHUH Heinrich

Ihr Schuhhaus mit der großen Auswahl für die ganze Familie.
Langen, Fahrgasse / Ecke Wassergasse und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3

ASTRA ASTRA ASTRA

sucht: **jüngere Maschinenschlosser**

bietet: Ausbildung zum Monteur für unsere hochwertigen Spezialmaschinen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Außen- und Innendienst. Verbilligten Mittagstisch in eigener Kantine, Altersversorgung, überalterliche Bezahlung, neuzeitlich und modern eingerichtete Arbeitsräume und geregelte Arbeitszeit (von 7 bis 16 Uhr, 41,25 Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgelgeheit mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht: tüchtige und einsatzfreudige Mitarbeiter für interessante Aufgaben. Wir erwarten von unseren zukünftigen Mitarbeitern einen zielstrebigsten Einsatz.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK

6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42.
Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

EUROPA MÖBEL

Wohnberatung - wie Sie's wünschen

Natürlich in Ihrem EUROPA MÖBEL-Haus. Individuell im Angebot, persönlich in Beratung und Service - besonders wichtig beim Schlafzimmer-Kauf! Für die große Familie Grobraum-Schlafzimmer, für junge Paare mitwachsende Anbauprogramme. Ihr Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

MÜBEL Gessmann

Durch gemeinsamen Großeinkauf von über 500 EUROPA MÖBEL-Häusern bringen wir solche Leistungen.

6078 Neu-Isenburg, Ludwigsstr. 39/41 u. 44, Frankl./Ecke Schutstr.

Konfirmantinnen und Konfirmanden der Martin-Luther-Gemeinde

Vorstellung und Prüfung: Sonntag Kantate, den 8. Mai 1966, 15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Konfirmation: Sonntag Rogate, den 15. Mai 1966, 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

- Jungen: Erich Bach, Forsting 75; Ralf Günther Biegel, Friedrich-Ebert-Straße 32; Michael Biedow, Forsting 20; Martin Carille, Triftstraße 20; Bernd Fischer, Steubenstraße 130; Horst Frenzel, Im Hasenwinkel 35; Horst Gottfried, Hagebuttenweg 92; Helmut Paul Grüttner, Potsdamer Straße 6; Günther Siegr, Grohmann, Magdburger Str. 10; Karl Heinz Häuser, Im Ginsterbusch 22; Harald Hellwig, Berliner Allee 61; Rainer Henning, Im Ginsterbusch 40; Manfred Hoffmann, Weißdornweg 19; Michael Thrig, Farnweg 9; Dietz Albrecht Jacob, Carl-Schurz-Straße 14; Wolfgang Kiess, Triftstraße 36; Holm Matthias Peter Kibbert, Mierendorffstr. 26; Stefan Knab, Steubenstraße 38; Bernd Köhler, Steubenstraße 55; Matthias Köhler, Farnweg 2; Dieter Krüger, Forsting 19; Jens Lassen, Forsting 76; Willi Meixner, Annastraße 61; Michael Reut, Mörfelder Landstraße 33; Wilfried Hch. Aug. Richnow, Fr.-Ebert-Str. 37; Willi Schäfer, Berliner Allee 10; Reinhard Schmidt, Forsting 1; Reiner Siapp, Forsting 51; Meinhard Sowa, Aulstraße 90; Günther Sorger, Forsting 11; Norbert Weber, Breslauer Straße 2; Günter Wernz, Odenwaldstraße 9; Rainer Zeller, Im Hasenwinkel 35.

- Mädchen: Gabriele Bendorn, Danziger Straße 7; Kathrin Bendorn, Steubenstraße 53; Toska Biegel, Friedrich-Ebert-Straße 32; Benita Dugas, Im Ginsterbusch 24; Anne Renate Elmering, Anemonenweg 59; Waltraud Haertel, Forsting 41; Doris Häuser, Mörfelder Landstraße 33; Bettina Annette Heinz, Forsting 211; Helga Jakobi, Mörfelder Landstraße 61; Eva-Maria Jendrick, Reichenbergerstraße 7; Beatrix Karner, Forsting 168; Gis Müller, Waldweg 45; Ingrid Ohme, Schweriner Straße 20; Heiga Philipowsky, Forsting 63; Jutta Pieper, Rotkehlchenweg 11; Angelika Pilder, Mozartstraße 17; Sylvia Pingoud, Triftstraße 14; Ursula Rothfuchs, Forsting 161; Doris Steitz, In den Tannen 17; Elisabeth Irene Thau, Potsdamer Straße 4; Margarete Emma Thau, Potsdamer Straße 4; Ute Töpfer, Steubenstraße 51; Bärbel Wolff, Hagebuttenweg 12; Heidelese Zerbe, Potsdamer Straße 9.

Konfirmantinnen und Konfirmanden aus der Stadtkirchengemeinde

Vorstellung und Prüfung: Sonntag Kantate, 8. Mai 1966, 9.30 Uhr im Gottesdienst.

Konfirmation (mit anschl. Feier des Heiligen Abendmahls): Sonntag Rogate, 15. Mai 1966, 9.30 Uhr in der Stadtkirche.

- Jungen: Fritz Althoff, Vor der Höhe 39; Wolfgang Aust, Südliche Ringstraße 159; Ulrich Barth, Dieburger Straße 14; Peter Braune, Außerhalb 31; Klaus Breidert, Hegweg 9; Jürgen Bremer, Kaplaneistraße 2; Norbert Degen, Darmstädter Straße 31; Hans Peter Eisenbach, Rheinstraße 38; Tili Eisenbach, Rheinstraße 38; Klaus Exner, Dieburger Straße 24; Herbert Fischer, Lorscheer Straße 9; Rudolf Fischer, Dieburger Straße 34; Hans-Joachim Geißendörfer, Im Singes 20; Holger Glitsch, Mainstraße 23; Karl Görmann, Sehretstraße 26; Gerald Güntler, Darmstädter Straße 61; Jürgen Hanke, Vor der Höhe 35; Stefan Heinrich, Pestalozzistraße 13; Horst Hermann, Südliche Ringstraße 157; Alfred Hermann, Am Steinberg 10; Winfried Hofmann, Lerchgasse 19; Gerhard Hunkel, Lerchgasse 19; Hans-Jürgen Jaxt, Südliche Ringstraße 159 A; Eberhard Joppe, Südliche Ringstraße 177; Heinz Jungermann, Vierhäusergasse 8; Gerhard Kirt, Wilhelmstraße 43; Jürgen Köhler, Frankfurter Straße 58; Klaus Köhler, Südliche Ringstraße 221; Ulf Kolb, Wilhelmstraße 41; Bernd Krönig, Schulgäßchen 5; Roman Leibbrandt, Südliche Ringstraße 163 A; Karl-Heinz Leinweber, Frankfurter Straße 3; Edmund Liese, Südliche Ringstraße 171.

- Hans Peter Luley, Im Singes 18; Hans Jürgen Masthof, Südliche Ringstraße 159; Frank Oppermann, Am Steinberg 1; Harry Oudart, Dieburger Straße 2; Günter Petri, Wassergasse 3; Hans-Jürgen Proßner, Wilhelmstraße 54; Ralph Rauchfleisch, Südliche Ringstraße 163 A; Holger Schlapp, Wassergasse 16; Peter-Michael Scholz, Wassergasse 1; Heinz-Georg Schöning, Wassergasse 2; Klaus Seifert, Dieburger Straße 10; Wilfried Seipp, Turmgasse 4; Klaus Starck, Südliche Ringstraße 174; Rainer Thamm, Wilhelmstraße 54; Norbert Zimmer, Vor der Höhe 29; Georg-Heinz Frank, Wiesgäßchen 18.

- Mädchen: Vera Bein, Darmstädter Straße 32/10; Elvira Bernhardt, Dieburger Straße 26; Gertrud Dauber, Dieburger Straße 47.

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltsatzung der Stadt Langen für das Rechnungsjahr 1966

Aufgrund der §§ 111 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. Februar 1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) hat die Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 1966 folgende Haushaltsatzung für das Rechnungsjahr 1966 beschlossen:

- Der Haushaltsplan wird festgesetzt: a) im ordentlichen Haushalt in der Einnahme auf 9.900.000,- DM in der Ausgabe auf 9.900.000,- DM; b) im außerordentlichen Haushalt in der Einnahme auf 5.411.700,- DM in der Ausgabe auf 5.411.700,- DM.

Table with columns: Einzelplan, Namentliche Bezeichnung des Einzelplanes, Einnahme DM, Ausgabe DM. Rows include Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Schulen, Kultur, Soziale Angelegenheiten, Gesundheitspflege, Bau- und Wohnungswesen, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, Wirtschaftliche Unternehmen, Finanzen und Steuern.

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- 1. Grundsteuer Hebesatz a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) 204 v. H. b) für Grundstücke (B) 114 v. H. 2. Gewerbesteuer a) nach Gewerbeertrag und -kapital 320 v. H. b) Lohnsummensteuer c) Zweigstellensteuer aa) nach Gewerbeertrag und -kapital bb) nach der Lohnsumme 416 v. H. d) Mindeststeuer aa) Hausgewerbetreibende 8,- DM bb) sonstige Gewerbetreibende 12,- DM

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Rechnungsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Haushaltsplanes in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 500.000,- DM festgesetzt.

In diesem Betrag sind keine Kassenkredite enthalten, die aufgrund früherer Ermächtigung aufgenommen und noch nicht zurückgezahlt worden sind.

- Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes bestimmt sind, wird auf 2.088.700,- DM festgesetzt. Er soll nach dem Haushaltsplan für folgende Zwecke verwendet werden: 1. Erweiterung der Ludwig-Erk-Schule 248.000,- DM 2. Neubau der Adolf-Reichwein-Schule 435.000,- DM 3. Neubau eines städtischen Kindergartens 140.000,- DM 4. Neubau von Straßen 413.200,- DM 5. Neubau von Straßenkanälen 165.800,- DM 6. Neubau der Friedhofshalle 588.700,- DM 7. Ausbau des Schwimmbadions 122.000,- DM

Die Haushaltsatzung enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.

Der Haushaltsplan liegt gemäß § 117 Abs. 3 HGO vom 7. Mai 1968 bis 13. Mai 1968 im Rathaus - Zimmer 14 - öffentlich aus.

Langen, den 5. Mai 1968 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

BEKANNTMACHUNG

Satzung über Ehrungen in der Stadt Langen

Aufgrund der § 5 in Verbindung mit § 51 Ziff. 8 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 (GVBl. S. 11) in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl. S. 103) wird auf Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Mai 1966 folgende Satzung erlassen:

- § 1 Zur öffentlichen Anerkennung langjähriger Verdienste oder besonderer Einzelleistungen zum Wohle oder Ansehen der Stadt Langen insbesondere auf den Gebieten der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Wohlfahrtspflege sowie des Sportes, kann die Ehrenplakette der Stadt Langen verliehen werden.

Über die Verleihung der Ehrenplakette entscheidet eine Deputation, die aus

- 1. dem Bürgermeister als Vorsitzenden, 2. fünf von der Stadtverordnetenversammlung zu wählenden Stadtverordneten und 3. zwei vom Magistrat zu wählenden Mitgliedern des Magistrats besteht.

(1) Einwohner der Stadt Langen und andere Persönlichkeiten können aus folgenden Anlässen mit der Silbernen Ehrenplakette ausgezeichnet werden:

- 1. Bei hervorragenden langjährigen Verdiensten um die Demokratie, das städtische Leben und das allgemeine Wohl. 2. Bei vorbildlichen Hilfeleistungen, durch die andere vor Schaden bewahrt oder aus Not und Gefahr gerettet wurden. 3. Bei einer Einzelleistung im Bereich des städt. Lebens, die beispielhaften Charakter hat.

(2) Die Silberne Ehrenplakette wird in Verbindung mit einer Urkunde verliehen, in die Name und Leistung des Beliehenen eingetragen sind.

(3) Sportler und Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Sport verdient gemacht haben, können mit der Bronzernen bzw. Silbernen Ehrenplakette ausgezeichnet werden.

(4) Für Meisterschaften ab Landesebene sowie für Verdienste um den Sport wird die Bronzene Ehrenplakette verliehen. Für Meisterschaften ab Bundesebene wird die Silberne Ehrenplakette verliehen; das gleiche gilt für Meisterschaften ab Landesebene, die mindestens dreimal hintereinander errungen wurden.

(5) Die Namen der Meister werden der Ehrenliste des Landesverbands Hessen e. V. entnommen. Höchst- und Bestleistungen können den Meisterschaften gleichgestellt werden. Mitglieder von Mannschaften, die eine Meisterschaft, Höchst- oder Bestleistung errungen haben, erhalten ebenfalls die Auszeichnung.

(6) Die Bronzene bzw. Silberne Ehrenplakette wird in Verbindung mit einer Urkunde verliehen, in die Name und Leistung bzw. Verdienste des Ausgezeichneten sowie der Name des Vereins eingetragen sind.

Die Ehrenplakette zeigt auf der Vorderseite das Wappen der Stadt Langen mit der Beschriftung „Stadt Langen“; auf der Rückseite trägt sie die Beschriftung „Für hervorragende Verdienste“.

Die Ehrenplakette wird durch den Bürgermeister in würdigen Rahmen übergeben.

Diese Satzung tritt mit dem Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle anderen seitherigen Regelungen außer Kraft.

Langen, den 4. Mai 1968 Der Magistrat der Stadt Langen Umbach, Bürgermeister

Fahrschule Langer Langen, Mühldstraße 1 / Ecke Bahnstraße Im Hause Ortskrankenkasse Theoretischer Unterricht: Montag u. Donnerstag 19.30 Uhr Anmeldung jederzeit, Telefon 5255 Ausbildung auf Ford 17 M, Opel Rekord, VW 1500 und Roller

Wieder eine neue Station eröffnet... Ernst Jugert Kfz-Meister 6073 EGELSBACK Ostendstraße 27 BP LONGLIFE MOTOROEL BP SUPER MIX 25 - 50 - 75 BP BENZIN - OP SUPER BP MÜNZ-TANK Moderne Wagenpflege - Rennraturwerkstatt - Batterie- u. Reifendienst Auto-Elektrik

Meisterschaftsfeier des Tischtennis-Club

Grund zum Feiern hatte der Tischtennis-Club Langen am letzten Samstag: In diesem Jahr holte sich die 1. Mannschaft dieses hiesigen Vereins nach stolzer Siegeserie die Meisterschaft in der Landesliga Süd.

So kam man im „Goldenen Ring“ zur Meisterschaftsfeier zusammen, an der sich zahlreiche Mitglieder beteiligten. Auch Bürgermeister Umbach war erschienen, um zu gratulieren. Persönliche Glückwünsche konnte der Verein auch von den Stadtverordneten Becker und Seel und von einer Reihe Nachbarvereine entgegennehmen. Daneben konnte der Vorsitzende Klaus Matelat auf viele Glückwünsche hinweisen. Erfreulich, daß sich vor allem auch jene Mitglieder einfinden, die den Verein ins Leben gerufen hatten, unter ihnen Gerd Albert und Albert Schäfer mit Gemahlin.

Im Vorlauf seiner Festansprache umriß der 1. Vorsitzende kurz die Lebensgeschichte des Clubs: Er wurde im Jahre 1948 als Tischtennis-Abteilung in der SSG Langen gegründet. 1950 trennte man sich, um einen eigenen Club unter dem Namen „Tischtennis-Club Blau-Rot 1950 Langen“ zu gründen. Mit dieser Gründung begann auch gleichzeitig die Punktspielsaison. In den Jahren 1950 bis 1963 spielte der Club in der A-Klasse des Bezirkes Darmstadt. 1953 errang die 1. Mannschaft die Meisterschaft in dieser Klasse. Die Saison 1953/54 besaßen sie sechs Spieler in der Bezirksklasse Darmstadt, wurden wiederum Meister und stiegen jetzt in die Gruppenliga auf. Bereits ein Jahr später wurde der Club auch in dieser Liga Meister und kam so in die Landesliga Süd. Für einen Verein, fast noch in den Gründerjahren, ein wirklich großartiger Erfolg. In der Landesliga Süd wurde dann der Höhenflug des Clubs vorerst gestoppt. In den Jahren 1955 bis 1966 spielte die Mannschaft ununterbrochen in dieser Klasse. In der Verbandsrunde 1964/65 verfehlte die erste Mannschaft des Clubs mit nur einem Punkt Rückstand hinter TTC Mörfelden II die Meisterschaft.

Bürgermeister Umbach ließ in seiner Rede die Überraschung und Freude über den zahlreichen Besuch erkennen. Er freute sich mit allen, die diesem Sport verbunden sind, darüber, daß die 1. Mannschaft des Clubs so souverän die Meisterschaft (mit 10 Punkten Vorsprung vor dem Tabellenzweiten) für den Verein und die Stadt Langen erringen konnte. Mit der Übergabe eines Geschenkes der Stadt wünschte er zugleich weiterhin viel sportlichen Erfolg.

Auch der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Clubs, Gerd Albert (er trat 1959 zurück), überbrachte herzliche Glückwünsche zum sportlichen Erfolg.

Hier die Spieler der Meisterschafts-Mannschaft: Horst Beck, mit 24 Jahren der Benjamin der Mannschaft, kam vor zwei Jahren vom TTC Heusenstamm nach Langen.

Willi Tron, 31 Jahre, kommt aus Walldorf und spielt seit acht Jahren in der Mannschaft. Manfred Kehm, 32 Jahre, kam vor fast zehn Jahren aus Mörfelden zum Club.

Horst Workmann, 27 Jahre, Spitzenspieler der Mannschaft, verteidigte sich schon als Schüler seine Lorbeeren beim Tischtennis-Club. Sein Name ist nicht nur in Langen, sondern auch in ganz Hessen ein Begriff. Zusammen mit Hans Sehring errang er mehrere Male die Südwestdeutsche Jugendmeisterschaft im Doppel. Er verließ den TTC Langen für drei Jahre, um bei Blau-Gelb Darmstadt zu spielen, die zu dieser Zeit in der Oberliga

hielten fünf Spieler die silberne Vereinsnadel für besondere Erfolge.

Hans Sehring, der in den Jahren 1958-1963 die Geschichte des Clubs geleitet hatte und jetzt Mannschaftsführer ist, erhielt unter großem Applaus als erstes Clubmitglied die goldene Vereinsnadel.

Der Vorstand dankte den Vereinen SSG Langen, SG Egelsbach, TV Dreieichenhain und SKG Gräfenhausen für ihre Glückwünsche und Geschenke. Nach dem offiziellen Teil spielte die Kapelle „Melodia“ zum Tanze auf. Die Meisterschaft wurde gebührend noch lange gefeiert.

Jetzt allerdings beginnt wieder der Ernst für die Mannschaft. Noch ist der Aufstieg nicht geschafft. Am 15. Mai finden in Butzbach/Hessen die Aufstiegs Spiele zur II. Regionalliga statt. Mitbestreiter sind der SV Gießen, SV Kassel-Nordhassen und FSV Mainz 05 II. Den sechs Spielern, die sich in der Landesliga so prächtig geschlagen haben, sei auch bei den Aufstiegs Spielen am 15. Mai viel Erfolg gewünscht.

Der Club spendete den sechs Spielern einen Gutschein für eine Sporthose. Weiterhin vertreten waren und in Workmann eine wesentliche Verstärkung fanden. Im Jahre 1963 kehrte er zu seinem alten Verein zurück, wo er wieder herzliche Aufnahme fand.

Franz Jäger, 33 Jahre, der Senior der Mannschaft, kommt aus Ober-Roden und spielt schon seit über zwölf Jahren in der 1. Mannschaft. Er scheute weder Weg noch Kosten; bei Wind und Wetter kam er nach Langen, um hier seinen Sport auszuüben. Ihm ist besonders für seine große Leistung zu danken. In der Vorrunde der Spielsaison 1965/66 verlor er an Platz 3 kein Spiel.

Hans Sehring, 28 Jahre, seit acht Jahren Mannschaftsführer und schon seit 13 Jahren Mitstreiter in der 1. Mannschaft.

Der Club spendete den sechs Spielern einen Gutschein für eine Sporthose. Weiterhin vertreten waren und in Workmann eine wesentliche Verstärkung fanden. Im Jahre 1963 kehrte er zu seinem alten Verein zurück, wo er wieder herzliche Aufnahme fand.

Franz Jäger, 33 Jahre, der Senior der Mannschaft, kommt aus Ober-Roden und spielt schon seit über zwölf Jahren in der 1. Mannschaft. Er scheute weder Weg noch Kosten; bei Wind und Wetter kam er nach Langen, um hier seinen Sport auszuüben. Ihm ist besonders für seine große Leistung zu danken. In der Vorrunde der Spielsaison 1965/66 verlor er an Platz 3 kein Spiel.

Hans Sehring, 28 Jahre, seit acht Jahren Mannschaftsführer und schon seit 13 Jahren Mitstreiter in der 1. Mannschaft.

Der Club spendete den sechs Spielern einen Gutschein für eine Sporthose. Weiterhin vertreten waren und in Workmann eine wesentliche Verstärkung fanden. Im Jahre 1963 kehrte er zu seinem alten Verein zurück, wo er wieder herzliche Aufnahme fand.



Die Meisterschafts-Mannschaft des Tischtennis-Club

Skatclub in Langen gegründet Am letzten Dienstag trafen sich in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“ (Wiederhold) Langener Skatfreunde zur Gründung eines Skatclubs. Einer Einladung folgend, waren auch zwei Mitglieder des „Deutschen Skatverbandes E. V.“ vom Skatclub „Bergstraße Buben“ aus Bensheim erschienen, deren Rat und Erfahrung innerhalb des „Deutschen Skatverbandes“ bei der Gründungsversammlung sehr von Nutzen war. Nachdem man sich in lebhafte Diskussion über alle Einzelheiten, die einen Skatclub betreffen, ausgesprochen hatte, wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, sich unter dem Namen „1. Langener Skatclub“ beim „Deutschen Skatverband“ eintragen zu lassen. Dadurch sind die Mitglieder berechtigt, schon an den kommenden Hessischen Mannschaftsmeisterschaften im Skat teilzunehmen. Die erste Jahreshauptversammlung wird in Kürze stattfinden. Dann wird

der Vorstand gewählt und die Klub-Satzung festgelegt. Interessierte Langener Skatfreunde erfahren alles Wissenswerte darüber bei Fritz Wiederhold, Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“.

Öffentliche Fernsprecher in der Steubenstraße und in der Walter-Rietig-Straße zu erwarten Der VVV hatte sich vor längerer Zeit bei der Post für weitere öffentliche Fernsprecher im Stadtgebiet eingesetzt. Dem Verein wurde jetzt von der Post mitgeteilt, daß im Laufe des Sommers in der Steubenstraße ein öffentlicher Fernsprecher eingerichtet werden soll. Außerdem ist dort die Aufstellung eines Briefmarkenautomaten geplant. Einen weiteren öffentlichen Fernsprecher will die Post im Raume Walter-Rietig-Straße/Josef-v.-Eichen-dorf-Straße noch in diesem Jahre einrichten.

Jugendliche Diebesbande gefaßt

Über dreißig Autos aufgebrachen Schwerpunkt im Oberhessen

Eine jugendliche Diebesbande, die vor allem im Oberhessen monatelang ihr Unwesen trieb, konnte jetzt von der Polizei dingfest gemacht werden. Es handelt sich um sechs Jugendliche, denen mehr als dreißigmal nachgewiesen werden konnte, daß sie Personwagen aufgebrachen und beraubt haben. Die Täter gaben bei den Verhören übereinstimmend zu, daß sie zunächst das Entlüftungsfenster aufgebrachen hätten. Durch diese Öffnung hätten sie die Hand in das Wageninnere gesteckt und erst einmal am Lenkrad gerüttelt. Wenn sie festgestellt hätten, daß das Lenkradschloß nicht verriegelt gewesen sei, hätten sie nun mit einem weiteren Handgriff die Tür entriegelt. Der Rest spielte sich in wenigen Sekunden ab. Sie schlossen die Zündung kurz und brausten los. Nach diesen Spritzläufen ließen sie die Wagen irgendwo stehen. Zuweilen hießen sie allerdings mitgehen, was nicht nicht- und nagelrest war.

Die Stadtpolizei nahm das Vorgehen der Bande zum Anlaß, wieder einmal darauf hinzuweisen, daß beim Abstellen eines Personwagens unbedingt das Lenkradschloß verriegelt werden sollte. Nur in seltenen Fällen ist es Ganosen bisher gelungen, diese Sicherheitsvorrichtung zu knacken.

Der Diebesbande konnten von der Kriminalpolizei auch noch weitere Straftaten nachgewiesen werden, die in Langen verübt wurden. So beispielsweise ein Einbruchdiebstahl in das Clubhaus der Sport- und Singergemeinschaft. In dem Lokal brachen die Jugendlichen die Automaten auf und plünderten sie aus. Bei einem anderen Streifzug suchten sie auch noch eine Gaststätte in der Hirschstraße heim. Der gesamte Schaden, der von der Bande verursacht worden ist, steht noch nicht fest.

Beilagenhinweis Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Paul Witte, Gohlfeld/Westf., bei.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: Spülung des Wasserrohrnetzes Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in der Zeit vom 9. Mai - 27. Mai 1966 unser gesamtes Wasserrohrnetz spülen; dabei kann es vorkommen, daß geringe Verunreinigungen des Wassers auftreten, die aber vollkommen unschädlich sind.

Langen, den 5. Mai 1968 Stadtwerke Langen GmbH

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen am 7. Mai 1968, vorm. 19 Uhr, in Langen, Annastraße 39 (Garagenhof) zwangsversteigert werden:

- 1 Fernsehgerät „Nordmende“, 1 Elektrobohrmaschine, 1 Elektrobohrer „Vorwerk“, 1 Weichmischerstrahl, 1 Schreibgerät, 1 Schreibstischstuhl, 1 Herren-Armbanduhr, 1 Anbauküche „Simate“, 1 Clubgarnitur (Couch und 2 Sessel), 1 Fernsehgerät „Grundig“, 1 Büffeltuhr.

Langen, den 5. Mai 1968 Schäfer, Gerichtsvollzieher

Der AEG-Kühlschrank SANTO löst alle Kühlprobleme Er hat vier Kühlzonen für die verschiedenen Lebensmittel. Das große Zweistern-Frosterfach mit Temperaturen von -12° bis -18°C zur mittelfristigen Lagerung der Tiefkühlkost. Die Minustemperaturen bleiben zuverlässig im Zweistern-Frosterfach. Im Hauptkühlfach kann nichts einfrieren! Das Geheimnis: Die AEG-Kälteschleuse. Die bewährte AEG-Kältemaschine im SANTO kühlt zuverlässig und wartungsfrei. Sie können den AEG-SANTO nach beiden Seiten und an die Wand bündig anstellen. Küchen- normmaße sorgen dafür, daß der AEG-SANTO mit allen modernen Kücheneinbauten kombiniert werden kann. Wenn Sie sich für den AEG-SANTO entscheiden, profitieren Sie von der über 50jährigen Erfahrung der AEG im Kühlschrankbau. Jeder AEG-SANTO wird immer und überall zuverlässig vom vorbildlichen AEG-Kundendienst betreut. Lassen Sie sich die neuen SANTO-Modelle unverbindlich vorführen. Ausführliche Prospekte senden Ihnen auch gern die AEG-Hausgeräte-Werke, Abteilung K 84, 85 Nürnberg 2. AEG AUSERFAHRUNG GUT

7. Mai IHR ZIEL AUF DER ZEIL KAUFHAUS Schneider FRANKFURT M. ZEIL ECKE STIEFSTRASSE

1 möbl. Zimmer, Bad, ZH für Herrn 180,-
1 möbl. App., Egelsbach, ZH 150,-
 Sprendlingen, 34 qm, 220,- / Kaut.
2-Zimmer-Wohnung Langen, möbl., 60 qm, ZH 300,-
 Urberach 230,-
3-Zimmer-Wohnung Sprendl., 65 qm, 350,-
 Ditzelb., 90 qm, 350,-
 Urberach, 90 qm und Hobbyraum 15 qm, ZH, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmer-Wohnung Langen, 90 qm, 390,-
 Sprendl., 94 qm, 270,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm, 300,-
 Dreieichenhain, (Villengebiet) 450,-
 Dreieichenhain, 100 qm, ZH, 390,-
 Erzhäuser, 90 qm, ZH, DM 380,-
1-Fam.-Haus Egelsbach, 7 1/2 Zl. 132 qm, Garten, ZH, 1.5.
Miete 550,-/Kaut 1000,-
1-Fam.-Haus, Messenhausen, 5 Zl., beste Ausstattung, ZH, Garage
1-Fam.-Haus, Langen, 4 1/2 Zl., ZH, ca. 140 qm, WF, Garage, Gart., 500,-
Gewerberäume
 Laden, Langen Hauptgeschäftstraße 300,-
 Laden u. Büro, Sprendlingen, Neubau, Urberach, Laden, Sprendl., 150,-
 Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2 Büroräume, Langen, 70 qm, ZH, Tel. 400,-

Verkäufe
2-Fam.-Haus Urberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, gr. Garage für 4 Pkw. Öl-ZH. Bj 58. Grdst. 640 qm, ertord. 45 000,-, Preis 145 000,-
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zl., je 90 qm, komf. Ausstattung, Öl-ZH, Bauj. 86, Garage, Grundstück 540 qm, schlüsselfertig, 193 000,-
Reihenhäuser Egelsbach, 6 Zl., KÜ., Bad, WC, 130 qm, Öl-ZH, Garage 112 500,-
1-Fam.-Haus Mörfeld, 4 Zl., KÜ., Bad, WC 70 000,-
1-Fam.-Haus, Langen, 7 Zl., KÜ., Bad, WC, best. Zust., ZH, 95 000,-
1-Fam.-Kaufm.-Haus, Bungalow, Messel, 4 Zim., KÜ., Bad, WC, 98 qm, 85 000,-
Villa, Langen, 8 Zim., KÜ., Bad, WC, Öl-ZH, Garage, ca. 800 qm, 220 000,-
Bauplätze
 Mörfelden, 836 qm, zwischenschüssig a 38,-
 Waldorf, 614 qm, 2-gesch. a 45,-
 Egelsb., 610 qm, incl. Anliegerk., baugruben ausgehoben, fert. Planung für 2-Fam.-Haus, Bauaufsicht 34 000,-
 Langen, 630 qm, 2-gesch. 40 000,-
 Worfelden, 621 qm, 1-2-gesch. a 27,50
 Bauerwartungsland Ditzelbach, 1000 qm, f. Bung a 21,-
Wochenendgel.
 Langen, 1000 qm a 10,-
 Egelsb., 1400 qm a 5,-
 mit Obstbäumen
 Suche laufend Häuser Grundstücke, Wohnungen, Zimmer für vorgemerzte Kunden
 Vermietung u. Verkäufe entstehen keine Kosten

1-Zimmer-Wohnung, Langen, möbl., KÜ., Bad, Dielen, 250,-
1-Zimmer-Wohnung, Sprendl., 34 qm, 200,-
3-Zimmer-Wohnung, Neubau, Zentralheizung, Ditzelbach, 110 qm, 350,-
3-Zimmer-Wohnung, Waldorf, m. Küche, Bad, incl. Hag. 375,-
2-Zimmer-Wohnung, Sprendlingen, 54 qm, 285,-
3-Zimmer-Wohnung, möbl., Langen, Küche, Bad, Wintergarten 350,-
3-Zimmer-Wohnung, Sprendl., 70 qm, 370,-
3-Zimmer-Wohnung, Langen, 86 qm, 390,-
3-Zimmer-Wohnung, Offenthal, 90 qm, 300,-
Große 4-Zl.-Wohnung, Erzhäuser, incl. Heizung 430,-
Komfort, Reihenhaus, Egelsb., Neub. 550,-
Komfort, Reihenhaus, Langen, 4 Zl., Küche, Bad, Garten, 560,- mit Garage.
Verkäufe:
1-Fam.-Haus, Neubau, Langen, mit Garten u. Garage 160 000,-
2-Fam.-Haus, Dreieichenhain 200 000,-
2-Fam.-Haus, Urberach, Bj. 58, 2 x 100 qm Wohnfl., 52 qm Büro, mit WC, ZH, Garage für 4 Autos, 145 000,-
 ertordert! 45 000,-
1-Fam.-Haus, Waldorf, 105 000,-
2-Fam.-Haus in Langen, Bj. 54, 107 qm Wohnfläche, Garage, TUV 1998, für DM 2600,- zu verkaufen, Off.-Nr. 629 an die LZ
Ford 17 M
 Bj. 61/62, 84 000 km, TÜ Nov. 1987, Radio, neue Bereifung, z. verkaufen.
 Kl. Spatz, Offenthal Bahnhofstraße 41
Borgward Arabella
 Bj. 60, 38 PS, 54 000 km, 7fach bereift, Garagenwagen, in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
 Frankfurter Str. 38 Telefon 3781
Mode-Schmuck
 in vielen Farben, bildschöne Ausführungen
DROGERIE
Meißner
 Fahrgasse 12

PROFELD
 LANGEN
 Breslauer Str. 6
 Telefon 71114
Honda Sport ccm
 Super-Sport, Bauj. 64, preisgünstig abzugeben.
 Egelsbach, Henri-Dunant-Str. 10
Modische Freizeitt- und Berufskittel von SOLIDA
 finden Sie bei
H. HEINIG
 Fahrgasse 14
 Ihrem Fachgeschäft für Berufskleidung und Wäsche

UNGER
 Immobilien
 607 Langen, Hügelstraße 32
 Tel. 3248 u. 3247
 Für den hiesigen Bezirk suchen wir einen fleiß. Herrn, der sich im **Außenland** einarbeiten will. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! da gründliche Einarbeitung erfolgt. Bei vollem Einsatz DM 250,- bis DM 350,- wöchentliches Einkommen. Angebote u. Off. Nr. 624 an die LZ

NACHRUUF
 und Abschied von unserem Schulkameraden
Dr. med. Karl Sallwey
 Mühe und Arbeit war Dein Leben, für Deine Lieben hier auf Erden. Mehr als Pflicht hast Du vollbracht, doch an Dich hast Du nicht gedacht! Wenn es fest und sicher stünde daß man dort sich wiederfindet, wir in jenen lichten Höhen wohl das schönste Wiedersehen! Immerhin! Dich wird umgeben Gotteshimmel dort wie hier, und als Totenmalen schweben Nachts die Sterne über Dir!
 Deine Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrganges 1912-13

AUTO-WOLFF Langen/Hess.
 Wilhelm WOLFF KG
 Kraftfahrzeug-Teile
 und Zubehör-Großhandel
 Fiehsbachstr. 40-42
 Telefon 74 26
 Über 35 Jahre im Dienste der Kraftfahrt
Reichhaltiges Lager in:
Zubehör
 Amdis Schonbezüge
 Schönecke
 Kokos-Fußmatten
 Sigu Fußmatten
 Lenkradschoner
 Radzierblenden
 Panorama-Spiegel
 möbl., Langen, Küche, Bad, Wintergarten 350,-
3-Zimmer-Wohnung, Sprendl., 70 qm, 370,-
3-Zimmer-Wohnung, Langen, 86 qm, 390,-
3-Zimmer-Wohnung, Offenthal, 90 qm, 300,-
Große 4-Zl.-Wohnung, Erzhäuser, incl. Heizung 430,-
Komfort, Reihenhaus, Egelsb., Neub. 550,-
Komfort, Reihenhaus, Langen, 4 Zl., Küche, Bad, Garten, 560,- mit Garage.
Verkäufe:
1-Fam.-Haus, Neubau, Langen, mit Garten u. Garage 160 000,-
2-Fam.-Haus, Dreieichenhain 200 000,-
2-Fam.-Haus, Urberach, Bj. 58, 2 x 100 qm Wohnfl., 52 qm Büro, mit WC, ZH, Garage für 4 Autos, 145 000,-
 ertordert! 45 000,-
1-Fam.-Haus, Waldorf, 105 000,-
2-Fam.-Haus in Langen, Bj. 54, 107 qm Wohnfläche, Garage, TUV 1998, für DM 2600,- zu verkaufen, Off.-Nr. 629 an die LZ
Ford 17 M
 Bj. 61/62, 84 000 km, TÜ Nov. 1987, Radio, neue Bereifung, z. verkaufen.
 Kl. Spatz, Offenthal Bahnhofstraße 41
Borgward Arabella
 Bj. 60, 38 PS, 54 000 km, 7fach bereift, Garagenwagen, in sehr gutem Zustand zu verkaufen.
 Frankfurter Str. 38 Telefon 3781
Mode-Schmuck
 in vielen Farben, bildschöne Ausführungen
DROGERIE
Meißner
 Fahrgasse 12

ACHTUNG! ACHTUNG!
Neueröffnung
 Einmalig in Langen
 Rathenaustraße 3
 gegenüber Aral-Tankstelle Bahnstr.
 Discount - Südfische - Gemüse und Blumenhalle
 Ich bin als **Steuerbevollmächtigter** zugelassen worden.
 Diplom-Kaufmann Gerhard Wagner
 Ditzelbach-Steinberg, Taunusstr. 8
 Telefon 06104/2053
Heinkel Tourist Bauj. 60, TÜ No. 1967, f. DM 350,- z. verkaufen. Warmt. Telefon 3266
Hansa 1100 Coupé Bauj. 60, preiswert abzugeben. Warmt. Nordenstraße 12

Ruhige Nerven — guter Schlaf!
Galama
 für die Goldenen Jahre Ihres Lebens
 Galama, das natürliche Kräutertonicum, entspannt die Nerven und beruhigt das Herz. Ihr Schlaf wird bald störungsfrei und erholsam. Nachts für Nacht sammeln Herz und Nerven neue Kräfte. Sie fühlen sich wohler und man merkt es Ihnen deutlich an.
 In der Apotheke und Reformhaus

Vom 9. bis 20. Mai 1966 im Urlaub
Dr. Hasse
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn Hans Funderich
 danken wir allen recht herzlich. Besonders danken wir dem Jahrgang 1888/87 für den Nachruf und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.
 In stiller Trauer:
 Karl Guschmann u. Frau Ise geb. Funderich
 Horst Heini Helfmann u. Frau Inge geb. Guschmann
 und alle Angehörigen
 Langen, den 6. Mai 1966
 Lutherplatz 9

Für die liebevolle Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Herrn Eduard Gambert
 geb. 11. 2. 1890 gest. 30. 4. 1966
 sagen wir unseren Innigsten Dank.
 Ernst Gambert und Familie
 Herta Loh geb. Gambert und Familie
 Langen, den 6. Mai 1966
 Nordenstraße 5
 Düren, R.-v.-Scheven-Straße 136

Arztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
 7./8. Mai 1966
 Dr. Haneke, Neckarstraße 15, Tel. 3161
 Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis
Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in Urgenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notprechstunde von 11-12 Uhr
 8. Mai 1966
 Zahnarzt Ott Nördl Ringstr. 8
Stadt-Büberei Zimmerstraße
 Bücher-Ausgabe
 Mittwoch 14.30-16.30. Samstag 14-16 Uhr

Apoteken-Bereitschaft in Langen
 Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag nach allgemeinem Geschäftssehluß:
 Vom 7. Mal bis 13. Mai 1966
 Rosen-Apotheke, Friedrichstr., Tel. 2323
Arztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
 7./8. Mai 1966
 Dr. Haneke, Neckarstraße 15, Tel. 3161
 Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis
Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in Urgenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notprechstunde von 11-12 Uhr
 8. Mai 1966
 Zahnarzt Ott Nördl Ringstr. 8
Stadt-Büberei Zimmerstraße
 Bücher-Ausgabe
 Mittwoch 14.30-16.30. Samstag 14-16 Uhr

Arztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
 7./8. Mai 1966
 Dr. Haneke, Neckarstraße 15, Tel. 3161
 Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis
Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur in Urgenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
 Notprechstunde von 11-12 Uhr
 8. Mai 1966
 Zahnarzt Ott Nördl Ringstr. 8
Stadt-Büberei Zimmerstraße
 Bücher-Ausgabe
 Mittwoch 14.30-16.30. Samstag 14-16 Uhr

Kirchliche Nachrichten
 Sonntag, den 8. Mai 1966 (Kantate)
Stadtkirche
 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden aus der Stadtkirchengemeinde (Pfr. Dippel)
 Lieder: 206, 144, 96, 75
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 9.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst aus Anlaß des Muttertages und gleichzeitig Einführung der neuen Konfirmanden 1966/67 (Pfr. Stefan)
 Predigttext: Kol. 3, 12-17
 Lieder: 349, 231, 232, Seite 53 (Gebete)
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
 9.30 Uhr: Konfirmation der Johannes-Gemeinde mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schifer)
 Predigttext: Kol. 13-17
 Lieder: 274, 102, 228, 136, 228
 Kein Kindergottesdienst
 15 Uhr: Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden aus der Martin-Luther-Gemeinde (Pfr. Lauber)
Johannes-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
 14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: Kol. 13-17
 Lieder: 166, 239, 81, 79
 Kollekte: Für die kirchenmusikalische Arbeit
Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus der Stadtkirche
 Montag, den 9. Mai
 19 Uhr: Jungmädchenkreis
Dienstag, den 10. Mai
 15 Uhr: Jungsch. für Mädchen
 20 Uhr: Frauenhilfe
Mittwoch, den 11. Mai
 20.30 Uhr: Probe des Jugendchores
Donnerstag, den 12. Mai
 15 Uhr: Jungsch. für Jungen
 20.00 Uhr: Probe des Posaenchores in der Stadtkirche
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Montag, den 9. Mai
 14 Uhr: Probe des Kinderchores
 20 Uhr: Probe des Kirchenchores
Dienstag, den 10. Mai
 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk-Abend
Mittwoch, den 11. Mai
 16-18 Uhr: Kleiderausgabe für evang. Familien, Straße der deutschen Einheit 4
 20 Uhr: 1. Stunde
Donnerstag, den 12. Mai
 20 Uhr: Abendandacht im Flüchtlingswohnheim, Straße der deutschen Einheit
Freitag, den 13. Mai
 15 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
Dienstag, den 10. Mai
 16 Uhr: Jungsch. ab 13 Jahre (Petrus-gemeinde)
 17.30 Uhr: Jungsch. ab 13 Jahre (Petrus-gemeinde)
Donnerstag, den 12. Mai
 15 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde)
 17.30 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannesgemeinde)
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Montag, den 9. Mai
 15 Uhr: Jungsch. (8 bis 10 Jahre)
 20 Uhr: Probe des Kirchenchores
Dienstag, den 10. Mai
 15 Uhr: Jungsch. für Jungen (6 bis 9 Jahre)
Mittwoch, den 11. Mai
 15 Uhr: Altenkreis
 16 Uhr: Probe des Jugendchores
Donnerstag, den 12. Mai
 15 Uhr: Mädchenkreis (10 bis 13 Jahre)
 15 Uhr: Handarbeitsnachmittag
 15.30 Uhr: Jungsch.
 16.30 Uhr: Latenspielsch.
 20 Uhr: Gemischter Jugendkreis
Freitag, den 13. Mai
 17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
 16 Uhr: Mädchenkreis (13 bis 16 Jahre)
Neuapostolische Kirche
 Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst
Stadtmission Langen
 8. 5. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
 10. 5. 1966: Bibelstunde fällt aus

Metzgerei KLINGLER
 Ab 1. Juli 1966 erteile ich in Langen
Klavier-Unterricht
 — auch Hausbesuche —
 Anmeldungen erbeten an:
JEANNETTE WILLY, URBERACH
 Haus Eichen - Telefon 06074-255
Hausfrauen
 trotz Waschmaschine bleibt die meiste Arbeit doch noch für Sie. Darum die Wäsche in die Wäscherei! Wir garantieren schonende und saubere Behandlung. Außerdem waschen wir 10 Teile schrankfertig das sind 2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischdecken, für DM 6.50.
Waschsalon Gudrun
 Langen, Wallstraße 22, Telefon 38 96
TEPPICHE
 was es auch sei —
IMZ
 Wenn Sie Qualität suchen und preisgünstig einkaufen wollen, dann sind wir für Sie, in Sprendlingen, die Richtige Quelle. IMZ-Teppich-Speziallager, Sprendlingen, Karstr. 10, 1. H. Teppich-Großhandlung H. W. AHLERT, Hr. Anruf: 6 75 01,
 auch sonnabends u. mittwoch nachm. geöffnet

Ab Freitag — Dienstag täglich 20.30
 Sa. 17.30 u. 20.30. So. 17.30 u. 20.30 Uhr
 So. 14.30 Uhr Jugendvorstellung
 Freigegeben ab 12 Jahren
DSCHINGIS KHAN
 Der Film der 25 Millionen — mit acht Weltstars in den Hauptrollen. Eine Schau der Superlative, spannend, explosiv, überwältigend!
 Beachten Sie die geänderten Anfangszeiten
PVC-Flizbelag
 regulär 12,50 DM pro qm
 unser Sonderpreis **7,75 DM per qm**
 Keine Reste - Sämtliche Maße nach ihren Angaben garantiert 1. Qualität
Inhota
 Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
 Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz), Telefon 4291
 Groß- und Einzelhandel

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain
 Neckarstraße 6
Komf. Reihenhaus (Egelsb.)
 mod. versetzte Anordnung, teilverklimktert, überd. Ter. u. Balk., 5 Zl., KÜ., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll autom., überheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdst. ab 210 qm. Bez. Juni 66, Festpr. ab 112 500.
UNGER-IMMOB. 607 Langen, Hügelstr. 32
 Telefon 3247 und 3248

Ab Samstag, dem 7. Mai 1966, um 20.00 Uhr
 in der TV-Turnhalle
Frühlingsfest
 mit Unterhaltung und Tanz
 Es wirken mit: Die Neigungsgruppen der SSG
 Helmut Neubecker - Karin Steeg - Karl Kunz
 Es spielt die Alex Elmer Swing Combo - Eintritt DM 3,50
GOLDNER RING
 Gönnen Sie Ihrer Gattin „Erholung vom Kochtopf“
 Sie essen bei uns fast wie zu Hause, zu angemessenen Preisen.
 Jederzeit Annahme von Stammessen.
 Unser Kolleg steht für Hochzeit, Konfirmationen und andere Feiertlichkeiten zu Ihrer Verfügung.
FAMILIE SONTHOFF
 Telefon 33 34
 Verkäufe
Ford 17 M
 Bauj. 1958, Preisidee 900,- DM.
 Helmut Hunkel
 Dreieichenhain



Straßenkehrmaschine beantragt

Die SPD-Fraktion hat beim Stadtverordneten...

Frostige Gesellen
Einen kleinen Wermutstropfen schüttelt...

WIR GRATULIEREN
Frau Philippine Schmalz, Taunusplatz 2...

Vom Regierungspräsidenten befördert
Bei der Besoldungsstelle des Regierungs...

Auszeichnungen für vorbildliche Fahrer
Dieser Tage wurden von der Verkehrswacht...

Zur Ausnüchterung in die Zelle
Ein betrunkenen Mann aus Egelsbach mußte...

Der Bankkaufmann Arthur W. Pinsky...

Wie im Ernstfall
Feuerwehr und Polizei waren am Samstag...



Wie im Ernstfall
Feuerwehr und Polizei waren am Samstag...

Die Schule im Norden erhält den Namen »Philipp-Reis-Schule«

Einmütig beschloß die Stadtverordneten...

Köpfchen

Nach den starken Regenfällen in der letzten...

»Revolte und Feuer in der Haftanstalt«

Eine große Inspektionsübung der Freiwilligen...

Mit viel Gesang, Musik und Tanz in den Frühling

In die »Gaststätte zum grünen Baum«...

Junges Mädchen überfallen

Von einem Unbekannten wurde am Samstag...

Aus der Wohnung gewiesen

Eine neunzehnjährige alte Langenerin wurde...

Zweijähriges Kind irrt umher

In der Mörfelder Landstraße irrte ein zwei...

Einbrecher in Lebensmittelladen

Einbrecher drangen in der Nacht zum Sonntag...

Langener Polizei half aus

Infolge Überlastung hat die Sprengler...

Kleidersammlung

des Spangenberg-Sozialwerks in Langen...

Am 17. bis 24. Mai wird das Spangenberg-Sozialwerk...

Der Erlös aus den Lumpen, die der Verwertung...

MdL Dr. Lang über die Kommunalhilfe des Landes

Vortrag beim SPD-Ortsverein / Dr. Wiekinski zur Briefwahl

Das Land und seine Gemeinden würden von...

Bei einem Volumen des Landeshaushalts 1966...

»Revolte und Feuer in der Haftanstalt«

Eine große Inspektionsübung der Freiwilligen...

ihre obersten Gebot, des anderen Halb und Gut...

»Aufgeregt meldete am Samstag gegen 18.10 Uhr...

»Weshalb konnte nun das Wasser in die Keller...

»Diese angenehme Situation lag einer Inspektionsübung...

»Sofort eilten die Wehr und die Polizei zur Haftanstalt...

»Die Gefangenen haben sich wieder beruhigt...

»Nachdem man das »Foucr« unter Kontrolle...

»An der Übungsstätte waren auch Amtsgerichtsdirektor...

»Viele hundert Langener versammelten sich am Sonntagvormittag...

»Europarat feierlich zu begehren. Das Stadtoberhaupt...

»Der Rhythmusgruppe geschickte sich durch ihren Besuch...

»In dem Kaufhaus ist eine Frau aus Langen bei einem Diebstahl...



Die Löschmannschaft der Freiwilligen Feuerwehrl... geleistet gute Arbeit.

Gelöbniß, der europäischen Idee zu dienen

Festliche Veranstaltung unter freiem Himmel am Europaplatz

Die Idee liegt tiefer als der Feierstunde. Umbach dankte...

»Der Rhythmusgruppe geschickte sich durch ihren Besuch...

»In dem Kaufhaus ist eine Frau aus Langen bei einem Diebstahl...

»In dem Kaufhaus ist eine Frau aus Langen bei einem Diebstahl...

Achtungserfolg der TV-Handballer

Nach einer enormen Leistungshöhepunktung... Nach dem Sieg der TV-Mannschaft...

aber immer härter und verbissener wurde... Die TV-Mannschaft hat sich...

Zum Spielverlauf: Bereits der erste Angriff brachte die Führung der TV-Mannschaft...

Die TV-Mannschaft hat sich, um dies noch einmal zum Abschluss festzustellen...

Egelsbacher Handballer weiter auf der Siegerstraße

SG Egelsbach - SV Weiterstadt 11:6 (8:4) wurde, verwandelte V. Müller den 14-m-Ball...

Das bessere Wurfvermögen entschied... Nach der Pause zeigten die Egelsbacher...

Zum Spielverlauf: In den Anfangsminuten mehr aber auf den Torwart... Die beiden auf Platz 6 und 7 stehenden Vereine...

Die beiden auf Platz 6 und 7 stehenden Vereine haben nur je einmal an Vor- bzw. Rückrunde teilgenommen...

TV 1862 Langen Faustballkristmeister im Turngau Main-Rhein

Was niemand vor Wochen für möglich hielt, ist Wirklichkeit geworden... Die beiden auf Platz 6 und 7 stehenden Vereine...

Die beiden auf Platz 6 und 7 stehenden Vereine haben nur je einmal an Vor- bzw. Rückrunde teilgenommen...

SSG-JUGENDHANDBALL

Table with 2 columns: Team, Score. SSG Langen B-Jgd. - SV 98 Darmstadt 5:7...

Handball

Table with 2 columns: Team, Score. TuS Griesheim - SV Darmstadt 98 15:10...

A-Klasse West im Spielkreis 2

Table with 2 columns: Team, Score. TV Schweinheim - TV Erfelden 11:7...

B-Klasse West im Spielkreis 2

Table with 2 columns: Team, Score. Tgm. Weiskirchen - TGS Jügesheim 5:1...

TV 75 Darmstadt besiegte die SKG Roßdorf

Table with 2 columns: Team, Score. TV 75 Darmstadt - SKG Roßdorf 5:2...

Am kommenden Sonntag spielen: Wixhausen - Büttelborn, Gräfenhausen - Geinsheim...

A-Klasse im Spielkreis 3 (Darmstadt)

Table with 2 columns: Team, Score. Hassia Dieburg - Viktoria Urberach 2:1...

Sowjet-U-Boote für Zonen-Volksmarine?

Ost-Berlin wünscht ein „Statussyssybol“ - Aufwertung der Seestreitkräfte

Nach zuverlässigen Informationen aus Ost-Berlin drängt die „DDR“ in Moskau darauf...



Wenn sich die Ideen der englischen Modeschöpfer durchsetzen, werden die Röcke noch kürzer...

Im Busch findet Tom Walker einen Freund

Dunkle Gestalten geistern um die einsame Hütte Australiens / Iso Kowalski erzählt die Geschichte eines Auswanderers

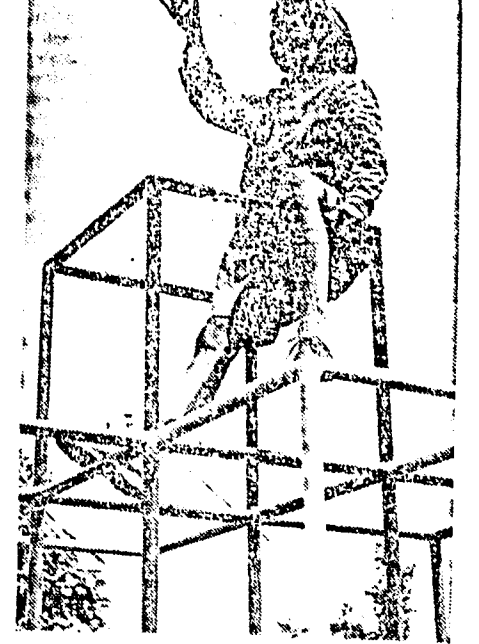
Es war nun schon ein paar Jahre her, seit Tom Walker aus England herübergekommen war...



Am kommenden Wochenende spielen: Wixhausen - Büttelborn, Gräfenhausen - Geinsheim...

er feststellen mußte, daß dunkle Gestalten sich lautlos um seine Hütte bewegten...

Mit gewaltigen Sprüngen flüchteten die Tiere auf die Ebene hinaus...



Auf diesen Klettergerüsten kann man die tollsten Lechtungen machen...

Marktschreier und kein Spielverderber

Für jeden Spieler liegt ein zusammengefallener Zettel bereit...

Schon glaubt Jutta, es erraten zu haben, was Erwin verkauft...

SPUREN ins VERGANGENE

ROMAN VON GIESELA FURTMÜLLER

9. Fortsetzung. „Das ist möglich, ich kann kein Urteil darüber abgeben...“

Allerhand Wirbel um eine kleine Maus

Sergeant Barrington vom 27. Polizeirevier in Los Angeles hat sich über das Aktenstück...

Der andere machte große Augen und sagte gar nichts...

Viola Mediani hatte in einem leichten Plauderton gesprochen...

Viola Mediani hatte in einem leichten Plauderton gesprochen, aber Leonhard, der durch den Tonfall der menschlichen Stimme zu mehr als bloße Kameraden...

„Liedliche Frau, selbst auf die Gefahr hin, unflüchtig zu erscheinen, bin ich gezwungen, Ihnen zu sagen...“

Fortsetzung folgt

Nachts, wenn die Coyoten heulen

Europas Großwildjäger auf neuer Spur: Jagdsafaris in Kanada unwegsamen Wäldern / Gefahr und Kameradschaft locken

Deutschlands Großwildjäger horchen auf. Ein Reisebüro hatte Jagdsafaris nach Kanada angekündigt. Zwar war der Preis nicht gerade gering, denn für das gleiche Geld bekäme man zwei Volkswagen, doch die Naturerlebnisse reichten anders. Wer heute beispielsweise einen Bären in Jugoslawien erlegen will, der muß allein an Abschußgebühren rund 12.000 Mark auf den Tisch der Jagdbehörden bittieren. Jeder Fehlschuß kostet zusätzlich den ganz launenreichen Naturforscher ein paar tausend für Unterbringung und Jagdleiter.

In den Ostblockstaaten hörte man die Nachrichten nicht gerade gerne, denn die Großwildjagd ist dort ein betrüblicher Devisenbringer. Es steht zu erwarten, daß eine ganze Menge passionierter Nimrode nun nach Kanada abwandern, denn selbst wer sich nicht einer der Pauschalafaris anschließt, spart immer noch mehr als die Hälfte.

Das neue Jagdgebiet liegt in den Mackenzie Mountains. Es ist etwa so groß wie Bayern und war bis vor drei Jahren „verbotenes Land“ für Jäger, weil die zuständigen Behörden keine Sicherheit garantieren konnten. Von den wenigen Forschern, die sich in die Wildnis gewagt hatten, kehrten nicht alle zurück.

Dann aber erhielten die ersten Jäger die Erlaubnis, sich an der Erforschung zu beteiligen. Zu ihrer Ausrüstung gehörten Funkgeräte, mit denen sie Hilfe herbeirufen konnten. Als Retter betätigte sich die Royal

Canadian Mounted Police — allerdings nicht im Sattel, sondern am Steuerknüppel eines Hubschraubers.

Die ersten Jäger waren belandert. Soviel Wild hatte es noch nie gesehen: Elch, Hirsche und Bären in so großer Zahl, daß die zuständigen Behörden zu der Überzeugung kamen, es sei an der Zeit, die Jagd freizugeben. Zwei der kundigsten Jäger erhielten die Lizenz als Führer. Bald organisierten sie Jagdsafaris. Sie wurden der Geheimtipp unter Kanadiern und US-Amerikanern. Die kanadischen Behörden sind Jägern gegenüber generell für 100 kanadische Dollar bekommen man eine Lizenz. Dafür darf man gleich drei Bären, einen Hirsch, einen Elch, eine Schneeziege und Niederwild ohne Stückbegrenzung erlegen. Die Trophäe muß noch extra bezahlt werden. Nach einer Jägerprüfung wird nicht gefragt.

Der Guide (Jagdführer) braucht keine Jagdlizenz zu erwerben, wenn er das nicht will. Dafür darf er allerdings nicht anwesend sein, wenn der Jäger, der sich ihm anvertraut hat, in eine gefährliche Situation gerät. Das passiert bisweilen dann, wenn ein unerfahrener Schütze sich mit einem Grizzly-Bären anlegt und ihn beim ersten Schuß nicht niederschlägt. Wer einmal in den Mountain „geht“, heißt es, „der kommt immer wieder.“ Daran ist viel Wahres. Und das liegt nicht nur am Wildreichtum. Eine Safari in das neuerschlossene Gebiet bedeutet Urlaub von der Zivil-

sation. Zwar fehlt es nicht an Komfort, aber nicht an Strapazen. Alles, was gebraucht wird, muß mitgeführt werden. Es gibt keine schwarzen Boys wie in Afrika, die man herumkommandieren kann, sondern nur Jagdbegleiter, bei denen jeder Versuch, sich als „Herr“ aufzuspielen, mißlingen muß. Das Selbstbewußtsein mehr als schmelzhafte Lobesymmen von Jagdbegleitern, die um ihren Job bangen.

„Sie sollten einmal sehen, wie schnell nervöse Manager hier wieder gesund werden, wie sie nach dem Essen im Camp beim Aufwachen mithelfen und alles tun, um sich in die Gemeinschaft einzufügen“, gestand ein Jagdführer. Der Direktor eines Konzerns wiederum:

Kurz und amüsant

Statistiker stellen . . .
kürzlich fest, daß 35 Prozent aller Fahrer New Yorks Damen zum Transatlantiker führten, denen sie einst Unternehmern zwecks Erwerb eines Führerscheins erteilt hatten.

Ihren Augen . . .
trauten die Bewohner der Villa Grazia der Nibe Palermo nicht: In der Ecke des Hauptplatzes slängte eine Katze gerade eine Maus. Die Maus hatte sich ins Wochenbett der Katzenmutter verirrt und nahm an der Mahlzeit ihrer natürlichen Feinde teil.

Im Werbefunk . . .
eines Londoner Radlosenders trat für eine Minute eine weibliche Stimme auf. Dann meldete sich der Sprecher: „Was Sie hören, war der Geräuschlose Motor eines Rolls Royce.“

faßte es so zusammen: „Es hat mir gut getan, zur Abwechslung mal mit einfachen Männern zusammenzukommen, die nicht immer ja und amen sagen. Nachdem ich 14 Abende im Camp erlich habe, interessiere mich die Cocktails nur noch wenig.“

Abends am Lagerfeuer wird nicht nur von der Jagd gesprochen. Immer wieder kommt die Rede auf die Männer, die in jenem Teil Kanadas verschwunden sind. 18 Opfer allein hat der „Fluß ohne Wiederkehr“ gekostet, eine der natürlichen Erkundungsstraßen des neuen Jagdgebietes. Die sterblichen Überreste einiger von ihnen wurden gefunden, manchmal ohne Kopf. Wer raubte sie? Waren es



Stolz stellt sich dieser Teilnehmer einer kanadischen Jagdsafari der Kamera.

Bären oder andere Raubtiere, vielleicht etwa gar Indianer vom Stamme der „Blackfoot“? Wenn man die Jagdgebiete des Territoriums früher leben die letzten von ihnen in Reservaten. Aber sind wirklich alle „Schwarzfüße“ in den Schutzgebieten? Könnte es nicht sein, daß einige Sippen versteckt bleiben? Kenner bezweifeln es, schließen es aber nicht ganz aus.

Überfälle der „Blackfoot“ auf Jagdgesellschaften sind nie bekannt geworden und wohl schaffen sind nie bekannt geworden und wohl schaffen sind nie bekannt geworden. Eine Überbelagerung der Kraftfahrzeugsteuer wäre nicht mehr möglich, weil dies nicht nur

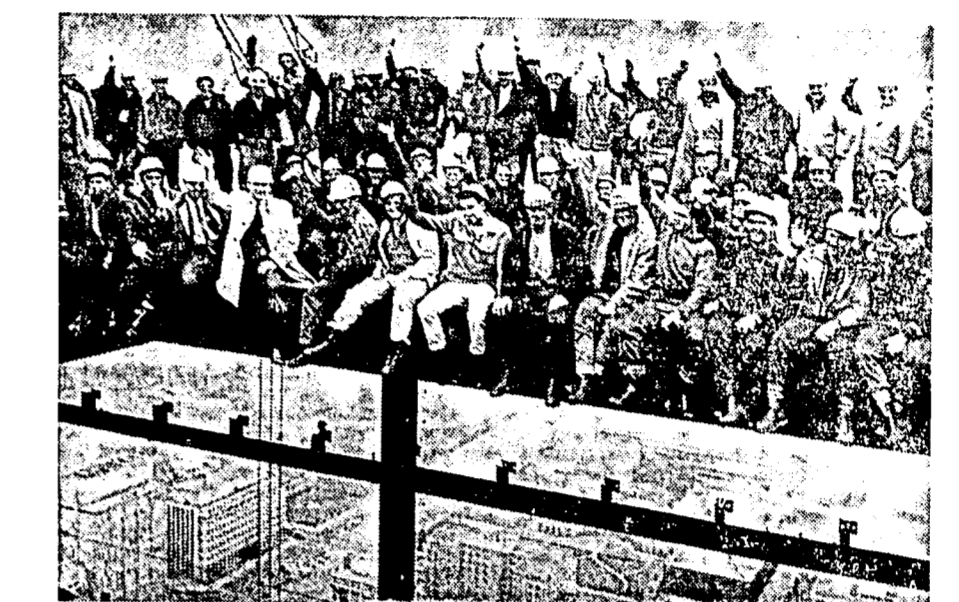
Kfz-Steuerplakette an Postschalter zu haben?

Überlegungen im Bundesfinanzministerium — Alte Erhebungstechnik zu aufwendig

Bonn (dnt). Kommt die Kfz-Steuerplakette im Bundesfinanzministerium wird zur Zeit geprüft, ob nicht bei der Kraftfahrzeugsteuer die Erhebungstechnik geändert werden soll. Bei der immer noch zunehmenden Kraftfahrzeugzahl müssen heute schon so viele Steuerkonten geführt werden, daß selbst bei Verwendung modernster Verwaltungsmittel, wie elektronischen Rechenanlagen und Buchungssystemen, hohe Verwaltungskosten entstehen. Deshalb denkt man jetzt an ein anderes System, das weniger Kosten verursachen würde.

Alle Rationalisierungsgewinne wieder aufzutreiben, sondern sogar zusätzliche Kosten verursachen würde. Die Steuerplaketten müßten dann nämlich durch die Briefträger zugestellt werden. Die Briefzustellung ist aber der größte Engpaß bei der Bundespost — und auch der kostspieligste.

Dieses System sieht vor, daß jeder Kraftfahrzeughalter im April am Postschalter eine für das kommende Steuerjahr gültige Kraftfahrzeugplakette erwirbt. Die Plakette wird sichtbar an der Windschutzscheibe anzubringen. Um Mißbräuche zu verhindern, soll die Steuerplakette so konstruiert sein, daß sie beim Abblenden der Scheibe durch die Kraftfahrzeuge nicht neu verwendet werden kann. Bei der Abmeldung von stillgelegten Kraftfahrzeugen wird die zugehörige Kraftfahrzeugsteuer von der Zulassungsstelle erlassen. Ab Ende Mai eines jeden Jahres hätte die Polizei zu kontrollieren, ob alle Kraftfahrzeuge ordnungsgemäß versteuert sind.



Zu einer alkoholfreien Richtfestfeier trafen sich in luftiger Höhe die Monteure, die den letzten Träger des höchsten Eisenbahnturms im Commonwealth, eines Bunkerbaues in Toronto/Kanada, verschraubten. Sie benutzen dazu einen goldenen Bolzen. Das Hans ist 229 m hoch.

Als einheitlichen Fälligkeitstermin denkt man an den April, weil dieser Monat erfahrungsgemäß bei der Bundespost der ruhigste ist. Die Arbeit könnte dann von der Post ohne Einstellung zusätzlicher Kräfte geleistet werden. Es würde der Post sogar ein gewisser zusätzlicher Erlös geschaffen werden. Bei den Finanzämtern dagegen könnten zahlreiche Beamtenposten eingespart werden.

Allerdings würde das neue Erhebungssystem dazu führen, daß die Steuerplakette bis an den Schalter gebracht werden müßte. Eine Überbelagerung der Kraftfahrzeugsteuer wäre nicht mehr möglich, weil dies nicht nur

Spinat-Mahlzeiten sind für Säuglinge gefährlich

Selt jeder gilt Spinat neben Karotten als besonders gesund für die Ernährung von Säuglingen, insbesondere wegen seiner Eignung als frühe Beikost zur Milchzuckerentzug. In letzter Zeit merkt sich jedoch die Beobachtung über Erkrankungen an Cyanose (Methämoglobinämie) bei Säuglingen nach Spinatfütterung, wie der hessische Gesundheitsminister Heintzsch in einem Brief an den Ministerpräsidenten mitteilte. Das Krankheitsbild sei erkennbar am Blauwerden des Körpers verbunden mit beschleunigter Atmung. Der Krankheitsverlauf könne lebensbedrohlich sein.

Unberührtes Grab aus der Bronzezeit

Kreisdenkmalpfleger Ulrich setzt im Dreieich-Museum die Scherben zusammen

Mitte April entdeckte der Kreisdenkmalpfleger für die Boddenaltümer, Museumsleiter Klaus Ulrich, bei einer Begangung der Feldmarkung von Dietzenbach ein Grab aus der Bronzezeit. Auf dem Boden einer flachen Sandgrube fand er zwei handflächengroße, braunbraune Scherben. Bei Betrachtung der näheren Umgebung der Fundstelle zeigte sich am Rande dieser Grube die Konturen eines bauchigen Gefäßes von 50 Zentimeter Höhe und etwa gleichem Umfang. Die Sandschicht im engsten Bereich des Gefäßes war tief schwarz verfärbt und zeichnete sich deutlich von dem hellgelben Sand ab. Art und Größe des Gefäßes verriet dem Fachmann, daß es sich um eine Graburne von geschichtlichen Ursprungs handeln müsse. Die sofort eingeleitete sorgfältige Freilegung der Fundstelle von oben und von der Seite bestätigte die Vermutung: Ein Grab ist gefunden! Ein Grab unserer Vorfahren aus vorchristlicher Zeit.

Behutsam und ehrfurchtig wurden die Erdschichten im Bereich der Graburne entfernt. Aus dem schwarzen Sand barg man vorsichtig Bruchstücke von verbrannten Knochen. Es waren die sterblichen Überreste eines Menschen, den man nach dem Brauchtum der damaligen Zeit auf dem Scheiterhaufen verbrannt und dann beigegeteilt hatte.

Der Bereich des Grabes zeichnete sich deutlich von dem hellen Sand ab, der zu einer Dünne gehörte, welche in grauer Vorzeit entstanden ist.

Unter einer dünnen, mit Moos und Gras bewachsenen Olandschicht stand die Urne aufrecht, ein Zeugnis aus der Vergangenheit unserer Vorfahren, unberührt vom Wandel der Zeit.

Beim tiefen Eindringen in den Grabbereich fanden sich die Bruchstücke der Deckplatte der Urne, die im Laufe der Zeit seitlich abgerutscht war. Darunter erschienen die Scherben eines kleineren Gefäßes aus feinem glattem Ton mit drei Rippen als einziger Verzierung. Die Zusammensetzung der Scherben ergab ein schön profiliertes Gefäß, welches bei der Bestattung des Toten Belagern in Form

Der „Deutsche Edelstein-Tag 1966“ wird vom 12. bis 14. Mai in Frankfurt stattfinden. 300 Juweliere, Edelsteingroßhändler und Juwelenfabrikanten aus Österreich, der Schweiz, Holland, Belgien, Frankreich und Großbritannien nehmen teil.

Kaltes Wetter. Das Winterwetter im Hochgebirge hält an. In den Hochalpen der bayrisch-österreichischen Alpen sind in den letzten Tagen 80 Zentimeter Neuschnee gefallen.

Laubacher Kantorei singt

Am Sonntag, dem 15. Mai, um 20 Uhr, veranstaltet die Knabenchor Laubacher Kantorei in der Dreikönigskirche in Frankfurt ein Hochkonzert. Auf dem Programm stehen die berühmten „Stimmen aus Mariahilf“ von Franz Xaver Gruber und „Fürchte dich nicht“ von Ludwig van Beethoven. Die Leitung des Konzertes hat Georg Geibel.

Helmut Walcha wird in diesem Konzert Orgelwerke von Johann Sebastian Bach spielen, und zwar die Präludien und Fugen G-Dur, BWV 550; D-Dur BWV 532; g-moll, BWV 535 und C-Dur, BWV 531, sowie die berühmte Tocatta und Fuge d-moll, BWV 565.

Bührender Kirschbaum

Der blühende Kirschbaum blendet mich, sein bräutliches Weiß berauscht. Zweige mit Blütenknissen geschmückt, lassen die Sehnsucht erwachen. Zärtlich möchte ich betten mein Angesicht ins weiche Geäst, — von würzigen Düften betäubt träumend im Blütenmeer versinken.

W. Zeuner

Amfliche Bekanntmachungen

Beitrag Müllabfuhr am 13. Mai 1966. Die am Freitag, dem 13. Mai 1966, fällige Müllabfuhr wird bereits am Donnerstag, dem 12. Mai 1966, abgefahren. Langen, den 9. Mai 1966. Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Auf folgende Zahlungstermine wird hingewiesen: Gewerbesteuer - Vorauszahlung 1966, 2. Rate fällig am 15. Mai 1966; Grunderwerbsteuer April, Mai, Juni 1966, 2. Rate fällig am 15. Mai 1966; Getränkesteuer April 1966, fällig am 15. Mai 1966. Langen, den 10. Mai 1966. Stadtkasse, Zeunert

Hier spricht die Volkshochschule

Das Kabarett: Die Zeitbilder. Zu dem Hinweis in dieser Zeitung auf das Auftreten dieses Kabarets am 10. Mai, insbesondere zu dem Rundschreiben der Nationaldemokratischen Partei, Ortsbereich Langen, das diese Tage verschiebt wurde, stellt die Volkshochschule der Stadt Langen fest, daß es sich hierbei nicht — wie in früheren Jahren — um eine Veranstaltung im Rahmen des Theaterings handelt. Die VII distanziert sich vielmehr ausdrücklich von diesem Unternehmen.

Hier spricht die KUNSTGEMEINDE

Letztes Konzert am 15. Mai. Die letzte Veranstaltung der diesjährigen Konzertsreihe ist ein Kammermusikabend am Sonntag, dem 15. Mai, im Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße. Die Ausführenden sind Werner Richter (Flöte), Werner Taube (Viola) und Rudolf Dommeyer (Klavier). Auf dem Programm stehen Trios von Haydn, Martinu und Weber, außerdem die Cello-Sonate A-Dur von Beethoven und die Variationen über das Lied „Trockene Blumen“ für Flöte und Klavier von Schubert.

Der Zauber-Reis vertreibt böse Geister

In Indien sollen Verbote grausame und zügellose Volksbräuche ausrotten

Viele alte Volksbräuche sind in den letzten 15 Jahren von der indischen Zentralregierung oder von den einzelnen Staaten der Union ausgesetzt und unterdrückt worden, weil sie nicht mehr in die Zeit passen, in der die indische Nation sich zu entwickeln beginnt. Die oberen Kasten sollen lange verachtungsvoll herablickten, können nur noch in ländlicher Einsamkeit oder im Gebirge praktiziert werden wie zum Beispiel der Ochsenritt der Zauberei im Staate Bombay bei dem männliche und weibliche Hexer auf Ochsen durch die Dörfer ritzen und böse Dämonen beschimpfen und bespucken.

Im gleichen Staat wurde auch das Fest des 14. Aschwin verboten. Dieses altindische Monat fällt in die Zeit von September und Oktober. Man zog an dem Festtag auf den Friedhof, öffnete alte Gräber, zertrümmerte einen Totenschädel und kochte über einem Holzfeuer in der Hirschschele Reis, der auf den Gräbern sitzend verzehrt werden mußte. Das

sollte Macht über unfreundliche Geister geben und die Götter beschwichtigen. Nur vor jedes Jahr den 14. Aschwin mit diesem Ritual feierte, wurde als frommer Mensch angesehen. Auch den oft geschilderten Regentanz der Rajjuns-Stämme gibt es nicht mehr, oder nur noch im geheimen. Er lief auf eine Massenhochzeit während der Dauer einer Vollmondnacht hinaus zwischen jungen Männern und den Dorfschönen, die sich durch Tänze und wilde Schreie in Ekstase versetzt hatten. Der Regentanz wurde auch das Schmelzen sogenannter Diebstahnen, mit dem Langfinger in Indien Türen und Fenster fremder Häuser öffneten. Das Eisenstück wurde nachts vom Dorfschmied auf freiem Feld geschmiedet. Es wurde in Wasser getaucht und in einem Heiligfeld mit einem dreijährigen Kindes geschnitten. Die armen Opfer dieses barbarischen Brauches erlitten durch das glühende Eisen furchtbare Verbrennungen.

Das Getreide kann mehr leisten!

Früher glaubte man, daß eine ausreichende Stickstoffversorgung des Getreides durch eine einzige Stickstoffgabe gewährleistet sei, die im Winter bei Wachstumseinbruch im Frühjahr, den Sommermonaten bei der Bestellung verabreichte. Eine zusätzliche Kopfdüngung wurde nur zu schneller Keimung von Beständen gegeben, die durch Witterungsunbilden oder Schädling geschwächt waren. Inzwischen hat man erkannt, daß mit dieser Düngungsmethode die Ertragsfähigkeit der heutigen Leistungsfähigeren, aber auch entsprechend anspruchsvolleren Sorten nicht voll ausgenutzt werden kann. Versuche haben ergeben und die Praxis hat es bestätigt, daß der Körnertrag durch die sog. Stickstoff-Spätdüngung nach ein bis zwei Monaten im Herbst gesteigert wird. Diese darf zwecks Vermeidung von Stickstoff-Lagerfeuer erst dann verabreicht werden, wenn das Blattwachstum im wesentlichen abgeschlossen ist, frühestens beim Schossen, wenn sich der erste Halmknoten gebildet hat. In trockeneren Lagen, auf leichteren Böden und zu schwachen Beständen sollte man diesen Termin einhalten. Je wachsfreudiger aber die Bestände sind, um so länger muß man warten, oft bis zum

Achterschieben. Mit 1 1/2-2 1/2 dz/ha Kalksalpater oder 1-2 dz/ha Kalkammonsalpater (RIESEL) kann man bei kaum erhöhtem Stickstoffgehalt im großen Durchchnitt einen Mehrertrag von 3-5 dz/ha Körnern, wobei Wintergerste und -gerste an erster Stelle stehen. Je später man kalkhaltigen Kalksalpater, der Körnerertrag, um so vorzuziehen erweist sich der leichtlösliche und schnell wirksame Kalksalpater. Der Körnerertrag steigt mit zunehmender Kalksalpatergabe an. Bei Futtergetreide kann allein diese Erhöhung des Eiweißgehaltes und damit des Futterwertes den Geldaufwand wettmachen. Nur bei Braugerste muß die Spätdüngung unterbleiben, weil eine Erhöhung ihres Eiweißgehaltes unerwünscht ist.

Geradezu unerlässlich ist aber eine kräftige Stickstoff-Spätdüngung beim Anbau von Qualitätsweizen, weil sie die für die Güteerzeugung maßgebenden Eigenschaften: Höhe, Eiweißgehalt und Sedimentationswert — entscheidend verbessert. Dazu ist in der Regel eine Gabe von 2-3 dz/ha Kalksalpater notwendig, die bei guter Ernte die Bestände erst spät (siehe oben) verabreicht wird. Besonders gute Ansichten auf vollen Erfolg sind dann gegeben, wenn die Spätdüngung durch Behandlung mit CYOCCEL standfester und widerstandsfähiger gegen die Halmbrüchkrankheit gemacht hat.

Für die Stickstoff-Spätdüngung besonders gut geeignet ist der Scheidestruer, weil er wegen seiner großen Streubreite bis zu 20 ha am Tag schafft und nur relativ wenig Fahrspuren verursacht. Dank ihrer guten Körnung können Kalksalpater und Kalkammonsalpater RIESELKORN mit ihm sehr gleichmäßig verteilt werden. In trockenen bis kniehohen Beständen entsteht durch den Befahren mit möglichst leichten Maschinen kein bleibender Schaden. Der in höheren Beständen verursachte Fahrschaden ist unbedeutend gegenüber dem Gewinn durch die Stickstoff-Spätdüngung. Aber auch er kann in Zukunft vermieden werden, wenn man beim Driften des Getreides „Fahrspuren“ für das Befahren mit dem Scheidestruer ausspart.

Im Mai ist Bowlenzzeit



Für dieses erfrischende Getränk, das man im Haus, im Garten oder auf der Terrasse genießen kann, ist diese moderne Bohnenkaffeemaschine der WMF richtig. Der Glasessensatz, der sich im Deckel der Kanne verschraubt, löst, wird mit Elastischen gefüllt und hält die Bohnen lange Zeit schön kühl.

Der Entwurf der Kanne stammt von Dipl.-Ing. Kurt Radtke, der schon viele praktische und schöne Geräte für den Haushalt gestaltet hat. WMF-Foto

Der Elektro-Herd hilft gesund zu bleiben!

Durch richtige Ernährung läßt sich vieles vermeiden und ausweichen. Dazu gehört die Zubereitung der Speisen mit wenig Wasser, das schonende Garen bei milder Wärme, damit die wertvollen Vitamine, Nähr- und Geschmacksstoffe erhalten bleiben. Unsere Zeit verlangt von den Hausfrauen eine Vielzahl von Pflichten, die sie nur erfüllen können, wenn sie sich von unnötigen Arbeiten entlasten. Diese Voraussetzungen erfüllt der moderne Elektroherd mit Automatikplatte. Mit einem Schalter wird die Automatik ausgelöst. Automatisch kochen heißt nun nicht, daß durch einen Druck auf den Knopf das Essen fertig ist. Das automatische Kochen umfaßt vielmehr zwei miteinander zusammenhängende Vorgänge auf dem Elektroherd: das Einstellen bestimmter Temperaturen, die dann automatisch eingehalten werden (Temperaturautomatik) und die Möglichkeit, das Herd zu einer bestimmten Zeit automatisch an- und abzuschalten zu lassen (Zeitautomatik). Zeitautomatik ist beim Herd also ohne Temperaturautomatik nicht möglich.

Es hat sich erwiesen, daß Brat- und Backergebnisse durch die gleichbleibende Wärme im Backofen besser werden. Die Angaben über die Einstellung der Temperaturwähler stehen schon in fast allen modernen Kochbüchern. Dies bedeutet eine wesentliche Erleichterung für das Backen und Braten. Man muß nur die gewünschte Temperatur einstellen

und den Backofen aufheizen lassen, den Braten vornehmen und ausweichen. Dazu gehört die Zubereitung der Speisen mit wenig Wasser, das schonende Garen bei milder Wärme, damit die wertvollen Vitamine, Nähr- und Geschmacksstoffe erhalten bleiben. Unsere Zeit verlangt von den Hausfrauen eine Vielzahl von Pflichten, die sie nur erfüllen können, wenn sie sich von unnötigen Arbeiten entlasten. Diese Voraussetzungen erfüllt der moderne Elektroherd mit Automatikplatte. Mit einem Schalter wird die Automatik ausgelöst. Automatisch kochen heißt nun nicht, daß durch einen Druck auf den Knopf das Essen fertig ist. Das automatische Kochen umfaßt vielmehr zwei miteinander zusammenhängende Vorgänge auf dem Elektroherd: das Einstellen bestimmter Temperaturen, die dann automatisch eingehalten werden (Temperaturautomatik) und die Möglichkeit, das Herd zu einer bestimmten Zeit automatisch an- und abzuschalten zu lassen (Zeitautomatik). Zeitautomatik ist beim Herd also ohne Temperaturautomatik nicht möglich.

Es hat sich erwiesen, daß Brat- und Backergebnisse durch die gleichbleibende Wärme im Backofen besser werden. Die Angaben über die Einstellung der Temperaturwähler stehen schon in fast allen modernen Kochbüchern. Dies bedeutet eine wesentliche Erleichterung für das Backen und Braten. Man muß nur die gewünschte Temperatur einstellen

Das ist technische Reife und Vielseitigkeit



GÜLDNER G 40 im Frontladerersatz



GÜLDNER G 30 mit Einzelkornrillgerät und Bandspritzeinrichtung

Das ermöglicht eine rationelle Traktorenfertigung bei den ungewöhnlich hohen Qualitätsanforderungen. Die ständige Zusammenarbeit mit den maßgebenden landwirtschaftlichen Stellen und der Landwirtschaft ist dabei selbstverständlich. Diese Traktoren sind aus einem sinnvollen Baukastensystem gefertigt: rund 90% der Motorenteile sowie über 80% der Traktorenteile sind gleich oder immer nach dem größeren Traktortypen ausgetauscht.

und Spezialausführung Der Lnde-Güldner Kundendienst ist allgemein schnell und zuverlässig. Bei den GÜLDNER-Traktoren sind die technischen sowie landwirtschaftlichen Forderungen weitgehend erfüllt worden. Das heißt z. B. gut abgestuftes Leichtschalgetriebe, beste Sicht auf Boden und Geräte, niedrige Schwerpunkte bei hoher Bodentfreiheit, auch mit angebautem Mähwerk oder Frontlader, starke Hydraulik, Zapfwellen mit hoher Leistung, um, zwischen den Achsen Lenkmechanismus, großer Freiraum auf dem Fahrerstand, hydraulisch gedämpfter und mehrfach verstellbarer Sitz, Heizung mit großer Wärmeabgabe u. v. m.

In den letzten Jahren konnte deshalb ein zunehmendes Kaufinteresse an GÜLDNER-Traktoren aus der G-Reihe verzeichnet werden.

Alles aus Frischmilch, daher so gesund und nahrhaft

Rahmquark 40% Fett i. Tr. 250g	-60	Früchte-Joghurt Kirsch, Himbeere, Erdbeere, Ananas, Heidelbeere, Mandarine 170g	-40
Speisequark mager 250g	-30	"Vogelbund" Sauerrahm 200g	-48
Schichtkäse 10% Fett i. Tr. 200g	-68	"Vogelbund" Schlagsahne 200g	-98
"Moha"-Joghurt natur 180g	-32	Crème-Pudding Vanille, Schokolade 250g 500g	-50 -90

... und 3 0/0 Rabatt!

WERBEWOCHE für Milcherzeugnisse

Tiefgefrorene Erdbeeren 275-g-Packung	-98
Mandarinen-Orangen 567-g-Dose	1.18

Für Ihre besondere Diät empfehlen wir Bio-Quark und Bio-Joghurt

SCHADE u. FÜLLGRABE

Oberglogau - „Klein-Berlin“

Anerkennung für die Arbeitsamkeit und Tüchtigkeit der Oberschlesier

Das Warschauer politische Zentralorgan, die Wochenchrift „Polityka“, brachte einen eingehenden Bericht über die Deutsch-Oberschlesier in der „Wojewodschaft“ Oppeln, aus dem hervorgeht, daß die in der Heimat verlebenden deutschen Staatsbürger an ihrem Deutschsein festhalten, weiterhin die deutsche Sprache verwenden, den österreichischen Rundfunk hören und in ihrem Fleiß und ihrer Sauberkeit ein Beispiel für die zugewanderte polnische Bevölkerung bieten.

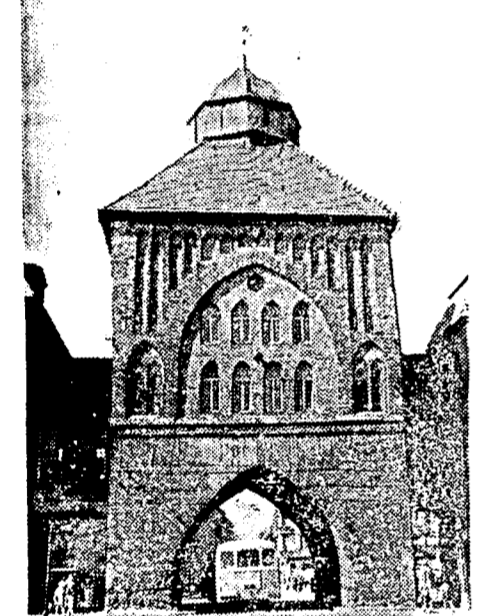
Der Reporter, Stefan Kozicki, bog sich in die Stadt Oberglogau im Kreise Neustadt O/S, um dort Informationen nachzuprüfen, nach denen im Oppelner Land ein „Wiederaufleben des Deutschseins bzw. des deutschen Wesens“ festzustellen sei. Oberglogau, das gegenwärtig rd. 6000 Einwohner zähle, werde von den Polen jetzt „Klein-Berlin“ genannt, was — so behauptet Kozicki — „einen ironischen Beiklang“ habe. In der Tat habe er nach seinem Eintreffen in der ober-schlesischen Stadt beobachtet, daß Gruppen von Frauen und Mädchen sich beim Gang durch die Straßen in deutscher Sprache unterhielten, die mit polnischen Sätzen und Ausdrücken untermischt worden sei. Aus den Lautsprechern der Rundfunkgeräte seien in Oberglogau deutsche Lieder zu vernehmen gewesen; es habe sich dabei um Sendungen österreichischer Stationen gehandelt, da deutsche Rundfunkstationen dort nicht zu hören seien. Der Leiter der Propagandaabteilung der „Vereinigten Polnischen Arbeiterpartei“ habe sich über den Gebrauch der deutschen Sprache aber nicht empört gezeigt, sondern er habe darauf hingewiesen, daß polnische Historiker, Soziologen und Ethnologen von jehden den „besonderen Charakter Oberschlesiens“ und die Zweisprachigkeit der Bevölkerung unterstrichen hätten.

Es gebe also keinen Anlaß zu einer „Katastrophenstimmung“ wegen der Tatsache, daß in „Klein-Berlin“ deutsch gesprochen werde. Die polnischen Wissenschaftler des „Oberschlesischen Instituts“ in Oppeln hätten auch daran erinnert, daß drei Viertel der einheimischen Bevölkerung noch deutsche Schulen besucht hätten und daß das „Gefühl der Besonderheit“, das diese Bevölkerung hege, hiermit zusammenhänge. Im Weichbild von Oberglogau werde übrigens vorwiegend polnisch mit slowakischen Einsprengeln gesprochen. Die Deutsch-Oberschlesier unterschieden sich von ihren polnischen Nachbarn „durch größere Solidität und Arbeitsamkeit sowie größeren Fleiß“. Hierauf sei es auch zurückzuführen, daß zugewanderte junge Polen häufig die Ehe mit Oberschlesierinnen eingegangen; denn diese seien „bekanntlich wirtschaftlich, sauber und arbeitsam“. Der umgekehrte Fall, daß junge Oberschlesier zugewanderte polnische Mädchen heirateten, sei nur selten gegeben.

Die Deutsch-Oberschlesier, so heißt es weiterhin, bildeten zwar nach der Bundes- und Ortsbürger betr. durch Eingemeindungen erweitert worden. Außerdem erhielt die Dorgemeinde Niedersee Stadtrechte. Das Areal der „Wojewodschaftshauptstadt“ Allenstein wurde im 1728 Heftig erweitert. Die Dörfer Likusen und Deuthen wurden vollständig eingemeindet, dazu Teile der Dorgemeinden Trautzig, Posorten, Wadang und Salbken. Insgesamt 2207 Personen wurden damit zu Bürgern der Stadt Allenstein.

Eingemeindung in Allenstein

Mit dem 1. Januar 1966 ist das Areal der ostpreussischen Städte Allenstein, Braunsberg und Ortelsburg betr. durch Eingemeindungen erweitert worden. Außerdem erhielt die Dorgemeinde Niedersee Stadtrechte. Das Areal der „Wojewodschaftshauptstadt“ Allenstein wurde im 1728 Heftig erweitert. Die Dörfer Likusen und Deuthen wurden vollständig eingemeindet, dazu Teile der Dorgemeinden Trautzig, Posorten, Wadang und Salbken. Insgesamt 2207 Personen wurden damit zu Bürgern der Stadt Allenstein.



Die pommerne Kreisstadt Stolp war einst der geistige und wirtschaftliche Mittelpunkt Hinterpommerns. Durch Kriegswirrkunden wurde etwa ein Drittel der Stadt zerstört, doch von den historischen Bauten blieb ein großer Teil erhalten, so auch das historische Tor aus dem 15. Jahrhundert auf unserem Bild. Foto: Archiv



Frühling im Isergebirge, im Hintergrund Halndorf mit seiner bekannten Wallfahrtskirche, die heute ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen ist. Foto: Lohr

Einst Wallfahrtskirche - heute „Museum“

Fischer v. Erlachs Basilika in Halndorf/Isergebirge

Immer noch sind die Besucher der Wallfahrtskirche zu Halndorf im Isergebirge zahlreich, die mehr als sieben Jahrhunderte Ziel der Gläubigen aus Böhmen, Schlesien, Sachsen und sogar aus Südpolen waren. Aber die wundernde „Maria von Halndorf“ die einst so tief in den Herzen der Gläubigen verwurzelt war, ist ihres Charakters entkleidet worden. Die berühmte Basilika, eine Schöpfung Fischer v. Erlachs, wurde von dem staatlichen Denkmalsamt enthehligt, die aus dem 13. Jahrhundert stammende Marienstatue mit einem Gewand in tschechischen Nationalfarben umgeben.

Das Gotteshaus mit seinen 47 Eingängen, das lange Zeit Zwangsarbeits für milliebige Ordenspriester und -brüder war, ist heute ein religiöses „Museum“. Die Besucher sind meist Neugierige, die andachtslos die „sozialistische Ausstellung“ im Innern betrachten. Dennoch findet dreimal wöchentlich eine Messe statt, die ein hier verbliebener Deutscher aus Halndorf vorbereiten hilft. Einen Geistlichen gibt es nicht im Ort. Dieser kommt bei besonderen Anlässen aus Reichenberg.

Aus der alten Heimat

Korbflechterei bringt Devisen

Die Korbflechterei bringt der Volksrepublik Polen nicht unerhebliche Deviseneinnahmen, denn die Produktion wird fast vollständig exportiert. In den deutschen Ostgebieten gibt es Flechtereien besonders in den „Woiwodschaften“ Allenstein/Ostpr., Danzig, Breslau und Oppeln.

Ende des Krebsfanges

In den Seen und Flüssen Ostpreußens ist der Bestand an Krebsen derart zurückgegangen, daß sich der Fang nicht mehr lohnt. Nach Ansicht polnischer Wissenschaftler ist infolge der Verschmutzung der Gewässer mit völligem Aussterben der Krebse zu rechnen. Noch 1964 wurden 20 Tonnen Krebse exportiert.

Geringer Anteil der Oderschiffahrt

Im Hafen von Stettin belief sich der Warenumsatz auf 100 Millionen Mark im Vorjahr auf nur 19,3 v. H. Auch wenn die für dieses Jahr geplante Erhöhung auf 23 v. H. verwirklicht wird, liegt der polnisch verwalte Hafen immer noch weit hinter westeuropäischen Häfen zurück.

nach der itaischen Niederung und ihrer Fischerbevölkerung und ihren Weiden, Mooren, Brüchen und dem Kurischen Haff. Diese alle hatten ihr geistiges Zentrum in Königsberg, das der klare und differenzierte Kopf eines großen und noch ursprünglichen Körpers war.

Nicht nur, daß es hier inzwischen neue Bahnhöfe und neue Hotels, neue Theater und einen erweiterten Neubau der Universität, neue Speicher, Siedlungen und Krankenhäuser gab, es hatten sich vor allem diese Dinge auch innerlich erneuert. Die Königsberger waren, obwohl sie schon ein halbes Jahrhundert Großstädter geheißen hatten, erst jetzt innerlich großstädtisch geworden. Der Grund zu dieser großen Umgestaltung war leicht zu erfahren. Früher war die Stadt sorgenlos gewesen, jetzt war sie bedroht, früher hatte sie unter anderen Teilen des Mutterlandes als Teil gelebt, jetzt war sie Insel der Deutschen geworden. So hatte sie sich mehr auf sich selbst besonnen und war sich ihres Selbst bewußter geworden.

Aber auch wir hatten uns ja geändert. Wir sahen die Atmosphäre der Stadt jetzt klarer als vorher. Wir übersetzten sie aus ihrer Geschichte, die uns in der alten Städtelebung und im hochmetrischen Schloß. In den kneiphöfischen Patrizierhäusern und den Kavaliershäusern am Schloßfeld aufging. Doch war diese Geschichte für mich nur das Kleid für die parallele Geistesgeschichte der Stadt, die ich ebenfalls erst jetzt entdeckte. Denn noch immer gab es in Königsberg die zwei großen Typen der ostpreussischen Geistesart: Anreger und Originale. Hatte ich früher nur von Kant und Herder gewußt, so traten mir nun die großen Scharen der Träger des spezifisch ostpreussischen Geistes entgegen: der verschüchterte Simon Dach, der riesenlange Gottsched aus Judittenkirch, das geheimnisvolle Genie Hamanns, sein heimlicher Schüler Hippel. Zwei Königsberger zeigten in leidenschaftlicher Hingabe die hier so häufige Spaltung in Tiefe und Ausdehnung. Zacharias Werner und E. T. A. Hoffmann.

Heiteres aus Pommern

Die Pommern, heißt es, machen nicht viele Worte. Das erfährt auch Fritz mit Franz wieder einmal durchs Land tippelte. Bei einem Bauern fanden sie Arbeit. Aber schon am zweiten Tag fiel es der Magd schwer, die beiden Burschen morgens wehzurücken. Sie dachte es eine geschlagene halbe Stunde, ehe sich einer rührte. Erst wenn sie drohte: „Steht auf, der Bauer kommt!“ flohen sie förmlich vom gemeinsamen Strohsack.

„Diese Zusammenarbeit klappte, bis — ja bis es eines Morgens klatsch-klatsch-klatsch machte. Fritz rief sich sein Hinterfell durch die Bauer verschwunden war. Am Abend wollte Franz natürlich wieder an der Wandseite liegen. Doch Fritz überzeugte ihn: „Das laß man, ich traue dem Wecker nicht. Leg du dich diesmal vorne hin.“ Nur widerstrebend gab Franz nach.

Als sie anderntags nach dem üblichen Wecken sich nicht einmal räkeln wollten, erschien erneut der Bauer, den Holzspannfell schwingend. Franz stockte der Atem. Aber der Bauer dachte: Gestern habe ich den hier vorne durchgehauen, heute kommt der andere. Und so bekam Fritz zum zweiten und letzten Male eine Tracht Prügel. Denn wenig später

zog er mit Franz weiter, jedes Dorf im Umkreis meidend.

Das Königsberg der zwanziger Jahre

Eine „Kleine Improvisation“ über eine große Liebe zur Hauptstadt Ostpreußens

Als der bekannte Königsberger Dramaturg M. Bormann in den zwanziger Jahren nach längerer Abwesenheit wieder nach Ostpreußen zurückkehrte, legte er seine ersten Zeilen in einer „Kleinen Improvisation über Königsberg“ nieder, die ein schönes lebendiges und anschauliches Bild dieser Stadt zu jener Zeit gibt:

„Wenn ich über Königsberg spreche, muß ich zu allererst immer über den Paradeplatz mit Universität und Königshalle, mit dem alten Stadttheater und mit dem schweissigen fängernden Kant inmitten der schönen Baumkronen etwas aussagen. Diesen Paradeplatz kenne ich zu jeder Stunde: als Kind am Vormittag, als Schüler am Mittag, als Student am Nachmittag, und als Berufsmensch am Abend. Aber es gibt auch noch die schwellende Stunde zwischen vier und fünf Uhr früh, wenn man ihn zuweilen ganz weiß in unberührt Licht erleben kann. Dann erwachen nebenan, über dem unvergleichlichen Schloßfeld schon der eifrige Lärm der frühstückenden Spatzen. Und man ist versucht, zu fragen, was uns an dieser Stadt am meisten gefällt: das Alte oder das Neue, der Friede und die Altstadt, Speicher Viertel, Fischmarkt, Hökergegend, der rote Dom in der Frühsonne — oder aber der neue Hafen, die neue Ostmessegegend, der neue Grüngürtel und die Marauenhöfer und Ratshöfer Kolonie, in die sich schon, sehr unprogrammiert und doch sehr singend, die weltliche samländische Landschaft mit ihren kleinen Tannenrueden hineinzieht.

Meine Liebe zu dieser Stadt war nicht so gleich auf den ersten Anblick vorhanden. In den reichen Jahren vor dem ersten Weltkrieg sollte denn auch, neben den ewig wundernden Schwaben und Balten, diese ostdeutsche Stadt das größte Kontingent der deutschen Europa- und Weltreisenden. Wir



Blick auf den Schloßfeld und das — heute zerstörte — Königsberger Schloß. Foto: Archiv

Für unsere Verwaltung in

NEU-ISENBERG

Gehespitz

suchen wir zum baldigen Eintrittstermin

kaufmännischen Angestellten

Unser Werksgelände ist nahe gelegen sowohl zum Bahnhof Neu-Isenburg als auch zur Haltestelle der Buslinie Frankfurt/Main-Riedhof — Zeppelinheim.

Interessierte Bewerber bitten wir um ihren Besuch nach vorheriger telefonischer Absprache eines Vorstellungstermines (Frankfurt/Main 2 60 63 29) oder um Einsendung der Bewerbungsunterlagen (6 Frankfurt/Main 9, Postfach 9089).

PHILIPP HOLZMANN

Ältere, tüchtige

HILFSKRAFT

für Buchbinderei gesucht, mögl. mit Maschinenkenntnissen.

Buchdruckerei Kühn KG

Langener Zeitung

Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 3893

Natürliche Kost zum

Schlankwerden

Dr. Rihers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme - kein Köchen

Reformhaus am Lutherplatz

Gartenstr. 4

Schwing-Tore aus Stahl, feuerverzinkt u. kunstharzgrundiert od. Holz

SICHER BEIEM FORMSCHÖN

Alle Größen sofort lieferbar Auf Wunsch Montage Prospekte auf Anforderung Unverbindliche Beratung

Heinrich Heil

Generalvertretung - Auslieferungslager 6079 Sprendlingen Eisenbahnstraße 71, Telefon 67171

Plötzlich und unerwartet wurde mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Eugen Ruffing

* 14. 10. 1900 † 7. 5. 1966

mittlen aus einem arbeitsreichen Leben gerissen, versehen mit den Tröstungen unserer Kirche.

In tiefer Trauer:

Emilie Ruffing geb. Sitte
Familie Franz-Eugen Ruffing
Familie Karl-Heinz Ruffing
und alle Angehörigen

Langen/Hessen, Bahnstraße 131

Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 10. Mai 1966, um 14 Uhr auf dem Alten Friedhof in Darmstadt, Nieder-Ramstädter Straße, statt.

Requiem: Kirche St. Albertus-Magnus, Langen, 10. Mai 1966, 8,15 Uhr.

Wir stellen ein:

Universal-Werkzeugfräser Spitzendreher

Wir bieten: Gute Verdienstmöglichkeit und angenehme Arbeitsbedingungen.

2-Zimmer-Wohnung kann zum 1. 6. 1966 gestellt werden.

Erich Löhr GmbH

6051 Dietzenbach/Hessen, Messenhäuser Straße 8
Telefon 06074/472

Die so zahlreichen Beileidsbezeugungen zum Ableben meines lieben Mannes

Otto Groth

machen es mir leider unmöglich, jedem persönlich zu schreiben. Lassen Sie mich deshalb auf diesem Wege meinen Dank abstaten für die vielen Beweise der Anteilnahme durch tröstende Worte, Briefe, Blumen, Kranzspenden und Teilnahme an der Beisetzung.

In Namen der Hinterbliebenen
Lydia Groth geb. Gatter

Langen, den 5. Mai 1966
Triftstraße 12

Teppich-Auslegeware

von Wand zu Wand, rein Nylon, Schlingengewebe oder Velour per qm nur DM 34,—.

Kommen Sie bitte unverbindlich zu uns. Wir beraten Sie gerne in all. Fragen mod. Raumgestaltung.

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17, Tel. 3512
Parken im Hof

Gardinen - Teppiche - Auslegeware
Linoleum - PVC-Beläge

Tapetieren jetzt ganz einfach

Die Tapetenränder schneiden wir schon ab

Inota

Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge

Gartenstraße 6 Telefon 42 91
(am Lutherplatz)

Sie brauchen nur noch halb so viel Zeit zur Bodenpflege mit einem tellux Teppichboden!

Ein ganz mit tellux ausgelegter Raum wirkt elegant und ist leicht sauber zu halten. Ein kräftiger Staubsauger genügt zur laufenden Bodenpflege! Sehen Sie sich tellux einmal an! Wir beraten Sie gern und verlegen tellux schnell und fachgerecht.

J. K. BACH

Langen, Fahrgasse 17, Tel. 3512

Reste-Verkaufstag

Donnerstag, 12. Mai 1966, von 9.00 — 16.00 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.

Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!

RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/M.

Ein guter Weg zum eigenen Auto

führt zu Ihrem Ford-Händler. Er hat immer eine Auswahl guter Gebrauchtwagen. Kommen Sie — machen Sie eine Probefahrt bei uns!

AUTO-GÖRICH Ford-Händler

607 Langen, Rheinstraße 4, Telefon 3889

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Heinrich Dietz

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden, sowie Herrn Pfarrer Schäfer für die tröstenden Worte, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schulkameraden des Jahrgangs 1897/98 und der Firma Holzmann AG, Fm., für die Kranzniederlegungen am Grabe.

In stiller Trauer:
Die Angehörigen

Langen/Egelsbach, im Mai 1966
Wolfgangstraße 35

Wir suchen zum baldigen Eintrittstermin

STENOTYPISTIN

für unser

Erdbau- und Betonlabor

In Neu-Isenburg, Gehespitz

Das Büro liegt nahe sowohl zum Bahnhof als auch zur Haltestelle der Buslinie Frankfurt/Main-Riedhof — Zeppelinheim. In der Kantine bieten wir ein preisgünstiges Mittagessen.

Interessierte Damen bitten wir um ihren Anruf zwecks Absprache eines Vorstellungstermines (Telefon-Durchwahl-Nr. 2 60 62 95) oder um Einsendung ihrer Bewerbungsunterlagen.

PHILIPP HOLZMANN

Ältere Dame

mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt bei gutem Gehalt für sofort gesucht (Wohnung vorhanden). Off. unt. Nr. 656 an die Langener Zeitung

Zusatzgeld durch Halbtagsarbeit!

Wir suchen

2 Büglerinnen

Wir lernen Sie an, bezahlen Sie gut und freuen uns auf Ihren Besuch.

Express-Reinigung „wie neu“
Langen - Siresemannring 5
Telefon 33 02

Junge

Friseur und Aushilfe

gesucht.

Salon Gerdi

Langen, Elisabethenstraße 55
Telefon 48 16

Ski-Gilde
Jetzt montags wieder
Kegeln im Clubhaus.

Turnverein
1862 e. V.
Jugendstunde
vom 14. auf den 21.
Mai verlegt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abl. Gesang
Am Donnerstag trifft sich der gem. Chor pünktl. 20 Uhr, zur Singstunde in der Westendhalle.

Judo Verein Langen
Am Freitag, 13. 5. 66, entfällt das Schüler- und Erwachsenentraining. Der Vorstand
Frauentreffen
am 11. Mai 1966, um 15 Uhr im Gasthaus Lindenfels.
Frau Müller

Jahrgang 1920/21
Letzte Zusammenkunft vor dem Auszug am Freitag, 13. Mai, um 20 Uhr im Café Krone.

UT Lichtspiele
LANGEN - TEL. 2889

Mittwoch und Donnerstag, täglich 20.30
Nachts in nordischen Häfen
ANN SAVO - YRID TARTELA
Regie: Mauno Kurkvaara
Nach Original-Unterlagen der Hafens- und Sittenpolizei Helsinki

Jahrgang 1909/10
Mittwoch, 11. Mai 1966
treffen sich die Schulkameradinnen, 15 Uhr im Café Geißendörfer.

Kunststoff-Fußboden Teppiche Treppenverlegung
Herbert Kiefer
Langen
Frankfurter Straße 7
Telefon 41 02

Jahrgang 1893/94
Freitag, 13. 5., 16 Uhr
letzte Zusammenkunft vor dem Auszug im Café U.T. Um zahlreich. Erscheinen wird gebeten. i. A. Keim

LiG
Telefon 2112
Dienstag, 20.30 Uhr verfügbar
Der herrliche Filmabend mit
Lieselotte Putter und Heinz Rühmann

HOKUS POKUS
oder:
wie lasse ich meinen Mann verschwinden
Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr
Eddie Constantine

Lemmy Caution gegen Alpha 60
Ein völlig neuer Eddie Constantine
Der bisher gefährlichste und ungewöhnlichste Auftrag des unverwundlichen Geheimagenten Lemmy Caution

Lichtburg
Tel. 2209
Bis einschließlich Donnerstag verlängert
Wochentags 20.30 Ushr
Das große Karl-May-Abenteuer

Im Reiche des Silbernen Löwen
mit Lex Barker, Marie Versini,
Ralf Wolter

Rolladen Sallwey
liefert
Sperrholz Spanplatten Sockel Umleimer Leime Hartfaserplatten Leisten in jeder Form
nur Wiesgäßchen 4
an d. UT-Lichtspielen

Sperrholz, Span- u. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art
FARBEN-HÖRLE
Rheinstraße 38

Bürstenwaren
in altbekannter Qualität seit 1882 bis heute bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Beim Bau alles in einer Hand!
● Schwimmende Estriche
● Terrazzo-Bodenplatten
● Fußbodenbeläge u. Teppiche aller Art
● Tapezieren, Gardinen

Helmut Schumann
Wixhausen, Goethestraße 56
Telefon 06150/109

Der neue KADETT CarAVan
Schneller Familienwagen mit stufenlosem Heck
Drei Türen, sechs Fenster zum Öffnen. Umklappbare Rücksitzbank. Gepäckabteil bis unter Wagendach. Spitze 130 km/h. Einmalig in seiner Klasse der neue CarAVan L mit 30 Extras serienmäßig.

Autohaus Schroth
Opel-Händler
Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 38 53

Keine Terminsorgen, keine Wartezeiten mehr...
Einlauffenster Blumenfenster Fenster für Isolierverglasung ein-, zwei- und dreiflügelig mit Drehkipp und als Schwingflügel

Alleinverkauf: Herbert Störmer
Moderne Bauelemente
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 70-78, Tel. 06103/67258
Verlangen Sie Prospekte - Beratung!

TEPPICHE - dann doch gleich zu
Sprendlingen, Karstr. 10, L. H. Teppich-Großhdlg.
Ihr Anruf: 675 01 Sprdlig. Ca. 5 Auto-Minuten

IMZ
TEPPICH CENTER

2 1/2-3-Zi.-Wohnung
von Ehepaar gesucht.
Off.-Nr. 655 an die 1.Z.

Möbl. Zimmer
möglichst mit Dusche für Dauermieter gesucht, Nähe Bahnhof - Pflasterstraße.
Starkstrom-Gemeinschaft
Langen
Pflasterstraße 44

Separates sonniges Leerzimmer
mit Vorräum (als Küche) zu vermieten.
Off.-Nr. 662 an die 1.Z.

Zimmer u. Küche
ab 15. Mai an Danie zu vermieten.
Off.-Nr. 661 an die 1.Z.

Laden
ca. 30 qm, i. best. Lage, Nähe Kaffeeplatz, vorerst bis Ende 1969 zu vermieten.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 660 an die 1.Z.

Putzhilfe
für einmal wöchentlich einige Stunden gesucht, Vorzustellen täglich ab 16.00 Uhr.
Mierendorffstr. 51

Betreuung
für ihre beiden Kinder (Töchter, 3 u. 9 J.) auch Fachkraft, Beides Bedingungen, schönes Zimmer.
Carmen Renate Köpfer Oberlinden Amselweg 6
Telefon 7 11 01

Wir suchen geildeten Pensionär oder Rentner
welcher in unserem Namen Verhandlungen gegen gute Bezahlung durchführt. (Kein Verkauf oder Kapitalbew. Risiko!) Beteiligung u. nicht zeitgebunden. Interessenten bitten wir um Adressenangabe unt. Off.-Nr. 658 an die Langener Ztg.

Junger Mann, Führerschein Kl. III, sucht Nebenbeschäftigung
Off.-Nr. 657 an die 1.Z.

Acker
am Schnalweg zu verkaufen, ca. 1600 qm. Off.-Nr. 659 an die 1.Z.

Übernehme Büro- und Buchhaltungsarbeiten
stundenweise, Schreibmaschine vorhanden. Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 650 an die 1.Z.

Automatik-Unterbrandofen
(braun weiß emailliert) mit Leuchtfenster, fast neu, noch mit Garant. bis 11. 9. 1966, und Heißluftofen weiß emailliert, wegen Aufgabe des Haushalts zu verkaufen.

Anzusetzen:
Mittwoch u. Donnerstags zwisch. 15 u. 17 Uhr Unter d. Eichen 2 I.

KOMPRESSOR, ca. 3 atü, Wechselstrom, handlich und leicht, komplett mit Luftschlauch, Luftpistole, Düse, Farbbehälter, fabrikneu mit Garantie in Originalverpackung. Für nur DM 189,50 abzugeben. Evtl. Prospekt M. Kamp, 5672 Leichlingen, Postfach 60

Moderne Sitzgarnitur
(Schlafouch und drei Schalensessel) für DM 250,- bar zu verkaufen.
Telefon 8 11 51

Suche Architekt HTL und Technischen Zeichner
Eintritt spätestens zum 1. 7. 66
Architekt Dipl.-Ing. C. Ulrich
Planungsbüro für rationelles Bauen
Langen - Heinrichstraße 2

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 28. - Ruf 38 93.

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzelle.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 6. - Anzeigenabgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverblindlich.

Nr. 38

Freitag, den 13. Mai 1966

Jahrgang 18/56

DIE WOCHE

Finanzminister Dahlgrün drängt das „Streichquintett“
Für den Bundeshaushalt 1966 hat der Haushaltsausschuß des Bundestages seine Beratungen inzwischen beendet. Er hat den ordentlichen Haushalt um 242 Millionen DM gekürzt. Die erwarteten höheren Steuer- und Verwaltungseinnahmen wurden dazu genutzt, den Anleihenbedarf des Bundes um 687 Millionen DM auf 443 Millionen DM zu verringern. Der Bund wird in diesem Jahr praktisch keine Anleihen mehr aufzulegen brauchen. Das von der Regierung ursprünglich mit 69,15 Milliarden DM vorgesehene Haushaltsvolumen wird nach den Einsparungen 68,91 Milliarden DM ausmachen.

Die finanzschwachen Länder, die nach eigenem Wunsch und nach den Forderungen der SPD eine Sonderzuweisung von 250 Millionen DM erhalten wollten, bekommen eine einmalige Barzuweisung von 180 Millionen DM. Die Bundesregierung wird nun im Einvernehmen mit den Ländern zu klären verfahren, nach welchem Schlüssel der Betrag auf die steuerschwachen Länder verteilt werden soll.

Bundesfinanzminister Dahlgrün drängt das „Streichquintett“, die Kürzungsvorschläge für den Bundeshaushalt 1967 möglichst bald vorzulegen. Dahlgrün möchte den Bundeshaushalt 1967 noch vor der Sommerpause des Bundestages einbringen. Die letzte Bundestagsitzung findet am 15. Juli statt. Das „Streichquintett“ hat für 1967 ein Defizit von sieben bis acht Milliarden DM auszugleichen.

Bonn will Zeitungsaustausch vorantreiben
Die zweite Gesprächsrunde über die Deutschlandpolitik zwischen dem Bundeskanzler und den Parteien brachte in etwa Klarheit darüber, daß nach den bevorstehenden Auseinandersetzungen über den Redneraustausch und die Frage des „freien Geleits“ in den Grundlagen der gesamtdeutschen Politik noch Übereinstimmung besteht. Die Abgeordneten Benda (CDU), Jahn (SPD) und Busse (FDP) werden einen gemeinsamen Gesetzentwurf zur Frage der Regelung der Einreise von SED-Rednern ausarbeiten, der dann von den drei Fraktionen gemeinsam im Bundestag eingebracht werden soll.

Die Bundesregierung will vor allem den Zeitungsaustausch mit der Sowjetzone so zügig wie möglich vorantreiben. Diesen Ziele dienen die Beratungen des Staatssekretärsausschusses, die die technische Durchführung zum Ziele halten. Zu weiteren Verhandlungen auf Regierungsebene, wie von Pankow gewünscht, ist die Bundesregierung nach wie vor nicht bereit. Nach Wunsch der Bundesregierung sollen die Verhandlungen die Treuhandsstelle für den Interzonenhandel, der Deutsche Pressrat oder der Verlegerverband mit der Sowjetzone führen.

Abgesetzter Zonenminister
Die Gründe für die überraschende Abberufung des erst im letzten Dezember ernannten Zonenministers für chemische Industrie, Dr. Siegfried Löschau, sind bisher noch nicht geklärt worden. Man vermutet, daß die Abstimmung mit den Auseinandersetzungen über den Redneraustausch innerhalb der SED zu tun hat. Auf der letzten Tagung des SED-Zentralkomitees hatte Dr. Löschau Ulbricht energisch widersprochen und sich für einen sofortigen Redneraustausch mit der SPD ohne Verzögerungen eingesetzt.

Chinas dritte Bombe
Auf einem Versuchsgelände in Inner-Asien hat das kommunistische China zum dritten Mal eine Atomwaffensprengsatz erprobt und damit einen Anstieg bekräftigt. Fünftes Mitglied im Atomclub zu sein. Nach Schloß und Riegel, es waren zwei Deutsche aus Wald-Michelbach und drei Italiener. Nach einer Großfahndung, die in ganz Süddeutschland und Nordbaden ausgelöst wurde, wurden sie in einem Waldstück bei Gaden von der schweizerischen Polizei aufgefunden und festgenommen. Sie hatten 2467,63 Mark erbeutet.

Vorschlag des Arbeitsministers
Wenn die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten leistungsfähig bleiben soll, müssen die allgemeinen Zuschüsse in der jetzigen Form erhalten bleiben und die Beiträge von 14 auf 15 Prozent des beitragspflichtigen Lohnes oder Gehaltes erhöht werden. Das ist der Grundgedanke des Gesetzesentwurfes über die Finanzierung der Rentenversicherungen, den Bundesarbeitsminister Kutzer den beteiligten Ministerien und

Verbänden zugeleitet hat. Die Beitragserhöhung wird darin für den 1. Januar 1969 vorgesehen.

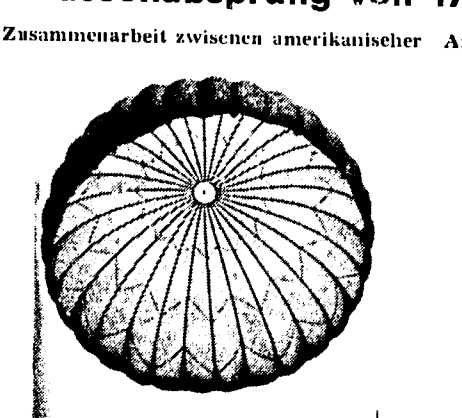
Ludwig Rosenberg und der gesamte DGB-Vorstand
wiedergewählt

Am Mittwoch ist in Berlin der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ludwig Rosenberg, und mit ihm der gesamte DGB-Bundesvorstand wiedergewählt worden. Rosenberg, der fast 63 Jahre alt ist, erhielt 382 von 432 abgegebenen Stimmen der Delegierten des 7. ordentlichen DGB-Bundeskongresses.

Seine beiden Stellvertreter Bernhard Taake und Hermann Beermann wurden mit 361 und 277 Stimmen in ihren Ämtern bestätigt. Taake ist im DGB-Vorstand für Bildung und Tarifpolitik, Beermann für Sozialpolitik zuständig. Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik, Wilhelm Hufelkamp, der Abteilung Finanzen, Kurt Stühler, die Leiterin der Abteilung Frauen und Berufsbildung, Maria Weber, der Leiter der Abteilung Jugend und Organisation Günther Stephan, der Leiter der Abteilung Werbung und Angestellte, Werner Hansen, und der Leiter der Abteilung Beamte, Waldemar Reuter. Alle Vorstandsmitglieder stellten sich ohne Gegenkandidaten zur Wahl. In der Wahl wurden alle Vorsitzenden der 16 Einzelgewerkschaften des DGB in offener Wahl wieder in den Gesamtvorstand berufen.

Zu einem offiziellen Staatsbesuch hielt sich das britische Königspaar in Belgien auf. Nach einem begeisterten Empfang durch die belgische Bevölkerung gab der belgische König Baudouin ein Gala-Diner im königlichen Palast in Brüssel für seine britischen Gäste. Unter ihnen Prinz Albert von Belgien, Königin Fabiola von Belgien, Prinz Philip, Königin Elizabeth II. von England, König Baudouin von Belgien und Prinzessin Paola von Belgien während des Gala-Diners.

Massenabsprung von 1700 Fallschirmspringern
Zusammenarbeit zwischen amerikanischer Armee und Luftwaffe klappte ausgezeichnet



landemanager „Southern arrow“ („Südpfeil“) der amerikanischen Armee und Luftwaffe. Höhepunkt der bisher größten US-Luftlandeübung in Europa war ein Massenabsprung von 1700 Fallschirmspringern auf „feindliches Gebiet“. Aus der Führungsmaschine, die gleichzeitig als Beobachtungsflugzeug diente, sprang als erster der stellvertretende Kommandeur der 8. US-Infanteriedivision, Brigadegeneral Charles M. Gettys. Allein die Organisation des Manövers erforderte auf dem Rhein-Main-Militär-Flughafen 14 Offiziere und 68 Mann, in Erding (Bayern) 25 Offiziere und 121 Mann, in Neubiberg (Bay.) 8 Offiziere und 31 Mann, in Leipzig (Schwaben) einen Offizier.

General Gettys wies darauf hin, daß „Südpfeil“ nicht nur die größte Übung dieser Art seit dem Kriege, sondern auch ein Novum in der Flugzeugausnutzung sei; während man früher für eine solche Übung 75 bis 90 Maschinen gebraucht habe, genügen heute 40 Transportflugzeuge vom Typ „Hercules“. Dies mache allerdings kürzere Umlaufzeiten am Einsatzort und ein schnelleres Einladen der Fallschirmspringer notwendig. Fliegergeneral zusammenarbeit von US-Armee und US-Luftwaffe seine Anerkennung aus und bezeichnete die Unterstützung durch die deutsche Luftwaffe als ausgezeichnet.

Teurer Fahrpreis
Die Fahrpreise der österreichischen Bundesbahn werden nach Mitteilung von Verkehrsminister Dr. Ludwig Weiß am 1. August um rund 30 Prozent heraufgesetzt, im internationalen Verkehr gilt die Erhöhung ab 1. Oktober.

„Wie Gott in Frankreich“
Als Tourist aus Paris stellte sich ein Dreiundzwanzigjähriger in einem Frankfurter Hotel vor. Der junge Mann gastierte vierzehn Tage in diesem Hotel und verabschiedete sich dann „auf Französisch“. Wie die Polizei mitteilte, blieb der „Pariser“ dem Hotel 2000 Mark für Logis, Speisen und Getränke schuldig.

Geld her - oder es knallt!
Gestern vormittag wurde auf die Spar- und Darlehenskasse in Affolterbach ein dreierlei Raubüberfall verübt. Bereits nach zwei Stunden saßen die Täter hinter Schloß und Riegel, es waren zwei Deutsche aus Wald-Michelbach und drei Italiener. Nach einer Großfahndung, die in ganz Süddeutschland und Nordbaden ausgelöst wurde, wurden sie in einem Waldstück bei Gaden von der schweizerischen Polizei aufgefunden und festgenommen. Sie hatten 2467,63 Mark erbeutet.



Zu einem offiziellen Staatsbesuch hielt sich das britische Königspaar in Belgien auf. Nach einem begeisterten Empfang durch die belgische Bevölkerung gab der belgische König Baudouin ein Gala-Diner im königlichen Palast in Brüssel für seine britischen Gäste. Unter ihnen Prinz Albert von Belgien, Königin Fabiola von Belgien, Prinz Philip, Königin Elizabeth II. von England, König Baudouin von Belgien und Prinzessin Paola von Belgien während des Gala-Diners.

Einigung über Agrarmarkt
In der Nacht zum Mittwoch wurde nach 20 stündiger Beratung über die Finanzierung des europäischen Agrarmarktes eine Einigung erzielt und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Verwirklichung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft geschaffen. Die Bundesregierung hat das Ergebnis der Verhandlungen uneingeschränkt begrüßt. Sie hat gleichzeitig den Wunsch geäußert, daß möglichst bald auch in der Frage über das Mandat der EWG-Kommission für die „Kennedy-Runde“ über einen weltweiten Zollabau über die Einzelheiten der Agrarmarktordnung und Preise sowie über eine einheitliche Behandlung der Osthandelskredite Einigung erreicht werden könne.

Hochschulgesetz verabschiedet
Der hessische Landtag verabschiedete am Mittwoch in dritter Lesung einstimmig das neue Hochschulgesetz. In den einjährigen Beratungen des Gesetzentwurfes seien fast alle Bedenken, auch die der Rektoren, weitgehend ausgeräumt worden.

Deutsch-Israelische Kredithilfe
Nach mehrwöchigen, zum Teil schwierigen Verhandlungen haben sich die Bundesrepublik und Israel auf eine deutsche Kredithilfe für Israel geeinigt. Sie soll das Wiedergutmachungsabkommen aus dem Jahre 1952 ablösen.

Für und gegen das Notstandsgesetz im DGB
Das mit Spannung erwartete Ringen um die künftige Haltung der deutschen Gewerkschaften zur gesetzlichen Regelung des Notstandes in der Bundesrepublik hat am Donnerstag auf dem 7. DGB-Bundeskongreß mit gegenseitlichen Standpunkten begonnen. Während der Vorsitzende der IG Metall, Otto Brenner, ein kompromißloses Nein zu jeder Notstandsgesetzgebung aussprach, versuchten der stellvertretende Vorsitzende der Postgewerkschaft, Kurt Gscheidt, und der Vorsitzende der IG Bau, Steine, Erden, Georg Leber, die 439 Delegierten davon zu überzeugen, daß ein Nein nicht ausreichte.

U-Boot-Jäger der Bundeswehr bei Kaufbeuren abgestürzt
Ein U-Boot-Bekämpfungsluftzeug vom Typ „Fairry Gannet“ des dritten Marinefliegergeschwaders Nordholz bei Cuxhaven ist gestern bei Kaufbeuren abgestürzt. Dabei fanden alle drei Besatzungsmitglieder den Tod. Das Flugzeug war in Kaufbeuren zum Rückflug nach Cuxhaven gestartet und gleich darauf noch auf dem Flughafenlande abgestürzt. Erst am Dienstag waren zwei „Starfighter“ der Bundesmarine vor der holländischen Küste in der Luft kollidiert und abgestürzt. Die beiden Piloten konnten bisher nicht geborgen werden.

Keine Unfallhilfe
Wiesbaden (hs) - In Hessen besteht nicht die Absicht, daß Kurse in erster Unfallhilfe Bestandteil der Führerscheinausbildung und -prüfung werden. Dies haben Vertreter des Innen- und Verkehrsministeriums in Wiesbaden auf Anfrage bestätigt. Hessen wird so dem Beispiel des Landes Schleswig-Holstein nicht folgen, wo Unfallhilfskurse für Führerscheinausbilder am 1. Mai eingeführt werden. Kenntnisse in Erster Hilfe werden nun in Hessen lediglich von Taxifahrern und Omnibusfahrern verlangt. Auch sonstige Stellen haben Schwierigkeiten, für derartige Kurse Teilnehmer zu finden. Wie der ADAC Gau Hessen mitteilt, haben die von ihm in veranschaulichtem Text durchgeführte Kurse wenig Resonanz. „Die Leute fahren lieber ins Grüne“.



Am Sonntag öffnet das Schwimmstadion

Am kommenden Sonntag, dem 15. Mai, wird das städtische Schwimmstadion...

Lange Haare

Natürlich hatten unsere Eltern Kummer mit uns, wenn wir als Dreikaiserlindchen...

Daran hat sich inzwischen einiges geändert, denn der Kummer mit dem Friseur hört für die Eltern jetzt nicht mit der Tanzstunde auf...

Personalrat beim Finanzamt neu gewählt

Zu den Personalratswahlen in der Hessischen Finanzverwaltung wurden Wahlvorschlüsse von der Gewerkschaft OTV, DAG und dem Beamtenschaftsbund eingereicht.

Bei der Wahl zum örtlichen Personalrat beim Finanzamt in Langen erhielt die Gewerkschaft OTV mit 45 Stimmen die Mehrheit...

Abbelwoi-Daaf wieder am 3. Juni

800 Liter Apfelwein stehen schon bereit — Der neue Bürgermeister muß dran glauben

Am 3. Juni wird Bürgermeister Wilhelm Unbach nach der Renovierung des Vierrohrbrunnens wieder offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Sie hat sich vor einem Jahrzehnt beim Heimatfest entwickelt und war in den wenigen Jahren, an denen seit Kriegsende das Heimatfest stattfand, bei der Bevölkerung eine beliebte Belegung.

Durch die Abbelwoi-Daaf wurden Langener Einwohner, die von außerhalb stammten, sich aber bereits in der Stadt eingelebt hatten, offiziell „eingepflückt“.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins wurde der Vorstand gewählt.

Zum neuen Personalratsvorsitzenden wurde Steueroberinspektor Kaiser (OTV) gewählt.

Konfirmandinnen und Konfirmanden der Petrusgemeinde

Vorstellung und Prüfung: Sonntag Rogate, den 15. Mai 1966, 9.30 Uhr, im K.v. Gemeindehaus, Bahnstraße 46.

Konfirmation: Sonntag Kxandl, den 22. Mai 1966, 9.30 Uhr, in der Stadtkirche.

- Manfred Creter, Mittelweg 9; Horst Dornburg, Langestraße 42; Herbert Fischer, Bahnstraße 46; Hans-Joachim Garn, Sofienstraße 17; Wolfgang Growe, Langestraße 11; Horst Keim, Sofienstraße 15; Georg Ulrich Küppler, Elisabethenstraße 56; Detlev Melchior, Annastraße 59; Johann Nau, Elisabethenstraße 53; Peter Helmut Rottloff, Annastraße 49; Klaus Sonntag, Sofienstraße 12; Jürgen Staudaier, Nordendstraße 13; Hubert Erich Sutter, Sofienstraße 7; Wolfgang Wannebacher, Friedrichstraße 1; Joachim Bernd Weber, Nordl. Ringstraße 68.

Empfang im Helenenhof

Aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Firma und des 70. Geburtstages ihres Geschäftsführers gibt die 'Nassovia'...

Nach der Kapitulation wurde Kurt Ambrosius vom Kontrollrat in Berlin zum Chef einer Minenräum-Division bis zu deren Auflösung Ende 1947 ernannt.

Müllplatz am Steinberg in Flammen

Müchtige Rauchwolken entwickelte gestern nachmittags der in Brand geratene Müll auf dem Steinberg.

Einbruch in eine Fabrik

In der Borgasse wurde am Dienstag ein graues Kombiwagen brennend angetroffen, der durch verkehrswidrig abgestellt war.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 13. 5. 66, 16 Uhr bis 20. 5. 66, 7 Uhr für Gas und Wasser: Hermann Born, Langen, Wassergasse 10.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde: Anweisung der neuen Konfirmanden aus beiden Pfarrbezirken am Montag, dem 16. Mai bis Mittwoch, dem 18. Mai, von 17 — 19 Uhr im neuen Gemeindehaus.

Aus der Petrusgemeinde: Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest findet in der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1966 in Limburg statt.

Am Himmelfahrtstag findet außer den Gottesdiensten zur üblichen Zeit, um 8 Uhr in der Evang. Joh.-Kapelle (im Evang. Jugendheim), Ecke Ulmstraße und Carl-Ulrich-Strasse ein Gottesdienst statt.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen LANGENER GEBÄBBEL

Mei lieve Langener, endlich werde bekannt, was Eigebäude schon längst wisse. De Vierröhrenbrunnen, frisch renoviert in dem auch nichts angedacht, wird am Freitag, dem 3. Juni, mal wieder Mittelplatt sein.

Der Orchesterverein wird zur Feier des Tages ein Platzkonzert geben. Auch die Langener Gesangsvereine wirken mit.

Die SPD-Fraktion hatte die Mehrkosten für die Vergrößerung der Halle auf rd. 300 000 DM beziffert.

Nach der seitherigen Ordnung über die Bürgergerechtigkeit können nur 'Bürger' geehrt werden.

Am Finanzamt wurde eine neue Kundenschaft im viel Autos von der zahlende Kundenschaft über die Gaß parke, Manchnal stehn se dicht bei dicht ein de Bubabu (Bundesbahnbus) hat als sei leicht durch den Kuro kriech.

Naja, es war ja auch bloß emal so hiege-sacht. Awwer uff de annere Seit e Anreugung, die hiege-sacht, die hiege-sacht, die hiege-sacht.

Ein Brieföffner und eine Schaufel sind herzustellen

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Schulturnhalle zugleich Sporthalle

Gebäude für 600 Zuschauer an der Adolf-Reichwein-Schule — 450 000 Mark Mehrkosten

Die Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule, die gegenwärtig in der Nähe des Festplatzes an der Südlichen Ringstraße entsteht, wird als eine Sporthalle gebaut.

Die SPD-Fraktion hatte die Mehrkosten für die Vergrößerung der Halle auf rd. 300 000 DM beziffert.

Nach der seitherigen Ordnung über die Bürgergerechtigkeit können nur 'Bürger' geehrt werden.

Am Finanzamt wurde eine neue Kundenschaft im viel Autos von der zahlende Kundenschaft über die Gaß parke, Manchnal stehn se dicht bei dicht ein de Bubabu (Bundesbahnbus) hat als sei leicht durch den Kuro kriech.

Naja, es war ja auch bloß emal so hiege-sacht. Awwer uff de annere Seit e Anreugung, die hiege-sacht, die hiege-sacht, die hiege-sacht.

Ein Brieföffner und eine Schaufel sind herzustellen

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Widerspenstiger Bursche

Ein Sechzehnjähriger widersetzte sich den Anweisungen seines Vaters und fing in der Wohnung zu randalieren an.

Die Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule, die gegenwärtig in der Nähe des Festplatzes an der Südlichen Ringstraße entsteht, wird als eine Sporthalle gebaut.

Die SPD-Fraktion hatte die Mehrkosten für die Vergrößerung der Halle auf rd. 300 000 DM beziffert.

Nach der seitherigen Ordnung über die Bürgergerechtigkeit können nur 'Bürger' geehrt werden.

Am Finanzamt wurde eine neue Kundenschaft im viel Autos von der zahlende Kundenschaft über die Gaß parke, Manchnal stehn se dicht bei dicht ein de Bubabu (Bundesbahnbus) hat als sei leicht durch den Kuro kriech.

Naja, es war ja auch bloß emal so hiege-sacht. Awwer uff de annere Seit e Anreugung, die hiege-sacht, die hiege-sacht, die hiege-sacht.

Ein Brieföffner und eine Schaufel sind herzustellen

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

WIR GRATULIEREN ...

- Frau Berta Dittlich, Am Belborn 13, zum 79.; Frau Martha Dittlich, Friedrichstraße 5, zum 78.; Herr Leo Köster, im Singes 39, zum 76. Geburtstag am 14. 5.; Frau Adele Elgert, Breslauer Straße 6, zum 78.; Frau Magdalena Leitheim, Riedstraße 1, zum 84. Geburtstag am 15. 5.; Herrn Michael Leicht, Dinkelhäuserweg 7, zum 82.; Herrn Alfred Zeitl, Süd. Ringstr. 153, zum 77.; Frau Johanna Reichert, Wilhelmstraße 23, zum 78. Geburtstag am 16. 5.; Herrn Anton Richter, Wilhelm-Leuschner-Platz 10, zum 79. Geburtstag am 17. 5.

Die SPD-Frauengruppe führt am Dienstag, dem 17. Mai, auf Einladung des Bundesstadtagsabgeordneten Dr. Horst Schmidt nach Bonn.

Die SPD-Frauen werden dort einer Plenarsitzung beiwohnen und nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Dr. Schmidt zu einem Gespräch über Fragen, die insbesondere Frauen interessieren, mit einigen weiblichen Bundesstadtagsabgeordneten zusammentreffen.

Neue Telefonnummern beim Finanzamt

Dem Finanzamt Langen ist künftig anstelle der bisherigen Fernsprechanlüsse die Sammelnummer 4041 zugeteilt worden.

Neue Drogerie mit Selbstbedienung

Am Montagmorgen wird im Haus Flachsstraße 42/44 die Drogerie 'Am Südlichen Ring' eröffnet.

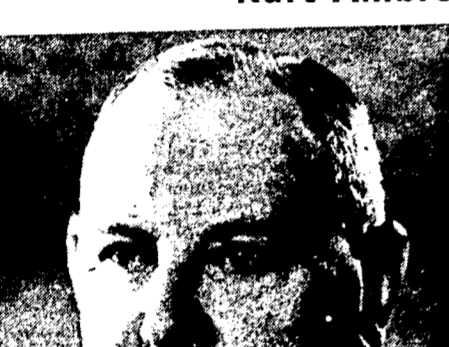
Nur drei Tage Musizierwoche

Die zehnte Musizierwoche der Ludwig-Erk-Schulen in Langen und Dreieichenhain sowie der Volksschule Buchschlag in diesem Jahr wegen des Kurzschnuljahres trotz des Jubiläum nur in einem begrenzten Umfang stattfinden.

Polizisten als Tierfänger

Im letzten Jahr mußten Langener Polizeibeamte Pferde einfangen. Am Montag hatte die Polizei wieder mit Tieren zu tun.

Kurt Ambrosius 70 Jahre



Am Sonntag, dem 15. Mai, wird Kurt Ambrosius, Geschäftsführer der Nassovia Werkzeugmaschinenfabrik in Langen, vollendet am 17. Mai sein 70. Lebensjahr.

Die Linie 4 fährt bis zum Steinberg

Änderung im Betrieb der Stadtbusse / 1965 erstmals über eine halbe Million Fahrgäste

Vom kommenden Montag an wird die Linie 4 des Stadtbusse, die seither zwischen der Steuhenstraße und der Rheinstraße verkehrte, bis zur Straße Am Steinberg / Ostliche Ringstraße fortgeführt.

Nach einem ersten Überblick ist der Verlust beim innerstädtischen Busverkehr im letzten Jahr gestiegen.

Die Verlängerung der Buslinie 4 dürfte vor allem auch den Besuchern des Schwimmstadions willkommen sein, finden sie doch leicht Zugang zum Stadion.

Die Linie 4 fährt bis zum Steinberg

Änderung im Betrieb der Stadtbusse / 1965 erstmals über eine halbe Million Fahrgäste

Vom kommenden Montag an wird die Linie 4 des Stadtbusse, die seither zwischen der Steuhenstraße und der Rheinstraße verkehrte, bis zur Straße Am Steinberg / Ostliche Ringstraße fortgeführt.

Müllplatz am Steinberg in Flammen

Müchtige Rauchwolken entwickelte gestern nachmittags der in Brand geratene Müll auf dem Steinberg.

Einbruch in eine Fabrik

In der Borgasse wurde am Dienstag ein graues Kombiwagen brennend angetroffen, der durch verkehrswidrig abgestellt war.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 13. 5. 66, 16 Uhr bis 20. 5. 66, 7 Uhr für Gas und Wasser: Hermann Born, Langen, Wassergasse 10.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde: Anweisung der neuen Konfirmanden aus beiden Pfarrbezirken am Montag, dem 16. Mai bis Mittwoch, dem 18. Mai, von 17 — 19 Uhr im neuen Gemeindehaus.

Aus der Petrusgemeinde: Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest findet in der Zeit vom 11. bis 13. Juni 1966 in Limburg statt.

Am Himmelfahrtstag findet außer den Gottesdiensten zur üblichen Zeit, um 8 Uhr in der Evang. Joh.-Kapelle (im Evang. Jugendheim), Ecke Ulmstraße und Carl-Ulrich-Strasse ein Gottesdienst statt.

Ein Brieföffner und eine Schaufel sind herzustellen

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Über die Bedeutung eines sinnvollen Betriebspraktikums als Einführung zur Arbeitssprache vor den Eltern über die Bedeutung des Betriebspraktikums im 9. Schuljahr

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Reith fertigt, daß darüber hinaus mehrere Betriebe besichtigt würden. Zur theoretischen Vertiefung sollen für die Mädchen und Jungen berufkundliche Seminare abgehalten werden.

Hier spricht die KUNSTGEMEINDE

Kammermusik-Abend am 15. Mai

Letztes Konzert der diesjährigen Saison ist ein Kammermusik-Abend am kommenden Sonntag, dem 15. Mai, um 20 Uhr im Saal des Ev. Gemeindehauses in der Bahnstraße.

Vogelstimmen-Wanderung bescherte viele Eindrücke

Die vom Deutschen Bund für Vogelschutz, Gruppe Langen, unter Führung des Herrn Klepper und Jakob bei gutem Wetter unternommene Frühwanderung in den Stadtwald Langen war für die zahlreichen Teilnehmer ein schönes Erlebnis.

Die nächste Vogelstimmen-Wanderung — es ist die letzte in diesem Jahr — findet am 19. Mai (Himmelfahrt) statt.

Das 'Fräulein' war ein Gammier

Als 'Fräulein' wurde auf der Polizeiwache ein stark verwahrloster Gammier angesehen, der in der Waisecke angetroffen und zur Ausweiskontrolle mit der Wache genommen worden war.

Egelsbacher Nachrichten

Kalter Sonntag?

„Des Maies Mitte baut dem Winter noch eine Hütte“, meint die Bauernweisheit, und sie spielt damit nicht allein auf die frostigen Eismänner an, sondern denkt auch an den 15. Mai, den kommenden Sonntag, an dem der Name der Heiligen Sophie im Kalender steht. „Kalte Sophie“ hat man sie im Volkstum getauft, und es heißt: „Vor Nachtfrost bist du sicher nicht, bis die Sophie vorüber ist“, oder man fügt auch die Aufzählung der drei Eisheligen den Spruch hinzu: „... und zum Schluß fehlt die Kalte Sophie!“

Das ist in der Tat keine erfreuliche Prognose für das bevorstehende Wochenende. Denn ein kalter Maiensonnig wäre so ganz gegen unsere Vorstellung von einem Spaziergang durch die Blütenpracht des Wonnemonds. Hoffen wir also, daß die Eisfrau Sophie in diesem Jahr ihrem Namen nicht Ehre macht und uns ein sonniges, freundliches Wochenende beschert!

Natürlich kann die Heilige Sophie, die zur Zeit des römischen Kaisers Diokletian den Märtyrertod erlitt, und der man den 15. Mai als Gedenktag bestimmte, ebensowenig wie die Eisheligen etwas dafür, daß man ihren Namen stets mit frostiger Witterung in Verbindung bringt und meint, daß erst „nach Mitte Mai der Winter vorbei“ sei. Die Meteorologen führen diesen plötzlichen Kälteeinbruch im Wonnemond auf den Ausgleich der Temperatur zurück, die durch die mit dem Abziehen erwärmte und dem Eindringen kalter Luftmassen auftreten.

WIR GRATULIEREN . . .

... Frau Johanna Schramek, Taunusstraße 35, zum 84., Frau Johanna Markl, Wolfsgartenstraße 56, zum 79., und Herrn Christian Benz, Friedrich-Ebert-Str. 6, zum 72. Geburtstag am 15. 5.

... Frau Marie Appel, Mainzer Straße 32, zum 76., und Herrn Oskar Weis, Niddastraße 62, zum 73. Geburtstag am 16. 5.

... Herrn Ernest Zeng, Ernst-Ludwig-Str. 14, zum 78. Geburtstag am 17. 5.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Lebensjahr entbietet auch die LZ.

Der Jahrgang 1963 trifft sich in der Gastwirtschaft Theil.

Die Landwirtschaftsausstellung in Frankfurt besuchen am Sonntag die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins. Abfahrt ist um 12.04 Uhr am Bahnhof.

Kurze Gemeindevorstandssitzung

Am Dienstag fand im Rathausaall eine kurze Gemeindevorstandssitzung statt. Bei Vorbesprechungen in den Ausschüssen war über die einzelnen Punkte schon weitgehend Übereinstimmung erzielt worden, so daß alle Beschlüsse ohne Diskussion einstimmig gefaßt wurden. Der Punkt 3 „Erhebung von Straßenausläufen (Anliegerbeiträge)“ für den Ausbau der alten Ortstraßen wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Wegen Platzmangels und der noch nicht fertiggestellten Friedhofserweiterung konnten keine Familiengräber mehr abgegeben werden. Nachdem der Beschluß aufgehoben wurde, können jetzt wieder Familiengräber erworben werden.

Geistliche Abendmusik im Gotteshaus

Zum Beschluß des Sonntags Cantate, dem Singesontag der Christenheit, hatte der Ev. Kirchenchor in Egelsbach ein würdevolles Abendmusik eingeladen. Viele Zuhörer waren zu dieser abendlichen Musizierstunde in das nach seiner Renovierung so freundlich wirkende Gotteshaus gekommen.

Mit dem Kirchenchor zusammen waren das Oberth-Streichquartett Darmstadt (Irmgard Oberth, Helmut Schade, Christa Sokoll, Georg Gärtner), die Altistin Gertrud Braun-Sehring und der Organist der Gemeinde, Lehrer Herbert Jacob, (Sprendlingen), die Gestalter. Lehrer Jacob spielte zuerst auf der Barockorgel die bekannte „Toccata und Fuge d-moll“ von Johann Sebastian Bach. Wichtig in der Akkordfülle und technisch gut in den perlenlaufenden Läufen, das waren die Vorzüge der Interpretation. Natürlich würde dieses Werk auf einer großen Orgel in der Gestaltung durch die Farben der Mehrzahl der Register noch mehr zum Tragen kommen. Trotzdem wurden in Egelsbach alle Möglichkeiten der Registrierung genutzt. Allerdings läßt die Intonation der Orgel zu wünschen übrig.

Als zweites Orgelwerk hatte sich Herbert Jacob eine „Toccata et pastorale“ von Johann Pachelbel, einem Nürnberger Orgelmeister des 17. Jahrhunderts, ausgewählt und differenziert „klangschoön“ wiedergegeben. Der Kirchenchor sang zuerst einen „Lobgesang“ von Hans Leo Haßler „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Ein etwas zügigeres Tempo wäre bei diesem polyphonen, so frisch wirkendem Werk angebracht gewesen. Zum Beschluß musizierte der Chor, mit den Streichern und der Orgel zusammen den Eingangssatz aus dem „Messias“, „Seht, die Herrlichkeit Gottes des Herrn“ und den jubelnden, sehr ansprechbaren, aber auch recht schwierigen Chor „O komm, laßt uns singen“ aus der Psalmenkanta Nr. 95 von Georg Friedrich Händel. Gerade diese beiden Händel-Chöre bewiesen, daß man dem Chor etwas zutrauen kann.

Leider hatte sich auch in das Programm etwas eingeschlichen, das man unter dem Aspekt „religiöse Musik“ sehen muß, aber mit

Ein Vortrag des Bürgermeisters

Für morgen abend 20 Uhr hat der SPD-Ortsverein seine Mitglieder zu einer Versammlung in den Wandelgang des Wonnemonds eingeladen. Auf der Tagesordnung steht ein Referat von Bürgermeister Wannemacher über „Die Entwicklung der Gemeinde Egelsbach, Gemeindefeld, Gemeindefeld“.

Personelle Veränderungen

Zum 1. Mai konnte eine neue Kindergärtnerin eingestellt werden, außerdem ein Gemeindevorstand. Als Leiter des Baumwartes wurde Fritz Lohr am 1. Juli 1966 eingestellt. Die Kindergärtnerin Eva Werkman ist zum 31. März 1966 ausgeschieden. Schwester Dora Wanacke hat ihre Stellung als Gemeindevorstandsschwester zum 30. Juni 1966 gekündigt.

Der vom Gemeindevorstand unternommene Versuch, die Schwester von ihrem Entschluß abzubringen, schlug fehl. In Egelsbach gehen Gerüchte um, die besagen, daß die Schwester nur deshalb fortginge, weil sie keine Wohnung erhalten habe. Hierzu nahm Bürgermeister Wannemacher in der letzten Gemeindevorstandssitzung Stellung. Die Schwester hatte um eine andere Wohnung ersucht, worauf ihr auch eine in der NF-Siedlung in den Obergärten angeboten worden sei. Sie habe jedoch auf diese Wohnung verzichtet und gekündigt. Ein anderes Gerücht besagt, daß die Schwester ihre Eltern zu sich nehmen wolle, aber keine ausreichend große Wohnung gefunden hätte. Als die Gemeinde davon erfuhr, hat die Schwester jedoch bereits ein Dienstverhältnis mit einer anderen Gemeinde eingegangen.

Dr. Schmidt fragt Seebahn

In der letzten Gemeindevorstandssitzung gab der Bürgermeister bekannt, daß der Bundestagsabgeordnete Dr. Horst Schmidt in der nächsten Tagung des Bundestages den Bundesverkehrsminister fragen will, weshalb die Anschlussstelle Egelsbach an der Main-Neckar-Schnellweg gestrichen worden ist. Die Verkehrsbehörde erfordert einen Anschlag.

Großes Chor- und Orchesterkonzert

Die Sängervereinigung 1861 Egelsbach veranstaltet am Samstag, dem 21. Mai, 20.30 Uhr, im Eigenheim-Saalbau ein Jubiläumskonzert aus Anlaß des 105jährigen Bestehens der Egelsbacher Sängervereinigung. Als Solisten wirken Waltraud Seibel (Sopran), Gerhard Faustlich (Bariton) und Gudrun Hagelgans (Klavier). Das Hornquartett des Hessischen Rundfunks und das 40 Musiker umfassende Jugend-Sinfonieorchester aus Frankfurt am Main, Männer- und Frauen- und gemischten Chor der Sängervereinigung begleiten.

Das Konzert wird eröffnet mit der Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ für Männerstimme, Solo-Sopran und Orchester. Die Solo-Sopranistin singt Waltraud Seibel. Am 19. Mai in der Staatlichen Hochschule für Musik in Pfaffenweiler. Anschließend absolvierte sie zwei Semester an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold bei Jeanne Deboursais.

Franz Schubert träumerisch-heiteres Natur-

bild „Nachtgesang im Walde“ wird vom Hornquartett und dem Männerchor der Sängervereinigung dargeboten. Die poetische Begleitung durch vier Waldhörner hebt diese Schöpfung Schuberts als eine der schönsten ihrer Art hervor.

Die Fantasie e-moll von Ludwig van Beethoven, ausgeführt von Gudrun Hagelgans am Klavier, dem Jugend-Sinfonieorchester und dem 90 Sängern und Sänger umfassenden Chor der Sängervereinigung, dürfte wieder einen Höhepunkt in die Sinfonik waschufen. Gudrun Hagelgans, die Gattin des Chorleiters, wurde von Frau Luise Lohr am Dr. Hoch'schen Konservatorium ausgebildet. Während des anschließenden Schulmusikstudiums wirkte sie in der Frankfurter Oper und in der Stadtlichen Hochschule für Musik in Pfaffenweiler. Anschließend absolvierte sie zwei Semester an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold bei Jeanne Deboursais.

Das Konzert wird eröffnet mit der Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ für Männerstimme, Solo-Sopran und Orchester. Die Solo-Sopranistin singt Waltraud Seibel. Am 19. Mai in der Staatlichen Hochschule für Musik in Pfaffenweiler. Anschließend absolvierte sie zwei Semester an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold bei Jeanne Deboursais.

Das Oberth-Streichquartett war dem Chor ein guter Begleiter und musizierte ein „Adagio“ aus dem Streichquartett D-dur KV 499 von Wolfgang Amadeus Mozart, mit seinen reich ausgelegten Sechzehnteil- und Zweihundertteilfiguren in einem gut ausgeglichenen Zusammenspiel.

Unter den Zuhörern sah man auch Dekan Heinrich Vetter (Offenthal) zusammen mit dem Gemeindepfarrer und Kirchenmusikern aus dem Dekanat Dreieich.



Hans Becker 80 Jahre

Am Dienstag feiert Herr Hans Becker, Waggstraße 17, seinen 80. Geburtstag. Herr Becker ist am 10. Mai 1886 in Diekirch in Luxemburg geboren und kam bereits in jungen Jahren nach Egelsbach, wo er als Bäcker arbeitete. In seiner ganzen Lehrzeit, so erzählt der Jubilar oft, hatte er nicht einen Tag frei, an Urlaub gar nicht zu denken. Er fand schon früh den Weg zur Gewerkschaftsbewegung. Vor kurzem wurde er für 50jährige Zugehörigkeit zum DGB geehrt. Herr Becker ist Ehrenvorsitzender der SPD. Er war von 1933 Parteivorsitzender und hatte in der Nazizeit deswegen seine Stellung als Vorarbeiter in den Hafentrieben der Stadt Frankfurt verloren. Nur unter größten Schwierigkeiten war es ihm damals möglich, für seine Familie nach Egelsbach zu kommen. Nach dem 2. Weltkrieg gehörte Hans Becker zunächst dem damaligen Bürgerausschuß an. Nach Zulassung der Partei übernahm er wieder den Vorsitz der SPD, den er noch einigen Jahren an einem Jüngeren übernahm. Trotz seiner achtzig Jahre ist Herr Becker politisch noch sehr interessiert. Sein Hobby war der Gesang, und bis ins hohe Alter versäumte er keine Singstunde. Heute noch arbeitet der Jubilar, der noch nachträglich herzlich Glückwünsche entbietet, gerne in seinem gepflegten Gärtchen.

Die Ferienprogramme des Landkreises Offenbach können im Rathaus abgeholt werden. Zum sechsten Mal können in diesem Jahr 16 Jahren an dem umfangreichen Ferienprogramm teilnehmen. Jugendherberge, und Hefme in verschiedenen Teilen Deutschlands und Österreichs stehen für zwei Wochen zur Verfügung. Die Unkosten betragen zwischen 80 und 90 Mark.

Schweres Schadenafeuer

In der Nacht zum Mittwoch brach in der Maschinenfabrik Fleißner ein Großbrand aus, bei dem ein Sachschaden von rund 100 000 DM entstand. Bedienstete des Egelsbacher Bahnhofs hatten nach Mitternacht einen hellen Feuerschein bemerkt. Zu diesem Zeitpunkt war ganz Egelsbach ohne elektrischen Strom. Durch den Stromausfall waren auch die Telefonverbindungen unterbrochen. Bürgermeister Wannemacher wurde von dem Feuer verständigt. Er holte den Ortsbrandmeister. So wurde Mann für Mann zusammengerufen. Trotz dieser Panne war die Feuerwehr in kurzer Zeit mit 25 Mann zur Stelle. Es stellte sich heraus, daß die Kabelverbindungen zwischen dem Werk und der Trafostation vermutlich durch einen Kurzschluß in Brand geraten waren. Der Einsatz der Wehr wurde zunächst auf den Brandherd beschränkt. In rund einer halben Stunde konnte der Brand von der Feuerwehr gelöscht werden. Der Werkhallenbereich konnte sich die Feuerwehrlöcher nur mit Atemschutzgeräten wehren. Durch den Brand wurden alle Schalttafeln des Werks vernichtet. Auch eine Maschine ist durch die Hitzeentwicklung unbrauchbar geworden.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr blieb zum Glück die Trafostation verschont. Eine Mannschaft des E-Werkes konnte die Station in kurzer Zeit wieder in Gang bringen, so daß Egelsbach gegen zwei Uhr wieder Strom hatte. Am Donnerstagmorgen trat die Kriminalinspektion Darmstadt an der Unglücksstelle ein, um die Ursache des Feuers zu untersuchen. Durch den entschlossenen und schnellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr konnte noch größerer Schaden verhindert werden. Die Arbeit im Werk wird allerdings für einige Tage gestört sein.

Die Feuerwehrlöcher wurden durch die Feuerwehr mit Atemschutzgeräten wehren. Durch den Brand wurden alle Schalttafeln des Werks vernichtet. Auch eine Maschine ist durch die Hitzeentwicklung unbrauchbar geworden.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Gottesdienstordnung

Sonntag, 15. 5. 10.00 Uhr: Gottesdienst. 11.20 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst. 11.20 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Montag, 16. 5. 20 Uhr: Ev. Jugend. 20.30 Uhr: Kirchenchor. Dienstag, 17. 5. 20 Uhr: Mädchenkreis. Mittwoch, 18. 5. 18 bis 19.30 Uhr: Mädchenjugend. Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 10.10 Uhr: Beichte und Feiern des Heiligen Abendmahls. Kein Konfirmationsabend. Freitag, 20. 5., 16 Uhr: Knabenjugend.

Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef

Sonntag, 14. Mai. 6.00 Uhr: Kinderbeichte. 17.30 Uhr: Salve — Fatimosenkranz. 18.00 bis 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 15. Mai — 5. Sonntag nach Ostern. 7.00 Uhr: Hochamt für die Pfarrgemeinde. 10.00 Uhr: Kindergottesdienst mit Monatskommunion der Schulkinder und Jugend. 19.30 Uhr: Mai-Andacht mit Segen. Dienstag, 17. Mai — II. Bitttag. 19.00 Uhr: Rosenkranzgebet. 19.30 Uhr: Bittamt, Allerheiligenlitanei und Wettersegen. Mittwoch, 18. Mai. 6.00 Uhr: Kinderbeichte. Donnerstag, 19. Mai — Christi Himmelfahrt. 7.00 Uhr: Frühmesse. 10.00 Uhr: Feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde, anschließend Segnung der Fahrzeuge auf dem Kirchplatz. 15.00 Uhr: Feierliche Vesper. Samstag, 21. Mai. 17.30 Uhr: Salve — Andacht. 18.00 bis 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit.

Allen, die uns mit Ihren guten Wünschen, Blumen und Geschenken zu unserer Silber-Hochzeit soviel Freude bereitet haben, danken wir herzlich. Besonderer Dank den Sängern und Sängerinnen der Sängervereinigung für ihr schönes Ständchen.

Philipp Schäfer und Frau Liili geb. Götz

Chorleiter Hagelgans, in dessen Händen die Leitung des Konzerts liegt, die Solisten, Hornquartett, Sinfonieorchester und nicht zuletzt die Sängern und Sängerinnen der Sängervereinigung haben sich gut vorbereitet, dieses reichhaltige und anspruchsvolle Programm zu bestreiten. Möge allen Ausführenden der gebührende Erfolg beschieden sein!

Alle musik- und gesangliebenden Egelsbacher und eine große Anzahl Einwohnere der Umgebung werden sich diesen einmaligen Kunstgenuss nicht entgehen lassen. Sie werden teilhaben an einem Ereignis, das in der hiesigen Sängerschaft einen würdigen Platz einnehmen wird.

Jahrgang 1963 Zusammenkunft in der Gastwirtschaft Theil.

Verkauf: Vespa GS Bauj. 63/64, neuer Zustand, für 550,- DM u. G.B.

Automatik KK Gewehr Kal. 6 mm, mit Zielrohr, kann als Jagdwaffe genutzt, für 150,- DM. Anzusehen ab Freitag, 19.00 Uhr.

Frau ohne Anhang zur Führung des Haushalts gesucht. 2 Zimmer u. Küche stehen kostenlos zur Verfügung.

Georg Jost Dreieichenhain W. Pfannmüller Dreieichenhain, Am Lindenplatz 6 Elektro-Schlapp Egelsbach Chr. Gaußmann u. Sohn OHG Langen, Wassergasse 13 Hch. Wannemacher Langen, Bahnstraße 38

4 WOCHEN KOSTENLOS und unverbindlich zum Testen auf Herz und Nieren im eigenen Haushalt

Weniger Ärger mit der Einkommensteuer

Erhöhte Absetzungsbeiträge für Eigentumswohnungen / Neue Pauschalbeiträge

Bonn (hs) — Auf dem Gebiet des Einkommensteuer-Rechts sind einige neue Regelungen durch den Abschluß der Konsultation und den. In Kürze soll eine „Änderungsverordnung“ zur Einkommensteuer-Durchführungsverordnung“ verknüpft werden. Die wichtigsten Änderungen liegen hier bei der Übertragung stiller Reserven, der Erleichterung der Inventur, den Absetzungsbestimmungen für Anmietung, der Erweiterung bestehender Sonder-Abschreibungsmöglichkeiten, dem Abzug von Steuerberatungskosten, der Erhöhung von Pauschalbeiträgen für die Reisekosten bei der Steuer-Ermäßigung wegen außergewöhnlicher Belastung.

Die bei der Veräußerung bestimmter Anlagegüter aufgedeckten stillen Reserven können steuerlich neutralisiert und auf bestimmte Neu-investitionen übertragen werden. Allerdings setzt die Übertragung der stillen Reserven eine mindestens sechsjährige Zugehörigkeit der veräußerten Wirtschaftsgüter zum Anlagevermögen voraus. Durch Anweisung der sogenannten permanenten Inventur kann der am Bilanzstichtag vorhandene buchmäßige Bestand an Wirtschaftsgütern als tatsächlicher Bestand übernommen werden. Allerdings muß einmal im Jahr der Sollbestand durch eine echte Inventur mit dem Istbestand abgestimmt werden. Die Inventur braucht danach also nicht mehr zum Bilanzstichtag vorgenommen zu werden.

Jetzt kommen auch für die Eigentumswohnungen erhöhte Absetzungen nach Paragraph 7b des Einkommensteuergesetzes in Frage. Voraussetzung ist allerdings, daß der Dauerwohnberechtigte tatsächlich wirtschaftlicher Eigentümer der Wohnung ist. Sonderabschreibungen gibt es künftig auch für

Modernisierungs-Maßnahmen an Wohngebäuden, für den Einbau von Warmwasser-Anlagen, für Anschluß an Kanalisation und Wasserversorgung, für den Umbau von Fenstern und Türen sowie für den Einbau von Fahrstuhl-Anlagen, falls die Gebäude mehr als vier Stockwerke haben.

15 Steuerberatungskosten können künftig als Betriebsausgaben, Werbungskosten oder Sonderausgaben abgezogen werden. Die von dem Steuerpflichtigen vorgenommene Aufteilung der Steuerberatungskosten soll aus Vereinfachungsgründen von den Finanzämtern ohne weitere Prüfung anerkannt werden, wenn der Gesamtbetrag der Kosten im Kalenderjahr nicht mehr als 1000 Mark beträgt. Die Pauschalbeiträge für Reisekosten bei Geschäftsreisen sind im Zusammenhang mit einer etwa geänderten Stufenbildung erhöht worden. Sie liegen bis zu einer Grenze von 9000 Mark Jahres-Einkommen bei 18 Mark täglich; von 9000 bis 15 000 Mark bei 21 Mark; von 15 000 bis 30 000 Mark bei 22 Mark pro Tag, und bei einem Jahreseinkommen von über 30 000 Mark bei 25 Mark täglich. Auch die Pauschalbeiträge für Körperbehinderte und Hinterbliebene sind erhöht worden. Bei den Körperbehinderten beträgt die Erhöhung zwischen 17 bis 29 Prozent, bei den Hinterbliebenen 20 Prozent.

Die Staffelung der Prozentsätze für die zumutbare Eigenbelastung für eine Steuerermäßigung wegen außergewöhnlicher Belastung ist im Interesse der kinderreichen Steuerpflichtigen dahingehend verbessert worden, daß für Steuerpflichtige, die Kinderbeiträge für fünf und mehr Kinder erhalten, der Prozentsatz von zwei auf ein Prozent gesenkt worden ist. (nws)

Die übelsten Zeitgenossen sind die anonymen

Ein Kapitel, mit dem sich die Zeitungen auseinanderzusetzen haben

Unter allen unangenehmen Zeitgenossen, mit denen sich besonders auch die Zeitungen herumschlagen haben, sind die unangenehmsten, die übelsten, die schmutzigsten die anonymen. Etwas zu behaupten, mitzuteilen, zuzusagen, das der Urheber nicht offen und deutlich mit seinem Namen zu vertreten bereit ist, zeugt von einem üblen Charakter und einer ebensolchen Gesinnung.

Gefälschte Anzeigen

Zeitungen sind als exponierte Einrichtungen der Öffentlichkeit vergleichsweise häufig das Ziel von anonymen Briefen oder Telefongesprächen. Selbstverständlich landen solche Briefe dort, wo sie hingehören, im Papierkorb. Man kann nun, wenn der entsprechende Tatbestand erfüllt ist, Anzeige gegen den Versender erstatten, aber leider nur gegen „anonymus“ etwas bekanntgibt, was die Tatsachen nicht entspricht und was Personen beleidigt oder verletzt. Leider sind die Zeitungen nicht immer in der Lage, solche Anzeigen sofort als gefälscht zu erkennen.

Keine Haftung bei Anrufen Da in diesem Fall der entstandene Schaden nicht groß wird, ändert nichts an der verwerflichen und gemeinen Haltung des Anrufers. Dabei sollen gar nicht so sehr die straf- und zivilrechtlichen Gefahren genannt werden, die solchem Anonymus bei einer „Anzeige gegen Unbekannt“ im Falle der Entdeckung drohen. Es soll vielmehr die übliche moralische Verurteilung angebracht werden, das den Schuldigen außerhalb der Gemeinschaft anständiger Menschen stellt.

Die Zeitungen sind ständig bemüht, solchen und ähnlichen Fehlern und falschen Unterstellungen zu begegnen. Bei zahllosen telefonischen Aufträgen auf Rückfragen, auch wird immer wieder darauf hingewiesen, daß der Verlag bei telefonischer Übermittlung nicht haftet. Aber gefällig sind die Zeitungen solche Vorkommnisse selbst bei größter Sorgfalt nicht.

Aus dem Prozeßrecht Das Armenrecht darf nicht aus Rechtsgründen abgelehnt werden, wenn die entscheidungsrechtliche Rechtsfrage weder in der höchstgerichtlichen Rechtsprechung noch in der Rechtslehre eindeutig geklärt ist. (Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart v. 28. 1. 1965)

Das ist der perfekte Geschirrspül-Vollautomat:

Der Bauknecht-Geschirrspül-Vollautomat als Auf-Tisch-Modell: mit Total-Sprühsystem und automatische Wasser-aufbereitungs-Anlage, Intensiv-Programm für Töpfe, Innenbehälter Edelstahl „rostfrei“. Das Stand-Gerät hat dieselben technischen Daten, dieselbe komfortable Ausrüstung. Seine Maße entsprechen der deutschen Küchen-Norm. 85 cm hoch, 60 cm tief, 60 cm breit. So paßt es in jede moderne Anbauküche. Sehen Sie sich den 1000 lach getesteten Bauknecht-Vollautomaten doch einmal an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Folgende Fachgeschäfte führen Ihnen die BAUKNECHT-Geräte vor:

Georg Jost Dreieichenhain W. Pfannmüller Dreieichenhain, Am Lindenplatz 6 Elektro-Schlapp Egelsbach Chr. Gaußmann u. Sohn OHG Langen, Wassergasse 13 Hch. Wannemacher Langen, Bahnstraße 38

4 WOCHEN KOSTENLOS und unverbindlich zum Testen auf Herz und Nieren im eigenen Haushalt

Exklusivität In Form und Leder



SCHUH Heinrich

IHR Schuhhaus mit der großen Auswahl für die ganze Familie Langen, Fargasse / Ecke Wassergasse und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3

Rechts-Dienst

Die Schwiegertochter des Mieters

In nahezu allen Mietverträgen über Wohnräume befindet sich die aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch übernommene Vorschrift, wonach der Mieter die Wohnung nicht ohne Zustimmung des Hauswirts einem Dritten überlassen darf. Er darf also die Räume weder vermieten noch teilweise untervermieten.

Es gibt aber wichtige Ausnahmen, die sich auf die Familie des Mieters beziehen. Das Amtsgericht Köln hatte unlängst einen Prozeß zu entscheiden, weil der Mieter die junge Frau seines Sohnes aufgenommen hatte.

Zusammengefaßt läßt sich nach Ansicht des Gerichts nur die Überlassung von Wohnräumen durch den Mieter an einen Dritten zum selbständigen Gebrauch. Aus diesem Grunde dürfte der Mieter einer Wohnung grundsätzlich die zu seinem Haushalt zählenden Angehörigen, da diese nur einen selbständigen Gebrauch an der Wohnung erlangen, auch ohne Erlaubnis des Vermieters bei sich aufnehmen. Als Kriterium habe man bei derartigen Angehörigen anzusehen, daß eine Aufnahme in die Wohnungsgemeinschaft anständiger Menschen stelle.

Die Zeitungen sind ständig bemüht, solchen und ähnlichen Fehlern und falschen Unterstellungen zu begegnen. Bei zahllosen telefonischen Aufträgen auf Rückfragen, auch wird immer wieder darauf hingewiesen, daß der Verlag bei telefonischer Übermittlung nicht haftet. Aber gefällig sind die Zeitungen solche Vorkommnisse selbst bei größter Sorgfalt nicht.

Das ist der perfekte Geschirrspül-Vollautomat:

Der Bauknecht-Geschirrspül-Vollautomat als Auf-Tisch-Modell: mit Total-Sprühsystem und automatische Wasser-aufbereitungs-Anlage, Intensiv-Programm für Töpfe, Innenbehälter Edelstahl „rostfrei“. Das Stand-Gerät hat dieselben technischen Daten, dieselbe komfortable Ausrüstung. Seine Maße entsprechen der deutschen Küchen-Norm. 85 cm hoch, 60 cm tief, 60 cm breit. So paßt es in jede moderne Anbauküche. Sehen Sie sich den 1000 lach getesteten Bauknecht-Vollautomaten doch einmal an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Folgende Fachgeschäfte führen Ihnen die BAUKNECHT-Geräte vor:

Georg Jost Dreieichenhain W. Pfannmüller Dreieichenhain, Am Lindenplatz 6 Elektro-Schlapp Egelsbach Chr. Gaußmann u. Sohn OHG Langen, Wassergasse 13 Hch. Wannemacher Langen, Bahnstraße 38

4 WOCHEN KOSTENLOS und unverbindlich zum Testen auf Herz und Nieren im eigenen Haushalt

Ein Blick zurück . . .

Vor 60 Jahren

Geschäftsöffnung. Steinmetzmeister Georg Weigand Schäfer eröffnete im Jahre 1906 in der Friedhofstraße ein eigenes Grabsteingeschäft.

Billige Schweinepreise. Im Frühjahr 1906 wurden im Rodgau fette Mastschweine bereits zu 45 Pfg. das Pfund Lebendgewicht verkauft.

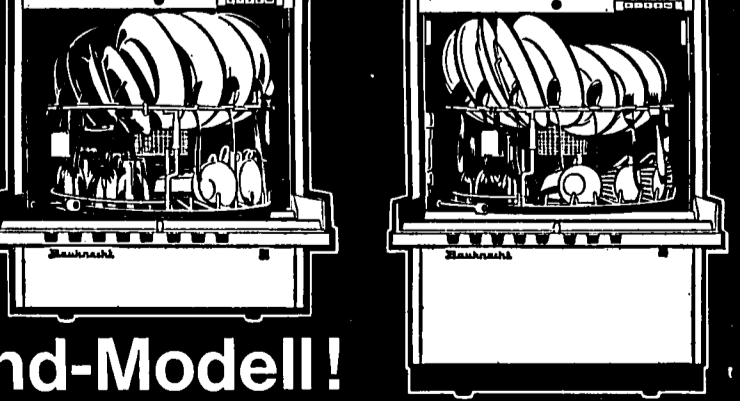
Die Volksschule in Egelsbach erhielt 1906 einen Anbau. Die Arbeiten wurden im Frühjahr durch den damaligen Großherzog. Kreisbauinspektor Cellarius in Offenbach öffentlich ausgeschrieben. — Ein Jahr zuvor hatte Erzhäuser zwei neue Schulhäuser bauen müssen, was damals für die Gemeinde eine große Ausgabe war.

Aus dem Schuldiens. Im Frühjahr 1906 wurde dem Schullehrer Hübner aus Waldmichelbach eine Lehrerstelle in Offenthal übertragen. An der Volksschule Langen wurde Lehrer Kolbach aus Laudenu i. O. angestellt. Als Schullehrer kam Mathilde Tafel von Bensheim nach Langen. Mit Beginn des Schuljahres wurde außerdem Lehrerin Honig von Langen nach Worms versetzt.

Die Höhere Bürgerschule Langen war in dem Ostern 1906 zu Ende gegangenen Schuljahr von 83 Kindern besucht. Der Unterricht wurde von acht Lehrern erteilt. Außerdem erteilten die beiden Langener Pfarrer und die Industriellehrerin Keller noch Unterricht. Vor Ostern 1906 bestanden an der Bürgerschule neun Schüler die Abschlußprüfung an der Unterterskunda. Drei Schüler waren wegen guter Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit. Die Prüfung wurde durch den Geh. Oberschulrat Nodding-Darmstadt abgenommen. Für das Schuljahr 1906/07 wurden 28 neue Schüler und Schülerinnen, darunter 15 aus Nachbargemeinden, in die Höhere Bürgerschule aufgenommen. Neu an die Schule kam Lehramtsassessor Jakob Müller aus Schornheim in Rheinhessen.

Die Höhere Bürgerschule Langen war in dem Ostern 1906 zu Ende gegangenen Schuljahr von 83 Kindern besucht. Der Unterricht wurde von acht Lehrern erteilt. Außerdem erteilten die beiden Langener Pfarrer und die Industriellehrerin Keller noch Unterricht. Vor Ostern 1906 bestanden an der Bürgerschule neun Schüler die Abschlußprüfung an der Unterterskunda. Drei Schüler waren wegen guter Leistungen von der mündlichen Prüfung befreit. Die Prüfung wurde durch den Geh. Oberschulrat Nodding-Darmstadt abgenommen. Für das Schuljahr 1906/07 wurden 28 neue Schüler und Schülerinnen, darunter 15 aus Nachbargemeinden, in die Höhere Bürgerschule aufgenommen. Neu an die Schule kam Lehramtsassessor Jakob Müller aus Schornheim in Rheinhessen.

Bauknecht



Auf-Tisch- und Stand-Modell!

Folgende Fachgeschäfte führen Ihnen die BAUKNECHT-Geräte vor:

Georg Jost Dreieichenhain W. Pfannmüller Dreieichenhain, Am Lindenplatz 6 Elektro-Schlapp Egelsbach Chr. Gaußmann u. Sohn OHG Langen, Wassergasse 13 Hch. Wannemacher Langen, Bahnstraße 38

4 WOCHEN KOSTENLOS und unverbindlich zum Testen auf Herz und Nieren im eigenen Haushalt

Abgeordnete fragen die Regierung

Ein Beispiel lebendiger Demokratie



Die Klage darüber, daß die Stoßstange an deutschen Kraftfahrzeugen eben keine Stoßstange, sondern nur eine Zierleiste sei, führte zu einer interessanten Debatte in der Bundestagung. Überhaupt dürfte diese Seite die besondere Aufmerksamkeit der Kraftfahrer finden, weil es wegen des Scheiterns der Führerscheininhaber, Fahrer finden, die sich gegen den Scheitern des Bundesverkehrsministers, daß die Zahl der Autodiebstähle dank der Lenkradschlösser um 47 Prozent zurückgegangen ist. — Die Preishöhung der Bundesbahn

für Geschwisterkarten fand eine recht kritische Beurteilung. Ob das Ziel der Bundesregierung, die Fragen zu lösen, erreicht werden wird, kann im Augenblick nicht gesagt werden. Jedemfalls stehen Schaubild und Bildtext die Maßnahme der Bundesbahn von ihrem Standpunkt aus verständlich sein. Die Angelegenheit der Bundesbahn zu erhalten, nicht zunächst um Auszahlung der Versicherungen, in regelmäßigen Abständen einen Rentenanspruch zu erhalten, die Rentenversicherungsanstalt gelten aber der möglichst schnellen Erreichung dieses Zieles.

Noch kein Rentenauszug

Abg. Baier (CDU/CSU):

Bis wann wird die Ankündigung des Präsidenten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin verwirklicht, daß schon bald in regelmäßigen Abständen alle Versicherten einen Rentenauszug erhalten, an welchem die Höhe der Altersrente zum jeweiligen Zeitpunkt ersichtlich ist?

Katzer, Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung: Eine Erklärung des Inhalts, das schon bald in regelmäßigen Abständen alle Versicherten einen Rentenauszug erhalten, an welchem die Höhe der Altersrente zum jeweiligen Zeitpunkt ersichtlich ist, hat zum jeweiligen Zeitpunkt der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte nicht abgegeben. Er hat vielmehr — wie mir die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte berichtet hat — bei der Übernahme einer neuen Stelle mit dem anfangs durch die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ausgeführt, er hoffe, daß es eines Tages möglich sein werde, jedem Versicherten in bestimmten Zeitabständen eine Mitteilung über die Höhe seiner Rentenansprüche zu geben. In einzelnen Tageszeitungen im November des vergangenen Jahres erschienen Meldungen gehen also den Sachverhalt nicht richtig wieder.

Katzer, Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung: Eine Erklärung des Inhalts, das schon bald in regelmäßigen Abständen alle Versicherten einen Rentenauszug erhalten, an welchem die Höhe der Altersrente zum jeweiligen Zeitpunkt ersichtlich ist, hat zum jeweiligen Zeitpunkt der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte nicht abgegeben. Er hat vielmehr — wie mir die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte berichtet hat — bei der Übernahme einer neuen Stelle mit dem anfangs durch die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ausgeführt, er hoffe, daß es eines Tages möglich sein werde, jedem Versicherten in bestimmten Zeitabständen eine Mitteilung über die Höhe seiner Rentenansprüche zu geben. In einzelnen Tageszeitungen im November des vergangenen Jahres erschienen Meldungen gehen also den Sachverhalt nicht richtig wieder.

Das Horoskop war dagegen

Kurzgeschichte von Rabindranath Tagore

Die Ehe ist die Begleitmusik des Lebens; sie hat zwar nur ein Grundthema, aber es wird täglich zu neuen Variationen erweitert. Ich habe das von meiner Frau Sunitra gelernt, die ein Schatzkästlein der Liebe in sich trägt, dessen Glanz unerschöpflich ist. Ihre Liebesbezeugungen nehmen täglich neue Gestalt an.



Bald wird sie Mutters Arm verschmähen und ganz allein die ersten Schritte tun. Foto: Anthony-Moos

Der erste Glanz unseres Bundes steht in meiner jetzt siebzehnjährigen Tochter Aruna wieder vor meinen Augen. Sie ist genau so alt wie Sunitra zu der Zeit war, als ich sie heiratete. Die golden strahlende Morgenröte unseres Lebens wurde in Aruna wiedergeboren. Ich schaue sie an und gerate in Verzückung. Ich lasse meinen Blick zu Arunas Freund Salin hinübergleiten und finde die Jugend meiner vergangenen Tage in seinem Körper wieder. Da ist die gleiche Lebendigkeit, das gleiche Übermaß an Fröhlichkeit, das gleiche Übermaß an Fröhlichkeit, wenn er mich umarmt. Ich lasse meinen Blick zu Arunas Freund Salin hinübergleiten und finde die Jugend meiner vergangenen Tage in seinem Körper wieder. Da ist die gleiche Lebendigkeit, das gleiche Übermaß an Fröhlichkeit, wenn er mich umarmt.

„Du willst nicht verstehen, was ich sage. Im Augenblick unserer Geburt sind unsere wirklichen Gefährten vorbestimmt. Wenn wir uns in momentaner Verblendung für einen anderen entscheiden, sind wir unbewußt unserem wirklichen Gefährten treuhaft. Die Strafe dafür ist nicht endendes Leid.“

Der Wind wurde stärker, und der Regen hörte nicht auf. Ich bat Sunitra, sich neben mich auf das Sofa zu setzen, und sagte: „Sunitra, bist du der Ansicht, daß ich der richtige Gefährte für dich bin?“

Der Fachmann Von Walter Floote

„Letzten Endes wissen wir nur, daß wir nichts wissen“, schrieb der große Gelehrte zum Abschluß seines Werkes. „Je mehr Rätsel des Lebens wir lösen, um so größer und unerklärlicher wird das Geheimnis des Lebens selbst.“

„Vor ein paar Tagen hatte die Regenzeit begonnen. Hinter dem Vorhang der Regentropfen schienen die Umrisse der Ziegelbauten von Kalkutta sanftere Linien zu bekommen, und ein Buch zu lesen, daß ich hiermit die Öffentlichkeit vorlege, mehr als als Versuch ein gewisses Tages möglich sein werde, jedem Versicherten in bestimmten Zeitabständen eine Mitteilung über die Höhe seiner Rentenansprüche zu geben.“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

„Herr Minister, sollte man dann nicht diese Hoffnung weckend, aber träge Feststellung dementieren?“

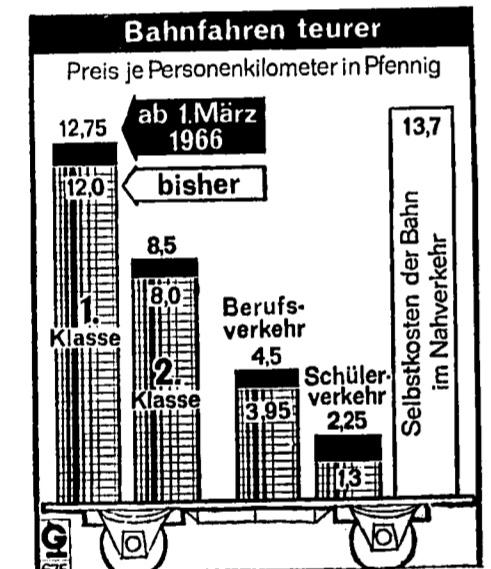
Sind Stoßstangen nur Zierleisten?

Abg. Börner (SPD): Ist die Bundesregierung bereit, die Straßenverkehrs-Zulassungsordnung dahingehend zu ändern, daß Stoßstangen an Kraftfahrzeugen zweckentsprechend in einer bestimmten Höhe angebracht werden müssen?

Zusatzfrage Abg. Börner (SPD): Herr Staatssekretär, sind Sie sich bewußt, daß diese Ihre Erfahrungen, daß die Stoßstange keine zusätzliche Sicherheit gebe, nicht mit den Erfahrungen übereinstimmt, die man in hochmotorisierten Ländern wie z. B. in den USA, oder auch im französischen Automobilbau bei gewissen Firmen gemacht hat? Meinen Sie nicht auch, daß angesichts des immer stärker werdenden Innenstadtdrucks in den Ballungszentren der Bundesrepublik z. B. beim Parken eine ganze Reihe von Bürgern, die in den Ballungszentren wohnen, wenn die Stoßstange wirklich eine Stoßstange und keine Zierleiste wäre, wie es heute der Fall ist?

Dr. Seiermann, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr: Stoßstangen an Kraftfahrzeugen können die Fahrzeuge nur vor Berührungsschäden, z. B. bei Rangierbewegungen, schützen, nicht aber Verletzungen auslösen oder mildern. Ihre Verstärkung und ihre Anbringung in einer bestimmten Höhe ist empfehlenswert, soll jedoch nicht vorgeschrieben werden, weil es die Verkehrssicherheit nicht erhöht. Wir sind im Zweifel darüber, ob die Ermächtigung des § 6 des Straßenverkehrsgesetzes ausreichen würde, auch solche Vorschriften zu erlassen, die sich auf empfehlenswerte und nicht im Interesse der Verkehrssicherheit notwendige Maßnahmen erstrecken. Es ist aber vorgesehen, an der Rückseite der Lastkraftwagen und deren Anhänger eine Einrichtung vorzuschreiben — und zwar aus Gründen der Verkehrssicherheit —, die das Unterfahren durch Kraftfahrzeuge niedriger Bauart verhindert.

Zusatzfrage Abg. Börner (SPD): Herr Staatssekretär, sind Sie sich bewußt, daß diese Ihre Erfahrungen, daß die Stoßstange keine zusätzliche Sicherheit gebe, nicht mit den Erfahrungen übereinstimmt, die man in hochmotorisierten Ländern wie z. B. in den USA, oder auch im französischen Automobilbau bei gewissen Firmen gemacht hat? Meinen Sie nicht auch, daß angesichts des immer stärker werdenden Innenstadtdrucks in den Ballungszentren der Bundesrepublik z. B. beim Parken eine ganze Reihe von Bürgern, die in den Ballungszentren wohnen, wenn die Stoßstange wirklich eine Stoßstange und keine Zierleiste wäre, wie es heute der Fall ist?



In der 1. und 2. Klasse des Normalverkehrs sind ab 1. März 1966 die Fahrpreise um 6,25 Prozent erhöht worden. Kräftiger erhöhte die Bahn schon im Berufsverkehr um 14 Prozent und im Schülerverkehr (+ 73 Prozent). Aber auch nach dieser Verteuerung bleibt ein Kilometer Bahnfahrt für Berufstätige mit 4,5 Pfennig und für Schüler mit 2,25 Pfennig extrem billig, erreichen doch die Kosten im Nahverkehr 13,7 Pfennig je Kilometer. Der verlustbringende Nahverkehr wird also weiterhin verlustbringend betrieben.

Sechstest für Autofahrer gefordert

Abg. Felder (SPD): Welche Meinung hat der Bundesverkehrsminister zu der Forderung des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands, einen Sechstest für Führerscheininhaber — in siebenjährigem Abstand — angesichts der Tatsache anzuführen, daß im abgelaufenen Jahre 2,5 Millionen Kraftfahrer ihr Fahrzeug mit schlechten Augen und ohne Brille steuerten?

Dr. Seiermann, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr: Wie viele Kraftfahrer im vergangenen Jahr ihr Fahrzeug ohne schlechte Augen und ohne Brille steuerten, ist unbekannt. Es ist bisher auch noch nicht wissenschaftlich hinreichend geklärt, welche Zusammenhänge zwischen Sehschwäche und Unfallverursachung bestehen. Auch das vorhandene Material gibt keine beweisende Zusammenhänge zwischen der Unfallschuldigkeit und der Fehlfunktion des menschlichen Auges. Eine auf meine Anregung hin im Zusammenwirken mit dem Bundesgesundheitsministerium gebildete Sachverständigenkommission beim Bundesgesundheitsamt ist gegenwärtig damit beauftragt, die noch unerforschten Zusammenhänge zwischen Sehvermögen und Fahrtüchtigkeit zu klären. Erst wenn deren Vorschläge vorliegen, kann zu Ihrer Frage Stellung genommen werden.

Im übrigen darf ich darauf aufmerksam machen, daß die Bundesrepublik, soweit mir bekannt, als einziges Land in der Welt bereits einen Sechstest als Voraussetzung für die Erteilung des Führerscheins hat. Es gibt wohl kein Land in der Welt, in dem ein solches Verbot besteht. Nur in England ist ein ganz ähnliches Verbot, das die Fahrerprüfung abtestet oder der den Fahrerunterschied beginnt, wird auf einen Hof geführt, es wird ihm ein Auto in einer Hofumrandung von etwa 25 m gezeigt, und er wird aufgefordert, die Nummer zu lesen. Wenn er die Nummer lesen kann, hat er den Test bestanden. So perfektionistisch also, wie wir heute schon sind, dürfte kaum ein Land in der Welt sein, und ich glaube, wir sollten das Ergebnis der Kommission des Bundesgesundheitsamtes in Ruhe abwarten.

Dr. Seiermann, Staatssekretär: Ich will diese Anregung gerne aufgreifen.

Kritik an Fahrpreiserhöhungen für Geschwisterkarten

Abg. Dr. Kleesch (CDU/CSU): Ist die Bundesregierung bereit, dafür Sorge zu tragen, daß die sozial ungerechtfertigte und in der Relation zu den anderen Fahrpreiserhöhungen unverständlich besonders die Anhebung der Geschwisterkarten wieder auf ein normales Maß verständlicher Fahrpreiserhöhung zurückgeführt wird?

Dr.-Ing. Seebohm, Bundesminister für Verkehr: Die Bundesregierung sieht sich leider nicht in der Lage, der Bundesbahn aufzugeben, die jetzt geltenden Tarifbestimmungen für die hoch unwirtschaftlichen Geschwisterkarten auf das frühere System umzustellen. Diese sind in genau dem gleichen Maße erhöht worden wie die Schülerzeitkarten. Auch jetzt sind noch weniger als 10% der Kosten durch die Fahrgeldentlastungen gedeckt, d. h. die Ermäßigung erreicht 90%.

Zusatzfrage Abg. Dr. Kleesch (CDU/CSU): Herr Minister, ist mit dem Minister für Familie und Jugend über diesen Fragenkomplex mit dem Ziele gesprochen worden, die besondere Belastung, die für die Familien durch die Neuregelung entsteht, durch die Erhöhung der Familienbezugsgelder zu kompensieren, wobei die Auswirkungen der Maßnahmen betroffen sind, abzudecken?

Zusatzfrage Abg. Dr. Mießner (FDP): Herr Minister, wie hoch war bisher der jährliche Ausfall durch die Schüler- und Geschwisterfahrkarten, und wie hoch wird dieser jährliche Ausfall nach der Neuregelung sein?

Dr.-Ing. Seebohm, Bundesminister: Das kann ich Ihnen natürlich in einer Gesamtzahl nicht sagen. Die Situation ist doch die, daß der Selbstkostenpreis pro Personenkilometer nach der jetzt erfolgten Untersuchung durch die Kommission der Verkehrsministerin eingesetzt, die sich mit diesen Fragen beschäftigt. Ergebnisse liegen mir noch nicht vor.

Zusatzfrage Abg. Dr. Mießner (FDP): Herr Minister, wie hoch war bisher der jährliche Ausfall durch die Schüler- und Geschwisterfahrkarten, und wie hoch wird dieser jährliche Ausfall nach der Neuregelung sein?

Dr.-Ing. Seebohm, Bundesminister: Wir haben ja schon bei der Forderung anderer Fragen festgestellt, daß dies nicht eine Angelegenheit ist, die den Familienminister angeht, sondern daß dies in erster Linie eine Angelegenheit ist, die die Landesregierungen angeht. Die Geschwisterfahrkarten sind ja ein Teil der Schülerfahrkarten insgesamt. Wir sind

vermindert — einen Ausfall von 240 Millionen DM verursacht. Was davon auf die Geschwisterkarten entfällt, kann ich Ihnen leider nicht sagen. Das wird auch die Bundesbahn nicht ohne weiteres sagen können.

Strömende Nachrichten für Touristen

Abg. Josten (CDU/CSU): Wieweit bestehen mit den europäischen Rundfunkstationen Vereinbarungen, damit Nachrichten für Touristen, z. B. in Todesfällen, in deutscher Sprache gesendet werden?

Dr. Carstens, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes: Es besteht seit 1965 eine Vereinbarung innerhalb der Europäischen Rundfunkunion über die Weitergabe von dringenden Botschaften für Touristen, die sich im Ausland aufhalten und deren Wohnort nicht bekannt ist. Die Vereinbarung wurde für die Bundesrepublik Deutschland von der Arbeits-

gemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands federführend unterzeichnet; sie bezieht sich auf Mitteilungen über Unfall, Krankheit, Todesfall, soweit es sich um Verwandte ersten Grades handelt. Der Text, in dem die Botschaft weitergegeben wird, ist dem Ermessen der ausstrahlenden Rundfunkanstalt überlassen. Diese kann entweder eine der offiziellen Sprachen der Europäischen Rundfunkunion, d. h. Englisch oder Französisch, oder auch die Landessprache wählen.

Zusatzfrage Abg. Josten (CDU/CSU): Herr Staatssekretär, bestehen solche Abmachungen auch mit den Rundfunkanstalten hinter dem Eisernen Vorhang?

Dr. Carstens, Staatssekretär: Soweit ich weiß, Herr Abgeordneter, sind alle europäischen Staaten außer den osteuropäischen kommunistischen Staaten Mitglied der Europäischen Rundfunkunion.

Zusatzfrage Abg. Josten (CDU/CSU): Herr Staatssekretär, ist Ihnen bekannt, daß z. B. der jugoslawische Rundfunksender in Laibach wichtige Nachrichten für Touristen, die sich in Jugoslawien aufhalten, in deutscher Sprache sendet, und ist die Bundesregierung bereit, eine solche Regelung auch bei den Rundfunkstationen in Gebieten anzustreben, in die sich wahrscheinlich viele Touristen begeben werden?

Dr. Carstens, Staatssekretär: Die Bundesregierung ist gern bereit, der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten in Deutschland einen entsprechenden Hinweis zu geben.

Lenkradschlösser bewährten sich

Abg. Schmidt (Braunschweig) (SPD): Hat sich der vorgeschriebene Einbau von Lenkradschlössern zum Schutz gegen Autodiebstähle bewährt?

Dr.-Ing. Seebohm, Bundesminister für Verkehr: Herr Kollege, die Zahl der unbefugten Benutzungen von Kraftfahrzeugen ist seit Einführung der Bestimmung des § 38a der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung nach dem Ergebnis der statistischen Erhebungen des Bundesstatistikamtes im Jahre 1965 gegenüber 1960 und unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes um 47% zurückgegangen. Damit dürfte erwiesen sein, daß sich die im Interesse der Straßenverkehrssicherheit erlassene Bestimmung bewährt hat.

Zusatzfrage Abg. Josten (CDU/CSU): Herr Staatssekretär, bestehen solche Abmachungen auch mit den Rundfunkanstalten hinter dem Eisernen Vorhang?

Dr. Carstens, Staatssekretär: Soweit ich weiß, Herr Abgeordneter, sind alle europäischen Staaten außer den osteuropäischen kommunistischen Staaten Mitglied der Europäischen Rundfunkunion.

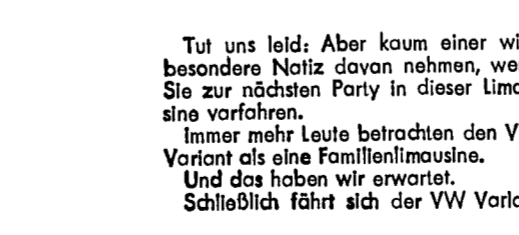
Zusatzfrage Abg. Josten (CDU/CSU): Herr Staatssekretär, ist Ihnen bekannt, daß z. B. der jugoslawische Rundfunksender in Laibach wichtige Nachrichten für Touristen, die sich in Jugoslawien aufhalten, in deutscher Sprache sendet, und ist die Bundesregierung bereit, eine solche Regelung auch bei den Rundfunkstationen in Gebieten anzustreben, in die sich wahrscheinlich viele Touristen begeben werden?

Dr. Carstens, Staatssekretär: Die Bundesregierung ist gern bereit, der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten in Deutschland einen entsprechenden Hinweis zu geben.

Zusatzfrage Abg. Josten (CDU/CSU): Herr Staatssekretär, ist Ihnen bekannt, daß z. B. der jugoslawische Rundfunksender in Laibach wichtige Nachrichten für Touristen, die sich in Jugoslawien aufhalten, in deutscher Sprache sendet, und ist die Bundesregierung bereit, eine solche Regelung auch bei den Rundfunkstationen in Gebieten anzustreben, in die sich wahrscheinlich viele Touristen begeben werden?

Dr. Carstens, Staatssekretär: Die Bundesregierung ist gern bereit, der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten in Deutschland einen entsprechenden Hinweis zu geben.

221345 Familien fahren jetzt eine Limousine, die hinten so aussieht.



Tut uns leid: Aber kommen einer wird besondere Notiz davon nehmen, wenn Sie zur nächsten Party in dieser Limousine vorfahren.

1600 genauso wie unsere Limousine. Er hat die gleichen Eigenschaften wie unser 1600er Fließheck. Das gleiche Fahrgestell. Mit dem gleichen 1,6 Liter-Zweiventil-Motor, das gleiche aufhängende Räder und die Scheibenbremsen vorn.

Limousine mehr Platz für alles, was eine Familie mitnehmen will. Als wir den Volkswagen Variant herausbrachten, gehörten sowohl Mut als auch Vernunft dazu, diesen Wagen zu kaufen. Mut brauchen Sie heute nicht mehr.

Packen Sie die Familie in Ihren Wagen und kommen Sie zu einer Probefahrt.

Ihre VW-Händler in Stadt und Land

Das Wetten ist der Briten Lust...

Jährlich opfern die Engländer zweihundertfünfzig Millionen Mark ihrer größten Leidenschaft / Ganz verrückt ist Trumpf

Wenn es eine Leidenschaft gibt, der selbst die steiftesten Engländer nicht zu entziehen vermögen, so ist es die Wertschaft. Nach Maßgabe einer jüngst durchgeführten Erhebung unter Buchmachern lassen sich sonst eherbare, jeder Anfechtung gefähig, Bürger durch das Wettfeiern zu den härtesten Katzenarten verleihen.

An seiner Ehre gepackt, wettefe Willie Howard aus Chelvey in der Grafschaft Bucks. Er hat 250 000 Mark, er könne 250 000 Mark, so sagen die Buchmacher, wechseln auf diese merkwürdige Art jährlich den Besitzer.

Da war ein Mann, der auf Grund einer Wette 19 Tage lang ein Körbchen voll Eier auszubreiten versuchte. Nach Ablauf der Wette schickte er sich an, aufzustehen, fiel hin und blieb liegen. Ein eiligt herbeigerufenen Arzt konstatierte Durchblutungsstörungen der

mende Rennmeeting habe, nannte ihm der 31jährige Bergarbeiter ein Pferd. „Und wenn der Krampfen nicht gewinnt“, fügte er übermütig hinzu, „darfst du mir den Kopf rasieren.“

„Abgemacht!“ rief der Figaro und lief zum Telefon, um 10 Pfund auf das Pferd zu setzen. Die 10 Pfund verlor er, dafür tabellierte er mit grimmiger Schärfe den Kopf seines allzu weitfreudigen Kunden. „Zweihundzwanzig Zentimeter lang war sein Haar“, feixte er nach vollzogener Rasur. „Ein herrlicher Schopf! Aber Wettschützen sind Ehrenschatzen.“

Daryl Dandridge, 19jähriger Amateur-Schlangenfänger, schlug kräftig ein, als ihm der Wirt des Johannesburger Seebades hauss zu einer Wette herausforderte. Der Zoomensch hatte ihn bis aufs Blut gereizt, als er ihm den Mut absprach, eine Woche lang in einem verlassenen Pferrich mit 10 Pythonschlangen zu verleben. Rot vor Zorn über die Wette, den Hochzeit willigte Daryl in die Wette ein.

Tagsüber ging es, die Riesenschlangen ließen den Jüngling ungeschoren. Nur in der Nacht wurde es ungemütlich, wenn sie sich auf sein warmes Lager drängten. Nach 7 Tagen kroch er erschöpft aus dem Glasverhau, laichte schlief, als ihm der Wirt verdrossen die geschleimte in ein Krankenhaus, um den Biß einer Schlange behandeln zu lassen.

Aber die kstlichste Wettgeschichte kommt nicht aus England, sondern aus Texas. Ein Oelmillonär, der seinen alten Freund im weißen Haus besucht hatte, befand sich mit seinem Privatflugzeug auf dem Rückweg. Die Nacht war stockdunkel. Das Flugzeug war noch etwa 100 Meilen von dem Privatflugfeld des Millionärs entfernt, als er aus dem Cockpit sah, wie ein Flugzeug auf dem Rollfeld landete. „Ich wette 5 Dollar, daß mein Junge wieder mal seine B-47 auf dem Rollfeld stehen lassen hat!“



Die Kurzgeschichte:

Fernsehdiagnose

Ueberraschung beim Fernsehen sind uns allmählich vertraut geworden, und wir regen uns auch längst nicht mehr darüber auf wie damals zu Anfang. Wir haben uns daran gewöhnt, daß auf dem Hörschirm eines Krimls plötzlich der Ton wegliebt oder das Bild verschwindet. Es dauert ja nur zwei oder höchstens drei Jahre, bis das Stück wiederholt wird, und bis dahin haben wir genügend Zeit, um dem wahren Täter auf die Schliche zu kommen. So hart wird das Schicksal wohl kaum sein, uns genau an der gleichen Stelle wieder eine neue Störung zu bescheren. Wie gesagt, uns kann so leicht nichts mehr verblüffen. Das meinte ich wenigstens.

Aber gestern abend geschah etwas höchst Ungewöhnliches. Die Kinder sollten noch das Bett verschlafen, und ich dann schlussendlich nach dem Abendessen die Detektive vom Polizeirevier 87 erwartete. Ich schaltete das Gerät ein. Nach wenigen Augenblicken war der Bildschirm nicht mehr zu sehen, sondern nur noch ein Streifen quer über die Fläche. So sehr ich auch an den Körper drehte und gegen das Gehäuse klopfte — der weiße Streifen blieb das einzige Ergebnis. Außerdem natürlich der Ton, in alter Sprache.

„Vielleicht liegt es an der Antenne?“ sagte meine Frau.

Aber Norbert schüttelte den Kopf und klärte uns auf.

„Nein, Mami, der Fernseher ist kaputt, nicht die Antenne. Bei Kroll's nebenan war es auch so. Papi, du mußt morgen unbedingt ein richtigen Mann rufen!“ Norbert war sehr lebhaft geworden.

Er meinte vermutlich einen Mann, der richtig Bescheid weiß. Hoffe ich jedenfalls. Seine Sprache ist manchmal noch ein bißchen unangenehm, aber das wird sich geben, hoffe ich.

Gleich nach dem Frühstück hielt der Wagen von Kundendienst bei uns vor der Tür. Es klingelte, und Norbert sollte öffnen.

„Na, mein Junge“, sagte er, „der richtige Mann, ich habe gehört, euer Fernseher ist kaputt.“ Was fehlt ihm denn?

Und Norbert, dessen Sprache noch ein bißchen unangenehm ist, stellte sofort die Diagnose.

„Nun wissen Sie“, sagte er, „unser Fernseher ist nur noch — aber er bildet nicht mehr...“

Ralph Schneider

UNSER HAUSARZT BERAT SIE

Arthrosen kann man nur bessern

Im Laufe der Jahre nützen sich auch die Gelenke an Gliedmaßen und Wirbelsäule ab. Die aus einer solchen Abnutzung entstehenden Krankheitsbilder nennt man Arthrosen. Im Gegensatz zu entzündlichen Erscheinungen, die man Arthritis nennt, bei einer Arthrose handelt es sich nicht nur um einen Gelenk. Ein Gelenk besteht ja nicht bloß aus den Knochen, die in ihm zusammenstoßen, es hat auch Gelenkkapsel, Muskeln, Sehnen und Schleimbeutel, die Reibe- und Umlenkstellen unterpolstern.

Je nachdem, welcher Teil dieses ganzen Gelenkapparates vorwiegend befallen ist, werden Schmerzen auftreten. Dabei ist durchaus kein Zusammenhang mit den röntgenologisch feststellbaren Knochenveränderungen parallel gehen muß. Es ist sogar häufig so, daß schwere und schwerste Knochenveränderungen kaum die schmerzhaftesten Zustände hervorrufen. In einer Arthrose bilden sich in einem arthrosischen Gelenk Knochenauwüchse, die bewirken, daß die möglichen Gelenkbewegungen kleiner werden oder ganz ausfallen sind. Das so verstellte Gelenk schmerzt infolge der Ruhigstellung kaum mehr. Allerdings kann es auch seine Funktion, die Beweglichkeit, nicht mehr erfüllen.

Schleien kann man eine Arthrose nicht. Man kann sie nur bessern oder erträglicher machen. Dazu gibt es verschiedene Wege mit jeweils verschiedenen Erfolgsaussichten, je nachdem, ob eine Reizung der Gelenkflächen, der Gelenkkapsel, von Schleimbeuteln oder der Muskulatur vorliegt.

Es kommt für den Erfolg der Behandlung (Behandlung von Muskelspasmen, Wärmedurchführung des Gelenks, Injektionen von Heilmitteln in oder ums Gelenk, Bäderkuren in oder ums Gelenk, Elektrotherapie, kurz das Umlagerungsverhalten des Patienten) darauf an, wie weit die Bilder selbst ambulante Bäderbehandlung auch im berühmten Badeort — womöglich nach stundenlangem Omnibusfahrt — kann eine richtige Bäderkur niemals ersetzen.

Die üblichen Formfalten, deren seine Einführung dort bedürftig waren, sind erledigt, und er saß erwartungsvoll dem Chef der Hafenpolizei, Signor Umberto Rosarelli, gegenüber. Der italienischen Sprache vollkommen mächtig, hatte er sein durch ein Blitzgespräch von Doktor Schröder bereit's vorbereitetes Anliegen vorgebracht und die Fotos vor Signor Rosarelli ausgebreitet.

Mit den lebhaften Gesten des Südländers ging der Polizeichef in seinem Arbeitszimmer auf und ab. „Diese verdammte Bande hat uns damals viel zu schaffen gemacht!“ rief er. „Ich war zu dieser Zeit noch ein junger Anfänger und wurde daher zu der Bearbeitung dieses Falles neuerlich herangezogen, aber so weit ich doch eingeweiht worden, daß ich Ihnen einige Aufschlüsse geben kann.“ Er klingelte dem Polizeidiener, den er beauftragte, die Akten Orsoni-Vitelli zu bringen. Es dauerte ziemlich lange, bis der Mann mit einem umfangreichen Bündel wieder erschien.

Ge-spannt neigte sich Leonhard über die zahlreichen Protokolle. Plötzlich hob er den Kopf und sah Rosarelli an. „Wie hat der Passagier geheißen, der am Abend des Abfahrens des Dampfers 'Roma' spurlos verschwunden ist?“

„Der Name ist vielleicht auf dem inzwischen brüchig gewordenen Papier schwer lesbar“, erwiderte Rosarelli und griff nach der Brille, um die einzelnen Buchstaben genauer entziffern zu können. „Auf diesem Blatt steht der Name noch gut lesbar“, bemerkte er, „einige Seiten umblättern.“ „Sehen Sie... Norbert Frank.“

Unabhängig beschäftigten sich Leonhards Gedanken mit dem neuen, schwierigen Aufgabe, die ihm entgegengestellt hatte. Seine Erinnerungsvorgänge hatten ihn nicht getäuscht, als er zu Doktor Schröder den Verdacht aussprach, er habe es für möglich gehalten, daß es sich um den seit fast zwei Jahrzehnten gesuchte flüchtige Matrose Alessandro Orsoni handelte. Jetzt galt es, sein großes, oft bewiesenes Können einzusetzen, um durch unwillkürliche Taktfehler zu beweisen, daß es keine Sinnestäuschung, kein Doppelgängerproblem gewesen war, das ihn heinführte.

— Der Polizeichef zog die Schriftzeichen nach

Schon während der ersten Vernehmung Karl Hoffmanns hatte er das Gefühl gehabt, sein Gesicht von irgendwoher zu kennen. In seinem Kopf lagerte sich ein Bild ein, das tagelangen, angestrengtem Nachdenken hatte ergeben. Orsoni mußte, dachte Leonhard, mit der Person Matrose Orsoni, dem zur Last gelegten warden war, einen Passagier am Abend vor dem Ausbruch des Dampfers 'Roma' zu haben, eine auffallende Ähnlichkeit besaß.

Er hatte auch Hoffmanns Behauptung, fünfundvierzig Jahre alt zu sein, als Ausrede aufgefaßt, was ihm dieser jedoch auf Grund seiner vorgewiesenen Dokumente abstriet. Jener Alessandro Orsoni mußte, dachte Leonhard, mindestens fünfundfünfzig Jahre zählen, und in dieses Alterstufen fuhr Karl Hoffmann eingereiht.

Endlos schlen Fritz Leonhard die Reise. Als von weitem das Meer sichtbar wurde und die Inseln in die Ferne sich aufzulösen begannen, war er längst bereit, auszusteigen. Während er den Flugplatz verließ, blickte er sich suchend nach einem Auto um. Er hatte Glück. Ein weißes Auto kam zu bekommen, der ihn zur Hafenpolizei brachte.

Fortsetzung folgt

SPORT NACHRICHTEN

Der Club beim „Schlüßlicht“ Dotzheim

Zu seinem letzten Auswärtsspiel der Verbandsrunde 1965/66 tritt der 1. FC Langen am kommenden Sonntag in Dotzheim an. Dieser Gegner, der an acht Spielen hintereinander keinen Punkt mehr gewann, steht schon seit zwei Wochen als Absteiger aus der Gruppenliga Süd fest und mußte deshalb normalerweise ohne weiteres zu schlagen sein. Leider ist bei der Langener Mannschaft zur Zeit im negativen Sinne aber fast nichts unmöglich, so daß nach den Niederlagen in Geisenheim und gegen Arheilgen, selbst ein Mißerfolg beim Tabellenschluß keine große Überraschung darstellen würde.

Was man darüber hinaus berücksichtigt, das ist Dotzheim Anfang März sogar gelang, den damaligen Meisterschaftsfavoriten Hofheim mit 2:1 zu stoppen, ist jede Überheblichkeit der Clubler nicht am Platze. Man wird im Gegenteil nur dann eine Erfolgchance haben, wenn die Kondition wirklich für neunzig Minuten ausreicht, der Sturm beherrscht als in den letzten Wochen angeht und die Abwehr endlich wieder ein wenig verstanden. Es ist aber nur dann ein Erfolg, wenn die Flügler mit weiten Vorlagen über die Flügel wirkungsvoller unterstützt. Insofern hängt der Ausgang der bevorstehenden Partie wiederum weitgehend davon ab, alle Spieler, die diesmal für die 1. Mannschaft nominiert werden, neben dem technischen Können den nötigen Ehrgeiz und Siegeswillen besitzen.

Freundschaftsspiel der Egsbächer Fußballer in Kirchhain

Vor Abschluß der Punktserie am 22. Mai in Reinheim, fahren die Schwarz-Weißen am kommenden Sonntag zu einem Freundschaftsspiel nach Kirchhain im Bezirk Kassel. Die Begegnung kann durch Vermittlung von Spieltrainer Dobos zustande, der aus Kirchhain stammt. Die Mannschaft von Kirchhain spielt in der Gruppenliga Kassel und nimmt dort einen ehrenhaften Mittelplatz ein. Für die Schwarz-Weißen sind eine recht schwere Aufgabe, die aber nach den letzten Erfolgen keineswegs über das Maß hinausgeht. Auf jeden Fall brauchen sich die Egsbächer in spielerischer Hinsicht zu verstecken und mit dem notwendigen Ehrgeiz, auch im Hinblick auf ihren Spieltrainer, der ja dort zu Hause ist, sollte ein gutes Ergebnis möglich sein.

Soma fährt nach Hofheim/Ts. Nach ihrer 3:0-Niederlage in Nieder-Roden vor 14 Tagen, fährt morgen die schwarz-weiße Soma wieder einmal in den Taunus zum SV 09 Hofheim. Auf dem Hartplatz in Hofheim wird es schwerfallen an die letzten guten Ergebnisse anzuknüpfen.

Abfahrt mit PKV morgen um 17:00 Uhr ab Vereinslokal Theiss. Heute um 21:00 Uhr dort Spielerbesprechung.

Erneuter Sieg der Offenhaller Fußballer

SSG Offenthal — SG Überau 4:1 (3:0)

Am Sonntag hatten die Offenthaler Fußballer mit SG Überau einen alten Rivalen zum Gegner. In einem dem gefährlichen 4:1-Sieg nahmen die Offenthaler für die 3:1-Vorrundenniederlage Revanche. Sie hatten für den in Beerfelden verletzten Verteidiger Gerhart und ab. Diese verdammte Bande hat uns damals viel zu schaffen gemacht!“ rief er. „Ich war zu dieser Zeit noch ein junger Anfänger und wurde daher zu der Bearbeitung dieses Falles neuerlich herangezogen, aber so weit ich doch eingeweiht worden, daß ich Ihnen einige Aufschlüsse geben kann.“ Er klingelte dem Polizeidiener, den er beauftragte, die Akten Orsoni-Vitelli zu bringen. Es dauerte ziemlich lange, bis der Mann mit einem umfangreichen Bündel wieder erschien.

Ge-spannt neigte sich Leonhard über die zahlreichen Protokolle. Plötzlich hob er den Kopf und sah Rosarelli an. „Wie hat der Passagier geheißen, der am Abend des Abfahrens des Dampfers 'Roma' spurlos verschwunden ist?“

„Der Name ist vielleicht auf dem inzwischen brüchig gewordenen Papier schwer lesbar“, erwiderte Rosarelli und griff nach der Brille, um die einzelnen Buchstaben genauer entziffern zu können. „Auf diesem Blatt steht der Name noch gut lesbar“, bemerkte er, „einige Seiten umblättern.“ „Sehen Sie... Norbert Frank.“

Unabhängig beschäftigten sich Leonhards Gedanken mit dem neuen, schwierigen Aufgabe, die ihm entgegengestellt hatte. Seine Erinnerungsvorgänge hatten ihn nicht getäuscht, als er zu Doktor Schröder den Verdacht aussprach, er habe es für möglich gehalten, daß es sich um den seit fast zwei Jahrzehnten gesuchte flüchtige Matrose Alessandro Orsoni handelte. Jetzt galt es, sein großes, oft bewiesenes Können einzusetzen, um durch unwillkürliche Taktfehler zu beweisen, daß es keine Sinnestäuschung, kein Doppelgängerproblem gewesen war, das ihn heinführte.

— Der Polizeichef zog die Schriftzeichen nach

Schon während der ersten Vernehmung Karl Hoffmanns hatte er das Gefühl gehabt, sein Gesicht von irgendwoher zu kennen. In seinem Kopf lagerte sich ein Bild ein, das tagelangen, angestrengtem Nachdenken hatte ergeben. Orsoni mußte, dachte Leonhard, mit der Person Matrose Orsoni, dem zur Last gelegten warden war, einen Passagier am Abend vor dem Ausbruch des Dampfers 'Roma' zu haben, eine auffallende Ähnlichkeit besaß.

Er hatte auch Hoffmanns Behauptung, fünfundvierzig Jahre alt zu sein, als Ausrede aufgefaßt, was ihm dieser jedoch auf Grund seiner vorgewiesenen Dokumente abstriet. Jener Alessandro Orsoni mußte, dachte Leonhard, mindestens fünfundfünfzig Jahre zählen, und in dieses Alterstufen fuhr Karl Hoffmann eingereiht.

Endlos schlen Fritz Leonhard die Reise. Als von weitem das Meer sichtbar wurde und die Inseln in die Ferne sich aufzulösen begannen, war er längst bereit, auszusteigen. Während er den Flugplatz verließ, blickte er sich suchend nach einem Auto um. Er hatte Glück. Ein weißes Auto kam zu bekommen, der ihn zur Hafenpolizei brachte.

SSG-Jugendfußball

TSG Neu-Isenburg D-Jgd. — SSG D-Jgd. 1:2
SSG A-Jgd. — SSG A-Jgd. 1:2
Germania Bieber B-Jgd. — SSG B-Jgd. 1:1
Germania Bieber B-Jgd. — SSG B-Jgd. 2:1

Die D-Jugend zeigte auch im Freundschaftsspiel bei der TSG Neu-Isenburg ihre Beständigkeit und derzeit gute Form und siegte verdient mit 2:0 Toren. Gemessen an der Überlegenheit der Langener und den herausgespielten Torchancen, hätte der Sieg weitaus höher ausfallen können.

Die A-Jugend war am Sonntagvormittag ebenfalls bei der TSG Neu-Isenburg zu Gast und siegte trotz schwachen Spiels mit 2:1 Toren. Vor allem ließen die Langener jegliche Mannschaftsdisziplin in diesem Spiel vermissen. So war es keine Überraschung, daß die eifrigen Neu-Isenburger bis zur Pause mit 1:0 in Führung lagen.

Nach dem Wechsel nahmen die Langener das Spiel zwar etwas ernster, doch durch unangenehme Dribblings und ungenaueres Abspiel verlor die Mannschaft die Initiative. Der Kick war zu langsam und verlor an der Kante. Erst kurz vor Spielende gelang Ballast der Ausgleich und wenig später fälschte ein Neu-Isenburger Abwehrspieler einen von Buschmann getretenen Eckstoß ins eigene Tor ab.

Im Pokalentscheidungsstadium stand die B-Jugend in Obersthausen der gleichen von Germania Bieber gegenüber. Das Spiel trug eine sehr harte Note. Beide Mannschaften kämpften bis zum Unfall und verlor an der Kante. Das Spiel schnellstens zu entscheiden. Doch die Langener Abwehr war aufmerksam. Selbst ein Elfmeter konnte Torwart Freimuth in prichteriger Manier abwehren. Nach Ablauf der regulären Spielzeit war noch ein Tor gefallen, so daß eine Verlängerung von zwei mal 5 Minuten erforderlich wurde. Als der angeschlagene Wunderkinder in den letzten fünf Minuten den Ball im gegnerischen Tor unterbrachte, schien ein Langener Sieg greifbar nahe. Doch dem besten Bieberer Spieler gelang es, mit einem unhaltbaren Schrägschuß noch dem Gleichstand zu erzwingen.

Somit wurde ein erneutes Entscheidungsspiel erforderlich, das am Samstagabend in Heusenstamm gegen den gleichen Gegner ausgetragen wurde. Auch in diesem Spiel lieferten sich beide Mannschaften erneut eine Kampfbetonte Partie. Bis zur Pause blieb die Partie erneut torlos.

Nach der Pause gelang dann den Bieberern das Führungstor. Die Entscheidung schien damit gefallen zu sein, doch die Langener setzten nochmals alles auf eine Karte. Auf Punkte im Endstand wurde es nicht mehr an. Gleich, doch kurz vor Spielende gelang den körperlich kräftigeren und nervenstärkeren Bieberern noch der Siegestreffer.

Besteht der TTC Langen die Bewährungsprobe?

Am kommenden Sonntag ab 9:00 Uhr muß die 1. Mannschaft des TTC Langen in Butzbach bei Gießen beweisen, ob die Anstrengungen der letzten Saison und die Erringung der Meistertitel nicht umsonst gewesen waren.

Nachdem die Mannschaft elf Jahre der Landesliga angehört, möchte sie nun auf jeden Fall die Chance wahrnehmen, in die zweite Regionalliga aufzusteigen und somit auf der Ebene der Kreisliga zu spielen. Obwohl die weiteren Reisen finanziell eine wesentliche Belastung für den kleinen Club darstellen, reizt es doch, spielstärkere Gegner zu bekommen. Aber soweit ist es noch nicht absehbar.

Die B-Jugend konnte ihren Siegeszug im Pokal fortsetzen. Da sich der Gast vom ersten Moment an auf die Abwehr konzentrierte, lag Egsbächler ständig im Angriff. Der Sieg mit 4:0 war in der Höhe voll und verdient.

Sehr erfreuliche Kunde kam aus Langen.

Am Sonntag müssen die Offenthaler Fußballer zu ihrem Nachholspiel nach Michelstadt. Das Spiel war beim Stande von 2:0 für Michelstadt, sechs Minuten vor Spielende, als die Offenthaler einen Elfmeter zugesprochen bekamen, abgebrochen worden. Bei diesem Spiel geht es nur um das Prestige, denn beide Mannschaften haben sich schon vorher gegenseitig zu gewinnen oder zu verlieren. (ha)

3. Jugendturnier von den Wanderpokal in Offenthal

Am Samstag und Sonntag veranstaltet die Sport- und Sängervereinigung in Offenthal ein Sportplatz an der Spessartstraße ihr diesjähriges Jugendturnier. Am Turnier nehmen acht Mannschaften teil. Es wird am Samstag um 15 Uhr eröffnet, am Sonntag nach dem Ende des Turniers der Wanderpokal überreichen. Er wurde je einmal von den Suso-Fußballern und von der Spvgg. 03 Neu-Isenburg am vergangenen Jahr gewonnen. In der Gruppe A haben die Rot-Weiß-Berlin-Neukölln, SKG Spandlingen, TV Dreieichenhain und Susgo Offenthal. Die Gruppe B setzt sich aus den Vereinen Spvgg. 03 Neu-Isenburg, TG Ober-Roden, 1. FC Langen und SG Gölz zusammen. Während des Turniers wird es auch an Verhandlungen nicht fehlen. Auf dem Turnplatz sind ein Kursteil, eine Schießbude, Losstand und Schiffskauek aufgestellt.

Egsbächer Fußballjugend

A-Jgd. Egsbächer — Eiche Darmstadt 17:0
B-Jgd. Egsbächer — TSG Wisbaden 4:0

Die 1. FC Langen Egsbächer haben mit 1:3 wie groß der Unterschied zwischen der normalen Klasse und der Leistungsklasse wurde am vergangenen Sonntagvormittag demonstriert. Die Gäste hatten auch nicht eine Chance zum Toreffolg. So fielen die Tore für Egsbächer auf Schlag. Eines muß man den Gästen beirechnen, sie haben nie auf.

Die B-Jugend konnte ihren Siegeszug im Pokal fortsetzen. Da sich der Gast vom ersten Moment an auf die Abwehr konzentrierte, lag Egsbächler ständig im Angriff. Der Sieg mit 4:0 war in der Höhe voll und verdient.

Sehr erfreuliche Kunde kam aus Langen.

Am kommenden Samstag, 15. Uhr, empfängt die D-Jugend zu einem Pokalspiel die Mannschaft der SG Rosenhöhe Offenbach. Anschließend um 16 Uhr erwartet die C-Jugend die C-Jugend des FSV Frankfurt zu einem Freundschaftsspiel.

Am Sonntagvormittag sind die A- und B-Jugend-Mannschaften des SV Heiden bei der SSG zu Gast. Spielbeginn B-Jgd. 9 Uhr, A-Jgd. 10:30 Uhr.

10. Ludwig-Gebhardt-Turnier 1966

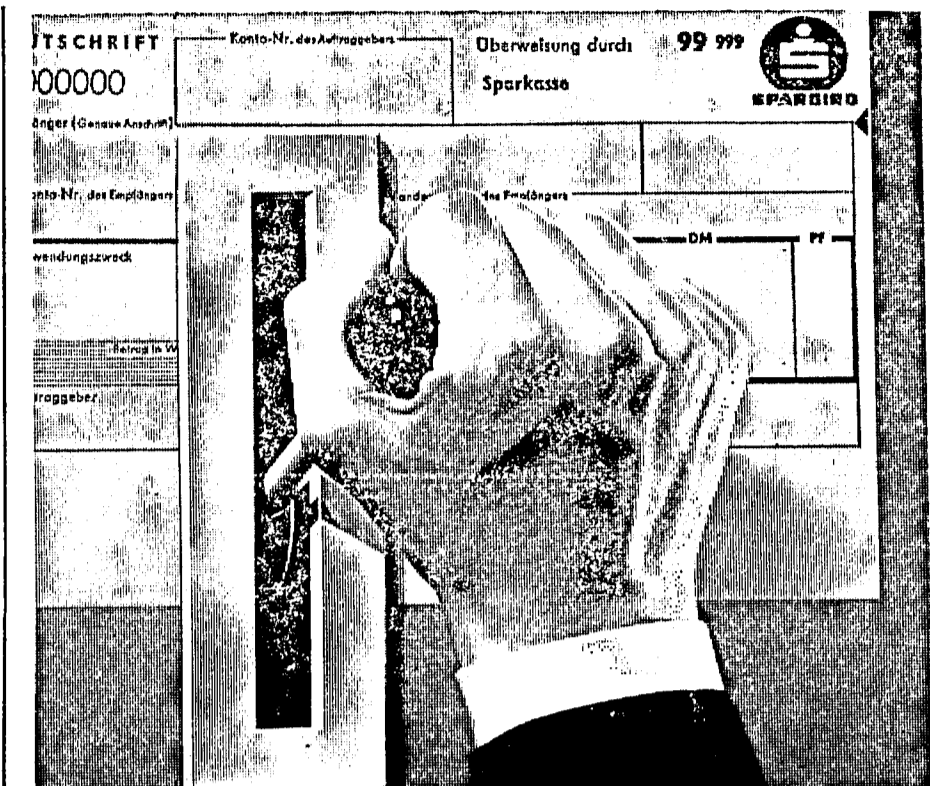
Immer näher rücken die Tage des zehnten Egsbächer Jugendturniers. Da man sich im Jugendausschuß sagte, daß die Zahl 10 zu einer gewissen Repräsentation verpflichtet, lud man wirklich erstklassige Gegner ein, die alle mehr oder weniger eine erhebliche Anzahl Meisterschaften auf regionaler Basis errungen. Mit Pokalverteidiger US Forbach (Frankreich) fehlt leider der internationale Gast. Dafür ist die Besetzung so hervorragend, daß zu Pfingsten auf alle Fälle guter Fußball geboten werden wird. Es nehmen teil: Schwarz-Weiß Essen (Tabellenführer der Sonderklasse Essen, Teilnehmer an der Niederherren-Meisterschaft), Arminia Hannover (Sieger der Bezirksklasse Hannover u. Teilnehmer an der Niedersachsen-Meisterschaft), St. Pauli Hamburg, eine Jugendmannschaft, die im Großraum Hamburg eine hervorragende Klinge schlägt; 1. FC Freiburg (oftmaliger südbadischer Meister, ein Verein mit Tradition), Borussia Mönchen-Gladbach (Meister des Gebietes Mönchen-Gladbach-Krefeld), Aus Herten: FSV Frankfurt und SG Westend. Diese beiden Mannschaften zählen zu den führenden in Frankfurt. Als besondere Überraschung für alle Fußballfreunde, hat Altbundesrainer Sepp Herberger zugesagt in Egsbächler dabei zu sein. Mehr in einer der nächsten Ausgaben.

1. FCL-Jugendfußball

Die D-Jugend des 1. FC Langen spielte am letzten Samstag im Pokalspiel gegen den Nachbarn SG Egsbächler. Das Spiel wurde durch bessere Kondition vom Gast verdient mit 3:1 gewonnen.

Am Sonntagvormittag trat die A-Jugend in der 2. Pokalrunde auf die SKG Ober-Ramstadt. Bedingt durch den Ausfall von sieben Stammspielern stand ein Sieg der Gastgeber lange in Frage. Am Ende der regulären Spielzeit stand es unentschieden 1:1. Dank der größeren Kraftreserven und der besseren Kondition gelang dann der Clubjungen in der Verlängerung noch ein auch in dieser Höhe verdienter 3:1-Erfolg. Die Tore schossen Rapp (2) und Kappes.

Vorschau: Am Samstag tragen die D-Schüler Schneppenhauens zwei Freundschaftsspiele aus. Die D2 spielt um 14:30 Uhr auf einem Kleinfeld, die D1 um 15:30 Uhr auf einem Langfeld. — Die A-Jugend folgt am Wochenende in die Langener Spielersmannschaft in der Wanderpreis der Gemeinde Offenthal. Beginn Samstag um 15 Uhr, Sonntag um 10:30 Uhr.



Schalten Sie auf »bargeldlos«

Die Zeit der Postkutsche ist vorbei. Auch im Zahlungsverkehr. Heute haben schon Millionen Menschen »auf bargeldlos« geschaltet — sie zahlen nicht mehr umständlich in bar, sondern bequem durch Überweisung oder Scheck. Geschäftlich und privat. Fast 10 Millionen Girokonten bei den Sparkassen und Girozentralen sprechen für die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Mit einem Girokonto können auch Sie leichter wirtschaften, planen und sparen. Heute, morgen und übermorgen.

Ein Girokonto braucht jeder

Mit einem Girokonto zahlen Sie Rechnungen, Steuern usw. bequem zu Haus. Das macht ein bißchen Schreibarbeit, erspart Ihnen aber Wege, Ärger, Zeit. Und Ihre Terminzahlungen erledigt ein »Dauerauftrag« pünktlich für Sie. Kurz: Sie brauchen ein Girokonto!

DIE SPARKASSEN IN HESSEN und die HESSISCHE LANDESBANK - Girozentrale -

Die D-Jugend konnte ihren Gastgeber sicher niederhalten. Die Egsbächer waren in spielerischer Hinsicht doch entschieden besser und gewannen verdient. Auch war ihr Einsatz und Siegeswillen groß.

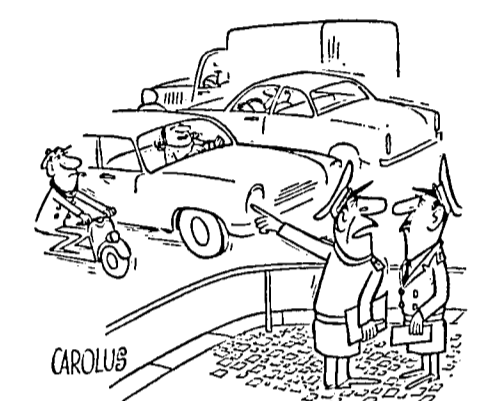
Vorschau: Am kommenden Wochenende herrscht in der Egsbächer Fußballjugend Ruhe. Nur die D-Jugend folgt einer Einladung der Union Niederrad, um das schon dreimal gewonnene Philipp-Ziener-Gedächtnisspiel zu verteidigen. Ob das wieder gelingt? Bei der augenblicklichen Spielstärke bestehen keine allzu großen Aussichten, zumal aus Frankfurt der FSV, die Sportfreunde 04 und der Gastgeber dabei sind.

Immer näher rücken die Tage des zehnten Egsbächer Jugendturniers. Da man sich im Jugendausschuß sagte, daß die Zahl 10 zu einer gewissen Repräsentation verpflichtet, lud man wirklich erstklassige Gegner ein, die alle mehr oder weniger eine erhebliche Anzahl Meisterschaften auf regionaler Basis errungen. Mit Pokalverteidiger US Forbach (Frankreich) fehlt leider der internationale Gast. Dafür ist die Besetzung so hervorragend, daß zu Pfingsten auf alle Fälle guter Fußball geboten werden wird. Es nehmen teil: Schwarz-Weiß Essen (Tabellenführer der Sonderklasse Essen, Teilnehmer an der Niederherren-Meisterschaft), Arminia Hannover (Sieger der Bezirksklasse Hannover u. Teilnehmer an der Niedersachsen-Meisterschaft), St. Pauli Hamburg, eine Jugendmannschaft, die im Großraum Hamburg eine hervorragende Klinge schlägt; 1. FC Freiburg (oftmaliger südbadischer Meister, ein Verein mit Tradition), Borussia Mönchen-Gladbach (Meister des Gebietes Mönchen-Gladbach-Krefeld), Aus Herten: FSV Frankfurt und SG Westend. Diese beiden Mannschaften zählen zu den führenden in Frankfurt. Als besondere Überraschung für alle Fußballfreunde, hat Altbundesrainer Sepp Herberger zugesagt in Egsbächler dabei zu sein. Mehr in einer der nächsten Ausgaben.

Die D-Jugend des 1. FC Langen spielte am letzten Samstag im Pokalspiel gegen den Nachbarn SG Egsbächler. Das Spiel wurde durch bessere Kondition vom Gast verdient mit 3:1 gewonnen.

Am Sonntagvormittag trat die A-Jugend in der 2. Pokalrunde auf die SKG Ober-Ramstadt. Bedingt durch den Ausfall von sieben Stammspielern stand ein Sieg der Gastgeber lange in Frage. Am Ende der regulären Spielzeit stand es unentschieden 1:1. Dank der größeren Kraftreserven und der besseren Kondition gelang dann der Clubjungen in der Verlängerung noch ein auch in dieser Höhe verdienter 3:1-Erfolg. Die Tore schossen Rapp (2) und Kappes.

Vorschau: Am Samstag tragen die D-Schüler Schneppenhauens zwei Freundschaftsspiele aus. Die D2 spielt um 14:30 Uhr auf einem Kleinfeld, die D1 um 15:30 Uhr auf einem Langfeld. — Die A-Jugend folgt am Wochenende in die Langener Spielersmannschaft in der Wanderpreis der Gemeinde Offenthal. Beginn Samstag um 15 Uhr, Sonntag um 10:30 Uhr.



„Der Verkehr fließt hier zu reibungslos, da muß unbedingt eine Ampel hin!“

Beine. Erst nach einer tangwierigen Massagebehandlung konnte der Brutmensch wieder richtig laufen.

Auch Mrs. Amella Griffiths aus Southend, 40 Jahre alt und Mutter von vier Kindern erkrankte an dem Wethieber. Sie wettete 50 Mark, daß sie „Manns genug“ sei, sich voll bekleidet in die eisige See zu stürzen. Als man sie herauszog, war ihr Körper bereits so stark unterkühlt, daß ein Krankenwagen sie in rasender Fahrt abtransportieren mußte.

Als sein Partner Martin Kligallon fragte, ob er nicht einen „todsicheren Tip“ für das kom-

SPUREN ins VERGANGENE ROMAN VON GIESELA FURTMÜLLER

10. Fortsetzung

„Bitte, kommen Sie ins Nebenzimmer, Herr Inspektor.“ Sie gingen in den angrenzenden Salon, wo in der Fensternische ein kleiner Damenscheibisch stand. „Wollen Sie hier Platz nehmen?“ fragte der Inspektor und Umschlängeelte sie in der Mappe.

„Sehr liebenedig!“ antwortete er verbindlich. „Aber da es sich um ein amtliches Schreiben handelt, wäre es mir lieber, wenn Sie mit mir schreiben zu können. Besitzen Sie vielleicht zufällig eine Reise-schreibmaschine?“

„Nein, leider nicht“, antwortete sie kühl und ihr zurückhaltender Ton stand in entgegengesetztem Widerspruch zu ihrem vorigen Entgegenkommen. „Ich besitze keine Schreibmaschine. Ich habe die Fertigkeit, auf einer solchen schreiben zu können, schon längst verlernt.“

Wortlos setzte sich Leonhard an den Schreibtisch und spielte seine Rolle weiter, indem er tatsächlich einige Zeilen schrieb. Seine Absicht, in Erfahrung zu bringen, ob die Violanta Medizin eine Schreibmaschine besaß, und an Hand dieser festzustellen, ob diese gleichfalls die beschädigte „r“-Type besaß, mußte er vorläufig als gescheitert ansehen.

„Ich danke Sie“, sagte er einige Minuten später. „Durch Ihre Freundlichkeit habe ich den Weg in mein Büro erspart.“

„O bitte...“, sagte sie in dem gleichen kühlen Ton wie vorher.

Er verabschiedete sich. Als er das Hotel verließ, um dem Untersuchungsrichter Meldung zu erstatten, dachte er: „Die schöne Violanta hat den Besitz einer Schreibmaschine glatt geleugnet. Ich gehe jede Wette ein, daß sie eine solche besitzt, noch dazu bestimmt jene, deren „r“ schadhaft ist. Nun — es wird nicht sehr schwierig sein, um hinter dieses Geheimnis zu kommen. Ich habe in meinem Bericht schon ganz andere Nüsse knacken müssen. Jedenfalls wird es notwendig sein, die Bekanntschaft ihrer Zofe oder der Sekretärin zu machen.“

Als er nach einer längeren Aussprache mit Doktor Thalhammer das Landgericht verließ und sich an der Ecke der Universitätsstraße von seinen Kollegen Keßler und Rieger trennte, die gleichfalls bei dem Untersuchungsrichter vorgeschritten hatten, fuhr er zum Polizeikommissariat, um bei Doktor Schröder anzufordern, ob die Bilder von Vitelli und Orsoni schon eingetroffen waren.

Der diensthabende Wachbeamte begründete ihm beim Eintritt mit mißlichem Größ. „Der Herr Doktor hat zweimal nach Ihnen gefragt, Herr Inspektor“, berichtete er.

Sport am Wochenende

Der 32. Bundesliga-Spieltag:

Der „rauhe Alltag“ ruft die Dortmunder

Bremen ein zweites Glasgow? — „Zebras“ könnten Bayern endgültig ausschalten — Abstiegs-Entscheidung in Schalke

Die gnadenlose Bundesliga-Jagd kennt kein Erbarmen für den Europacup-Triumphator Borussia Dortmund. Noch erholen sich die „Kanarienvogel“ von ihren Strapazen — wozu auch die heimtücklichen Shalke-Hand. Am 32. Tag der dritten Bundesliga-Runde (47:15 Punkte) setzen Spitzenclubs gegen 1860 München (46:16) und Bayern München (45:17) verteidigen. Nur eine Mannschaft, 1860 München mit 23, vermehrte in Bremen zu gewinnen. Ob sich aber für die Dortmunder ein zweites Glasgow ergibt?

Mühselos könnten die Dortmunder in der nächsten Woche 80 000 Karten verkaufen, aber... Ein überaus wichtiges Spiel: Schalke 04 — Borussia Dortmund. Die Dortmunder sind in der Glückauf-Kampfbahn kreisen, und hoffentlich bekommt diese „Verzweigungspartie“ einen satteften Unparteilichen. Holen die einheimischen „Knuppen“ auch nur einen Punkt, so sind die Saarländer verloren. Aber Trainer Horst Bittfeld hält mehr von einer Wiederholung des 1:0-Vorzugsdiesels.

- Der Spielplan am 32. Bundesliga (14. Mai):
- Werder Bremen — Borussia Dortmund (1:2)
- 1860 München — Bor. Mönchengladbach (1:1)
- Meidercher SV — Bayern München (2:0)

Ein „Spaziergang“ nach Lugano

Zweite Runde im Davis Cup — Deutschland wieder mit dem stärksten Aufgebot

Zweite Runde in der Europazone des Davis Cups vom 12. bis 15. Mai in Lugano. Die Spieler sind Spanien — Brasilien, Polen — Ägypten, Frankreich gegen Kanada und CSSR — Israel; in der Gruppe B Schweiz — Deutschland, Ungarn gegen Großbritannien, Marokko — Italien und Holland gegen Südafrika.

Das junge Talent Matthias Weren haben sich zwei Wochen vererben, jedoch keine Chance gegen so ausgeübte Turnierspieler wie Wilhelm Bungert, Ingo Buding und Harald Graf. Die beiden deutschen Spieler sind in der Gruppe B. Die Franzosen Pierre Darmon und F. Jauffret sollten mit den Kanadiern keine Mühe haben. Die Engländer Mike Sangster, Roger Taylor und Bobby Wilson sind in der Gruppe A. Die Russen sind alle nicht für Essen gemeldet. Diese Assen werden für die Weltmeisterschaften in Lugano gemeldet.

Verwegene Gedanken um Lacour, Stange

Nun Ringer-Europameisterschaften im klassischen Stil — Alle Weltmeister fehlen

Bei den Ringer-Europameisterschaften im Freistil halle sich die Sowjetunion sechs Titel. Wird den Russen nun auch bei den Titelkämpfen im griechisch-römischen Stil vom 13. bis 15. Mai in Essen eine ähnliche Ausbeute gelingen? Sieben sowjetische Ringer wurden im vergangenen Jahr in Tampere Weltmeister. Aber Sergej Rybakov, Jurij Grigorjew, Gennadij Sapunow, Anatolij Kowalew, Rimantas Bogdanus, Valerije Anisimow und Nikolai Chmakow sind alle nicht für Essen gemeldet. Diese Assen werden für die Weltmeisterschaften in Lugano gemeldet.

Doch die Sowjetunion besitzt eine so große Auswahl an erstklassigen Ringern, daß sie auch mit der „zweiten Garnitur“ gut abscheiden kann. Die Weltmeister sind wie folgt zusammengefaßt: Vladimir Bakouline (82 kg), Armal Sadulov (67 kg), Serdik Atanov (63 kg), Genrikk Matkov (70 kg), Vladimir Kiselew (78 kg), Anatolij Kirov (67 kg), Alexej Marmatschik (97 kg) und Anatolij Rohine (+ 97 kg). Da die Türken im klassischen Stil nicht so stark wie im Freistil sind, werden sie in den Vordergrund schieben.

Es besteht die leise Hoffnung, daß die deutschen Ringer der Essener Grugahalle etwas besser als in der Karlsruher Schwarzwaldhalle abscheiden. Der Kollerländer Rolf Lacour (28) und der Stuttgarter Fritz Stange (28) waren im vergangenen Jahr Vizeweltmeister im Fliegen- bzw. Bantamgewicht. Beide Weltmeister sind nicht am Start, da ohne der Rumäne Ion Cornes nicht gemeldet ist. Wie also die beiden Deutschen die Form des Vorjahres halten... wahrlich verwegene Gedanken! Bundestrainer Heinz Ostermann traut beiden einiges zu und glaubt auch, daß die beiden Weltmeister sich nach dem Kollerbad viel nach vorn kommen wird. In den übrigen Gewichtsklassen starteten Fritz Schröder-Dornum und Franz Schmitt-Aeschafenberg (Leicht), Peter Nettkeoven (Welter), Heinz Kiehl-Oggersheim (Halbschwerg) und Roland Kiehl-Feuerbach (Schwerg). Manfred Dietrich hat sich nicht zu einem Start überreden lassen, vielleicht gelingt aber auch dem 23jährigen Bock einmal ein großer Wurf.

Jupp Elze hat Luft „für glatte 15 Runden“

Am Samstag in Berlin gegen den Italiener Benvenuti — 126 000 DM lockten Nino

Alles klar für kommenden Samstag: Nino Benvenuti Italiens Boxer, wird in der Berliner Deutschlandhalle seinen Europameistertitel im Mittelgewicht verteidigen. Der Berlin-Triumph wird sein erster Auslandsstart sein. Kommt der unbesiegte Ringadler in der Fremde zurecht?

Und dann: Kölns „Kronprinz“ verlor nur eine seiner bislang 29 Begegnungen. Bo Höpfer, der Schwede, knockte den Kölner 1983 in Kopenhagen in der zweiten Runde aus. Er hat nun einen Sieg zurechnen. Dismal dürfte Werner Kappes mit von der Partie sein. Fraglich dagegen ist es bei Volker Müller, ob dieser wieder von den Bundesweirer freikommt. Nach einigen Wochen Verletzungsgasche hat Erwin Knöß nun Einsatz kommen, allerdings ist noch nicht entschieden, in welcher Mannschaft er nun ebenfalls fünf „Berufs Jahren“ steht, versteht sich Meier.

Wer es, wie der „Azurri“-Supermann, in die Profiligen auf beachtliche 63 Kämpfe gebracht hat, konnte an ausgedehnte Atempausen nicht denken. So stand der prächtvoll gebaute Liebhaber seiner Lärmeligionen allein im vergangenen Jahr gleich zwölfmal zwischen den Seilen — und er schlug sie allesamt, der in Italien angeheimelte „James Bond“, ob sie nun Sandro Bonaventura, Rinaldo, Mick Leahy, Tomasso Truppi oder Johnny Torres heißen. Der Olympiasieger von 1960, wie sein Kölner Rivale heute 27, gewann alle 63 Kämpfe um Geld. 26 davon durch einen Knockout.

Von diesem perfekten Rekord geblendet, fällt es einem schwer, an eine Unterwelt des Jupp Elze, der sich seit Wochen unermüdlich abrackert und bereits Luft „für glatte 15 Runden“ getankt hat, zu glauben. Aber: Der Kölner, obwohl weit weniger erfahren, hat eine Chance.

Der mit allen Wassern gewaschene Adonis aus dem Süden, der sich im Juni 1963 durch einen Knockout über Sandro Mazzanti auch die Weltmeisterschaft im Junior-Mittelgewicht sicherte, wird in diesem Kampf gegen den Italiener Benvenuti ein „Berufs-Jahr“ erleben. Die Sport-Schau, Sonntag, 18.15 Uhr; Die Sportschau, Sonntag, 18.15 Uhr; Die Sportschau, 22.40 Uhr; Kunstturn-Länderkampf Deutschland — UdSSR, Mittwoch, 15.40 Uhr; Hoops-Turnier in Hamburg; Deutschland — Kenia; 23.10 Uhr; Berichte von den DFB-Pokalspielen; Donnerstag, 15. Uhr; Rund um den Henniger-Turm.

ZDF: Samstag, 21.25 Uhr: Das Sportstudio; Sonntag, 16. Uhr: Kunstturn-Länderkampf Deutschland — UdSSR; 19. Uhr: Die Sport-Reportage.

REGIONALLIGA SÜD

1. FC Waidhofen — VfR Pforzheim	2:0 (1:0)
1. FC Pforzheim — VfR Mannheim	0:0 (0:0)
Freiburger FC — Kickers Offenbach	3:2 (3:1)
ESV Weiden — Phönix Heilbronn	2:0 (1:0)
FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg	2:5 (0:3)
SV Darmstadt 98 — Spvgg. FÜRth	2:1 (2:0)
Stuttgarter Kickers — Hessen Kassel	1:4 (0:2)
Bayern Hof — Opel Rüsselsheim	2:3 (2:0)
Spvgg. Weiden — Schweinfurt 05	1:1 (1:0)
1. FK Pirmasens	2:0
2. Offenbacher Kickers	1:0
3. SV Mainz 99	2:0
4. TUS Neuenhofen	2:0
5. Spvgg. FÜRth	2:0
6. 1. FC Pforzheim	2:0
7. FC Bayern Hof	2:0
8. Hessen Kassel	2:0
9. Schwaben Augsburg	2:0
10. VfR Mannheim	2:0
11. Opel Rüsselsheim	2:0
12. FSV Frankfurt	2:0
13. SV Reutlingen	2:0
14. FC Freiburg	2:0
15. SV Darmstadt 98	2:0
16. ESV Ingelheim	2:0
17. Spvgg. Weiden	2:0
18. VfR Pforzheim	2:0

REGIONALLIGA SÜDWEST

BSC Oppau — VfR Frankenthal	1:2 (0:1)
Südwest Ludwigshafen — SV Alsenborn	1:3 (0:0)
Spvgg. Weisenau — Ludwigshafener SC	2:3 (0:1)
ESV Weiden — Phönix Heilbronn	0:2 (0:1)
TSC Zweibrücken — 1. FC Saarbrücken	0:0 (0:0)
Eintracht Trier — Wormatia Worms	3:5 (1:2)
TUS Neuenhofen — Mainz 05	2:1 (1:1)
Saar 05 Saarbrücken — FK Pirmasens	2:0 (1:0)
1. FK Pirmasens	2:0
2. 1. FC Saarbrücken	2:0
3. FK Pirmasens	2:0
4. TUS Neuenhofen	2:0
5. Saar 05 Saarbrücken	2:0
6. VfR Frankenthal	2:0
7. SV Völklingen	2:0
8. Wormatia Worms	2:0
9. SV Alsenborn	2:0
10. Südwest Ludwigsh.	2:0
11. Spvgg. Weisenau	2:0
12. Eintracht Trier	2:0
13. Phönix Heilbronn	2:0
14. FC Ludwigshafen	2:0
15. BSC Oppau	2:0
16. TSC Zweibrücken	2:0

REGIONALLIGA WEST

Eintracht Duisburg — Preußen Münster	1:1 (0:0)
STV Horst-Emscher — Schwarz. Essen	1:1 (0:0)
Hamborn 07 — TSV Marl-Höls	1:1 (0:0)
Viktoria Köln — VfB Bottrop	2:0 (2:0)
Eintr. Gelsenkirchen — Wuppertaler SV	1:1 (1:0)
1. Fortuna Düsseldorf	1:1
2. VfL 49 Bochum	1:1
3. Alemannia Aachen	1:1
4. Wuppertaler SV	1:1
5. Hamborn 07	1:1
6. Rotweiß Oberhausen	1:1
7. Preußen Münster	1:1
8. Viktoria Köln	1:1
9. Schwarz. Essen	1:1
10. Arminia Bielefeld	1:1
11. Eintr. 49 Duisburg	1:1
12. VfL 49 Bochum	1:1
13. Westfalia Herne	1:1
14. Eintr. Gelsenkirchen	1:1
15. TSV Marl-Höls	1:1
16. Hamborn 07	1:1
17. VfB Bottrop	1:1
18. STV Horst-Emscher	1:1
Regionalliga Berlin: SC Starke	1:1
1. FC SC Regal — TuS Borussia	0:11 (0:5)
Reinickendorfer Füchse — BFC Südost	0:9 (0:5)
Herford — BSV 92	3:2 (2:1)
Lichterfelder SU	1:1
1. FC Neukölln — Spandauer SV	2:1 (1:1)

REGIONALLIGA NORD

Victoria Hamburg — Altona 93	1:1 (0:1)
VfB Lübeck — Holstein Kiel	0:1 (0:0)
Hamborn 07 — TSV Hannover	2:0 (1:0)
FC St. Pauli — Göttingen 05	1:1 (0:0)
VfL Wolfsburg — Concordia Hamburg	2:0 (1:0)
VfL Osnabrück — Bremerhavens 93	1:1 (0:1)
VfV Hildesheim — SV Friedr. Richs.	2:3 (2:2)
Itzehoe SV — Bremer SV	2:1 (0:0)
1. FC St. Pauli	2:0
2. Göttingen 05	2:0
3. Holstein Kiel	2:0
4. Bremerhavens 93	2:0
5. VfB Lübeck	2:0
6. Arminia Hannover	2:0
7. VfL Osnabrück	2:0
8. VfL Wolfsburg	2:0
9. Altona 93	2:0
10. Concordia Hamburg	2:0
11. Bergedorf 85	2:0
12. Itzehoe SV	2:0
13. VfV Hildesheim	2:0
14. Bremer SV	2:0
15. VfV Hildesheim	2:0
16. SV Friedr. Richs.	2:0
17. Victoria Hamburg	2:0

SSG-Handballer spielen am Sonntagvormittag in Heppenheim

Zu ihrem wohl schwersten Spiel innerhalb der Vorrunde fahren die Handballer der SSG am Sonntagvormittag 6.30 Uhr (Abfahrt Clubhaus), zum VfL Heppenheim. Schon einmal mußte man mit den Bergstädtern die Klappen kreuzen, es war in der Zeit der Bezirksklassen zugehörig. Sehr schwer waren die damaligen Spiele und nur jeweils mit einem Tor Unterschied konnten sich die Langener behaupten. In diesem Jahr haben es die Heppheimer nun auch geschafft und gehören als Aufsteiger der Verbandsliga an. War auch ihr bisheriges Abschneiden nicht so erfolgreich, so kann man aber sagen, daß diese Mannschaft unter den Umständen spielstärker geworden ist und zum Teil ihre Spiele nur durch sehr großes Pech verlor. Verstärkt durch den früheren Botsweiser Vorläufer, die Freizeitspieler Moritz zeigt sich Sonntag für Sonntag gute Spiele und steht, gemessen an ihrer Leistung, am falschen Platz in der Tabelle.

Dies sollte für die Langener Mannschaft genug sein, sich auf dieses für sie so wichtige Treffen gut vorzubereiten. Nicht nur die spielerische Leistung wird hier ausschlaggebend sein, auch ein Stück Nervenkraft gehört dazu. Besondere Beachtung mußte man unbedingt den drei Sturmspitzen Moritz, Arnold und Kärchner widmen. Sie sind es, die Sonntag für Sonntag der Heppheimer Mannschaft zu einer hohen Torausbeute verhelfen. Im gleichen Atemzug sei aber auch auf die sehr offene Deckung der Gastgeber hingewiesen. Mit 101 Gegentoren kann man hier bestimmt nicht das Prädikat „gut“ aussprechen. Hier liegt auch vielleicht der Ansatzpunkt der Langener. Mit derselben Spielweise und demselben Spielwitz des Vorrundenspiels sollte die SSG gegen die Heppheimer Deckung ein Schnippchen zu schlagen.

Im Vorspiel treffen die beiden Reservemannschaften aufeinander. Auch hier wäre der Langener Mannschaft ein Sieg wieder einmal ein Sieg zu gönnen. Doch ohne eigenes Dazutun dürfte dies kaum möglich sein.

TV-Handballer empfangen Büttelborn

In ihrem letzten Heimspiel der Vorrunde empfangen die Handballer des TV ihren Gegner aus Büttelborn zum fälligen Punktspiel. Die Gäste konnten in ihren bisherigen Spielen genau wie die Langener nicht überzeugen und so befinden sich beide Vereine augenblicklich im unteren Drittel der Tabelle.

Für die TV-Mannschaft bietet sich nun nach dem überraschenden Sieg gegen Büttelheim die Möglichkeit, auf eigenem Gelände zu einem weiteren Erfolg zu kommen, der sie weiter vom Tabellenende wegbringen würde. Die Mannschaft mußte allerdings auch in diesem Treffen eine ähnlich gute Leistung wie die des Vorrundenspiels bringen, denn die Büttelborner haben die Punkte genau so nötig und werden gerade in kämpferischer Hinsicht den Langenern voll und ganz abverlangen.

Inwieweit sich der TV nun auch in diesem Heimspiel zu behaupten versteht, wird sich am Sonntagvormittag zeigen. Das Vorspiel bestreiten die beiderseitigen Reservemannschaften. Spielbeginn 9.15 bzw. 10.30 Uhr, Sportplatz Oberlinden.

Egelsbacher Handballer zu Gast beim TV Erfelden

Am kommenden Sonntag fahren die Egelsbacher Handballer zum TV Erfelden, der mit Groß-Gerau und Büttelborn das Tabellenende ziert. Betrachtet man die letzten Ergebnisse und die Tabelle, so darf man den Egelsbacher einen weiteren Sieg zurechnen. Dismal dürfte Werner Kappes mit von der Partie sein. Fraglich dagegen ist es bei Volker Müller, ob dieser wieder von den Bundesweirer freikommt. Nach einigen Wochen Verletzungsgasche hat Erwin Knöß nun Einsatz kommen, allerdings ist noch nicht entschieden, in welcher Mannschaft er nun ebenfalls fünf „Berufs Jahren“ steht, versteht sich Meier.

Ausgezeichnete Zeiten bei den Bahneröffnungswettkämpfen

Gute Zeiten brachten die Bahneröffnungskämpfe der Leichtathleten im Rüsselsheimer Stadion, für die nahezu 500 Meldungen aus

44 Vereinen vorlagen. Für die besten Leistungen der Egelsbacher Leichtathleten sorgte Jürgen Schimmel, der in seinem ersten 200-Meter-Lauf ein hervorragendes Ergebnis erzielte. Eine erfreuliche Zeit lief Karlheinz Dillinger, der das erste Jahr in der B-Jugendklasse startete, über 100 m, mit 12,5 sec.

Hier die Ergebnisse: Bei den Frauen konnte Neuling Rosel Bundesliga sicher mit 23,6 sec. Wegen der guten Torunterstützung durch die Zuschauer, die 14,9 sec. verbuchen, Edgar Kurg Hof bei den Männern nach langer Wettkampfpause ein befriedigendes Rennen über 100 m, kam jedoch über den Vorlauf nicht hinaus. Einen 5. Platz konnte Ursula Heilmann in der Weitsprung mit 4,20 m erringen, während sie im Kugelstoßen, wie auch Marion Best, zu einem Mittelplatz kam.

Glänzend in Schwung präsentierte sich der A-Jugendliche Jürgen Schimmel, im sehr gut belegten Weitsprung erzielte er mit 6,15 m eine persönliche Bestleistung und erreichte einen guten 7. Platz. Die Weitsprungdisziplin wie auch alle anderen Disziplinen der A-Jugendlichen wurden sicher von Edgar Kurg Hof der Erstplatzierte Walter Pullmann (Groß-Zimmern) mit 7,09 m eine hervorragende Weite.

Im 200 m Vorlauf behauptete sich Jürgen Schimmel sicher mit 23,6 sec. Wegen der großen Teilnehmerzahl wurden zwei Endläufe durchgeführt, wobei der Egelsbacher das Pech hatte in den schwächeren Lauf zu kommen. Nach einem harten Finish behauptete sich Jürgen Schimmel sicher vor Edgar Hanke (TV Langen) in sehr guten 23,6 sec. (wie im Vorlauf). Bei einer Teilnahme im anderen Endlauf wäre ihm sicher eine noch bessere Zeit gelungen. Insgesamt gesehen erreichte er den 4. Platz im 200 m Lauf (1. Pl. 22,7 sec.).

In der weiblichen Jugendklasse B konnte Gisela Seidel im Weitsprung eine befriedigende Platzierung erringen. Der aus dem Rüsselsheimer kommene Karlheinz Dillinger erzielte mit 12,5 sec., im 100 m Vorlauf, einen 3. Platz, während er im Weitsprung noch einigen Trainingsrückstand aufzuholen hat.

Die nächsten Wettkämpfe finden am 21. und 22. Mai in Bensheim bzw. Traisa statt.

TV-Leichtathleten in Rüsselsheim

Wie bereits angekündigt, starteten am Sonntag, dem 6. Mai, die Leichtathleten des TV in Rüsselsheim. Hier die guten Ergebnisse dieses Sportfestes:

Männl. A-Jgd.: 100 m belegte Klaus-Volker Jourdan den 2. Platz in 11,2 sec., zeitgleich mit Uwe Jahn (3. Platz), 6. wurde H. Glas in 11,4 sec. Vorlauf 11,3 sec., 2. Sieger beim Weitsprung wurde Uwe Jahn mit 6,97 m. Den 400-Meter-Lauf gewann Harald Hiltz in 55,5 sec. Werner Schmatte belegte den 5. Platz über 200 m in 24,4 sec. Siegfried Erd wurde 6. beim Kugelstoßen mit 12,89 m und im Diskuswurf 3. mit 37,2 m.

Männl. A-Jgd.: 200 m: hier wurde Edgar Hancke 2. Sieger in 23,9 sec. und belegte einen guten Platz beim Weitsprung mit 6,24 m, ebenso wie Ludwig Müller mit 6,07 m. Die Raimon Schulz belegte den dritten Platz über 1500 m in der Zeit von 5:02 min. Hendrik Schmalz gelangte über 200 m in 24,6 sec. nur in den Zwischenlauf.

Weibl. A-Jgd.: 100 m gewann Karin Blank in 15,9 sec. Sie gewann auch den Weitsprung mit 4,80 m. Helga Adolph wurde über 100 m (3. Platz) und beim Weitsprung 2. mit 4,56 m.

Männl. B-Jgd.: 100 m belegte N. Sova den 2. Platz mit 2:54,9 min. Dieter Haertl erreichte über 100 m mit 12,0 sec. nur den Zwischenlauf.

Weibl. B-Jgd.: Ingrid Rothe wurde über 100 m 2. in 13,7 sec. (Vorlauf 13,4 sec.) und beim Weitsprung mit 4,39 m 5.

Vom Tennisklub Langen

Am letzten Sonntag waren die Spieler und Spielerinnen des TKL nicht gerade vom Glück begünstigt. Die Damen waren bei Rot-Weiß Spredlingen zu Gast. Nach zwei gewonnenen und zwei verlorenen Einzeln mußte das Doppel bringen. Als es nach kurzer Zeit 3:1 für FrL. Kühn und FrL. Icha stand, hofften die Mannschaft und die wenigen Langener Schichtenbummler auf einen Sieg. Aber auch die Spredlinger Damen hatten nichts zu

VOLKSBANK DREIEICH

Für Sie notiert:

Am 18.2.1966 war angekündigt worden, daß die Volksbanken

Benzingutscheine für Benzin mit 98 Oktan und Dieseltgutscheine für Dieseltreibstoff D 2 überlassen, mit denen deutsche Autotouristen in Jugoslawien billiger fahren können.

Die Kraftstoffe für Personenwagen, Benzin und Diesel, werden um etwa 10% verbilligt, wenn hier vor der Reise für 10 und 20 Liter Gutscheine gekauft werden.

Daß Ihnen diese Gutscheine von allen Volksbanken in der Bundesrepublik überlassen werden, daran möchte heute erinnern

Ihre Bank, die VOLKSBANK inmitten der „DREIEICH“

verschenken und kämpfen mit kräftiger Unterstützung ihrer Klubmitglieder. Sie gewannen nach spannendem, ja fast atemberaubendem Spiel und sehr schönen Ballwechseln 7:5, 7:5. Endergebnis 3:2 für Spredlingen. Den Herren konnten in Besungen nur 3 Punkte. Sie gaben auch kein Spiel mehr ab und konnten mit 6:4, 6:3 gewinnen. Endergebnis 7:3 für Besungen. Am kommenden Sonntag spielen die Damen um 9.30 Uhr gegen Schwarz-Weiß Frankfurt auf dem Platz in Oberlinden. Die Herrenmannschaft fährt zur Eintracht nach Frankfurt. Beginn 14 Uhr.

Diskussionsabend der NPD in Langen

Am letzten Freitag fand im überfüllten Saal der Turnhalle der angekündigte Diskussionsabend der NPD, Ortsbereich Langen, statt. An Stelle des angekündigten Redners Meier-Dorn, war der zweite stellvertretende Vorsitzende der NPD Hessen, Fulhroth (31 Jahre), erschienen.

In seinem kurzgehaltenen Referat schilderte er Entstehung und Entwicklung der NPD. Er schilderte die Schwierigkeiten, die für eine ausgiebige Diskussion gegeben, Es meldeten sich natürlich unabhängig voneinander sowie Sprecher der Jungen Union und der Jungsozialisten zu Wort, die entweder Gegenargumente vorbrachten oder präzise Auskünfte über Einzelfragen, z. B. den gewünschten Zeitpunkt der Anerkennung des ausländischen Kapital sowie gesetzlich veränderter werden. Zur Aufrechterhaltung unserer Wirtschaftskraft sei es notwendig, von weiteren Arbeitszeitverkürzungen im Augenblick abzusehen und über das Schicksal der Weiterarbeit arbeitswilliger u. -fähiger Arbeiter durch Steuerfreiheit zu begünstigen.

Mit diesen Ausführungen war Stoff genug für eine ausgiebige Diskussion gegeben. Es meldeten sich natürlich unabhängig voneinander sowie Sprecher der Jungen Union und der Jungsozialisten zu Wort, die entweder Gegenargumente vorbrachten oder präzise Auskünfte über Einzelfragen, z. B. den gewünschten Zeitpunkt der Anerkennung des ausländischen Kapital sowie gesetzlich veränderter werden. Zur Aufrechterhaltung unserer Wirtschaftskraft sei es notwendig, von weiteren Arbeitszeitverkürzungen im Augenblick abzusehen und über das Schicksal der Weiterarbeit arbeitswilliger u. -fähiger Arbeiter durch Steuerfreiheit zu begünstigen.

Zum Thema Deutschlandpolitik stellte Herr Fulhroth die Herauslösung der beiden Teile Deutschlands aus der NATO und dem Warschauer Pakt und den Zusammenschluß aller europäischen Länder — auch der östlichen — als gleichberechtigte Partner als den gangbaren Weg in die Zukunft dar. „In der Politik kann eine Nation keine Freunde haben, nur die Interessengleichheit entscheidet“, sagte Herr Fulhroth. Dies sei in erster Linie für Frankreich und Deutschland zu gelten, darum gelte es, diese Beziehung zu pflegen. Der Redner trat aber ebenso für diplomatische Beziehungen zu allen anderen Staaten ein. Vor allem seien diplomatische Beziehungen zu Rotchina nötig. Dem Russen muß bei seinen Auseinandersetzungen mit China und bei der starken Bindung militärischer Kräfte an seiner Ostgrenze an einem freien Rücken im Westen gelegen sein. Dies wäre einer der politischen Trümpfe, die wir bei Betreiben einer selbständigen Politik in der Hand haben könnten. Ebenso müßte unsere Wirtschaftskraft nicht sinnlos in der Welt ver-

spült und anschließend geschleudert — oder nicht geschleudert — dem ganz so, wie es Gewebe und Faser vertragen.

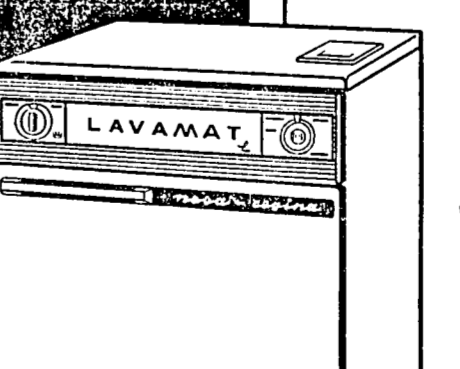
Der LAVAMAT erfüllt höchste Ansprüche und ist gebaut für viele Jahre sicheren Betriebs. Überall gibt es den erfahrenen AEG-Kundendienst, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht, falls Sie ihn einmal brauchen.

Am besten fragen Sie Ihr Fachgeschäft nach dem LAVAMAT oder Sie fordern Prospekte an vom AEG-Schwabematten-Werk, Abteilung L 253, 85 Nürnberg 2. Vielen Dank für Ihre Zuschrift!

Was der LAVAMAT pflegt, wird strahlend sauber, gründlich ges-

Lieber gleich einen LAVAMAT

Denn Ihre kostbare Wäsche ist beste Pflege wert.



Kleider, Röcke, Blusen, Hosen... alle in den LAVAMAT?

Wenn es waschbar ist, ja. Waschbare Kleidung hat „Pflegekennzeichen“: 30° für Feinwäsche, 60° für Hellwäsche, 95° für Kochwäsche.

Die gleichen Zeichen finden Sie in der unverlierbaren einemaligen LAVAMAT-Bediensungsanleitung.

Der LAVAMAT hat so viele Waschprogramme, daß es nichts Waschbares gibt, was man im LAVAMAT nicht waschen könnte: Leinen, Baumwolle, Seide, alle Synthetik-Gewebe von heute und morgen... und natürlich auch waschbare Wolle.

Was der LAVAMAT pflegt, wird strahlend sauber, gründlich ges-

AEG AUSERFAHRUNG GUT

Tomaten - nicht in der Kurve

Sind Sie eine gute Mitfahrerin?

Immer ist nur vom Autofahrer die Rede, von seiner nervlichen Beanspruchung, seiner Reaktionsfähigkeit, seiner Verantwortung. Niemand spricht vom Mitfahrer. Dabei kommt ihm eine äußerst wichtige Rolle im Verkehr zu. Er kann nämlich das Wohlbefinden des Fahrers entscheidend beeinflussen.

Der Mitfahrer ist meist eine Mitfahrerin. Ehefrauen betreiben als Mitfahrerinnen nicht zu unterschätzenden Nebenberuf, der große Anpassungsfähigkeit erfordert. Sie müssen mit der Autokarte auf den Knien die Route erforschen. Manchmal gibt es zwei Rufen, die zum gleichen Ziel führen. Die Strecke, die die Ehefrau vorgeschlagen hatte, war nachträglich immer die falsche. Man ist frohlich angekommen - aber viel bei der Durchschleusung

Modebewußt - genau wie Mama

Nicht erst die moderne Kindermode sucht in der Erwachsenenkleidung ihr Vorbild. Zu allen Zeiten wünschen sich die kleinen Mädchen, "genau wie Mama" gekleidet zu sein, während die kleinen Söhne dem Anzugstil des Vaters folgten. Vor allem in früheren Jahrhunderten war die Kinderkleidung stets Miniatur-Ausgabe der Erwachsenenkleidung. Erst für das Ende des vergangenen Jahrhunderts kann man den Beginn zu einer eigens für die Kleinen geschaffenen Mode vermerken, die zum Selbstschneiden vorwiegend durch Modejournalen propagiert wurde. Es ist das Verdienst dieser ersten Modentwerfer, daß sie die Erwachsenen-Modelle nicht mehr originalgetreu auf kleine Maßstäbe übertragen, sondern bewußt nach kindlichen Ausdrucksformen in der Kleidung suchten, die sowohl den Proportionen als auch der Lebensweise der Kleinen angemessen war.

Allerdings überlebten die optischen Variationsmöglichkeiten vorwiegend auf neue Farben, auf die Dessinierungen und die Stoffe beschränkt. Das traf auch auf die Modelle der inzwischen entstandenen Kinderkonfektion zu, deren Produktionszahlen sich im Vergleich zur Gegenwart allerdings noch in äußerst bescheidenen Grenzen hielten. Der zweite Weltkrieg unterbrach auch diese Entwicklung.

Inzwischen ist die deutsche Frau wieder "modebewußt". Sie weiß, was Fashion und will dabei sein. Und auch die Kinderkleidung rückt immer stärker ins modische Blickfeld. Das beweisen auch die neuen Kollektionen für Frühjahr und Sommer. "Ganz wie Mama" werden die kleinen Mädchen die Mode mitmachen. Ob es sich dabei nun um Peplita-Kostüme mit Spitzerjäckchen, um Kleider im Baukasten-Stil oder um Kinderhängerchen handelt, ist weniger wichtig.

Durch die Internationale Baby- und Kindermesse Köln wurde der Öffentlichkeit erstmals bewußt, welche neu dynamischer Wirtschaftszweig die Kinderausstattung ist.

Internationale Kindermode-Vorführungen werden erstmals in der Welt in Köln im Herbst 1963 veranstaltet und fanden in Fachkreisen großen Beifall, da Kinder am besten selbst zeigen können, was andere Kinder tragen sollen. Die internationale Formgespräche über die Kinderkleidung - das erste fand im Herbst 1964 statt - beschäftigen sich mit der Entwicklung der Kindermode und geben neue Anregungen für modische und kindgerechte Kleidung. Thema des diesjährigen Gesprächs war die "Kinderkleidung im Blickpunkt der Verbrauchersicht", also vor allem Tragbarkeit, Strapazierfähigkeit und natürlich auch das gefällige Aussehen standen im Mittelpunkt der Diskussionen.

durch eine Stadt verleitet sie ihn angeblich zu heillosen Umwegen. Frauen sind eben nicht konsequent, sondern handeln spontan. Eine geübte Mitfahrerin bereitet die Fütterung ihres Mannes vor dem Aufbruch vor. Sie belegt Brote niemals mit hartem Ei, weil das bröckelt und ihm gelblich zwischen Krügen und Hemd rutscht. Sie vermeidet Aufschütt, der Durst macht. Im Angesicht der Lüneburger Heide oder der Alpen stopft sie ihm sanft schmeckende Häppchen in den aufgeregten Mund. In den schärfsten Kurven kann sie den leichten Pflichten der Mitfahrerin. Höhe Ansprüche stellt dagegen die Unterhaltung des ermüdeten Fahrers. Die Mitfahrerin muß so tun, als merke sie von seiner Ermüdung nichts. Sonst sagt er nämlich beleidigt: "Ich und mich? Die nächsten 300 Jahre ich noch spielend!" Vielleicht beginnt sie ein Gespräch über seine Schulzeit. Das mögen alle Männer gern. Sobald sie das Schluß für die nächste Raststätte empfängt hat, muß sie ein dringendes Bedürfnis irgendwelcher Art anmelden. Widerwillig wird er dann ihr zullebte halten und sich bei einer Mahlzeit erfrischen.

Zuweilen ist der Mitfahrer ein Mann. Er hat vor allen Dingen den Mund zu halten, auch wenn er die Feder des Federstuhls saugend fährt. Falls auf die Beziehung zu der Dame am Steuer noch kein Relf gefallen ist, beschränkt sich seine Mitfahrerverpflichtung auf eine zarte Mahnung. Da Damen es an sich gewöhnen, sondern bewußt nach kindlichen Ausdrucksformen in der Kleidung suchten, die sowohl den Proportionen als auch der Lebensweise der Kleinen angemessen war.

Allerdings überlebten die optischen Variationsmöglichkeiten vorwiegend auf neue Farben, auf die Dessinierungen und die Stoffe beschränkt. Das traf auch auf die Modelle der inzwischen entstandenen Kinderkonfektion zu, deren Produktionszahlen sich im Vergleich zur Gegenwart allerdings noch in äußerst bescheidenen Grenzen hielten. Der zweite Weltkrieg unterbrach auch diese Entwicklung.

Glauben Sie ja nicht, die Mottenkiste sei altmodisch oder gar überflüssig. Im Gegenteil. Sie wissen, daß sich Wolle wie eh und je noch allergrößter Beliebtheit erfreut und einen erheblichen Anteil unserer Garderobe ausmacht. Tröstlich zu wissen, daß das Wollematerial unserer Teppiche, Wolldecken, ja zum Teil auch unserer Wollkleidung usw. heute so vorbehandelt wird, daß es den Motten nicht schmeckt. Trotzdem bleiben noch genügend Sachen, an denen großer Schaden angerichtet werden kann. Packen wir also die Mottenkiste! Ob eine alte Truhe, ein Koffer, ein großer Karton oder Schutzvlies aus Kunststoff zu diesem Zweck genommen werden, bleibt im Endeffekt gleich. Sie muß nur folgende Bedingungen erfüllen:

1. Einwandfrei sauber sein.
2. staubdicht schließen.
3. so gefüllt und von außen gekennzeichnet werden, daß jedes fortgelegte Stoffstück zu finden und entsprechend einfach herauszunehmen ist.

Nützlich muß alles, was in die "Kiste" kommt, auf das Sorgfältigste gesäubert (möglichst gewaschen) oder zur Reinigung gebracht werden. Motten bevorzugen dunkle staubige Ecken und legen dort ihre Eier ab.

Stellen Sie sich von die Nachkommenschaft eines Mottenweibchens kann in einem Jahr die phantastische Zahl von 499 800 Mottenraupen erreichen, die innerhalb dieses Zeitraums bis zu 48 kg 850 g Wolle fressen. Diese ungeheuerliche Entwicklung wird im Haus-



Im Urlaub und am Wochenende

sind diese beiden Schuhe eine nahezu ideale Ergänzung. Der schicke Hosenstich (rechts) in seiner strengen, hochgeschlossenen Schnittführung bei luftigem Material ist für den vorwiegend leichten Urlaub ebenso angenehm wie für Sport und Spiel und größere Spaziergänge. Für den Nachmittag dann und auch für eine abendliche Einladung ist der modisch geschnittene Schuh (links) das richtige. Großzügige Öffnung nach seitlich, eckige Linienführung und um die Fessel laufende Blenden repräsentieren die "Line 1966". Einen lebenswürdigen Akzent gibt die Seite auf dem Spann.

Zehn Jahre im Dienste der Hausfrau

Eine Arbeitsgemeinschaft reformierte die Küchen

Als vor zehn Jahren die Arbeitsgemeinschaft "Die moderne Küche" ins Leben gerufen wurde, rechneten ihre Gründer kaum mit dem raschen Erfolg, der ihr schon bald beschieden war. Sie hofften nur, daß eines Tages die nach-

rationalen und funktionellen Gesichtspunkten geschaffene moderne Küche eben die Küchenform auch für die deutsche Hausfrau werden würde. Ein weiter Weg gewiß, wenn man bedenkt, daß damals noch in fast allen deutschen Küchen noch geradezu mittelalterlichen Methoden gearbeitet wurde, und daß eine Anwendung der Regeln der in der Industrie üblichen Rationalisierung auf den privaten Bereich bei den Hausfrauen zumindest auf Skepsis stoßen mußte, weil sie bislang von keiner Seite auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht worden waren.

Zwei wesentliche Aufgaben hielten daher der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft zu: Es mußte, aufgrund der wissenschaftlichen und praktischen Untersuchungen, Richtlinien erarbeitet werden, die mit einheitlichen Maßen und Angaben für die funktionell richtige Anordnung der Möbel und Geräte der modernen Küche ihr Gesicht geben sollten. Zum anderen aber mußten die Verbraucher darüber aufgeklärt werden, daß durch Rationalisierungsmaßnahmen auch im häuslichen Bereich ein hohes Maß an Arbeit, Zeit und Kraft gespart werden kann.

Als im August 1957 die Normenrichtlinien DIN 18022 herausgegeben wurden, war der erste entscheidende Schritt getan. Die Marschroute war sowohl für die Küchenindustrie als auch für die Architekten, für die Wohnungsbaubetriebe wie auch für den Verbraucher festgelegt. Mit dieser Norm, die in Kürze in wesentlich erweiterter Form und unterteilt nach Forderungen und Richtlinien veröffentlicht werden wird, waren nun auch in Deutschland die Voraussetzungen für eine funktionsgerechte und zukunftsichere Küchenplanung gegeben.

Die moderne Küche und die Arbeitsgemeinschaft, die diesen Namen trägt, ist in diesen zehn Jahren für den Fachmann wie auch für den Verbraucher zu einem festen Begriff geworden. Die Hausfrauen wissen, daß sie sich die Arbeit in der Küche durch Rationalisierung erleichtern können. Die Architekten und Wohnungsbaugesellschaften bemühen sich, größere und zukunftsichere Küchen zu planen, und die Industrie baut normgerechte Küchenmöbel und -geräte.

Eine Bilanz, die auch einem so kurzen Zeitabschnitt ein erhebliches Gewicht gibt und ihm zum beachtenswerten Jubiläum macht.

halt wohl nicht möglich werden können, weil selbst die eifrigste Motten wie kaum ein ganzes Jahr lang Zeit und Ruhe fände. Immerhin kann ein kleines rundes Mottenloch im neuen Wintermantel schon genug Ärger machen.

Nun hilft allerdings die Natur auch ein wenig, dieser unvorhersaglichen Verbreiter der Kleiderkiste entgegenzutreten. Motten haben keinerlei Haftfähigkeit. Sie liegen einfach zwischen den Fasern und lassen sich ohne Mühe ausklopfen. Außerdem kann Sonnenlicht sie töten. Soll also eine Wolle enthaltende Kleidungsstück fortgelegt werden, das man nicht zur Reinigung geben möchte, hängt man es kurze Zeit in die Sonne und klopft und bürstet es gründlich aus (besonders wichtig sind Taschen und doppelte Nähte).

Mottensicher aufbewahrt werden müssen alle Sachen, die Wolle enthalten, also auch Strümpfe, Jacken oder Kleider, die aus einem Woll enthaltenden Mischgewebe bestehen. Der Anteil an synthetischen oder pflanzlichen Fasern schützt die Wolle nicht vor Mottenfraß.

Neben einwandfreier Sauberkeit bieten die besten Unterstützung im Kampf gegen die Motten die sogenannten Berührungsgifte, die in jeder Drogerie zu bekommen sind. Zu empfehlen ist nach dem gründlichen Säubern die Schränke, ja auch die einwandfrei hergerichtete "Kiste" auszusprühen. Übrigens: Die jetzt erhältlichen Präparate, die zusätzlich und vorbeugend gegen Motten angewandt werden, sind geruchlos.

Wohin mit den Wintersachen?

Wohin mit den Wintersachen? Die Mottenkiste ist altmodisch oder gar überflüssig. Im Gegenteil. Sie wissen, daß sich Wolle wie eh und je noch allergrößter Beliebtheit erfreut und einen erheblichen Anteil unserer Garderobe ausmacht. Tröstlich zu wissen, daß das Wollematerial unserer Teppiche, Wolldecken, ja zum Teil auch unserer Wollkleidung usw. heute so vorbehandelt wird, daß es den Motten nicht schmeckt. Trotzdem bleiben noch genügend Sachen, an denen großer Schaden angerichtet werden kann. Packen wir also die Mottenkiste! Ob eine alte Truhe, ein Koffer, ein großer Karton oder Schutzvlies aus Kunststoff zu diesem Zweck genommen werden, bleibt im Endeffekt gleich. Sie muß nur folgende Bedingungen erfüllen:

1. Einwandfrei sauber sein.
2. staubdicht schließen.
3. so gefüllt und von außen gekennzeichnet werden, daß jedes fortgelegte Stoffstück zu finden und entsprechend einfach herauszunehmen ist.

Nützlich muß alles, was in die "Kiste" kommt, auf das Sorgfältigste gesäubert (möglichst gewaschen) oder zur Reinigung gebracht werden. Motten bevorzugen dunkle staubige Ecken und legen dort ihre Eier ab.

Stellen Sie sich von die Nachkommenschaft eines Mottenweibchens kann in einem Jahr die phantastische Zahl von 499 800 Mottenraupen erreichen, die innerhalb dieses Zeitraums bis zu 48 kg 850 g Wolle fressen. Diese ungeheuerliche Entwicklung wird im Haus-

halt wohl nicht möglich werden können, weil selbst die eifrigste Motten wie kaum ein ganzes Jahr lang Zeit und Ruhe fände. Immerhin kann ein kleines rundes Mottenloch im neuen Wintermantel schon genug Ärger machen.

Nun hilft allerdings die Natur auch ein wenig, dieser unvorhersaglichen Verbreiter der Kleiderkiste entgegenzutreten. Motten haben keinerlei Haftfähigkeit. Sie liegen einfach zwischen den Fasern und lassen sich ohne Mühe ausklopfen. Außerdem kann Sonnenlicht sie töten. Soll also eine Wolle enthaltende Kleidungsstück fortgelegt werden, das man nicht zur Reinigung geben möchte, hängt man es kurze Zeit in die Sonne und klopft und bürstet es gründlich aus (besonders wichtig sind Taschen und doppelte Nähte).

Mottensicher aufbewahrt werden müssen alle Sachen, die Wolle enthalten, also auch Strümpfe, Jacken oder Kleider, die aus einem Woll enthaltenden Mischgewebe bestehen. Der Anteil an synthetischen oder pflanzlichen Fasern schützt die Wolle nicht vor Mottenfraß.

Neben einwandfreier Sauberkeit bieten die besten Unterstützung im Kampf gegen die Motten die sogenannten Berührungsgifte, die in jeder Drogerie zu bekommen sind. Zu empfehlen ist nach dem gründlichen Säubern die Schränke, ja auch die einwandfrei hergerichtete "Kiste" auszusprühen. Übrigens: Die jetzt erhältlichen Präparate, die zusätzlich und vorbeugend gegen Motten angewandt werden, sind geruchlos.

An Sommerabenden ist Romantik Trumpf

Je schlichter die Tagesmode sich präsentiert, desto verpletzter schmückt sich die ewige Eva am Abend - auch wenn das ein bißchen gegen den Zeitgeist verstößt. Die kühl gezeichneten, leuchtend bunten Mexico-Imprints, die vielen Spitzen mit Blumendessin, die applizierten Organzblüten und wehender Chiffon sind voller Romantik.

Ob das Modell samt Trägerin und Accessoires nun mehr armutlich, mehr dramatisch dekoriert, mehr dröblig oder original ist, ändert im Grunde wenig an der Tendenz, die Frau aus dem Alltag herauszuheben und ihr einen Hauch Märchenhaftigkeit zu verleihen.

Natürlich wird man diesen Sommer bei allen wirklich festlichen Gelegenheiten die lange Kleid unentbehrlich finden. Auch wenn noch immer einzelne keinen rechten Mut dazu fassen, verlangen die "großen" Abende nach der langen Toilette Für alle anderen abendlichen Unternehmungen



Besonders ins Auge fallend sind dieses Jahr die effektvollen Muster oder zumindest eine unbekümmert dargestellte Zwei- und Dreifarbigkeit. Es wird entweder von einer knappen Brust oder Schulterpartie weit schwingend angeordnet oder man läßt es die Figur gerade

und saarkartig umschließen - das Tubenkleid ist das beliebteste, vom Hals bis zum Saum völlig glatt und lose. Taille ist in jedem Fall das entbehrlichste Attribut einer Frau. Dafür sind die Dekolletés - vorne wie im Rücken - wieder ziemlich gefragt, und man überläßt sich in zeitigen Luftschürzen. An sehr jungen, sehr zarten und schlanken Damen sehen die Schleierwolken in Kinderkleidform gelegentlich äußerst reizvoll aus.

Modell-Beschreibung:

1. Lose und schmal gearbeitete ist das seidene Imprint-Kleid mit dem runden Ausschnitt unter einem leicht hochgestellten Krügen. Im Rücken flattert eine plissierte Chiffonbahn.
2. Längs und quer sind die schwarz-weißen Streifen an dem langen Abendkleid genommen. Das Oberteil ist empireartig kurz. Dazu ein knappes weißes Jäckchen mit Koltzkragen.
3. Rund gearbeitete Blenden dekorieren den freigelegten Rücken. Weiß auf braun-gegrünter Haut - so sieht das sehr ehte aus.
4. Eines der großzügigen Muster im Mexico-Stil auf dem weit schwingenden Chiffonkleid mit kleinem Passenoberteil. Eine Schleiße schließt das Kleid im Rücken.



Barfuß auf Zehenspitzen

Morgens nach dem Aufstehen und abends vor dem Schlafen gehen wandeln wir hochbeinig in gerader Haltung barfuß auf den Zehenspitzen. Dann balancieren wir mit ausgestreckten Armen auf einem dicken Buch, wieder auf den Zehenspitzen, damit sich die Waden straffen und sich die Fesseln zurückbilden.

Lust am Zerstören

Eine Betrachtung von Stephan Hilpisch

Im Menschen lebt ein merkwürdiger Hang zum Zerstören. Schon in den Kindertagen, er sich bemerkbar, die schönsten Spielsachen richten sie in kürzester Zeit zugrunde, und Puppe wird der Bauch aufgeschlitzt, die kleine Bagge oder das Rad werden demoliert, und wenn man nicht achtgibt, machen sie sich an Möbel und Einrichtungen in der Wohnung. Kinder tun das aus Spielreue oder Mutwillen, aber es zeigt sich doch schon hier jene verhängnisvolle Anlage zum Zerstören, die dann später bei den Erwachsenen die furchtbarsten Ergebnisse zeitigt.

Was haben die Menschen nicht alles im Laufe der Zeiten an Kulturwerten und Kunstdenkmälern vernichtet! Weder die Babylonier noch die Römer haben den Tempel in Jerusalem verschont. Die Germanen vernichteten die Prachtbauten in Köln, Mainz und Trier, als sie die Grenze des Imperiums durchbrachen, und ihr Weg durch die römischen Provinzen war mit Ruinen und Trümmern übersät. Wie die Vandalen in Spanien, Italien und Nordafrika gehaust haben, daran erinnert uns noch das Wort Vandalismus. Aber nicht nur Vandalen und Sarazenen waren groß im Zerstören, die christlichen Kreuzfahrer standen ihnen nicht nach. Was sie 1204 in Konstantinopel anrichteten, ist wahrlich ein Ruhmesblatt in der Kulturgeschichte. Und was wurde nicht alles an herrlichen Kunstwerken im Bildersturm der Reformationszeit sinnlos und verlorein gemacht! In den Niederlanden, in Sachsen, Thüringen und in der Schweiz war es alles zugrunde gegangen im Dreißigjährigen Krieg, in den französischen Raubkriegen, es sei nur an das Heidecker Schloss, an den Dom zu Speyer und an die Kaiserpfalz in Speyer zu denken. In unserer Zeit zerstört wurde, im spanischen Bürgerkrieg, in der russischen Revolution, im zweiten Weltkrieg, das wird sich gar nicht abschätzen lassen.

Verheiratete Worte

Welche Sprache könnte mehr unzertrennliche Wort-Ehen vorweisen als die deutsche. Versuchen wir eine Liste in erzählender Form: Kretsch und Pfeil beschlossen, mit Hinz und Kunz nebst Kretsch und Pfeil auf den Stein einen Ausflug bei Nacht und Nebel zu machen. Jeder war Feuer und Flamme mit Haut und Haar. Weshalb auch nicht? Keiner riskierte Kopf und Kragen, bei Wind und Wetter zog man mit Saute und Paack auf Treu und Glauben über Berg und Tal; durch Dick und Dünn ging es der Freude schienen; Turm und Tor auf Biegen und Brechen geöffnet. Donner und Doria, da kam ein bewiltter! Es regnete noch Strich und Faden. Das war mehr als nur Schall und Rauch. Denn man lief durch Dreck und Speck, fand aber mit Geduld und Späcke doch noch eine Hütte, wo man mit Ach und Krach und mit Hinz und Kunz nebst Kretsch und Pfeil einen Kessel mit Kraut und Rüben durchdrehen ließ. Nun war man mit Mann und Maus sozusagen hinter Schloß und Riegel. Zwar ging die Wanderschaft ohne Sang und Klang und erst recht ohne Saute und Braus zu Ende, aber man bereitete sich in Bausch und Bogen, die Fahrt unternommen zu haben. Nein, man lobte vielmehr auf Ehre und Gewissen den Jubel und Trubel mit Pauken und Trommeln, der von den Festen und Feiern keineswegs verloren gegangen. Die Pflichten und Kuchen die Sonne über die Gipfel und Wipfel steigen sah. Einige froren zwar und Gloria wieder in Haus und Hof sein können, aber fühlte man sich recht wohl und wie ein Mann in kurzer Zeit mit Hinz und Kunz und Gloria wieder in Haus und Hof sein können, dann hätte alles sogar Hand und Fuß gehabt. So aber vermehrte man doch Sinn und Verstand... Und so weiter, ...

Nur ein kleines Lächeln

In einem Zug am frühen Morgen / Von Herta Grandt

In das Abteil eines Arbeiterzuges, der langsam durch die Berge fährt, leert Landschaft dalinzu, steigt eine Frau in Trauerkleidung. Das Abteil ist gefüllt bis zum letzten Platz mit müden Menschen. Gegen das Fenster trommelt der Regen, und an der Scheibe der Tür plint es in schmutzigen Rinnalen. In der Hand hält sie ein kleines schmales, unaufrichtig neder Die Luft des schmalen Raums ist dümpf und verbraucht. Ein schlieftriges Gespräch über das feuchte Wetter schleppi sich eine Weile dahin und verliert sich dann im Schweigen, das matt und leer ist und doch wieder schwer vor Verrossenheit. Nebenan weint ein Kind mit dünner eigen-sinniger Stimme.

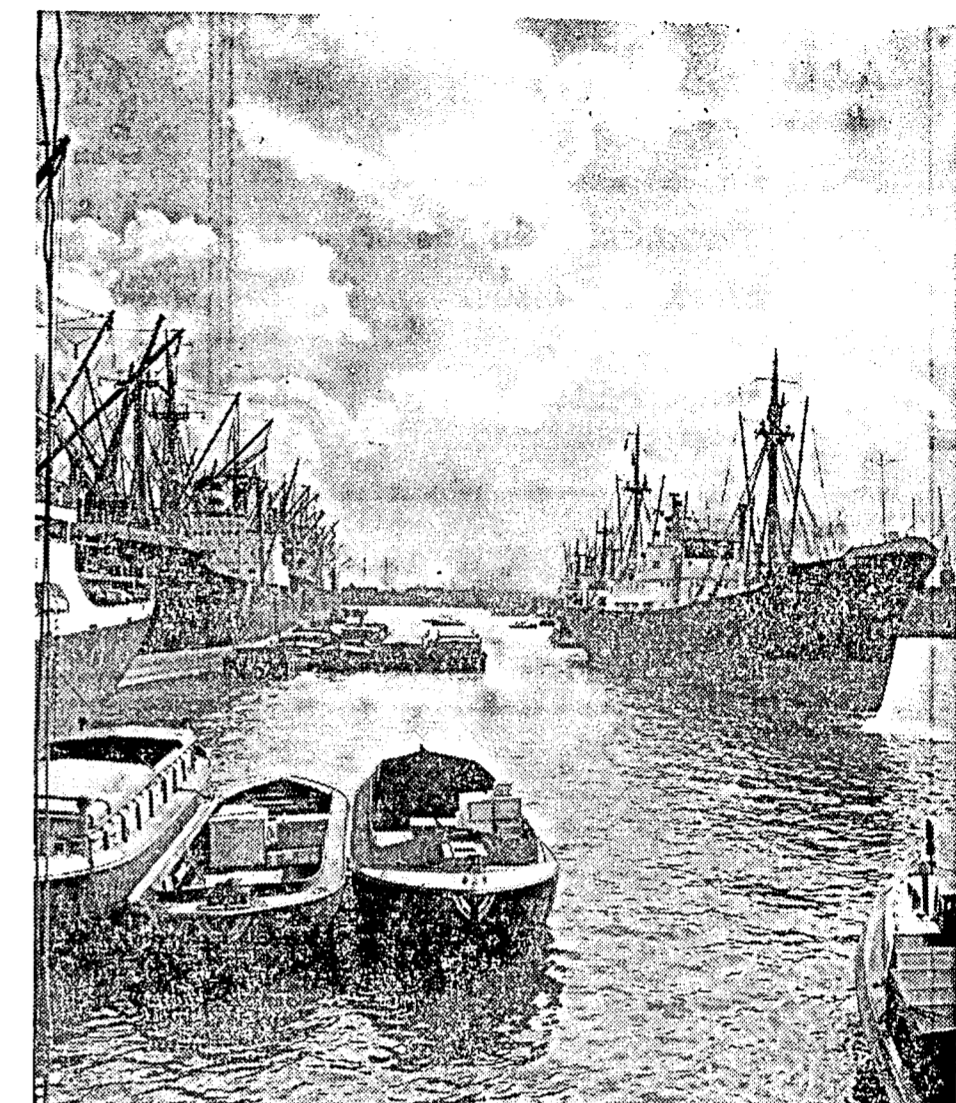
Dann steigt die Frau herein. Eine nicht mehr junge und nicht besonders schöne Frau. Was sie auszeichnet ist einzig ein Lächeln, ein leichtes unaufrichtiges Lächeln. Das in diesem Abteil, in dieser Atmosphäre des Mißmutzes und der Müdigkeit sich ausnimmt wie eine seltsame fremde Blüte die jeden Augenblick verwelken und in sich zusammenknicken muß. Von einem rauhen Windstoß getroffen. Aber nein, es weckt nicht das Lächeln es flackert ein wenig in leichte Befangenheit als dem Gruß der Frau nur ein mürrisches, verzerrtes Schwellen im Gesicht, das sich so leicht wieder da man schwerfällig zusammenrückt und ihr einen Sitzplatz bietet. "Danke!" sagt sie leise, "danke!" Es ist das erste Wort in dem ungemütlichen Geläß und es scheint gleich Lichter, man weiß nicht zu sagen, denn der Regen geht noch immer dünn und feinfädig draußen nieder, und auch sonst hat sich nichts geändert, was mit Augen zu sehen mit Ohren zu hören wäre. Eine merkwürdige Erschelung. Doch wenn man bekennt daß in ein Lächeln, ein echtes, unverzagtes Menschenlächeln, genau dort behelmat ist, wo auch die Engel verwehnen, so ist es am Ende nicht mehr allzu wunderbarlich.

sen. Hier gab es nur Orgien der Vernichtung, und es waren nicht Mongolen und Tataren, sondern die Kulturvölker, Spanier, Russen, Deutsche, Engländer und Amerikaner, die das Werk der Zerstörung betrieben. Wer dann heute manche Reden hört, was kündigen sie anderes an als die Weltvernichtung?

Wahrlich, der Mensch hat seine Lust am Zerstören. Es war einige Tage nach der berühmten Kristallnacht, da bekam ich Besuch von einem jungen Adligen, er mochte 14 Jahre alt gewesen sein. Er ersuchte mich, wie er und seine Kameraden in der Hitlerjugend an einem frühen Morgen mit Beilen und Knüppeln ausgerüstet wurden und man sie in ein jüdisches Haus führte, wo sie den Auftrag erhielten, alles zu demolieren. Ich sagte: „Ja, und du als Grafensohn hast dich beteiligt, was hast du dir denn dabei gedacht?“ Der Junge antwortete: „Ach, zuerst hatte ich Hemmungen, aber dann hat es mir einen Mordspieß gemacht.“

So ist es eben, es gibt eine Lust des Zerstörers. Was für den materiellen Bereich gilt, das gibt es auch im geistigen. Auch hier sind seit alters, durch alle Jahrhunderte hindurch und auch heute die Kräfte der Zerstörung am Werke. Natürlich ist es Kritik und Opposition haben, einen Widerstand gegen Unge-sundes, Unrechtes und Falsches. Aber zumeist ist die Kritik destruktiv, sie ist Sache des Geistes, der stets vernichtet.

Im Grunde ist die Lust an der Zerstörung widergöttlich und satanisch. Sie ist doch bezeichnend, daß der Aufstand gegen Gott jedesmal zur Zerstörung führt. Im Buch 3er Sprüche sagt Gott: „Die mich hassen, lieben den Tod.“ „Merkatomben von Blut sind verossen worden.“ „Gott hat die Erde so widergöttlich war. „Gott hat den Tod nicht geschaffen, und Er hat keine Freude am Untergang des Lebendigen“, sagt das Buch der Weisheit. Man hat heute die Jugend zum kritischen Denken bezieht, dann will er seine Berechtigung. Auch der Apostel Paulus hat gesagt: „Prüfet alles!“ Man muß der Jugend aber auch die Achtung vor Autorität, vor Recht und Sitte, vor der Würde des Mitmenschen mitgeben, sonst gewinnt in ihr die Negation die Macht und damit der Geist der Zerstörung, der zum Unheil führt.



Moderne Romantik im Hamburger Hafen. Foto: Moosher

Monsieur Semaphore kam niemals ohne Blumen

Erzählung von Marcel Valmy

Wir wohnten im selben Haus, in einem gründerzeitigen Gebäude, in dem Monsieur Semaphore kam niemals ohne Blumen. Er wohnte im selben Haus, in einem gründerzeitigen Gebäude, in dem Monsieur Semaphore kam niemals ohne Blumen. Er wohnte im selben Haus, in einem gründerzeitigen Gebäude, in dem Monsieur Semaphore kam niemals ohne Blumen.

merksamkeit; Kinder umtanzen ihn. „Monsieur Semaphore! Monsieur Semaphore!“ schrien sie, und Monsieur Semaphore, der sommers wie winters einen kreisrunden Strohhut trug, läufte denselben, noch manchmal die Tüte aus dem Jackett, aus der er sein losendes Gefolge mit einer weit streuenden Salve Karamei-Bombons bedachte, dann lenkte er seine hell besetzten Beine mit dem weißen Gamaschen in einen der umliegenden Läden, um seine Einkäufe zu machen.

„Madame geht's auch gut?“

„Danke, den Umständen nach. Nun, Sie wissen ja, mein Lieber! Sie trägt es mit Geduld.“

„Weiß Gott, weiß Gott, Monsieur.“ Ein ewiger Refrain, zwei-, dreimal wiederholt beim Blicker, im Milchgeschäft, schließlich immer bei Madame Fleury, die wohl so heißen mußte, weil ihr ein Blumenladen gehörte, denn niemals kehrte Monsieur Semaphore nach Hause zurück ohne ein Bouquet in der Hand; und Madame Fleury, die wohl so heißen mußte, er hielt es zärtlich gegen seine Brust, senkte seine stets leicht gerötete Nase in das duftende Angeblinde, während er sich durch den Torbogen entfernte.

„Wie geht's, Monsieur Semaphore?“ fragte der Metzger, „wie Pasteten wie immer?“

„Wenn ich bitten darf!“ Monsieur Semaphore läufte den Strohhut und zählte sein Geld.

„Danke, den Umständen nach. Nun, Sie wissen ja, mein Lieber! Sie trägt es mit Geduld.“

„Weiß Gott, weiß Gott, Monsieur.“ Ein ewiger Refrain, zwei-, dreimal wiederholt beim Blicker, im Milchgeschäft, schließlich immer bei Madame Fleury, die wohl so heißen mußte, weil ihr ein Blumenladen gehörte, denn niemals kehrte Monsieur Semaphore nach Hause zurück ohne ein Bouquet in der Hand; und Madame Fleury, die wohl so heißen mußte, er hielt es zärtlich gegen seine Brust, senkte seine stets leicht gerötete Nase in das duftende Angeblinde, während er sich durch den Torbogen entfernte.

Zweifel

Von Erich Wappler

Im Bett der Gedanken geboren.

In den Schalen der Vernunft, gewogen.

Wenn Nebel Sterne ertränken,

Wege im Dunkeln veröden,

hüschsen sie

mit Katzenaugen

und Geierflügeln

über die Brüche

im Zuneithel,

das die Morgenröte

schändet.

Küche abstellte. Ich war ihm gefolgt und konnte mich nicht enthalten, der unsichtbaren Kranken ein paar Beifügungsworte zu sprechen. „Beunruhigen Sie sich nicht, Madame Semaphore!“ rief ich, „der Schaden ist schon behoben.“

„Mit wem reden Sie denn da?“ fragte der Conclerge erstauht.

„Na, mit Madame Semaphore!“

„Madame Semaphore?“ grunzte er gering-schätzig und stieß die Tür zum Wohnzimmer auf. Da haben Sie Ihre Madame Semaphore!“

An den Wänden eines kleinstädtischen eingerichteten Salons hingen gerahmte Fotos in allen Größen von der schönen Madame Semaphore, und überall waren die duftenden Bouquets in ihren weißen Manschetten verteilt.

„Vor fünfzehn Jahren hat sie ihn verlassen, seine schöne Louise! Durchgebrannt mit einem, der länger war. Seither spielt er die Komödie von der kranken Madame Semaphore vor, der alte, arme Geck! Aber behalten Sie's für sich! Wir alle hier in diesem Viertel spielen mit.“

Nie wieder seither wurde ich mit der Tragik eines Menschenlebens auf so gefühlsche Weise konfrontiert. Bald darauf verließ ich Lyon. Doch noch immer sehe ich in der Erinnerung Monsieur Semaphore in der Torelnen fahrt mit seinen Strümpchen verschwinden und höre sein zärtliches Rufen, wenn er über die Schwelle seiner Wohnung trat: „Bonsoir, chéri! Ich bin's.“

ACME

Maschinenfabrik in Neu-Isenburg

sucht zum sofortigen Eintritt

Maschinen-Schlosser

Blech-Schlosser

und

Hilfsarbeiter

für die Lacklererei.

5-Tage-Woche, gute Bez., angenehmes Betriebsklima, verb. Mittagessen.

Vorzustellen: Montag — Freitag von 7 — 17 Uhr.

ACME-Maschinen Fabrik

6078 Neu-Isenburg - Rathenaustraße 15 — 19
Telefon: 6051

Wir suchen zur Bewachung unseres Fabrikationsbetriebes einen zuverlässigen

Wachmann (Rentner)

Wöchentlich 3 — 4 Nachtwachen bei zweitägiger Ablösung. Guter Wachhund vorhanden.

Jahresurlaub 4 Wochen.

Interessenten bitten wir um Vorstellung bei unserer Personalabteilung.

Wiedekind

Hosen-Spezial-Fabriken
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 127
Telefon 66321

Wir suchen einen tüchtigen und zuverlässigen

Betriebs-Handwerker

möglichst einen gelerntem

Maler (Weißbinder)

In Dauerstellung.

Sein Aufgabenbereich umfasst die Durchführung kleiner Reparaturen, Verputz- und Anstricharbeiten, Anstricharbeiten usw. Außerdem muß er in den Sommermonaten die Pflege von Anpflanzungen und Rasen auf unserem Betriebsgrundstück mit übernehmen.

Persönliche Vorstellung erbeten.

Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Str. 5, Tel. 66041

Wir stellen ein:

Universal-Werkzeugfräser Spitzendreher

Wir bieten: Gute Verdienstmöglichkeit und angenehme Arbeitsbedingungen.

2-Zimmer-Wohnung kann zum 1. 6. 1966 gestellt werden.

Erich Löhr GmbH

6051 Dietzenbach/Hessen, Messenhäuser Str. 8
Telefon 06074/472

Kraftfahrzeug-Schlosser

stellt sofort oder später ein

HEINZ KUHRFELDT

Simea-Händler
607 Langen
Am weißen Stein 24
Ecke Pittlerstraße - Tel. 3784

Jung, kaufm.

Angestellte

m. Steno- und Schreibm.-Kenntnissen
z. baldmgl. Eintritt gesucht.

LIPPERT

Fahrgasse 5 Telefon 3848

Aushilfs-Kellner

oder

Servierer

für sonn- und feiertags gesucht.

Waldschänke „Julischka“

Bayerseeh - Egelsbach
Telefon: Langen 2420

Tüchtige

Verkäuferin

für sofort oder später gesucht.

E. HERGERT

Lebensmittel - Feinkost
Langen-Oberlinden
Dresdner Straße 7

ASTRA

sucht:

jüngeren Kaufmann

für die Verkaufabteilung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK

6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42

Bei Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

ASTRA ASTRA

bietet:

verbilligten Mittagstisch in eigener Kantine, Altersversorgung, überörtliche Bezahlung, neuzeitlich modern eingerichtete Arbeitsräume, geregelte Arbeitszeit (von 8 bis 16 45 Uhr, 41,25-Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgeldentlastung mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht:

Einen Mitarbeiter, der gewillt ist, sich in ein bestehendes Arbeits-team einzufügen. Der Bewerber kann auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Verkaufsabteilung rechnen, die großen Wert auf eine gepflegte zwischenmenschliche Harmonie und gutes Betriebsklima legt. Erfahrung ist uns wertvoll, aber nicht unbedingt Voraussetzung. Wichtig ist die sichere Beherrschung der kaufmännischen Gepflogenheiten.

Zum frühestmöglichen Termin stellen wir ein:

- **Weibl. Angestellte** für Lohn- und Finanzbuchhaltung
- **Männl. Angestellte** als Versand-Sachbearbeiter
- **Masch.-Näherinnen und Anlernlinge**

41-Stunden-Woche, verbilligtes Mittagessen. Kostenloser Werksverkehr steht zur Verfügung.

Robert Lösch

Bekleidungswerk „Dreieich“
Dreieichenhain, Landsteinerstr. 10
Telefon 06103/8373

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Wir suchen

Frauen und Mädchen

bis 40 Jahre als Montage- und Maschinenarbeiterinnen f. unsere Plastikfolienverarbeitung.

Um alles Nähere mit Ihnen zu besprechen, stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr gern zur Verfügung.

Helmut Löwer

Plastikfolienverarbeitung
Langen, Im Wiesengrund 20 - 22
Telefon 4728

Wir sind bekannt für schnelle u. erstklassige Ausführung von

Foto-Arbeiten

Filme und Blitze immer frisch.
Drogerie
Meißner
Fahrgasse

Wir suchen für unsere Buchhaltung

1 Halbtagskraft

und

1 Putzfrau

3 x wöchentlich

Karl Gronemeyer KG

Mörfelder Landstraße 35, Telefon 7807

Wir suchen für sofort in Dauerstellung

Heizungsmonteur u. Hilfsmonteur

zu besten Bedingungen.

E. ANGRICK

vorm. K. Bettenhausen
6078 Neu-Isenburg, Offenbacher Str. 36, Tel. 2308

Wir suchen eine junge, pflichtbewusste

Buchhaltungs-Kontoristin

die gewillt ist, im Rahmen unserer Finanzbuchhaltung selbstständig in unserer Debitoren-Abteilung mitzuwirken und den buchhalterischen Kontakt mit unseren Kunden zu bearbeiten.

Wenn Sie unsere neue Mitarbeiterin werden wollen, erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung montags bis freitags von 8 — 12 Uhr oder von 14 — 15 Uhr.



PITTLER Maschinenfabrik AG

607 Langen bei Frankfurt am Main
Telefon 06103/70235

Für unsere Selbstbedienungsläden in

Langen

suchen wir gewandte

Verkäufer

Verkäuferinnen

Wurst- und Fleischverkäuferinnen

in Voll- und Teilbeschäftigungen zum baldmöglichen Eintritt.

Wir haben die 5-Tage-Woche, bieten hohes Gehalt, Einkaufsrabatt und sonstige Vergünstigungen.

Wenden Sie sich kurz schriftlich oder auch telefonisch unter Nr. 40 161 an unsere Personalabteilung in Frankfurt oder direkt an eine unserer dortigen Filialen.

SCHADE & FÜLLGRABE

Lebensmittel-Filialbetrieb

Personalabteilung

6 Frankfurt am Main 1

Hanauer Landstr. 161 - 173

Postfach 2205

Telefon 40 161



Heißmangel

G. OLTROGGE

607 Langen / Oberlinden

Dresdener Straße 12 - Telefon 716 23
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

Die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen aus Plastikfolie, dem Material von morgen, steigt mehr und mehr.

Wir suchen deshalb

weibliche Hilfskräfte

ganze oder halbe Tage

für ruhige, leichte und sehr saubere Arbeit.

Wir bieten gute Entlohnung mit zusätzl. Fahrgeldvergütung, 3 Wochen Betriebsurlaub einschl. zusätzl. Urlaubsgeld sowie Gewinnbeteiligung und Zahlung eines Zuschusses zum Mittagessen (tiefgekühlte Fertigmisur), das in mod. Aufenthaltsraum gereicht wird. Eine gepflegte Parkgelegenheit mit Liegewiese wird Sie begeistern. Von unserem Betriebsklima sagt man, es sei harmonisch.

„Zwischen den Jahren schließen wir, der Wintereinstellung wegen, zusätzl.“ (Diese Zeit wird, übers Jahr verteilt, vorgeholt).
Wählen Sie 67180 Sprendlingen oder stellen Sie sich in der Benzstr. 60 (Industrie-Gebiet) in Sprendlingen bei uns vor.

Bimberg-Lenninghausen

GmbH & Co. KG
Plastikfolien-Verarbeitung

Suche für Montag und Donnerstag

3 — 4 Stunden

Frau

zur Hilfe im Haus.

Café Treusch

schräg gegenüber der Post

Lehrmädchen

gesucht.

Koffer-Spielmann

Frankfurt/Main-Süd
Darmstädter Landstraße 46
Omnibushaltestelle Lokalbahnhof

Für das Gebiet

Langen - Sprendlingen

SERIÖSER VERTRETER

von bekanntem Dienstleistungs-Unternehmen gesucht. Angebote unter Off.-Nr. 684 an die Expedition der Zeitung.

Zuverlässiger

FERNFAHRER

Führerschein Klasse II, gegen sehr gute Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht.

eea-Leuchten

6079 Sprendlingen, Eisenbahnstr. 102-104, Telefon 6878/88

ASTRA

sucht:

Kontrolleure

Werkzeugmacher

Maschinenschlosser

für Spezialwerkzeuganfertigung

Werkzeugscharfschleifer

Flächenschleifer

Hilfsarbeiter

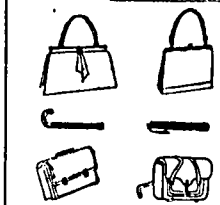
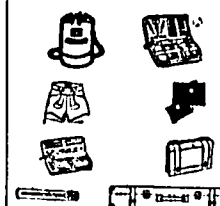
auch Rentner für leichte Arbeiten

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder besuchen Sie uns zu einem persönlichen Gespräch.

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK

6070 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42

Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen das Fahrgeld zurück.



Lederwaren

FRICKE

Junghehen

verschiedener Ras-

sen abzugeben.

Geflügelzucht

Schönweitz

Sprendlingen

Trift 101

an der Offen-

bacher Straße

Außenhalb

Telefon 682 78

Sperrholz-, Span-

u. Resopalplatten

sowie Rohleisten

aller Art

FARBEN-HÖRLE

Rheinstraße 38

KFZ

ZULASSUNGS-

DIENST

F. Roth

Bahnstr. 95 Tel. 3527

Wir stellen sofort ein:

Automatendreher

Frauen

für leichte Montage- u. Kontrollarbeiten.

Anfragen Montag — Freitag von 7.30 bis 16.00 Uhr persönlich oder telefonisch.

ERNST KRATZ

Nadelfabrik

Dreieichenhain

Landsteiner Straße 2

Telefon 83 43

Wir suchen für unsere, mit modernsten Maschinen ausgerüstete Chem. Reinigung

1 Kleiderbüglerin

(auch zum Anlernen)

Bei uns wird gut verdient. Wir haben verbilligtes Mittagessen aus eigener Küche. Außerdem kostenlose Reinigung der eigenen Garderobe. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

RULO Chem. Reinigung

Sprendlingen, Eisenbahnstr. 217
Telefon 671 72

Rentner oder Frauen

für leichte Abfüllarbeiten (auch halbtags) sofort gesucht.

Versandkellerei

Dreieichenhain

Solmische Weiherstraße

Suche

Bedienung

für ca. 3 bis 4 Tage die Woche, von 20.00 — 23.00 Uhr.

Max Werge

Saalbau Eigenheim, Egelsbach

Fahrer

mit Führerschein Klasse II bei guten Bedingungen in Dauerstellung gesucht.

Knöss & Anthes

Egelsbach, Schulstraße 49

Ing.-Büro in Frankfurt sucht

tüchtige Steno-Sekretärin

zum baldigen Eintritt nach Ffm.-Westend, nahe Bahnhof. Fahrgeld wird erstattet.

Frankfurt/M., Lindenstr. 30, Tel. 727244

* IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich

Auch TEXTIL-LÄUFER und Auslege-Ware zu Lagerpreisen!

Wir haben viele Qualitäten in den genannten Breiten einschließlich bester Wolkkammgarn-Velourware vorrätig und wir vergrößern unsere Auswahl laufend.

Allein in Läufer verkaufen wir Ihnen alle Breiten die Sie wünschen

IMZ-Teppich-Speziallager nur Sprendlingen-N
Karlstraße 10 i.H. Teppich Großhandlung
H. W. AHLERT Ihr Anruf: 67501

VIELE VORTEILE VIVO

„Sonnenfreude“

naturrein

ein süffiger und bekömmlicher Wein 1/1 Fl. nur

1.98

Ananas in Dessert-Stücken

als Nachtsch, für Torten und Bowle 383 gr Dose

-.98

Aprikosen, halbe Früchte

bulg. 1/1 Dose nur

1.28

Junge Brechbohnen

ladenfrei, franz. 1/1 Dose nur

1.28

Junge Brechbohnen

ein echter Sonderpreis 1/2 Dose nur

-.69

Hausfrauen

trotz Waschmaschine bleibt die meiste Arbeit doch noch für Sie. Darum die Wäsche in die Wäscherei! Wir garantieren schonende und saubere Behandlung. Außerdem waschen wir 10 Teile schrankfertig

das sind 2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischdecken, für DM 6,50.

WASCHALON GUDRUN

Langen, Wallstraße 22, Telefon 38 96

Bei Drucksachen ... Telefon 3893

Lebensstellung und Mehrverdienst

Es ist eine Tatsache, daß kontaktfreudige Menschen im Außendienst das 2- und 3-fache verdienen als in einer Innendiensttätigkeit. Weniger bekannt ist, daß es sich auch hier um eine Lebensstellung mit Altersversorgung handelt, also eine sichere Dauereinkunft!

Wenn Sie sich verändern wollen, dann sind wir Ihnen gern behilflich. Wir sind ein bedeutendes Unternehmen auf Bundesebene mit Filialen an allen größeren Plätzen und einem festen, treuen Kundenstamm.

Schreiben Sie uns kurz, wir antworten sofort. Aussprache in den Abendstunden bzw. Samstag/Sonntag möglich nach vorheriger Terminabsprache. Angebote u. Off.-Nr. 685 an die LZ

82 Gründe sprechen für Dreieichenhain

Das sind die 82 Eigenheime für gehobene Ansprüche im Villengebiet Philipp-Heilmann-Straße zwischen Sprendlingen und Dreieichenhain. Südhang, weiträumige Bebauung, vorbildliche Bauqualität, Ölzentralheizung, gute Ausstattung.

- Doppelhaushälfte 150 qm Wohnfläche
- Reiheneigenheim 96 qm Wohnfläche

HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steilweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 287284

Musterhaus
Mitwoch
Samstag
Sonntag
14-17 Uhr

Wir suchen für ab sofort ca. 200 bis 400 qm trocken-n zu mieten. Angebote bitte an

LAGER-RAUM

Addressograph-Multigraph GmbH
6070 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 60041, App. 55

Sarglager
„Pietät“ Gehring
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 71116
Überführungen

Der neue NECKAR 1100* 5450,-
Mehr Sicherheit, mehr Komfort, mehr Platz
Der neue „milieutent“ bietet viele Verbesserungen. Hier die wichtigsten:

- Scheibenbremsen vorn
- Mittelschaltung
- Größere Kofferraum
- Weiterentwickelter Motor
- Wesentlich verbessertes Fahrwerk etc., etc.

FIAT Auch als Mietbasis (Leasing) erhältlich. LEASING Anskünfte bei Ihrem FIAT-Händler.

Das FIAT-Programm bietet Wagen aller Größen, vom FIAT 500 bis FIAT 2300, sowie Sport- und Kombiwagen. — Probefahrten jederzeit. Günstige Finanzierung bei kleinsten Anzahlungen.

FIAT IN OFFENBACH

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE

und auch

— Großwerkstatt mit erstklassiger Wagenpflege, Abschleppdienst und Ölwechsel.

Offenbach/M., Sprendlinger Landstr. 234, Tel. 883521/887220

Nähmaschinen
XII. Nähmaschinen können in Schrank- und Koffermaschinen mit Fuß u. elektr. Antrieb umgebaut werden. Reparaturwerkstätte für alle Systeme.

Georg Freitag, Neu-Isenburg
Frankf. Str. 124, Tel. 06102/2485

Bei Bedarf von Druck-
sehen 38 93 anrufen
Wir liefern sofort mit
Angebot u. Vorschlägen
Buchdrucker!
Kühn KG - Langen,
Darmstädter Str. 26

mod. versetzte Anordnung, teilverlängert, über. Ter. u. Balk. 5/21, Kü., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll aut. u. ölbeheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdfl. ab 210 qm Brz. Juni 66, Festpr. ab 112 500.

887 Langen, Hildestr. 32
UNGER-IMMOB. Telefon 32 47 und 32 48

Neuer Ford Transit

18 Türkombinationen — freie Bahn für Ihre Ladung

Die Türen, die Ihre Ladung braucht, bestimmen Sie! Auch sonst wählen Sie sich Ihren Transit: unter 44 Serienmodellen und vielen Sonderaufbauten, unter 6 Nutzlasten mit 2 Radständen und dem dazu passenden V4-Motor, unter 9 Türen mit 18 Türkombinationen. Und dazu erhalten Sie die vielen serienmäßigen Transit-Vorzüge. Einer davon heißt: lange Lebensdauer!

Nach Ihrem Maß gebaut — für mehr Gewinn bestimmt!

Ford Auto-Görich - Ford-Händler, Langen, Rheinstr. 4, Telefon 3889

Verkauf Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr:

A Sandbach und Neustadt/Odw. Einmalig schöne Bauplätze im leichtem Hang: Größen zwischen 650 und 850 qm; p. qm DM 11,— pl. Erschließung; Treffpunkt am Kindergarten Sandbach (Herr Kriebbaum).

B Gumpersberg bei Hildes/Odw. Schöne Bauplätze mit weitem Fernblick: Größen zwischen 700 und 800 qm; p. qm 6,— pl. Erschließung; Treffpunkt am Ortseingang (Herr Stapp).

Verkauf Jeden Samstag von 14 bis 17 Uhr:

C Kilmach bei Bad König. Bauplätze am Südhang mit Blick zur Nibelungenstraße: Größen zwischen 650 und 1500 qm; p. qm DM 6,— pl. Erschließung; Treffpunkt in unserem Büro (Herr Röh).

D Langen-Brombach bei Bad König. Bauplätze am Südhang mit Blick zur Nibelungenstraße: Größen zwischen 650 und 1500 qm; p. qm DM 6,— pl. Erschließung; Treffpunkt in unserem Büro (Herr Röh).

In den Baugebieten A, B und C erhalten wir preiswerte schlüsselfertige herkömmliche Häuser und in Fertigungsbauweise. Im Baugebiet D besteht keine Bindung an unsere Hausbauprogramme.

WILHELM STEPHAN GMBH

Siedlungs- u. Bauregie
6121 Langen-Brombach, Danneweg 30,
Tel. Bad König 06003-426

Wir vermieten in einem Neubau (Anfang Juni 1968 bezugsfertig) in LANGEN in zentraler, günstiger Lage (5 Min. vom Bahnhof)

3-ZIMMER-WOHNUMMEN mit 70-84 qm, Küche, Bad, Öl-ZH., Nebenräume. Preis: DM 310,— bis DM 395,—, Kautions- und Nebenkosten

1 1/2-ZIMMER-WOHNUMMEN mit 35 qm, großer Wohnraum, Öl, schiefel., Schrankküche mit Eisschrank, Elektroherd etc. eingebaut, Duschbad, Öl-ZH., Nebenräume. Preis: DM 198,—, Kautions- und Nebenkosten.

Die Wohnungen werden vom Eigentümer selbst vermietet. Keine Maklergebühr. Besichtigung von Mo. bis Sa., sonntags nach Vereinbarung.

Weyrauch & Braun

0070 Langen, Bahnstr. 101-103,
Telefon: 4460

Komf. Reihenhäuser (Egelsb.)

mod. versetzte Anordnung, teilverlängert, über. Ter. u. Balk. 5/21, Kü., Bad, sep. WC u. Appartem. im Sout. m. sep. Eing. voll aut. u. ölbeheizte Klimaanlage, Wohnfl. 130 qm, Garage, Grdfl. ab 210 qm Brz. Juni 66, Festpr. ab 112 500.

887 Langen, Hildestr. 32
UNGER-IMMOB. Telefon 32 47 und 32 48

Das Chiffre geheimnis

verbietet es uns, die Adressen der Offerten-Anzeigen-Aufgeber zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihr Schreiben an den Inserenten weiter — Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer mit dem Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Händelkasten zu stecken.

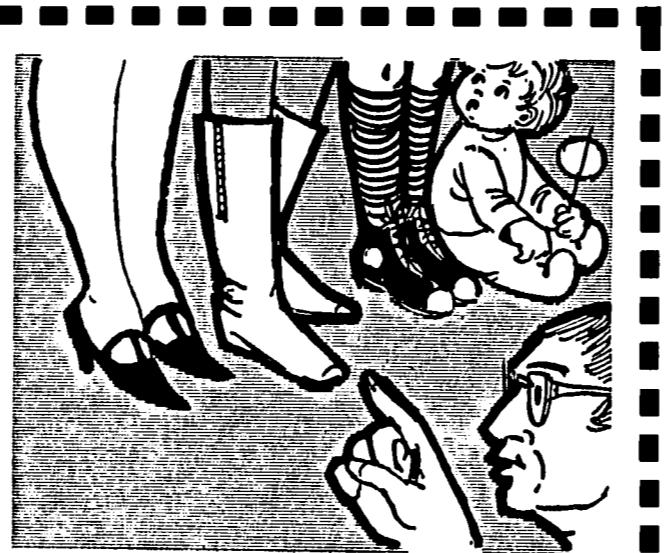
Langen-Oberhuden
Reihenhaus, ca. 75 qm, 4 Zimm., Küche, Bad, 2 WC, Fernheizung m. Wv 100 qm Grundstück, gepflegter Zustand.

Egelsbach
1-Familien-Reihenhaus, 114 qm Wohnfläche, Koks-ZH., Bezug Juli 1968, Mittelhaus DM 101 000,—, einschließlich ca. 100 qm Grundstück.

Mirdelnden
1-Familien-Reihenhaus, ca. 100 qm Wohnfläche, Öl-ZH mit Wv, Bezug sofort, Mittelhaus DM 99 000,—, einschließlich ca. 180 qm Grundstück.

SCHLARB-Immobilien
6078 Sprendlingen, Liebknechtstr. 98
Telefon 67103

INSERIEREN BRINGT GEWINN



Zählen Sie Ihre Familie, bevor Sie einen Teppichboden kaufen!

Denn nicht Fußstapeln einer Badma mehr als zwei, Darum brauchen Sie zum Beispiel für ein Wohnzimmer einen streifenförmigen Teppichboden als für das Schlafzimmer. Bei uns finden Sie für jedes Zimmer und jede Familiengröße den passenden VORWERK Teppichboden. Sie sehen, den richtigen Teppichboden bekommen Sie nur, wenn Sie fachmännisch beraten werden. Darum kommen Sie zu uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

hötä

Eigene Teppich-Verlegeabteilung garantiert fachgerechte und sorgfältige Ausführung Ihrer Teppichverlegearbeiten

— schnell und preiswert —

Wir halten laufend ein großes Lager an

Teppichboden-Sonderangeboten

vorrätig. Sofort zum Mitnehmen.

Ein Beispiel unserer Leistung:

Vorwerk-Teppichboden-Schliffenware
Wollqualität, qm ab DM 15,-
Vorwerk-Teppichboden mit Waffelrücken
100% Nylon, qm/DM 36,-
(Höchste Qualität — niedrigster Preis)
Bitte besuchen Sie uns — wir beraten Sie gern

hötä

Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Langen/Hessen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz), Tel. 4291
Groß- und Einzelhandel

grün und schillerten gehemselvoll. Dann schied sie die hübschen Beine übereinander. Sie waren sehr hübsch. Die Knie auch. Mr. Perkins liebte hübsche Knie.

„Nehmen Sie einen „Fischbein“?“, fragte Mr. Perkins seine neue Bekannte, als sie eine Stunde später in Parkers Café Platz genommen hatten. „Oder lieber etwas zu trinken?“

Sie nahm Eis. Sie hätte es gerne lieblich. Er hatte Müde, ihre schlanken Hände zu betrachten. Er liebte auch schlankte Hinde.

„Darf ich Sie zu einer Tasse Tee einladen?“ fragte sie ihn, als er sie bis zu ihrer Haustür gebracht hatte. Sie fragte es mit weicher Stimme. Auch welche Stimmen liebte Mr. Perkins. Und auf der Treppe ließ er ihr gegen die guten Sitten den Vortritt.

Als der Tee zwischen ihnen dampfte, klingelte es. Das liebte Mr. Perkins nicht. Nicht in solchen Augenblicken.

Silberrätsel

Aus den Silben: a - al - nr - be - be - ba - bla - cho - e - e - el - en - es - flo - ge - gel - gel - i - l - le - le - me - ml - mie - mie - na - na - ne - ne - ne - ne - ni - no - no - o - or - pe - rau - rer - sel - sel - sel - ses - al - so - sor - ter - te - to - to - un - un - ta - ter - ter - te - to - to - un - un - wie sind 28 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Wandabsonderung, 2. Sitzmöbel, 3. storchartiger Vogel, 4. Kummer, 5. Küchengefäß, 6. einjähriges Fohlen, 7. Stadtmeterzähler, 8. Marder, 9. Fluß in Italien, 10. Teil des Buches, 11. Rüpel, 12. Zauberwurzel, 13. Wohnungszins, 14. Fluß in Frankreich, 15. Instrumentaltanzstück, 16. trop. Harz, 17. Oase in der Liby-

Das große Kreuzworträtsel

W a g e r e c h t: 1. Barriere, 8. Stadt in Thüringen, 12. Insekt, 13. Baumfrucht, 15. Verwandter, 17. seiten, 18. Junges, Mädchen, 28. Stadt in der Schweiz, 22. Stadtmeterzähler, 23. junger Mensch, 24. Frauenkurname, 25. alte Stadt am Tigris, 28. Elle, 29. Hünenkönig, 31. griechischer Buchstabe, 33. nördliche Kletterpflanze, 34. Fluß bei Stuttgart, 35. Schwimmvogel, 36. Fluß in Savenn, 37. junges Schaf, 38. engl. Schriftsteller, 41. Kellner, 41. Staat in Südosteuropa, 44. Wappenvogel, 47. milit. Vorname, 48. Zeichen f. Silizium, 49. Nebenfluß d. Arno, 51. Geck, einheimischer Mensch, 53. russ. Stadt an der Oka, 54. Irtys, 55. Stadt am Rhein, 56. Statthalter von Jerusalem im A. T., 57. Kurort am Harz, 58. überempfindliche Reaktion, 59. Lustschloß in Berlin.

S e n k r e c h t: 1. alter Name Thailands, 2. chem. Grundstoff, 3. unentschieden beim

Schach, 4. Mißgunst, 5. Ziegenleder, 6. chem. Zeichen für Selen, 7. süddeutscher Gebräusatz, 8. Nebenfluß des Tiber, 9. Buchformat, 10. Gemahl Jakobs, 11. Gewürzpflanze, 12. südamerikanischer Staat, 14. deutsches Mittelgebirge, 15. Seiteninstrument, 16. chemischer Grundstoff, 21. Zwischenspiel, 23. künstliche Wasserstraße, 24. älteste lateinische Bibelübersetzung, 25. germanischer Meergott, 27. österreichische Stadt im Burgenland, 28. germanische Göttin der Unterwelt, 29. Fluß in Peru, 30. Vergangenheitsform von: lesen, 32. lateinisch: Luft, 38. Menge, w. Situation, 42. Nordosteuropäer, 43. argentinisches Pflanzmaß, 45. Kabinett, 47. Blinnensee in Kasakstan (Mittelasien), 48. Salzlösung, 58. Zeltort der Nomaden, 52. türkischer Titel, 53. Insel bei Greifswald, 54. Niederschlag.

Die Miss mit den hübschen Knie

Geschäftssinn unter Floridas Sonne / Eine Humoreske von Henry Bell

Die Dame, die in Palm Beach im sonnigen Florida die Strandpromenade entlangkam, setzte sich neben Mr. Perkins auf die Bank. Sie hatte grüne Augen, Mr. Perkins sah es sofort, er hatte einen Blick dafür. Daß sie keinen Ring trug und folglich weder verlobt noch verheiratet war, sah er auch, und daß sie sehr schön war, hätte er schon von weitem gesehen.

Er wünschte ihr einen guten Tag.

Sie hob die langen Wimpern und nickte ihm freundlich zu. Ihre Augen waren wirklich schön.

„Was Neues, Lieblich?“

grün und schillerten gehemselvoll. Dann schied sie die hübschen Beine übereinander. Sie waren sehr hübsch. Die Knie auch. Mr. Perkins liebte hübsche Knie.

„Nehmen Sie einen „Fischbein“?“, fragte Mr. Perkins seine neue Bekannte, als sie eine Stunde später in Parkers Café Platz genommen hatten. „Oder lieber etwas zu trinken?“

Sie nahm Eis. Sie hätte es gerne lieblich. Er hatte Müde, ihre schlanken Hände zu betrachten. Er liebte auch schlankte Hinde.

„Darf ich Sie zu einer Tasse Tee einladen?“ fragte sie ihn, als er sie bis zu ihrer Haustür gebracht hatte. Sie fragte es mit weicher Stimme. Auch welche Stimmen liebte Mr. Perkins. Und auf der Treppe ließ er ihr gegen die guten Sitten den Vortritt.

Als der Tee zwischen ihnen dampfte, klingelte es. Das liebte Mr. Perkins nicht. Nicht in solchen Augenblicken.

Lachen - die beste Medizin

Das edle Tell

Der Pfundlinger Xaver stand als Zeuge vor Gericht. Der Richter stellte fest: „Der Angeklagte hat zwar, wie er zugibt, Sie tatsächlich beleidigt und Ihnen einige Verletzungen zugefügt, aber alle Teile will er dabei nicht getroffen haben.“

Xaver protestierte: „Pfeilgrind a edler Teil! Ich gewesen er hat mich nicht an der Brust gestoßen und dabei mit Flascheri mit Enzlin zerschlagen.“

Kunstgenuß

„Ich habe heute furchtbare Kopfschmerzen, Lieblich. Könntest du es nicht einrichten, daß unsere Gäste etwas früher als sonst weggehen?“ fragte der Gatte die Gattin.

„Aber Karl, wie soll ich das machen? Ich kann sie doch nicht so ohne weiteres vor die Tür setzen?“

„Das verlange ich auch nicht; aber du könntest dich wenigstens recht bald ans Klavier setzen.“

Zum Zeitvertreib

Zahlenrätsel

Statt der Zahlen sind Buchstaben einzusetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 9 10 10 3 7
2. 12 13 1 8 3
3. 3 14 3 18 8 2
4. 4 9 7 10 13 8 ungnr. Komponist
5. 3 15 2 18 9 1
6. 2 19 17 9 8 8 griech. Insel
7. 5 8 18 11 9 18 Metriell
8. 6 9 18 18 2 11 Hafenstadt an der Ostsee

Die Anfangs- und Endbuchstaben der 8 Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Operette von Wlter W. Goetze.

Rätselgleichung

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) = x
Es bedeuten: a = luxuriöse Einrichtung, Bequemlichkeit, b = Festung, c = Geschwulst bei Wassersucht, d = Kfz-Kennzeichen für Emmendingen, a = Westeuropäer, f = Skat�usdruck, g = Stern im „Skorpion“, h = griech. Kriegsgott, x = ein „geborener“

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Zahlenrätsel: 1. er, 2. Sam, 3. neln, 4. Schar = Rechenmaschine.
Schlitzrätsel: Bart - Eber - Linse - Fabel - Abend - Serbe - Trab = Belfast.
Doppel-Kreuzworträtsel: Figur rechts: Magdeburg, 18. NAI, 11. USA, 13. In, 14. Ar. Wägerecht: 1. Snar, 4. Reis, 7. Rabat, 9. 15. Seiteninstrument, 16. chemischer Grundstoff, 21. Zwischenspiel, 23. künstliche Wasserstraße, 24. älteste lateinische Bibelübersetzung, 25. germanischer Meergott, 27. österreichische Stadt im Burgenland, 28. germanische Göttin der Unterwelt, 29. Fluß in Peru, 30. Vergangenheitsform von: lesen, 32. lateinisch: Luft, 38. Menge, w. Situation, 42. Nordosteuropäer, 43. argentinisches Pflanzmaß, 45. Kabinett, 47. Blinnensee in Kasakstan (Mittelasien), 48. Salzlösung, 58. Zeltort der Nomaden, 52. türkischer Titel, 53. Insel bei Greifswald, 54. Niederschlag.

Graf Bobby in Sachsen

Ich habe nicht die leiseste Ahnung, wie der berühmte Graf Bobby in Wirklichkeit aussieht. Aber ich kann es mir leicht vorstellen: schlank, gut gekleidet, graumeliertes Haar, Schnurrbart, Monokel im Auge, Spazierstock — genau wie jener Herr, der zu meinem Mittagessen in Hannover den Interzonenzug nach Leipzig bestieg und sich in meinem Abteil niederließ. Allerdings trug er statt des Monokels eine zierliche Goldrandbrille. Der Unterschied war also nicht gewaltig, warum soll Graf Bobby nicht mit der Zeit gehen.

Als an der Grenze ein Volkspolizist die Papiere prüfte, mußte ich unwillkürlich lachen: Mein „Graf Bobby“ legte doch tatsächlich einen österreichischen Paß vor.

Bis Magdeburg fuhr der Zug pünktlich und schnell, dann aber fing er an zu bummeln, verlor immer mehr Zeit, und von einem D-Zug konnte eigentlich kaum noch die Rede sein. Pünktlich blieb er auf einem kleinen, völlig bedeutungslosen Bahnhof stehen und rührte sich nicht von der Stelle.

„Graf Bobby“ rutschte unruhig auf seinem Platz hin und her.

„Ja, fahren's denn nicht bald weiter?“ fragte er den Zugführer, der gerade am offenen Abteiffenster vorbeiging. Doch offensichtlich wußte auch dieser nichts Genaues. Er zuckte bloß die Achseln und vies mit grobäugiger Geste auf ein mächtiges Transparent, das beinahe das halbe Bahnhofgebäude verdeckte: Wir Eisenbahner kämpfen für den Fortschritt!

Alle im Abteil grinsten vor Vergnügen, jedes hatte den Uniformierten verstanden. Nur „Graf Bobby“ konnte nicht so schnell schätzen. Er wischte umständlich an seiner Brille herum, und schließlich begann er zu lesen, einmal, zweimal, schüttelte langsam den Kopf und nuschelte indigniert: „Ja, aber ich bitte Sie, Herr Zugführer, müssen denn die Leute ausgerechnet auf den Schienen kämpfen?“

Ralph Schneider

Schachaufgabe

Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt. Kontrollstellung: Wei = Kg3, Sb5, Le0, e7, e4, g5 (6); Schwarz = Ke5 (1).

Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt. Kontrollstellung: Wei = Kg3, Sb5, Le0, e7, e4, g5 (6); Schwarz = Ke5 (1).

Lückenfüller
Anstelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß sich sinnvolle Wörter ergeben. Die „Lückenfüller“ im Zusammenhang gelesen, ergeben eine Operette von Wlter W. Goetze.

Bar...mmung...E...rbogener...hington...I...John...R...enkuhen...Sta...L...erfrist.

Konsonantenverhaer
w n n z w s e h z n k n f r t s c h d r t t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein Sprichwort über das Zanken.

So ein Wahnsinn

An einer Irrenanstalt wird nichts wie wild geklingelt. Verschlafen öffnet ein Wärter das Fenster und sieht einen Menschen um sich schlagen und das Haar zu fassen. Zwischenrüttel brüllt er: „Nehmen Sie mich auf, ich bin wahnsinnig!“

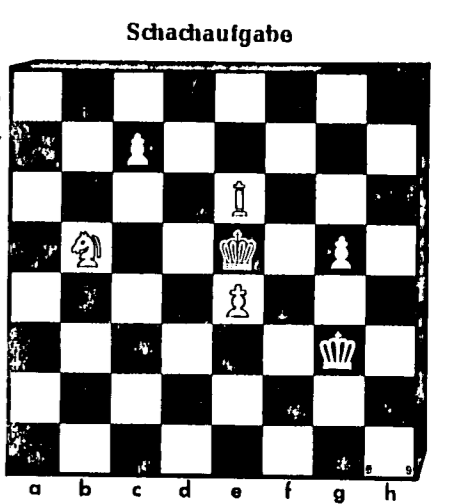
Während auf der Wächter zurück: „Mensch, sie sind wohl verückt geworden, jetzt nach Mitternacht“, und schließt das Fenster.

Lebendige Möbel
Hannemann wollte antike Möbel kaufen. Nichts gefiel ihm: „Wissen Sie, so ein Möbel muß leben.“

Meinte der erschöpfte Verkäufer: „Gewiß, Sie können auch etwas mit Holzworm haben!“

Der zweite Preis
Ein Mann kommt betrunken nach Hause und ist beglückend: „Du, Olie, schimpf nicht, wir hatten heute Pilsaufen und da...“

Kurz unterbrach ihn die Frau: „Wer hat den zweiten Preis bekommen?“



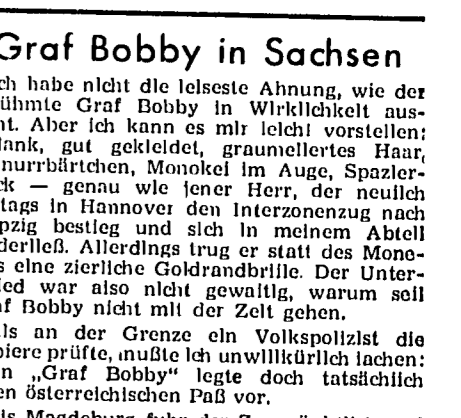
Weiß zieht an und setzt in 3 Zügen matt. Kontrollstellung: Wei = Kg3, Sb5, Le0, e7, e4, g5 (6); Schwarz = Ke5 (1).

Lückenfüller
Anstelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß sich sinnvolle Wörter ergeben. Die „Lückenfüller“ im Zusammenhang gelesen, ergeben eine Operette von Wlter W. Goetze.

Bar...mmung...E...rbogener...hington...I...John...R...enkuhen...Sta...L...erfrist.

Konsonantenverhaer
w n n z w s e h z n k n f r t s c h d r t t

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein Sprichwort über das Zanken.



„Nichts aber, Mr. Perkins!“ sagte Miss Pollard. Dies ist die Quittung über die letzte Rate für Ihren Wagen, Mr. Perkins.

Die Miss lächelte mit Perlenzähnen. Auch Perlenzähne mochte Mr. Perkins.

„Sie müssen nämlich wissen“, fuhr sie fort, „daß ich die neue Inkassospzialistin des Autounihuses John Albany & Compagnon bin. Sind Sie mir sehr böse?“

Mr. Perkins warf einen hilflosen Blick auf die hübschen Knie von Miss Pollard. Er beschloß, ihr nicht böse zu sein.



CAROLUS
„Sag mal Max, wie stehen eigentlich zur Zeit die Schrottpreise?“

Über 100 Gebrauchtwagen

Es hat sich herumgesprochen:
in ZUSTAND - in PFLEGE - in GARANTIE - in PREIS
 u. a.

Ford 12 M, 1965	4650,-	VW Export, 1963	3250,-
Ford 12 M, 1961	1650,-	VW Variant, 1963	3650,-
Ford 17 M, 1965	5850,-	Opel Kadett, 1963	2450,-
Ford 17 M Turnier, 63	2950,-	Opel Rekord, 1963	3700,-
Ford 17 M Turnier, 65	5650,-	Opel Caravan, 1962	1950,-
Ford FK 1000, Kombi, 1965	5350,-	Gins T 700, 1965	3850,-
VW Export, 1964	3600,-	NSU Sport Prinz, 1965	4250,-

TUV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main
 Zell 17, Tel. 29 12 61 Am Dornbusch 29, Tel. 65 34 20
 Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22 Berliner Straße 66, Tel. 29 12 38
 Bergerstraße 134, Tel. 43 35 04 Ludwig-Landmann-Straße 300
 Nordweststadt, Telefon 78 39 08
 Alt-Niederursel, Tel. 515319 Kurmainzer Str. 93, Tel. 812779
 Schmittstraße 47 - Telefon 33 08 31

DISCOUNT-MÖBEL-TRASS

ZEIL 43 Tiefgesch.-keine Scheufenster-gegenüber C & A - 70 Jahre Qualitätsmöbel

Gebrauchtfahrzeuge

PKW und Transporter aller Fabrikate
 in gutem Zustand und vom Fachmann
 geprüft, in großer Auswahl

ALFONS STRAUB
 Langen - Telefon 37 87
 Besichtigung und Probefahrt
 auch samstags von 9-15 Uhr.

Der neue KADETT CarAVan



Schneller Familienwagen mit stufenlosem Heck

Drei Türen, sechs Fenster zum Öffnen, Umklappbare Rücksitzbank, Gepäckabteil bis unter Wagendach, Spitze 130 km/h, Einmalig in seiner Klasse: der neue CarAVan L mit 30 Extras serienmäßig.

Sofort lieferbar
Autohaus Schroth
 Opel-Händler
 Langen, Darmstädter Str. 52, Tel. 38 53

AUTO-LEIH-DIENST
 Verleih an Selbstfahrer

RUF-4455
 Rolf Grabner, Südl. Ringstraße 19

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
 Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel!

Der alte Zopf ist ab

Keine Kohle, Koks **Öl!**

Wir liefern und montieren den Öl-brenner bis zu einer Kesselleistung von 100 000 WE einschließlich Tanklagerung sofort ohne Anzahlung
 incl. Montage und Inbetriebnahme zu dem einmaligen Nettopreis ab DM 1300,-

Ölfeuerungsbau Hessen
LEV & KLOTZ oHG
 Langen/Hessen
 Friedrichstr. 12, Westendstr. 12
 1 Mißte vom Bahnhof
 Telefon 06103/2334
 Kundendienst Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen

PVC-Filzbelag
 regulär 12,50 DM pro qm
 unser Sonderpreis **7,75 DM** pro qm
 Keine Reste - Sämtliche Maße nach Ihren Angaben garantiert 1. Qualität

Inöta
 Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
 Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherpl.), Telefon 4291
 Groß- und Einzelhandel

Dir und mir

SIND DIE UFF ÖL GESTOSSE?
 // NAA - UFF BIER!

Binding-Bier

BINDING-EXPORT
 ein Bier mit Charakter

Wir haben unseren Sonderdienst FERTIGWÄSCHE erweitert und bieten Ihnen jetzt:

10 Teile schrankfertig 6,95 DM
 (2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischtücher = 1 Maschine
 ► **WICHTIG:** Nur Ihre eigene Wäsche kommt in eine Waschmaschine, und wir waschen mit Marken-Waschmitteln
 Bitte, besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!

Miele - Automaten - Waschsalon
 A. Primitz, Langen, nur Riedstraße 12, Telefon 4828

VEITH PIRELLI

Reifen und erstklassigen Service bietet Ihnen:

Reifen-Quari
 Ihr Reifen-Spezialhaus in Langen

Sofortmontage
 Auswuchten - Runderneuerung

Langen/H., Siemensstraße 9 - Tel. Sammel-Nr. 37 15
 Sonnabends geöffnet!

Süße Sachen

Kremschokolade
 verschiedene Füllungen, 100 g Tafel **- ,88**
 3 Tafeln nur

Gelee-Früchte
 erfrischend **- ,88**
 2 Beutel nur

»Eka«-Bonbons - Köstliche Bonbons je Beutel **- ,75**

Englisch Drops, 200-g-Beutel
 Butter-Toffee, 180-g-Beutel
 Fruchtrocks, 200-g-Beutel
 Früchte-Bonbon, gefüllt, 200-g-Beutel

... und 3% Rabatt!

Gutes von Edeka

10 Einfam.-Reihenhäuser
 entstehen in zentraler, ruhiger Lage von SPRENDLINGEN, einer Stadt mit leistungsfähiger Industrie und ausgesprochen guten Schuiverhältnissen (Grundschule bis Gymnasium). Ansprechende Gestaltung, Massivbauweise (Außenwände 30 cm), voll unterkellert.
 Innenausbau: 4 Zimmer, Mosaik-Parkett und Kunststoffbelag, Elektro, Küche (betriebsfertig), Kachelbad, 2 WC, Flur und Balkon. Ausbaufähiges Dachgeschoß (31 bzw. 34 qm).
 Mittelhaus: Ca. 90 qm Wohnfläche, ab DM 99 700,- einschl. ca. 150 qm Grundstück.
 Endhaus: Ca. 100 qm Wohnfläche ab DM 118 150,- einschl. ca. 270 qm Grundstück und Garage.
 Pläneinsicht und Alleinverkauf durch
Schlarb-Immobilien Sprendlingen, Liebknechtstraße 96, T. 87103

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften

KÜHLSCHRÄNKE:
 Kompressor-Tisch-Modell, 199,- in gute Einteilung
 Weitere Preissensationen:
 140-l-Tisch-Kompr. 298,- 15-
 155-l-Tisch-Kompr. 368,- 19-
 170-l-Tisch-Kompr. 398,- 21-
 Alle Preise komplett mit Gefäßschale und Zubehör.

FERNSEHGERÄTE:
 Philips Mod. 67 598,- od. Großbild 29-
 Weitere Preissensationen:
 59-cm-Tischger., neu 498,- 25-
 65-cm-Tischger., neu 598,- 29-
 59-cm-Standger., neu 998,- 24-
 59-cm-Kombi-Rad. 998,- 24-
 Weitere Angebote zu gleich günstigen Preisen:
 Tonbandgeräte, Bart- oder Notz., alle Modelle ab 47,-
 Plattenspieler mit od. ohne Koffer, Verstärker ab 48,-
 Autoradios, komplett mit Antenne ab 79,-
 Stereo-Musikschränkchen, Dacoderu, 10-Pl.-Sp. ab 298,-
 HiFi-Anlage mit Steuergerät und 2 Boxen ab 498,-

Alle Preise mit Vollgarantie und kostenlos!
 sem Händlerkundendienst mit Heimservice
Wo kaufen Sie günstiger?

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im August

Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 19 Spa-
 zialwerkstattwagen u. Insges. 33 Kundendienst-
 Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist!

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
 Innenstadt: **Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5**
 Ecke Holzgraben, gegenüber Ott & Heilmann und Tegohaus
 Telefon 29 25 78 + 29 26 14 + 28 28 68

Filiale: **Frankfurt/M., Bergerstraße 105**
 Ecken Höhenstraße - Telefon 43 59 43

Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
 Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
 Ffm.-Bornheim, Bergerstr. 105
 Mainz, S.-Glückhart-Passage 2
 Gießen, Salterweg 28
 Hanau, Rosenstr. 17
 Darmstadt, Rheinstr. 12
 Aschaffenburg, Friedrichstr. 9
 Friedberg, Kaiserstr. 109
 Gelnhausen, Röhrengasse 18
 Hilversum, Stationsstraat 32

BODENBELÄGE

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge und Teppichböden
 schnell - fachgerecht - preiswert

Inöta
 Ihr Spezialhaus für
 Tapeten und Bodenbeläge
 Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Teppichboden-Heimreinigung
 für festverlegte Textilbeläge:
gerhard störmer
 bodenbeläge - tapeten
 spremlingen, wingerstr. 49, tel. 68314

Für den Herrn 8 Dtz Rek 5,-; Gold 7,50, Lux. 10,-; Sortiment je Dtz 7,50
 Interess. Prospekte für Sie und Ihre wertigen Leder-Sendungen beigefügt
 Altersangebote!

K D Pfister
 (28) Bremen-Huehling, Faeb 8

Natürliche Kost zum **Schlankwerden**
 Dr. Rihers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme - Kein Kochen

Reformhaus am Lutherplatz
 Gartenstr. 4

Sichere Fahrt auf guten Reifen

Vom reinen Fachbetrieb

RICHARD KUNATH
 Langen, Wilhelmstraße 12, Tel. 26 34

Kaffee kaufen

KUHN KAFFEE

Fahrräder
 in allen Preislagen

Schneider
 Dorotheenstr. 8-10

Jalousetten
 in allen Größen und Farben.

Hch. Werkmann
 Weserstr. 16
 Telefon 34 68

Preiswertes aus der SCHADE-Metzgerei:

Schweine-Kotelett 500 g **3.85**

Schweine-Kamm 500 g **3.85**
 ein saftiger Braten

Der pikante **Sauerbraten** besonders mager fix und fertig eingelegt 500 g **4.95**

Gute Wurst aus eigener Produktion!

Streichmettwurst 200 g **1.28**

... und noch 3% Rabatt

SCHADE u. FÜLLGRABE

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Besuchen Sie die große Möbelschau mit der Küchen-Spezialabteilung

bei Rolladen-Sallwey
 Abt. Möbel

nur Wiesgäßchen 4
 an den UT-Lichtspielen

... unser Ziel, wir helfen sparen **Dröll**-SONDERANGEBOTE ... unser Ziel, wir helfen sparen

„Del Monte“ Ananas Dess.-Stücke 385-g-Dose - ,95	„DRÖLL“ Expresskaffee 50-g-Glas 2,20	„Steierburg“ Weinbrand „Exquisit“ 1/1 Flasche 5,98	„Steierburg“ Dtsch. junge Erbsen mittelfein - 1/1 Dose 1,28
„DRÖLL“ echt Bayerischer Vollbier Hell - 0,5 Literl. o. Gl. - ,45	„DRÖLL“ Jubel Gold Kaffee der gute - 125-g-Paket 2,20	Marokkanischer Rotwein „El Hakim“ 1/1 Fl. o. Gl. 1,58	Lebensmittelhändler erhalten diese Ware zu Sonderangebotspreisen!

Dröll -SB-Abhollager **Langen, Am Bahnhof** geöffnet: Mo.-Fr. von 7.30 bis 22 Uhr, samstags geschlossen.

Direkt ab Fabrik
 Riesige Auswahl!

Herren-Anzüge
 DM 135,- bis 165,-

Im weiteren Sortiment:
 Herrenmäntel, Hosen
 Freizeitjacken, Anzüge
 Kleider, Röcke
 Damenmäntel, Kostüme

HEINRICH STAAB
 KLEIDERFABRIK - ASCHAFFENBURG
 Hanauer Straße 113 - Verkauf auch samstags - Tel. 23532/23542

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewußte Mitarbeiter.

- Sachbearbeiterin für unsere Betriebsabrechnung
Steno-Sekretärin für unsere Verkaufsverwaltung
Buchhalter(in) für unsere Finanzbuchhaltung
Steno-Kontoristin (halbtags) für unsere Repro-Abteilung

Kaufm. Angestellten mit engl. Sprachkenntnissen für unsere amerikanische Kunden-Auftragsbearbeitung

Sachbearbeiterin mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Abteilung Verkaufsförderung

Mahnbuchhalterin mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben

Kaufm. Angestellte(n) mit engl. Sprachkenntnissen für unsere Rechnungsabteilung

Männl. Arbeitskraft für diverse Arbeiten in unserer Hausdruckerei (bei Eignung Ausbildung als Offset-Drucker)

Packer für unseren Waren-Versand

Mechaniker für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und Offsetdruck-Maschinen, (Innendienst)

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste - ein sehr gutes Betriebsklima.

Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommenden Arbeitsplatz einmal unverbindlich anzusehen.

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 7
Telefon 6 60 41



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen suchen wir:

Fahrer (alle Klassen)
Automechaniker

Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld, Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflughafen, Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen. Telefon 609 6074

Schriftl. Bewerbungen an: 7310th Air Base Group (DSPC-5) Frankfurt/Main, Militärflughafen, Unterschweinstiege 131

Ältere, tüchtige

HILFSKRAFT für Buchbinderei gesucht, mögl. mit Maschinenkenntnissen.

Buchdruckerei Kühn KG
Langener Zeitung
Langen, Darmstädter Straße 26, Telefon 3893

Wir stellen zum 1. Dezember 1966 oder auch später für unsere kaufmännischen und technischen Abteilungen ein:

kaufmännische Lehrlinge (männlich und weiblich) mitlere Reife oder ein sehr guter Abschluß der Volksschule erforderlich

techn. Zeichner-Lehrlinge gewerbliche Lehrlinge für die Lehrberufe Mechaniker Elektro-Mechaniker Werkzeugmacher Dreher

Wir sind eine Maschinenfabrik und Großhandlung für die Reproduktionstechnik und vertreiben unsere Erzeugnisse nach allen Ländern der Welt. Aufgeschlossenen, strebsamen jungen Menschen bieten wir in unseren kaufmännischen sowie technischen Abteilungen, in unserem Betrieb und in unserer Lehrwerkstatt eine erstklassige Ausbildung. Nach abgeschlossener Lehre bieten wir in unserem Hause gute Aufstiegsmöglichkeiten.

Jugendliche, die sich für unser Angebot interessieren, werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung an unsere Personalabteilung einzureichen.

KLIMSCH & CO.
6 Frankfurt am Main, Schmidtstraße 12

ASTRA ASTRA ASTRA

sucht: jüngere Maschinenschlosser
betet: Ausbildung zum Monteur für unsere hochwertigen Spezialmaschinen. Die Tätigkeit erstreckt sich auf den Außen- und Innendienst.
wünscht: tüchtige und einsatzfreudige Mitarbeiter für interessante Aufgaben. Wir erwarten von unseren zukünftigen Mitarbeitern einen zielstrebigem Einsatz.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an
E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42.
Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

Für unseren Bücher-Schnelldienst suchen wir zuverlässigen

Kraftfahrer Klasse 3 und Mitarbeiter im Lager. Wir haben die 5-Tage-Woche, Persönliche Rücksprache erwünscht.

MÜKO-Schnelldienst Dreieichenhain, Siemensstraße 1 Telefon 87 40

Ältere Dame

mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt bei gutem Gehalt für sofort gesucht (Wohnung vorhanden). Off. unt. Nr. 656 an die Langener Zeitung

Sind Sie gelernt(e)r

DROGIST (IN) und suchen Sie einen gutbezahlten und angenehmen Arbeitsplatz in Langen, dann bewerben Sie sich bei

Drogerie am Südl. Ring
Ludwig Langendörfer
Fladbachstraße 42-44

Wir suchen

Kontoristinnen Fakturistinnen für modernen Fakturier-Automaten, sowie Fahrer (Klasse 3)

Eintrittstermin 1. 7., möglichst früher. Bitte richten Sie Ihre kurzgefaßte schriftliche Bewerbung an

Carl Götze, Jalousiefabrik
6106 Erzhäuser bei Darmstadt
Postfach, Telefon 06150/446

DAME

der es Freude macht, in einem modernen Kfz-Betrieb im Büro bei gutem Betriebsklima mitzuarbeiten, wird eine angenehme Stelle geboten. Gute Bezahlung, samstags frei. Bewerbungen erbeten an:

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
Flak-Werkstatt
gegründet 1932
Offenbach am Main
Sprendlinger Landstraße 234
Telefon 88 35 21 / 88 72 20

Rolladen Sallwey

liefern: Sperrholz Spanplatten Sockel Umleimer Leime Hartfaserplatten Leisten in jeder Form

nur Wiesgäßchen 4 an d. UT-Lichtspielen

Inserate bitten wir immer frühzeitig aufzugeben

CLARK
Für unsere Werksniederlassung suchen wir:
1 wendigen kaufm. Angestellten - möglichst mit technischer Begabung für unsere Verkaufsabteilung. Es handelt sich dabei um eine ausbezahlende, interessante und nach Einarbeitung selbständige Tätigkeit.
1 Stenokontoristin für unsere Kundendienst- und Verkaufsabteilung.
Auto-, Motoren- oder Maschinenschlosser zur Erweiterung unserer Stapel-Reparaturwerkstatt. Wir bieten gute Bezahlung, zeitgerechte Sozialleistungen und 5-Tage-Woche.
Bewerbungen bitten wir an unsere Geschäftsstelle
Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Süd-West
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 53, Tel. 7861 zu richten

OFFENTHAL

Wir gratulieren
Am heutigen Freitag feiert Herr Georg Voltz, Messeler Straße 19, seinen 86. Geburtstag.

Eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr findet am Sonntag, dem 15. Mai, um 8.15 Uhr statt.

Kritischer Notdienst: Über das Wochenende hat Dr. Rost aus Überach in Offenthal ärztlichen Notdienst.

Die Gemeindeverwaltung weist auf einen Aushang über die Erfassung von Betrieben hin, die gewerbsmäßig forstliches Saat- und Pflanzgut in den Verkehr bringen oder für andere aufbereiten. Näheres im Bekanntmachungskasten.

Schweinepest in Offenthal
Im Anwesen des Landwirtes Philipp Jost an der Messeler Straße wurde vom Regierungsveterinär Dr. Heymach am Montag die Schweinepest festgestellt. Alle 58 Schweine des Bauern wurden noch am gleichen Tage zur Abdeckerei nach Heusenstamm gefahren.

ERZHAUSEN

Der Hessische Singverbund, Kreis Darmstadt-Land, veranstaltet am Samstag, dem 14. Mai um 20 Uhr, ein Kreis-Kritikings im Sportheim der Sportvereine Erzhäuser. An diesem Gesangswettbewerb nehmen folgende Vereine teil: Chorgemeinschaft Weiersfeld, Sängervereinigung 1899 Griesheim, Gesangsverein Einigkeit 1923 Ober-Beerbach, Gesangsabteilung der Sport- und Kulturgemeinschaft Schneppenhausen, Arbeitergesangsverein „Vorwärts“ Alsbach, Männergesangsverein „Südpfalz“ Erzhäuser, Chorgemeinschaft „Germania-Eintracht“ Erzhäuser, Männergesangsverein 1885 Jugenheim, Männergesangsverein 1859 Seeheim und der Gesangsverein „Sängerbund-Singvort“ Erzhäuser.

Der Verein für Vogelfreunde 1958 Erzhäuser hat für Samstag (14. 5.), zu seiner regelmäßig stattfindenden Monatsversammlung in das Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ eingeladen. Wegen der am 22. Mai stattfindenden diesjährigen Vogelkursion bittet der Vorstand um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. Alle Interessenten, die sich an dieser Exkursion, die zur Rheininsel Köhkopf führt, beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis Anfang nächster Woche bei dem Rechner des Vereins, Heinrich Deuber, Bahnstraße 158, anzumelden. Wegen der Bestellung eines Omnibusses wird gebeten, diesen Termin einzuhalten.

Die Bedeutung des Spieles für die kindliche Entwicklung. Manche Eltern glauben, das Kindliche Spiel brauche man nicht ernst zu nehmen, zumal es keine Beziehung zum späteren praktischen Leben habe. Andere Eltern sehen darin eine wertvolle Erziehungshilfe. Welcher Standpunkt ist richtig? Studienassessorin Eckstein aus Neu-Isenburg, eine junge Lehrerin an einer Realschule, wird versuchen, am nächsten Jungmütterabend, am Montag, dem 16. Mai, 20 Uhr, im Kindergarten zu Erzhäuser, darauf eine Antwort zu geben.

Neue evangelische Gemeindegewester. Im Gottesdienst am Sonntag, 8. Mai (Muttertag), wurde Frau Anni Gaußmann in den Dienst als evangelische Gemeindegewester der Gemeinde Erzhäuser eingeführt. Frau Gaußmann ist voll ausgebildete Schwester und hat ihre Prüfungen an der Krankenschule am Alice-Hospital in Darmstadt mit „sehr gut“ bestanden. Alle, die ihrer Hilfe bedürfen, werden gebeten, dies in ihrer Wohnung, Wilhelm-Leuschner-Str. 44, anzumelden. Der evangelische Kirchenvorstand bittet

Wir suchen tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Schreiner
Wir bieten: 42-Stunden-Woche und übertarifliche Bezahlung, freitags Arbeitsschluß 13.15 Uhr.

Louis Mayer & Co.
Neu-Isenburg, Beethovenstraße 74 - 76
Telefon 06120/2592

Wir suchen zum 1. Juli 1966 oder früher

Stenotypistin (innen) sowie Kontoführer (in)

Von den Bewerbern erwarten wir eine gute Allgemeinbildung und eine kaufm. Lehre.

Wir bieten Dauerarbeitsplatz bei guter Bezahlung, 5-Tage-Woche, angenehmes Betriebsklima und verbilligten Mittagstisch aus eigener Kantine.

Bewerbungen bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.

COMMERZBANK
Filiale Neu-Isenburg, Offenbacher Straße 1

!! Berufsbekleidung !!
für jeden Beruf von
H. Heinig
Fahrgasse 14
Ihrer Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Burg Dreieich
Apfelwein naturrein aus eigener Keitelerie
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbfl., u 1 Ltr. Flaschen
Versandkellerei Dreieichenhain
Solm. Welherstr. 22, Tel. Langen 83 47

Wohnzimmer
in großer Auswahl und vielen Holzarten vorrätig
schon ab DM 280,-
Fordern Sie bitte noch heute unseren bebilderten Katalog mit Postkarte an.
DIE MÜBEL-PASSAGE
Kobler Alfred Köhn
8750 Aschaffenburg
28 Schaufener, Dg. Parkplatz im Hof
Erschließung zur Hauptstraße

LEDER-JACKEN
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
Unübertroffen - günstige Preise - riesige Auswahl

LEDER-VATER
Frankfurt/Main
Hauptwache (mit d. Kassenkassette) u. Kaiserstraße 16 (gegenüber Frankfurter Hof)
Filialen in Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Duisburg

Wir stellen zur Diskussion:

Ein Busverkehr zum Erholungsgebiet Koberstadt
Langen ist ringum von schönen Waldungen umgeben. Eines der schönsten Waldgebiete bildet der südöstlich der Stadt gelegene Staatsforst Koberstadt. Dort haben schon in früheren Jahren auch auswärtige Naturfreunde erkannt.

So sind schon vor vierzig Jahren und mehr viele Frankfurter Familien möglichst zweimal im Jahr - im Frühjahr und Herbst - mit der Bahn nach Langen gefahren und haben zu Fuß die Koberstadt in ihrem schönsten Teil entlang der Speyerhügelschneise und dem sogenannten Messeler Park durchwandert. Über Schloß Kranichstein wurde oft auch Darmstadt besucht.

Die Darmstädter gingen die gleichen Wege in umgekehrter Richtung, haben in Langen in den gut bekannten Apfelweinwirtschaften Einkehr gehalten und sind mit der Bahn zurückgefahren. Auch für die Langener ist die Koberstadt schon von jeher ein beliebtes Erholungsgebiet. Heute bei dem starken Autoverkehr, so auch auf der Straße „Am Steinberg“, wo noch die Bürgersteige fehlen, kann der Fußgänger allerdings nur mit Mühe und äußerster Vorsicht den Wald erreichen. Durch die künftige Umgehungsstraße wird die vordere Koberstadt in ihrem schönsten Teil durchquert, wie die zum Teil geschlagene Trasse zu erkennen gibt.

Das Über- und Unterschreiten der Autobahn ist dann nur an bestimmten Stellen möglich und stets mit Zeitverlust verbunden. Durch den Autolärm und die Abgase wird sich der Erholungsstimmung in seiner Ruhe empfindlich gestört. Hinzu kommt noch, daß durch den Müllabfuhrplatz am Waldrand ein widriger Geruch namentlich beim Verbrennen des Mülls bis tief in den Wald zieht. Da sich am Eingang des Waldes der Parkplatz für Personewagen befindet, führen sich auch die Autosbesitzer beim Spazierengehen dadurch belästigt.

Die 3 ersten Preisträger waren: Reber (70 Punkte), Horneburg Jr. (65 P.), Dautermann (65 P.).

Daß immer wieder Jugendliche unter den Siegern zu finden sind, ist erfreulich. Es beweist eine gute Arbeit der 15 Mann starken Jugendgruppe. Auch in Langen ist der Angelsport immer mehr zum Volkssport geworden. In wenigen Jahren ist die Mitgliederzahl des Vereins auf 120 angestiegen und steigt laufend. Viele Zentner Fische setzt der Verein jährlich in seine Gewässer aus, verschönt befestigt und bepflanzt deren Ufer und schafft Erholungsstätten, an denen auch ältere Menschen Entspannung finden.

Belagungen
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schwarzwälder Möbelversand F. Kummle, 7867 Wehr/Baden, bei.

Amtliche Bekanntmachungen
Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 28 „Kreuzung Südliche Ringstraße/Darmstädter Straße“ ist von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 8. 5. 1966 gebilligt worden. Der Entwurf und die Begründung liegen in der Zeit vom 23. 5. 1966 bis zum 24. 6. 1966 im Rathaus der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Haus B, Zimmer 5 öffentlich aus und können von jedem Bürger während der Dienststunden von 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr (an Freitagen bis 16.15 Uhr) eingesehen werden. Während der Auslegungsrfrist können Anregungen und Bedenken zu dem Bebauungsplan vorgebracht werden.

Die öffentliche Auslegung dieses Bebauungsplanes wird hiermit gemäß § 2 Abs. 8 Bundesbaugesetz mindestens eine Woche vor Beginn der Auslegung bekanntgemacht.

Langen, den 13. Mai 1966
Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Aus der Welt des Films

„Mondo Erotico“ (UT, Spätvorstellung). Mondo Erotico ist ein Film, der vielleicht als einzig in seiner Art bezeichnet werden kann, weil er den Mut hat, dem Beschauer die Welt der Frau und die Waffen der Frau schonungslos zu enthüllen. Diese unwiderstehlichen Waffen, die immer wieder dem einzigen jeder Mann dienen sollen: Der Unterwerfung des Mannes! Ein amüsantes Feuerwerk weiblicher Verführungskunst.

„Ein Appartement für 3“ (UT). Entgegen politischer Reaktionen verstehen sich die charmante Französin Leslie Caron und der baumlaune Amerikaner Rock Hudson in ihrer neuesten Film recht gut. „Ein Appartement für 3“ ist ein neues fröhliches Abenteuer im Stile von „Betgedächter“. Ein scharf gezielter und ins Schwarze treffender Komödientopf, der herrschaftliche Frauen und Pantoffelhelden unarmherzig auf die Schippe nimmt!

„Circus-Welt“ (LIL). Panik in Wien! Die Flammenzungen fressen sich zu den Zeltkuppeln empor. Der Circus brennt! Hysterische Angst, drängt die Menschen von dem Ort des Schreckens - über die Artisten ruf die Pflicht zurück - die Pflicht, das Lebenswerk zu erhalten. Moralischer und physischer Mut beweisen sich in den Stunden höchster Gefahr. Und abends heißt es wie-

Ein Busverkehr zum Erholungsgebiet Koberstadt

Langen ist ringum von schönen Waldungen umgeben. Eines der schönsten Waldgebiete bildet der südöstlich der Stadt gelegene Staatsforst Koberstadt. Dort haben schon in früheren Jahren auch auswärtige Naturfreunde erkannt.

So sind schon vor vierzig Jahren und mehr viele Frankfurter Familien möglichst zweimal im Jahr - im Frühjahr und Herbst - mit der Bahn nach Langen gefahren und haben zu Fuß die Koberstadt in ihrem schönsten Teil entlang der Speyerhügelschneise und dem sogenannten Messeler Park durchwandert. Über Schloß Kranichstein wurde oft auch Darmstadt besucht.

Die Darmstädter gingen die gleichen Wege in umgekehrter Richtung, haben in Langen in den gut bekannten Apfelweinwirtschaften Einkehr gehalten und sind mit der Bahn zurückgefahren. Auch für die Langener ist die Koberstadt schon von jeher ein beliebtes Erholungsgebiet. Heute bei dem starken Autoverkehr, so auch auf der Straße „Am Steinberg“, wo noch die Bürgersteige fehlen, kann der Fußgänger allerdings nur mit Mühe und äußerster Vorsicht den Wald erreichen. Durch die künftige Umgehungsstraße wird die vordere Koberstadt in ihrem schönsten Teil durchquert, wie die zum Teil geschlagene Trasse zu erkennen gibt.

Das Über- und Unterschreiten der Autobahn ist dann nur an bestimmten Stellen möglich und stets mit Zeitverlust verbunden. Durch den Autolärm und die Abgase wird sich der Erholungsstimmung in seiner Ruhe empfindlich gestört. Hinzu kommt noch, daß durch den Müllabfuhrplatz am Waldrand ein widriger Geruch namentlich beim Verbrennen des Mülls bis tief in den Wald zieht. Da sich am Eingang des Waldes der Parkplatz für Personewagen befindet, führen sich auch die Autosbesitzer beim Spazierengehen dadurch belästigt.

Die 3 ersten Preisträger waren: Reber (70 Punkte), Horneburg Jr. (65 P.), Dautermann (65 P.).

Daß immer wieder Jugendliche unter den Siegern zu finden sind, ist erfreulich. Es beweist eine gute Arbeit der 15 Mann starken Jugendgruppe. Auch in Langen ist der Angelsport immer mehr zum Volkssport geworden. In wenigen Jahren ist die Mitgliederzahl des Vereins auf 120 angestiegen und steigt laufend. Viele Zentner Fische setzt der Verein jährlich in seine Gewässer aus, verschönt befestigt und bepflanzt deren Ufer und schafft Erholungsstätten, an denen auch ältere Menschen Entspannung finden.

Belagungen
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Schwarzwälder Möbelversand F. Kummle, 7867 Wehr/Baden, bei.

Amtliche Bekanntmachungen
Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 28 „Kreuzung Südliche Ringstraße/Darmstädter Straße“ ist von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 8. 5. 1966 gebilligt worden. Der Entwurf und die Begründung liegen in der Zeit vom 23. 5. 1966 bis zum 24. 6. 1966 im Rathaus der Stadt Langen, Wilhelm-Leuschner-Platz 3-5, Haus B, Zimmer 5 öffentlich aus und können von jedem Bürger während der Dienststunden von 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.15 Uhr (an Freitagen bis 16.15 Uhr) eingesehen werden. Während der Auslegungsrfrist können Anregungen und Bedenken zu dem Bebauungsplan vorgebracht werden.

Die öffentliche Auslegung dieses Bebauungsplanes wird hiermit gemäß § 2 Abs. 8 Bundesbaugesetz mindestens eine Woche vor Beginn der Auslegung bekanntgemacht.

Langen, den 13. Mai 1966
Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Bessere Nerven - besserer Schlaf!

In unserer Zeit der Hitze und Anspannung brauchen Herz und Nerven die Unterstützung der Natur. Galama, das reine Kräutertonikum, beruhigt und entspannt. Herz und Nerven kräftigen sich. Ihr Schlaf wird wieder erholsam. Man merkt es Ihnen deutlich an.

Galama
für die Goldenen Jahre Ihres Lebens

MARKISEN
Jalousetten - Sonnenrollen
Heinrich Arenz
Markisen-Fabrik
Frankfurt a. M., Franken-Allee 74
Telefon 335501

Schilder aus Resopal u. Alu., elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN
Palmer Müllerstr. 3-5
Firmenschilder, Maschinenschilder, Tech. Schilder

„Mischton“ ist allwärtig gegen
Befirnassen
Preis DM 3.90 - in allen Apotheken

Für Fehler

in den Anzeigen, die durch telefonische Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen

FRANKFURT/MAIN
Hauptwache (mit d. Kassenkassette) u. Kaiserstraße 16 (gegenüber Frankfurter Hof)
Filialen in Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Duisburg

SONNE von ITALIEN
 Meine Spezialität —
 milder, eleganter Rotwein
 Literflasche DM 3,—
WEINKELLEREI JOSEF MAYER
 4501 Nieder-Olm (Rhld.)
 Liefere frei Haus — Telefon 06136 356

AUTO **Karosseriereparaturen** **UNFALL**
Einbrennlackierung
PANZER
 Spezial-Werkstatt
 Pittlerstraße 64 - Fernsprecher 74 82

Gefrieren - moderne Vorratshaltung
 Über dieses Thema findet am
Donnerstag, dem 2. Juni 1966, um 15.30 Uhr
 in unserem Ausstellungsraum, Liebigstr. 9-11,
 ein Vortrag in Zusammenarbeit mit der Firma
 Heinrich Drüll 5. statt, zu dem wir alle Haus-
 frauen herzlich einladen.
 Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten
 wir um rechtzeitige Anmeldung.
STADTWERKE LANGEN GMBH.
 Langen, Liebigstraße 9-11, Telefon 40 91

1 möbl. App., Egels-
 bach, ZH, 1.7. 150,-
 1-ZW, Sprendlingen,
 34 qm, 220,- / Kaut.
 1-ZW, Langen, 50 qm,
 mit Telefon, auch als
 Büro 250,-
 2-Zimmer-Wohnungen
 Sprendl., 1. 8. 250,-
 Langen, gutmöblert,
 60 qm, ZH, sof. 300,-
 3-Zimmer-Wohnungen
 Langen, 98 qm 355,-
 Sprendl., 85 qm, 350,-
 Dietzenb., 90 qm 350,-
 Urberach, 90 qm und
 Hobbyraum 15 qm, ZH,
 Garage, sofort, 355,-
 3 1/2-Zimmerwohnung,
 Langen, 86 qm 380,-
 Sprendl., 94 qm, 270,-
 4-Zimmer-Wohnungen
 Offenthal, 85 qm 300,-
 Dreieichenh., ZH, Tel.,
 (Wittengbiet) 450,-
 Dreieichenhain, 95 qm,
 ZH, Balkon 400,-
 Erzhäuser, 90 qm, ZH,
 DM 380,-

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
 schenke anlässlich der Konfirmation un-
 seres Sohnes Dieter danken wir recht
 herzlich.
Heinrich Becker und Frau
 Friedrichstraße 25

Für die anlässlich meiner Konfirmation
 übermittelten Glückwünsche danke ich,
 auch im Namen meiner Mutter, recht
 herzlich.
Bärbel Engelbrecht-Pohl
 Langen, Bahnstraße 120

Für die zahlreichen Glückwünsche und
 Geschenke zu meiner Konfirmation
 danke ich hiermit, auch im Namen
 meiner Eltern, recht herzlich.
Monika Kührfeldt
 Langen
 Walter-Rietig-Straße 49

Für die Geschenke und Aufmerksam-
 keiten zu meiner Konfirmation danke
 ich hiermit allen, auch im Namen mei-
 ner Eltern, recht herzlich.
Mariies Kühlberg
 Langen
 Goethestraße 21

Für die vielen Glückwünsche und Auf-
 merksamkeiten zu meiner Konfirmation
 danke ich, auch im Namen meiner
 Eltern, recht herzlich.
Ursula Vollhardt
 Walter-Rietig-Straße 62

Für die vielen Glückwünsche und Auf-
 merksamkeiten anlässlich meiner Kon-
 firmation danke ich, auch im Namen
 meiner Eltern, recht herzlich.
Hannelore Wardius
 Langen, am Belborn 15

Für die Geschenke und Aufmerksam-
 keiten zu meiner Konfirmation danke
 ich hiermit allen, auch im Namen mei-
 ner Eltern, recht herzlich.
Monika Bender
 Carl-Ulrich-Straße 33

Ich habe mich über die zahlreichen
 Glückwünsche, Blumen und Geschenke
 zu meiner Konfirmation sehr gefreut
 und bedanke mich hiermit, auch im
 Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Ursula März
 Wolfsgartenstraße 45

Für die vielen Geschenke, Blumen und
 Karten zur Konfirmation unseres Soh-
 nes Karlheinz danken wir recht herzlich.
Erwin Schäfer und Frau
 geb. Helfmann
 Jos.-v.-Eichendorffstraße 28

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
 schenke zu meiner Konfirmation dan-
 ke ich mich, auch im Namen meiner
 Eltern, auf das herzlichste.
Winfried Reichert
 Langen, Karlstraße 5

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
 schenke anlässlich meiner Konfirmation
 danke ich, auch im Namen meiner
 Eltern, recht herzlich.
Norbert Jost
 Goethestraße 30, Metzgerei

Tapeten-Jetzt ganz einfach
 Die Tapetenränder
 schneiden wir schon ab
hötal
 Ihr Spezialhaus
 für Tapeten und Bodenbeläge
 Gartenstraße 6 Telefon 42 91
 (am Lutherplatz)

Für die mir anlässlich meiner Konfir-
 mation übermittelten Glückwünsche
 und Geschenke danke ich, auch im
 Namen meiner Eltern, auf das herz-
 lichste.
Roswitha Lehr
 Langen, Mühlstraße 27

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
 und Geschenke anlässlich meiner Kon-
 firmation sage ich hiermit, auch im
 Namen meiner Eltern, allen Verwand-
 ten, Freunden und Bekannten meinen
 herzlichsten Dank.
Margit Gertraud Schiller
 Langen, im Mai 1968
 Goethestraße 23

Für die vielen Glückwünsche und Ge-
 schenke anlässlich meiner Konfirmation
 danken herzlichst
Bernd Schumeyer und Eltern
 Langen, den 10. Mai 1968
 J.-v.-Eichendorffstraße 25

Ritzliche Nachrichten
 Sonntag, den 15. Mai 1966 (Rogate)
Stadtkirche
 9.30 Uhr: Konfirmation der Stadtkirch-
 engemeinde mit ansehl. Feier des Heiligen
 Abendmahls unter Mitwirkung des Posau-
 enchors (Pfr. Dippel)
 Predigttext: Luk. 15, 11-24
 Lieder: 274, 234, 152, 103
 Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Prüfung und Vor-
 stellung der Konfirmanden aus der Petrus-
 gemeinde (Pfr. Stefani)
 Predigttext: Jer. 29, 1. 4-14
 Lieder: 108, 152, 278, 430
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
 9.30 Uhr: Konfirmation der Martin-Luther-
 Gemeinde mit ansehl. Feier des Heiligen
 Abendmahls unter Mitwirkung des
 Kirchenchors (Pfr. Lauber)
 Kein Kindergottesdienst
Johannes Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
 14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: Jer. 28, 1. 4-14
 Lieder: 82, 79, 393, 241
 Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus der Stadtkirche
 Montag, den 16. Mai
 19 Uhr: Jungmädchenkreis
Dienstag, den 17. Mai
 15 Uhr: Jungschar für Mädchen
 20 Uhr: Probe des Posauenchors in der
 Stadtkirche
Mittwoch, den 18. Mai
 20.30 Uhr: Probe des Jugendchors
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 Montag, den 16. Mai
 14 Uhr: Probe des Kinderchors
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 18. Mai
 16-18 Uhr: Kleiderausgabe für evang.
 Familien, Straße d. dt. Einheit 4
 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 20. Mai
 18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
Dienstag, den 17. Mai
 16 Uhr: Jungschar bis 12 Jahre (Petrusgem.)
 17.30 Uhr: Jungschar ab 13 Jahre (Petrus-
 gemeinde)
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche,
Berliner Allee 31
 Montag, den 16. Mai
 13.30 Uhr: Abfahrt des Altenkreises
 15 Uhr: Jungschar (8-10 Jahre)
 20 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 18. Mai
 18 Uhr: Probe des Jugendchors
Freitag, den 20. Mai
 17.30 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
 18 Uhr: Mädchenkreis (13-16 Jahre)
Donnerstag, den 19. Mai
 (Christi Himmelfahrt)
Stadtkirche
 9.30 Uhr: Waldgottesdienst (Pfr. Dippel)
 am Forsthaus in der Koberstadt (Ober-
 forster Kimmel) unter Mitwirkung des
 Posauenchors (bei ungünstigem Wetter in der Stadt-
 kirche)
 Predigttext: Mark. 16, 14-20
 Lieder: 98, 93
 Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
 Predigttext: Kol. 3, 1-4
 Lieder: 438, 98, 217, 286
 Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
 Predigttext: Kol. 3, 1-4
 Lieder: 92, 93, 98, 95
 Kein Kindergottesdienst
Johannes Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
 6 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
 Predigttext: Kol. 3, 1-4
 Lieder: 96, 91, 88, 92
 Kein Kindergottesdienst
 Kollekte: Für die ev. Weltmission
Neuapostolische Kirche
 Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
 Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst
Stadtmision Langen
 15. 5. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
 17. 5. 1966, 20 Uhr: Bibelstunde

Zu verkaufen:
 1-Fam.-Haus Egelsb.,
 komf. Neub., 150 qm
 Wohnfl., Öl-ZH, Juli
 beziehbar 135 000,-
 2-Fam.-Haus, komfort.
 Neub., Egelsbach, ca.
 200 qm Wohnfl., 2 u.
 4 Zi., Küche, Bad
 100 000,-
 1-Fam.-Haus, Neubau,
 Langen, mod. u. all.
 Komf., m. Garten u.
 Garage 160 000,-
 2-Fam.-Haus, Drei-
 eichenhain 200 000,-
 1-Fam.-Haus,
 Waldorf 105 000,-
 2-Fam.-Haus Langen,
 Bj. 54, 107 qm WF,
 2 Garagen 160 000,-
 3-Fam.-Haus Neu-
 Isenburg, ganz reno-
 viert, 3 x 3 Zi., Kü.,
 150 000,-
 1-2-Fam.-Haus, Mär-
 felden, aller Komf.,
 5 Zimmer, Küche
 Bad, 1100 qm Grund
 150 000,-
 3 Reihenhäuser Lan-
 gen-Oberlinden,
 weitere l. Egelsbach,
 Mörfelden, Sprendl.,
 ab 96 000,-
Bauerwartungsland
 Erzhäuser, 8600 qm,
 schon i. Bauungs-
 plan 12-
Bauerwartungsland
 Langen ab 18-
 Suche laufend Woh-
 nungen, Bauplätze
Häuser aller Art für
 vorgemerkte Kunden
 Vermieter und Ver-
 käufer entstehen
 keine Kosten
Samstag, den 14. Mai,
 Büro geschlossen, da
 verreist!

PROFELD
 Immobilien
 LANGEN
 Breslauer Str. 6
 Telefon 7 11 14

Arztlicher Notfalldienst
 Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der
 Hausarzt nicht erreichbar
 14./15. Mai 1968
K. Kober, Schillerstraße, Tel. 3797
 Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr
 in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
 Nur i. dringenden Fällen, wenn Hausarzt
 nicht erreichbar
 Notprechstunde von 11-12 Uhr
 15. Mai 1966
Zahnarzt Petersohn, Weißdornweg 15

Apotheken-Bereitschaft in Langen
 Sonntags- und Nachtbereitschaft
 beginnend Samstag nachmittag nach
 allgemeinem Geschäftsschluss:
 Vom 14. Mai bis 20. Mai 1966
Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, T. 2637

UNGER
 Immobilien
 607 Langen, Hugel-
 straße 32
 Tel. 3246 u. 3247

UT Filmbühne
 LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag - Montag täglich 20.30 Uhr
 Sa. 18 u. 20.30, So. 16 u. 20.30 Uhr



Ein Appartement für 3

Rock Hudson - wie noch nicht ge-
 habt! Amerikas unwiderstehlicher
 Scherenschnitt als verführerischer
 in Sachen Liebe und Verführungskunst...
 Freigegeben ab 16 Jahren

Mondo Erotico

Ein amüsanter Feuerwerk weiblicher
 Verführungskunst
BOMBA
Rache im Dschungel

Lp
 Telefon 2112

Bitte geänderte Anfangszeiten beachten!
 Freitag bis Montag
 Wo. 20.30, Sa. 17.30, 20.30, So. 17.30, 20.30
 Bitte beachten Sie die geänderten
 Anfangszeiten!
 Frei ab 12 Jahren



Circus-Welt

Vor dem atemberaubenden Hintergrund
 der glanzvollen Circuswelt spielt die
 dramatische Liebesgeschichte zweier
 Artisten. Die größten Circus-Sensationen
 des Circus Franz Althoff

Frei, Samst. 22.45 Uhr Spätvorstellung

Überfall
 auf Fort Yellowstone

Ein Wildwest-Film aus den Pionier-
 tagen von Arizona

Lichtburg
 Tel. 2208

Freitag bis Montag
 Wo. 20.30, Sa. 17.30, 20.30, So. 17.30, 20.30
 Bitte beachten Sie die geänderten
 Anfangszeiten!

**Baronesse und
 Mittsommernacht
 in Schweden**

Ein Farblustspiel mit immer neuen
 heiteren und gewagten Überraschungen.
 Die kesseln Kurven der kleinen Komteß
 entzücken alle Besucher. Sie ist un-
 wahrscheinlich lustig und witzig.

In der berühmten schwedischen Mit-
 tsummernacht wird frei und frisch de-
 monstriert, daß sich die Badenixen
 „ganz ohne“ ihres Lebens erfreuen!

Auch dem Letzten wird es klar:
 Baronesse wunderbar!
 Freigegeben ab 18 Jahren

GOBU
 Wochen-Tip

Jede Steppdecke
 für 1 Bett DM 6,50
 Füllalien Bahnstr. 8 - Bahnstr. 123

FOTO-DERFELT

Langen, Bahnstraße 73
 Telefon 37 98

**Konfirmations-
 Aufnahmen**

am Sonntag, dem 15. und 22. Mai
 ist mein Atelier geöffnet von
 14 bis 15.30 Uhr.

Geschäftsübergabe
 Wir geben hiermit unserer verehrten Kundschaft bekannt,
 daß wir unser Geschäft in Langen, Neckarstraße 3 (an der
 Post) aus Altersgründen an Herrn Heinz Schäfer und Frau
 ab 16. Mai 1966 übergeben.
 Wir danken für das langjährige Vertrauen und bitten, dies-
 es auf unsere Nachfolger zu übertragen.
Tilly und Franz Liska

Geschäftsübernahme
 Hiermit geben wir den Einwohnern von Langen und Um-
 gebung zur Kenntnis, daß wir ab 16. Mai 1966 das Schirm-
 fachgeschäft Liska übernommen haben. Wir führen das
 Geschäft im bisherigen Rahmen fort und bitten, das der
 Firma Liska geschenkte Vertrauen auch auf uns zu über-
 tragen.
Heinz Schäfer und Frau

Neu-Eröffnung
 am Montag, dem 16. Mai 1966
DROGERIE
 am Südlichen Ring
 Ludwig Langendörfer
 Flachsbadstraße 42-44
 Beachten Sie die in unseren Schaufenstern
 ausgestellten

Eröffnungs-Sonder-Angebote
 zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen
 Teilnahmeschein für unser
Eröffnungs-Preis Ausschreiben
 auch im Laden

Fahrschule Langer
 Langen, Mühlstraße 1 / Ecke Bahnstraße
 im Hause Ortskrankenkasse
 Theoretischer Unterricht: Montag u. Donnerstag 19.30 Uhr
 Anmeldung jederzeit, Telefon 5255
 Ausbildung auf Ford 17 M, Opel Rekord, VW 1500 und Roller

**Beim Bau
 alles in einer Hand!**
 ● Schwimmende Estriche
 ● Terrazzo-Bodenplatten
 ● Fußbodenbeläge n. Teppiche aller Art
 ● Tapezieren, Gardinen
 führt fachgerecht u. preiswert aus
 das Fachgeschäft für Innenausbau
Helmuth Schumann
 Wisxhausen, Goethestraße 56
 Telefon 06150/109

Wölfling-Rasenmäher
 elektr., neu, kaum benutzt, mit Kabel,
 günstig abzugeben.
 Anemonenweg 33, Telefon 75 81

**Fahrräder
 Kinderwagen
 Nähmaschinen**
 kaufen Sie preiswert bei großer Aus-
 wahl in Ihrem Fachgeschäft
Werner & Dutiné
 Reparatur-Werkstatt
 Frankfurter Straße 9, Telefon 35 48

Angebot der Woche:
 Schweinefleisch,
 wie gewachsen 500 g **2,95**
 Suppenfleisch
 mit Knochen 500 g **3,20**
 Gek. Vorderschinken 125 g **1,20**
 Fleischsalat 125 g **-70**
 1a gebr. Hähnchen 1/2 **2,75**
**Metzgerei
 KLINGLER**
 Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 28
 Telefon 38 18

**Beim Bau
 alles in einer Hand!**
 ● Schwimmende Estriche
 ● Terrazzo-Bodenplatten
 ● Fußbodenbeläge n. Teppiche aller Art
 ● Tapezieren, Gardinen
 führt fachgerecht u. preiswert aus
 das Fachgeschäft für Innenausbau
Helmuth Schumann
 Wisxhausen, Goethestraße 56
 Telefon 06150/109

Wölfling-Rasenmäher
 elektr., neu, kaum benutzt, mit Kabel,
 günstig abzugeben.
 Anemonenweg 33, Telefon 75 81

**Fahrräder
 Kinderwagen
 Nähmaschinen**
 kaufen Sie preiswert bei großer Aus-
 wahl in Ihrem Fachgeschäft
Werner & Dutiné
 Reparatur-Werkstatt
 Frankfurter Straße 9, Telefon 35 48

Angebot der Woche:
 Schweinefleisch,
 wie gewachsen 500 g **2,95**
 Suppenfleisch
 mit Knochen 500 g **3,20**
 Gek. Vorderschinken 125 g **1,20**
 Fleischsalat 125 g **-70**
 1a gebr. Hähnchen 1/2 **2,75**
**Metzgerei
 KLINGLER**
 Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 28
 Telefon 38 18

DIE Zeitberichter
 LEITUNG: GERD KNABE

Am 20. Mai 1966, 20.15 Uhr, im großen Saal der Turnhalle
 unter persönlicher Leitung von Gerd Knabe.
 Mit diesem Abend servieren wir Ihnen mit dem diesjährigen
 Programm „... 's ist lünnig aber wahr!“ eine heitere Revue
 und einen genüßreichen Abend, denn Gert Knabe versteht
 es immer wieder, sein Publikum zu begeistern und zu Lach-
 stürmen hinzureißen. Hier wird frisch von der Leber weg
 unserer bundesdeutschen Gegenwart der Spiegel vorgehalten
 und wo er nicht ausreicht, da greifen „Die Zeitberichter“ zu
 ihrer unbedeutlichen Lupe und stellen alles das kabarett-
 istisch vergrößert ins Rampenlicht, was ihnen kritisch er-
 scheint.

„Dieses Kabarett sagt vieles, was man in anderen Kabarets
 nicht hört!“
 Sichern Sie sich bereits jetzt Ihre Eintrittskarten im Vor-
 verkauf in der Buchhandlung Politzer am Kellerplatz.
 Eintrittskarten zu DM 5,-, 4,- und 3,-

NPD ORTSBEREICH LANGEN

Wiesbadens einzige Profi-Band
The NUMBERS
 The Skins
 The Panties
 The Teens
 The Flame Beats
 The Red Rocks
 Samstag den 14. Mai, 20.00
 NEU-ISENBUH
 Turnhalle
 Bahnhof / Waldstraße
 Sonntag, den 15. Mai, 15.00
 LANGEN
 Turnhalle



**Es ist eine Frage
 Ihres Niveaus -**
 ob Sie sich mit einem unvollkommenen
 Wohnzimmer bescheiden können oder
 nicht. Was Sie an Möbeln und Polster-
 möbeln für eine überzeugende (also
 nicht protzige) Repräsentation brau-
 chen, das finden Sie bei Sallway.

**Möbelhaus
 Sallway**
 OBERGASSE 1 - OBERGASSE 21-25
 LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS



Langen, den 17. Mai 1966

Tag der Väter

So sehr wir heute interessieren sich die Väter jeden Alters im ganzen Jahr nicht für den Barometerstand und die Wettervorhersage in Heimatzeitung, Rundfunk und Fernsehen. Sie leben in immerwährender Sorge, daß der Donnerstag, „Ihr Tag“, verregnen könnte und damit alle von Skatrunden, Kegelclubs, Turnvereinen und Stammtischen sorgfältig ausgetheilten Pläne ins Wasser fallen. Nun, die Ehefrauen sind sehr skeptisch, wenn sie das Wort Wasser hören, denn sie wissen aus Erfahrung, daß ein solcher verregneter Vatertag nicht in Wasser, sondern im Alkohol ertrinkt, wobei die beteiligten Männer dann hinnerhals als Entschuldigungsgrund anführen können, daß sie ihren Kummer eben ersäufen müßten. Alkohol spielt eine besonders große Rolle an diesem Tag der Herrenpartei, wo die Männer einige Stunden lang ganz unter sich sein wollen, um ungestört Allortia treiben und heimlich wieder rechte Lausungen werden zu können. So geht es denn also ins Freie, Strohhüte und Papierblumen, wunderliche Kravatten, Spazierstöcke und umfangreiche Stullenpakete sind die äußeren Zeichen eines solchen Ausfluges, mit dem man den Jungen Mal männlichen Gruß erweist. Und die Ehefrauen? Sie nehmen es geduldi hin, wie es ihre Mütter hinhinnehmen und die Großmütter, sie gönnen dem Herzallerliebsten seinen Tag und genießen — natürlich ohne es ihm zuzugehen — die Ruhe ihres Heims, wenn sie es nicht vorziehen, ganz unabsichtlich den Weg ihrer Männer zu kreuzen. Wer aber im trauten Verein mit der Familie hinaus wandert, und das werden nicht wenige sein, wird am Ende reine Freude an diesem Tag empfinden.

WIR GRATULIEREN . . .

Frau Emilie Gerhard, Am Steinberg 6, zum 80. Geburtstag. Frau Gertrud Koch, Annastraße 33, zum 76. Geburtstag am 18. 5.; Herrn Otto Schaefer, Anemonenweg 26, zum 75. Frau Marie Antles, Schulgäßchen 4, zum 81. und Herrn Wilhelm Klüber, Gochstraße 108, zum 77. Geburtstag am 19. 5.; Frau Katharine Schüle, Fluchsbachstr. 30, zum 80. und Herrn Emil Steinberg, Steubenstraße 41, zum 78. Geburtstag am 20. 5. Herzliche Glück- und Segenswünsche entbietet die Langener Zeitung.

Städtische Bühnen Frankfurt. Als nächste Vorstellung im Samstags-Abonnement D kommt am kommenden Samstag ein Ballett-Abend zur Aufführung. Abfahrt mit dem Bus 19.00 Uhr. Neuanmeldungen für die Saison 1966/67 werden ab sofort bei Friseur Christ, Frankfurter Straße 3, entgegengenommen.

Die Freiwillige Gemeinde Langen teilte mit, daß der für den vergangenen Sonntag vorgesehene Vortrag von Ulrich am Freitag, dem 20. Mai, um 20 Uhr in der Ludwig-Erik-Schule stattfindet.

WICHTIGER HINWEIS

Himmelfahrtstag soll auch für unseren Betrieb Ruhetag sein. Deswegen bitten wir, Inserate und Einsendungen für die kommende Freitag-Ausgabe schon am Mittwoch bis 12 Uhr aufzugeben. DER VERLAG

Mit einer stark blutenden Verletzung am Hinterkopf wurde am Samstag ein Mann von einer Gaststätte angegriffen. Der Mann wurde im Krankenhaus behandelt und dann zur Auslieferung in eine Zelle gebracht. Er war vermutlich die Treppe des Lokals hinabgestürzt.

Streit ums Wechselgeld

Ein 27 Jahre alter Mann geriet am Samstag mit einer Prostituierten in Streit, der er einen Hundertmarkschein gegeben hatte, um achtzig Mark wieder zurückzubekommen. Die Frau kassierte jedoch die Banknote und dachte nicht daran, etwas herauszugeben. Der düpierte Freier wandte sich an die Polizei, die in der Handtasche der Frau den Hundertmarkschein fand und ihm dem Mann wieder ausshändigte. Nun ist sie die Dumme.

„Liederkrantz“ auf Sängerfahrt

Nach mehrjähriger Pause unternahm der Senior unserer Langener Vereine, der Männerchor „Liederkrantz“, wieder einen großen Ausflug. Alle Vorbereitungen dafür sind nun abgeschlossen und am kommenden Wochenende werden die aktiven Sänger mit ihren Frauen zu einer dreitägigen Schwarzwaldfahrt aufbrechen. Das Ziel ist der nördliche und der südliche Schwarzwald mit den landschaftlich schönsten Gebieten. Natürlich werden auch kulturhistorische Stätten besichtigt. Die Sänger werden im Verlauf der Reise auch das Landesstudio Freiburg des Süwestfunks zu einer Konzertaufnahme aufsuchen. Die Fahrt, mit dem hiesigen Reisebüro Becker wurde, wird mit zunehmender Fahrtzeit ein Unternehmense durchgeführt. Dem Verein sei schon heute ein guter Verlauf seines Ausfluges bei sonnigem Malwetter gewünscht.

Preisschießen am Himmelfahrtstag

Eine Feldkiche steht im Oberland bereit

An den vergangenen beiden Wochenenden fanden in Frankfurt und Groß-Aheim die Ausscheidungskämpfe zu den Landesmeisterschaften in allen Disziplinen der Schützen statt. Da die Schützen der Langener Schützengesellschaft in mehreren Disziplinen die Kreismeisterschaften gewinnen konnten, nahmen sie auch an den Ausscheidungskämpfen teil. Aber bei diesen Kämpfen zeigte sich, daß den Langener Mannschaften noch die nötige Erfahrung solcher Turniere fehle. Es wurde nämlich in diesen Kämpfen nicht nur um den Sieg gerungen, sondern es war auch vorgeschrieben, daß die Schützen eine Mindestzahl bei den einzelnen Disziplinen erreichen mußten. Mit diesem „Muß“ in die Kämpfe war die Nebenbelastung für die jungen Langener Schützen so groß, daß sie nicht einmal die Form, die sie bei den Kreismeisterschaften erreicht hatten, halten konnten.

Lediglich die Damenmannschaft mit H. Schäfer, W. Mielde, E. Hüser und G. Pfänder konnte sich in der Luftgewehrsdisziplin so platzieren, daß die Teilnahme an den Landesmeisterschaften gesichert ist, über die wir noch ausführlich berichten werden. Sehr erfreut ist man bei der Schützengesellschaft über die rege Beteiligung der Jugendlichen am Trainingsbetrieb für die im Juli stattfindenden Stadtjugendmeisterschaften im Luftgewehr. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Jugendliche ab 12 Jahre daran teilnehmen können. Besonders zu erwähnen ist das am Himmelfahrtstag, dem 19. Mai, stattfindende Preisschießen im Luftgewehr. Schon mit kleinstem Einsatz können selbst Nichtgeübte schöne

Ein Stück Holz auf der Straße

Vor einigen Tagen meldete ein Kraftfahrer auf der Polizeiwache, daß auf der Bundesstraße 3 ein Stück Holz liege, das den Verkehr behindere. Eine Streife besorgte das Hindernis.

Eigentlich ist es von dem Mann doch sehr nett, daß er der Polizei Bescheid gesagt hat. Es hätte ja etwas passieren können. Aber hätte er nicht auch das Holzstück gleich aufheben und in den Graben werfen können?

Die SSG erhält Besuch aus Enns

Am Donnerstagabend bunte Veranstaltung im „Lämmchen“

Eine enge Freundschaft verbindet die Gesangsabteilung der SSG 1889 Langen mit dem Arbeiter-Sängerbund „Morgengrot“ im österreichischen Enns. Im vergangenen Jahr haben die Ennsler im Rahmen der Sänger-Enns und verlebten herrliche Urlaubstage mit ihren österreichischen Freunden. In diesem Jahr nun erwarten die Langener den Gegenbesuch aus Enns.

Am Donnerstagabend gegen 15 Uhr der Bus der Ennsler im Clubhaus in der Zimmerstraße werden die 40 Gäste empfangen. Dort erhalten sie auch ihre Quartiere zugewiesen. Um 20 Uhr ist im Saal der Gaststätte „Zum Lämmchen“ ein bunter Abend mit Tanz sowie die offizielle Begrüßung der Stadt Langen und des Vereins vorgesehen. Am Freitag starten die SSG-Sänger mit ihren Gästen um 10 Uhr zu einem Besuch des

Zerstörungswut

Auf einer Baustelle in der Annastraße wurden die Kinder angetroffen, die mit Steinen Heraklithplatten zertrümmerten. Die Eltern werden den angerichteten Schaden bezahlen müssen.

Viertausend Badegäste am Wochenende

Der Bademeister registrierte eine Wassertemperatur von 18 Grad / Bereits am Samstag inoffiziell eröffnet

Hurra, die Badzeit ist da! Am 15. Mai begann offiziell die Badeaison 1966. Bereits in den vorausgegangenen Tagen herrschte herrliches Wetter, so daß es niemand verwunderte, wenn bereits am Samstag mehrere hundert Langener Badegäste mit Decken und allen anderen Badezubehör in Richtung Schwimmbad stromten. Bademeister Walter Jähner hielt niemand am Einzug zurück. Die Stadtverwaltung hatte ihm zuvor Rückmeldung gegeben, so daß er bereits am Samstagvormittag Badegäste entlassen konnte. Es wäre ja auch töricht gewesen, sie bei dem heißen Wetter wieder zurückzuschicken. So erwies sich die Stadt als bewußtlos. Es kam ihr zugute, denn schließlich flossen auf diese Weise zusätzliche Eintrittsgelder in die Kasse, die Jahr für Jahr eines erheblichen städtischen Zuschusses bedarf.

Die Frau an der Kasse konnte am Sonntag nachmittag noch nicht sagen, wieviel Gäste man bisher gezählt habe. Sie müsse erst die Kasse abrechnen und habe noch keinen Überblick. Es seien aber viele. Nun, das war nicht schwer zu erkennen. Die Liegewiesen waren sehr gut belegt und auch in den Becken herrschte ein munteres Treiben. Verschiedene Schwimmer einige Quadratmeter Wasserfläche für sich beanspruchten. Der Kassensturz am Montagmorgen ergab, daß am Samstag und Sonntag rund viertausend Menschen gekommen waren. In der Tat ein guter Saisonbeginn.

Die Wassertemperatur wurde offiziell mit achtzehn Grad angegeben, ein Wert, den mancher bezweifelte, der etwas tiefer getaucht war. Erst am Mittwoch vergangener Woche war damit begonnen worden, die Becken zu füllen. Vorher war das nicht möglich, weil Reparaturarbeiten vorgenommen werden mußten. Auch die Farbe mußte erst richtig abtrocknen. Am Sonntag war das große Becken am Sprungturm noch nicht ganz gefüllt. Den Grund erfuhren wir im Rathaus: Das Schwimmbad ist an die Trinkwasserversorgung angeschlossen. Hätte man alle Hähne ganz aufgedreht, hätte es zu Druckverletzungen in den Rohren kommen können. Das wollte die Stadt jedoch vermeiden. So ließ man das Wasser nur langsam einlaufen. Das hatte für die Schwimmer auch den Vorteil, daß sie sich nicht verbrühten.



Für jeden war auf der Liegewiese im saftigen Grün noch ein Plätzchen frei

sein. Rund eine halbe Million Mark will die Stadt in ein modernes Zweckgebäude investieren, das neben neuzulichen Umkleidekabinen auch einen Sanitäts- und Arztraum sowie eine Hausmeisterwohnung umfaßt. Die Dauerkabinen dienen während der Badzeit als Wechselkabinen. Die Garderobe-Aufbewahrung soll auch bei großem Ansturm ausreichen.

Am Sonntag reichten wieder einmal die Parkplätze kaum aus, weil jeder möglichst nahe am Eingang sein Auto abstellen wollte. Im Rathaus wurde darauf hingewiesen, daß Badegäste im Frankfurter Stadtgebiet einen Weg bis zu einer Viertelstunde in Kauf nehmen müßten. Die Langener seien jedoch offensichtlich keine Bequem.

Im Vorverkauf hat die Stadt bereits eine große Anzahl Dauerkarten verkaufen können. Erwachsene lösten 15,40 Billets, die beliebt oft zum Eintritt berechnen. Karten, die für Schüler, Jugendliche, Studenten und Schwerbeschäftigte gelten, wurden bis genau 3,50 Stück abgeben. Die Dauerkarten für Erwachsene kosten jetzt 12 Mark, während Jugendliche, Schüler und Studenten 7 Mark zu zahlen haben.

Die Polizei weist darauf hin, daß das Baden in den Klesgrub im Stadtwald streng verboten ist. Am Wochenende müßten mehrere Personen von einer Streife gebührenpflichtig verwahrt werden.



Fröhlich tummelten sich Jung und alt im noch recht kühlen Wasser

Unterschriften-Sammlung für ein Hallenbad

Nach hartem Wahlkampf in der Albert-Einstein-Schule die SMV gewählt

Fast eine Woche lang stand die Albert-Einstein-Schule im Zeichen eines harten, aber fairen Wahlkampfes. Es wurde mit Leidenschaft und Temperament sowohl von Seiten der Kandidaten als auch der Wahlberechtigten um die Besetzung des Schulsprecherspostens gerungen.

Mit der Qualifizierung der Kandidaten fing es an. Aus Schülern der Klasse 10 R wurde ein Wahlausschuß gebildet, der die Wahlvorschläge für den Schulsprecher und dessen Stellvertreter entgegennahm. Nur der Bewerber, dessen Wahlvorschlag die Unterstützung von zehn Prozent aller 709 Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule gefunden hätte, konnte als Kandidat angenommen werden. Erich Bach (Klasse 8 R), Gerhard Kirchner (Klasse 9 R) und Brigitte Losert (Klasse 10 R) qualifizierten sich mit je 70 und mehr Stimmen für die Wahl. Im zweiten Wahlgang entschieden sich die Wähler für Erich Bach als stellvertretenden Schulsprecher, Gerhard Kirchner ist in seiner Eigenschaft als Schulsprecher gleichzeitig Vorsitzender des aus den Klassenlehrern gebildeten Schülerrates. Mit besonderer Freude konnte Rektor Norbert Reith feststellen, daß trotz der spektakulären Wahlkampfmotivierung nach amerikanischem Muster die Schülerinnen und Schüler nicht das Gefühl hatten, hier werde ein Spiel für Kinder veranstaltet. Sie seien sich vielmehr der Bedeutung des demokratischen Wahlaktes durchaus bewußt gewesen.

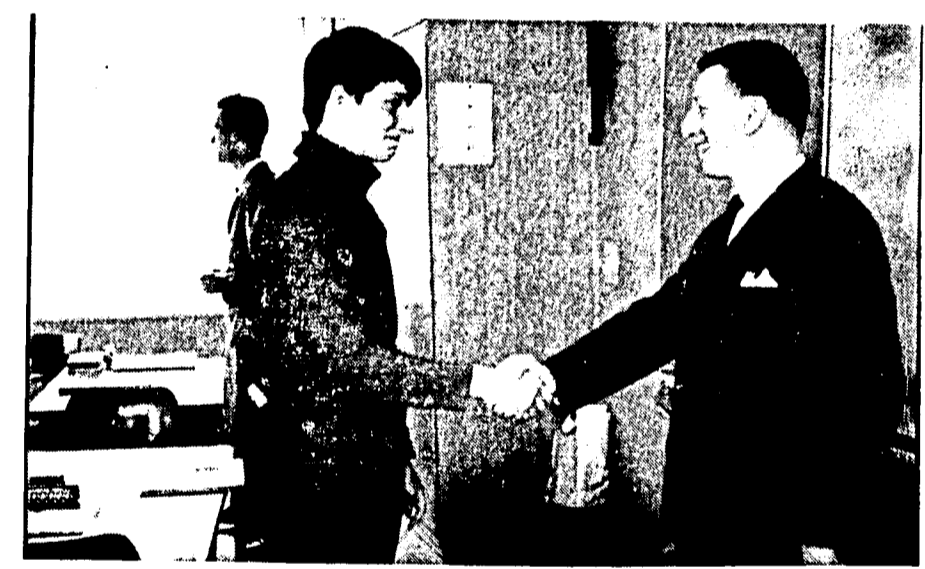
Am Donnerstag gab es dann wieder eine Wahl: die Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule entschieden sich bei der Wahl des Vertrauenslehrers für Klaus-Dieter Christl, mahnt uns an das letzte große Wunder, durch das den Menschen bewußt wurde, daß jener Jesus aus Nazareth der Gottessohn war. Die Himmelfahrt des Herrn nach seinem Erlösstode war die letzte Bestätigung seines Lebens überhaupt, der überlirliche Beweis für die Wahrheit seiner Lehren. Ich darf Wunder nicht mit dem Verstande eine alltägliche Deutung zu geben versuchen, man muß sie mit den Augen des Glaubens sehen, dann erst werden sie zu einer Selbstverständlichkeit, die das Leben des Hellenandes unterstreicht.

Wahl des Vertrauenslehrers für Klaus-Dieter Christl, mahnt uns an das letzte große Wunder, durch das den Menschen bewußt wurde, daß jener Jesus aus Nazareth der Gottessohn war. Die Himmelfahrt des Herrn nach seinem Erlösstode war die letzte Bestätigung seines Lebens überhaupt, der überlirliche Beweis für die Wahrheit seiner Lehren. Ich darf Wunder nicht mit dem Verstande eine alltägliche Deutung zu geben versuchen, man muß sie mit den Augen des Glaubens sehen, dann erst werden sie zu einer Selbstverständlichkeit, die das Leben des Hellenandes unterstreicht.

Schon seit dem vierten Jahrhundert wird das Fest der Himmelfahrt Christi kirchlich gefeiert. Es gibt seit dieser Zeit bildliche Darstellungen des wunderbaren Geschehens. Die diese Bilder stellen Christus zu Fuß den Himmel schreitend dar, erst viel später in der Zeit der Renaissance, machte sich die bildende Kunst die auch heute noch gültige Annahme zu eigen, daß eine lichte Wolke den Heiland aufgehoben und zu seinem Vater in den Himmel getragen habe. Der Tag wurde von jeher zu einem frohen Fest der Christenheit, die alle Altäre mit Frühlingsschmuck und in andachtsvollen Stunden jenen Wunders gedenkt, mit dem der Heiland von dieser Welt ging, der die Erlösung der Menschheit nach langer Anfechtung brachte. Nach uralter Weisheit ist die Himmelfahrt die „Himmel offen“, kein Christ soll arbeiten, sondern durch einen Gang um die Felder den Segen für die Ernte erbitten.



Stimmensauszählen: von links Dieter Harlel, Norbert Sowa, Christine Patz, Rektor Norbert Reith, Sekretärin Christel Buff, Lehrer Werner Hellmann.



Rektor Norbert Reith gratuliert dem mit absoluter Mehrheit gewählten Schulsprecher Gerhard Kirchner

Spucke als Argument

In der Wassergasse beschimpfte ein Radfahrer einen Autofahrer. Der Zweiradfahrer wurde nicht nur beleidigt, sondern bespuckte auch noch den Kraftfahrer, der die Polizei bat, die Personellen des Mannes festzustellen. Der Täter wurde jedoch auch der Polizei gegenüber gewaltsam, so daß er zur Wache gebracht werden mußte. Es handelte sich um einen 54 Jahre alten Mann aus Egelsbach. Der Grund des Streites zwischen dem Rad- und Autofahrer ist nicht bekannt. Damit wird sich wohl das Gericht zu befassen haben.

Mit der Pistole nach Langen

In Egelsbach äußerte am Samstag ein Mann, er werde nach Langen gehen und seine dort lebende Frau umbringen. Zur Bekräftigung seiner Worte zeigte er eine Pistole. Die Polizei, die von der Absicht des Mannes Kenntnis erhielt, konnte ihn kurz vor dem Ortseingang stellen. Der Mann war angetrunken. Er trug auch eine Gaspistole bei sich, besittigt aber gesagt zu haben, daß er seine Frau töten wolle. Er verbrachte die Nacht zum Sonntag zur Auslieferung in einer Zelle.

Im Sulf

Zwei Angeltinkene versuchten am Samstag, von einem in der Darmstädter Straße abgestellten Taxi die Antenne abzuschrauben. Das gelang ihnen jedoch nicht. Sie entfernten sich, konnten aber in der Südlingsenstraße von einer Streife gestellt werden. Dabei bemerkten die Beamten einen betrunkenen Autofahrer, dem nach einem ersten Anlauf eine Blutprobe entnommen werden mußte. Die Polizei behielt seinen Führerschein und die Autoschlüssel ein. Der Kraftfahrer wurde später den Polizisten gegenüber gewalttätig, daß sie von ihren Knüppeln Gebrauch machen mußten.

Pittler-Lehrlinge auf Fahrt

Mehrtägige Studienfahrt nach München

Es ist bereits zur Gewohnheit geworden, daß die vor dem Abschluß ihrer beruflichen Ausbildung stehenden Pittler-Lehrlinge auf große Fahrt gehen. Auch in diesem Jahr führen 25 angehende Facharbeiter und Techniker unter der Führung ihres Ausbildungsleiters, Ingenieur Michel, wieder nach Süden. Ziel war die bayerische Landeshauptstadt mit ihrer Vielzahl an Sehenswürdigkeiten. Im Vernehm Maroldhof, einem herrlich gelegenen Haus der Naturfreunde, war man zu Gast. Hier fühlten sich die Langener Lehrlinge gut aufgehoben und sie bedankten sich allabendlich mit Musik, Gesang und Tanz. Sie waren gerneressene Gäste.

Tagsüber war die Gruppe stündig unterwegs. Einmal war es das Deutsche Museum, das auf dem Programm des Reiseleiters stand, dann wieder ein Besuch bei einer bekannten Maschinenfabrik. Im Deutschen Museum waren neben den Maschinenbau auch der Bergbau und die Schiffahrt Anziehungspunkte für die jugendlichen Besucher. Sie sahen die aus dem Werk vertraute Revolvermaschine, Fließ 32 und als Ergänzung hierzu auch die älteste Pittler-Maschine aus dem Jahre 1824. Diese Begegnung mit Maschinen und Einrichtungen aus der frühesten Zeit der Industrialisierung führte dazu, den gegenwärtigen Stand der technischen Entwicklung nicht einfach als gegeben anzusehen. Welch weiter Weg von dieser ursprünglichen Maschine bis zur heutigen modernen automatischen Drehmaschine — und doch ist die Alkoholfestigkeit des Pittler-Revolverkopfes noch wie vor gültig und dient der wirtschaftlichen Bearbeitung von Drehteilen. In der Werkstatt um 1900 aber waren nicht nur tote Museumsgegenstände zu sehen, sondern hier liefen die alten Werkzeugmaschinen auf vollen Touren.

Elektrische Straßenbeleuchtung gefordert

Nach einem Antrag der SPD-Fraktion sollen in der Obergasse und in der Bruchgasse elektrische Straßenbeleuchtungen an Spanndrähnen wieder abmontiert werden. Die Kosten werden auf 5.200 Mark beziffert. In der Begründung des Antrages weist Fraktionsvorsitzender Dr. Wlekinski darauf hin, daß im Zuge der gegenwärtigen Neuvorgang der Gasleitungen in den beiden Straßen der Altstadtnach der Gaslaternen neu angeschlossen werden müßten. Die derzeitige Beleuchtung durch fünf Laternen reiche nicht aus. Es seien drei weitere Lampen notwendig. Sie kosten rund 1.800 Mark.

Christl Himmelfahrt

Der Tag der Auferstehung des Hellenandes, den wir in jedem Jahr vierzig Tage nach dem Osterfest begehen, das Fest der Himmelfahrt Christi, mahnt uns an das letzte große Wunder, durch das den Menschen bewußt wurde, daß jener Jesus aus Nazareth der Gottessohn war. Die Himmelfahrt des Herrn nach seinem Erlösstode war die letzte Bestätigung seines Lebens überhaupt, der überlirliche Beweis für die Wahrheit seiner Lehren. Ich darf Wunder nicht mit dem Verstande eine alltägliche Deutung zu geben versuchen, man muß sie mit den Augen des Glaubens sehen, dann erst werden sie zu einer Selbstverständlichkeit, die das Leben des Hellenandes unterstreicht.

Schon seit dem vierten Jahrhundert wird das Fest der Himmelfahrt Christi kirchlich gefeiert. Es gibt seit dieser Zeit bildliche Darstellungen des wunderbaren Geschehens. Die diese Bilder stellen Christus zu Fuß den Himmel schreitend dar, erst viel später in der Zeit der Renaissance, machte sich die bildende Kunst die auch heute noch gültige Annahme zu eigen, daß eine lichte Wolke den Heiland aufgehoben und zu seinem Vater in den Himmel getragen habe. Der Tag wurde von jeher zu einem frohen Fest der Christenheit, die alle Altäre mit Frühlingsschmuck und in andachtsvollen Stunden jenen Wunders gedenkt, mit dem der Heiland von dieser Welt ging, der die Erlösung der Menschheit nach langer Anfechtung brachte. Nach uralter Weisheit ist die Himmelfahrt die „Himmel offen“, kein Christ soll arbeiten, sondern durch einen Gang um die Felder den Segen für die Ernte erbitten.

Mehr Windfall- und Dürroh

Zweiter Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan Die Firma Schring GmbH hat im Kieswerk die Ausbaggerungsarbeiten in der Abteilung 3 des Stadtwaldes erreicht. Zur Fortsetzung der Arbeiten in den Abteilungen 8 bis 10 ist zunächst ein weiterer Holzeinschlag erforderlich. Das Forstamt Langen hat daher den Entwurf eines weiteren Nachtrages zum Waldwirtschaftsplan aufgestellt. Er schließt die Einnahmen mit 30.400 Mark und in Ausgaben mit 12.200 Mark ab.

Das Forstamt weist jedoch ausdrücklich darauf hin, daß der Mehrerlös nicht als Mehrerlöse in den Haushaltsplan eingestellt werden kann, da durch erhöhten Anfall von Windfall- und Dürroh in anderen Beständen des Stadtwaldes der veranschlagte Durchschnittserlös nicht gehalten werden kann. Zu dem müssen vorgesehene Durchforstungen wegen der zur Zeit beim Grubholz herrschenden Absatzstockung fast gänzlich zurückgestellt werden. Außerdem reichen die vorhandenen Arbeitskräfte nur zum Einschlag der unbedeutend notwendigen Fällungen (Endholz und Windfall) aus. Der Mehrerlös muß vielmehr zum Ausgleich des zu erwartenden Mindererlöses verbucht werden.

Nachdem Forstmeister Lütkemann den Nachtrag erläutert hatte, empfahl der Haupt- und Finanzschatz die im Entwurf vorgesehenen Maßnahmen. Das geschah einstimmig bei der letzten Sitzung des Stadtparlaments.

„Die Zeitberichter“ in Langen

„Einen wunderschönen, guten Abend!“ so begrüßt seit 1952 Tag für Tag „Zeitberichter“ Chef Gerd Knabe sein Publikum, und wer ihn und sein Ensemble beobachtet, der weiß, daß diese Worte den Auftakt zu einem zweistündigen Brillant-Feuerwerk besten Kabarets bilden. Da wird kein abgedroschenes Thema zu Tode ergriffen, da wird nicht nur einseitig in eine Richtung gelehrt, da wird vor allen Dingen keine sogenannte Vergangenheitsbewältigung betrieben, jene zur Unsilie gewordene „Erfüllungs“ vieler Kabarettisten, Nein, hier wird der bundesdeutschen Gegenwart der Spiegel vorgehalten. Dieses Ensemble sagt vieles, was man in anderen Kabarets nicht hört, sagt kürzlich ein Freund der zehnten Muse. Sollte hierin die ständig wachsende Popularität der „Zeitberichter“ zu suchen sein, die nicht auf Fernsehansichten oder Rundfunksendungen beruht?

„... 's ist traurig, aber wahr!' überschreibt Gerd Knabe sein neues Programm. Und in dieser bekannten Textzeile aus einer alten Morität liegt bereits die Ironie drin, mit der die „Zeitberichter“ fast alle Probleme anpacken, ohne daß dabei einerseits der Witz und der Humor und andererseits der nachdenkliche Ernst vernachlässigt werden. Vielleicht ist das gerade Gerd Knabe's Stärke, jene Mischung in seinen Programmen gefunden zu haben, die bei vielen Szenen das Publikum zu Lachstürmen hinreißt, und bei anderen Szenen wiederum niemande Stille im Zuschauerraum hervorruft. Beides zusammen aber schafft jene unverwechselbare Kabarettatmosphäre, die den Gastspielern der „Zeitberichter“ innewohnt.

Freitag, 20. Mai 1966, im großen Saal der Turnhalle am Johannisplatz, Beginn 20.15 Uhr. (Siehe auch Anzeige in dieser Ausgabe.)

Klassenkeile für Uli und ein neuer „Boß“

Die begehrte Nadel mit dem roten Stein wechselt den Besitzer / Ein Petzer und ein Feigling / Von Hans Orths

Ulrich Bornhagen war der schüchternste und zugleich schwächste Junge unserer Klasse. Unser Lehrer: „Wenn wir ihm einen Streich gespielt hätten und die ganze Klasse dicht hielt, knöpfte er sich den Ulrich vor, so wurde der Sünder garantiert entlarvt. Nicht, daß unser „schwarzes Schaf“ ein Falsch gewesen wäre, nein, aber wenn der Lehrer ihn mit vor die Tür nahm und ihm dort zuredete war es aus, dann brach jeder Widerstand in ihm zusammen.“

Heute nun hatte unser „Boß“, der wegen seiner großen Rücksichtslosigkeit bei vielen Insechheim nicht gut angesehen war, in der Pause fünf mit langen bunten Papierstreifen verzierte „Fischköpfe“ an den Karrenständer gehängt. Die sich bei der Frage des Lehrers nach dem Täter niemand meldete, geschah es wie so oft, daß er Ulrich Bornhagen vor die Tür beorderte. Es wahrte auch nicht lange, dann kam der Uli mit rot verweinten Augen herein und setzte sich still in seine Bank. Die Strafarbeit für den „Boß“ war saftig, und als wir nach Schluß der Klassenzimmer verließen, gab er uns einen Wink und drehte den Daumen der rechten Hand nach oben. Das hieß: Klassenkeile! — Ich hätte Klassenkeile wie die Pest. Aber was konnte ein einzelner gegen alle schon aussrichten? Ulrich aus dem Portal. Der „Boß“ stürzte auf ihn los. Sein Gesicht war rot vor Wut. „Du erdenst Petzer, du riefst, er, „Los, Jungs, wir wollen ihn zeigen, was ein Feigling...“

gegeben. Seine Leistungen in der Schule waren gut, doch er hielt sich bei allem, was wir unternahmen, stets im Hintergrund. „Du bist der Feigling!“ Er sagte es laut und klar und ohne jede Erregung. „Du hast nicht einmal den Mut, für einen lächerlichen Streich geradezustehen! Laß“ den Ulrich laufen, ich stelle mich für ihn!“ — Einige wollten protestieren, aber dann ging alles sehr schnell. Mit einem gewaltigen Satz sprang unser „Boß“ vor. Geschmeidig wich Karl aus und dann schlug er zu. Einmal. Zweimal. Dremal. Der „Boß“ taumelte ein wenig, blitzschnell hatte Karl seinen Arm gepackt und drehte ihn nach hinten. Mit einem Aufschrei ging der „Boß“ in die Knie. Karl verstärkte den Druck. „Ich gebe auf“, stöhnte der „Boß“, „du hast gestegt!“ Ich glaube, in diesem Augenblick spürten wir alle so etwas wie Schadenfreude in uns, wir alle gönnten ihm diese unerwartete, demütigende Abfuhr. Und Karl, der zurückhaltende, stille Junge, war der Held des Tages, er war der Held überhaupt!

Mit finstern Gesicht starrte der Boß vor sich hin. Plötzlich richtete er sich auf und sprang hoch. Mit zitternden Fingern griff er an sein buntes Hemd. Dort steckte, für alle sichtbar, eine verchromte Nadel mit einem roten Stein: das Zeichen für den Führer und anerkannten „Boß“ unserer Klasse. Uns stockte der Atem. Sollte er...? — Ja, er tat es. Mit einem Ruck zog er die Nadel aus dem Hemd und steckte sie Karl an den hellgrauen Pullover. Dann nahm er seine Schultasche und ging schnell dem Ausgang zu. „Füßle!“ rief ein „Mensch, wir haben einen neuen Boß!“ Und dann waren wir nicht mehr zu halten. Alles schrie und kreischte durcheinander. „Bravo, Karl!“ — „Mensch, wie hast du das gemacht?“ „Es lebe unser neuer Boß!“ Karl stand da, ein wenig hilflos und drehte aufgeregt an der von allen so begehrten Nadel mit dem roten Stein. Und mit einem Mal, ganz langsam, kam auch in seine Augen ein klein wenig glückseliges Lächeln. Und ich muß sagen, Karl wurde der beste „Boß“, den wir jemals gehabt haben...



Foto: W. Kamp

hinter. Mit einem Aufschrei ging der „Boß“ in die Knie. Karl verstärkte den Druck. „Ich gebe auf“, stöhnte der „Boß“, „du hast gestegt!“ Ich glaube, in diesem Augenblick spürten wir alle so etwas wie Schadenfreude in uns, wir alle gönnten ihm diese unerwartete, demütigende Abfuhr. Und Karl, der zurückhaltende, stille Junge, war der Held des Tages, er war der Held überhaupt!

Mit finstern Gesicht starrte der Boß vor sich hin. Plötzlich richtete er sich auf und sprang hoch. Mit zitternden Fingern griff er an sein buntes Hemd. Dort steckte, für alle sichtbar, eine verchromte Nadel mit einem roten Stein: das Zeichen für den Führer und anerkannten „Boß“ unserer Klasse. Uns stockte der Atem. Sollte er...? — Ja, er tat es. Mit einem Ruck zog er die Nadel aus dem Hemd und steckte sie Karl an den hellgrauen Pullover. Dann nahm er seine Schultasche und ging schnell dem Ausgang zu. „Füßle!“ rief ein „Mensch, wir haben einen neuen Boß!“ Und dann waren wir nicht mehr zu halten. Alles schrie und kreischte durcheinander. „Bravo, Karl!“ — „Mensch, wie hast du das gemacht?“ „Es lebe unser neuer Boß!“ Karl stand da, ein wenig hilflos und drehte aufgeregt an der von allen so begehrten Nadel mit dem roten Stein. Und mit einem Mal, ganz langsam, kam auch in seine Augen ein klein wenig glückseliges Lächeln. Und ich muß sagen, Karl wurde der beste „Boß“, den wir jemals gehabt haben...

Foto: W. Kamp

Urahnen Meier war bestimmt Beamter

Die meisten unserer Familiennamen sind im Mittelalter entstanden

Der Familienname ist ein Erbstück. Vater erbt ihn von Großvater, dieser vom Urgroßvater und so geht es weiter rückwärts bis ins Mittelalter. Um diese Zeit sind unsere Familiennamen nämlich erst entstanden. Weil damals immer mehr Menschen in die Städte...



Foto: W. Kamp

Wie eine Zeitung entsteht, erfährt ihr heute alle in der Schule. Bärbe und Andi aber könnten in der Klasse sagen, wie die Zeitung entsteht. In der Klasse des Schweizer Pestalozzi-Dorfes steht Schriftsetzer als Schulfach auf dem Lehrplan.

Lebenshilfe für tunesische Kinder

Unicef, das Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat mit deutschen Spenden...

Unicef, das Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat mit deutschen Spenden Ausbildungshilfen für junge Tunesier...

Warum kippt man nicht vom Fahrrad?

Es ist doch eigentlich recht komisch, daß wir, sobald wir uns mit dem Fahrrad in Bewegung gesetzt haben, nicht umkippen...

Es ist doch eigentlich recht komisch, daß wir, sobald wir uns mit dem Fahrrad in Bewegung gesetzt haben, nicht umkippen, sondern aufrecht sitzend oder gar stehend fröhlich durch die Gegend rollen. Woher kommt das? Das hat mit dem Kreiselgesetz und der Zentrifugalkraft zu tun...

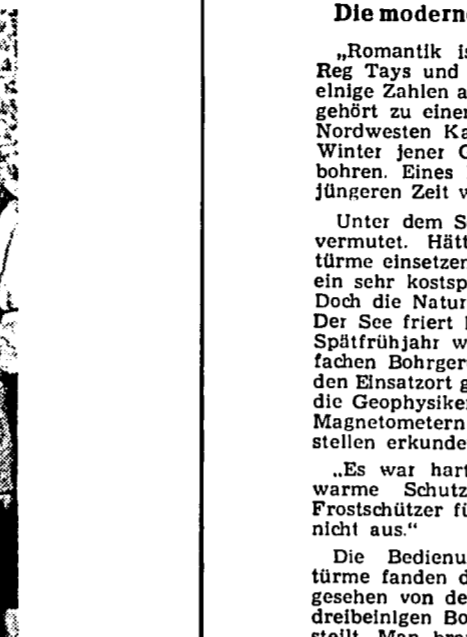


Foto: W. Kamp

Unicef, das Weltkinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat mit deutschen Spenden Ausbildungshilfen für junge Tunesier...

Modernen Wohnstil unserer Zeit

Menschen unserer Zeit wollen in neuzeitlich eingerichteten und behaglichen Räumen leben.

Menschen unserer Zeit wollen in neuzeitlich eingerichteten und behaglichen Räumen leben. Und was verhilft besser dazu, das Heim gemütlicher und behaglicher zu gestalten als textile Bodenbeläge?

Nachwuchskraft für Wiesen und Weiden

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben.

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben. Auf Wiesen geringer bis mittlerer Güte wird die Verbesserung des Pflanzenbestandes am besten durch einen jährlichen Wechsel von organischer und mineralischer Düngung...



Foto: W. Kamp

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben. Auf Wiesen geringer bis mittlerer Güte wird die Verbesserung des Pflanzenbestandes am besten durch einen jährlichen Wechsel von organischer und mineralischer Düngung...

Die Ausrede zog nicht

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden.

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden. Vor dem Richter erklärte er mit schuldisvoller Miene: „Ich stolperte gegen die Ladenschelke. Ich stieg ein, um meinen Namen und meine Adresse aufzuschreiben und zu hinterlassen. Als ich in der Kasse nach einem Schreiber suchte, wurde ich von der Polizei aufgefunden.“

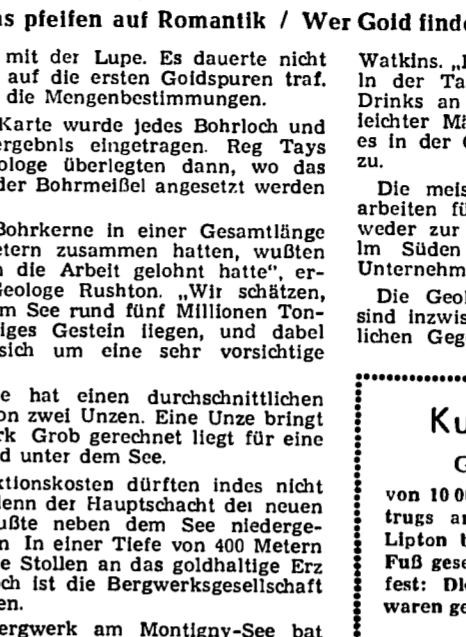


Foto: W. Kamp

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben. Auf Wiesen geringer bis mittlerer Güte wird die Verbesserung des Pflanzenbestandes am besten durch einen jährlichen Wechsel von organischer und mineralischer Düngung...

Behaglichkeit und Geborgenheit durch die Warmluft-Zentralheizung

Behaglich und geborgen — so wünscht sich der Mensch sein Zuhause.

Behaglich und geborgen — so wünscht sich der Mensch sein Zuhause. Denn dort will er sich wohlfühlen und nach des Tages Arbeit entspannen. Er will geborgen sein, geschützt gegen das, was von außen auf ihn eindringen will.

LEISTUNG UBERZEUGT

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden.

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden, seine Kosten senken und vielleicht seine Wirtschaftsweise umstellen, um sich auf das Gewinnbringende zu konzentrieren. Zur Erhöhung der Schlagkraft des Betriebes stehen also sinnvolle Anschaffungen im Mittelpunkt...

Spuren ins VERGANGENE

ROMAN VON GIESELA FURTMÜLLER

11. Fortsetzung

„Wird sofort erledigt!“ stimmte der Polizeichef zu. „Bis zu Ihrer Abreise sind Sie im Besitz aller Abschriften, die Sie wünschen.“

„Sie wollen etwas über Orsoni und Vitelli wissen, Signor?“ fragte Leonhard, der mit großer Aufmerksamkeit zuhörte.

„Wirden Sie Alessandro Orsoni heute noch erkennen?“ fragte Leonhard, der mit großer Aufmerksamkeit zuhörte.

„Der Teufel hole ihn auf der Stelle!“ rief der Herr und holte aus den weiten Taschen einen Kleiderkasten heraus.

„Sie irren sich nicht?“ fragte der Kriminalist, dessen Stirnaden vor Aufregung dunkelblau anliefen.

„Nein, Signor. Ich irre mich nicht — bestimmt nicht. Sie irren sich nicht — bestimmt nicht.“

„Können Sie mir diese Tätowierung beschreiben? Oder erinnern Sie sich nicht mehr genau daran?“

„Uns oblich mich daran erinnern?“ Er schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß die Flasche mit dem roten Wein ins Schwanken geriet.

„Wirden Sie Alessandro Orsoni heute noch erkennen?“ fragte Leonhard, der mit großer Aufmerksamkeit zuhörte.

„Der Teufel hole ihn auf der Stelle!“ rief der Herr und holte aus den weiten Taschen einen Kleiderkasten heraus.

„Sie irren sich nicht?“ fragte der Kriminalist, dessen Stirnaden vor Aufregung dunkelblau anliefen.

„Nein, Signor. Ich irre mich nicht — bestimmt nicht. Sie irren sich nicht — bestimmt nicht.“

„Können Sie mir diese Tätowierung beschreiben? Oder erinnern Sie sich nicht mehr genau daran?“

„Uns oblich mich daran erinnern?“ Er schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß die Flasche mit dem roten Wein ins Schwanken geriet.

„Sie irren sich nicht?“ fragte der Kriminalist, dessen Stirnaden vor Aufregung dunkelblau anliefen.

„Nein, Signor. Ich irre mich nicht — bestimmt nicht. Sie irren sich nicht — bestimmt nicht.“

„Können Sie mir diese Tätowierung beschreiben? Oder erinnern Sie sich nicht mehr genau daran?“

„Uns oblich mich daran erinnern?“ Er schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß die Flasche mit dem roten Wein ins Schwanken geriet.

„Wirden Sie Alessandro Orsoni heute noch erkennen?“ fragte Leonhard, der mit großer Aufmerksamkeit zuhörte.

„Der Teufel hole ihn auf der Stelle!“ rief der Herr und holte aus den weiten Taschen einen Kleiderkasten heraus.

„Sie irren sich nicht?“ fragte der Kriminalist, dessen Stirnaden vor Aufregung dunkelblau anliefen.

„Nein, Signor. Ich irre mich nicht — bestimmt nicht. Sie irren sich nicht — bestimmt nicht.“

„Können Sie mir diese Tätowierung beschreiben? Oder erinnern Sie sich nicht mehr genau daran?“

„Uns oblich mich daran erinnern?“ Er schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß die Flasche mit dem roten Wein ins Schwanken geriet.

„Sie irren sich nicht?“ fragte der Kriminalist, dessen Stirnaden vor Aufregung dunkelblau anliefen.

„Nein, Signor. Ich irre mich nicht — bestimmt nicht. Sie irren sich nicht — bestimmt nicht.“

„Können Sie mir diese Tätowierung beschreiben? Oder erinnern Sie sich nicht mehr genau daran?“

„Uns oblich mich daran erinnern?“ Er schlug mit der flachen Hand auf den Tisch, daß die Flasche mit dem roten Wein ins Schwanken geriet.



Foto: W. Kamp

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben. Auf Wiesen geringer bis mittlerer Güte wird die Verbesserung des Pflanzenbestandes am besten durch einen jährlichen Wechsel von organischer und mineralischer Düngung...

Die Ausrede zog nicht

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden.

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden. Vor dem Richter erklärte er mit schuldisvoller Miene: „Ich stolperte gegen die Ladenschelke. Ich stieg ein, um meinen Namen und meine Adresse aufzuschreiben und zu hinterlassen. Als ich in der Kasse nach einem Schreiber suchte, wurde ich von der Polizei aufgefunden.“

LEISTUNG UBERZEUGT

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden.

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden, seine Kosten senken und vielleicht seine Wirtschaftsweise umstellen, um sich auf das Gewinnbringende zu konzentrieren. Zur Erhöhung der Schlagkraft des Betriebes stehen also sinnvolle Anschaffungen im Mittelpunkt...



Foto: W. Kamp

Die Düngung der Wiesen soll nicht nur den Ertrag steigern, sondern auch eine nachhaltig günstige Wirkung auf den Pflanzenbestand ausüben. Auf Wiesen geringer bis mittlerer Güte wird die Verbesserung des Pflanzenbestandes am besten durch einen jährlichen Wechsel von organischer und mineralischer Düngung...

Die Ausrede zog nicht

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden.

Ein Einbrecher war beim Diebstahl in einem Laden erwischt worden. Vor dem Richter erklärte er mit schuldisvoller Miene: „Ich stolperte gegen die Ladenschelke. Ich stieg ein, um meinen Namen und meine Adresse aufzuschreiben und zu hinterlassen. Als ich in der Kasse nach einem Schreiber suchte, wurde ich von der Polizei aufgefunden.“

LEISTUNG UBERZEUGT

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden.

Wer heute als Landwirt sein Einkommen steigern will, der muß jetzt die schwachen Stellen seines Betriebes herausfinden, seine Kosten senken und vielleicht seine Wirtschaftsweise umstellen, um sich auf das Gewinnbringende zu konzentrieren. Zur Erhöhung der Schlagkraft des Betriebes stehen also sinnvolle Anschaffungen im Mittelpunkt...

Zärtlicher Frühling - zeitiger Sommer

Streifzüge durch das Salzburger Land / Von E. Schwarz

Es ist kein Frühling mit den Attributen von Nebel und Nässe, der blassen Farben, der Verhaltenseit und Schüchternheit. Es ist vielmehr ein kräftiger Frühling, seine Farben sind verwegen, seine Gegensätze erstaunlich, seine Verschwendung kennt keine Grenzen. Die Wirklichkeit dieses Frühlings beschränkt sich nicht auf Natur, Landschaft allein, sie betrifft auch den Menschen. Das sind einerseits die klimatischen Vorzüge, die angezeigt sind bei Rekonvaleszenz, Ausschulung von Winterschäden, andererseits ist es die seelische Aufmunterung.

In der Stadt Salzburg hat der Frühling schon südliche Akzente, über dem grauen Würfel der Burg der homerische Himmel, Süden zu den Hohen Tauern belehrt eines anderen: Bis tief in den Juni hinein ist der Winter auf den Dreitausendern gegenwärtig. Getriebe dieser Gegenden von hoher Überfröschung und sommerlicher Wärme, von Blumen und Schnee, von weißen Gipfeln und jungem Grün ist überwältigend.

Saalfelden ist ein Mittelpunkt, von hier geht es nach Alm und Hinterthal, diesen köstlichen ländlichen Standquartieren, aber auch nach Leogang in Richtung Tirol, und nach dem Süden zu öffnet sich der schöne, füllige und fruchtbare Teil des Mitterpinzgauts. Hier liegt Malshofen. Der Name besagt es: Sogar Mals gedeiht und es ist kein Wunder, daß hier ein Kernstück alpiner Landwirtschaft ist, die so viel Ruhe und Erholung versprechen?



Am Fuße des Hochkönig blühen die Bäume, wenn auf den Höhen noch Schnee liegt.

Tische vor den Cafés, Blumen, zartes Geschätz unter Bäumen, Blüten, Frauen mit zärtlichen Blüscheln, junge Leute mit Skigeschichten von Schokoladefarbener Tönung.

Auch das Saalachtal verzeichnet einen zeitigen Frühling. Unken sind sich im weiten Talbeck, das von allen Seiten schützend umfungen ist. Der Ort, der sich weit verstreut, ist ländlich geblieben, seine Atmosphäre ist weicher, zahlreiche Ausflüge sind zu machen. Nächste Station ist Lofen, bunt und heiter vermischt im hochgerahmten Tal, mit den alten verwinkelten Häusern, mit seinen schönen Einkehren und Hotels.



Marlapfarr ist eine der reizvollsten, in über 1000 Meter Höhe gelegenen Sommerfrischen des Lungau.

Nach Westen ist die Straße nach Kitzbühel und Innsbruck, in südlicher Richtung geht es weiter über Weißenbach nach Saalfelden, und hier steht die Sonne voll an, mit ganzer Kraft über die weiße Fläche nach Saalfelden, und wenn man schon hier weit, ist eines unerläßlich: die Fahrt zum Engerzbergboden und anschließend auf den Weißsee. Fast unirdisch scheint die Pracht der Gletscher, der Dreitausender und kaum faßbar sind die Gewalten der Sonne.

Überhaupt ist diese Zeit zwischen Ostern und Sommerbeginn im oberen Pinzgau herrlich: das Tal, breit und ausladend, voll Würze und Saft, die Orte behäbig und ruhevoll, hoch darüber die weißen Bergspitzen. Unter 2000 m Höhe sind die Wege bald trocken, und gut benutzbar, und mancher Berggasthof schrecket nicht die Wintertrübe. Krimml, Mittersill, Utendorf, Neukirchen, ein ganzes Schok von Orten steht zur Auswahl.

Im unteren Pinzgau laden das Kapruner-, Fuschner- und Rauriser Tal zu Gast. Kaprun steht ganz im Bann der Glocknergruppe und hat doch noch Anteil an dem weiten Becken, in dem der Zeller See liegt. Druck und Fusch sind städtische Orte am Beginn der Großglocknerstraße und unvergleichlich schön ist jetzt die Rauris, blumenbunt und schneeleuchtend, erfrischend und wohlwendend. Malerisch liegt der historische Markt Rauris zwischen den Bergen.

Frühling im Gasteller Tal — eine bedeutende Station im Kurbetrieb, ein bezaubernder Abschnitt im Reigen der Zeit. Wer aber kennt Großarl und Wagrain, Goldegg, Dienten, St. Johann oder Flachau, die freundlichen Orte, die den Berggängen.

LINKS: Radstadt, ein annuitiges mittelalterliches Siedlungsam Fuße der Niederen Tauern.

UNTEN: Hollersbach in der sonnigen Talweite des Oberpinzgauts.



Zwischen Hochkönig und Dachstein erstreckt sich der Pinzgau mit den Hauptorten Golling, Abtenau mit schönen Häuserzeilen und Plätzen und hohem Gebirge. Golling hat schon Anteil an dem kräftigen Frühling, der dort in den Aufschicht wurde. Ein netter, hübscher, führt von Hallen durch das Wiestal zum Fuschl- und Wolfgangsee; hier findet Glanz und Zauber des Salzburger Pinzgauts noch einmal seine Bestätigung.

Ferien im Saalachtal

Auf der Terrasse von Melleck öffnet sich der Blick und ein großer Teil des oberen Saalachtales ist überschaubar. Ein schönes, fülliges Tal, das fast zu ertrinken scheint im grünen Wachstum, hingebotet auf die Wiehede, an auftragend waldige Bergkette, langgestreckte Auwälder, auf der östlichen Seite, hoch darüber, die Felsstürze der Reiter Alpe, im Hintergrund schneegebänderte die Lofener- und Leoganger Steinberge. Der Bergkranz schwingt hier auseinander, die Häuser stehen in kleinen Gruppen in der anmutigen Landschaft. Viele Wege durchkreuzen das Tal, sie begleiten die Saalach, sie führen auf die große, herrliche Weide der Lofener Alm, ins Unkenheutal und nach Winklmoos, auf das Plateau der Reiter Alpe zu den Schutzhütten, auf das Sonntagshorn und die Kammerkühn-Steinplatte.

Der Himmel entgegengesehen Das Heitere, fast Spielerische der Unkeneger Gegend wandelt sich in den Charakter der Hochgebirgslandschaft. Lofen steht in seiner fröhlichen Suntheit und in seinem malerischen Gedränge vor dem Aufstieg der Lofener Steinberge. Im romantischen Taltschluß erhebt sich die von dem österreichischen Bergkometen, der Fischer von Erlach, erbauten Wallfahrtskirche von Kirchenthal, ein Szenarium mit bäuerlichen Wallfahrern, mit Bittgängen und Hochzeitsleuten vor dem großartigen Prospekt der Felsen und hohen Gipfel.

Dem Himmel entgegengesehen ist die Lofener Alm. Weites Gebirge der Almwiesen, brauer Rauch aus kleinen Hütten, herbergsflauer Gasthöfe, darüber vielstimmiges Geläut der Weideglocken: Hier oben wird der Sommer zum herzhafte gesungenen Gloria.

Nach Westen führt die Straße zum Paß Strub, einer Waldenge, Grenze nach Tirol. Reste alter Befestigungen erinnern an die Tiroler Freiheitskämpfe und der Name des berühmten Bauernkämpfers Speckbacher wird heraufbeschworen. Das Tiroler Dorf Waidring und der ländlich heitere Pillersee sind nahe Ausflugsziele.

Große Gipfelwelt der Lofener Steinberge, Großes Ochsenhorn, Breithorn, Hinterhorn, Reithorn, fast alle mit weiter Ausdehnung und über die Schmidt-Zabierow-Hütte über Lofen zu erreichen. Der Romern-Sattel verbindet sie mit den Leoganger Steinbergen, ein prächtigen Berggruppe, die sich viel Urwälder, Krimml, Mittersill, Utendorf, Neukirchen, ein ganzes Schok von Orten steht zur Auswahl.

Die letzten Schritte führen zum Zeller See — ist er nicht einer der schönsten Seen, die es gibt, ein See mit dem Gletscherschild und dem euchtenden Felssturz im Spiegel? Im Westen und Osten erheben sich jene Berge, die zweimal im Jahr eine wunderbare Metamorphose über sich ergötzen lassen: die Wandlung vom spritzeligen, viel Stille und einsames Bergglück bewahrt hat. Hier herrscht das doppelgipfelige Birnhorn über alle anderen Gipfel.

Südlich von Lofen liegt im engen Tal freundlich hingestret der kleine Ort Weißenbach. Ausbruch in die Seisenbergklamm, ähnlich der nahen Vorderkaserklamm, deren glatte Felsmauern nach oben fast zusammenwachsen, so daß sich das zornige Schauspiel von Wassersturz und Gischt in dümmiger Tiefe vollzieht. Abenteuerlich sind auf der gegenüberliegenden Talseite die Lamprechts-Ofenloch-Höhlen. Stell zieht dann die Hirschbichlstraße in die Höhe. Beim Weißen Pürzelbach trennt sich der Weg auf die Kailbrunner Alm und ins Steinerner Meer.

Am Südfuß der Leoganger Berge hat das Dorf Leogang in 800 m Höhe eine köstliche Lage, viel Sonne, großes Angebot der Wandertieren.



Ein liebenswertes Dorf ist Kuchl am Fuß des Hohen Goll.

Keine Darlehen mehr für Straßen- und Kanalbau

Der Bürgermeister sprach vor dem SPD-Ortsverein / Kreisfest der SPD

Im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Konrad Becker berichtete Bürgermeister Albert Leyer über „Das Neueste vom Rathaus“. Kernpunkte seines Referates bildeten örtliche Projekte wie Kanalisation, Kläranlage, Straßenbau sowie Ausbau des Sportplatzes und der Bau einer Mittelpunktschule. Nach Abschluß des vierten Baubauschnittes der Ortskanalisation wird ein fünfter, der den restlichen Teil des Ortes mit der Arheilger, Messler, Kranichsteiner und Industriestraße beinhaltet, nicht mittelbar folgen. Auf Grund der angespannten Finanzlage könne der Gemeinde nicht zugemutet werden, für diese Maßnahme weitere Darlehen mit zur Zeit denkbar ungünstigen Konditionen aufzunehmen. Zur gegebenen Zeit sei beabsichtigt, diesen Restteil aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes zu finanzieren. Auch sei nicht daran gedacht, die Anliegerkosten von 35 auf 50 Mark je laufenden Meter zu erhöhen.

Mit Befriedigung stellte der Bürgermeister fest, daß der Straßenbau zügig voranschreite und das gemeindliche Straßenbauausbauprogramm mit einem Kostenaufwand von etwa 200 000 Mark der Ausbau der See-, Anna- und Heinrichstraße vorhe. Der Ausbau und die Unterhaltung des unteren Bahnstranges erfolge durch den Landkreis Darmstadt, die Herstellung der Gehsteige müsse aber von den Anliegern finanziert werden. Das Ortsvorstand meinte hierzu abschließend, daß auch im Straßenbau künftig kürzer getreteln werden könne, um Darlehensaufnahmen zu vermeiden.

Die Arbeiten zum Ausbau der Laufbahn am Sportplatz würden noch in diesem Jahr beendet. Außerdem sei beabsichtigt, unterhalb des neuen Rasenplatzes einen Kinderspielplatz mit einem „Klickplatz“ anzulegen. Das dahin könne es den Kindern nicht verwehrt werden, auf dem derzeitigen Trainingsplatz Fußball zu spielen.

Leyer sagte, die Wasserversorgung in Erzhausen werde bald endgültig gesichert sein. Die Südhessische Gas und Wasser AG in Darmstadt habe sich bereitgefunden, für Erzhausen eine zweite Einspeisungsleitung über Darmstadt und Arheilgen zu verlegen.

Konrad Becker dankte Bürgermeister Leyer für seine Ausführungen. Im Anschluß daran entfachte sich eine Diskussion, bei der neben dem zweiten Vorsitzenden Karl Heinz und dem Fraktionsvorsitzenden Franz Grimm auch einige andere Mitglieder zu Wort kamen.

Der Tagesordnung entsprechend berichtete Konrad Becker über den Stand der Vorarbeiten zu dem Kreisfest der SPD, das vom 25. bis 27. Juni in Erzhausen stattfindet und von dem Ortsverein ausgerichtet wird. Das Fest wird am Sportplatz stattfinden.

Mittelpunkt des Pinzgauts Die letzten Schritte führen zum Zeller See — ist er nicht einer der schönsten Seen, die es gibt, ein See mit dem Gletscherschild und dem euchtenden Felssturz im Spiegel? Im Westen und Osten erheben sich jene Berge, die zweimal im Jahr eine wunderbare Metamorphose über sich ergötzen lassen: die Wandlung vom spritzeligen, viel Stille und einsames Bergglück bewahrt hat. Hier herrscht das doppelgipfelige Birnhorn über alle anderen Gipfel.

Südlich von Lofen liegt im engen Tal freundlich hingestret der kleine Ort Weißenbach. Ausbruch in die Seisenbergklamm, ähnlich der nahen Vorderkaserklamm, deren glatte Felsmauern nach oben fast zusammenwachsen, so daß sich das zornige Schauspiel von Wassersturz und Gischt in dümmiger Tiefe vollzieht. Abenteuerlich sind auf der gegenüberliegenden Talseite die Lamprechts-Ofenloch-Höhlen. Stell zieht dann die Hirschbichlstraße in die Höhe. Beim Weißen Pürzelbach trennt sich der Weg auf die Kailbrunner Alm und ins Steinerner Meer.

ERZHAUSEN

Aufwärtsentwicklung fortgesetzt

Am Montag fand im Gasthaus „Erzhäuser Hof“ die ordentliche Generalversammlung der Spar- und Kreditbank e.G.m.b.H., Erzhausen, statt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Konrad Becker, begrüßte die Anwesenden, insbesondere Verbandsprüfer Hellerich sowie Bürgermeister Albert Leyer. Becker erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß der Umsatz 28 145 837 Mark betrug, ein Mehr von 1 462 133 Mark gegenüber dem Vorjahr. Geschäftsführer Benz berichtete über die Bilanz von 1965. Die Bilanzsumme ergab 2 396 994 Mark, also rund 170 000 Mark mehr als im Vorjahr. Die Sparanlagen betrugen 1 645 572 Mark. Der Zugang belief sich auf 111 365 Mark.

Auch das mitverwaltete Bezugs- und Absatzgeschäft zeigte Aufwärtsentwicklung. Es wurden an Waren rund 600 dz mit rund 50 000 Mark mehr bezogen als im Vorjahr. Der Gesamtbezug belief sich auf 7806 dz. Es wurde ein Reingewinn von 7870 Mark erzielt. Bei den Wahlen wurde für den verstorbenen Hans Lotz 10., Heinz Joachim Felke in den Vorstand gewählt. In den Aufsichtsrat wurde Herr Heinrich Wannemacher 16. neu gewählt. Nach verschiedenen Ansprüchen, insbesondere über Grundstücksankauf, schloß die Versammlung gegen 23 Uhr.

Keine Darlehen mehr für Straßen- und Kanalbau

Der Bürgermeister sprach vor dem SPD-Ortsverein / Kreisfest der SPD

Im Gasthaus „Zum Erzhäuser Hof“ fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Konrad Becker berichtete Bürgermeister Albert Leyer über „Das Neueste vom Rathaus“. Kernpunkte seines Referates bildeten örtliche Projekte wie Kanalisation, Kläranlage, Straßenbau sowie Ausbau des Sportplatzes und der Bau einer Mittelpunktschule. Nach Abschluß des vierten Baubauschnittes der Ortskanalisation wird ein fünfter, der den restlichen Teil des Ortes mit der Arheilger, Messler, Kranichsteiner und Industriestraße beinhaltet, nicht mittelbar folgen. Auf Grund der angespannten Finanzlage könne der Gemeinde nicht zugemutet werden, für diese Maßnahme weitere Darlehen mit zur Zeit denkbar ungünstigen Konditionen aufzunehmen. Zur gegebenen Zeit sei beabsichtigt, diesen Restteil aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes zu finanzieren. Auch sei nicht daran gedacht, die Anliegerkosten von 35 auf 50 Mark je laufenden Meter zu erhöhen.

Mit Befriedigung stellte der Bürgermeister fest, daß der Straßenbau zügig voranschreite und das gemeindliche Straßenbauausbauprogramm mit einem Kostenaufwand von etwa 200 000 Mark der Ausbau der See-, Anna- und Heinrichstraße vorhe. Der Ausbau und die Unterhaltung des unteren Bahnstranges erfolge durch den Landkreis Darmstadt, die Herstellung der Gehsteige müsse aber von den Anliegern finanziert werden. Das Ortsvorstand meinte hierzu abschließend, daß auch im Straßenbau künftig kürzer getreteln werden könne, um Darlehensaufnahmen zu vermeiden.

Die Arbeiten zum Ausbau der Laufbahn am Sportplatz würden noch in diesem Jahr beendet. Außerdem sei beabsichtigt, unterhalb des neuen Rasenplatzes einen Kinderspielplatz mit einem „Klickplatz“ anzulegen. Das dahin könne es den Kindern nicht verwehrt werden, auf dem derzeitigen Trainingsplatz Fußball zu spielen.

Leyer sagte, die Wasserversorgung in Erzhausen werde bald endgültig gesichert sein. Die Südhessische Gas und Wasser AG in Darmstadt habe sich bereitgefunden, für Erzhausen eine zweite Einspeisungsleitung über Darmstadt und Arheilgen zu verlegen.

Konrad Becker dankte Bürgermeister Leyer für seine Ausführungen. Im Anschluß daran entfachte sich eine Diskussion, bei der neben dem zweiten Vorsitzenden Karl Heinz und dem Fraktionsvorsitzenden Franz Grimm auch einige andere Mitglieder zu Wort kamen.

Der Tagesordnung entsprechend berichtete Konrad Becker über den Stand der Vorarbeiten zu dem Kreisfest der SPD, das vom 25. bis 27. Juni in Erzhausen stattfindet und von dem Ortsverein ausgerichtet wird. Das Fest wird am Sportplatz stattfinden.



Ein Mekka der Sportfischer ist Mafra Island, 120 km südlich von Daressalam. Mr. Powell, Mitglied eines neueröffneten Anglerclubs auf Mafra Island, zeigt hier seinen beachtlichen Fang, einen Fliegenden Fisch von 70 Pfund.



Der Roman „Anna und der König von Siam“ liegt dem Musical „Der König und ich“ zugrunde, das z. Z. im Münchner Gärtnerparktheater gespielt wird. Unser Bild zeigt Lieselotte Ebel als Anna und Hans Putz als König.

100 Jahre graphische Gewerkschaft

Die Industrie- und Gewerkschaft Druck und Papier begehrt 1966 die hundertste Wiederkehr des Tages, an dem ihre Vorläuferorganisation „Deutscher Buchdrucker-Verband“ gegründet wurde. Gleichzeitig wird dabei der übrigen Vorläufer gedacht: Deutscher Buchbinder-Verband, Verband der Lithographen und Stein-drucker und Verband der deutschen Schrift-arbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands.

Die Jubiläumstätigkeiten der Bezirksorganisation Frankfurt der Industrie- und Gewerkschaft Druck und Papier sind für den 8. Oktober 1966 im Zoo-Gesellschaftshaus vorgesehen. In einer Feierstunde wird der frühere Redakteur des Gewerkschaftsorgans „Druck und Papier“, Egon Lutz, Nürnberg, die Festansprache halten. Anschließend findet ein buntes Programm mit international bekannten Künstlern statt.

In einem rund 200 Seiten starken Buch wird der Frankfurter Bezirk der Industrie- und Gewerkschaft Druck und Papier die Geschichte seiner Organisation im Zusammenhang mit den wichtigsten Ereignissen der

letzten 150 Jahre einer breiteren Öffentlichkeit näherbringen. Die erste Organisation graphischer Arbeiter in Frankfurt entstand während der Revolutionstage von 1848. Der Vorstand des Frankfurter Ortskomitees war damals als „Zentral-Komitee“ gleichzeitig für die Verwirklichung der von der Mainzer „National-Buchdrucker-Versammlung“ gefaßten Beschlüsse in ganz Deutschland zuständig.

Eine neue örtliche Organisation — die erste der Reaktionsperiode Anfang der fünfziger Jahre zum Opfer — wurde 1862 in Frankfurt gegründet. Sie trat zunächst dem Pfingsten 1863 in Frankfurt gegründeten Mitteilvereins des Buchdrucker-Verbandes bei. Die Mitglieder von diesem und schloß sich später dem 1866 gegründeten Deutschen Buchdrucker-Verband an. In diesem ging auch der Mittelrheinische Buchdrucker-Verband auf. Dem Bezirk Frankfurt der Industrie- und Gewerkschaft Druck und Papier gehören heute außer dem Ortsverein Frankfurt noch folgende Ortsvereine an: Bad-Homburg, Neu-Isenburg, Sprengelinden und Langen.

Geisterhände ziehen Bremsen

Ohnmächtige und träumende Zugführer wären keine Gefahr

(hs) — Was geschieht, wenn ein Zugführer versagt, wenn ihn seine Träumerei während der Fahrt verläßt? Die Bundesbahn antwortet auf solche Fragen: „Es passiert gar nichts! — Der Zug bleibt stehen“. Denn jede Lokomotive der Bundesbahn ist mit einer Sicherheitsfahrschaltung ausgerüstet, die eine selbsttätige Bremsung herbeiführt, wenn dem Lokomotivführer während der Fahrt etwas zustößt.

Nur vier Sekunden Eine besondere Taste, den „Totmannkopf“, muß der Zugführer während der Fahrt ständig drücken, mindestens einmal in jeder Minute jedoch kurz loslassen. Würde dieser Knopf nicht mehr betätigt, setzen nach wenigen Metern Fahrtrecke die Schnellbremsen ein, die den Zug bald zum Stehen bringen. Aber man muß ja nicht gleich das Schlimmste annehmen, nämlich, daß ein Zugführer, aus welchen Gründen auch immer, vor seinen Instrumenten zusammensinkt. Es kann auch geschehen, daß er ein Haltsignal nicht richtig erkennt oder sogar übersieht. Was geschieht dann? Auch in solchen Fällen sorgt die Technik für die Sicherheit der Reisenden: eine „induktive Zugbeeinflussung“ überwacht die Reaktionen der Lokomotivführer während der Fahrt und hält den Zug selbsttätig an, wenn ein Halte- oder Lang-

samfahrtsignal mißachtet worden ist. Nur vier Sekunden lang würde der Zug mit seiner vollen Geschwindigkeit weiter dahinjagen, dann würden sich, wie von Geisterhand gezogen, die Bremsen mit voller Kraft anlegen, und ein paar hundert Meter weiter, ein gutes Stück noch vor dem Signal, würde der Zug stehenbleiben.

Und die Bahnhöfengänge? Magnete, die überall dort auf der Strecke liegen, beeinflussen die Zugbeeinflussungsgeschwindigkeit und bewirken dieses Bremsen, beziehungsweise Stoppen. Hat der Zugführer das Signalkommando beachtet, drückt er eine „Wachsamkeitstaste“ und eine gelbe Meldeleuchte beginnt zu leuchten. Sie ist mit einer Art Schaltuhr verbunden, die nach genau zwanzig Sekunden eine Geschwindigkeitsüberprüfung auslöst. Hat der Zugführer bis dahin den Zug nicht bis unter 95 Stundenkilometer abgebremselt, „greift“ die induktive Zugbeeinflussung zu Zwangsbremsung. Die viel verlässlichere Technik, die große — und gefährliche — Geschwindigkeiten ermöglicht, schwingt sich solange nicht zum Herrn des Menschen auf, als dieser in der Lage ist, sie selbst gegen ihre möglichen Auswirkungen einzusetzen. Aber können auch Bahnhöfengänge so gesichert werden?

Dichen leicht gemacht Unverschlungen stand im Forstring ein Moped mit dem Kennzeichen FNS 330. Als der Besitzer zurückkehrte, war das Kraftrad verschwunden. Nun soll die Polizei danach suchen.

* Zum Spielen war im Forstring ein siebenjähriger Junge gegangen. Nachdem er nicht zur angegebenen Zeit nach Hause gekommen war, machte sich die Mutter vergeblich auf die Suche. Sie konnte ihr Kind jedoch nicht finden und verständigte deswegen die Polizei. Eine Stunde später teilte die Mutter den Beamten mit, daß ihr Sohn nach Hause gekommen sei. Der Vorfall ereignete sich am Freitag.

Heidelberger Bach-Chor zu Gast in Frankfurt Im Rahmen der Frankfurter Bach-Konzerte wird im letzten Abonnementskonzert der Saison 1965/66 der Heidelberger Bach-Chor in Frankfurt erstmalig gastieren. Das Konzert findet am Sonntag, dem 22. Mai 1966, 20 Uhr, im Saal der Deutschen Bank statt. Wie immer findet um 11 Uhr ein Vorkonzert — vornehmlich für Schüler und Studenten bestimmt — statt.

Toto- und Lottoquoten Fußball-Toto: Dreizehner-Wette: 1. Rang 112 700 DM; 2. Rang 1500 DM; 3. Rang 90 DM; 4. Rang 11 DM. Neuer-Wette: 1. Rang 800 DM; 2. Rang 25 DM. — Auswahlwette „5 aus 39“: 1. Rang 263 400 DM; 2. Rang 900 DM; 3. Rang 450 DM; 4. Rang 15 DM; 5. Rang 2,25 DM. — Zahlen-Lotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 29 000 DM; Klasse III: 2800 DM; Klasse IV: 50 DM; Klasse V: 3,15 DM. (Vorläufige Quoten; Angaben ohne Gewähr).

Tapezieren jetzt ganz einfach Die Tapetenränder schneiden wir schon ab

Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge Gartenstraße 6 Telefon 42 91 (am Lutherplatz)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß die Leiter von Betrieben, die gewerksmäßig forstliche Saat- und Pflanzgut in den Verkehr bringen oder für andere aufbereiten, nach dem Gesetz über forstliche Saat- und Pflanzgut vom 25. 9. 1957 (BGBl. I S. 1388) in Verbindung mit der Verwaltungsanordnung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten vom 21. 5. 1958 — R 3 Tgb. — Nr. 827/58 — verpflichtet sind, Aufnahme und Beendigung ihres Betriebes dem Hessischen Minister für Landwirtschaft und Forsten binnen eines Monats anzuzeigen. Verstöße gegen diese Bestimmung können als Ordnungswidrigkeiten geahndet werden.

Die aufgrund des § 17 a des Gewerbesteuer-gesetzes der Fassung vom 25. 9. 1958 in Verbindung mit der Änderung über Zuständigkeiten nach dem Gewerbesteuer-gesetz vom 21. 5. 1965 (GVBl. S. 94) und Nr. 2 der Richtlinien über das Verfahren für die Zustimmung zur Erhebung der Lohnsummensteuer und der Mindeststeuer vom 10. 6. 1965 (StAZ. S. 774) erforderliche Zustimmung zur Erhebung der Mindeststeuer für das Rechnungsjahr 1966 in Höhe von DM 6,— für Hausgewerbetreibende und DM 12,— für sonstige Gewerbetreibende wurde vom Landrat des Landkreises Offenbach am 14. 4. 1966 erteilt. Langen, den 12. Mai 1966 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Betr.: Müllabfuhr am 19. 5. 1966 Die am Donnerstag, dem 19. Mai 1966 (Christi Himmelfahrt) fällige Müllabfuhr wird am Freitag, dem 20. Mai 1966, nachgeholt. Langen, den 12. Mai 1966 Der Magistrat: Liebe, Erster Stadtrat

So günstig kaufen Sie bei SCHADE

US-Huhn in der Dose für Camping und schnelle Küche Dose 1474 g 3.98

Fresöni-Schokolade Vollmilch - Vollmilch-Nuß - Zartbitter 2 Tafeln à 100 g 98 Pf

Knacker, einfach 5 Stück à 100 g Dose 2,95

... und noch 3% Rabatt

... und diesmal gibt's *Hackfleisch 500g 2.98 vielseitig verwendbar für Frikadellen, Hackbraten, Königsberger-Kloppe usw. Pfälzer Leberwurst 200g 1.10 * Nur in Filialen mit Frischfleisch erhältlich

SCHADE u. FÜLLGRABE

Für unsere Selbstbedienungsläden in

Langen

suchen wir gewandt

Verkäufer

Verkäuferinnen

Wurst- und Fleischverkäuferinnen

In Voll- und Teilbeschäftigungen zum baldmöglichsten Eintritt.

Wir haben die 5-Tage-Woche, bieten hohes Gehalt, Einkaufs- und sonstige Vergünstigungen.

Wenden Sie sich kurz schriftlich oder auch telefonisch unter Nr. 40 161 an unsere Personalabteilung in Frankfurt oder direkt an eine unserer dortigen Filialen.

SCHADE & FÜLLGRABE
Lebensmittel-Filialbetrieb
Personalabteilung
6 Frankfurt am Main 1
Hanauer Landstr. 161-173
Postfach 2205
Telefon 40 161



Wir suchen für sofort oder später

Arbeiterinnen

für leichte Packarbeiten

kauf. Angestellte

männl. oder weibl.

perf. Buchhalterinnen

Wir bieten: Leistungsgerechte Bezahlung, verb. Einkauf, Altersversorgung, Anwesenheitsprämie, Mittagessen ohne Bezahlung und 5-Tage-Woche.



Heinrich Dröll V.

Langen, Am Bahnhof



Für geregelten Stuhl

NEDA-Trüchternwürfel

naturgemäß

unschädlich, mild, zuverlässig

Das Chiffres geheimnis

verbietet es uns, die Adressen der Offerten-Anzeigen aufgeben zu nennen, jedoch leiten wir auftragsgemäß Ihre Schreiben an den Intervenienten weiter. Sie brauchen nur die in der Anzeige genannte Nummer auf den Umschlag zu vermerken und dieses Schreiben in unseren Hausbriefkasten zu stecken

Wir suchen für unsere Buchhaltung

1 Halbtagskraft

und

1 Putzfrau

3 x wöchentlich

Karl Gronemeyer KG

Mörfelder Landstraße 35, Telefon 7807

AEI ist eine der größten internationalen Luftfrachtpeditionen mit über 40 eigenen Niederlassungen in aller Welt.

AEI unterhält einen weltumspannenden Luftfrachtdienst, der weit über die normalerweise gebotenen Dienstleistungen hinausgeht.

AEI sucht für FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN erfahrenen

Importsachbearbeiter (Zolldeklaranten)

Exportsachbearbeiter

Kontoristin

ferner für unser Stadtbüro

Buchhalter(in) für Kontokorrent

AEI erwartet gute Kenntnisse im Zollwesen bzw. in der Luftfrachtpedition.

AEI bietet auch Bewerbern aus verwandten Sparten die Möglichkeit der Einarbeitung, angemessenes Gehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Fahrgeldzuschuß.

AEI Wir erwarten gern Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder einen Telefonanruf zwecks Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs.

AEI AIR EXPRESS INTERNATIONAL GMBH

6 Frankfurt/Main, Hochstraße 31, Telefon 291073

Wir sind ein führender französischer Lebensmittelhersteller und suchen für unsere Niederlassung in Dreieichenhain baldmöglichst

eine Sekretärin

mit perfekten Kenntnissen der französischen Sprache in Wort und Schrift für eine abwechslungsreiche und zunehmend selbständige Tätigkeit.

Ferner suchen wir für sofort oder später

mehrere Fakturistinnen

für die Bedienung unserer mod. Fakturiermaschinen und die selbständige Erledigung allgemeiner Büroarbeiten. Auch Teilzeitbeschäftigung möglich.

Die angebotenen Arbeitsplätze sind von Frankfurt, Offenbach oder Darmstadt aus gut zu erreichen. Bei uns herrscht ein angenehmes Betriebsklima und wir bezahlen gut.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild unter Off.-Nr. 691 an die Langener Zeitung.

Stenotypistinnen Maschinenschreiberinnen

- auch Berufsanfängerinnen -

möglichst mit Mittelschulabschluss oder Handlisschulbildung zum baldmöglichsten Termin gesucht.

Neben guter Bezahlung werden u. a. geboten: 5-Tage-Woche, verbilligtes Mittagessen im bankeigenen Kasino, kostenlose Teilnahme an den Ausbildungsveranstaltungen der Bank, Aufstiegsmöglichkeiten, zusätzliche Altersversorgung, Sozialbeihilfen.

Besuchen Sie uns in unserer Personalabteilung, Mainzer Landstraße 28 (Ecke Zimmerweg), damit wir alle Einzelheiten mit Ihnen erörtern können. Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten richten Sie bitte an die Deutsche Bundesbank, Hauptabteilung Personal,

6 Frankfurt 1, Postfach 3611, Fernmündliche Auskunft erhalten Sie unter der Nummer 26 82 34.



Kirchliche Nachrichten

Donnerstag, den 19. Mai 1966

(Christi Himmelfahrt)

Stadtkirche

9.30 Uhr: Waldgottesdienst am Forsthaus in der Koberstadt (Oberförster Kimmel) unter Mitwirkung des Posaunenchores (bei ungünstigem Wetter in der Stadtkirche)
Predigttext: Mark. 16, 14-20
Lieder: 96, 93

Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Kol. 3, 1-4
Lieder: 436, 96, 217, 288

Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Kol. 3, 1-4
Lieder: 92, 93, 96, 95

Kein Kindergottesdienst
Johannes-Kapelle, Carl-Urich-Straße 4
8.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: Kol. 3, 1-4
Lieder: 96, 91, 88, 92

Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die ev. Weltmission

Aus der Stadtkirchengemeinde
Himmelfahrtsgottesdienst in der Koberstadt
Bei gutem Wetter findet an Himmelfahrt wieder der traditionelle Waldgottesdienst vor dem Forsthaus in der Koberstadt (Oberförster Kimmel) um 9.30 Uhr statt.

Arztlicher Notdienst
Sonnabend ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
19. Mai (Himmelfahrt)
Frau Dr. G. Hanke, Annstr. 2, Tel. 3740
Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde von 11-12 Uhr
19. Mai (Himmelfahrt)
Dr. Rigbers, Bahnstraße 56

Apotheken-Bereitschaft in Langen
Sonntags- und Nachtbereitschaft
beginnend Samstagabend nach allgemeinem Geschäfts-schluss:
Vom 14. Mai bis 20. Mai 1966
Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, T. 2637

Viele Vorteile bietet VIVO

Express-Kaffee 1.85
100%ig reiner Bohnenkaffee-Extrakt
50-gr-Glas

Ingelfinger Gemüse-Mosaik 2.20
je 1 Port.-Dose junge Brechbohnen, junge Erbsen m'fein, gewürfelte Karotten 1 Packung = 3 Port.-Dosen

Champignons 2.35
1. Wohl, Formosa 1/2 Dose

VIVO

Tafelfertiges Frühstücksfleisch 1.28
200-gr-Dose

Butterkäse -68
50% F. i. T., Schmelzkäsezubereitung 125-gr-Stück

Aus der Tiefkühltruhe:
Holland-Hähnchen 3.98
bratfertig 1000 gr nur

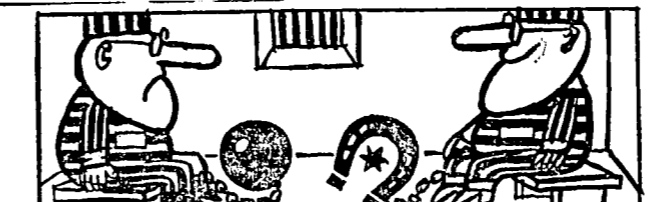
...und noch 3% Rabatt!

VIVO deckt den Tisch

Gefrieren - moderne Vorratshaltung

Über dieses Thema findet am Donnerstag, dem 2. Juni 1966, um 15.30 Uhr in unserem Ausstellungsraum, Liebigstr. 9-11, ein Vortrag in Zusammenarbeit mit der Firma Heinrich Dröll 5. statt, zu dem wir alle Hausfrauen herzlich einladen.
Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

STADTWERKE LANGEN GMBH.
Langen, Liebigstraße 9-11, Telefon 40 91



Pfungstädter Bier dann geht es besser

Das Bonner Tageblatt schreibt über „Die Zeitberichter“:
„Er hat gut lachen. Nein, Gerd Knabe lacht nur, lacht aber so charmant, daß dem Publikum droob das Zwerchfell erschütter wird, vom Lachen. Seine Bonmots, seine sanften Witzle, seine gutgezielten und treffsicheren Pflaumen ernten genau den gleichen begeisterten Applaus, wie die beißenden Satiren in den Szenen, in denen politische und gesellschaftliche Zustände prominenter Kreise kritisiert werden.“
„Die Zeitberichter“ sollten Sie nicht versäumen, wenn Sie am Freitag, dem 20. Mai 1966, um 20.15 Uhr in der Turnhalle in Langen zu Gast sind.
Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Poltzer am Kellerplatz. Eintrittspreise DM 5,-, 4,- und 3,-.
Herzlich ladet dazu ein:
NPD ORTSBEREICH LANGEN

Änderungsschneiderin

für Heimarbeit sofort gesucht. Arbeit wird gebracht und geholt.

Zu erfragen bei
J. Werner
Egelsbacher Straße 26
nachmittags nach 14.00 Uhr

Natürliche Kost zum Schlankwerden

Dr. Eilers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme - kein Fasten
Reformhaus am Lutherplatz
Gartenstr. 4

Bedeutendes Großversandhaus bietet Ihnen sehr guten Nebenverdienst

durch leichte kaufmännische Tätigkeit. Auch für Hausfrauen geeignet. Kein Eigenkapital erforderlich. Bitte kurze Nachricht an Off. 693 d. Langener Zeitung.

Aus unserem Eröffnungs-Sonderangebot

Charme Haarspray große Sprüh-Dose
statt 2,95 - 1,30
und noch 3% Rabatt

Drogerie am Südl. Ring
L. Langendörfer
Flachsbadstraße 42/44

Gartenschirme

in großer Auswahl zu günstigen Preisen wieder eingetroffen. Ausführung sämtl. Schirmreparaturen.

Schirm-Liska
Inh. H. Schäfer
Neckarstr. 3, a. d. Post

Nicht nur Zeitung

sondern auch
Broschüren - Bücher
Werbeblätter
Preislisten - Plakate
Prospekte
Briefbogen für das Büro

druckt

schnell und preiswert
in Ein- u. Mehrfarben
bei bester Qualität

KühnKG

Darmstädter Straße 26
Telefon 38 93

zum Mai-Ausflug

Gaston 38% 8,95
Ein exzellenter Deutscher Weinbrand
1/1 Flasche

Doornkaat 38% 8,39
1/1 Flasche 8,65, abzugl. 3% Rabatt

Edeka
Schloß-Export -50
Das beliebte Bier 0,5-Liter-Flasche
Kasten mit 20 Flaschen 9,60

Gutes von Edeka

Besuchen Sie die große Möbelschau mit der Küchen-Spezialabteilung

bei Rolladen-Sallwey

Abt. Möbel
nur Wiesgäßchen 4
an den UT-Lichtspielen

Wilhelm Pfaff

Nach schwerer Krankheit verschied am 15. Mai 1966 mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager

im Alter von 64 Jahren.

In stiller Trauer:
Elisabeth Pfaff geb. Schmidt
Willi Pfaff und Frau Marianne
Friedrich Hofmann und Frau Hildegard geb. Pfaff
Käthe Pfaff

Langen, den 15. Mai 1966
Hügelstraße 6

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 18. Mai 1966, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Frau Maria Wolf

geb. Hummel
im 74. Lebensjahr am 13. Mai 1966 gestorben.

In stiller Trauer:
Wilhelmine Huber geb. Wolf
und alle Angehörigen

Brüssel/Belg.
Langen, Florian-Geyer-Straße 5

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Mai 1966, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Er erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags. Bezugspreis monatlich 2,20 DM zuzüglich 0,40 DM Trägerlohn. Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen bei Frankfurt am Main, Darmstädter Straße 26. - Ruf 38 93.

Freitag, den 20. Mai 1966 Jahrgang 18/66

Männerchor
LIEDERKRANZ
LANGEN

Am Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr, treffen sich die Sänger an der Wallechule.

Freitag, den 20. Mai, 7 Uhr am Verkehrs-pavillon d. Bahnhofs.
Abfahrt zur Sängerbahn

Ski-Gilde

Abfahrt zum Odenwaldtiefen in Höchheim am Mittwoch, 18. Mai, 19.30 Uhr mit Personenzug, 7.30 Uhr ab Café Krone.



Die AH trifft sich am Mittwoch, dem 18. 5., abends, bei Sportfreund A. Seidler.

Sport- und Sängergemeinschaft 1869 e.V. Langen

Aht. Fußball
Jahreshauptversammlung am Freitag, 20. 5. 66, um 20.30 Uhr im Clubhaus.

Aht. Gesang
Donnerstag (Himmelfahrtstag) Abfahrt 8.30 zur Probe ins Funkhaus am Dornbusch. Kraftfahrer bitte Autos mitbringen.

Die Quartiergeber für unsere Gäste aus Enns bitte Donnerstagabend, 19. Mai, im Clubhaus sein, da d. österreichische Verein zwischen 15 u. 16 Uhr eintrifft.
Abends 20 Uhr treffen sich alle Sängerinnen und Sänger im „Lämmchen“ zum gemütlichen Beisammensitzen mit unseren österreichischen Gästen.



Trainingszeiten des REC Langen

Mont. 18.30-20 Uhr, Mittw. 18.30-20 Uhr, Donnerst. 17-19 Uhr, Sams. 15-18 Uhr. Einteilung der Trainingsgruppen entsprechend besonderer Bekanntheit.

Roll- u. Eissport-Club Langen e.V.
Geschäftsstelle: Im Singes 6
Telefon 23 67

Schützengesellschaft 1863 Langen
Am Himmelfahrtstag, dem 19. 5. 66, treffen sich alle Schützen im Schützenhaus zum Preischießen: Beginn 8.00 Uhr. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgt Ernst Seidel mit der Gulaschkonone.

Klein-Anzeigen in der Langener Zeitung haben immer Erfolg!

M 22 gegen Fußpilz
Schweißsekzeme-Flechtenpilze
Klinisch erprobt!
Flasche 3,05 DM.
in Ihrer Fach-Drogerie

„Bund für Vogelschutz“
Am 19. 5. 1966 (Himmelfahrt)
Vogelstimmwachen im Staatswald Eichenstein. Führung: die Herren Menzlaw u. Schumeyer. Treffpunkt: pünktlich 3.30 Uhr am Treffhaus, Ost Ringstraße, Abzweigung Am Steinberg.

UT Filmbühne
LANGEN TEL. 2389

Dienstag - Donnerstag (Hgt.) 20.30 Uhr
Donnerstag Himmelfahrt 18 u. 20.30 Uhr

CAMERON MITCHELL



— sein Coit spricht das letzte Wort

— ein Breitwandfilm in Eastmancolor

Der Mann, den keiner töten konnte, in einem Farb-Western der Sonderklasse

L.K.G.

Die Teilnehmer an der Vaddertagstour treffen sich um 8 Uhr bei W. Heuss, bzw. 8.05 Uhr am Bahnhof. Bitte pünktlich erscheinen. Viel Spaß.
Der Vorstand

Jahrgang 1893/94
Betr. Busfahrt
Abfahrt: Mittw. 18. 5. 66, 13.00 Uhr ab Fr.-Ludw.-Jahn-Platz, 13.10 Uhr ab Gasthaus Rebenstock, Rheinstr.

Jahrgang 1909/10
Spaziergang a. Sams. tag, dem 21. Mai, Abmarsch um 15 Uhr v. Blumenhaus Schreih. bei schlechtem Wetter treffen wir uns um 19 Uhr im Gasthaus Wildpark Bayerseich.

Opel Rekord
Vorfürwagen, Bj. 66, 6000 km, sehr günstig zu verkaufen. Finanzierung möglich.
Leukertsweg 57
Telefon 44 88

Rolladen Sallwey

liefert
Sperrholz Spanplatten Sockel Umleimer Leime Hartfaserplatten Leisten in jeder Form

nur Wiesgäßchen 4 an d. U-T-Lichtspielen

Klein-Anzeigen in der Langener Zeitung haben immer Erfolg!

M 22 gegen Fußpilz
Schweißsekzeme-Flechtenpilze
Klinisch erprobt!
Flasche 3,05 DM.
in Ihrer Fach-Drogerie

Sperrholz, Span- u. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art

FARBEN-HÖRLE
Rheinstraße 38

Life
Telefon 2112

Dienstag und Mittwoch 20.30 Uhr
Himmelfahrt 18.00 und 20.30 Uhr
Der CinemaScope-Parbilm



Rhythmen, die ins Blut gehen - eine Landschaft, die Schmusch weckt und eine beförende Frau
Zwei ab 18 Jahren

Himmelfahrt 16 Uhr Jugendvorstellung
Überfall auf Fort Yellowstone
Farbilm in TechniScope

VORANZEIGE
ab Freitag 20.00 Uhr



Vorverkauf ab Freitag 18.00 Uhr
DM 3.-, 4.-, 5.-, 6.-

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag
Wo. 20.30 Uhr
Donnerstag Himmelfahrt: 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr



Dieser Film gehört zum atemberaubendsten, das je gedreht worden ist. Hemmungsloses Lachen von der ersten bis zur letzten Minute. Immer, den jeder versteht - und der trotzdem gut ist.
Laurel & Hardy:
das ist mehr als doof und dick.
Frei ab 6 Jahren

Meiner sehr verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß mein Betrieb am Mittwoch, dem 18. Mai 1966, wegen **BETRIEBSAUSFALL** geschlossen ist.

Schmiedemeister WILHELM BENISCH
Wassergasse 15

RÖNTGENPRAXIS
Dr. Hampf-Kell
Freitag, den 20. Mai 1966

keine Sprechstunde

TÄGLICH STUHL mühe- losen durch **FFGANG** -Tafelchen
Gratkapelle im Reformhaus
Reformhaus am Lutherplatz
Inh. R. Keim

PVC-Filzbelag
regulär 12,50 DM pro qm
unser Sonderpreis **7,75 DM pro qm**
Keine Reste - Sämtliche Maße nach Ihren Angaben garantiert 1. Qualität

„Inota“
Ihr Spezialist für Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz),
Telefon 4291
Groß- und Einzelhandel

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeit anlässlich meiner Konfirmation bedanke ich mich herzlich.

Wolfgang Kienast und Eltern

Mörfelder Landstraße 31

Für die mir anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke möchte ich mich herzlich, auch im Namen meiner Eltern, bedanken.

Klaus Seifert

Gasher (J. & R.)
Heißlufttherd
(Ilanssa)
Küchenbüfett
elfenbein, 140/170 cm,
zu verkaufen.
Unter den Eichen 2

Millionen
sind zu dick!
Echte
Karlsbader Dragees
entfetten, entwässern auf natürliche Weise.
60 Stück DM 2,95
150 Stück DM 7,05
in Ihrer Fach-Drogerie

IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich

Auch TEXTIL-LÄUFER und Auslege-Ware zu Lagerpreisen!

Wir haben viele Qualitäten in den genannten Breiten einschließlich bester Wollkammgarne. Velourware vorrätig und wir vergrößern unsere Auswahl laufend.

Allein in Läufer verkaufen wir Ihnen alle Breiten die Sie wünschen

IMZ-Teppich-Speziallager nur Sprendlingen-N
Karlstraße 10 i.H. Teppich Großhandlung
H.W. ALBERT Ihr Anruf: 67501

Zimmer u. Küche zu vermieten.
Off.-Nr. 696 an die 1.Z.

Nett eingerichtete Zimmer
mit Badbenutzung an Dame zu vermieten.
Off.-Nr. 697 an die 1.Z.

Bauingenieur, kinderlos, sucht
2 1/2-3 1/2-Zi.-Wohng. Renoviert, wird übernommen.
Off.-Nr. 690 an die 1.Z.

Ladenlokal
ca. 50 qm, zu mieten gesucht.
Otto Kurz
1092 Kelterbach
Postfach 12

Wer mählt mit Motorfähler ein Baumstück in Langen?
H. Heller
Wolfgangstr. 52

Erteile Nachhilfe in Englisch u. Deutsch für Unter- u. Mittelstufe.
Off.-Nr. 695 an die 1.Z.

Zuverlässige Putzhilfe für Röntgenpraxis, 3x wöchentlich, abends gesucht.
Dr. Hampf-Kell
Langen, Riedstr. 5
Telefon 27 85

Tüchtige Schuhmacher bei gutem Lohn gesucht.
Phil. Klepper & Sohn
Bahnstraße 115

Zuverlässige häusliche Hilfe 2x wöchentlich vorm. gesucht. Zuschrift. u. Off.-Nr. 688 an die 1.Z.

Heißblaue Strickjacke auf dem Weg entlang der Bahnbrücke, Walter-Rietig-Str. bis Riedstraße verloren. Geg. Belohnung abzug.
Luley
Leukertsweg 37
Telefon 45 35

Tomaten, Penunien u. Begonien zu verkaufen.
Gärtneri Breidert
Flachsstraße 31

Eblisch
außbaum, u. 6 Stühle,
Anrichte (Teak)
Stehlampe u. Radio
preiswert zu verkaufen.
Bühler
Elisabethenstr. 14
Telefon 53 41

Gasher (J. & R.)
Heißlufttherd
(Ilanssa)
Küchenbüfett
elfenbein, 140/170 cm,
zu verkaufen.
Unter den Eichen 2

Millionen
sind zu dick!
Echte
Karlsbader Dragees
entfetten, entwässern auf natürliche Weise.
60 Stück DM 2,95
150 Stück DM 7,05
in Ihrer Fach-Drogerie

IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich

Auch TEXTIL-LÄUFER und Auslege-Ware zu Lagerpreisen!

Wir haben viele Qualitäten in den genannten Breiten einschließlich bester Wollkammgarne. Velourware vorrätig und wir vergrößern unsere Auswahl laufend.

Allein in Läufer verkaufen wir Ihnen alle Breiten die Sie wünschen

IMZ-Teppich-Speziallager nur Sprendlingen-N
Karlstraße 10 i.H. Teppich Großhandlung
H.W. ALBERT Ihr Anruf: 67501

DIE WOCHE

Zollunion wird zwei Jahre früher vollendet

Nach dem Kompromiß, den der EWG-Ministerrat nach langwierigem Hin und Her über die gemeinsame Agrarfinanzierung erzielt, kann man einen neuen Auftrieb für den Gemeinsamen Markt erwarten. Nach den Beschlüssen wird der 1. Juli 1967 die Geburtsstunde des Agrarmarktes, denn zu diesem Zeitpunkt tritt der gemeinsame Getreidepreis in Kraft. Die EWG-Binnenzölle werden vom 1. Juli 1968 an um fünf Prozent gesenkt. Von 1. Juli 1969 an wird es innerhalb der EWG überhaupt keine Zölle mehr geben. Damit wird die Zollunion zwei Jahre früher als im EWG-Vertrag von Rom vorgesehen, vollendet. Die Beiträge der einzelnen Mitgliedstaaten für den EWG-Fonds zur Agrarfinanzierung wurden für 1967 bis 1970 folgendermaßen festgelegt: Frankreich 32 Prozent, Bundesrepublik 31,2 Prozent, Italien 20,3 Prozent, Niederlande 8,2 Prozent, Belgien 8,1 Prozent und Luxemburg 0,2 Prozent. Für die Erzeugnisse, die unter die Marktländerung der EWG fallen, werden künftig die Ausgaben für Marktinterventionen und Ausführbeihilfen voll aus Mitteln der Gemeinschaft finanziert.

Im Wirtschaftsjahr 1967/68 wird der EWG-Agrarfonds voraussichtlich rund 4,1 Milliarden DM enthalten. Die deutschen Zahlungen belaufen sich etwa auf rund zwei Milliarden Deutsche Mark, etwa die Hälfte davon dürfte nach Schätzungen in die Bundesrepublik zufließen. Hauptlieferant des Getreides ist Frankreich, dessen bedeutende Getreideexporte künftig von der Gemeinschaft subventioniert werden.

Frankreich Hauptnutznießer

Da Frankreich der Hauptnutznießer ist, wird es sich jetzt einem verstärkten Druck seiner fünf Partner gegenübersehen, nun seine zögerliche Haltung auch in der Frage des gemeinsamen Industriemarktes aufzugeben. Notwendiger denn je, ist es, die gemeinsame Handelspolitik der EWG, der sich ebenfalls Frankreich energisch widersetzt. Aber es kann der Gemeinschaft auf die Dauer nicht gut bekommen, wenn Frankreich mit Gemeinschaften, die seine eigene nationalpolitische Politik finanziert, das gilt vor allem für subventionierte Ausfuhren in den Ostblock. Zweifelt man das Brüsseler Ergebnis der EWG neue Anziehungskraft verliehen, nicht zuletzt für Großbritannien, die seit langem Zeit die Stimmzahl mehr, die sich für einen Beitritt zur Gemeinschaft einsetzen.

160 Millionen für Israel

Drei Tage nach der Rückkehr Dr. Adenauers aus Israel wurde in Bonn das seit fast drei Monaten hart umstrittene Kreditkennzeichen unterzeichnet. Die Bedingungen des Kredits sind nicht den Zwei-Milliarden-Zehnjahresplan, der ihnen vorschwebte, immerhin aber für das laufende Jahr einen 160-Millionen-Kredit zu denken günstigen Bedingungen. Dr. Adenauer's diskretionäre Mission in Israel zuschreiben, daß die Israelis ihre Forderungen zurückstecken. Der deutsche Kredit soll in 20 bis 25 Jahren zurückgezahlt und mit drei Prozent verzinst werden. Damit wurden die deutsch-israelischen Beziehungen auf eine weitgehend kommerzielle Basis gestellt. Die Aera der Wiedergutmachung wird durch fast normale Wirtschaftsbeziehungen abgelöst. Der israelische Außenminister zeigte kein diplomatisches Taktspiel, als er kurz nach dem Kreditabschluss in Warschau für die Oder-Neiße-Grenze eintrat. Eine konziliantere Haltung hätte die Bundesregierung wohl erwarten können. Die deutsch-israelische Einigung ist auch ihre eigene Kehrtwende. Nun werden die Araber mit Forderungen an die Bundesregierung herantreten. Bonn wird tief in die Tasche greifen müssen, wenn die deutsche Nahost-Politik in positivem Sinne korrigiert werden soll.

DGB bleibt beim Nein

In einer Kampfabstimmung hat der DGB-Bundeskongreß in Berlin jede Notstandsregelung abgelehnt. Er bekräftigte damit nach heftigen Auseinandersetzungen auf Antrag der IG Metall den ablehnenden Beschluß von Hannover aus dem Jahre 1962. Dennoch kehrt die IG Bau, Leine, Erde, die IG Bergbau und Energie, die Postgewerkschaft und die Gewerkschaft der Eisenbahner - nicht einmal - auf Berlin zurück. Sie haben auf jeden Fall einen Achtungserfolg erzielt. Ihr Antrag, die endgültige DGB-Entscheidung einem außerordentlichen Kongreß vor der dritten Lesung der Notstandsregelung im Bundestag zu überlassen, trat diesmal 143

Unterschriften, in Hannover vor vier Jahren nur 80. Neben der Notstandsfrage ging es auf dem Kongreß vor allem um die erweiterte Mitbestimmung. Die Arbeitgeber, so hieß es immer wieder, müßten mit dem DGB nach Wegen suchen, die es ermöglichen, daß die freihändlerische Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik von allen getragen und dann auch von allen verteidigt werde.

Schwere Vietnam-Sorgen

Schwere Sorgen bereitet den Amerikanern die jüngste Entwicklung in Südvietnam. In der südvietnamesischen Provinzhaupstadt Da Nang lieferten sich regierungstreue Marine-Soldaten und Anhänger des buddhistischen „Kampfkommitees“ blutige Schießereien. Über die Ziele der regierungstreuen Buddhisten ist man sich im unklaren. Ob das „Kampfkommitee“ kommunistisch unterwandert ist, läßt sich für Außenstehende kaum erkennen. Es kann den Amerikanern leicht passieren, daß sie plötzlich an zwei Fronten kämpfen müssen: gegen die Kommunisten und gegen die Buddhisten. Indessen gingen die Luftangriffe vor allem gegen Nordvietnam unvermindert weiter.

Japan erläßt Flugverbot

Wegen der sich häufenden Fälle von Abstürzen hat das japanische Verteidigungsamt am Donnerstag ein zweitägiges Flugverbot über alle Düsenjäger der Typen F-86 F Sabre, F-86 B und F-104 Starfighter verhängt, die bei den japanischen Streitkräften eingesetzt sind.

Drei Themen für morgen

Offenbar sind sich Bonn und Washington jetzt in der Erkenntnis einig, daß es zur Zeit wenig Sinn hat, die Entwicklung von neuen Plänen für eine „auktore Partnerschaft“ in der nordatlantischen Allianz zu forcieren. Zwar bleibt die Frage, ob und wie die Bundesregierung an der Atomstrategie beteiligt werden können, weiterhin in der Diskussion. Doch gebührt dem Bemühen, die akute Krise des Bündnisses zu meistern, eindeutig die politische Priorität. Nicht vor dem Herbst dieses Jahres werden daher konkrete Entwürfe für die Form und den Inhalt der künftigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kernwaffen zu erwarten sein. Daß es sich um keine Informationen von oben und drüben aus - war das wichtigste Ergebnis der Gespräche, die Minister Kai Uwe von Hassel mit seinem amerikanischen Kollegen McNamara führte. Man hält sich also zurück und vermeidet es, erneut eine Debatte anzukurbeln, die im Augenblick nur unnütze Erregung stiften müßte.

Es ist in der Tat dringlicher, ein praktisches und in seinem Abschreckungseffekt überzeugendes Konzept für die Verteidigung Europas zu finden. Dabei wird es vor allem auf Garantien ankommen, die gewährleistet, daß die nordatlantische Allianz morgen wie gestern als Instrument zur Verhinderung eines Krieges gelten darf. Die Vereinigten Staaten, die das Bündnis führen, werden daher in den nächsten Wochen und Monaten überlegen und erklären müssen, wie sie sich den Schutz des Kontinents in Zukunft vorstellen, was sie also tun wollen, um ihren Alliierten das Gefühl der Sicherheit zu geben. Darauf dürfte Hassel bei seiner Begegnung mit McNamara hingewiesen und dargelegt haben, was beachtet werden muß, damit die Bundesrepublik hinreichend beschützt bleibt. Für sie ist die Lage ja besonders prekär, da sie unmittelbar an den Eisernen Vorhang grenzt.

Aus diesem Faktum wird der deutsche

Bundeskanzler Ludwig Erhard besucht London

Am kommenden Sonntag unternimmt der Bundeskanzler eine vier tägige Reise nach England. Um 18.40 Uhr wird er auf dem Flughafen Northolt erwartet. Eine Audienz bei Königin Elizabeth und Gespräche mit Premierminister Harold Wilson und anderen führenden britischen Politikern stehen im Mittelpunkt des Besuchs. Das Zusammentreffen mit Wilson soll der Auftakt zu einer Reihe von Begegnungen führender europäischer Staatsmänner sein, durch die die notwendig gewordenen Entscheidungen der NATO nach dem Rückzug Frankreichs aus dem integrierten Oberkommando vorbereitet werden sollen. Erhard und Wilson waren zuletzt im März 1965 in Bonn zusammengetroffen.



Bundespräsident Lübke empfing dieser Tage in der Villa Hammerstein in Bonn, den Präsidenten der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Dr. Georg von Opel, zu einem Gespräch über den „Goldenen Plan“. Unser Bild zeigt v. l. Georg von Opel und den Bundespräsidenten vor Fotos der olympischen Sportstätten. Lübke und von Opel sprachen über den Ausbau der Sportstätten in der Bundesrepublik.

Wunsch verständlich, das NATO-Hauptquartier, das im nächsten Jahr aus Paris zu verschwinden hat, an das Festland gleichsam zu fesseln. Eine Verlegung des Oberkommandos nach London würde die Führung der Abwehroperationen zwischen Elbe und Rhein zweifellos erschweren, würde weiterhin auch als „Rückzug“ empfunden werden. Sachliche und psychologische Gründe sollten nach deutscher Ansicht die Verbündeten daher bewegen, Brüssel als neuen Standort für den Stab von General Lyman Lemnitzer vorzusehen und das Generalsekretariat des Bündnisses in seiner Nachbarschaft zu lassen. Wie es scheint, haben sich die amerikanischen Fachleute diesen Argumenten nicht verschlossen. Man darf daher hoffen, daß Washington - ebenso wie Bonn - gegen einen Abzug der Spitzenorgane des Paktes auf die Insel plädieren wird.

Werden die Vereinigten Staaten über Vorstrebungen für die Schwärzungen aufbringen, vor die sich die Bundesrepublik bei den Bemühungen stellt, die Devisenausgaben der amerikanischen Streitkräfte auf deutschem Boden auszugleichen? Hart bedrängt von McNamara, hat Hassel keine verbindlichen Zusagen geben können. Denn sein Wehrbudget erlaubt ihm keine Beweglichkeit; es wurde mehrfach gekürzt und genügt nur noch knapp, den unmittelbaren Bedarf der Bundeswehr zu decken.

Die deutsch-amerikanischen Gespräche am Ende der letzten Woche haben mithin eine Menge von Problemen offengelassen. Man wird sich auf beiden Seiten anstrengen müssen, Lösungen zu ersinnen, die zu befriedigen vermögen. Jeder der Partner weiß nur genau, worauf der Kontinent in erster Linie Wert legt, kennt also die „Hierarchie der Dinge“ besser als vorher. Das ist nützlich. Denn gerade jetzt - da das Schicksal des westlichen Bündnisses noch im Nebel verborgen wird - bedeutet es schon sozusagen „ein Stück Klarheit“.

Martin Vogel, Bonn

Abbau der Sparförderung?

Das Bundesfinanzministerium soll sich nicht mehr mit Gedanken tragen, Sparförderungsmaßnahmen künftig nur bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze zu gewähren, weil ein solches Verfahren mit einem zu großen Arbeitsaufwand für die Finanzverwaltung verbunden sei.

Dagegen gilt es als sicher, daß es künftig verboten werden soll, mehrere Formen der Sparvergünstigungen gleichzeitig in Anspruch zu nehmen.

Kossygin beendet Besuch in Ägypten

Der sowjetische Ministerpräsident Alexei Kossygin hat am Mittwoch seinen acht tägigen Besuch in Ägypten beendet und ist in die Sowjetunion zurückgefliegen. Von informellen Gesprächen mit Nasser haben die ägyptischen Staatspräsidenten Gamal Abdel Nasser aufgefordert, auf eine friedliche Beilegung des Jemen-Konflikts hinzuwirken und freundschaftliche Beziehungen mit allen arabischen Nachbarn herzustellen.

Einladung zum „Tag der Streitkräfte“
Samstag, 21. Mai

Rhein-Main-Militärflughafen - Unter dem Motto „Partner für den Frieden“ wird der diesjährige „Tag der Streitkräfte“ von der US-Armee und der US-Luftwaffe gemeinsam begangen. Armee und Luftwaffe haben eine reichhaltige und interessante Ausstellung von Waffen und Geräten vorbereitet auf welcher einige der größten und modernsten Flugzeuge, Artilleriegeschütze, Raketen, Kampfpunzer und andere, den modernen Soldaten zur Verfügung stehende Waffen und Geräte, der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Die Waffen- und Geräteausstellung auf dem Rhein-Main-Militärflughafen soll der Öffentlichkeit als Beweis für die Stärke und Schlagkraft der zur Unterstützung der NATO hier stationierten US Streitkräfte dienen.

Nur durch die volle Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit der Streitkräfte der freien Nationen kann der Frieden in der Welt garantiert werden.

Die Bevölkerung ist zum Besuch unserer Waffen- und Geräteausstellung auf dem Rhein-Main-Militärflughafen am Samstag, dem 21. Mai 1966, 10 - 17 Uhr eingeladen.

Frauenmord in Dreieichenhain

30 Jahre alte Apothekerin das Opfer
Ein in Langen wohnender Türke
tatverdächtig

In der Nacht zum Himmelfahrtstag wurde in der Nähe des Dreieichenhainer Müllabladepates eine 30 Jahre alte Frau in ihrem Auto ermordet aufgefunden. Neben ihr befand sich ein Mann, der Gift genommen hatte und bewußtlos war. Einen ausführlichen Bericht siehe nächste Seite dieser Ausgabe.

Abbau der Sparförderung?

Das Bundesfinanzministerium soll sich nicht mehr mit Gedanken tragen, Sparförderungsmaßnahmen künftig nur bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze zu gewähren, weil ein solches Verfahren mit einem zu großen Arbeitsaufwand für die Finanzverwaltung verbunden sei.

Dagegen gilt es als sicher, daß es künftig verboten werden soll, mehrere Formen der Sparvergünstigungen gleichzeitig in Anspruch zu nehmen.

Kossygin beendet Besuch in Ägypten

Der sowjetische Ministerpräsident Alexei Kossygin hat am Mittwoch seinen acht tägigen Besuch in Ägypten beendet und ist in die Sowjetunion zurückgefliegen. Von informellen Gesprächen mit Nasser haben die ägyptischen Staatspräsidenten Gamal Abdel Nasser aufgefordert, auf eine friedliche Beilegung des Jemen-Konflikts hinzuwirken und freundschaftliche Beziehungen mit allen arabischen Nachbarn herzustellen.

Einladung zum „Tag der Streitkräfte“
Samstag, 21. Mai

Rhein-Main-Militärflughafen - Unter dem Motto „Partner für den Frieden“ wird der diesjährige „Tag der Streitkräfte“ von der US-Armee und der US-Luftwaffe gemeinsam begangen. Armee und Luftwaffe haben eine reichhaltige und interessante Ausstellung von Waffen und Geräten vorbereitet auf welcher einige der größten und modernsten Flugzeuge, Artilleriegeschütze, Raketen, Kampfpunzer und andere, den modernen Soldaten zur Verfügung stehende Waffen und Geräte, der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Die Waffen- und Geräteausstellung auf dem Rhein-Main-Militärflughafen soll der Öffentlichkeit als Beweis für die Stärke und Schlagkraft der zur Unterstützung der NATO hier stationierten US Streitkräfte dienen.

Nur durch die volle Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit der Streitkräfte der freien Nationen kann der Frieden in der Welt garantiert werden.

Die Bevölkerung ist zum Besuch unserer Waffen- und Geräteausstellung auf dem Rhein-Main-Militärflughafen am Samstag, dem 21. Mai 1966, 10 - 17 Uhr eingeladen.

Egelsbacher Nachrichten

Wor Bossoros sucht...

Sind wir nicht alle unabhängig von der Suche nach etwas Besseren, trachten wir nicht alle danach, mehr zu verdienen an Geld, Gut und Ansehen...

Dabei achten wir meist das geringe, was wir schon besitzen. Und nur dann, wenn wir erstreben wollen, gilt unsere ganze Aufmerksamkeit...

„Oft blüht das Gute ein, vor Bestes sucht!“ — möchte schon vor dreieinhundert Jahren der Dichter William Shakespears...

WIR GRATULIEREN...

Frau Marie Niedermöhrer, Bahnstraße 80, zum 81. und Frau Emma Sander, Lessingstraße 8, zum 82. Geburtstag am 21. 5.

Auf 40jährige Tätigkeit bei der Deutschen Bundesbahn kann am 23. Mai Stellwerkschlosser Adam Kühn, Rheinstraße 9, zurückblicken.

Anmeldung der Schulpfänger

Alle Kinder, die bis zum 1. Dezember 1966 das sechste Lebensjahr vollenden, werden zum 1. Dezember dieses Jahres schulpflichtig.

Jubiläumskonzert der Sängervereinigung

Morgen abend findet um 20.30 Uhr im Eigenheim-Saalbau des großen Chor- und Orchesterkonzert der Sängervereinigung statt.

Mitgliederversammlung der Jungsozialisten

Die Egelsbacher Jungsozialisten haben am Mittwoch, dem 25. Mai 1966, um 20 Uhr in der Gastwirtschaft „Zur neuen Schinke“ eine Mitgliederversammlung...

Öffentlich ausgelegt

Die Niederschrift der letzten öffentlichen Gemeindevorstellung liegt noch bis zum 24. Mai öffentlich aus und kann auf Zimmer 3 des Rathauses eingesehen werden.

105 Jahre Chorgesang in Egelsbach

Jubiläumskonzert der Sängervereinigung 1861 Egelsbach am 21. Mai 1966, 20.30 Uhr, im Eigenheim-Saalbau

Es ging um aktuelles Zahlenmaterial

In der vergangenen Woche wurden Bewohner der Bahnstraße im Rahmen des „Mikrozensus“ über ihre Erwerbstätigkeit, der Alters- und Invaliditätvorsorge, der Krankenversicherung etc. befragt.

Vom Kulturkreis Egelsbach

Zwei Plätze für die Fahrt nach Paris und mehrere für Österreich / Wien noch frei. Die Vorbereitungen für die geplanten Gruppenfahrten für die Erwachsenenbildungswerke im Landkreis Offenbach...

Nollandung eines Sportflugzeuges

Eine vierstellige Sportmaschine, die von Furth im Bayerischen Wald nach Egelsbach unterwegs war und der über Eppertshausen der Motor ausgesetzt hatte...

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Gottesdienstordnung der katholischen Pfarrgemeinde St. Josef Samstag, den 21. Mai: 18.00-19.00 Uhr: Beichtgelegenheit

3 schöne, junge Dackel zu verkaufen

Egelsbach Büchenhof 5 Telefon 29 46

Wer legt Platten im Hof? Zuschriften bitten

Antonia Wand Egelsbach Schillerstraße 37

Bei Bedarf von Drucksaften 38 93 anrufen

Wir dienen sofort mit Angebot u. Vorschlägen

Buchdruckerei Köhn KG - Langen

Darmstädter Str 26 Langen, Darmstädter Straße 26 Telefon 38 93

Ein ruhiges Herz schenkt guten Schlaf!

In unserer Zeit der Hetze und Anspannung brauchen Herz und Nerven die Unterstützung der Natur. Galama, das reine Kräutertonikum, beruhigt und entspannt.

ERZHAUSEN

Neubau des Evang. Gemeindehauses Die Evangelische Kirchengemeinde Erzhausen bittet gegenwärtig ihr altes Gemeindehaus auf der Bahnstraße 7 abbrechen...

Nach einem Ideenwettbewerb wurde ein Vorschlag des in Erzhausen ansässigen Architekten Dipl.-Ing. D. Neumann im Einvernehmen mit den kirchlichen Baubehörden in Darmstadt genehmigt.

Offenthal

Wir gratulieren. Am Samstag, dem 21. Mai, kann Frau Marie Christine Treitz, Querstraße 21, ihren 79. Geburtstag begehen.

Jugendturnier war wieder ein voller Erfolg

Am Samstag und Sonntag veranstaltete die Süssge 3r Jugendfußballturnier um den Wandpokal der Gemeinde. Leider war die eingeschlehte Berliner Jugendmannschaft nicht erschienen.

Am Sonntag ist Konfirmation

Am Sonntag werden in Offenbach konfirmiert: Bernhard Seibel, Langener Straße 44 Hans Herrmann, Feldbergstraße 13

IIIHE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Werner Luft • Ursula Luft geb. Hoehhaus Sprenglingen, Schillerstraße 10 Egelsbach, Schillerstraße 6

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau Friederike Heck

geb. Fink sagen wir allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.

In stiller Trauer:

Georg Heck Familie Herrmann Heck Familie Kurt Heck Familie Erich Heck Familie Paula Turley geb. Heck Elpass in Texas (USA) Frau Anna Heck geb. Bast sowie 13 Enkel und 2 Urenkel

OFFENTHAL

Wir gratulieren. Am Samstag, dem 21. Mai, kann Frau Marie Christine Treitz, Querstraße 21, ihren 79. Geburtstag begehen.

Jugendturnier war wieder ein voller Erfolg

Am Samstag und Sonntag veranstaltete die Süssge 3r Jugendfußballturnier um den Wandpokal der Gemeinde. Leider war die eingeschlehte Berliner Jugendmannschaft nicht erschienen.

Am Sonntag ist Konfirmation

Am Sonntag werden in Offenbach konfirmiert: Bernhard Seibel, Langener Straße 44 Hans Herrmann, Feldbergstraße 13

IIIHE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Werner Luft • Ursula Luft geb. Hoehhaus Sprenglingen, Schillerstraße 10 Egelsbach, Schillerstraße 6

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Frau Friederike Heck

geb. Fink sagen wir allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.

In stiller Trauer:

Georg Heck Familie Herrmann Heck Familie Kurt Heck Familie Erich Heck Familie Paula Turley geb. Heck Elpass in Texas (USA) Frau Anna Heck geb. Bast sowie 13 Enkel und 2 Urenkel

Sport NACHRICHTEN

Im Langener Waldstadion kann die Entscheidung über die Meisterschaft fallen!

1. FC Langen - Rot-Weiß Frankfurt Durch die Niederlagen der drei führenden Mannschaften der Gruppenliga am vergangenen Wochenende hat die Spannung im Kampf um die Meisterschaft nun ihren Höhepunkt erreicht.

Höchste Saisonniederlage der Offenbacher Fußballer

Am Sonntag mussten die Offenbacher Fußballer ihre höchste Saisonniederlage beim Wiederholungsspiel in Michelstadt hinnehmen.

Gruppenligist Kirchhain gewann nur durch Elfmeter

TSV Kirchhain - SG Egelsbach 3:2 (1:0) Das spielfreie Wochenende vor ihrem letzten Punktspiel nutzte die 1. Mannschaft der Egelsbacher Fußballer zu einem Freundschaftsspiel gegen TSV Kirchhain.

Letztes Punktspiel beim SV Reinheim

Am kommenden Sonntag beschließen die Schwarzweiß die diesjährige Punktseason mit dem Spiel beim SV Reinheim.

Tischtennis-Club erkämpfte Aufstieg zur 2. Liga Südwest

Da Langen auf 7:7 gleichzog. Die beiden letzten Doppelentschieden dann den Kampf zugunsten der Langener. Werkmann/Kehm ließen ihren Gegnern keine Chance bei dem 2:0 und auch Jäger/Beck steuerten in einem Gedächtnisspiel ihren Punkt dem 9:7-Erfolg der Langener zu.

Das leuchtet ein

RD - Ein Radfahrer, der abgesehen ist und sein Rad neben sich herzieht, ist außerhalb geschlossener Ortschaften nicht verpflichtet, wie ein Fußgänger die linke Straßenseite zu benutzen.

Volksbank Dreieich

Für Sie notiert!

Das Volkswagenwerk beabsichtigt, das Grundkapital von DM 600.000.000,- auf DM 750.000.000,- durch Ausgabe neuer -in der Börsensprache „junger“- Aktien zu erhöhen.

Den Volkswagen-Aktionären steht ein Bezugsrecht an diesen jungen Aktien zu

Den Volkswagen-Aktionären steht ein Bezugsrecht an diesen jungen Aktien zu, die voraussichtlich zu einem Kurs von 225% im Verhältnis 4:1 bezogen werden können.

Wird die Ausgabe junger Aktien erwartet, steigt in guten Börsenzeiten auch der Kurs der schon vorhandenen „alten“ Aktien

Wird die Ausgabe junger Aktien erwartet, steigt in guten Börsenzeiten auch der Kurs der schon vorhandenen „alten“ Aktien. Wie schwer sich die Börse zurzeit tut, zeigt sich an dem Kurs der VW-Aktien.

Wegen der Zeichnung junger Aktien oder des Verkaufs der Bezugsrechte zu beachten ist, erfahren Sie von Ihrer Bank, der VOLKSBAK inmitten der „DREIEICH“

1. Rückrundenspiel der SSG-Handballer in Götzenhain

Am kommenden Sonntagnachmittag, 15 Uhr, müssen die Langener Handballer zu ihrem ersten Rückrundenspiel nach Götzenhain.

Die Damen sollten die vom Sportwart und anderen Turnerverfahrenen Herren kopfbewehrten Ratschläge künftig befolgen

Die Damen sollten die vom Sportwart und anderen Turnerverfahrenen Herren kopfbewehrten Ratschläge künftig befolgen, dann können noch Spiele gewonnen werden, die durch falsche Taktik verloren gehen.

Der TTC in die Rolle des Favoriten gedrängt

Der TTC in die Rolle des Favoriten gedrängt - es ist die Regel, daß sich der Meister der Landesliga Süd qualifiziert - brauchte keine Standardbesetzung mit Werkmann, Jäger, Kehm, Beck, Tron und Schring.

Volksbank DREIEICH

Für Sie notiert!

Das Volkswagenwerk beabsichtigt, das Grundkapital von DM 600.000.000,- auf DM 750.000.000,- durch Ausgabe neuer -in der Börsensprache „junger“- Aktien zu erhöhen.

Den Volkswagen-Aktionären steht ein Bezugsrecht an diesen jungen Aktien zu

Den Volkswagen-Aktionären steht ein Bezugsrecht an diesen jungen Aktien zu, die voraussichtlich zu einem Kurs von 225% im Verhältnis 4:1 bezogen werden können.

Wird die Ausgabe junger Aktien erwartet, steigt in guten Börsenzeiten auch der Kurs der schon vorhandenen „alten“ Aktien

Wird die Ausgabe junger Aktien erwartet, steigt in guten Börsenzeiten auch der Kurs der schon vorhandenen „alten“ Aktien. Wie schwer sich die Börse zurzeit tut, zeigt sich an dem Kurs der VW-Aktien.

Wegen der Zeichnung junger Aktien oder des Verkaufs der Bezugsrechte zu beachten ist, erfahren Sie von Ihrer Bank, der VOLKSBAK inmitten der „DREIEICH“

1. Rückrundenspiel der SSG-Handballer in Götzenhain

Am kommenden Sonntagnachmittag, 15 Uhr, müssen die Langener Handballer zu ihrem ersten Rückrundenspiel nach Götzenhain.

Die Damen sollten die vom Sportwart und anderen Turnerverfahrenen Herren kopfbewehrten Ratschläge künftig befolgen

Die Damen sollten die vom Sportwart und anderen Turnerverfahrenen Herren kopfbewehrten Ratschläge künftig befolgen, dann können noch Spiele gewonnen werden, die durch falsche Taktik verloren gehen.

Der TTC in die Rolle des Favoriten gedrängt

Der TTC in die Rolle des Favoriten gedrängt - es ist die Regel, daß sich der Meister der Landesliga Süd qualifiziert - brauchte keine Standardbesetzung mit Werkmann, Jäger, Kehm, Beck, Tron und Schring.

Trotz unserem Aufbau geht der Verkauf weiter!

Wir bringen ständig Sonder-Angebote

Auch der weiteste Weg lohnt sich zu der neuesten Schlafzimmer - Wohnzimmer - Küchen - Polstermöbel zu außergewöhnlich günstigen Preisen

MÖBEL MICH

Südhessens größtes Einrichtungshaus Darmstadt, Wilhelmstraße 7 - 5. u. 11. 1880

Sport am Wochenende

Vorletzter Spieltag der Bundesliga:

Das große Roulette um den Titel

Noch drei können Meister werden - Der Sieger von Dortmund hat die besten Chancen - Sind die „Löwen“ überspielt?

Vor dem vorletzten Spieltag der Bundesliga ist der Ausgang der deutschen Meisterschaft völlig offen. Drei Vereine: Borussia Dortmund, TSV 1860 München und FC Bayern München (Höftl F.) liegen noch dichtauf im Rennen um das Championat, das durch die teilweise überraschenden Ergebnisse der letzten Runden zum Ausklang zu einem wahren Roulette geworden ist. Es sieht ganz danach aus, als ob bei dem am Samstag folgenden Spieltag Borussia Dortmund - TSV 1860 München in der Kampfabend-Runde, ein Spiel mit Endspiel-Charakter, der Meistertitel vergeben wird.

Die Paarungen für den kommenden Samstag (23. Spieltag):

- Borussia Dortmund - München 1860 1:2
- FC Bayern München - 1. FC Köln 1:2
- Hamburger SV - Werder Bremen 0:2
- 1. FC Nürnberg - Meidericher SV 2:1
- Bor. Mönchenglaubach - Eintr. Frankfurt 1:3
- Karlsruher SC - Eintracht Braunschweig 0:2
- Hannover 96 - VfB Stuttgart 2:4
- 1. FC Kaiserslautern - FC Schalke 04 1:2
- Tasmania 1900 Berlin - Bor. Neunkirchen 1:3

gegen 1860 würde den Westfalen vermutlich den Meistertitel einbringen, denn man kann kaum sicher damit rechnen, daß der FC Bayern die letzten zwei Spiele (zu Hause gegen 1. FC Köln und in Bremen) ohne Verlustpunkte übersteht.

Die Paarungen für den kommenden Samstag (23. Spieltag):

- Borussia Dortmund - München 1860 1:2
- FC Bayern München - 1. FC Köln 1:2
- Hamburger SV - Werder Bremen 0:2
- 1. FC Nürnberg - Meidericher SV 2:1
- Bor. Mönchenglaubach - Eintr. Frankfurt 1:3
- Karlsruher SC - Eintracht Braunschweig 0:2
- Hannover 96 - VfB Stuttgart 2:4
- 1. FC Kaiserslautern - FC Schalke 04 1:2
- Tasmania 1900 Berlin - Bor. Neunkirchen 1:3

Dortmund einen sicheren Sieg gegen 1860 München aus. Die „Löwen“ sind überspielt, auf alle Fälle von ihrer sonstigen Kampfkraft weit entfernt, so daß selbst die fanatischen Anhänger ihrer Sache nicht mehr so recht trauen. Aber die Dortmund wären schlecht beraten, wenn sie die „Löwen“ unterschätzen würden. In Dortmund geht es wirklich um Ganze, und im Falle eines Unentschiedens die „Löwen“ weiterhin im Rennen. Ein solcher Ausgang wäre durchaus denkbar, denn in den vergangenen Jahren haben die Münchner ebenfalls ein Heim erreicht (1964/3, 1965/1), und in bisher 5 Bundesligabezügen 1860 - Borussia lautete der Stand 7:3 Punkte für die Münchner, die zwei Siege und 3 Unentschieden, aber noch keine Niederlage gegen Borussia aufweisen. Ein Sieg der Münchner würde ihnen den Meistertitel ziemlich sicher einbringen.

BUNDESLIGA

Eintr. Braunschweig - Tasmania Berlin	3:1 (1:0)
Eintracht Frankfurt - Karlsruher SC	1:0 (1:0)
München 1860 - Bor. Mönchenglaubach	3:3 (2:1)
Werder Bremen - Borussia Dortmund	1:0 (0:0)
1. FC Köln - Hamburger SV	5:1 (3:0)
Meidericher SV - Bayern München	3:1 (0:0)
VfB Stuttgart - FC Nürnberg	1:0 (1:0)
Schalke 04 - Borussia Neunkirchen	2:0 (0:0)

75 Jahre Bordeaux - Paris

Bordeaux - Paris ist das zweitälteste Radstreckenrennen. Am 28. Mai 1891 wurde es erstmals ausgetragen, feierte also in diesem Jahr den 75. Geburtstag. Es findet am Samstag, den 23. Mai, statt. Rekordhalter auf der 57 km langen Strecke ist seit 1964 der Franzose Michel Nedelec mit 38:46,7 min. Im vergangenen Jahr jagte Jacques Anquetil mit 37:07 km/h nach einer Fahrzeit von 15:03,03 Stunden. Nach der Hälfte der Strecke (28,5 km) werden die Radrenner in vier Stadien von Derry-Schrittmachern übernommen. Am Start sind zwölf Fahrer: Jean-Claude Lefebvre, Jacques Groussard, Jean-Jacques Michel Nedelec, Francis Pomart, Pierre le Mellec, Alain le Greves, Michel Jean (alle Frankreich), Joop de Roo, Jan Janssen (beide Holland), Seamus Eiler (Irland) und Bernard van de Kerckhove (Belgien).

Jose Torres ist favorisiert

Der 30 Jahre alte Weltmeister im Halbschwergewichtsbereich, José Torres aus Puerto Rico, verteidigt seinen Titel am 21. Mai in New York gegen den Amerikaner Wayne Thornton (26). Seit dem 30. März 1965 trägt José Torres den Gürtel. Willie Pastrano ging damals, ebenfalls in New York, in der neunten Runde k. o. Der Puerto-Ricaner hoch seit 1958 als Profi, mußte jedoch nur einmal, 1963 gegen Fernandez (Kuba), eine Niederlage einstecken. So geschah es, als Thornton nur als Außenseiter eingestuft wurde.

Schweinfurt genügt ein Punkt

Dann sind sie Süd-Meister - Rotweiß Essen hat Alemannia Aachen abgehängt

Essenern (52:12) ins Ziel retten. Allerdings: Rotweiß Essen, das den Absteiger Horst Emscher erwartet, hat es am Sonntag leichter als die Fortuna Düsseldorf, die mit „anderthalb“ Beinen bereits auf dem Thron. Im Südwesten und im Norden wurde die Ligaspiele weit abgeschossen, aber die besten Alemannia Aachen (4:0; Westfalia Herne - Viktoria Köln (0:0); Wuppertaler SV - Borussia Dortmund (0:0); VfL Bochum - Hamborn 07 (1:2); VfB Bottrop - Fortuna Düsseldorf (1:2); Bayer Leverkusen - VfL Bochum (2:1); TSV Marl-Hüls - Schwarz-Weiß Essen (2:1); Rotweiß Essen - STV Horst Emscher (2:1).

Im neuen Motodrom heulen die Motoren

„Großer Preis von Deutschland“ als zweiter WM-Lauf in Hockenheim

Premiere im neuen Motodrom in Hockenheim! Mit dem „Großen Preis von Deutschland“ als zweitem Lauf der Weltmeisterschaft wird am kommenden Sonntag eine der modernsten und größten Motorsportanlagen der Welt eingeweiht. Das Motodrom mit seinem 1000 m langen Start und dem 1200 m großen Stadion, in dem über 120.000 Menschen Platz finden. Sie können die Rennfahrer mit ihren schnellen Maschinen über zwei Kilometer auf der insgesamt 6,708 km langen Strecke verfolgen.

Die Starter in der Schnapglas-Klasse (50 ccm) und mit den Seitenwagen müssen 15 Runden = 101,20 km zurücklegen. 17 Runden (115,056 km) warten auf die Teilnehmer in der 125-ccm-Kategorie, je 23 Runden (155,064 km) auf die in den Klassen 250 ccm und 350 ccm gemeldeten Rennfahrer und die schweren Maschinen der Halbliter-Klasse haben gar 30 Runden = 203,040 km zu bewältigen. Insgesamt werden die Motoren also 824,64 km lang heulen. Bei Durchschritten der 125-cm-Klasse bis zur 100-cm-Klasse müssen die Weltklassefahrer ihr ganzes Können aufbieten, denn die moderne Piste mit eingebauten Kurven, die schweren Maschinen in der 125-cm-Kategorie. Beim ersten Weltmeisterschaftslauf in Barcelona wurde nur in den drei kleinen Klassen gefahren. Luigi Taveri - Schweiz auf Honda (50 ccm), William Ivy - England auf Yamaha (125 ccm) und Mike Hailwood - England auf Honda (250 ccm) hießen die ersten Sieger. In Hockenheim ist nun erstmals die gesamte Elite, darunter zwei Weltmeister, am Start. Die Fahrer in den einzelnen Klassen sind fast bis zu 50 Mann stark. Die drei japanischen Marken Honda, Suzuki, und Yamaha mit ihren vorbildlichen Neukonstruktionen haben natürlich

Zum Erbrecht der Flüchtlinge

Wenn auch die wirtschaftliche Eingliederung der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge abgeschlossen betrachtet werden darf, so wird doch oftmals übersehen, daß für diese nicht in allen Punkten die gleichen rechtlichen Regeln gelten wie für die „Bundesbürger von Geburt“. Viele Flüchtlinge wissen das selbst nicht und sollten sich doch beizeiten damit vertraut machen, um böse Überraschungen zu vermeiden.

Typisches Beispiel ist das Erbrecht. Es ist allgemein bekannt, daß in der Bundesrepublik seit 1958 ein neues helvolches Güterrecht gilt, die Zugewinnsgemeinschaft. Wenn ihre Regelungen auch selten praktisch angewendet werden, weil sie vor allem den Fall der Ehescheidung betreffen, so enthalten sie doch eine Bestimmung, von der jeder schon gehört hat: Das Erbrecht des überlebenden Ehegatten ist verstärkt worden. Während nach dem alten Bürgerlichen Gesetzbuch die Witwe des verstorbenen Ehemannes bei Vorhandensein von gemeinsamen Kindern ein Viertel erbt, bekommt sie heute grundsätzlich die Hälfte.

Bei Vertriebenen und Flüchtlingen muß das nicht ebenso sein. Selbst wenn sie schon seit vielen Jahren im Bundesgebiet wohnen, gilt diese erbrechtliche Regelung für die 9 gewissenen Umstände, nämlich dann, wenn sie (6/5)

Richtiges Verhalten bei Unfällen!

Die vielen Unfälle, die täglich auf unseren Straßen geschehen, sind Tatsachen, die man nicht bagatelisieren kann. Sicher denkt kaum ein Fahrer, der seinen Wagen bewegt, daran, daß er gerade jetzt und heute einen Unfall haben könnte. Man lebt nach dem Motto „Mich wird es schon nicht erwischen“ und ist in kritischen Situationen hilflos und unverbessert.

Der AVD hat jetzt Empfehlungen an alle Kraftfahrer gerichtet:

Danach soll man sich schon vor der Abfahrt auf kritische Situationen einrichten.

Während der Fahrt ständig über evtl. Konsequenzen, die sich aus der jeweiligen Verkehrssituation ergeben könnten, nachdenken, vorausdenken und vorausschauen z. B. was macht der Fahrer - 5 Autos vor mir. Wenn er bremst, muß ich auch bremsen. Nicht nur an den Rücklichtern des Vordermanns kleben, sondern die Straßenverhältnisse nach der nächsten Kurve weiter.

Wer ständig auf einen Unfall gefaßt ist und sich immer vergegenwärtigt, wie er in einer bestimmten Situation reagieren müßte, wird sich mit der Zeit eine derartige Routine aneignen, daß er in den kritischen Momenten das Beste tut. Er wird automatisch richtig handeln. Auf diese Art können nach Ansicht des AVD viele schwere Unfälle vermieden oder gemildert werden.

Im Notfall ist es immer noch besser die

Standesamtliche Nachrichten

Der Hausarzt meint zum Mai vom Monat April 1966

- Geburten:
18. Mathias Benz, Mainstraße 10
 21. Thomas Muhr, Soffenstraße 14
 21. Birgit Volkert, Im Ginsterbusch 33
- Eheschließungen:
1. Lutz Freitag mit Nora Pradrutti, Südliche Ringstraße 48
 1. Maria Weitz mit Siegfried Rothermel, Im Birkenwäldchen 27
 1. Fritz Meyer mit Heidi Klose, Potsdamer Straße 19
 1. Klaus Diether mit Rosalinde Reinwirth, Im Birkenwäldchen 57
 1. Dieter Kühn mit Elisabeth Kircher, Annstraße 48
 1. Ferdinand Hanke mit Inge Steinmetz, Wilhelm-Busch-Straße 3
 1. Heinz Schmidt mit Elfriede Dubbe geb. Jürggen, Steubenstraße 33
 1. Jürgen Kaun mit Ingeborg Liebisch, Südliche Ringstraße 122
 1. Heinrich Augenthaler mit Marlis Becker, Wernerplatz 6
 1. Roland Diehl mit Ina Klotz, Walter-Rittig-Straße 57
 1. Helmut Boos mit Gisela Schmitt, Neckarstraße 55
 1. Wendelin Kolbe mit Renate Bruhn, Beethovenstraße 2
 1. Dr. Kar.-Heinz Pfeffer mit Heike Schurat, Lorschstraße 5
 1. Erich Lenk mit Anna Schubert geb. Eckhardt, Am Weiden Stein 22
 1. Robert Schmitt mit Elfriede Schmidt, Merendortstraße 24
 1. Karl-Heinz Stork mit Karin Köbel, Gerhart-Hauptmann-Straße 10
 1. Manfred Eberle mit Herta Preuß, Wallstraße 21

Sterbefälle:

1. Georg Schmalz, Goethestraße 80
1. Philipp Jäckel, Neckarstraße 58
1. Anna Volz geb. Fabrian, Leukersweg 29
1. Marie Werner geb. Zentgraf, Mainstr. 17
1. Maria Krümer geb. Mehrländer, Fahrg. 13
1. Johanna Franz geb. Ehm, Friedrich-Ebert-Straße 49
1. Karoline Werner geb. Umstädter, Tausstraße 18
1. Elise Schmitt geb. Beckler, Außerhalb 20
1. Elisabeth Dietz-Görlch geb. Görlch, Darmstädter Straße 4
1. Klara Kunz geb. Althen, Rheinstraße 31
1. Karl-Heinz Lindt, Rotkehlchenweg 10

„Geburtsstorte“: Sechs Olympiasieger

Die „Geburtsstorte“ der Ludwigsburger Reiter, die 40 Jahre alt geworden sind, sieht recht lecker aus: sechs Olympiasieger, dazu attraktive Namen wie Person oder Lefebvre, 336 Pferde und 17 Konkurrenten, die 1029 Nennungen erbrachten. Der Wunschkreis der Ludwigsburger Reiter, endlich den Besucherrekord, aufgestellt 1951 mit 33.000 Zuschauern im politisch gesperrten Stadion, zu brechen, könnte sich vom 19. bis 22. Mai durchaus erfüllen. . . .

Das Ludwigsburger CHI-Turnier, übrigens das 17. in der malerischen Barockstadt am Neckar, ist eines der wenigen der grünen Saison in Deutschland. Es folgen dann noch die CHI-Tage in Wiesbaden, Hamburg und Köln, schließlich das CHIO in Aachen. Kein Wunder also, wenn sich in Ludwigsburg, der schwäbischen Reiterhochburg, die „Hautveleer“ ein Stelldichein gibt.

Allein für die acht Internationalen Springprüfungen wurden 795 Nennungen abgegeben. Der Große Preis der Stadt Ludwigsburg ist mit 15.000 DM dotiert; zugelassen sind 35 Pferde. Die medallienreiche deutsche Equipe, die sich einer starken ausländischen Front gegenübersehen wird, führen die „Goldreiter“ Hans-Günter Winkler (1960, 1964), Alwin Schockemöhle (1960), Hermann Schridde (1964) und Kurt Jarasinski (1964) an, doch auch der Dortmunder Fritz Ligges könnte auftrumpfen. Der Westfale sicherte sich in der Halle den „Großen Preis der Bundesrepublik“ noch in Tokio zwei Bronzemedaillen und Karlheinz Gleichmann (Lobbeich), Herbert Meyer (Wardorf) und Hauke Schmidt (Glems) gehörten, zusammen mit dem Altmeister Hans-Günter Winkler, der deutschen Equipe in Rom aus. Weitere „zählende“ Namen in Ludwigsburg: Hartwig Steenken, Peter Sackfleh und Gert Willfang. Die Schwaben halten dem Juni die ersten Meistertitel. Sein Vater, der Ludwigsburger Architekt Kurt Knecht, gehörte im Januar 1926 als Oberrichter der 30köpfigen Runde der Grundsatzmitglieder in Ludwigsburg an. Heute „dirigiert“ er den Verein.

Göttingen 05 oder 1. FC Saarbrücken?

Der Nord- und der Südwest-Zweite in der Qualifikation für die Aufstiegsrunde

Am 4. Juni starten die Bundesliga-Aspiranten in die Aufstiegsrunde. Zuerst müssen zwei „Kronprinzen“, Göttingen 05 und der 1. FC Saarbrücken, noch in Ausscheidungsspielen um die Teilnahmeberechtigung zum Aufstiegsrennen streiten: Am Samstag, 21. Mai, in Saarbrücken, am Samstag darauf dann in Göttingen.

Glückt dem erstauktion forschenden norddeutschen Liganeuling der unter Fritz Rebell im Norden zum „Hecht im Karpenfisch“ wurde, der ganz große Schlag? Die Fans in Göttingen - 9000 (!) besuchen am Sonntag das Spiel gegen den Absteiger Viktoria Hamburg - glauben daran. Sie vertrauen der Kunst des 81 Jahre alten Trainers Fritz Rebell, „mit dem es aufwärts ging...“ Befehlshaber Göttinger ist der erst 23jährige

REGIONALLIGA NORD

Göttingen 05 - Viktoria Hamburg	2:0 (1:0)
Bremer SV - VfV Hildesheim	4:0 (1:0)
Bremshaven 93 - Heidehöher SV	3:2 (2:0)
Concordia Hamburg - VfL Osnabrück	2:0 (1:0)
Altona 93 - VfL Wolfsburg	2:1 (1:0)
Alemannia Hannover - FC St. Pauli	1:1 (0:1)
Hollstein Kiel - Bergedorf 85	2:1 (1:0)
VfB Oldenburg - VfL Lübeck	2:1 (0:0)

REGIONALLIGA SÜD

Offenbacher Kickers - SV Waldhof	4:1 (1:1)
FC Bayern Hof - Spvgg Weiden	4:1 (2:1)
VfR Mannheim - FSV Frankfurt	1:1 (1:0)
Hessen Kassel - Schweinfurt 05	2:0 (1:0)
SV Darmstadt 98 - VfR Pforzheim	4:0 (2:0)
1. FC Pforzheim - SVV Reutlingen	3:1 (0:1)
Spvgg Fürth - Freiburger FC	4:2 (0:1)
Schwaben Augsburg - ESV Ingolstadt	4:0 (0:0)
Opel Rüsselsheim - Stuttgarter Kickers	4:0 (1:0)

REGIONALLIGA SÜDWEST

Ludwigshafener SC - BSC Oppau	1:2 (1:1)
Mainz 05 - Südwest Ludwigshafen	5:3 (2:1)
VfR Frankenthal - Spvgg Weisenau	2:3 (0:1)
FK Pirmasens - SV Völklingen	3:0 (1:0)
1. FC Saarbrücken - Eintracht Trier	4:1 (0:1)
Phönix Beilheim - Saar 05 Saarbrücken	2:2 (1:0)
SV Alsenborn - TuS Neuendorf	4:5 (2:1)
Wormatia Worms - TSC Zweibrücken	4:1 (2:1)

REGIONALLIGA WEST

Fortuna Düsseldorf - Bayer Leverkusen	3:1 (0:1)
Rotweiß Essen - Alemannia Aachen	3:1 (1:0)
Viktoria Köln - Wuppertaler SV	3:1 (0:0)
Hamborn 07 - VfB Bottrop	1:3 (0:2)
Rotweiß Oberhausen - Preußen Münster	5:1 (2:0)
Eintr. Gelsenkirchen - Arminia Bielefeld	6:4 (3:0)
Eintracht Duisburg - Westfalia Herne	2:1 (2:1)
VfL Bochum - TSV Marl-Hüls	0:1 (0:0)



Gewußt wie!

Mit seinem Girokonto kennt er sich aus. Er weiß, daß er als Girokunde bevorzugt Kredit von seiner Sparkasse erhält. „Gewußt wie!“ gibt ihm allen Grund zur Freude. Ein Girokonto ist natürlich mehr als nur „Kreditquelle“. Es ermöglicht rasche und reibungslose Geldüberweisungen, verbürgt Ordnung im Geldverkehr und erspart Wege und Zeit. Ein Girokonto bei der Sparkasse ist eine runde Sache. Von welcher Seite Sie es besehen: Ein Girokonto zahlt sich immer aus!

SPARGIRO - das Konto für Sie

Die Sparkassen und ihre Girozentralen geben Kredite an die mittelständische Wirtschaft: An Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Industrie - und natürlich an Privatleute. Auch Sie können bargeldlos zahlen, Kredit nehmen - vorausgesetzt: Sie haben ein Girokonto!

Wenn's um Geld geht

Die Ursache von unreiner Haut ist häufig in Verdauungsstörungen zu suchen

Wie viele schlüpfen nur zu gern aus ihrer Haut, weil sie nicht damit zufrieden sind. Bei dem einen ist sie großporig-fett, beim anderen wieder trocken-schuppig, bei drittens unrein und zur Pickelbildung geneigt, und beim vierten „blüht“ sie in Abständen und wirkt leicht fleckig.

Es ist klar, daß die einzelnen Hauttypen einer individuell verschiedenen Pflege bedürfen. Die Kosmetik hat dafür erprobte Rezepte bereit. Aber man sollte von ihnen keine Dauererfolge verlangen. Die Haut ist nun mal ein lebendes Organ. Sie sondert laufend Talg ab, schließt Wasser aus und erfüllt so ihren Zweck als Wärmeregulator und Stoffwechsellorgan. Sie läßt sich in ihrer Veranlagung also niemals ändern. Die Kosmetika können ihrer Eigenart allenfalls ein Schnippschen hinzufügen, sie müssen nur regelmäßig und ausdauernd angewandt werden.

Mit der unreinen, pickligen Haut wird die Kosmetik kaum immer allein fertig werden. Sie ist nämlich oftmals Ausdruck einer inneren Störung oder Umstimmung, und folglich ein typisches Begleitsymptom der Unzufriedenheit. Auch der Frühling kann nicht zuletzt solche Erscheinungen auslösen. Ein Trost, daß sie in diesen Fällen von begrenzter Dauer sind.

Nicht selten ist eine unreine Haut auch das Zeichen einer Verdauungsstörung, besonders bei chronischer Verstopfung. Es muß dann in erster Linie dem Grundübel abgeholfen werden.

Auch die rotfleckige, zeitweilig „blühende“ Haut hat ihre tieferen Ursachen. Man trägt sie ein Leben lang mit sich herum, kann sie aber doch häufig „erlösen“. Sie kann möglicherweise auf einer Allergie beruhen, einem Nichtvertragen bestimmter Nahrungsmittel und Chemikalien. Wegen ihres starken Juckreizes ist sie besonders lästig. Mancher reagiert mit Nesselfieber auf bestimmte Blüten, Früchte und Gemüse, mancher kann Genüßmittel wie Alkohol oder Tabak nicht vertragen. Die auslösende Ursache gilt es zunächst herauszufinden und zu vermeiden. Auch hier hilft dann der Arzt mit einem entsprechenden Medikament.

Bezirkssparkasse Langen

Hauptstelle: Wilh.-Leuchn.-Platz 8, Tel. 32 64

Niederlassungen:

- Langen-West, Bahnstraße 122
- Forstring
- Langen-Oberlingen
- Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 45

Dinge, die der Wind verwehte

Ein Feuilleton von Hans Joachim

Gelegentlich gönne ich mir das Vergnügen und sinne ein bißchen den Dingen nach, die es nicht mehr gibt. Ich meine nicht das reichlich alle unsere frühen Jahre umgaben und nun dahin sind, die einmal groß im Schwange und die dann der große Wind der Zeit aus dem Dasein blies.

Da ist zum Beispiel der Thron, der nicht mehr da ist. Ich meine nicht das reichlich alle unsere frühen Jahre umgaben und nun dahin sind, die einmal groß im Schwange und die dann der große Wind der Zeit aus dem Dasein blies.

Frau überhaupt zudachte, im Leben, in der Welt.

Das Leben und die Welt, das war eine Sache für die Männer. Die Frauen sollten damit nichts zu tun haben. Sie sollten auf ihrem Thron wie in einer friedlichen Bucht sitzen, eine Spanne über den bewegten Gewässern, in denen die Männer so tüchtig und wichtig herumkamen. Wenn es ihnen zu langweilig wurde, den Frauen, konnten sie die Sache ja gelegentlich aus dem Fenster zusehen.

Das war von den Männern hübsch gedacht, aber wie so vieles, was sie denken, war es nicht kurzschichtig. Denn natürlich wurde es den Frauen auf dem Thron zu langweilig, und natürlich sahen sie aus dem Fenster, und von da bis zu dem Wunsch und Entschluß, selbst mitzutan, war es nicht weit.

Die Frauen gingen an, von ihren Thronen herabzustiegen (sie haben immer so reizende Einfälle) und sich ins Gewoge zu begeben. Henrik Isen ergriff die Feder und schrieb Nora, das Stück von der Frau, die die Tür hinter sich zumachte und aus dem Haus geht, aus dem Puppenheim in die Welt ins Leben.

Den Frauen wurde es leid unbetellig auf dem Thron zu sitzen wie mittelalterliche Schöne auf dem Balkon, indes die Männer in der Arena turnierten. Sie wollten mit dabei sein, und sie waren bald mit dabei, und die Männer fanden es auf die Dauer viel netter, die Frauen neben sich zu haben, die gegen Gefahren, die die selbige Gabe, Tränen zu trocken und arme Herzen zu trüben, von ihrem Thron mitgebracht hatten ins Getümmel des Daseins.

Der Thron in den Stuben war getroffen im Innersten Mark. Der Strom des Lebens spie ihn von sich und trieb ihn an die Insel der verstoßenen Dinge und ließ ihn am Ufer liegen wie ein leckes Boot.

Dort liegen alle Dinge, die der Mensch einmal mit Freude aufnahm, denen er eine große Zeit bereite und die er von sich stieß, als er ihrer müde und überdrüssig geworden war. Strandgut am Ocean der Zeit. Da liegt der Sofa- oder die lange Pflanze, die Großvater rauchte, die Schnurrbartbinde und die antike nachempfundene hölzerne Säule, auf der die Hauspalme, Chamerops humilis, stand. Und mit trüblichen Augen sitzt der Mops am Gestade, auf dem Eiland der verstoßenen Dinge.

Dämmerung

Der Tag geht zu Ende; kupperferrot, amethyst — es läutet die Glocke vom alten Dom Abend.

Schreie der Vögel über den Dächern,

Wind — die Blütenblätter der Kastanien fallen ab.

Ein Fenster drüben wird geschlossen — die Mädchen im Pensionat gehen schlafen.

Theodor Weissenborn

beschaulichen Anblick. Sanfter brandeten dort die Wogen des hochgehenden Familienlebens. Auf dem Thron sind viele Tränen aus Kinder- und Jugendjahren gewischt und viele arme Herzen gestrielt worden. Aber es gab auch Männer, die respektlos vom Drachenthrone sprachen.

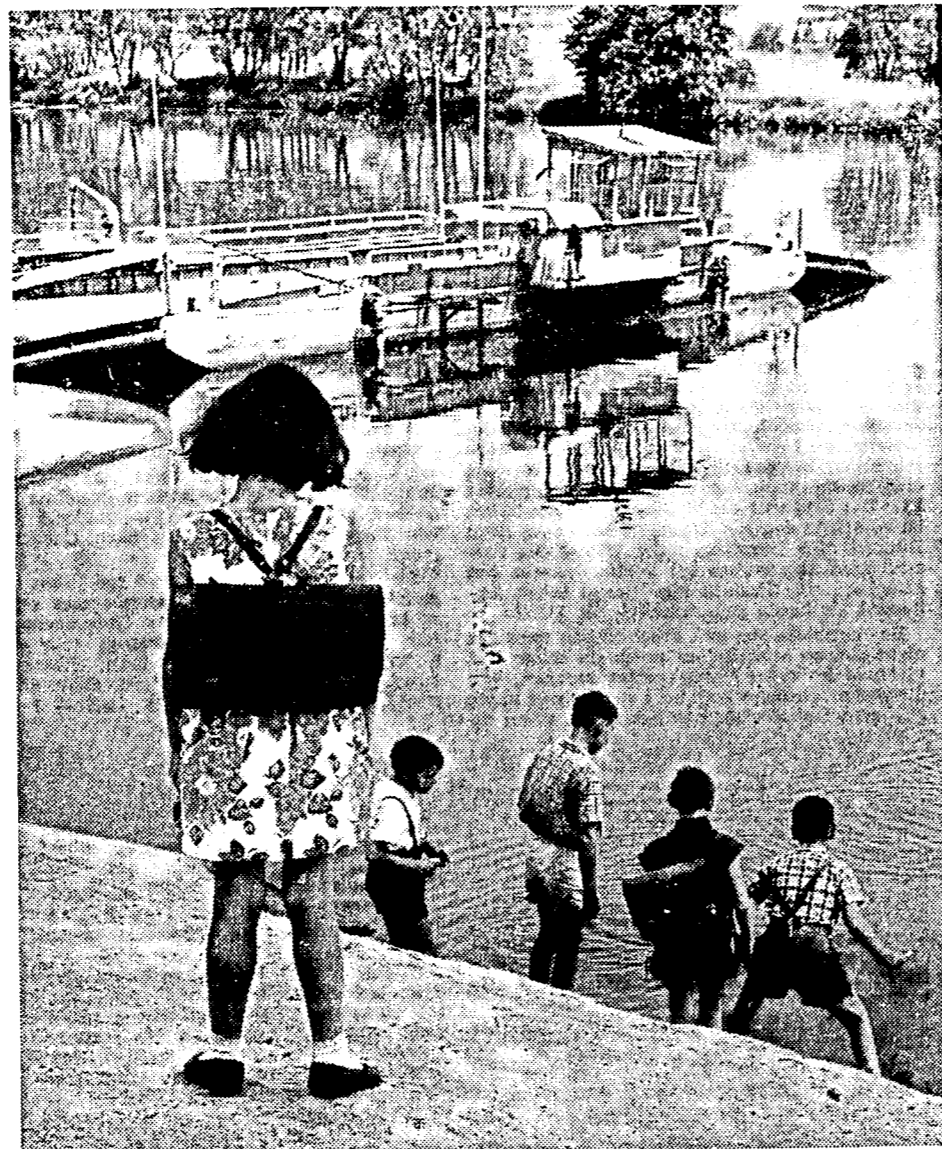
Vielleicht gibt es hier und da noch ein paar dieser Throne, an Stätten, wo der Sturm der Zeit saher heute. Aber das besagt nichts. Die Gigantosaurier sind sicherlich auch nicht mit einem Schlag aus dem Dasein verschwunden, einige haben sich gewiß noch herumgetrieben als ihre Stunde schon geschlagen hatte, die letzten ihres Stammes, Nachzügler des Untergangs.

Es ist nicht so, daß das Ende der Hausfrauen- throne etwas mit dem Mangel an Holz und Wohnraum zu tun hätte. Sie starben hin, wie Bäume hinstehen, wenn das Erdreich an ihren Wurzeln ausgedort ist. Auch der Boden, aus dem die häuslichen Throne gewachsen waren, ist längst dürr geworden.

Es steht dabei was der erste Mann, der seiner Frau nicht nur in seinem Herzen einen Thron errichtete (was ja nichts Originelles ist, obwohl es den Beteiligten jedesmal wieder so vorkommt), sondern auch in der Wohnung (was damals wirklich originell und nicht mit dem heutigen es steht dahin, was sich dieser Mann dabei gedacht hat. Mir erscheint es nicht ausgeschlossen, daß dabei, bewußt oder unbewußt, der Gedanke im Spiel war, mit dem Thron in der Fenster Ecke eine Art Symbol zu schaffen, ein Sinnbild der Stellung, die man der

Das Kloster stand unter Denkmalschutz. Es war auch in Wahrheit kein Kloster mehr, sondern seit der Säkularisation Sitz einer kleinen Gruppe von Mönchen, die diesen verfallenden Ausdruck zu bedienen. So also umschloß der labyrinthische Bau zwei Bereiche, zwischen denen der Verkehr nicht frei war. Wo die zwei Zonen aneinander stießen und sich verschalteten, endeten Treue und Treppen vor Türen, an denen die Klinke fehlte.

Zu allen den Türen besaß der Baurat den Hauptschlüssel. Ich war damals mit dem Baurat unterwegs, denn er wollte mir ein Stück Plastik zeigen, über das auch die Fachbücher kaum Angaben brachten. So oft eine Tür kam, holte er den Schlüssel aus dem Ausschnitt seines Handschuhs, ein brauchbares Ding, flach, stählern und gezähnt. Wir waren von Trakt zu Trakt und von Stock zu Stock geklettert über Gänge und Treppen, wo wir niemandem begegneten; jeder dieser Aufgänge war das Doppel eines anderen, verborgenen. Zuweilen geleiteten uns Stimmen, manchmal ein Schließen und Scharen, ein Schließen gekämpft, unbewegungen, und ein Geräusch durch die Wände hindurch, hinter denen wir



Ein Junge mühte man sein ...

Foto: Jorde

Die stumme Frau in Schwarz

Erzählung von Gerd Gaiser

tappten. Und jederzeit standen wir dann, vermög der Kraft jenes kleinen Schlüssels, wo uns beliebte. So überraschte uns einmal, nachdem der Baurat eine Pforte hatte aufspringen lassen, der Blick in einen weiten, angenehm erwärmten Flur. Seine Helligkeit und Ausdehnung erfüllten uns so sehr mit Behagen, als hinter uns ein unbekanntes, mauerkaltes Treppengewand lag. Die ganze Flucht entlang reichten sich links schön geschnitzte Türen der einstigen Mönchszellen, rechts teilten hohe, mit Müssen verhangene Fenster die Außenwand. Ebenso regelmäßig waren dazwischen zylindrische, silbern bronzierte Oefen im Geschmack der Zopfzeit aufgestellt, und wiederum zwischen ihnen standen Tische, weißgedeckt, ein jeder mit zwei hochlehnten Stühlen. Das alles spiegelte ein poliert glänzendes Parkett, das vom Alter herrlich getönt war. Es herrschte Stille. Erst nach ein paar Augenblicke wurde die Bewegung einer Kranken vernommen, die fast geräuschlos gegen die Tiefe des Ganges hinuntertrieb. Eine zweite Person sah, einen grauen Schal turbanartig über dem Kopf aufgewunden, starr hinter einem der Tische.

grüßlos verharrend, nahmen keine Notiz von ihr; konnte sie einer solchen Erscheinung Wirklichkeit zutrauen? Sie wandte mit aufgeschobenen Brauen noch einmal den Blick herüber, beängstigt, geduldig und sorgenvoll, in einer heillosen Melancholie, die sich am Fragen erschöpfte und den Ausweg hinter die Grenzen beschränkte hat. Und weiter standen wir da, wichen nicht und murmelten zueinander von dem matt getönten Steinrelief, worauf das Schweißbüch der Veronika von zwei Engeln gehalten war. Und als wir fortfuhren: „Ein provinzielles Stück“ und: „Bei solchen Arbeiten macht die Datterung Schwierigkeiten“.

Da schienen die gemurmelten Laute ängstlicher bei der Kranken einzudringen, sie seufzte zweimal tief und tief. Dann ließ sie ihre Arbeit aufs Knie sinken, hob ihre linke

Gedankensplitter

Wenn du der Stunde dienst, beherrscht du die Zeit; wir auf den Augenblick — er wirkt in Ewigkeit.

Wir sollten stets eingedenk sein, daß der heutige Tag nur einmal kommt und niemals wieder.

Etwas Festes muß der Mensch haben, daran er zu Anker liege, etwas, das nicht von ihm abhängt, sondern davon er abhängt. Der Anker muß das Schiff halten; denn wenn das Schiff den Anker schleppt, so wird der Kurs müßig, und Unglück ist nicht weit.

Matthias Claudius

Hand mit einwärts gebogenen Fingern an ihr Gesicht und musterte ihre langen, gewölbten, von weißen Sprenkeln gezeichneten und sorgfältig gehaltenen Nägel. Sie schien zu grübeln.

Endlich waren wir fertig und machten unbehaglich kehrt auf dem Fleck, von dem wir uns die ganze Zeit nicht gerührt hatten. Der Baurat ließ mich vorausgehen, und in diesem Augenblick hängte ich unserer Tüppel einen Schwanz an: Aus dem niederen Türschlupf, schon halb gebückt, wandte ich mich zurück zu ich war nicht darauf gefaßt, daß sie uns nachblicken würde. Jetzt aber bekam ich's und sah: Wir waren bloß Spuk gewesen. Sie hielt den Platz, sie hatte gewonnen, und der Spuk mußte jetzt in seine Lächer zurück. Sie neigte sich hinter uns her mit einer unheimlich anmutigen Fuld. Ihr rabenschwarzes, von wenig weißen Fäden durchzogenes Haar war spitz in die Stirn herein angewachsen; ihre Lippe rührte sich, als ob sie ein Lächeln erzwingen wollte, doch ganz erzwang sie es nicht. Nur in ihren Augen stand das Lächeln heiter und unverhüllt: Der göttliche Spott, mit dem der Geist seine Figuren sich zurückziehen heißt, nachdem ihm beliebt hat, eine Weile mit ihnen zu verkehren. Eine Gebärde der Hand folgte fast unwillig. Wir, die wir keine Wirklichkeit hatten, erstuln so viel Lud.

Auf der Steintrappe war es dunkel. Wer war wirklich? Woher kam die Treppe, und wohin führte sie? Lauter Vermutungen, lauter Täuschungen. Hinter uns fiel die Tür zu, an der die Klinke fehlte.

Der „legendär überhöhte“ Schuß

Welche Rolle spielte die „Aurora“ vor Leningrad? — Wirklichkeit und Legende

Moskau (dpa). Die berühmte gewordenen Salve des Kreuzers „Aurora“, mit der 1917 in Petrograd, dem heutigen Leningrad, das Signal für den Beginn der Oktoberrevolution gegeben wurde, ist Anlaß einer Auseinandersetzung über das Thema geschichtliche Wirklichkeit und Legende zwischen Literaturkritikern und hohen sowjetischen Generälen.

Generangriff In einem jüngst in der sowjetischen wjetischen Armeezettung „Roter Stern“ veröffentlichten Artikel, der unter anderem vom Marschall der Sowjetunion Konstantin Rokossovski und vom Kommandeur der Marinebasis in Leningrad, Admiral Iwan Balkow, unterschrieben wurde, wandten sich die Verfasser gegen die „Bewertung einer Reihe von historischen Tatsachen“, wie sie in einem Beitrag der Literaturredaktion der „Aurora“ (Neue Welt) in der Februar-Ausgabe laut wurde.

Der Literaturkritiker W. Kardin hatte in der Zeitschrift festgestellt, daß die vielzitierte Salve der „Aurora“ aus nur einem Schuß bestanden habe und dabei noch ein Blindschuß gewesen sei. Anhand dieses Beispiels und einiger anderer folgerte Kardin, gewisse geschichtliche Tatsachen hätten die Neigung, sich in Legenden zu verwandeln. „Das heutige Interesse zu Dokumentarweisen und vor allem das Interesse an den Militärfakten kommt vor

allem aus dem für unsere Tage charakteristischen Wunsch, Tatsachen bis ins einzelne kennenzulernen.“ Dieses Interesse sei verzerrend, wie sie in einem Beitrag der Literaturredaktion der „Aurora“ (Neue Welt) in der Februar-Ausgabe laut wurde.

Unter der Überschrift „Das Legendäre kann nicht weggewischt werden“, antworteten die Militärfachleute Kardin „entriest!“ mit dem Hinweis, er habe sich das Ziel gesetzt, historische Tatsachen zu bezweifeln. Der Schuß der „Aurora“ z. B. sei das Signal für den Sturm auf das „Winterpalais“ gewesen. Kardin sehe nicht, daß dieser bedeutsame Schuß in der Überlieferung des Volkes zu einer Salve legendär überhöht worden sei.

Verbeugung „Es gibt viele Ereignisse in unserer Geschichte, die nicht nur verbeugt haben, verbeugen werden“, schrieb der Militär, „Eines von ihnen ist die Große Oktoberrevolution. Mit dem Namen Oktober ist organisch auf das „Winterpalais“ verbunden. Der Schuß der Welt bekannt, daß eine neue Ära der Menschheit, die Ära des Sozialismus, begann.“

Geschichte könnte wieder einmal korrigiert werden

Die Militärfachleute griffen in ihrer Antwort besonders die Zeitschrift „Nowy Mir“ an. Kardin ist in seinem Artikel für die herten Tatsachen und ruft zur Zerstörung der Legenden auf. Dafür fand er einen Gehilfen. Das ist die Zeitschrift „Nowy Mir“. Keine beneidenswerte Rolle nahm die Redaktion auf sich, ließ es in dem Antwortartikel des „Roter Stern“.

Legenden zu zerstören, die auf der Grundlage wahrer historischer Tatsachen basieren, bedeutet, Tatsachen selbst zu zerstören. Unsere Leute aber wollen in die Jahrhunderte die politischen Sagen über die großen Ereignisse weitergeben.

Der jetzt offen ausgetragenen Auseinandersetzung zwischen den „Befürwortern der Legende“ und den „Verfechtern harter Tatsachen“ kommt nach Meinung von Fachleuten eine grundsätzliche Bedeutung für eine even-

tuelle Korrektur in der sowjetischen Geschichtsschreibung und Geschichtsbetrachtung zu. Die Zeitschrift „Nowy Mir“ hat in jüngster Zeit wiederholt durch ihre nüchternen Kritik an der Art und Weise der bisher in der Sowjetunion üblichen Geschichtsschreibung und des literarischen Schaffens Mißfallen erregt.

Deckung Es wird allerdings angenommen, „liberalen Kräfte“ in der PDSU im Gegensatz zu den Auffassungen der Militärs den Kurs der Zeitschrift decken, deren Chefredakteur der während des XXIII. Parteitagess mehrmals indirekt angegriffene Alexander Twardowski ist. Immerhin fiel auf, daß Twardowski in der parteiamtlichen „Pravda“ in einer Literaturübersicht neben Scholochow, Leonow und Fedin noch als einer der großen sowjetischen Schriftsteller der Gegenwart herausgestellt wurde.

Die Welt auf einer künstlichen Insel

In Montreal wurden 25 Millionen Tonnen Erde aufgeschüttet — Für „Expo 1967“

Montreal (dpa). Trotz aufwendiger und für den Staat sehr teurer Vorbereitungen für die Weltausstellung in Montreal könnten bis zum Eröffnungstermin am 28. April 1967 in Zeitnot geraten, läuft alles planmäßig ab. Die Ausstellung „im Volksmund „Expo 67“ genannt — soll nach dem Worten des kanadischen Premierministers Pearson einen „beispiellosen, nachhaltigen Triumph“ für das Land bringen.

Als erste außereuropäische Schau dieser Art erhielt sie vom internationalen Ausstellungsamt die Anerkennung als Weltausstellung „erster Ordnung“ und steht damit auf gleicher Stufe wie 1968 die Exposition in Brüssel. Auf einem 400 Hektar großen Gelände werden etwa 70 Länder, darunter die Bundesrepublik Deutschland, vertreten sein. Etwa 10 Millionen Besucher, einschließlich 35 000 Deutsche, werden erwartet.

Im Herzen der Wolkenkratzerstadt, mitten im St. Lorenz-Strom, wurde die künstliche Insel „Notre Dame“ geschaffen, um gemeinsam mit der „Île St. Helene“ Platz für die Aussteller und Besucher bieten zu können. Die Inseln wurden für 25 Millionen Tonnen Geröll und Erde aufgeschüttet. Eine „Kosmos-Brücke“ soll den Kanal zwischen den beiden Inseln überspannen, auf denen sich die Pavillons der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion gegenüberstehen werden. Ein Expreszweg, der 30 000 Menschen in der Stunde befördern kann, bringt die Besucher zu den verschiedenen Ausstellungshallen.

Die Ausstellung, die vom 28. April bis zum 27. Oktober 1967 dauern wird, steht unter dem Leitmotiv „Der Mensch und seine Welt“. Die Organisatoren wollen jedoch nicht nur des technischen Interesse der Besucher, sondern auch ihre kulturellen Neigungen befriedigen. Zahlreiche bekannte europäische Theatergruppen und Musikensembles werden in Montreal auftreten. Aus der Bundesrepublik wird die Staatsoper Hamburg mit ihrem 330 Mitglieder umfassenden Ensemble im Juni 1967 zu einem schließlichen Gastspiel in der Ausstellungsstadt erwartet. Auch die bekannte Pariser Theatertruppe des „Theatre de France“ unter Jean-Louis Barrault, und die britische „National Theatre Company“ mit Laurence Olivier werden Aufführungen geben.

Ein Vergnügungsviertel soll es den Besuchern nach Ansicht der Organisation nicht mangeln. Sie bieten sich Rat bei der Wahl Disney und den Direktoren des Kopenhagener Tivoli, um auf der Insel St. Helene fachgerecht ein Vergnügungsviertel aufzubauen.

SCHUH Heinrich

IHR Schuhhaus mit der großen Auswahl für die ganze Familie

Langen, Fahrgasse / Ecke Wassergasse und Sprendlingen, Darmstädter Straße 3

Donac Sommerlich modische Herren-Slingsandaleuten aus la Rindboxleder mit dekorativer Vorderblattflechtung 18,90

„Rollende Särge aus Chrom und Luxus“

Großangriff eines jungen amerikanischen Rechtsanwaltes auf die Straßenkreuzer

Washington (dpa). Die Verkehrssicherheit der amerikanischen Autos ist in den letzten Wochen zu einem der großen innenpolitischen Themen in den USA geworden. Das Stichwort dieser Debatte gab der junge Rechtsanwalt Ralph Nader, der mit seinem kreischenden „Bei jeder Geschwindigkeit insieher“ die Aufmerksamkeit des Kongresses erregte und laute Zurückweisung der Autoindustrie herausforderte.

Hinter dieser Debatte steht eine erschreckende Zahlenbilanz: 49 000 Verkehrstote im Jahre 1965, mehr als 50 000 Verkehrstote sind für 1966 vorausgesehen. Seit der Einführung des Kraftfahrzeuges hat Amerika im Straßenverkehr mit 1,5 Millionen Toten mehr Menschen verloren als in allen bisherigen Kriegen.

Nachdem sich die öffentliche Entrüstung über eine geheime Untersuchung von Naders Privatleben durch eine der großen Automobilfirmen gelegt hatte, kam die von Nader angestoßene Lawine ins Rollen. Zwei Ausschüsse des Kongresses leiteten eine eingehende Untersuchung ein. Das bste Wort von den „rollenden Särge aus Chrom und Luxus“ wurde wieder laut.

Die Kritik Naders machte auch vor ausländischen Wagen nicht halt. Ueber den Volkswagen meinte er: „Es ist kaum ein gefährlicherer Auto auf den Straßen zu finden, als der Volkswagen.“ Er warf dem in Amerika beliebten „Käfer“ vor, seine Türen öffneten sich bei Unfällen, die Straßensituation bei hohen Geschwindigkeiten sei mangelhaft und die Wagen neige zu Übersteuerung. Senatch Abraham Ribicoff forderte vor dem Wirtsausschuß des Senats, daß der Verkauf des Volkswagens in Amerika verboten werden sollte, falls er nicht den geplanten Sicherheitsforderungen entspreche.

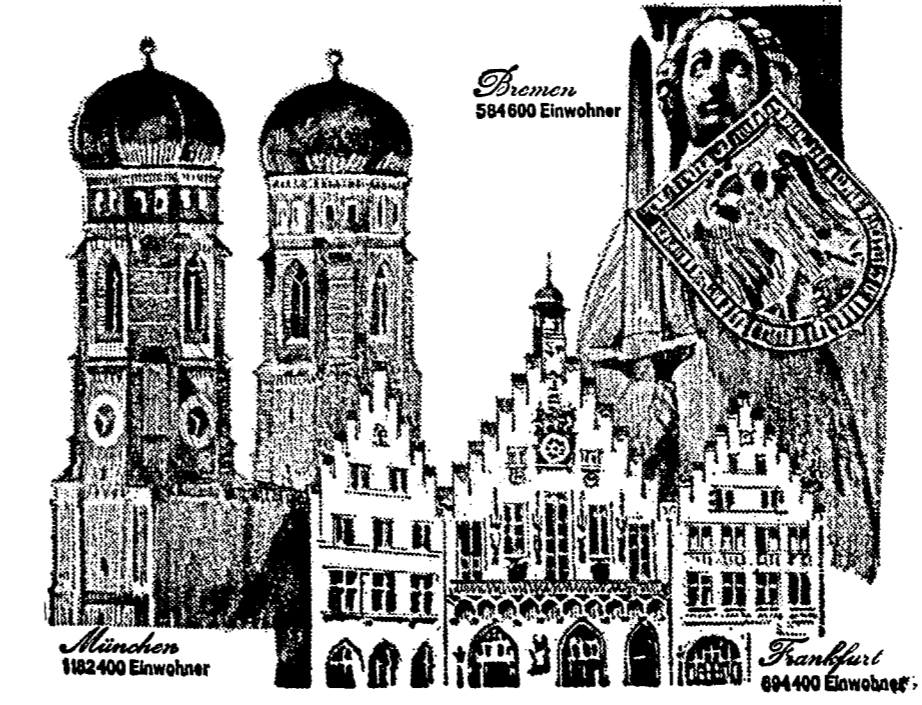
Die Vertretung der Firma in den USA hielt dem entgegen, daß sich die Kritik auf einen Bericht der Polizei von Indiana über Unfälle zwischen 1962 und 1965 stütze. Diese Untersuchung könne nicht zur Grundlage einer allgemeinen Kritik gemacht werden. Das Wark sei bereit, den Sicherheitsbestimmungen zu entsprechen.

Jetzt 750 000 Wüstenrot-Wohnungen

Das entspricht dem Wohnraum der Städte Bremen, Frankfurt und München

Jetzt gibt es 750.000 Wohnungen, die Wüstenrot finanziert hat. Sämtliche Einwohner der Großstädte Bremen, Frankfurt und München würden bequemer darin leben können. Ein Beweis dafür, daß durch Wüstenrot Haus und Wohnungseigentum für viele erreichbar geworden ist. Heute vertrauen über eine Million Bauparner Wüstenrot. Durch Bauparner, das der Staat nach wie vor begünstigt, können auch Sie es schaffen. Am besten wenden Sie sich gleich an den örtlichen Wüstenrot-Mitarbeiter, an einen unserer Beratungsdienste oder aber direkt an Wüstenrot-Haus, 714 Ludwigsburg.

Bezirksleiter F. R. Kaller, Offenbach
Wiesenstraße 11, Telefon 8 43 06
Sprechzeit in Langen, Langener Volksbank,
Ecke Bahn/Friedrichstraße und Wernarplatz
Montag- und Donnerstag-Nachmittag





Die Schmecklilie (Agapanthus) ist eine besonders dekorative Kübelpflanze.

Die Schönlave winkt mit hängenden Glöckchen

Kübelpflanzen werden wieder modern / Anspruchslos und dekorativ zugleich / Auch für Spalier geeignet

Auf der Terrasse, an der Treppe oder an einem anderen geeigneten Platz sind Kübelpflanzen willkommene Bänderglieder zwischen Haus und Garten. Anfang Mai hat man sie aus ihren Versteckern hervor und gewöhnt sie allmählich an Licht und Sonne. Es gibt eine Fülle geeigneter Pflanzen, teils gedüngt, teils auch recht anspruchslos, die sich sowohl für sonnige wie auch für schattige Plätze eignen.

Eine dankbare Blütenpflanze ist der Oleander (Nerium), dazu leicht zu pflegen. Man braucht nur für reichlich Wasser und Nahrung zu sorgen. Das Wasser sollte jedoch abgewirmt sein. Zu hohe Pflanzen können im Frühjahr etwas zurückgeschnitten werden. Alle 3 bis 4 Jahre sollte man umtopfen. Die Pflanze blüht von Juli bis September in endständigen Trugdolden mit rosaroten oder weißlichen, duftenden Blüten, einfach oder gefüllt. Vor einer hellen Hauswand heben sich die immergrünen, schmalen Blätter gut ab. Man überwintert sie sehr kühl.

Eine noch großartigere Wirkung geht von einer blühenden Schmecklilie (Agapanthus) aus. Sie liebt Halbschatten, kann aber auch bei ausreichender Bewässerung Sonne vertragen. Die hohen Schäfte mit vielblütigen Dolden meist blauer, aber auch weißer Trichterblüten erscheinen von Juni bis August. In der warmen Jahreszeit wird man viel spritzen und gießen und alle 8 bis 14 Tage düngen. Windschutz ist angebracht.

An Gengüßigkeit kaum zu übertreffen sind die stammbildenden Palmillien, wie Yucca aloefolia und Y. gloriosa. Es sind robuste Schmuckpflanzen mit ledigen, überhängenden Blättern. Blüten erblüht der Gartenfreund selten. Aber auch als dekorative Grünpflanze hat sie ihren Wert. Wenn sich dann einmal nach 10 bis 20 Jahren im Sommer aus der Krone eine Blütschäfte mit kronenfeinen Blüten erhebt, so ist das ein besonderes Schauspiel, das keine andere Pflanze in Deutschland zu bieten vermag. Die Überwinterung erfolgt an zwei Stellen trocken.

Ein wenig anspruchsvoll, aber nicht schwierig in der Pflege ist der chinesische Rosenzibibis, Hibiscus rosa-sinensis, mit einfachen oder gefüllten handtellergroßen Blüten in Rot, Rosa, Gelb oder Weiß. Es ist ratsam, die Triebe in jedem Frühjahr zu kürzen. Man bekommt dann schöne buschige Pflanzen. Die Blüten erscheinen den ganzen Sommer über. Man überwintert bei 12 bis 15 Grad.

Viel Freude werden wir auch an der kletternden Passionsblume haben, die sich in voller Sonne im Freien bei uns wohlfühlt. Man benötigt jedoch ein etwa 150 cm hohes und breites Spalier, etwa aus Bambus, das man mit dem Kübel verbinden kann. Im Laufe der Wachstumszeit bekommen wir dann eine gut beleuchtete und blühende Wand, die sich gut als Sonnenschutz eignet. Im Winter sind 5 bis 12 Grad Celsius nötig.

Gern werden auch Agaven in den Gärten aufgestellt, vor allem die starkwüchsigen amerikanischen Art mit ihren gelbgestreiften Formen. Bei uns kommen diese Pflanzen nicht zur Blüte. Die dickeligen, steifen Blätter sind gegen heftige Sonneneinstrahlung in unserem Klima meist empfindlich. Man wählt den Platz deshalb so, daß die Pflanzen über Mittag Schatten haben. Es genügt, alle vier Jahre im Frühjahr in nahrhafte, sandig-lehmige Erde umzupflanzen.

Die eiselartige Plätze mit Blüten belegen will, verwendet die Gartenhortensie, Hydrangea macrophylla. Sie fällt durch ihre großen, flachkugelligen Blütenstände, die in Rosa oder Rot wohl am schönsten sind, schon von weitem aus. Sie steht vorzüglich in einem geräumigen Kübel und ist sehr reichlich zu gießen. Am besten verwendet man Regenwasser, denn der Kalkgehalt des Leitungswassers wird auf die Dauer nicht vertragen. Für die Nährstoffversorgung kommen Dünger in Frage, die Eisen in der Erde nicht festlegen, die Blätter können sich somit nicht kräftig grün färben.

Eine andere blühende Kübelpflanze ist die Schönlave, Abutilon. Sie liebt es, einen Platz unter leichten Blüten zu haben. Durch ihre Blüten, die hängenden Glöckchen gleichen, wirkt die Pflanze ganz besonders reizvoll. Durch die Züchtung wurden alle möglichen Blütenfarben erzielt. Die Versorgung mit Wasser muß in der warmen Jahreszeit stets ausreichend sein. Auch wird man einmalig mit einem Blümendünger flüssig nachdüngen. Eine Fülle von Blütpflanzen stehen uns noch zur Verfügung, die gelbgestrippte Metzerpalme (Aucuba), die gespitzte Zwergpalme (Chamaecyparis), die dichtere Dattelpalme (Phoenix), der echte Lorbeer (Laurus), verschiedene buntblaubige Spindelblume der Art Euonymus japonicus, auch winterharte Freilandpflanzen, wie Schmelzpressen, Kirschlorbeer, Fächerahorn u. a. können in Kübeln gehalten werden. Mit Nachdüngen wird man immer erst dann beginnen, wenn die Pflanzen gut eingewurzelt sind, also frühestens sechs Wochen nach dem Umpflanzen. Andernfalls kann mit Düngergaben Mitte bis Ende Mai begonnen werden. Über August hinaus wird man nicht düngen.



Der Kürbis gedeiht an jedem nahrhaften Gartenplatz. Wer jetzt die Kerne legt, kann im Herbst mit Freuden ernten.

Der Kürbis neben dem Komposthaufen

Kürbis sollte nicht auf dem Komposthaufen, sondern daneben gepflanzt werden. Auch ein Keimblätter in Erde. Für regelmäßiges Wasser mit abgestandener Wasser ist zu sorgen. Hat der Haupttrieb das fünfte Blatt ausgebildet, so wird die Pflanze entzipelt. Wie bei Gurken blühen sich dann Seitentriebe, die reichlich blühen und fruchten. Mit der flüssigen Düngung ist zeitig zu beginnen.

Als beste Sorte gilt die dunkelgelblichgrüne 'Riesen-Melone', von üppigem Wachstum und bis zu 100 kg Gewicht. Die Einzelfrucht zu empfehlen sind auch die rankenlose, grünfrüchtige 'Coccolle von Tripolis' und der frühe Zierkürbis 'Squash'.

Serres, Rote Bergamotte, Winterforellenbirne, Hofratsbirne.

Von den Sauerkirschen ist die Schatzenorelle (Große Lange Lotkirsche) eine sehr gute Bestäubersorte und dazu selbstfruchtend.

Bei den Südkirschen sind gute Vatersorten: Werdersche Frühe, Kassins Frühe, Schneiders Späte, Hedellinger Riesen, Große Germerdorfer, Fromms Herzkirsche, Büttners Knorpelkirsche und Weiße Spanische Knorpelkirsche.

Für selbstfruchtbare Pflanzen, wie Allthaus, Zimmers Frühzweitsche, Lützelbacher, Große grüne Renekode, Jefferson und andere kommen als Pollenspender Hauszweitsche (Braunpflaume), Königin Victoria,

„Gartentips für Jedermann“ erschienen im Eugen Ulmer Verlag von Paul Gerhard Wilhelm auf 292 Seiten mit 172 Abbildungen. Aus der unmittelbaren Beratung mit den tüchtlichen Fragen des „Hobby-Gärtners“ nahm der Autor die Anregung zu diesem Buch. Die originelle, ganz auf den Gebrauch der „Gartentips“ abgestimmte Art der Einteilung und Darstellung, Übersichtlichkeit und rasche Orientierungsmöglichkeit kennzeichnen dieses Buch, das Bestandteil der „kleinen Reihe“ ist und handliches Taschenbuchformat besitzt.

Bücher und Wangenheims Frühzweitsche in Frage. Es lassen sich auch durch Kopulation oder Tittelpfropfen Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

Unsere Zeichnung verdeutlicht, wie durch Tittelpfropfen (Kopulation) Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

tons Superb, Prinzenapfel, Cousinot, Jakob Lebel, Bohnapfel, Kanada Renette, Graham, Blenheim.

Birnen 1. Gute Pollenspender: Bose, Baunte Juli, Charneux, Clargaux, Clapps Liebling, Gellert, Gräfin von Paris, Gute Luise, Guyot, Konferenz, Le Lectier, Verté, Poiteau, Trévoux, Williams.

2. Schlechte Blütenbestäuber: Lucas, Gute Graue, Kongreßbirne, Pastorenbirne, Oliver de

Charmant und unentbehrlich: das „Kleine Schwarze“

Das „Kleine Schwarze“ wir kennen es seit Jahren. Es wandelt sich mit der Mode, und auch wir stellen wechselnde Ansprüche an das Unentbehrliche. Nur eines bleibt: Wir können nicht darauf verzichten. In unserm Kleiderschrank „Schwarze“ eine der zuverlässigsten Stützen. Es ist immer bereit, wenn ein kleiner festlicher Anlaß vorliegt — ein Theaterabend, eine Familienfeier, ein Souper zu zweit.

Der aufmerksame Beobachter wird bald herausfinden, ob eine Frau im Kleinen „Schwarzen“ sich ganz auf die Intentionen des Modeschöpfers verläßt oder ob sie ihrer eigenen Phantasie freien Spielraum läßt und ein Kleid von zurückhaltender Schnittform wählt, um es durch Schmuck, Pelzbesatz, beliebige Veränderungen zu können. Ein Modell wirkt im Schaufenster bescheiden — es wartet auf das entsprechende Outfit, das den Geschmack und die Persönlichkeit seiner Trägerin.

Anders die Vorschläge, die auf bestimmte Frauen typen zielen. Da sind dieses Jahr die schmalen, gürtellosen Shiftkleider mit einem peribestickten Krägelchen, mit einer Spitzenpleureuse um den Hals, mit gebauschten oder bestickten Chiffonärmeln, mit tiefen V-Decolletés oder tiefgezogenen Kragen. Mit Rückenschlitz oder Glöckchenansatz. Mit Blenden oder Stickerei am Saum oder mit einem Gürtelchen locker um



die Hüften. Es gibt den Hemdblusentyp mit oder ohne Ärmel und den Mantelkletttyp, mit großflächiger Kragendekoration, Gürtel und halbwertem Rock, eine Form, die sehr demnachhaft und angezogen wirkt. Es gibt auch das „Kleine Schwarze“ mit weitem rundem Ausschnitt oder Rückendekolleté, mit halblangem Ärmel, an dessen Abschluß sich Spitzen bauschen oder Pelzrollen den Akzent setzen.

All dies ist aber für viele Frauen nicht die vorrangigste Frage — es geht ihnen darum, ob das einseitige oder das zweiseitige Schwarze vorzuziehen ist. Viele, gerade ältere Damen, schwärzen auf das Deux-Pièces, das schwarze Kostümchen, dessen Jacke nicht abgelegt wird und dessen Ärmel aus Crepe oder Seide weiltlichen Schlitz, eine einseitige Kragendrapierung oder dergleichen leisten kann. Junge Damen tragen Kostüm- oder Jumperform ohne Ärmel, um so festlicher zu wirken. Letzteres ist deshalb kleine Extravaganzen wie seitlichen Schlitz, einseitige Kragendrapierung oder dergleichen leisten kann.

Der Mexikaner! Ted Williams schloß es plötzlich wie eine Erleuchtung durch den Kopf. Er rief das Motorboot herum. Er mußte den Mexikaner stellen, bevor er am anderen Ufer untertauchen konnte.

Aber es war, als hätte die Nacht ihn verschlungen. Er war verschwunden. Ted Williams hatte ein ungutes Gefühl. War er in eine Falle getreten? Am Morgen rief der Chef aus San Antonio an.

„Gestern nacht ist Marluha für hunderttausend Dollar über den Fluß geschmuggelt worden, sagte die Stimme am Telefon. „Ihr müßt dort unten besser aufpassen.“

Ted spürte, wie ihm die Hitze ins Gesicht schloß.

„Zum Glück haben wir den Burschen festgenommen, bevor er in der Stadt untertauchen konnte. Wir haben alle Autos, die vom Fluß kamen, gestoppt und durchsucht. Auch der Mittelsmann, der auf unserer Seite das Rauschgift in Empfang nehmen sollte, ist uns ins Netz gegangen.“

Ted legte die Hand auf die Hand. Ihm wurde alles klar. Der harmlose Angler auf dem Fluß hatte die Aufgabe, ihn abzulenken. Während er sich mit ihm über das Fischen im Grenzfluß unterhielt, war hinter seinem Rücken Marluha für hunderttausend Dollar über den Fluß geschmuggelt worden. Auf diesen Trick würde er nicht noch einmal hereinfallen.

Nacht beißen die Salme am besten“, sagte der Mexikaner. Ted warf einen miträuschen Blick in den Kahn. Auf dem Boden lagen Schnüre, Köder und Haken verstreut herum. Es sah nicht so aus, als wenn der Mexikaner Schmuggelware mitführte.

„Wenn ihr am Ufer bleibt und angelt, ist es mit eurer“, sagte Ted, aber mit dem Kahn zum Fischen auf den Fluß rudern, das geht nicht.“ Der Mann sah ihn an und lächelte. Die Dunkelheit kroch jetzt von den Felshängen her über das Wasser. Der Mond würde erst nach Mitternacht über den Felsen im Osten aufgehen. Es sah so aus, als sollte es

Der Mann vom anderen Ufer

Eine Schmugglergeschichte / Von Arno Surminski

Ted Williams saß auf der geräumigen Veranda und blickte zu den roten Felsen am anderen Flußufer, auf die sich die ersten Schatten der Abenddämmerung legten. Er hatte Nachtstiefen, Jefferson schlief in der kleinen Holzhütte, auf deren Dach das Sterbenbanner wehte. Am Morgen würde Jefferson ihm abgeben. Bis dahin gehörte Ted Williams die Zolllast allein und mit ihr der Fluß und die ganze einsame Grenze.

Nachtdienst am Grenzfluß, das war keine aufregende Sache. Es geschah nicht viel an dieser Grenze. An beiden Seiten fiel das Ufer steil zum Wasser ab und machte ein Überqueren des Flusses beinahe unmöglich. Nur dort, wo die Zolllast stand, weite sich der Strom, das Felsgestein trat zurück und erlaubte einen bescheidenen Bootsverkehr zwischen beiden Ufern. Früher war an dieser Stelle Rauschgift im Handel, in die Staaten geschmuggelt worden. Deshalb hatte Uncle Sam hier eine Zolllaststation gebaut.

Pötzlich sah Ted, wie sich vom anderen Ufer ein Schatten löste. Ein Kahn stieß in den Fluß. Hinter im Heck saß ein Mann und steuerte das Boot mit wuchtigen Ruderschwänzen über das Wasser.

Ted stand auf und lehnte sich über die Brüstung. Was wollte der Mexikaner bei Anbruch der Dunkelheit auf der amerikanischen Seite des Flusses? Aber der Mann vom anderen Ufer dachte nicht daran, den Fluß zu überqueren. Als er die Strömung erreicht hatte, ließ er die Riemen sinken, drückte den Kahn längs und warf eine Kette an deren Ende ein schwerer Gegenstand hing, über Bord. Ohne abzutreiben, lag der Kahn jetzt ruhig im Strombett.

Ted holte den Feldstecher. Er sah, daß der Mexikaner Angerutten und Schnüre zum Vorschein brachte und auswarf.

„Hallo, Mexicano!“ rief Ted durch den Trichter. „Das Fischen ist hier verboten.“ Das Echo kam vom anderen Ufer zurück und verlor sich in dem staubigen, einsamen Land hinter der Grenze. Der Mexikaner rührte sich nicht. Ted versuchte es noch einmal, doch der Mann zeigte keine Reaktion.

Ted Williams ging zum Anlegesteg und band das Motorboot von den Pfählen. Er zog den Anlasser durch. Der Motor sprang lärmend an. Ted steuerte auf den Kahn in der

Mitte des Flusses zu. Der Mann rührte sich doch immer nicht. Er starrte versunken in das dahinfließende Wasser, ruckte hin und wieder an den Schnüren und ließ die Korken mit der Strömung davonschwimmen.

„Weißt du nicht, daß das Fischen hier verboten ist?“ fragte Ted Williams. Der Mann hob den Kopf und grinste, als hätte Ted ihm eine angenehme Nachricht überbracht. „In der

Frage

Das Tittelpfropfen geschieht entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen, wie es die Abbildung zeigt. Sind Edelreiser am Pfropfkopf oder seitlich an Ästen eingespitzt, so sind der Bastverband und sämtliche Schnittstellen mit Baumwachs zu verstreichen, wovon die Knospen jedoch freibleiben müssen. Zum Einspitzen wähle man einen trüben Tag.

Neues OMO von Sunlicht. Besonders vorteilhaft: 3 kg-Tropfpackung DM 11,11; 5 kg-Tropfpackung DM 18,40.

3:1 gewonnen! Der Verein kann stolz auf unseren Jungen sein - und Mütter auch.

Keiner wäscht reiner



OMO neu ...besiegt sogar stärksten Schmutz!

Neues OMO wird mit jedem, aber auch mit jedem Alltagsschmutz fertig, nicht die Faser.

Ein spezieller Wirkstoff sorgt dafür, daß die gewaltige Waschkraft nur den Schmutz angreift und Alltagsschmutz fertig, nicht die Faser.

Kein Pardon für blüschwache Erdbeeren

Frühe Wurzelbildung verspricht reichen Blütenansatz im kommenden Jahr

Da der Ertrag von der Blüte abhängt, wünscht sich jeder Gartenbesitzer reichblühende Erdbeerpflanzen. Zur Blütezeit kann man oft das unterschiedliche Verhalten der vorjährigen Pflanzung feststellen: Einige Setzlinge blühen sehr reich, andere zufriedenstellend, und hier und da sieht man einzelne nicht blühende Stauden. Zweifellos stammen sie von leistungsschwachen Mutterpflanzen.

Was geschieht nun mit den Versagern? Zunächst gibt man ihnen noch eine Gnadenspritze von 10 bis 14 Tagen. Vielleicht entwickeln sich bis dahin noch Blüten. Ist das nicht der Fall, so sollte man sie am besten entfernen; denn von ihnen ist auch im nächsten Jahr nichts Gutes zu erwarten. An den freigebliebenen Stellen frischt man den Boden mit Komposterde und Torf etwas auf und leitet später zu den Lücken von ertragreichen Nachbarstauden jeweils einen Ausläufer mit einer Jungpflanze hin, die hier einzuwurzeln.

Frühe Wurzelbildung an Ort und Stelle nebst guter Abstammung sichern uns für das kommende Jahr reichen Blütenansatz. Es lohnt sich wirklich nicht, blühschwache Erdbeerpflanzen noch ein Jahr stehen zu lassen. Es ist vielleicht wenig bekannt, daß die als

„Flachwurzler“ bezeichneten Erdbeeren einmal im Jahr, nämlich von Anfang Juli bis Mitte August, Tiefenwurzeln bilden, die bis zu zwei Meter und mehr ins Erdreich vorstoßen. Diese Wurzeln veranlassen bereits junge Pflanzungen zu höchsten Erträgen.

Wer nun für das nächste Jahr billwilligere, ertragreiche Jungpflanzen gewinnen möchte, mache keine Fehler. Die am besten blühenden Mutterpflanzen werden mit jeweils einem Stäbchen gekennzeichnet. Während der Fruchtbildung erhalten die besten Träger noch ein zweites Stäbchen. Jungpflanzen sollten nur von völlig gesunden, ein- bis zweijährigen Quarten genommen werden. Man lasse die Ausläuferpflanzen sich möglichst auf dem Mutterbeet bewurzeln oder versetze sie nach Bildung der ersten Wurzeln in Torftöpfchen von 7 bis 8 cm Weite. In diesem Fall ist dreimal reichlich anzugießen. Danach stellt man die Anzuchtstöße eng zusammen, gerückt in eine Kiste, gibt in den ersten Tagen Schatten und spritzt. Danach brauchen die Pflänzchen volles Licht, damit sie sich kräftig entwickeln. Schon nach 10 Tagen ist die Ernte gut durchzuführen, es kann an Ort und Stelle gepflanzt werden.

vorausgesetzt, daß seine Blüme gute Pflege haben.

Hier nun eine vollständige Liste von guten und schlechten Blütenbestäubern:

Aepfel 1. Gute Pollenspender: Goldparnase, Cox Orange, Klarapfel, Landsbergler, Gelber Bellefleur, Oldenburg, Zuecinglberg,

2. Schlechte Blütenbestäuber: Boskoop, Gravensteiner, Kaiser Wilhelm, Peasgood, Lax-

Ein alter Sack als Schneckenfalle

Die nächtliche Jagd mit Blendlärmern auf lässige Kriechtiere ist überholt

Viele Fraßstellen an Gartenpflanzen kommen auf das Konto der lichtscheuen Schnecken. Nachts und an trüben Tagen schäben sie mit ihrer rauhen Hörnzunge grubige Löcher in Früchte, Knollen und entblättert. Fressen das Herz junger Pflanzen weg. Besonders gefährdet sind Erdbeeren, Kopfsalat, Bohnen, Kohl, Astern, Farne und manche andere Gartenpflanzen. Lochfraß, silbrige Schleichspuren und grau-grüner Kot deuten auf ihr Vorhandensein hin.

Die Bekämpfung muß frühzeitig und vielseitig erfolgen. Kröten, Igel, Eidechsen, Brandmaus, Goldaubafräher, Enten und andere natürliche Feinde der Schnecken unterstützen uns dabei. Ihre Hilfe allein reicht aber nicht aus.

Wo es nicht stört, schaffe man recht viel künstliche Unterschlupfmöglichkeiten durch Auslegen alter Bretter, Dachziegel, feuchter Lappen großer Blätter und entblätterter Säckchen. Einmal am Tage ist zu kontrollieren, und man wird gute Erfolge haben. Absummen und Vernichten der Schädlinge direkt von den Pflanzen hat nur während der Dunkelheit mit Hilfe einer Lampe Sinn und wird wohl kaum noch durchgeführt.

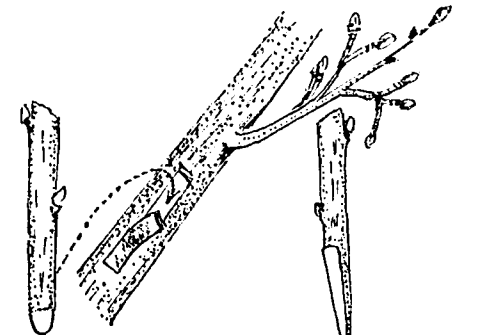
Sollen bestimmte Kulturen geschützt werden, so spritzt und gießt man den Boden am besten mit einem entsprechenden Spritzmittel,

einem chemischen Köder- und Kontaktgift. Es wirkt gegen größere Nackt- und Gehäuse-schnecken genauso sicher wie gegen die im Boden versteckten kleinen Erdschnecken, die man bislang nicht bekämpfen konnte. Anwendungsmenge: 20 cm in 10 Liter Wasser auf 10 Quadratmeter. Wiederholung nach zwei Wochen, um die inzwischen geschlüpften Jungschnecken auch zu erfassen. Pflanzentriebe künstliche Unterschlüpfe, Rasenränder und Ufer flacher Gewässer sollte man öfters behandeln.

Auf kleinen Flächen kann es praktisch sein, künstliche Köder, in kleinen Häkchen, etwa alle 30 cm, auszuliegen, am Rand jedoch dichter. Bei trockener Witterung ist die Wirkung am besten.

Gewissen Schutz bringt auch das Umstreuen der Beete mit einem dicken Rand aus Sand, Holzasche, Ruß, trockenem Pflanzensack, pulverisiertem Kalk, Branntkalk, Gesteinsmehl oder auch Kalzit.

Starke Lockwirkung auf Schnecken sollen Bier und Milch haben, worin die Tiere dann ertrinken.



Unsere Zeichnung verdeutlicht, wie durch Tittelpfropfen (Kopulation) Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

Unsere Zeichnung verdeutlicht, wie durch Tittelpfropfen (Kopulation) Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

Unsere Zeichnung verdeutlicht, wie durch Tittelpfropfen (Kopulation) Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

Unsere Zeichnung verdeutlicht, wie durch Tittelpfropfen (Kopulation) Reiser eines guten Pollenträgers in die Krone eingespitzt werden können. Am besten wird es gleich nach der Blüte vorgenommen, entweder an einem Pfropfkopf oder auch seitlich an mittelstarken Ästen. Trübe Tage eignen sich besonders für diese Maßnahme.

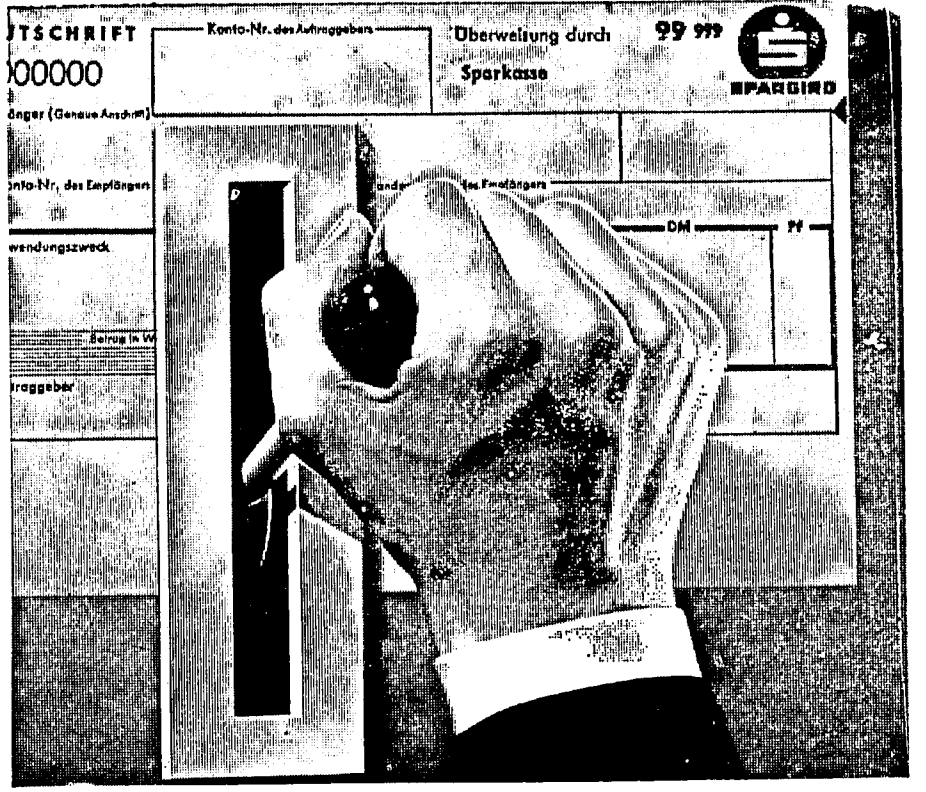
Dröll-Sonderangebot

Mit Dröll sparen . . .

Holl. Eierbiscuit	180-g-Beutel nur	-,88
Südafr. Aprikosen	1/2 Fucht, 822-g-Dose	1,28
Erdbeerkonfitüre	450-g-Glas	-,98
Ananas-Apfel-Konfitüre	450-g-Glas	-,78
»Yes« Sarotti Schoko-Karamelle	50 g, 3 Riegel	-,98
Knoblauchwurst einfach	125 g	-,70
Ital. junge Brechbohnen	1/2 Dose	-,75

Dieses Sonderangebot erhalten Sie in allen Lebensmittelgeschäften, die mit obigem Plakat gekennzeichnet sind.

Im Dröll SB-Abhollager Langen am Bahnhof
- geöffnet von 7.30 bis 22 Uhr, samstags geschlossen -
erhalten Lebensmittelhändler diese Ware zu Sonderangebotspreisen!



Schalten Sie auf »bargeldlos«

Die Zeit der Postkutsche ist vorbei. Auch im Zahlungsverkehr. Heute haben schon Millionen Menschen »auf bargeldlos« geschaltet - sie zahlen nicht mehr umständlich in bar, sondern bequem durch Überweisung oder Scheck. Geschäftlich und privat. Fast 10 Millionen Girokonten bei den Sparkassen und Girozentralen sprechen für die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs. Mit einem Girokonto können auch Sie leichter wirtschaften, planen und sparen. Heute, morgen und übermorgen.

Ein Girokonto braucht jeder

Mit einem Girokonto zahlen Sie Rechnungen, Steuern usw. bequem zu Haus. Das macht ein bißchen Schreibarbeit, erspart Ihnen aber Wege, Ärger, Zeit. Und Ihre Terminzahlungen erledigt ein »Dauerauftrag« pünktlich für Sie. Kurz: Sie brauchen ein Girokonto!

DIE SPARKASSEN IN HESSEN und die HESSISCHE LANDESBANK - Girozentrale -

Wir haben unseren Sonderdienst **FERTIGWÄSCHE** erweitert und bieten Ihnen jetzt:

10 Teile schrankfertig 6.95 DM
(2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischtücher = 1 Maschine)

WICHTIG! Nur Ihre eigene Wäsche kommt in eine Waschmaschine, und wir waschen mit Marken-Waschmitteln. Bitte, besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!

Miele-Automaten-Waschsalon
A. Primitz, Langen, nur Riedstraße 12, Telefon 4828

Fahrräder
in allen Preislagen

Schneider
Dorotheenstr. 8-10

RADIO HAUPTWACHE

Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften

KÜHLSCHRÄNKE:

Kompressor-199.- in Tisch-Modell, gute Einteilung

Weitere Preisenotationen:
140-l-Tisch-Kompr. 298.- x 15.-
135-l-Tisch-Kompr. 368.- x 19.-
170-l-Tisch-Kompr. 398.- x 21.-
Alle Preise komplett mit Gemüseboxe und Zubehör.

FERNSEHGERÄTE:

Mod. 67 Philips 598.- od. 59-cm-Großbild 598.-

Weitere Preisenotationen:
59-cm-Tischger., neu 498.- x 25.-
65-cm-Tischger., neu 598.- x 29.-
59-cm-Standg., neu 698.- x 34.-
59-cm-Kombi, Mod. 998.- x 49.-

Weitere Angebote zu gleich günstigen Preisen:
Tonbandgeräte, Radi. oder Netz, alle Modelle ab 47.-
Tischplatten mit oder ohne Koffert, Verstärker ab 48.-
Autoradios, komplett mit Antenne ab 79.-
Stereo-Musikschrank, Decoder, 10-Pl.-Sp. ab 298.-
HiFi-Anlage mit Steuergerät und 2 Boxen ab 498.-

Alle Preise mit Vollgarantie und kostenlosem Händlerkundendienst mit Heimservice

Wo kaufen Sie günstiger?

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im August!

- Blitz-Reparat.-Dienst mit Zentralwerkst., 19 Sp.
- Schwab-Wagen u. Insos. 25 Kunden dienst
- Fahrzeugen, auch wenn ihr Gerät nicht von uns ist!

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE

Innenstadt: Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
Telefon 29 25 78 + 29 26 14 + 28 28 68

Filiale: Frankfurt/M., Bergerstraße 105
Bornheim: Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43

Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:

- Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
- Ffm.-Bornheim, Bergerstr. 105
- Mainz, S.-Glückert-Passage 2
- Gießen, Seltersweg 28
- Hanau, Rosenstr. 17
- Darmstadt, Rheinstr. 12
- Aschaffenburg, Friedrichstr. 9
- Friedberg, Kaiserstr. 109
- Gelnhausen, Röthergasse 18
- Hilversum, Stationsstr. 32

Tapezieren jetzt ganz einfach
Die Tapetenränder schneiden wir schon ab

Inöta

Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstraße 6 Telefon 42 31
(am Lutherplatz)

Burg Dreieich

Apfelwein naturrein
aus eigener Kelterei
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbfl. u. 1 Ltr. Flaschen

Versandkellerei Dreieichenhain
Solm. Weierstr. 22, Tel. Langen 83 47

Borch

- paßt Ihnen individuell Contact-Linsen an
- eigenes Labor, mit großer Erfahrung

CONTACTA-OPTIK
Telefon 28 78 28

Borch

Frankfurt (Main), Hochstraße 2
gegenüber dem Eschenheimer Turm

Die schönste Tropsteinhöhle Süddeutschlands (mühelos begehbar) mit dem einmaligen Urweltokument unberührter Bärenskelettfelder liegt inmitten herrlicher Buchenwälder bei Erpfingen, Kreis Reutlingen.

BÄRENHÖHLE 271m lang
an der Schwab. Alpb. K. Rindenspießw. Rutschbahn, Parkplatz, Bestplatz mit Wirtschaftsbau, Ruf 708 - Kasse, Ruf 235 - Gem.-Verw. Erpfingen Krs. Reutl. Ruf 296 Udingen

Keiner mehr ohne Scheibenbremsen!

Keiner mehr ohne Startautomatik!

Keiner mehr ohne lenkbare Frischluft!

Vor allem:
Keiner mehr ohne V-Motoren-Lebensdauer!

Taurus 12M
Taurus 17M
Taurus 20M

Auto-Görich - Ford-Händler
607 Langen/Hessen, Rheinstraße 4 - Telefon 38 89

Ein sicherer Arbeitsplatz für gute Leute!

Wir suchen zu sofort oder später

Stenotypistinnen

(evtl. auch für Halbtagsbeschäftigung) für verschiedene Abteilungen

1 Locherin

für Lochkarten-Abteilung (Arbeitszeit ganztägig oder von 13 bis 17 Uhr)
Damen mit Schreibmaschinenkenntnissen wird Gelegenheit zur Ein- arbeitsleistung gegeben

1 Bürogehilfin

(möglichst mit Schreibmaschinenkenntnissen)

Packer

für leichte, saubere Arbeit (ganztägig)

Putzfrau

(Arbeitszeit: 6 bis 14 Uhr)

Sie werden bei uns gut verdienen, wir haben die 5-Tage-Woche und bieten Ihnen neben anderen Sozialleistungen einen guten, stark verbilligten Mittagstisch. Für Auswärtige erstatten wir die vollen Fahrtkosten. Persönliche Vorstellung zwischen 8 und 17 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung zu einem anderen Termin erbeten. Selbstverständlich können Sie sich auch schriftlich bewerben.

DUGENA-UHREN eGmbH.
Darmstadt, Rheinstr. 94 - 96 (Nähe Hauptbahnhof) Telefon 26021

Ihr Arbeitsplatz vor der Haustür?

Wir suchen in Dauerbeschäftigung

Kontoristinnen

mit Steno und Schreibmaschine für Sachbearbeitung, bzw. leichte Sekretariatsarbeiten, und etnen bautechnisch versierten

Sachbearbeiter

Wir bieten: gute Bezahlung, angenehme Arbeitszeit (5-Tage-Woche), eigene Kantine, Essenzuschuß, techn. moderne Arbeitsbedingungen.

Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie daran interessiert sind oder verabreden Sie telefonisch einen Besuchstermin mit unserem Sekretariat.

Zollern Metallgesellschaft
6079 Spandlingen, Dieselstraße 13-15
Tel.-Sa.-Nr. 61 9 61

Für unsere Ladengeschäfte in Frankfurt a. M. suchen wir

Verkäuferinnen

Der Verkauf modischer Lederbekleidung ist interessant und vielseitig. In unserer Firma herrscht gute Zusammenarbeit; Sie haben geregelte Freizeit, verbilligten Mittagstisch im Haus und bekommen außergewöhnlich gutes Gehalt. Selbstverständlich arbeiten wir auch branchenfremde Damen ein. Bewerbungen bitte an

LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederbekleidung
6 Frankfurt/M. - Hauptwache - Postfach 2023 - Tel. 28 58 25

Schläger für das Hotel- und Gaststätten-Gewerbe (Verkaufspreis ca. DM 920,-). Erzeugnis eines weltbekannten deutschen Konzerns.

Leistungsstarke Vertriebskräfte
gesucht für alle Gebiete von Westdeutschland und Österreich. Hohe Verdienstsparne
Sofortiger Einsatz möglich!

Schriftliche Eilanfragen unter Bekanntgabe der bisher vertretenen Branche und des bereisten Gebietes an die zur Weiterleitung beauftragte Münchner Agentur G. Zenger, Abt. Industrieberatung, 8033 Krailling, Forst-Kasten-Str. 2 B

PAN AMERICAN WORLD AIRWAYS, INC
Frankfurt/Main - Flughafen-Station
Wir suchen zur Einstellung für unsere Vertragsfirma

Personal für die Flugküche

Neben guter Bezahlung, Schichtzulage, Kindergeldzulage bieten wir Ihnen die in einem Betrieb dieser Art üblichen Vergünstigungen.

Bewerbungen sind zu richten an:

PAA
6 Frankfurt/Main-Flughafen
Personalabteilung
Persönliche Vorstellung täglich (außer samstags) von 8-17 Uhr im 1. Stock der Flughafen-Halle (Neubau)

Für unsere Selbstbedienungsläden in

Langen

suchen wir gewandte

Verkäufer

Verkäuferinnen

Wurst- und Fleischverkäuferinnen

in Voll- und Teilbeschäftigungen zum baldmöglichen Eintritt.

Wir haben die 5-Tage-Woche, bieten hohes Gehalt, Einkaufsrabatt und sonstige Vergünstigungen.

Wenden Sie sich kurz schriftlich oder auch telefonisch unter Nr. 40 161 an unsere Personalabteilung in Frankfurt oder direkt an eine unserer dortigen Filialen.

SCHADE & FÜLLGRABE
Lebensmittel-Filialbetrieb
Personalabteilung
6 Frankfurt am Main 1
Hanauer Landstr. 161 - 173
Postfach 2205
Telefon 40 161

Für unsere Werksniederlassung suchen wir:

1 Stenokontoristin

für unsere Kundendienst- und Verkaufsabteilung.

Auto-, Motoren- oder Maschinenschlosser

zur Erweiterung unserer Stapler-Reparaturwerkstatt. Wir bieten gute Bezahlung, zeitgerechte Sozialleistungen und 5-Tage-Woche.

Bewerbungen bitten wir an unsere Geschäftsstelle

Maschinenfabrik GmbH
Niederlassung Süd-West
607 Langen/Hessen, Mörfelder Landstr. 83, Tel. 7861 zu richten.

CLARK

Wir suchen für unsere Buchhaltung

1 Halbtagskraft

und

1 Putzfrau

3 x wöchentlich

Karl Gronemeyer KG
Mörfelder Landstraße 35, Telefon 7807

Wir suchen zur Bewachung unseres Fabrikationsbetriebes einen zuverlässigen

Wachmann (Rentner)

Wöchentlich 3 - 4 Nachtwachen bei zweitägiger Ablösung. Guter Wachhund vorhanden.
Jahresurlaub 4 Wochen.
Interessenten bitten wir um Vorstellung bei unserer Personalabteilung.

wiedekind
S.M.B.H.
Hosen-Spezial-Fabriken
6079 Spandlingen, Frankfurter Straße 127
Telefon 66321

Wir stellen ein:

1 jüngeren Kaufmann

für Versand, Export und Zollwesen

1 Stenotypistin

und erb. Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder persönliche Vorstellung.

DESCO
Langen, Pitterstraße 46, Telefon 7757 / 7758

Rolladen Sallweg

liefert

- Sperholz
- Spanplatten
- Socket
- Umleimer
- Leime
- Harthaserplatten
- Leisten in jeder Form

nur Wiesgäßchen 4 an d. UT-Lichtspielen

Kenner kaufen

KUHN KAFFEE

Frühlingstfreude für Alle!

Damen-Blusen

Perlonspitze, 1/4 Arm, Farbe: weiß, Gr. 38-48 DM

9,95

Damen-Kleider u. -Dirndl

verschiedene Modelle, viele Dessins ab DM

10,-

Damen-Röcke

Trevira, gefüttert, Farbe: weiß, Gr. 38-48 ab DM

12,95

Damen-Kostüme

Seidenleinen, Jacke und Rock gefüttert, Farbe: rosé und blau, Größe 38-46 DM

39,50

Damen-Popeline-Mäntel

Nino-Flex, zwei Taschen, Farben: blau, beige, marine, Größe 36-50 ab DM

49,50

Damen-Pullover

Bw., 1/2 Arm, Farben: weiß, blau, rosé, gelb, Größe 40-42 DM

4,95

Damen-Häkel-Pullover

Exlan, Farben: weiß, blau, rosé, lind, Größe 40-50 DM

11,95

Damen-Badeanzug

Helanka, verschiedene Modelle, viele Dessins, Größe 36-48 ab DM

14,95

Damen-Bikinis

Helanka, verschiedene Modelle, viele Dessins, Größe 36-44 ab DM

14,95

Kinder-Söckchen

Perlon, weiß und bunt, alle Größen ab DM

1,25

Mädchen-Kleider

verschiedene Dessins, alle Größen ab DM

3,95

Mädchen-Blusen

Perlon, 1/2 Arm u. ohne Arm, Farben: weiß, blau, rosé und gemustert, Größe 92-164 ab DM

5,95

Mädchen-Plisseeröcke

Trevira, unifarben, Schottenmuster, Größe 92-164 ab DM

9,95

Knaben-Shorts

Farben: beige, Größe 92-164 DM

2,95

Herren-Freizeithemden

Baumwolle, bügelfrei, 1/2 Arm, Farben: weiß, blau, rosé, Größe 36-44 DM

6,95

Herren-Freizeithosen

Trevira, mit Gürtel, unifarben und gemustert, Größe 44-54 DM

29,-

Herren-Freizeitjacken

Trevira, 2 Taschen, ganz gefüttert, unifarben und gemustert, Größe 44-54 DM

59,-

Damen-Pantoletten

Ledersohle, verschiedene Modelle, Farben: weiß und beige DM

8,95

Herren-Pantoletten

Farbe: braun, Größe 40-44 ab DM

11,95

Kinder-Sandalen

Farbe: braun, Größe 23-36 ab DM

11,95

Ihr neues Einkaufsziel:

KAUFHAUS

in Langen, Bahnstraße 101-103

W & B

WEYRAUCH & BRAUN



Wer angibt, kann nicht flittern

Für Donald Snowden in Kingston (England) war es ausgeschlossen, mit einem ganz gewöhnlichen Taxi zur Trauung zu fahren. Er suchte sich einen wundervollen Wagen aus, der in einer Nebenstraße parkte, und fuhr elegant am Portal der Kirche vor, angestaunt von seinen Freunden und Verwandten. Als das junge Paar nach der Zeremonie die Kirche verließ, war der Traumwagen verschwunden. An seiner Statt parkte dort die „Grüne Minna“ der Polizei. Snowden war gesehen worden, als er sich seines Hochzeitsautos bemächtigte. Die taktvolle Polizei aber hatte das Ende der Trauungzeremonie abgewartet, bis sie den frisch gebackenen Ehemann aufforderte, die Flitterwochen in der Gefängniszelle zu beginnen.

Eine Garnrolle baumelt vom Balkon

Gegen den akustischen Wandverstärker hilft nur der Verzerrungsschirm

Das Geschäft mit den kleinen technischen Wunderwerken, mit denen sich die persönlichen Geheimnisse des lieben Nächsten abhören lassen, erlangte in Großbritannien inzwischen eine Blüte, die die Hersteller veranlaßt, den Vorstoß zur Fernsehwerbung zu wagen. Da sind sie allerdings schon dreimal abgebildet, und es besteht auch keine Aussicht, daß jemand gegen 3000 Pfund Sterling pro 30 Sendesekunden einen Kleinstsender, Wandabnehmer oder Verzerrungsschirm anpreisen kann. Dagegen kommen technische Fachleute zu Worte, die darstellen, wie man sich vorm Eindringen der Mithörer in die Intimsphäre schützen kann.

Wie notwendig diese Beratung ist, geht daraus hervor, daß praktisch keine Haus- oder Zimmerwand dick genug ist, um nicht sogar Flüstertöne auf Lautsprecherstärke zu bringen und bandaufnahmefähig zu machen. Das Mithörergewinn in England läßt den Schluß zu, daß allein in London mehr als 6000 „Hobby-mithörer“ Vergnügen an dieser Möglichkeit gefunden haben. Dabei gilt es als bereits überholt, etwa in fremde Räume Kleinstsender einzuschmuggeln.

Um des Nachbarn Gespräche mitzuhören, genügt es vollauf, in der eigenen Wohnung einen Wandverstärker mittels Gummisaugnapf an die Wand zu heften und schon ertönt raumlaut, was nebenan vor sich geht. Das ist

Die Beduinen gehen mit der Zeit

Wüstensöhne bauen Eigenheime in Israel / Zelte nur noch für Touristen

„Beduinen ernähren sich hauptsächlich von Viehzucht. Sie sind unstete Nomaden. Das Wort B. bedeutet Wüstenbewohner.“ So etwa steht's in einem 30 Jahre alten Lexikon. Kein Wort davon stimmt mehr. Die Beduinen, Karl Mays stolze Wüstensöhne, ernähren sich heute als Werkmeister beim Bau, als Taxifahrer, als Handwerker. Sie wohnen keineswegs in der Wüste, sondern in Oasen. Und sie sind nicht unstet, sondern bauen Eigenheime. Sie haben jetzt sogar eine ganze Siedlung erstellt, die mit allen Raffinessen moderner Technik ausgestattet ist, und zwar in der Nähe der israelischen Stadt Kiryat Tiv'on. 74 Familien vom Stamme der e-Zuidat sind gleich eingezogen, weitere werden in absehbarer Zeit folgen.

„Die Beduinen gehen mit der Zeit.“ Der das sagt, muß es wissen: Mussa Ali Nimer, Bürgerpräsident der neuen Siedlung, ist selbst erst 30 Jahre alt. Er hofft, daß sich in absehbarer Zeit rund tausend Familien hier ansiedeln. Das klingt wie eine Utopie, ist aber keine. Die Siedlung hat bereits Vorsorge getroffen, dereinst zur Stadt zu werden, zur Kleinstadt zwar, aber zur Stadt. Ein hypermodernes Schulgebäude steht schon bereit. Es umfaßt drei Stockwerke mit hohen, großzügigen

gon, hellen Räumen. In Kürze werden dort Kinder, die die ganze Zeit über auf einer Baracke angewiesen waren, büßeln müssen.

Die Initiative zu der Siedlung ging vom Staat aus. Man machte sich Sorgen um die Beduinen, die sich in ihrer alten Lebensform, dem Nomadentum, innerhalb eines modernen Staatswesens selbst nicht mehr wohl fühlten. Das äußerte sich darin, daß sie ihre gewohnten Zelte verließen und barackenähnliche Hütten bauten, um einen festen Wohnsitz zu haben. Den brauchten sie, weil sie in einem sich industrialisierenden Land keine große Chance mehr für ihre traditionelle Viehzucht sahen und sich nach anderen Berufen umtaten. Um keine Art neuen Proletariats entstehen zu lassen, heilen Räumen. In Kürze werden dort Kinder, die die ganze Zeit über auf einer Baracke angewiesen waren, büßeln müssen.

„Das ist schnell erzählt!“, jammerte der Ehemüda. „Meine Frau treibt sich herum. Nüchtern. Ich frage Sie, Herr Doktor: Tut so etwas eine anständige Frau?“

Der Anwalt war ein vorsichtiger Anwalt. „Bitte, berichten Sie präzise, Herr Meyerling!“ bat er den Besucher. „Wo treibt sich Ihre Gattin beispielsweise herum?“

„In Lokalen, natürlich!“ witterte der Klient. „Und in was für Lokalen? Wenigstens dreimal die Woche! Gestern war sie wieder fort gewesen. Da platzte mir der Krage. Ich habe sie zur Rede gestellt. Also, da war sie zuerst einmal in der ‚Blauen Maus‘. Ich bitte Sie, Herr Doktor, diese Speluken! Und die letzten Mädchen dort! Ist das einer anständigen Frau würdig? — Ja, und dann war sie noch in der ‚Roten Katze‘. Es ist eine Ungeheuerlichkeit! Dieses Halbweilokale! Erst in der vorigen Woche wurde da ein Sittenskanal aufgedeckt! Und in diese Höhle geht meine Frau — Aber es ist noch nicht alles, Herr Doktor: Anschließend ist sie in der ‚Grünen Eidechse‘ gewesen. Wo die berüchtigte blonde Lola Abend für Abend mit ein wenig Flitter um den Hüften auf den Tischen tanzt! Kann ich da noch länger zusehen? — Aber es kommt noch schlimmer: Zu allem Überfluß ist meine Frau nämlich auch noch in die ‚Gelbe Laterne‘ gegangen. In diese verrufene Kneipe! Mir hat es den Atem verschlagen, als sie es mir berichtete. Was zur Hölle ist, ist zuviel! Und deshalb bin ich hier, Herr Doktor. Es muß ein Ende haben. Ich werde mich von meiner Frau trennen. Wollen Sie meine Scheidung übernehmen?“

„Nur noch eines, Herr Meyerling“, fragte er: „Was tut Ihre Gattin eigentlich in diesen verrufenen Lokalen?“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“



Die Kurzgeschichte:

Der Scheidungsgrund

Zu dem berühmten Scheidungsanwalt kam Herr Meyerling. Der Besucher ließ sich traurig in den ersten besten Sessel fallen und stöhnte: „Aus, alles aus!“

Der Anwalt kannte das. „Also Scheidung?“ fragte er.

Herr Meyerling nickte. „Ja. Es geht so nicht weiter. Das hätte ich nie von meiner Frau gedacht!“

Der Anwalt kratzte seine Pfeife aus. „Dann erzählen Sie mal“, forderte er den Klienten auf.

„Das ist schnell erzählt!“, jammerte der Ehemüda. „Meine Frau treibt sich herum. Nüchtern. Ich frage Sie, Herr Doktor: Tut so etwas eine anständige Frau?“

Der Anwalt war ein vorsichtiger Anwalt. „Bitte, berichten Sie präzise, Herr Meyerling!“ bat er den Besucher. „Wo treibt sich Ihre Gattin beispielsweise herum?“

„In Lokalen, natürlich!“ witterte der Klient. „Und in was für Lokalen? Wenigstens dreimal die Woche! Gestern war sie wieder fort gewesen. Da platzte mir der Krage. Ich habe sie zur Rede gestellt. Also, da war sie zuerst einmal in der ‚Blauen Maus‘. Ich bitte Sie, Herr Doktor, diese Speluken! Und die letzten Mädchen dort! Ist das einer anständigen Frau würdig? — Ja, und dann war sie noch in der ‚Roten Katze‘. Es ist eine Ungeheuerlichkeit! Dieses Halbweilokale! Erst in der vorigen Woche wurde da ein Sittenskanal aufgedeckt! Und in diese Höhle geht meine Frau — Aber es ist noch nicht alles, Herr Doktor: Anschließend ist sie in der ‚Grünen Eidechse‘ gewesen. Wo die berüchtigte blonde Lola Abend für Abend mit ein wenig Flitter um den Hüften auf den Tischen tanzt! Kann ich da noch länger zusehen? — Aber es kommt noch schlimmer: Zu allem Überfluß ist meine Frau nämlich auch noch in die ‚Gelbe Laterne‘ gegangen. In diese verrufene Kneipe! Mir hat es den Atem verschlagen, als sie es mir berichtete. Was zur Hölle ist, ist zuviel! Und deshalb bin ich hier, Herr Doktor. Es muß ein Ende haben. Ich werde mich von meiner Frau trennen. Wollen Sie meine Scheidung übernehmen?“

„Nur noch eines, Herr Meyerling“, fragte er: „Was tut Ihre Gattin eigentlich in diesen verrufenen Lokalen?“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

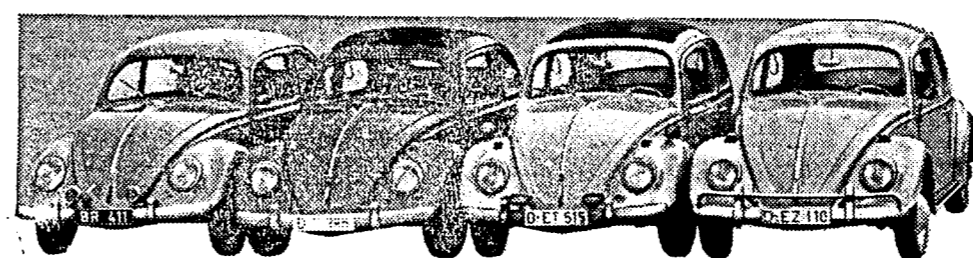
„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

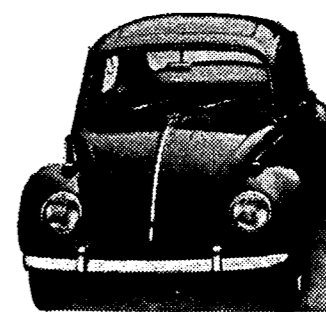
„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“

„Was sie da tut?“ staunte der Klient. „Na, sie sucht mich! Und das, Herr Doktor, lasse ich mir auf keinen Fall länger gefallen!“



Es ist kein Unglück, wenn Sie sich nach dem vierten oder fünften VW mal ein anderes Auto kaufen. Wir nehmen es später wieder in Zahlung.



Sie noch zehn, zwölf Jahren Volkswagen kann es passieren, daß Sie mal ein anderes Auto haben möchten. Das ist für Sie eine großartige Gelegenheit festzustellen, daß andere Autos wirklich anders sind als der VW.

Vielleicht macht Ihnen das Spaß. Pech für uns.

Vielleicht sehnen Sie sich aber bald wieder nach dem Käfer zurück.

Well er selten repariert werden muß. Aber selbst im kleinsten Dorf repariert werden kann. Zu festen Preisen.

Well er wenig Öl und Benzin verbraucht. Und überhaupt kein Frostschutzmittel.

Well er keine Garage braucht. Und trotzdem selbst im Winter sofort anspringt.

Well er so sorgfältig verarbeitet ist, daß

auch nach Jahren keine Palsternacht pläzt oder Tür klappert.

Well Sie einfach feststellen, daß der VW im Grunde ein ganz vernünftiges Auto ist.

Dann dürfen Sie ohne Hemmungen zu uns zurückkommen.

Wir nehmen Ihren Seitensprung nicht übel.

Sondern in Zahlung.

Sondern in Zahlung.

Sondern in Zahlung.

Sondern in Zahlung.

Ihre VW-Händler in Stadt und Land

MARKISEN
Jalousietten - Sonnenrollos
Heinrich Arenz
Markisen-Fabrik
Frankfurt a. M., Franken-Allee 74
Telefon 335501

Teppichboden-Heimreinigung
für festverlegte Textilbeläge:
gerhard störm
bodenbeläge - tapeten
spendlingen, wingerstr. 49, tel. 68314

Heißmangel
G. OLTROGGE
607 Langen / Oberlinden
Dresdener Straße 12 - Telefon 71623
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.

KOMPRESSOR, ca. 3 atü, Wechselstrom, handlich und leicht, komplett mit Luftschlauch, Luftpistole, Düse, Farbbehälter, fabrikneu mit Garantie in Originalverpackung. Für nur DM 189,50 abzugeben. Evtl. Prospekt M. Kamp, 5672 Leichlingen, Postfach 60

Natürliche Kost zum Schlankwerden
Dr. Rihers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme - Kein Kochen
Reformhaus am Lutherplatz
Gartenstr. 4

!! Berufsbekleidung !!
für jeden Beruf
von
H. Heinig
Fahrgasse 14
Ihrem Fachgeschäft für Berufsbekleidung und Wäsche

Buchhalterin
gesucht
LIPPERT LANGEN
Fahrgasse 5 - Telefon 3848

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
LANGEN Peter-Müller-Str. 2-5
Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

NATIONAL-Kunststoff-Dachrinnen
aus Hart-PVC

Einfache Montage
Kein Löten
Kein Anstrich
Witterungsbeständig
Preisgünstig
Plastic-Lichtplatten, Rohre und Zaundraht
Baustoffe Walter
Langen, Wallstr. 41 (Lutherplatz)
Telefon 71785

Feschi
BLUMENKASTEN
Schalen - Kübel - Spindeln
Wellplatten - Rohre - Fensterbänke
Baustoffe Walter
Langen, Wallstr. 41 (Lutherplatz) Tel. 71785

BRAÜTKLEIDER
Kostime und Spitzen-Completts
Brautmoden-Etage
Frankfurt/Main, Kaiserstraße 66 • am Hauptbahnhof

Bestattungs-Institut REICHERT
Langen. Vor der Höhe 8
Ruf 3780 oder 2489
Großes Sarglager - Überführung mit Spezialkraftwagen

Geschäftsanzeigen
in der LANGENER ZEITUNG
finden immer aufmerksame Leser

MEHR FAHR SICHERHEIT
für Sie durch
MONROE
der
STOSSDÄMPFER
mit der
automatischen
DREISTUFENREGULIERUNG
MONROE
erhältlich durch:
Wilhelm Wolff KG
Langen/Hessen
Flachsbadstraße 40-42,
Telefon 7426
Kraftfahrzeug-Teile, Pflegemittel, Zubehör, Großhandel
Über 35 Jahre im Dienste der Kraftfahrt

UMSTANDS-KLEIDUNG
Gitta-Moden • Spezialgeschäft
Frankfurt, Berliner Str. 4 und Kaiserstr. 66, I. Etage

Frankfurt (M) Hbf - Darmstadt
Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn - Gültig vom 22. 5. 1966 bis 24. 9. 1966

Frankfurt Langen Egelsbach Erzhhausen Wixhausen Darmstadt					Frankfurt Langen Egelsbach Erzhhausen Wixhausen Darmstadt						
ab	1.32	1.36	1.39	1.42	1.50	ab	17.21	17.21	17.43	17.46	17.30
1.16	5.30	5.33	5.38	5.39	5.48	17.18	17.36	17.40	17.43	17.46	17.54
5.16	6.00	6.03	6.03	6.06	6.14	E 17.42	17.55	18.04	18.07	18.10	18.08
aSa 5.40	6.33	6.36	6.39	6.42	6.50	WaSa 17.45	18.01	18.04	18.07	18.10	18.18
† 6.14	6.33	6.36	6.39	6.42	6.50	eSa 18.05	18.18	18.18	18.18	18.18	18.28
W 6.14	6.33	6.36	6.39	6.42	6.50	18.30	18.50	18.53	18.58	18.59	19.06
WaSa 6.30	6.56	7.00	7.03	7.07	7.18	18.55	19.14	19.18	19.21	19.25	19.33
W 6.53	7.24	7.27	7.30	7.33	7.40	E 19.43	19.54	19.54	19.54	19.54	20.04
EW 7.09	7.20	7.20	7.20	7.20	7.30	WaSa 19.54	20.09	20.13	20.15	20.18	20.25
† 7.40	7.54	7.54	7.54	7.54	8.03	E 20.20	20.31	20.31	20.31	20.31	20.41
7.47	8.03	8.07	8.10	8.13	8.20	20.35	20.52	20.55	20.58	21.01	21.09
WaSe 8.18	8.33	8.38	8.39	8.42	8.50	21.34	21.51	21.54	21.57	22.00	22.08
9.05	9.28	9.32	9.35	9.39	9.48	22.40	22.55	22.58	23.01	23.04	23.11
E 10.00	10.10	10.10	10.10	10.10	10.20	E† 23.03	23.17	23.17	23.17	23.17	23.26
10.53	11.09	11.12	11.15	11.18	11.25	W 23.03	23.17	23.17	23.17	23.17	23.28
12.08	12.24	12.27	12.30	12.32	12.40	23.43	23.59	0.02	0.05	0.08	0.15
13.17	13.34	13.37	13.40	13.43	13.50	Erklärungen:					
13.48	14.04	14.07	14.11	14.14	14.20	† = Sonn- u. feiertags; W = werktags; Se = semstags; WaSa = werktags außer samstags; eSa = täglich außer samstags; E = Eilzug; EW = Eilzug werktags; EWaSe = Eilzug werktags außer samstags; †* = Sonntagsausflugszug	Ohne Gewähr				
E 14.20	14.31	14.31	14.31	14.31	14.41						
14.25	14.42	14.45	14.48	14.51	14.59						
15.16	15.33	15.36	15.39	15.42	15.50						
WaSa 16.15	16.27	16.27	16.27	16.27	16.37						
WaSa 16.20	16.36	16.39	16.42	16.45	16.52						
E 16.43	16.54	16.54	16.54	16.54	17.04						
WaSa 16.46	17.03	17.06	17.09	17.12	17.19						

Darmstadt - Frankfurt (M) Hbf

Darmstadt Wixhausen Erzhhausen Egelsbach Langen Frankfurt					Darmstadt Wixhausen Erzhhausen Egelsbach Langen Frankfurt								
ab	0.33	0.40	0.43	0.46	0.49	1.03	ab	12.15	12.15	12.58	13.01	12.25	12.37
aSa 4.42	4.50	4.53	4.56	4.59	5.00	5.17	12.47	12.55	12.58	13.01	13.05	13.21	
W 5.15	5.22	5.25	5.28	5.32	5.33	5.53	E 13.43	13.43	13.43	13.43	13.54	14.05	
WaSa 5.44	5.52	5.55	5.58	6.02	6.19	W 13.49	13.57	14.00	14.02	14.06	14.22		
6.01	6.09	6.12	6.15	6.19	6.38	14.28	14.36	14.39	14.42	14.48	15.02		
EW 6.26	6.26	6.26	6.26	6.26	6.49	15.16	15.23	15.26	15.29	15.33	15.49		
WaSa 6.30	6.38	6.41	6.44	6.48	7.06	16.18	16.28	16.29	16.33	16.36	16.55		
W 6.52	7.03	7.03	7.03	7.03	7.14	WaSa 16.57	17.04	17.07	17.10	17.14	17.31		
6.55	7.03	7.06	7.09	7.13	7.29	eSa 17.08	17.18	17.19	17.22	17.25	17.53		
E 7.07	7.07	7.07	7.07	7.07	7.33	W 17.46	17.53	17.56	17.59	18.03	18.18		
WaSe 7.13	7.13	7.13	7.13	7.13	7.37	E 18.10	18.10	18.10	18.10	18.21	18.32		
W 7.17	7.24	7.27	7.30	7.34	7.54	eSa 18.18	18.26	18.29	18.32	18.35	18.51		
8.00	8.08	8.11	8.14	8.18	8.38	18.56	19.03	19.07	19.10	19.14	19.30		
E 8.18	8.18	8.18	8.18	8.18	8.41	EWaSa 19.35	19.35	19.35	19.35	19.35	19.58		
8.42	8.49	8.52	8.55	8.59	9.15	20.10	20.17	20.20	20.23	20.26	20.45		
E 9.09	9.09	9.09	9.09	9.09	9.29	W 20.38	20.38	20.38	20.38	20.45	20.58		
10.10	10.18	10.21	10.23	10.27	10.45	† 20.38	20.38	20.38	20.38	20.45	20.58		
E 10.49	10.49	10.49	10.49	10.49	11.11	E 21.21	21.21	21.21	21.21	21.31	21.42		
10.53	11.01	11.04	11.06	11.10	11.26	21.54	22.01	22.04	22.07	22.11	22.28		
11.58	12.06	12.09	12.11	12.15	12.32	23.19	23.28	23.29	23.32	23.35	23.51		

Kraftfahrer
Kl. 2 für Kipper Lastzug bei gutem Lohn sofort gesucht.
Zimmer oder Wohnung kann sofort gestellt werden.
Hch. Sehring 8. & Sohn
Langen, Rheinstraße 8 - 10
Telefon 3545

Kraftfahrer
mit Führerschein Kl. 2
für Tankwagen gesucht. Der Einsatz ist nur im Raum Groß-Frankfurt
Kienast
SPEDITION
Langen, Mörfelder Landstraße 31
Telefon 7720-1

Ing.-Büro (Nähe Bahnhof Langen) sucht tüchtige
Steno-Sekretärin
Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz, sowie ein 13. Monatsgehalt. „Fahrgeld wird erstattet.“
Langen, Gartenstraße 102
Telefon: 2135

Bedeutendes Großversandhaus bietet Ihnen sehr guten
Nebenverdienst
durch leichte kaufmännische Tätigkeit. Auch für Hausfrauen geeignet. Kein Eigenkapital erforderlich. Bitte kurze Nachricht an Off. Nr. 692 der Langener Zeitung.

AMP
Wir suchen mehrere Damen als Urlaubsvertretung, und zwar
Stenotypistinnen
Stenokontoristinnen
Kontoristinnen
Fernschreiberinnen
und **1 Dame** für die Registratur
Außerdem suchen wir noch:
Frauen für leichte Fertigungsarbeiten
Bitte rufen Sie uns zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermins an unter:
Langen (06103) 7831/35, App. 38, oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an
Deutsche AMP GmbH, 607 Langen, AMPere-Straße 7-11

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir per 15. 8. 1966 eine
Verkaufs-sachbearbeiterin
mit gutem kaufmännischem Briefstil, schneller Auffassungsgabe und sicheren Umgangsformen. Bewerber aus der Textilbranche werden bevorzugt, jedoch geben wir anderen Interessenten gern eine Chance. Wir bieten angemessene Bezahlung, 5-Tage-Woche, 3 Woch. Jahresurlaub, Weihnachtsgeld, Kantine, etc.
Bewerbungen erbiten wir unter Zusendung von Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf, Foto an
CAMBO
Textilfabrik und Handelsgesellschaft mbH
6079 Spredlingen/Hessen, Postfach 150

Stenokontoristin
zum baldm. Jgl. Eintritt gesucht
LIPPERT LANGEN
Fahrgasse 5 - Telefon 3848

Für unsere Baustellen im Frankfurter Raum stellen wir ab sofort noch
Turmkränführer
und **Bauelektriker**
ein. Bewerbungen erbiten wir umgehend an das Lohnbüro der
Fa. Wyss & Freitag KG
Niederlassung Frankfurt/Main
6 Frankfurt/Main, Neue Mainzer Straße 59
Telefon 20011 / App. 343

Spritzlackierer u. Hilfskräfte
bei hohem Lohn gesucht.
Vorstellen Montag bis Freitag von 7 bis 16.30 Uhr.
Waren-Automaten
Betriebs-Gesellschaft mbH,
Antomatische Kantine, Werk III,
Neu-Isenburg, C.-Ulrich-Str. 100,
Telefon 6014

Achtung, einen Moment bitte!
Sind Sie
Feinblechner, Blechschlosser, Blechklempner, Blechzuschneider, Werkstattschlosser, gelernt. A- u. E-Schweißer, Dreher, Bauschlosser oder Spritzlackierer
von Beruf? Von jeder dieser Berufssparte suchen wir mindestens noch 3-4 Mitarbeiter. Sprechen Sie doch einmal wegen Ihrer Einstellung mit uns. Nach Ableistung einer kurzen Probezeit sind Ihnen Stundenlöhne zwischen
DM 4,80 und DM 6,-
sicher. Allerdings Können und Fleiß müssen Sie mitbringen, denn diese sind für die Eingruppierung entscheidend. Persönliche Vorstellung ab Samstag, den 21. Mai 1966, 10 Uhr, bei untenstehender Adresse erbeten.
METALLWERK EISENBACH
Neu-Isenburg, Ralhenastraße 33, Tel. 2619 / 6998

Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen suchen wir:
Zahnärztliche Helferin
mit englischen Sprachkenntnissen,
Telefonistin (Schicht)
(Sollten Sie noch nicht als Telefonistin gearbeitet haben, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich in diesem Beruf auszubilden).
Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.
Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewußte Mitarbeiter
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen.
Telefon: 699 6074
Schriftl. Bewerbungen an: 7310th Air Base Group (DSPC-5)
6 Frankfurt/Main, Militärflughafen, Unterschweinstiege 131.

Wir suchen
Kraftfahrer
Führerschein Kl. 3
möglichst Bau- oder Maschinenschlosser
Betriebsschlosser
sowie
Elektriker
Wir bieten: 5-Tage-Woche, leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen und Fahrtkostenerstattung.
Philipp Holzmann AG
Neu-Isenburg
Hauptgeräteplatz Gehesitz
Telefon 44535

Wir sind als Tochterunternehmen eines internationalen Konzerns in der Elektronik tätig und suchen eine
Kontoristin
für unsere Abteilung Einkauf.
Die 40-Stundenwoche und zusätzliches Urlaubsgeld sind bei uns bereits Selbstverständlichkeit.
Wenn Sie interessiert sind und an eine Veränderung zum 1. Juni oder später denken, sollten Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Ein Filmstar
verdient mehr als eine AVON-Beraterin, aber sie verdient auch nicht schlecht, wenn sie täglich 2 bis 3 Std. für uns tätig ist.
AVON, Langen, Hagebuttenweg 91
Telefon 71334 nach 18 Uhr

HEATHKIT GERÄTE GmbH
Spredlingen
Robert-Bosch-Straße 32 - 38, Telefon 68971

ASTRA ASTRA ASTRA
sucht: **jüngeren Kaufmann** für die Verkaufsabteilung
bietet: **verbilligten Mittagstisch** in eigener Kantine, Altersversorgung, übertriebene Bezahlung, neuzeitlich modern eingerichtete Arbeitsräume, geregelte Arbeitszeit (von 8 bis 16.45 Uhr, 41,25-Stunden-Woche), kostenlose Ferngespräche mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.
wünscht: **Einen Mitarbeiter, der gewillt ist, sich in ein bestehendes Arbeitsteam einzufügen.** Der Bewerber kann auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Verkaufsabteilung rechnen, die großen Wert auf eine gepflegte zwischenmenschliche Harmonie und gutes Betriebsklima legt. Erfahrung ist uns wertvoll, aber nicht unbedingt Voraussetzung. Wichtig ist die sichere Beherrschung der kaufmännischen Gepflogenheiten.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:
E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK
6078 Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40, Telefon 8778 und 8342
Bei Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

Addressograph-Multigraph GmbH
6079 Spredlingen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 8 60 41

AUTOPANZER
Karosseriereparaturen
Einbrennlackierung
Spezial-Werkstatt
 Pittlerstraße 64 - Fernsprecher 74 82

Gebrauchtfahrzeuge
 PKW und Transporter aller Fabrikate in gutem Zustand und vom Fachmann geprüft, in großer Auswahl

ALFONS STRAUB
 Langen - Telefon 37 87
 Bestimmung und Probefahrt auch samstags von 9-15 Uhr.

Über 100 Gebrauchtwagen
 Es hat sich herumgesprochen:
in ZUSTAND - in PFLEGE - in GARANTIE - in PREIS

Ford 12 M 1961	1 150,-	VW-Bus 1961	1 550,-
Ford 12 M/P 4 1965	4 650,-	DKW 1000 S 1960	700,-
Ford 17 M/P 3 1962	2 500,-	DKW 1000 S 1963	1 950,-
Ford 17 M/P 5 1965	5 850,-	Simca Ariane 1963	1 950,-
Ford T 5 Hardtop 65	11 500,-	Opel Caravan P 11, 62	1 350,-
VW Export 1962	2 550,-	Glis T 700, 1965	3 850,-
VW Export 1960	1 150,-	NSU Sport-Prinz 1965	4 250,-

TÜV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAUSE, Frankfurt am Main
 Zeil 17, Tel. 29 12 61 Am Bornbusch 20, Tel. 55 34 20
 Friedb. Anlage 1, Tel. 43 38 22 Berlin-Strasse 56, Tel. 29 12 38
 Bergerstraße 134, Tel. 43 35 04 Ludwig-Landmann-Strasse 300, Nordweststadt, Telefon 78 39 08
 Alt-Niederursel, Tel. 515319 Kurmalzer Str. 93, Tel. 312778
 Schmittstraße 47 - Telefon 33 08 31

Fahrschule Langer
 Langen, Mühlstraße 1 / Ecke Bahnstraße
 im Hause Ortskrankenkasse

Theoretischer Unterricht: Montag u. Donnerstag 19.30 Uhr
 Anmeldung jederzeit, Telefon 5255
 Ausbildung auf Ford 17 M, Opel Rekord, VW 1500 und Roller

10 Einfam.-Reihenhäuser
 entstehen in zentraler, ruhiger Lage von SPRENDLINGEN, einer Stadt mit leistungsfähiger Industrie und ausgesprochen guten Schulverhältnissen (Grundschule bis Gymnasium). Ansprechende Gestaltung, Massivbauweise (Außenwände 30 cm), voll unterkellert.

Innenausbau: 4 Zimmer, Mosaik-Parkett und Kunststoffbelag, Erdlele, Küche (Betriebsfertig), Kachelbad, 2 WC, Flur und Balkon. Ausbaufähiges Dachgeschoß (31 bzw. 34 qm).
 Mittelhaus: Ca. 90 qm Wohnfläche, ab DM 99 700,- einschl. ca. 150 qm Grundstück.
 Endhaus: Ca. 100 qm Wohnfläche ab DM 118 150,- einschl. ca. 270 qm Grundstück und Garage.

Pläneinsicht und Alleinverkauf durch
Schlarb-Immobilien Sprendlingen, Liebknechtstraße 96, T. 67103

SEKRETÄRIN
 die perfekt in Stenografie und Maschinenschreiben ist, selbstständig denken und arbeiten kann und möglichst Kenntnisse der englischen Sprache besitzt.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild an:
Biotech-Serum-Institut GmbH
 Werk Dreieichenhain (Industriegebiet)
 Telefon 83 61 / 82

Wir suchen:
Verkäuferinnen
 für unsere Bekleidungs-Abteilung

Wir bieten:
 Überdurchschnittliches Gehalt, Umsatzprovision, Essenszuschuß, 13. Monatsgehalt u. Fahrgeleiderstattung.
 Vorstellung während der üblichen Geschäftszeit od. schriftlich.

Sport-Pröfler
 Frankfurt am Main, An der Hauptwache
 Telefon 28 22 46

ASTRA ASTRA ASTRA

sucht: **Techn. Zeichnerinnen**
 ungel. weibl. **Bürohilfskräfte**
Pauserinnen
Karteiführerinnen

bietet: **Verbilligten Mittagstisch** in eigener Kantine, Altersversorgung, überflüssige Bezahlung, neuzeitlich und modern eingerichtete Arbeitsräume und geregelte Arbeitszeit (von 7 bis 18 Uhr, 41,25 Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgeliegenheit mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht: **Idyllische und einseitige Mitarbeiter** für interessante Aufgaben. Wir erwarten von unseren künftigen Mitarbeitern einen zielstrebigsten Einsatz.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder besuchen Sie uns zu einem persönlichen Gespräch

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK
 6078 Neu-Isenburg, Dornholzstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42.
 Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen Ihr Fahrgeld zurück.

Sprendlingen
 Büro-Etage, 4 Räume, 2 WC, Flur, Gesamtläche ca. 165 qm. Bezug sofort, Miet: nach Vereinbarung.

4-Zimmer-Wohnung, Küche, 2 Bäder, 2 WC, ca. 100 qm, Loggia und Balkon, DM 460,-, einzell. Garage.

Bauplätze
 Bauplatz, Sprendlingen, ca. 700 qm, sof. 2-geschossig bebaubar.

Bauplatz, Mörfelden, 600 qm, sofort 2-geschossig bebaubar, 24 Meter laufende Straßentfront, Waldfläche, einschließlich genehmigter Baupläne, ca. 100 qm Wohnfläche pro Geschöß, DM 30 000,- (Verhandlungsbasis).

Langen-Oberhinden
 Reihenhaus, ca. 75 qm, 4 Zimm., Küche, Bad, 2 WC, Fernheizung m. Ww. 160 qm Grundstück, gepflegter Zustand.

Egelsbach
 1-Familien-Reihenhaus, 114 qm Wohnfläche, Koks-Ztl., Bezug Juli 1966, Mittelhaus DM 101 600,- einschließlich ca. 100 qm Grundstück.

Mörfelden
 1-Familien-Reihenhaus, ca. 100 qm Wohnfläche, Öl-ZH mit Ww. Bezug sofort, Mittelhaus DM 99 000,- einschließlich ca. 180 qm Grundstück.

Kunststoff-Fußboden Teppiche Treppenverlegung

Herbert Klefer
 Langen
 Frankfurter Straße 7
 Telefon 41 02

Jalousetten
 in allen Größen und Farben.

Hch. Werkmann
 Weserstr 16
 Telefon 3468

Junghennen
 verschiedener Rassen abzugeben.

Geflügelzucht Schönweitz
 Sprendlingen "Trift 101" an der Offenbacher Straße Außerhalb
 Telefon 6 82 78

Buchhalter (in)
 Halbtagskraft, zum 1. 7. 1966 gesucht.

Rhein-Main-Hotel
 Sprendlingen - Tel. 68001

Kraftfahrer, Metzger und Frauen
 für leichte Arbeiten gesucht.

Wilhelm Luft
 Wurst- und Konservenfabrik
 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 42
 Telefon 2446

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

SEHR PREISWERT
 1-2 Fam.-Hs. in Langen, beste Wohnlage, sehr gepflegter Zustand, 2x2 1/2-Zimmer-Wohnungen, Küche, WC, Verkauftspr. nur DM 80 000,- erfordert. Eigenkapital DM 40 000,-.

2-Fam.-Hs. in Offenbach, guter Zust., bevorzugte Wohnlage, 2x2-Zimmerwohnungen, Kü., WC, Klepr. DM 80 000,-. Anzahlung nur 25 000 DM.

1-Fam.-Hs. in Mörfelden, mit 720 qm Grundst., allerbeste Lage und erstkl. Zustand (Bauj. 53, 4 Zl., Kü., Bad, sehr großzügig, Verkauft - DM 115 000,-.

1-Fam.-Villa in Buchschlag, hervorrag. Ausst., allerbeste Villenlage, Bauj. 50, 8 Zl., Kü., 3 WC, Kachelbad, sehr großz., Grundst. 1000 qm, Vikors DM 240 000,-.

HORNIVIUS
 Immobilien
 6083 Waldorf bei Frankfurt/M.
 Platanenallee 1, Tel. 06105/5145

simca in Langen

HEINZ KUHRELDT
 Simca-Händler
 Am weißen Stein 24
 Ecke Pittlerstraße
 Telefon 37 84

M 22
 gegen Fußspitz
 Schweißkzeme-
 Flechtenpilze
 Klinisch erprobt
 Flasche 3,05 DM.

In Ihrer Fach-Drogerie

Ewote
 Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
 Kosmetik- und Fußpflege salon

LIPPERT LANGEN
 Fahrgasse 5 - Telefon 38 48

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer DIETER GÖRICH
 Langen, Rheinstraße 4. Telefon 38 89

Für den Herrn! 3 Dtz. Rek. 5-1 Gold 7,80; Lux 10,-; Sortiment je Dtz. 7,50 Interess. Prospekte für Sie und Ihre werden jeder Sendung beigelegt! Altersangebe!

K. D. Pfister
 (28) Bremen-Buchting, Fach 8

ASTRA ASTRA ASTRA

sucht: **Kontrolleure**
Werkzeugmacher
Maschinenschlosser
 für Spezialwerkzeuganfertigung

Werkzeugscharfschleifer
Flächenschleifer
Rundschleifer
Hilfsarbeiter
 auch Rentner für leichte Arbeiten

bietet: **verbilligten Mittagstisch** in eigener Kantine, Altersversorgung, überflüssige Bezahlung, neuzeitlich modern eingerichtete Arbeitsräume, geregelte Arbeitszeit (von 7 bis 18 Uhr, 41,25-Stunden-Woche). Kostenlose Fahrgeliegenheit mit unserem Firmenbus vom und zum Frankfurter Hauptbahnhof.

wünscht: **Idyllische u. einseitige Mitarbeiter** für interessante Aufgaben. Wir erwarten von unseren künftigen Mitarbeitern einen zielstrebigsten Einsatz.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder besuchen Sie uns zu einem persönlichen Gespräch.

E. G. HENKEL - MASCHINENFABRIK
 6070 Neu-Isenburg, Dornholzstraße 40, Telefon 87 78 und 83 42
 Bei persönlicher Bewerbung erstatten wir Ihnen das Fahrgeld zurück.

Viel neues zum AIR MARKET Egelsbach 1966
 Vom 8.-12. Juni 1966 auf dem Egelsbacher Flugplatz

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr, Rudi Arndt, hat die Schirmherrschaft über diese vierte internationale Fachmesse des Allgemeinen Luftfahrt, die vom 8.-12. Juni 1966 auf dem Flugplatz Egelsbach stattfinden wird, übernommen.

Die neue Startbahn in Egelsbach ist, wie wir bereits berichten konnten, fertiggestellt. Sie konnte nach einer vorläufigen Genehmigung in Betrieb genommen werden. Es handelt sich um eine 900 x 25 m lange Asphaltbahn mit einem System von 10 m breiten Taxi- und Schnellabrollwegen.

Der Bau der Landebahn wurde durch einen Zuschuß der Hessischen Landesregierung und durch Leistungen der Gesellschafter der Hessischen Flugplatz-GmbH ermöglicht.

In den ersten zwei Wochen seit Inbetriebnahme wurden in Egelsbach fast 6 000 Flugbewegungen erzielt. Eine Graslandebahn für Schulflyge steht nach wie vor im Süden der neuen Piste zur Verfügung.

Die SONDERSCHAUFUGPLATZE die im Rahmen des AIR MARKET stattfinden soll, verspricht ein interessantes Ereignis für die Bodenorganisationen zu werden. Eine beachtliche Anzahl von Flugplatzhaltern wird bei dem Erfahrungsaustausch am 10. Juni in Egelsbach vertreten sein. Für sie hat der Veranstalter namhafte Fachreferenten aus allen Bereichen der Allgemeinen Luftfahrt aufgeboren. Als Themen sind u. a. vorgesehen: Gestaltung moderner Verkehrslandeplätze, Förderung der Flugplätze für den Nahluftverkehr, Flugsicherung, Helikopter, Gebührensoll, Geräte der Bodenorganisation, Flugkraftstoffversorgung auf Landeplätzen, Flugplätze und Bundesbaugesetz.

Die Bundesanstalt für Flugsicherung wird für die Zeit des AIR MARKET die Flugverkehr, Flugsicherung, Helikopter, Gebührenpolitik, Geräte der Bodenorganisation, Flugkraftstoffversorgung auf Landeplätzen, Flugplätze und Bundesbaugesetz.

Der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Günther Wetzel erläuterte den von der SPD im Bundestag eingebrachten Antrag gegen die teilweise Auslegung der bestehenden Verordnungen. Namens der Stadt hatte Bürgermeister Dr. Holtzmann die Tagungsteilnehmer, die 70 000 hessische Mieter vertreten, begrüßt.



Der britische Soldat in der Mitte hat nicht die Absicht, das Kamel mit einem Staubsauger zu reinigen. Er kontrolliert mit einem Minensuchgerät von außen den Magen des Tieres. Schon oft haben Terroristen im Protektorat Aden in „trojanischen Kamelen“ Munition geschmuggelt!

Die Wohnung ist keine Handelsware
 12. Verbandstag der hessischen Mietervereine

In einem Sozialstaat darf die Wohnung keine Handelsware sein. Jeder sollte sich eine nach seinen Verhältnissen passende Wohnung aussuchen können. Gegen Mietwucher und rigorose Kündigungen muß in aller Schärfe vorgegangen werden.

Dies waren die Grundgedanken, von denen sich der Mieterverbandstag in Darmstadt am Wochenende letzten ließ. Grundsätzliche Ausführungen machte der hessische Innenminister Heinrich Schneider. Er betonte, die hessische Landesregierung sei bestrebt, die nachteiligen Auswirkungen seit der Abschaffung des Mieterschutzgesetzes und der Aufhebung der Mietpreisbindung nach Möglichkeit zu mindern. Trotz des angespannten Etats stelle Hessen auch weiterhin Mittel für den Wohnungsbau, insbesondere für den Sozialen Wohnungsbau, zur Verfügung. Auch tue es alles, um kinderreichen Familien eine Wohnung zu sichern. Aber auch die alten Leute dürften nicht vergessen werden.

Auf dieses Problem wies auch der Bundesgeschäftsführer der Lebensbewegung, Ziemer (Kassel), in aller Öffentlichkeit hin. Es ginge nicht an, alte Leute auf die Straße zu setzen. Als ein tragisches Beispiel hob er den Fall einer 85jährigen alleinstehenden Frau in Wiesbaden hervor, deren Kündigung durch das Gericht abgelehnt worden war. Trotzdem habe es der Hausbesitzer fertiggebracht, die alte Frau auf die Straße zu setzen. Als ein tragisches Beispiel hob er den Fall einer 85jährigen alleinstehenden Frau in Wiesbaden hervor, deren Kündigung durch das Gericht abgelehnt worden war. Trotzdem habe es der Hausbesitzer fertiggebracht, die alte Frau auf die Straße zu setzen.

Der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Günther Wetzel erläuterte den von der SPD im Bundestag eingebrachten Antrag gegen die teilweise Auslegung der bestehenden Verordnungen. Namens der Stadt hatte Bürgermeister Dr. Holtzmann die Tagungsteilnehmer, die 70 000 hessische Mieter vertreten, begrüßt.

Ein Blick zurück . . .
 Vor 60 Jahren

Der Bürgerverein Langen wählte in seiner Hauptversammlung Ende April 1906 an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Fabrikant Otto, der von einer Wiederwahl abzusehen gebeten hatte, Stadtrechner Schroth zum neuen Vorsitzenden.

Zwei neue Polizeidiener wurden Ende April 1906 in Langen eingestellt. Johann Philipp Herth 2. und Georg Schäfer 2.

Das Rinsieren kostete vom April 1906 ab 15 Pfennige.

Der Gerichtsvolkzähler trugen früher eine Dienstinform. Sie wurde vom 1. April 1906 ab abgeschafft. Sie hatten von da ab zur Ausübung ihrer Befugnisse einem vom Richter ausgestellt Bescheinigung bei sich zu tragen.

Die beliebtesten Kartoffelsorten waren im Jahre 1906 nach dem Angebot Langener Händler: „Frührosen“, „Up-to-date“, „Industrie“, „Professor Woltmann“, „Weitwunder“ und „Magnum bonum“. Das Malter (Doppelzentner) Kartoffeln kam damals auf 5,50 bis 7 Mark.

Der Frühjahrs-Faselnmarkt in Langen hatte einen Auftrieb von 12 Tieren aufzuweisen. Die Hälfte wurde verkauft. Prämien für die besten Bullen erhielten Züchter aus Bleichheim, Hainstadt, Gräfenhausen, Obersthausen und Hahn bei Pfungstadt.

Die Malteier 1906 wurde vom Sozialdemokratischen Verein Langen am Dienstag, dem 1. Mai, im „Darmstädter Hof“ begeben. Zur Verschönerung wirkten der Arbeiter-Musikverein Langen und der Arbeitergesangverein „Eintracht“ mit. Die Arbeiter-Turnerschaft stellte in sechs Bildern „Der Völker Erwachen im Kampf um Wahrheit und Recht“.

Medaillen für Ziegenzucht
 Auf der DLG-Ausstellung in Frankfurt hat die Starckenburger Ziegenzucht wieder gut abgeschnitten, fast so gut wie auf der vorjährigen DLG-Ausstellung in Hannover.

Der Spitzenbock war wie in Hannover der sechsjährige „Ropant“ aus Darmstadt-Arheilgen. Er erhielt die Bronzemedaille. Den 1. Preis in der Klasse 4 erlangte der Biebesheimer Bock „Frohlock“. Unter den Ziegen waren besonders Ziegen aus Groß-Rohrheim und Lorsch erfolgreich. Die beste Einzelzuehlerin war die Züchterin Johanna Heintz in Lorsch gestellt.

Langener Zeitung
 Verantwortlich für Politik und Lokalanrichtern: Friedrich Schädlich für Unterhaltung und Anzeigen: Ch. Kühn - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 28 Ruf 3893.

TODESANZEIGE

Noch schwerem Leiden verschied am 17. Mai 1966 mein lieber Mann, unser guter Vetter, Schwiegervater, Onkel, Schwager und Onkel

Gottfried Mohr
 im Alter von 84 Jahren.

In stiller Trauer:
 Ottilie Mohr verw. Koch
 Familie Heinz Nicolai
 Familie Peter Anthes
 und alle Angehörigen

Langen, Heinrichstraße 30
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Mai 1966, um 14.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Millionen
 sind zu dielt Echte

Karlsbader Dragees
 entfalten, entwässern auf natürliche Weise.
 80 Stück DM 2,95
 150 Stück DM 7,85

In Ihrer Fach-Drogerie

Ewote
 Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
 Kosmetik- und Fußpflegesalon

Jahrgang 20/21
 Abfahrt zum Ausflug morgen um 8 Uhr an der Turnhalle (Fahrpl.)

Autoverwertung ERHART
 An- und Verkauf von Unfall- u. Gebrauchtwagen sowie Gebraucht-Ersatzteile-Verkauf

Wir besorgen reißungsfähige Neu-Ersatzteile (keine Reperatur).
 Lager: 800 Spinnung.
 Wohnung: Egelsbach, Ernst-Lux Wg-Str 87

Magendruck nach dem Essen?
 Dann sollten Sie etwas dagegen tun. Auch Aufstoßen und Völlegefühl, Mundgeruch oder ähnliche Beschwerden sind Warnzeichen. Leber, Galle und Magen sind überbeansprucht. Nehmen Sie ein Lkkröglas Samara, das Arzneikräutertonikum. In Apotheke u. Reformhaus

Samara natürliche Stärkung für Leber - Galle - Magen

TÄGLICH STUHL mühselos

GANG

durch **FF**

Tafelchen im Reformhaus am Lutherplatz in Langen

AUTO-LEIH-DIENST
 RUF-4455
 Rolf Grabner, 6041, Ringstraße 18

Todesanzeige

Nach schwerer Krankheit verschied am 18. Mai mein guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Onkel, Bruder und Cousin

Christian Weber
 im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer:
 Katharine Weber geb. Daum
 und alle Angehörigen

Langen, Am Steinberg 27
 Die Beerdigung findet am Samstag, dem 21. 5. 1966, 10.30 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Sarglager

„Pietät“ Gebrüder
 Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 71118

Überführungen

Lederwaren FRICKE

Unseren Bekannten und Nachbarn danke ich für ihre freundlichen Aufmerksamkeiten und Grüße zu meiner Konfirmation, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Sylvia Pingoud

Für die mir anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Gerd-Peter Schlick

Langen, Friedensstraße 10

Für die zahlreichen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation danke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Lothar Arnstadt

Langen, Südl. Ringstraße 49

Für die mir anlässlich meiner Konfirmation übermittelten Glückwünsche und Geschenke danke ich, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Meinhard Sowa

Langen, Außerhalb SW 90

Für die anlässlich meiner Konfirmation erhaltenen Geschenke und Glückwünsche danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Winfried Hofmann

Langen, Lerchgasse 19

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Winfried Riehow

Friedrich-Ebert-Straße 37

Ich habe mich über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Jürgen Bremer

Langen, Kaplaneigasse 2

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Ulf Kolb

Wilhelmstraße 41

Ich habe mich über die Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Geschwister, recht herzlich.

Doris Steitz

Langen, In den Tannen 12

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.

Karin Sparr und Eltern

Wiesengrund 15

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes RAINER danken wir recht herzlich.

Gerhard Thamm und Frau

Wilhelmstraße 54

Ich habe mich über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Carmen Bärbel Klinner

Langen, Walter-Rietig-Straße 35

Für die Geschenke und Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation danke ich hiermit allen, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Rainer Henning

Langen-Oberlinden

Im Ginsterbusch 40

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gerhard Hunkel

Lerchgasse 33

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Harry Oudart

Dieburger Straße 2

Für die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sage ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Silvia Winkel

Borngasse 11

Wir haben uns über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Konfirmation sehr gefreut und bedanken uns hiermit, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Elfriede und Waltraud Güekes

Schafgasse 10

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Hans-Jürgen Prüßter

Wilhelmstraße 54

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Norbert Zimmer

Vor der Höhe 29

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Klaus Breidert

Hegweg 9

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Karl Gürmann

Langen, Schretstraße 26

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich hiermit allen, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Günter Wernz

Odenwaldstraße 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Mutter, recht herzlich.

Karl-Heinz Leinweber

Frankfurter Straße 3

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Günter Petri

Wassergasse 3

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Holger Schlapp

Wassergasse 16



kaufen Sie preiswert bei großer Auswahl in Ihrem Fachgeschäft

Werner & Dutiné

Reparatur-Werkstatt
Frankfurter Straße 9, Telefon 35 48

BODENBELÄGE
Verlege *Schwallmatt*

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert

Inöta
Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge

Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 22. Mai 1966 (Evangelium)
Stadtkirche

9.30 Uhr: Konfirmation der Petrusgemeinde mit anschließender Feier des III. Abendmahls unter Mitwirkung d. Posaenchors (Pfr./Stefan)
Predigttext: Joh. 8, 12
Lieder: 234, 279, 152, 103, 104, 436
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: 2. Kor. 4, 6-18
Lieder: 93, 192, 100, 265
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: 2. Kor. 4, 7-18
Lieder: 93, 192, 207, 140
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Johannes-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schäfer)
Predigttext: 2. Kor. 4, 6-18
Lieder: 93, 192, 100, 265
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus der Stadtkirche
Montag, den 23. Mai
19 Uhr: Jungmädchenkreis
Dienstag, den 24. Mai
15 Uhr: Jungmädchen für Mädchen
Mittwoch, den 25. Mai
20 Uhr: Frauenhilfe
20.30 Uhr: Probe des Jugendchors
Donnerstag, den 26. Mai
15 Uhr: Jungmädchen für Jungen
20 Uhr: Probe des Posaenchors in der Stadtkirche

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Montag, den 23. Mai
14 Uhr: Probe des Kinderchors
16 Uhr: Probe des Kirchenchors
Mittwoch, den 25. Mai
16-18 Uhr: Kleiderausgabe für evangelische Familien, Straße der deutsch. Einheit 4
20 Uhr: Andacht aus Anlaß der Gebetswoche für die Einheit der Christen, im Gemeindehaus, Bahnstr. 46 (Pfr. Stefan)
Donnerstag, den 26. Mai
20 Uhr: Andacht im Flüchtlingswohnheim, Straße der deutschen Einheit, aus Anlaß der Gebetswoche für die Einheit der Christen (Pfr. Stefan)
Freitag, den 27. Mai
18 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung

Jugendheim, Carl-Ulrich-Straße 4
Dienstag, den 24. Mai
16 Uhr: Jungmädchen bis 12 Jahre (Petrusgemeinde)
17.30 Uhr: Jungmädchen bis 13 Jahre (Petrusgemeinde)
Donnerstag, den 26. Mai
15 Uhr: Gruppenstunde für Mädchen (Johannesgemeinde)
17.30 Uhr: Gruppenstunde für Jungen (Johannesgemeinde)

Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Montag, den 23. Mai
15 Uhr: Jungmädchen (8 bis 10 Jahre)
Mittwoch, den 25. Mai
16 Uhr: Jugendchor
20 Uhr: Kirchenchor
Donnerstag, den 26. Mai
15 Uhr: Mädchenkreis (10 bis 13 Jahre)
15.30 Uhr: Jungmädchen (5 bis 8 Jahre)
20 Uhr: Firmabend „Affäre Blum“
Freitag, den 27. Mai
8.15 Uhr: Treffen am Bahnhof zur Abfahrt in die Mädchenfreizeit

Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Stadtmision Langen
22. 5. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
24. 5. 1966, 20 Uhr: Bibelstunde

Ärztlicher Nottdienst
Sonntags ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
21./22. Mai
Dr. Stehmetz, Gartenstr. 112, Tel. 3744
Notprechstunde Sonntag 11-12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde von 11-12 Uhr
22. Mai
Dr. Saehrendt, Bahstr. 81

Apotheken-Bereitschaft in Langen
Sonntags- und Nachtbereitschaft
beginnend Samstag nachmittags nach allgemeinem Geschäftsschluß
Vom 21. Mai bis 27. Mai 1966
Apoth. a. Lutherpl. 9, Ingeburg Ulrich

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe:
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

UT Filmbühne

LANGEN-TEL. 2889

Ab Freitag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30 Uhr



Wiener Leichtsinn - Wiener Blut - Wiener Musik
Ein Millionfilm der Weltklasse
Ein Farbfilm in Superpanorama-Eastmancolor
Mit: Lilli Palmer, Curd Jürgens, Paul Meurisse, Walter Szlezak, Hannes Messemer, Aulita Hüfer, Brett Halsey und Françoise Arnoul

Freitag, Samstag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG

Der nackte Dschungel
Ein großer Abenteuerfilm - härter als ein Western, spannender als jeder Kriminal
Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

PVC-Filzbelag
regulär 12,50 DM pro qm
unser Sonderpreis 7,75 DM per qm
Keine Reste - Sämtliche Maße nach Ihren Angaben garantiert 1. Qualität
Inöta
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz), Telefon 4291
Groß- und Einzelhandel

Wir weisen nochmals darauf hin, daß sich unsere Telefonnummern geändert haben.

Seit 2. Mai 1966 sind wir über die

Sammelnummer 4091

zu erreichen.

Stadtwerke Langen GmbH

Besuchen Sie die große Möbelschau mit der Küchen-Spezialabteilung

bei Rolladen-Sallwey
Abt. Möbel

nur Wiesgäßchen 4
an den UT-Lichtspielen

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - ohne schmerz. Wundentzünd. - ohne Spranzband - 60
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht unverwundlichen Polsteren. Wie eine feinfühige Hand verwickelt es die Bruchstelle (Painette in Deutschland, Schweiz, Österreich). Ein aktiver Vollschutz für Bruchstellen. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7084 Unterkochen/Württ.

Platzvertretung:
Adler-Drogerie, Sprendlingen, Hauptstraße 43
Anwesenheit unseres Fachberaters: Mittwoch, 14.30 bis 15.30 Uhr

Bei Drucksachen... Telefon 3893

Lf

Telefon 2112

Ab Freitag 20 Uhr

Anfangszeit: wochentags 20 Uhr
beachten: Samstag u. Sonntag 16, 20 Uhr
Besuchen Sie die Nachmittagsvorstellungen!

Sämtliche Vergünstigungen aufgehoben
Preise: 3,-, 4,-, 5,-, 6,- DM

Frei ab 12 Jahren

Das langerwartete Farbfilm-Musikal
8 OSCARS
Das Schöne, was die Leinwand je geboten hat!



Als »Beste Film des Jahres« ausgezeichnet mit 8 Oscars!
Audrey Hepburn - Rex Harrison
„Ein Musical geht um die Welt!“
Auch in Langen das Ereignis!
Vorverkauf ab 18 Uhr wochentags

Freireligiöse Gemeinde Langen

Der ausgefallene Vortrag von Freund Ulrich am 15. Mai, findet bestimmt heute, Freitag, den 20. Mai, 20 Uhr, in der Ludwig-Erik-Schule statt.

Nichtmitglieder willkommen

Zum Lagern unserer Schaufenster-Briefkäufe sehen wir in der Nähe unseres Hauses

1-2 Räume od. Lager
ca. 100-200 qm
zu mieten.

Angebote erbeten an:

Kaufhaus
Weyrauch & Braun
Langen, Bahnstraße 101-103, Tel. 44 86

Angebot der Woche:

Rinderbraten 500 g 4,90
Softsteak 500 g 5,80
Fleischwurst 250 g 1,20
Cervelatwurst 125 g 1,-
1a gebr. Hähnchen 1/2 2,75

Metzgerei
KLINGLER

Bahnstr. 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 38 18

Lichtburg

Tel. 2209

Freitag bis Montag
Wo. 20.30, Sa. 18 u. 20.30, So. 18 u. 20.30



Der beste Deutsche Kriminalfilm seit 20 Jahren
Jürgen Roland macht Sie zum Augenzeugen eines organisierten Bankraubs. Seit Riffert der spannendste Reifer
Frei ab 16 Jahren

Freitag und Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung

Robin Hood - der Löwe von Sherwood

Tempo, Spannung und Sensation um den verwegenen Draufgänger des alten Englands.
Ein Abenteuer von gewaltiger Farbenpracht.

Sonntag, 16 Uhr, Jugendvorstellung

Rasenmäher
schleift und repariert

Rasenmäher Hartmann

Neu-Isenburg
Spessartstraße 11 - Telefon 06102-8454

Sperrholz-, Spanu. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art

FARBEN-HÖRLE
Rheinsstraße 38

Dr. Franke - Augenarzt

Langen, Friedrichstraße, Telefon 35 70

Sprechstunden-Änderung:

Mo., Di., Do., Fr. von 9 - 11 Uhr und 16 - 18 Uhr

Privat: von 15 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

Heute Abend, 20.15 Uhr, im großen Saal der Turnhalle

DIE Zeitberichter
LEITUNG: GERD KNABE

Eintrittskarten zu DM 5,-, 4,- und 3,- an der Abendkasse erhältlich.

In allen Reifenfragen

ob Neubereifung, Reparatur, Vulkanisieren, Auswuchten
ob Beratung, ob dies oder das, auf Reifen-Kunath ist stets Verlaß!

Die modern eingerichtete Spezialwerkstatt mit großem Reifenlager

Richard KUNATH
Langen
Wilhelmstr. 12
Telefon 2634

Sonnabends geöffnet!

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAVEN

Allgemeiner Anzeiger
Amisveröffentlichungsbild der Behörden

Anzeigenpreis: 0,26 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreliste Nr. 6. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe voreingehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 41

Dienstag, den 24. Mai 1966

Jahrgang 18-56

Zum „Weltmilktag“ am 21. Mai:
**19 000 »Olgas« weniger -
343 000 t Milch mehr**

(dtd) - Heute, am 21. Mai, wird in aller Welt der Weltmilktag 1966 begangen. Für die deutsche Milchwirtschaft, aber auch für die Verbraucher, gibt dieser Tag Anlaß zu einer Würdigung der Leistungen unserer Landwirtschaft und der fortschrittlichen Technik unserer Molkereien. Die nichtlandwirtschaftliche Öffentlichkeit nimmt kaum Notiz von den harten Kämpfen zwischen Bauernverband, Ernährungsministerium und Brüsseler Kommission um die gemeinsamen Schenkungen für Milchprodukte im GATT und dem geplanten Abbau der Milchpreise sowie den Bestrebungen zur Senkung des Butterinterventionspreises. Bezweifelnd rufen sie dem Tag der 8 Millionen Bundesoligastiere, die in der Milchproduktion 343 000 t Milch erzeugen konnten. Bei einem „Stalddurchschnitt“ pro Tier und Jahr von 3 042 kg Milch würden in der Bundesrepublik insgesamt 21,185 Mio. t Milch erzeugt. Die Einnahme aus dieser Produktion würde für die Landwirtschaft ein Drittel ihres Gesamterlöses. Dabei verdient die Feststellung Erwähnung, daß die Trinkmilchpreise seit Oktober 1963 unverändert geblieben sind.

Andere werben staatlich
Wenn auch die gewerbliche Wirtschaft in hartem Konkurrenzkampf mit den Partnerländern der EWG steht, der durch das hohe Lohnniveau und die kürzere Arbeitszeit in der Bundesrepublik ersetzt wird, liegen für die Landwirtschaft die Dinge teils noch schwieriger. Vor allem Frankreich und die Niederlande, aber auch Italien und Dänemark, werben mit hohen staatlichen Exportsubventionen für ihre Milchprodukte. In der Bundesrepublik, die allein der französische Agrarfonds (FOAM) 1965 in Form von Ausfuhrsubventionen für Milchprodukte zur Verfügung stellte, betragen sich auf über 400 Millionen DM. Allein die in der Bundesrepublik betriebene Werbung für französischen Käse erreichte 1965 die staatliche Summe von 2 Mio. DM. Die Niederlande, die nur 42% der bundesdeutschen Milchlieferung erreichten, überschritten mit einer Konsumleistungszugung von 472 000 t die der Bundesrepublik. Von dieser Produktion wurden 340 000 t mit Hilfe der hohen staatlichen Zuschüsse exportiert, was einem erheblichen Teil in die Bundesrepublik. Was um so leichter war, als die Preise der Exportofferten meist unter denen lagen, die in den Niederlanden, also im Inland, Gültigkeit hatten.

Bei uns am billigsten
Auch die Verbraucher sollten es zu würdigen wissen, daß die Preise für Trinkmilch in der Bundesrepublik niedriger liegen als in allen anderen EWG-Ländern. Während bei uns Standardmilch in Flaschen mit einem Liter Inhalt von 3% 00 Pfennig kostet, zahlte der Verbraucher in den Drillingländern teilweise erheblich mehr. In England, Schweden und Finnland 78 Pfennig und in den USA

Wieder Besuche in Ostberlin
Seit gestern haben West-Berliner wieder ihre Verwandten hinter der Mauer besuchen. Fast 600 West-Berliner haben die Genehmigung dazu erhalten. In Berlin wird damit gerechnet, daß sich die Passierschein-Unterhändler, Senatsrat Korber und der Ost-Berliner Stanksekretär Kohl, Mitte Juni zu Gesprächen über eine Fortsetzung der Vereinbarung, die am 30. Juni abläuft, zusammensetzen werden.

Wohnhaus
In angenehmer Lage z. kaufen gesucht. Barockstil mit Höhe von DM 150 000,- steht zur Verfügung.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 705 an die LZ

Ladenlokal
ca. 50 qm, zu mieten gesucht.
Cyo Kurz,
6002 Kelsbacher
Postfach 13

Baureifes Grundstück
In Langen, Dreieichenhain oder Umgebung gesucht. Angebote unt. Off.-Nr. 689 an die LZ

Bauerwartungsland
In Langen oder Umgebung gegen bar zu kaufen.
Off.-Nr. 700 an die LZ

Bauplatz
ca. 600 qm, in Langen od. Egelbach geg. bar zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 704 an die LZ

2 Kleinstämme
ca. 5 x 0,4 m, 50 Anemonenweg 52



Inlandsseite Stewardessen, die auf der Hühner-Route der Deutschen Touring-Gesellschaft amerikanische Touristen betreuen, wie dies der Bundesdeutsche Industrie- und Handelskammerrat heute nur noch acht Minuten für einen Liter Trinkmilch zu arbeiten braucht, während er 1950 noch 16 Minuten waren. Also heute vier Minuten für den halben Liter. In diesem Sinne, nicht nur am Weltmilktag, „Zur Gesundheit!“



Beachtung gefunden hat in Cannes der deutsche Spielfilm „Der Junge Törless“, Mathieu Garrel, der als „König Törless“ in „Törless Krüge“ zum erstenmal vor der Kamera stand, spielt in diesem Film die Hauptrolle (Nora).

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Erhard in London

Erst heute trat Bundeskanzler Erhard seine dreitägige Reise nach London an. Schickte Wetter hat den Flug Erhards um einen Tag verzögert. Dem Regierungschef der Bundesrepublik stehen heikle Gesprächsthemen mit dem englischen Premierminister Wilson bevor. So wird die Diskussion über die Stationierungskosten der britischen Armee in Deutschland Thema Nummer eins bilden.

Nach dem gegenwärtigen, bis zum 31. März 1967 geltenden Abkommen über die Stationierungskosten ist die Bundesrepublik verpflichtet, etwa 60 Prozent der auf etwa 85 Millionen Pfund Sterling über 600 Millionen DM veranschlagten Devisenausgaben Großbritannien für seine etwa 50 000 Rhein-Soldaten durch Käufe britischer Waffen auszugleichen. Bonn ist mit seinen Kläufen erheblich hinter den gescheiterten Zielen zurückgeblieben. Nun fordert die Bundesregierung den Ausgleich der Devisenkosten.

Wetter Unhehagen über Schröders Außenpolitik
In der jüngsten französischen Note wird gefordert, die Bundesrepublik solle klar sagen, ob sie die weitere Anwesenheit französischer Truppen wünsche. Paris erklärte sich zu Verhandlungen bereit, wobei - nach einer Übereinkunft mit Bonn über die „praktischen Bedingungen“ der Stationierung - die Oberkommandos der NATO und Frankreichs sich über den militärischen Auftrag der französischen Truppen in Deutschland verständigen sollten. Andererseits weist es die juristischen Ansprüche der Bundesrepublik auf die besetzten Gebiete zurück und nennt erneut das Stationierungsabkommen aus dem Jahre 1954 als geeignete Grundlage für die künftige Regelung des Rechtsstatus seiner Truppen in Deutschland. Unüberschaubar sind die französischen Drohungen, die Schräger gegenüber von seiner Richtliniekompetenz Gebrauch zu machen.

Wilson begründete seinen Schritt damit, daß die Regierung die „vitalen Interessen der Nation“ schützen müsse. Die Maßnahme sei keine Aktion gegen die Seelente. Sie habe aber ergriffen werden müssen, weil das Handelsvolk von Großbritannien durch den Streik fortschreitend und „sehr zerstörend“ zurückgegangen sei.

Tarifverhandlungen wieder ergebnislos
Auch die dritten Tarifverhandlungen für die rund 1,3 Millionen Arbeiter und Angestellten des öffentlichen Dienstes in der Bundesrepublik sind ohne Ergebnis geblieben. Bund, Länder und Gemeinden hatten ihr Angebot auf eine sechsprozentige Erhöhung der Löhne und Gehälter rückwirkend zum 1. April um ein weiteres zwei Prozent vom 1. Januar 1967 an erhöht. Der Hauptvorstand der ÖTV will nunmehr nach einem Spitzengespräch der Tarifpartner am 6. Juni entscheiden, ob die Lohnverhandlungen weitergeführt werden sollen.

Redner-Austausch im Juli?
Nach Informationen aus Ost-Berlin sind die Verhandlungen des geplanten Redner-Austausches zwischen SPD und SED für den 14. bzw. 21. Juli vorgesehen. Allerdings werden diese beiden Termine zur Zeit von der SED „geprüft“. Die kommunistische Einheitspartei hatte kürzlich verbindlich mitgeteilt, daß sie bereit sei, die Chemnitz-Veranstaltung zwischen dem 11. und 16. Juli stattfinden zu lassen. Diesen Vorschlag hatte das SPD-Präsidium am Freitag zur Kenntnis genommen und seinerseits einen Termin für die Veranstaltung in Hannover genannt.

Menschlichkeit braucht Muskeln
„Der Geist steht links“ - das ist ein oft gehörtes und schnell wieder ausgesprochenes Schlagwort. Unsere gefeierten Literaten haben ihre Stimme, wenn sie politisch werden - und das werden sie oft - mit Vorliebe zugunsten derjenigen politischen Auffassungen, die als „links“ etikettiert werden. Steht der Geist also links?
Wer die deutsche Literatur und die Literaten nicht nur nach dem Grad der Betriebsamkeit beurteilt, die von einzelnen leistungstarken Gruppen erzeugt wird, wird „den“ Geist so fest nicht verzußeln finden. Denken und Gedanken lassen sich allenfalls partiell organisieren, und es ausschließlich das Karussell der Lobeshymnen für die Literaten sich innerhalb einer Moderation zu drehen scheint. Der Geist steht überall.
Einer von denen, auf die wir wieder einmal die Augen zu werfen lohnt, ist der in der üblichen Etikette paßt, Hans Kesper, teilt dieser Tage Essays, seine Hörspiele und Theaterstücke sind in zahlreichen Sprachen übersetzt worden. Aber sein internationaler Ruf ist fest größer als die Anerkennung, die er in den letzten Jahren zuteil wurden - eben weil er sich in das Schema der tonangebenden literarischen Moderation nicht fügt. Des wird ihn nicht stören - denn er kann sich nicht, daß sein Werk sie überdauert. Wie Hans Kesper sich von der literarischen Anglistik, des Schreckens und der schlechten Leute distanzieren, zeigt vielleicht am besten ein Zitat aus einer Rede, die er anlässlich der Verleihung des Hörspielpreises der Kriegsblinden in sein Stück „Geh David heilen“ hielt:
„Es gibt heute eine Kunstgattung, in der die Sonne beständig untergeht. Es wäre eine solche Kunstgattung, daß die Sonne, so oft sie sinkt, auch ergehen muß. Aber das wage keiner zu schreiben. Flug wie noch wertvollere ist attestiert. ... Wer die Zukunft nur mit Furcht erwartet, Impft sie mit Schrecken. Wie befängeln sind wir in den schlechten Erfahrungen einiger Jahrzehnte. Der Mangel an Kraft in unserem Denken bildet ein gefährliches Vakuum, das lediglich die Gewalt anzieht, vor der wir uns zu hüten gelernt haben sollte. Die Barbare wartet doch nur darauf, die Chemnitz-Veranstaltung, die Hyperkritiken zu fressen. Neben dem, was die Menschheit braucht, Muskelein, „Nur das Gauen“, hat ein prominenter Geist unserer Tage gesagt, ist authentisch. Aber das ist einer modernen Heulweisen, die jeden Columbus sein Amerika kosten würde, weil er vor sich in den Tränen des Kompaß nicht sähe. Aber sind Tränen zum Heulen nicht zu schade?“ J. M.

Statt Karten
Siegfried Schamberger
Kunsthistoriker
Jugruhm Schamberger
geb. Zoolog
Diplompsychologin
zeigen ihre Hochzeit an
Langen, Pfingsten 1966
Wilhelm-Leuschner-Platz 14 (Pfarrhaus)
Kirchliche Trauung in der Evang. Stadtkirche Langen am Pfingstsonntag, dem 28. Mai um 11 Uhr

Ihre Vermählung geben bekannt
Horst Enders * **Dorothea Enders**
geb. Peschka
Langen, den 20. Mai 1966
Westendstraße 31 Schillerstraße 1B

Ihre Vermählung geben bekannt
Dietmar Miran * **Karin Miran**
geb. Lachenmaier
Langen, den 20. Mai 1966
Fischstraße 28 Walter-Rathenau-Str. 1

Wir haben geheiratet
Klaus Thierolf
Gisela Thierolf
geb. Werner
Langen, den 20. Mai 1966
Frankfurter Straße 39 Gabelsbergerstraße 29

Ihre Verlobung geben bekannt
Rosemarie Schösser * **Kurt Sachs**
Langen
Dreieichenhain Königberger Straße 2 Wallstraße 44

Wir haben uns verlobt
INGRID SPRUNGK
DIETER SCHONHALS
Langen, 19. Mai 1966
Südl. Ringstr. 151 Sofienstr. 22

Über die zahlreichen Glückwünsche, Blumengrüße und Geschenke anlässlich unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken recht herzlich.
Dr. Karl-Heinz Pfeffer und Frau
Helke geb. Schurdt
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 1
Im Mai 1966

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Hans Block und Frau
geb. Kopsch
Langen, Heinrichstraße 28

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Hans Block und Frau
geb. Kopsch
Langen, Heinrichstraße 28

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit haben wir uns sehr gefreut und danken, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Hans Block und Frau
geb. Kopsch
Langen, Heinrichstraße 28

Abgeschl. 1-Zi.-App. f. Herren, m. Bad u. WC
1-Zimmer-Wohnung, Spremling, 34 qm 200,-
2-Zimmer-Wohnung, Spremling, 54 qm 265,-
3-Zi.-Wohn. Dietzenb., Neubau, Zil, 110 qm 350,-
3-Zi.-Wohn. Walldorf m. Küche, Bad, einschließl. Heizg. 375,-
3-Zimmer-Wohnung, Spremling, 70 qm 370,-
3-Zimmer-Wohnung, Langen, 60 qm, ZH 390,-
2- u. 3-Zi.-Wohnung Heusenstamm, Hausen, Oberhausen, ab 200,-
3-Zi.-Zimmer-Wohnung Langen, Zil, 130,-
Gr. 4-Zi.-Wohn. Erzhausen, incl. Heizung, 430,-
Komf. Reihenhäuser Egelbach 550,-
Komfort. Reihenhäuser, Langen, 4 Zi., Küche, Bad, Garten, 500,- mit Garage
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenhäuser Langen-Oberhain, weitere i. Egelbach, Mörfeld, Spremling, ab 98 000,-
Bauerwartungsland, Erzhausen, 8600 qm, schon i. Bebauungsplan, 12,-
Bauerwartungsland, Langen, ab 18,-
Suche laufend Wohnungen, Bauplätze Häuser aller Art für vermehrte Kunden Vermietet und Verkäufer entstehen keine Kosten.

1 möbl. App. Egelbach, Zil, 1.7. 150,-
1-ZW, Spremling, 34 qm 220,- / Kaut. 1-ZAV, Neu-Isenburg, 45 qm, Zil 190,-
2-Zimmer-Wohnungen Spremling, 65 qm, Zil 200,-
Langen, gutmöblert, 60 qm, Zil, sof. 300,-
3-Zimmer-Wohnungen Neu-Isenburg, 75 qm, Zil, Neubau 370,-
Überach, 60 qm und Hobbyraum 15 qm, Zil, Garage, sofort, 395,-
3 1/2-Zimmerwohnung, Langen, 96 qm 400,-
4-Zimmer-Wohnung Offenthal, 85 qm 1000,-
3-Fam.-Haus Egelbach, 7 1/2 Zi, 132 qm, Garten, Zil, 1. 6. Miete 550,-/Kaut. 1000,-
Bungalow, Oberndorf, 4 1/2 Zi., Zil, 2 Garage, 3 Sonderanbauten, Ausstattung, 1.7. 750,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., Zil 400,-/Kaut. Gewerberäume
Langen, Lager, 30 qm, evtl. m. Tel. 100,-
2-Hilfen, Langen, 70 qm, Zil, Tel. 400,-
Verkäufe
2-Fam.-Haus, Langen, 2 x 4 Zi., je 80 qm u. 2 Hobbyr., komfort. Ausstatt., Öl-Zil, Gar., 100 000,-
3-Fam.-Haus, best. 100 000,-
1-Fam.-Hs. Dietzenb., 4 Zi., KD, Bad, WC, 130 qm, Öl-Zil, Garage 112 500,-
2-Fam.-Haus Ueberach 2 x 3 ZW und 40 qm Büro, ex. Garage für 4 Pkw. Öl-Zil, Bj. 68, Crist. 640 qm, erf. 45 000,-, Preis 145 000,-
3-Fam.-Haus Neulsenburg, ganz renoviert, 3 x 3 Zi., KD, 115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mörfeld, alter Komf., 5 Zimmer, Küche, Bad, 1100 qm Grund 150 000,-
3 Reihenh



Langen, den 24. Mai 1966

Meine Kinder - deine Kinder!

„Ruhe da unten! Willst du wohl woanders spielen?“ — so klingt es jetzt häufig von den Fenstern herinnen. Denn da unten spielen die Kinder und machen dabei verständlicherweise einigen Lärm. Wenn es die eigenen sind, überhört man es meist gnädig und denkt dabei, daß sie sich ja irgendwo austoben müssen — sind es aber Nachbarkinder oder gar fremde, dann empfindet man das Geschrei als störend und wehrt sich mit drohenden Worten dagegen.

Manchmal sind sie dann tatsächlich eine Viertelstunde lang etwas ruhiger, biswilen verlegen sie ihren Spielplatz auch woanders, so daß wieder etwas Ruhe herrscht. Aber bald kehren sie doch zurück, die Kleinen wenigstens, denn Mutter eingeschärft hat, daß sie sich nicht zu weit von dahem entfernen dürfen, damit sie immer vom Küchenfenster aus die Sünden der Kinder sehen kann. Und dann beginnt das Kinderklingeln, das Singen und Schreien von neuem...

Was soll man da als Aufsteigender tun? Wie kann man seine berechtigste Forderung auf eine ungehörte Mittagsruhe nach anstrengendem Berufsarbeit durchsetzen? Man kann den Kindern in dem Verhalten, laut und vergnügt zu sein, und Schreien und Toben gehört nun einmal zum Ausdruck der Lebensfreude. Mit den Eltern möchte man es nicht verderben, und schließlich war man ja auch selbst einmal so ein kleinerer Dreikäsehop. Hier können nur Spielplätze helfen. Allerdings fehlen Spielplätze überall — nach einer neueren Erhebung sind es 31 000 fehlende im ganzen Bundesgebiet.

WIR GRATULIEREN...

Frau Walburga Schnagl, Wallstr. 33, zum 78. Geburtstag am 25. 5.; Frau Margarete Berz, Josef-von-Eichenhorff-Str. 10, zum 78. Geburtstag am 25. 5.; Frau Anna Dussa, Carl-Ulrich-Str. 8, zum 78. und Frau Anna Herth, Frankfurter Straße 50, zum 78. Geburtstag am 27. 5.

Herzlichen Glückwunsch entbietet den Geburtstagsjubilare auch die I.Z.

90 Jahre alt

Am 25. Mai kann Frau Margarete Schaffner im Altersheim in Darmstadt, Niederramstädter Str. 30, ihren 90. Geburtstag begehen.

Frau Schaffner, die im Jahre 1896 einen Bruder des in Langen in der Fabrikstraße wohnenden Georg Schaffner ehelichte, verlor in einer Bombennacht in Darmstadt im zweiten Weltkrieg Hah und Gut. Sie fand Aufnahme in Langen bei Verwandten in der Fabrikstraße. Hier lebte sie 14 Jahre, bis sie sich im Jahr 1960 in das Altersheim begab. Frau Schaffner ist seit 1934 Witwe, sie ist heute noch geistig sehr regsam. Neben vielen Bekannten besitzt sie in Sprendlingen die einzigen näheren Verwandten einen Neffen, Georg Schaffner. Ihre Ehe blieb kinderlos. Zum hohen Geburtstag wünscht auch die I.Z. weiterhin Gottes Segen.

Frühschoppen in Dreieichenhain

Traditionsgemäß trifft sich auch in diesem Jahr der Spielmannszug des Turnvereins 1892 Langen am Pfingstmontag um 9 Uhr bei seinem Stabführer, gemeinsam mit Freunden und Anhängern, mit klingendem Spiel durch Feld und Wald nach Dreieichenhain zu marschieren. In dem Gasthaus „Zur Krone“ mit seinem schattigen Garten wird man dann wie so oft, einige schöne Stunden beim gemütlichen Frühschoppen verweilen. Einmal mit dem Turnvereinspielmannszug am Pfingstmontag in Dreieichenhain den Frühschoppen miterlebt hat, kommt jedes Jahr wieder mit.

Diskussion beim DGB-Ortskartell

Der Vorsitzende des DGB-Ortskartells, Hans Jäckel, hat die Betriebs- und Personalräte der Langener Betriebe und Verwaltungen für Donnerstag um 13.30 Uhr in den Rathaussaal eingeladen. Rechtschutzsekretär Werner Limberg aus Frankfurt wird zu dem Thema: „Aktuelle Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts zu Fragen des Betriebsverfassungsgesetzes“ und zur „Anrechnung von Kur- u. Schonzeiten auf den Erholungsurlaub“ sprechen.

Zwei junge Ausreißer

Im Bahnhof wurden nach Mitternacht von der Polizei zwei Amerikaner im Alter von vierzehn Jahren aufgegriffen. Well sich ihre Angaben widersprachen, wurden sie einer Militärstreife übergeben. Beide waren schon öfters zu Hause ausgereisen.

Kellner-Mangel

Der Chronist, der am Freitag in der I.Z. über eine Stippvisite im Schwimmbad berichtet, hat die Rechnung offensichtlich ohne den Wirt der Gaststätte denachst. Darin zählte er an und fragte, ob man Zeit habe, ihm beim Kellnerieren zu helfen. Er habe kein Personal, das die Gäste an den Tischen unter den Bäumen bedienen könne. Deswegen werde dieser Platz eben als Abstellfläche für Autos benutzt. Immerhin sei er ja Pächter dieses Raumes.

Eine Frage allerdings sei erlaubt: traut der Wirt den Badbesuchern nicht zu, daß sie sich ihr Getränk oder das Eis selbst am Büfett holen? Selbstbedienung ist ohnehin im Mode gekommen. Warum nicht auch im Schwimmbad?

Karabulhage an der Abzweigung

An der Abzweigung der Straße nach Egelsbach von der Mörfelder Landstraße kam es am Sonntag zu einem Zusammenstoß zwischen einem deutschen und einem amerikanischen Personenzug. Von den Insassen wurde niemand verletzt. Das Auto entstand jedoch Blechschaden. Der Unfallhergang ist noch nicht genau geklärt.

Langenerinnen auf der Tribüne des Bundeshauses

Die SPD-Frauengruppe fuhr nach Bonn / Dr. Horst Schmidt war Gastgeber

Eine weibliche „Invasion“ aus Hessen — genauer gesagt aus Langen und Sprendlingen — erlebte dieser Tage die Bundeshauptstadt Bonn. Bei der SPD-Frauengruppe Langen war der Plan für die Reise nach Bonn geschmiedet worden. Die Vorsitzende der Gruppe, Frau Wilma Anthes, hatte die SPD-Bundestagsabgeordnete, Dr. Horst Schmidt, gebeten, Einladungskarten für eine Bundestags-sitzung zu besorgen. Dr. Schmidt war gern dazu bereit und einem strahlend schönen Matinée war es dann endlich so weit. Zwanzig SPD-Frauen aus Langen und sechs aus Sprendlingen starteten um 6 Uhr früh mit dem Bus zur Fahrt nach der Bundeshauptstadt.

Der Bundestagsabgeordnete erwartete die Frauen bereits vorm Eingang des Bundestagsgebäudes und wurde freudig begrüßt. Erster Punkt des umfangreichen Programms, mit dem Dr. Schmidt den SPD-Frauen aus Langen und Sprendlingen einen erlebnisreichen Tag bereite, war ein Rundgang durch die endlosen Gänge des Abgeordnetentrakts; Bundestrassal, Fraktionszimmer und Lobby wurden besichtigt. Dann endlich war es so weit — das Hauptziel der Reise war erreicht, die Zuschauertribüne des Plenarsalles.

Die Besucherinnen erhielten lebendigen Anschauungsunterricht in parlamentarischer Demokratie, als in der Fragestunde Abgeordnete von verschiedenen Bundesministern Aufklärung über Probleme aus deren Zuständigkeitsbereichen forderten. Mit Spannung und besonderem Interesse verfolgten die Frauen eine Rede des SPD-Fraktionsvorsitzenden Fritz Erler, in der er scharfe Angriffe gegen die Amtsführung des Bundeskanzlers Ludwig Erhard richtete. Leider wurde die Vermittlungssitzung vorzeitig abgebrochen und die Erwartung des Kanzlers auf den Nachmittag verschoben. Viel zu schnell war den SPD-Frauen aus Langen und Sprendlingen der Vormittag auf der Zuschauertribüne vergangen.

Dann ging es wieder hinaus aus der feierlichen Atmosphäre des Plenarsalles hinein in den strahlenden Sonnenschein. Dr. Schmidt machte mit seinen Gästen einen kleinen Spa-



Die Frauen aus Langen und Sprendlingen bei einem „Familienfoto“ vor dem Bundeshaus in Bonn.

Im Wartesaal festgenommen

Auf einer Bank im Wartesaal des Bahnhofs traf eine Polizeistreife einen 22 Jahre alten Mann aus Schmitteln im Taunus schlafend an. Bei seiner Überprüfung stellten die Beamten fest, daß er zur Festnahme gesucht wurde. Die Stadtpolizei übergab den jungen Mann Polizeibeamten aus Gernshelm, die ihn dem Haftrichter in Groß-Gerau vorführten. Der Schmittlener wird beschuldigt, aus einem Wohnwagen Geld u. Bekleidungsstücke entwendet zu haben.

Die Kunst, Pfingsten zu überleben

AVD und DMV hätten die Kraftfahrer um Beachtung und Befolgung einiger Hinweise

Pfingsten — drei Feiertage = ... zig Kilometer! So scheinen immer noch zahlreiche Autofahrer ihre Freizeit aufzurechnen. Die gemeinsamen Hinweise der Automobilclubs, das Fahrziel bei Kurzurlauben nicht zu stecken, werden, wie auch der diesjährige Osterverkehr auf den Autobahnen bewies, kaum beachtet. Alle Autobahnbenutzer, die glauben, an Pfingsten auf die Autobahn nicht verzichten zu können, bitten der Automobilclub von Deutschland (AVD) und der Deutsche Motorsport-Verband (DMV), folgende Punkte des Autobahn-Knigge zu beachten:

Punkt 1: Der Sicherheitsabstand ist Vorrat an Sicherheit, den sich jeder Fahrer durch seine eigene Fahrweise schaffen kann. Jeder Autofahrer muß selbst bemessen können, wie groß dieser Vorrat sein soll. Wer rückwärtslos einsteht in diesen Raum, raubt dem anderen die Hälfte dieser Sicherheit, er handelt in höchstem Maße egoistisch.

Punkt 2: Das Einfahren in die Autobahn erfordert Geduld. Nur wenn der Raum für ein gefahrloses Einordnen vorhanden ist, sollte man sich mit allen Beschleunigungsreserven und nur auf der rechten Fahrbahn einreihen.

Es gehört zum guten Ton, daß der Durchfahrende nach Möglichkeit auf die linke Seite wechselt, um dem Nachharn das Einfahren zu gestalten. Unachtsames Einfahren in die Autobahn ist eine gefahrbringende Verkehrsverfälschung, so entschied vor kurzem das Oberlandesgericht Düsseldorf. Auch beim Abfahren von der Autobahn ist größte Vorsicht geboten. Das Gefühl für die Geschwindigkeit geht bei längerem Autobahnfahren allzu leicht verloren. Besonders die älteren Autofahrer haben einen zu engen Kurvenradius, der oft weniger als 90 km/h verträglich. Darum früh genug auf die rechte Fahrbahn gehen und Geschwindigkeit vermindern.

Punkt 3: Autobahnen sind keine Ausflugsstraßen, sie sind Schnell- und Fernstraßen. Wer durch längeres Langsamfahren die anderen behindert, gehört nicht hierher.

Aber auch ein Wort an die notorischen Lichtpoker und Panfarenbläser, denen jede Geschwindigkeit zu gering ist. Ihre Anmaßung bringt jegliche Ordnung auf den Autobahnen durcheinander. Massenverkehr fließt nicht, wenn sich alle Fahrzeuge gleichmäßig und zügig bewegen. Dazu gehört, so meinen AVD und DMV, auch ein allseits freundliche Verkehrsgesinnung. (AVD-Press)

Am Freitagabend Plenarsitzung

Stadtverordnetenvorsteher Friedrich Jensen lud die Mitglieder des Stadtparlaments für Freitagabend, 20.15 Uhr, zu einer öffentlichen Sitzung in den Rathaussaal ein. Auf der kurzen Tagesordnung steht die Besetzung des schienenlogischen Bahnübergangs, genannt: die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens zu diesem Projekt. Die Stadt Langen hat bis zum 1. Juni ihre Stellungnahme abzugeben. Deswegen wurde kurz vor den Pfingstfeiertagen die Sitzung anberaumt. Schließlich kann sich ja die Sitzung nicht vorverziehen lassen, sie verzögere den Ablauf des Verfahrens. Zur Diskussion steht dann noch die vorzeitige Aufhebung der Wohnungszwangsbewirtschaftung in Langen. Bei Stimmgleichheit hat der Haupt- und Finanzausschuß dem Plenum empfohlen, gegen die Aufhebung zu stimmen.

Manches Scherzwort von Abgeordnetenkollegen flog Dr. Schmidt zu, als er sich, begleitet von den Damen, am Eingang des Bundeshauses zu einem Erinnerungsfoto stellte. Noch einmal durfte dann die Besucherinnen für eine knappe Stunde der Bundestags-sitzung beiwohnen, um zu hören, was Bundeskanzler Erhard auf die Rede von Fritz Erler zu sagen hatte.

Noch etwas Besonderes bot Dr. Schmidt seinen Gästen zum Abschluß seines Besuchs. Er hatte fünf weibliche SPD-Bundestagsabgeordnete — Lucie Bayer-Kurlbaum (Friedberg), Brigitte Freyh (Frankfurt), Luise Herklotz (Speyer), Annemarie Renger (Pirmasens) und Grete Rudoll (Essen), ins Fraktionszimmer gebeten, um den Frauen aus Langen und Sprendlingen Gelegenheit zu einem Gespräch über Probleme zu geben, die insbesondere Frauen interessieren.

Nach einer so großen Dosis Politik war es den Bonn-Fraueninnen nur zu recht, als ihr Gastgeber vorschlug, auf der Terrasse des Bundeshausrestaurants vor der Heimreise zur Entspannung noch eine Kaffeepause einzulegen. Hierzuland wird der Abschied der SPD-Frauen. Alle bedankten sich für den interessanten Tag in der Bundeshauptstadt Bonn. Auf der Heimfahrt — am Rhein entlang — gab es noch einmal eine Unterbrechung an der Lorelei.

Um die Eindrücke zu vertiefen und auch die Mitglieder der SPD-Frauengruppe, die nicht mitfahren konnten, an den Ergebnissen teilhaben zu lassen, werden sich die „Bonn-Heimkehrerinnen“ in ihrer nächsten Zusammenkunft am Mittwoch, dem 25. Mai, um 20.15 Uhr im Clubhaus in der Zimmerstraße noch einmal mit diesem Thema beschäftigen. Frau Ingrid Burkard wird ein Kurzericht „Mein Eindruck von Bonn“ bringen, anschließend wird noch diskutiert. Zu dieser Versammlung ist auch die SPD-Frauengruppe von Sprendlingen herzlich eingeladen.

Die Polizei leitete während der Rettungsaktion den Verkehr am Lutherplatz um. Nach knapp einer Stunde war die Arbeit getan. Bei dem Einsatz zeigte sich wieder einmal, wie gut Polizei und Freiwillige Feuerwehr zusammenarbeiten. Für alle Beteiligten und Beteiligten Dank.

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften tragen die Einsender die Verantwortung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, diese Beiträge zu kürzen ohne den Sinn zu verfälschen.

Die SPD-Fraktion in Langen fragt am Freitag in der I.Z. „berechtigt“, ob in Langen genug Ärzte seien. Allgemein ist bekannt, daß dies leider nicht der Fall ist. Für eine Stadt von ca. 30 000 Einwohnern stehen ein Augenarzt und ein Hals- und Ohrenarzt zur Verfügung. Bei allen Fach- und praktischen Ärzten sind für Mitglieder der AOK Wartezeiten von drei bis vier Stunden in Kauf zu nehmen. Der Stadtteil Oberlinden hat überhaupt keinen Arzt, obwohl mit bekannt ist, daß sich ein Arzt vor längerer Zeit hier niederlassen wollte, jedoch diesem keine Unterstützung bezüglich der Räumlichkeiten etc. erteilt wurde.

In dem ganzen Stadtteil Oberlinden gibt es keinen einzigen Spielplatz für Kinder. Die kleinen Sandkästen bei einigen Hochhäusern sind für größere Kinder unzureichend. Daher tummeln sich die Kinder mit ihren Rollern, Fahrrädern und Rollschuhen auf der Straße. Sie schweben dadurch in Gefahr. Ich habe beobachtet, daß einige Male nur im letzten Augenblick ein Unfall verhütet wurde.

Es müßten einerseits geeignete Spielplätze geschaffen werden, andererseits müßte die Fahrgeschwindigkeit in diesem Ortsteil unbedingt eingeschränkt werden. Die Stadt müßte dafür sorgen, daß dies rasch geschieht, bevor es wirklich einmal zu einer Katastrophe kommt.

Franz Mineif, Langen, Im Ginsterbusch 12

Musizertage in der Dreieich klangen aus

Seit zehn Jahren bestehen die Musizierwochen — Eltern zu Gast bei dem Abschlußtreffen

Mit einer Veranstaltung, zu der auch die Eltern eingeladen waren, klang am Samstag nachmittag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde im Oberlinden die zehnte Musizierwoche mit klingendem Spiel und viel Gesang aus. Eigentlich war es gar keine Woche, während der die Kinder aus den Ludwig-Erk-Schulen in Langen und Dreieichenhain sowie der Volksschule Buchschlag zusammen waren, sondern nur drei Musiziertage. Das Kurzschriftjahr hatte zu dieser Einschränkung gezwungen. Die Fahrt nach Geisitz mußte vom Programm gestrichen werden. Trotzdem war alles fröhlich.

Rektor Eichert von der Ludwig-Erk-Schule in Langen dankte allen, die sich um die Musizierwochen in den zehn Jahren bemüht und sie gefördert haben. Er bezeichnete Lehrer Kollbacher, Konrektor Berg aus Dreieichenhain und Hauptlehrer Illert aus Buchschlag als die „Fanaliker“ der Musizierwochen. Wenn andere Kinder draußen spielen, beschränkten sich die Teilnehmer an der jährlich wiederkehrenden Veranstaltung mit Musik. Nach ihrer Schulentlassung würden die Kinder ihre Begleitung für das Lied in die Gesangs- und Musikvereine und darüber hinaus in die Gemeinschaft hineinbringen.

Nach diesen Begrüßungsworten sangen die Kinder gemeinsam eins der Morgenlieder, mit denen in Geisitz der Tag begann. „Im Wald ist schon der helle Tag“ klang es melodisch aus vielen Kehlen. Die Kinder waren ganz bei der Sache.

Kollbacher trat danach ans Rednerpult, mit denen in Geisitz der Tag begann. „Im Wald ist schon der helle Tag“ klang es melodisch aus vielen Kehlen. Die Kinder waren ganz bei der Sache. Kollbacher trat danach ans Rednerpult, mit denen in Geisitz der Tag begann. „Im Wald ist schon der helle Tag“ klang es melodisch aus vielen Kehlen. Die Kinder waren ganz bei der Sache.

Teilnahme verhindert war, wird nun also die Urkunde als Dank für seine Förderung auf dem „Dienstwege“ zugestellt bekommen. Der Redner dankte auch dem Land Hessen, dem Landkreis Offenbach und den Gemeinden Langen, Dreieichenhain und Buchschlag für die finanziellen Beihilfen. Bei diesen Stellen hätten die Veranstalter immer offene Ohren „und geöffnete Geldbeutel“ gefunden.

Worte des Dankes richtete Kollbacher an



Frisch und unbeschwert sangen die Kinder der drei Schulen in Anwesenheit ihrer Eltern.



Auf dem Kirchplatz der Martin-Luther-Kirche zeigten die Kinder mit Lehrer Kollbacher Volkstänze

Schulrat Frank, der die bei den Musikwochen geleistete Arbeit pädagogisch anerkannt und auch unterstützt habe. „Musizierwochen für Volksschulen stehen nicht in Bildungsplänen und werden auch nicht in der Didaktik an den Hochschulen für Erziehung gelehrt. Wir haben sie im Kreis Offenbach geschaffen und zu einer ständigen Einrichtung gemacht, einmal in Hessen und wahrscheinlich auch einmal im Bundesgebiet.“ Kollbacher fuhr fort, es komme wohl oft vor, daß ein Schulrat einem Lehrer eine Urkunde überreiche. Der umgekehrte Weg sei jedoch noch nie vorgekommen. Schulrat Frank, der leider an der

Bei aller Freude gelte es auch, Abschied zu nehmen, Abschied von Bürgermeister Wilhelm Umbach, der Ende Juni in den Ruhestand trete. Bei acht Musizierwochen sei Umbach regelmäßig Gast am Tag der Begegnung gewesen. „Musizierwochen und Wilhelm Umbach gehören zusammen und werden auch künftig zusammengehörigen.“ Zum Stadtoberhaupt gewandt, fuhr Kollbacher fort: „Wenn Sie auch künftig nicht mehr als Amtsperson erscheinen, so ergeht doch heute bereits die herzliche Einladung, als unser Freund in Zukunft zu uns zu kommen.“ Zur Begrüßung überreichte Rektor Eichert einen großen Blumen-



Rektor Eichert überreichte Bürgermeister Umbach (rechts) zum Dank und Abschied einen großen Blumenstrauß.

„Ja, ich bin die Elisabeth...“

„Die Zelterberichter“ gastierten in Langen Auf Einladung der NPD, Ortsbereich Langen, trat Gerd Knabe mit seinem politischen Kabarett „Die Zelterberichter“ am Freitag in Langen auf. So manche mutige Attacke wurde da mit Wort und Witz unter dem Motto „Ja, ich bin die Elisabeth, aber wahr!“ gegen Missstände und Tabus in unserem Lande geritten. So endete das Lied der Auswanderer — nämlich unserer deutschen Wissenschaftler: „Für die Forschung ist nur Geld bereit, wenn man forscht in der Vergangenheit“. Eine andere, sehr gräßliche von Heide Werner dargebrachte Parodie zeigte den schwarzen Peter als Prominentenscheck in Bonn. Peppi Kausch ahmte Frau Schwarzwald als Heilhoheitliche nach mit einem lustigen Chanson „Ja, ich bin die Elisabeth...“. Natürlich wurden Fernsehskripte und moderne Sträflingsliteratur nicht verschont. In einer anderen Nummer brachte ein Vogelkrieger die rechts flügelhahnen Bundesadler, der sich das Mittelgehirn herausstellte. Von ganzen Ensembles wurde auch ein Folklorefestival peripher oder ein Nachruf auf eine prominente Dirne gehalten.

Bei allem Witz und Übermut war der ernste Unterton dieses Programms nicht zu überhören. Das war kein Kabarett um des brillanten Wortspiels und Witzes wegen, obwohl es diese Technik glänzend beherrschte. Auch nicht hochflarige Kritik war der Sinn des Abends. Nicht aus Übermut, sondern aus Schmerz über die aufgezeigten Mißstände schienen alle Beiträge dieser kleinen Truppe entstanden.

Das Publikum zollte begeistertem Beifall, am anhaltendsten bei der tragischen Nummer „Ostdeutsche Auktion“, denn hier wurde sichtbar gemacht, daß die ostdeutschen Gebiete nicht nur unter den Hammer, sondern unter Hammer und Sichel kämen, wenn wir das nicht verhindern.

Advertisement for 'Wer rechnet wählt WALTER Rechenmaschinen'.

Rentenzahlungen

für den Monat Juni 1966

Langen (Zahlstelle: Turnhalle)

Langen (Turnhalle)

Versorgungsrenten: Donnerstag, den 26. 5., 8.00 — 15.00 Uhr

Angestelltenrenten, Kn. VBL und VAP: Freitag, den 27. 5., 8.00 — 12.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 2300: Dienstag, 31. 5., 8.00 — 15.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 2301 — Schluß u. Unfallrenten: Mittwoch, 1. 6., 8.00 — 15.00 Uhr

Egelsbach (Postamt)

Versorgungs- u. An-Rentn. BZ: Donnerstag, 26. 5., von 8.00 — 12.00 u. 15.00 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 001 — 2200, Kn. VBL, VAP: Freitag, 27. 5., von 9.00 — 12.00 u. 15.00 — 17.00 Uhr

Arbeiterrenten Nr. 2201 — Schluß u. Unfallrenten: Mittwoch, 1. 6., von 9.00 — 12.00 und 15.00 — 17.00 Uhr

Götzenhain (Postamt)

Versorgungs- u. Versicherungsrenten: Mittwoch, 25. 5., 8.00 — 12.00 u. 15.00 — 17.00 Uhr

Unfallrenten: Samstag, 28. 5., 9.00 — 11.00 Uhr

Offenthal (Postamt)

Versorgungsrenten: Donnerstag, 26. 5., von 9.00 — 12.00 Uhr

Versicherungsrenten: Freitag, 27. 5., von 9.00 — 12.00 Uhr

Unfallrenten: Dienstag, 31. 5., 9.00 — 10.00 Uhr

80000 beim Tag der Streitkräfte

Grüdnge an den Flugzeugen / Bürgermeister Umbach nahm an Empfang teil

Über 80 000 Menschen — das ist beispielsweise die Einwohnerzahl von Göttingen — besuchten am „Tag der Streitkräfte“ den Rhein-Main-Militärflughafen. Busse brachten Männer, Frauen und Kinder aus Frankfurt, während in ununterbrochener Folge ein Personenzug nach dem anderen — von weiß-behandschuhten Militärpolizisten eingewinkt — durch das Tor rollte. Eine unüberschaubare Menschenmenge defilierte durch die imposante Ausstellung modernster Waffen u. Geräte.

Luftwaffe und Armee hatten eine große Anzahl schwerer Waffen ausgebombter 175-mm-Kanonen auf Selbstfahrlafetten, 8-Zoll-Haubitzen, Raketen aller Größen, darüber hinaus konnten schwere Pioniergeräte, Schwimmbrücken und ähnliches besichtigt werden. Die 3. US-Panzerdivision hatte schwere Panzer, Schützenpanzerwagen und andere Kettenfahrzeuge ausgestellt. Den größten Anziehungspunkt für groß und klein bildeten jedoch die zur Bestimmung freigegebenen Flugzeuge: Globemaster, Hercules, die Passiermaschine C-131, Bombenflugzeuge und Hubschrauber aller Größen, vor denen immer lange Schlangen geduldig auf Einlaß warteten. Den musikalischen Rahmen lieferte die Kapelle der 3. Panzerdivision.

Überall auf dem weitläufigen Gelände waren Stände aufgestellt, an denen Schokolade, Sandwiches, Hähnchen, Erfrischungsgetränke, Süßigkeiten und vor allem die beliebte amerikanische Eiskrem verkauft wurden. Hier herrschte immer lebhafter Betrieb und das Tier Tollwut hatte. Der Hund mußte deswegen von einem Tierarzt untersucht werden. Der Verdacht bestätigte sich nicht.

Im Offiziersclub empfingen am frühen Nachmittag die Leiter der Veranstaltung, Oberst Carl A. Buechner vom V. Armeekorps und Oberstleutnant E. H. Lammer von

der US-Luftwaffe, die Prominenz aus der Umgebung zu einem Imbiß mit Champagner. Neben dem Direktor des Zivilflughafens in Frankfurt, Rudolf Lange, hohen Offizieren der Bundeswehr, der amerikanischen Armee und der US-Luftwaffe waren auch die Bürgermeister Professor Willi Brundert aus Frankfurt, Karl-Aug. Wallis aus Bad Soden, Wilhelm Umbach aus Langen, Karl Martin aus Groß-Gerau, Herbert Becker aus Zeppenheilm und Hans Meudt aus Buchschlag zu dieser Party am „Tag der Streitkräfte“ gekommen.

Türke legte Geständnis ab

Der türkische Staatsangehörige Ahmet Türkmenoz gab bei den ersten Vernehmungen der Kriminalpolizei zu, in der Nacht zum Himmelsttag die dreifäh Jahre alte Apokerkerin Maria Magdalene Nalbach aus Frankfurt erstochen zu haben. Er habe mit der Frau Streit gehabt und dann auf sie eingestochen. Der Beschuldigte will sich nicht daran erinnern, daß er die Frau, mit der er befreundet gewesen war, auch noch mit einer Plastikknurr erdrückt hat. Türkmenoz ist inzwischen aus dem Offenbacher Stadtkrankenhaus in das Krankenrevier der Darmstädter Haftanstalt gebracht worden.

Tollwutverdacht

Ein Mann aus der Gemeinde Nauborn im Kreis Groß-Gerau meldete der Stadtpolizei, daß er in Langen von einem Schäferhund gebissen worden sei. Der Gebissene befürchtete, daß das Tier Tollwut hatte. Der Hund mußte deswegen von einem Tierarzt untersucht werden. Der Verdacht bestätigte sich nicht.

Geplündert wurde in der Nacht zum Samstag in der Gartenstraße ein Zigarettensautomat. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Egelsbacher Nachrichten

Ein Mai wie gewünscht
„Komm, lieber Mai, und mache...“ haben die Kinder in den Klassen gesungen als der Wonnemond seinen Anfang nahm. Und er ist tatsächlich gleich an seinem ersten Tag mit strahlendem blauen Himmel und Sonnenschein zu uns gekommen. Die Bäume brachten dabei gar nicht erst grün zu machen — das hatte sein Vorgänger April bereits besorgt — und auch die ersten Veilchen am Bache blühten bereits zu seinem Einzug.

Man sagt vom Mai, daß er meist sehr verspricht, als er dann schließlich halten kann. Nun dieser Wonnemond hat uns bestimmt nicht enttäuscht. Zwar brachte er im Gefolge die Eisheiligen mit etwas früher, als die Gestrengen Herren im Kalender standen, und damit kühlte Witterung und gebietsweise sogar einige Nachfröste, aber im großen und ganzen geschah er doch bis jetzt ein Monat, wie man sich ihn wünscht. Er ließ die Thermometer in einigen Gegenden bis an dreißig Grad klettern, in seinen Tagen erblühten die ersten Rosen, und selbst der Holunder, der doch sonst ein Kind des Juni ist, öffnete seine weißen Blütenblenden. Überall auf den Balkonen und Veranden entfalteten sich die traditionellen Balkonblumen: Geranien und Petunien; im Garten mußte man sich kräftig geben, damit die jungen Pflänzchen genügend Feuchtigkeit bekamen, denn der alte Bauernspruch: „Mal kühl und naß, füllt Scheune und Paß“ war diesmal nicht zutreffend. Dazu war es zu warm.

Nun geht also der Mai dieses Jahres zu Ende. Nach dem verregneten Wonnemond des vorigen Jahres können wir ihm nur unsere Achtung bescheinigen. Denn durch seine Tage leitete schon der bevorstehende Sommer, der ja auch seinen kalendernämigen Anfang nehmen will...

WIR GRATULIEREN

... Frau Eleonore Keil, Mainstraße 28, zum 88. und Herrn Eduard Scholz, Georg-Weg-Str. 3, zum 85. Geburtstag am 27. 5. Auch die LZ gratuliert herzlich.

Mitgliederversammlung der Jungsozialisten

Die Egelsbacher Jungsozialisten haben am Mittwoch, dem 1. Mai 1966 um 20 Uhr in der Gastwirtschaft „Schöne Aussicht“ eine Mitgliederversammlung, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Mit Vorträgen und den Redneraustausch SPD — SED und über den großen Hesseplan hat die Versammlung gute Diskussionen thematisiert.

DGB-Jugendgruppe wird aktiv

Die DGB-Jugendgruppe wählte in ihrer ersten Sitzung Manfred Meinert zu ihrem Vorsitzenden. Zu den organisatorischen Fragen, Leitung der Tagungen, wird sich in Zukunft jeden zweiten Freitag in der Zeit von 20 bis 22 Uhr treffen.

Wesentlichster Tagesordnungspunkt der Sitzung war die Festlegung des Tätigkeitsbereiches der Jugendgruppe. Man einigte sich darauf, daß politische Bildungsarbeit geleistet werden müsse. Neben der Behandlung von Fragen des gesellschaftlichen Lebens müsse die Stellungnahme zu politischen Tagesereignissen stehen.

Aber nicht allein die ernsthafteste Auseinandersetzung mit politischen Fragen soll das Leben der Gruppe bestimmen. Der persönliche Kontakt der Jugendlichen untereinander soll gepflegt werden. Dazu gehört die gemeinsame Gestaltung der Freizeit. Falls die Jugendgruppe beispielsweise das eine oder andere Wochenende gemeinsam verbringen will, wird ihr der Jugendsekretär des DGB-Kreises Frankfurt Zelte zur Verfügung stellen. Für die Egelsbacher Jugendlichen besteht außerdem die Möglichkeit, mit anderen Jugendgruppen zusammen an Riverboat-Fahrten auf dem Main teilzunehmen. An den ersten Abenden will sich die Gruppe mit der Frage „Todesstrafe — ja oder nein?“ auseinandersetzen. Um eine Grundlage für die Diskussion zu haben, soll der ausgezeichnete Film „Wir sind alle Mörder“ gezeigt werden. (—12)

Urlaub für Gastarbeiter

Zu günstigen Urlaubsreisen in ihre Heimat will die Bundesbahn den in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitern verhelfen. Während der Sommermonate wird die zahlreiche Sonderzüge nach Indien, Jugoslawien, Griechenland, der Türkei und nach Spanien einsetzen, die für die Gastarbeiter besondere Vorteile bieten. So ist die Fahrt im Sonderzug mit erheblicher Fahrpreismäßigung verbunden. Für Handgepäck steht genügend Raum zur Verfügung. Die Züge fahren bis in die entlegenen Gebiete der einzelnen Länder, so daß die Gastarbeiter unterwegs nicht umzustiegen brauchen. Für die internationalen Expreszüge erholt sich die Bahn dadurch eine spürbare Entlastung.

Walbrand durch Fahrlässigkeit. In Darmstadt-Eberstadt gerieten in der Nähe der Autobahn mehrere Hektar Kieferwald in Brand. Es liegt fahrlässige Brandstiftung vor. Doch hat man von den Tätern keine Spur.

Ehrenbrief der Stenografen. Der Darmstädter Verleger Heinrich Grimm (Winklers Verlag, Gebr. Grimm) wurde mit dem Ehrenbrief des Hessischen Stenografenverbandes ausgezeichnet.

Alten- und Hausfleckerkräfte gesucht
Trotz beachtlicher Erfolge durch die Landesförderung von Aus- und Fortbildungslehrgängen für Haus-, Familien- und Altenpflegerinnen bestrebt man sich nach wie vor einen großen Mangel an ausgebildeten Pflegekräften sowohl in den Heimen als auch in der Hauspflege. Das erklärte der hessische Arbeits- und Sozialminister Heinrich Hemsath am Wochenende in Wiesbaden und appellierte in diesem Zusammenhang an alle Frauen und Mädchen des Landes, sich für diese Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Besonders alleinlebende Frauen würden hier ein dankbares Wirkungsfeld finden.

Das Land habe im vergangenen Jahr den Ausbildungsträgern für die von ihnen durchgeführten Lehrgänge rund 154 000 Mark zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe dieser Mittel,

Diskussion über die Kanalbenutzungsgebühren

Im Anschluß an ein Referat des Bürgermeisters über Gemeindefestsetzungen

In der letzten Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins sprach Bürgermeister Wannemacher auch über das Thema Kanalbenutzungsgebühren. Die Gemeindefestsetzungen, die die Gemeinden leiten das Recht, Satzungen zu erlassen, aus dem Artikel 137 der Hessischen Verfassung und aus der Hessischen Gemeindeordnung ab. Auf Grund dieser gesetzlichen Vorschriften hat sich die Gemeinde Egelsbach folgende Satzungen gegeben: Hauptsatzung, Satzung über Kanal- und Wasseranschlüsse jeweils mit Gebührenordnung, Satzung über die Müllabfuhr und Gebührenordnung, Satzung über die Ausübung des Verkaufrechts, Satzung über die Reinhaltung der Gemarkung, Satzung über das Anliegerrecht (Straßenanlieger- und Straßenanliegerrecht).

Mit dem Straßenanliegerrecht setzte sich der Bürgermeister vor allem auseinander. Durch das Bundesbaugesetz wird die Gemeinde zur Erhebung von Straßenanliegerbeiträgen verpflichtet, die Höhe kann allerdings von den Gemeinden festgesetzt werden. Die Bundesregierung habe mit dieser Regelung den Gemeinden den schwarzen Peter in die Hände gespielt, meinte Wannemacher. Dadurch sei es auch zu erklären, daß von den einzelnen Gemeinden unterschiedliche Sätze erhoben würden. Die Erhebung der Anliegerbeiträge sei seiner Ansicht nach völlig richtig und gerecht, da für jeden, der ein Haus baue, eine Straße bzw. ein Teil davon gebaut werden müsse. Würde die Gemeinde keine Straßenanliegerbeiträge erheben, wären die Straßen in den Neubaugebieten nicht ausgebaut, weil die Gemeinde dazu finanziell nicht in der Lage gewesen wäre. Wannemacher erinnerte daran, daß die Grundstücke in der Schillerstraße, Westendstraße, Mainstraße, Mainzer Straße, Niddastraße zwar schon vor 40 und 50 Jahren gebaut wurden, die Befestigung der Straßen jedoch erst nach Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes erfolgen konnte. Die Gemeinde hatte früher keine Handhabe, die Grundstückseigentümer zu den Straßenkosten heranzuziehen. In Frankfurt und in den früheren preussischen Teilen von Hessen wurde das anders. Dort wurden schon seit einigen Jahrzehnten die Straßenkosten zu 100 Prozent auf die Anlieger umgelegt.

Besonders betonte Bürgermeister Wannemacher, daß durch den Ausbau der Straßen der Wert des einzelnen Anwesens beachtlich steige. Die Gemeinde sei angewiesen, ihre Beitrags- und Gebührenhaushalte voll auszunutzen.



Gerdä Munsinger, die durch frühere Bekanntheit mit kanadischen Regierungsmitgliedern zu unerwartetem Ruhm kam, wird jetzt in der Bundesrepublik herumgereicht. Auf unserem Bild sieht man sie vor dem Bonner Bundeshaus.

sagte Minister Hemsath, konnten 144 Pflegekräfte ausgebildet und 237 fortgebildet werden. Die Gesamtzahl der seit 1960 zu diesen Berufen ausgebildeten Personen beläuft sich damit auf 696, während in der gleichen Zeit 1166 Personen fortgebildet worden seien.

Geld in der Matratze
Auf einem Ruinengrundstück in Mannheim fanden spielende Kinder in einer alt weggeworfenen Bettmatratze 200 Einmarkstücke. Die Kinder verteilten das Geld unter sich, jedoch gaben es die Eltern der Polizei.

Blitzschlag in einen Neubau. Während eines Gewitters schlug in Goddellau der Blitz in den Neubau eines Privatmannes. Am Dach und auf dem Speicher entstand allerhand Schaden.

Einmütig wiedergewählt. Der Bürgermeister von Babenhausen, Georg Willard, ist für weitere 12 Jahre einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden.

Zuschöpfen, da bei der Gewährung von Zuschüssen übergeordnete Stellen darauf besonders achten.

Gegen die Art der Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren sprach sich Karl Knöß aus. Er hatte bei der Generalversammlung angeregt, eine solche Mitgliederversammlung mit kommunalen Themen zu veranstalten. Zur Zeit erhebt die Gemeinde pro Quadratmeter Grundstücksfläche im Jahr sechs Pfennige und pro Kubikmeter Wasserentnahme 27 Pfennige. Diese Lösung bezeichnet Knöß als unsozial, da die Besitzer eines großen Grundstückes mehr Kanalbenutzungsgebühr zu zahlen hätten, als die eines Hochhauses, das eine größere Rendite bringe. Die Besitzer großer Gärten hätten im Sommer einen großen Wasserverbrauch. Dieses Wasser käme aber nicht in den Kanal, werde aber bei der Kanalbenutzungsgebühr mitgerechnet. Knöß appellierte an den Gemeindevorstand und die Gemeindevorretter, zu prüfen, ob dieser Modus nicht geändert werden könnte. Knöß betonte, daß seine Darlegungen nicht als Kritik, sondern als Anregung gedacht seien.

Bürgermeister Wannemacher und der 1. Beigeordnete Thomm verteidigten jedoch den Standpunkt, den die Gemeindevorretter zu dieser Lösung bezogen hat. Über dieses Thema sei in vielen Sitzungen ausführlich debattiert worden. Die Gemeindevorretter sind der Ansicht, daß es unsozial sei, wenn eine großköpfige Familie, die auf einem kleinen Reihenhause-Grundstück wohne, mehr Kanalbenutzungsgebühr zahlen solle als eine zwei- oder drecköpfige Familie, die ein sehr großes Grundstück (Bungalow) habe. Die Kanalbenutzungsgebühr sei nämlich nicht nur eine echte Benutzungsgebühr, sondern von den Einnahmen müsse auch das Kanalnetz in der Ordnung gehalten werden. Für ein großes Grundstück sei eine längere Kanalleitung an der Straßenseite notwendig. Demzufolge entstünden bei der Wartung und Reparatur größere Ausgaben. Diese Tatsache habe die Gemeindevorretter zu der jetzigen Regelung bewegt. Die Kanalbenutzungsgebühr werde zu jeweils 50 Prozent aus der Grundstückgröße und dem Wasserverbrauch errechnet. Die Gemeindevorretter habe diese Regelung für die gerechteste. Die Anregungen von Karl Knöß würden jedoch nicht aufkommen. Dieses Thema wird auch noch einmal berührt werden, spätestens, wenn der Anschluß der Gemeinde an das Klärwerk erfolgt.

OFFENTHAL

Wir gratulieren. Am Mittwoch, den 25. 5., kann Frau Anna Langer, Friedhofstraße 4, ihren 70. Geburtstag begehen. Am Donnerstag (26. Mai), feiert Herr Philipp Zimmer, Langener Straße 14, seinen 81. Geburtstag. Den Geburtstagskindern entbietet die LZ ihre herzlichsten Glückwünsche.

Xrätlicher Notdienst. Am Mittwoch hat in Offenthal Dr. Laumann aus Urberach ärztlichen Notdienst.

Mütter- und Säuglingsberatung. Am Donnerstag, dem 26. Mai, findet bei der Hebamme Luise Landholz, Langener Straße 31, von 14 bis 15 Uhr die Mütter- und Säuglingsberatung statt.

Am Freitag Gemeindevertretung. Am Freitagabend findet um 20.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeindevertretung statt, bei der folgende Tagesordnungspunkte vorgesehen sind: Herstellung der Kanalverbindungsstücke Weherstraße zur Dübberstraße und der Bahnhalle zur Bahnhofstraße, die Kanalverlegung in der Straße im Gewerbegebiet am Bahnhof, Ankauf eines Teilstücks für die Kläranlage. Als interessantester Punkt steht die Wahl des Ortsgerichtsvorstehers und der Beigeordneten bei der Tagesordnung, da der seitherige Schiedsmann und Ortsgerichtsvorsteher Altbürgermeister Georg Zimmer seine Ämter zur Verfügung gestellt hat. Weiter stehen die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Geschworenen sowie der Schöffen und der Tagesordnung, die Festsetzung der Gebührenpflicht für den Anschluß an die Kanalisation in der Dübberstraße und die Aufnahme eines Kommunaldarlehens in Höhe von 50 000 Mark sind ebenfalls auf der Tagesordnung. Ebenfalls zur Debatte bzw. zur Beschlussfassung stehen die Änderung der Hauptsatzung und die Änderung der Haushaltsbeschlüsse für das laufende und laubgesundes für die Beschäftigten in der Gemeinde. (ha)

GOTZENHAIN

g Sitzung in größerem Saal. Morgen abend, 20.15 Uhr, findet eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Weil sich in letzter Zeit immer mehr erwies, daß der Rathaussaal zu klein ist, wenn sich mehrere Zuhörer einfinden, die Gemeindevorretter aber auf der anderen Seite an einem zahlreichen Besuch von Ortsbürgern interessiert ist, wurde für diese Sitzung der Saal des evangelischen Gemeindefesthauses gewählt. Die Tagesordnung stehen folgende Punkte: Beratung des Bauungsplanes für das Gebiet ostwärts der L 3317 einschließlich R 11-Striegebiel; noch einmalige Beratung des Bauungsplans für das Gebiet der Goldgrube/Hainweg; zwei Anträge auf Ankauf kleinerer Grundstücke; Wahl der Schöffen, Geschworenen und Jugendgeschöffen; Genehmigung einer überausnützlichen Ausgabe zur Erneuerung des Ortswartes; Beratung über einen Antrag der SPD-Fraktion auf Aufstellung von weiteren Briefkästen der Bundespost in den Neubaugebieten.

Freitod auf den Schienen.

Zwischen Mannheller und Lampertheim ließ sich ein 32jähriger Mann aus Mannheim von einem Zuge der Riedbahn überfahren und war auf der Stelle tot.

Bergstraße Blütenkönigin.

Karin Maser aus Fahrnbach wurde zur Bergstraße Blütenkönigin gewählt. Sie wird im Auftrag des Bergstraße Verkehrs- und Helmtvereinskreises in den nächsten Tagen nach Holland fahren, um für die Bergstraße und ihren Fremdenverkehr zu werben.

Zeugen Jehovas laden ein

Die Wachturn-Bibelgesellschaft Wiesbaden wird am Donnerstag, dem 26. Mai, um 20 Uhr im „Königreichssaal“ der Zeugen Jehovas in Dreieichenhain, Taunusstraße 29, den Dokumentarfilm „Das alte und neue Babylon wie beeinflusst es dein Leben?“ zeigen. Dieser Film mit seinen vielen Originalaufnahmen aus dem Nahen und Fernen Osten veranschaulicht deutlich den Einfluß der jahrtausendalten Kultur Babylons auf fast alle Völker des 20. Jahrhunderts und ihre Formen der Anbetung. Er wird gegenwärtig in über fünfzig Sprachen gezeigt und ist nicht nur von volkerkundlichem Wert, sondern zeigt auch Ursachen der heutigen religiösen Verwirrung.

Diesem Film folgt am Sonntag, 29. Mai, um 16 Uhr im gleichen Saal der öffentliche Vortrag „Ist der Materialismus von Nutzen?“

Als aktive christliche Prediger rüsten sich Jehovas Zeugen außerdem zu einem Schulungskurs, der am 3. Juni in Pfnungstadt beginnt. Unten den rund 1200 Teilnehmern werden sich auch etwa zwanzig Zeugen aus Langen befinden.

Den Langenern ging es in dieser Begegnung darum, durch ein Unentschieden, ihren bereits innegativen zweiten Tabellenplatz zu erhalten. Daß dieses Vorhaben gegen die bis zuletzt noch zu den Meisterschaftsfavoriten zählenden Mühlheimer gelang, verdanken sie ihrer geschlossenen Mannschaftsleistung. Nach dem schweren Verlust der beiden ersten Spieldaten im FSV Offenbach, hatte wohl kaum jemand mit dem überraschenden Formanstieg gerechnet.

Trotz der brütenden Hitze entwickelte sich aus Anstoß vor ein schnelles Spiel, das von beiden Mannschaften kämpfend, jedoch ausgesprochen fair geführt wurde. Bei verteiltem Spiel hatten die Langener zunächst die besseren Tormöglichkeiten, doch gingen die Gäste überaus erfolgreich durch einen Elfmeter in Führung. Mittelstürmer Dieter, der sich in eine verunglückte Rückgabe ein und konnte vor Torhüter Hiller nur durch Festhalten am Einsteck gehindert werden. Die

Herren-Hüte
Herrn-Hüten
E. MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8

F-1 neuer Kinderwagen
zu verkaufen.
Egelsbach
Ernst-Ludwig-Str.35

Gasherd
4-flammig, billig zu verkaufen.
Klotz
Auf der Trift 13

Jeh bin da!
Mutti und Vati zeigen es an in der „LANGENER ZEITUNG“

Sport NACHRICHTEN

Rot-Weiß Frankfurt Gruppenmeister

In der Fußball-Gruppenliga SüD darf sich jetzt nach seinem Impensieg im letzten in Langen Rot-Weiß Frankfurt als Gruppenmeister bezeichnen, nachdem das Spitzenziel SV Hofheim — FC Bensheim mit dem Sieg der Platz verloren hatte. Der damit Vizemeister wurde. Damit schied das Bensheimer mit den Heusenstammern aus der Meisterschaft anwärterliste aus. Die Spredlinger mußten den Formanstieg der Kosteimer anerkennen und beide Punkte an den Platzherren abgeben. Die Amateure der Offenbacher Kickers gaben eine Abschiedsvorstellung gegen Dotzheim und legten mit 4:1 Tor.

Weitere Ergebnisse:
SV Hofheim — FC Bensheim 1:0
SV Münster — TSV Pfnungstadt 1:1
FC Langen — RW Frankfurt 0:5
SV Gelsenheim — 1. FC Arheilgen 0:2
17. Spvgg. Ellville 3:4
Offenbach Amateure — TuS Dotzheim 4:1

Eintracht Amateure — TSV Heusenstamm 4:0

1. RW Frankfurt 34 84:42 47:21
2. SV Hofheim 34 77:53 48:22
3. Eintracht Ffm Amat. 34 87:47 45:23
4. FC Bensheim 34 89:53
5. TSV Heusenstamm 34 87:50 43:25
6. 1. FC Arheilgen 34 70:59 38:30
7. TSV Trebur 34 83:59 37:31
8. SV Münster 34 58:52 37:31
9. Union Niederrad 34 61:82 37:31
10. Fvg. Kastel 34 75:74 36:32
11. FV Spredlingen 34 88:54 35:33
12. TSV Pfnungstadt 34 71:73 35:33
13. 1. FC Langen 34 60:76 25:42
14. FV Gelsenheim 34 49:75 24:44
15. SV Kosteim 34 51:91 24:44
16. Kick. Offenb. Amat. 34 41:67 21:47
17. Spvgg. Ellville 34 40:106 17:51
18. TSV Dotzheim 34 43:95 14:54

Siebzig Minuten lang hielt der Club dem Tabellenführer stand

Nach reichlich einer Stunde mußte der Tabellenführer der Gruppenliga SüD, Rot-Weiß Frankfurt, die Führung abgeben. Immer noch um seinen Sieg bangen, denn zu diesem Zeitpunkt stand es 0:1 und der Club war dem Ausgleich einige Male sehr nahe gewesen. Die Frankfurter verfügten jedoch über die bessere Kondition und schossen nach ihrem Endspurt in den letzten zwanzig Minuten noch einen klaren 5:0-Erfolg heraus. Selbstverständlich spielte dabei die Tatsache, daß für die Gäste die Meisterschaft auf dem Spiele stand, eine entscheidende Rolle. Jeder von ihnen bemühte sich bis zum Schluß mit letzter Kraft, während bei den Platzherren, für die es um nichts mehr ging, nach dem 0:2 der nötige Ansporn zu einer Energieleistung fehlte.

Trotz des deutlichen Endergebnisses kann man jedoch feststellen, daß der 1. FC Langen vor allem in der 1. Halbzeit wesentlich besser gefallene konnte, als in den vorangegangenen Begegnungen. Torhüter Keller zeigte eine klugartige Reife und einen Schuß, der die Augen der Zuschauer auf sich zog. In der ersten Hälfte der 2. Halbzeit vermochte der Club durchaus noch mitzuhalten und in der 65. Minute landete der Ball in der Mitte des Tors. Tabellenführer, dieser Treffer wurde jedoch von dem Torwart unter etwas zu effektvollen Schiedsrichter Benders aus Kastel zurecht nicht anerkannt, denn der einlenkende Valloz hatte nach einem Foto von Reichert die Hand zu Hilfe genommen.

Die endgültige Entscheidung für Rot-Weiß Frankfurt fiel anschließend innerhalb von fünf Minuten. Die Einleitung bildete ein platzierter Kopfball des ungedeckten Schirmmarcher in der 70. Minute zum 0:2. Beim nächsten Angriff der Gäste konnte Loiz der Ball vor dem Torhüter nicht mehr abfangen. Den fälligen Elfmeter verweigerte Pison sicher zum 0:3 und in der 75. Minute erhöhte der plötzlich freistehende Herrmann beinahe mühelos auf 0:4.

Die Stürmer des Clubs tauchten zwar auch jetzt noch einige Male gefährlich vor dem Kasten von Schauer auf, doch während sie und der nun wiederholte Vorstoß der Kreil nicht in der Lage waren, wenigstens den „Ehrentreffer“ zu erzielen, glückte Herrmann ein Tor zum 0:5. In der 80. Minute wurde dem Spielverlauf bei weitem nicht gerecht wurde.

Im Vorspiel verlor die Reserve des 1. FC Langen mit 0:3 (0:1) ebenfalls beide Punkte.

SSG Langen - FSV Mühlheim 2:1 (2:1)

Im letzten Meisterschaftsspiel der Saison 65/66, sicherten sich die Fußballer der SSG Langen durch einen verdienten 2:1-Sieg, den zweiten Tabellenplatz. Eine lange, harte Saison liegt hinter den Langenern, in der sie meist glücklos spielend, dennoch den achtbaren Erfolg eines Vizemeisters errangen. Wenn es auch nicht zum begehrten Meisterschaft gelang, so ist doch bemerkbar, daß die Mannschaft in spielerischer und psychologischer Hinsicht wesentlich reifer geworden ist. Das dürfte auch nicht zuletzt ein Verdienst Trainer Weiblichers sein, der es jederzeit verstanden hat, die Mannschaft nicht nur vorbild, sondern auch Kamerad zu sein.

Den Langenern ging es in dieser Begegnung darum, durch ein Unentschieden, ihren bereits innegativen zweiten Tabellenplatz zu erhalten. Daß dieses Vorhaben gegen die bis zuletzt noch zu den Meisterschaftsfavoriten zählenden Mühlheimer gelang, verdanken sie ihrer geschlossenen Mannschaftsleistung. Nach dem schweren Verlust der beiden ersten Spieldaten im FSV Offenbach, hatte wohl kaum jemand mit dem überraschenden Formanstieg gerechnet.

Trotz der brütenden Hitze entwickelte sich aus Anstoß vor ein schnelles Spiel, das von beiden Mannschaften kämpfend, jedoch ausgesprochen fair geführt wurde. Bei verteiltem Spiel hatten die Langener zunächst die besseren Tormöglichkeiten, doch gingen die Gäste überaus erfolgreich durch einen Elfmeter in Führung. Mittelstürmer Dieter, der sich in eine verunglückte Rückgabe ein und konnte vor Torhüter Hiller nur durch Festhalten am Einsteck gehindert werden. Die

SV Reihelm — SG Egelsbach 2:3 (0:2)

Selten war der Kampf um den Abstieg spannender als im vergangenen Jahr. Vor dem letzten Spieltag waren von den drei Absteigern lediglich Bessungen völlig sicher, die beiden weiteren Vereine, die außerdem absteigen sollten, wurden also noch gesucht. Sechs Mannschaften waren noch gefährdet, nämlich Wilkhäuser, Erzhäuser, Reihelm, Geinsheim, Nauheim und St. Stephan. Während St. Stephan die Runde bereits abgeschlossen hatte und praktisch nur noch warten konnte auf eine noch ins Spiel auszufragen. Wilkhäuser, zunächst am meisten gefährdet, verschaffte sich durch seinen Sieg gegen Büttelborn am Vorrang etwas Luft und schaffte auch diesmal das rettende Tor. Erhalten verlor zu Hause gegen Nauheim mit 1:2, kam da durch in größte Abstiegsgefahr, da aber die Schwarzweiß beim ebenfalls stark bedrohten Nachbarverein, der nun mit Reihelm punktgleich steht, zu einem Entscheidungsspiel um den dritten Absteiger. Zweiter Absteiger, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen Darmstadt, ist der SV Geinsheim. So können sich beide Mannschaften, die Reihelmer in erster Linie aber Erzhäuser, noch nach baden, wenn der Abstieg noch einmal vermieden wird.

Die Egelsbacher hatten nach dem Freundschaftsspiel in Kirchhain mit Rechtsaußen Ege noch verletzten Becker. Auch Wannemacher war wieder mit von der Partie. Auf dem Harplatz in Reihelm verspürte man bald, daß es für die Platzherren um etwas früh. Erst nach dem Spiel suchten die Gastgeber eine frühe Entscheidung. Die drückende Hitze tat ein übriges zu einer bald hektischen Spielsphäre. Die ersten Angriffe von Reihelm über die Flügel sahen aber sofort eine sehr aufmerksame Egelsbacher Abwehr mit Stopper Karl Lohmeyer und dem sicheren Schlußmann Jäger. Beide ergaben sich bereits in der 5. Spielminute, als nach Plank von Rechtsaußen Mai Jäger verpaßte und Karl Lohmeyer geschlug. Bereits im Gegenangriff wurde der Ball zum Torhüter Müller zu einer torreichen Situation nach dem Lehner-Vorlage, sein überhasteter Schuß landete aber weit daneben. Umso besser waren die Möglichkeiten im Abschluß. Wannemacher,

der die Egelsbacher hatten nach dem Freundschaftsspiel in Kirchhain mit Rechtsaußen Ege noch verletzten Becker. Auch Wannemacher war wieder mit von der Partie. Auf dem Harplatz in Reihelm verspürte man bald, daß es für die Platzherren um etwas früh. Erst nach dem Spiel suchten die Gastgeber eine frühe Entscheidung. Die drückende Hitze tat ein übriges zu einer bald hektischen Spielsphäre. Die ersten Angriffe von Reihelm über die Flügel sahen aber sofort eine sehr aufmerksame Egelsbacher Abwehr mit Stopper Karl Lohmeyer und dem sicheren Schlußmann Jäger. Beide ergaben sich bereits in der 5. Spielminute, als nach Plank von Rechtsaußen Mai Jäger verpaßte und Karl Lohmeyer geschlug. Bereits im Gegenangriff wurde der Ball zum Torhüter Müller zu einer torreichen Situation nach dem Lehner-Vorlage, sein überhasteter Schuß landete aber weit daneben. Umso besser waren die Möglichkeiten im Abschluß. Wannemacher,

Abschluß der Saison noch einmal. Siegmund nach einem 1:0-Rückstand zur Pause gelang durch Kopfball von Lehmann der Ausgleich, und der gleiche Spieler vollbrachte auch das 1:2 wenige Minuten vor Schluß. Hier die Namen der einzelnen Spieler: Lehner, Heiberger, Pechorn II, M. Kühn, Bauer, Werkmann, Lehmann, Rahmel, Ph. Kühn, Schäfer, Standhardinger und Graf.

Bessere Kondition entschied den Abstiegskampf für Nauheim

Erzhäuser hatte nur 45 Minuten Luft — 1:2 (0:1) Heimniederlage

Bereits zu Beginn der zweiten Spielhälfte zeichnete sich das bittere Ende ab. Erschöpft und ohne noch einen Spieler zu ersetzen, schied ein Spieler zum zweiten Mal aus, angeschlagener Boxer wurden sie schließlich von den aufopfernd kämpfenden Nauheimern in den Aufstiegsrunde. Daß das so erst in den Schlussminuten gelang, lag ausschließlich am Überseifer der Gäste. Allerdings kam dieser späte Treffer nach Meinung von Spielern und Zuschauern nicht ganz einwandfrei zustande; die verstärkte Abwehr der Platzherren — sie operierten fast durchwegs mit dem Mann-Sturm — zeigte jedoch augenfällige Schwächen. Als einziger Feldspieler, leider fehlte der umsichtige Difer, verdiente sich Balleppner Günther eine gute Note, wenn er auch einige Male mit dem Bspiel zu lange zögerte.

Das Reservespiel ging mit 0:3 ebenfalls an die Gäste aus Nauheim.

In einem schönen Spiel trennten sich am Samstagabend die Alt-Vertreter von der TSG 46 Darmstadt und vom SV Erzhäuser. 1:1. Rechtsaußen Bert hatte den Erzhäuser Treffer beigeistert.

Erneute Offenthaler Niederlage

Viktoria Urberach — SSG Offenthal 4:1 (2:0)

Am Sonntag waren die Offenthaler Fußballer zu Gast beim Meister der Fußball-A-Klasse vom Spielkreis II, Viktoria Urberach. Auch in diesem Spiel ging es nur noch um das Prestige, denn für die Urberacher war die Meisterschaft bereits entschieden und für die Offenthaler um höchstens noch um einen besseren Tabellenplatz.

Die Gäste hatten auf zwei Posten umgestellt, für Friedel Kohl und Reinhold Hoffmann, Günther Keller und Erich Hoffmann dabei, auch in den erfolgreichsten Torschützen dieser Saison, Helmut Müller, der an einer Rückenverletzung laboriert, hatte man verzichten.

Die Offenthaler trafen auf eine Mannschaft, die ihnen in spielerischer Hinsicht klar überlegen war. So stand es nach der ersten 2:0 für die Gastgeber, wobei allerdings ein Tor aus abseitsverdächtiger Stelle erzielt wurde. Offenthaler und Spielertrainer Erwin Tilke übernahmen das Mittelfeld.

In der zweiten Hälfte klappte es bei der Offenthaler Hintermannschaft, der wenigstens hatten die Urberacher immer noch weit größere Torchancen, von denen sie wenig genutzt ließen. Das Offenthaler Ehrentor erzielte Erich Hoffmann.

diesmal Mittelstürmer spielend, wich zweimal nach links aus, und beide Male stand Müller richtig und köpfe seine Flanke in der 6. und 12. Minute ins Reihelmer Netz zum beruhigenden 0:2-Vorsprung. Dieser Schock wirkte in der Folge mehr als einmal auf die Gastgeber. So sah sie auch in der 16. Minute bei einer Abwehr von Rechtsverteidiger Knöß gegen Linksaußen Lautenschläger einen Elfmeter, der aber von dem Schiedsrichter Weber (98 Darmstadt) nicht gegeben wurde. Nervös nach Mittelstürmer Kammer, der ein schwarzes Abseitsspiel von Egelsbachs Linksaußen nicht nutzen konnte. Der klare Vorsprung wirkte sich für die Schwarzweiß erst in der 23. Minute mehr als einmal positiv aus. So tauchte Jäger gegen den freistehenden Schneeling im richtigen Augenblick und hielt den Ball fest. Auch einige Eckbälle wurden meist seine Beute. Da zum Glück die Reihelmer Stürmer noch recht schwach und ungenau schossen, blieb es bis Seitenwechsel beim 0:2 für Egelsbach.

Bereits in der 48. Minute forderten die Gastgeber erneut Elfmeter, als Lehner sich bei der Abwehr an die Hand schloß, doch auch diesmal erfolgte zu Recht kein Pfiff. Während dieser Drangperiode in der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte fiel dann auch der Anschlußtreffer durch Kammer, dessen Schuß Jäger zu spät anvisierte. Zum Glück schoß der Halbkreisler Lehner im folgenden Angriff knapp vorbei. Als in der 61. Minute dann Lehner die aufgerückte Abwehr überließ und im Strafraum gelegt wurde, gab es nur eine Entscheidung: Elfmeter. Das Spiel drohte nun auszurutschen. Reihelmer Spieler verloren die Nerven. Anthes jedoch behielt die Ruhe und verwandelte zum 1:3. Zuvor hatte bereits Hüter Michel am Boden den Alleingang von Wannemacher gebremst. Zwei Minuten danach gab es auf der Gegenseite einen Elfmeter. Diesmal hat Anthes jedoch unnötig gegen Rechtsaußen Mai die Nalbremse gezogen. 2:3 nur noch. Dieses Resultat blieb bis zum Ende trotz weiterer Tormöglichkeiten auf beiden Seiten.

Auch der Egelsbacher Reserve gelang zum Abschluß der Saison noch einmal ein Sieg. Nach einem 1:0-Rückstand zur Pause gelang durch Kopfball von Lehmann der Ausgleich, und der gleiche Spieler vollbrachte auch das 1:2 wenige Minuten vor Schluß. Hier die Namen der einzelnen Spieler: Lehner, Heiberger, Pechorn II, M. Kühn, Bauer, Werkmann, Lehmann, Rahmel, Ph. Kühn, Schäfer, Standhardinger und Graf.

Um den dritten Absteiger

ein Entscheidungsspiel notwendig

Der Spielkreis I der Fußball-A-Klasse hatte noch vier Begegnungen auszutragen. Der SV Erzhäuser konnte zu Hause nicht überzeugen und mußte beide Punkte dem SV Nauheim überlassen. Für den SV Erzhäuser bedeutete aber die SG Egelsbach, die in Reihelm mit 3:2 Sieger blieben. So muß in einem Entscheidungsspiel Reihelm gegen Erzhäuser der dritte Absteiger ermittelt werden. Es spielen:

SV Erzhäuser — SV Nauheim 1:2
TSG Wilkhäuser — TG Bessungen 3:0
12. TSG Wilkhäuser — SG Egelsbach 2:3
SV Geinsheim — TSG Darmstadt 2:3

1. SKG Roßdorf 30 62:34 46:14
2. VfR Großerau 30 82:34 45:15
3. TG 75 Darmstadt 30 85:57 42:18
4. SV Bischofsheim 30 63:56 37:23
5. TSG Darmstadt 30 73:60 35:25
6. TV Hallbach 30 63:41 31:29
7. Grünhaus 30 59:51 31:29
8. SKV Büttelborn 30 71:63 29:31
9. SG Egelsbach 30 57:63 29:31
10. SV St. Stephan 30 52:64 24:38
11. SV Nauheim 30 64:75 24:38
12. TSG Wilkhäuser 30 48:57 24:38
13. SV Erzhäuser 30 61:65 23:37
14. SV Reihelm 30 57:72 23:37
15. SV Geinsheim 30 49:77 22:38
16. TB Bessungen 30 28:88 15:45

LANGENER ZEITUNG

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich für Unterhaltung und Anzeigen: Kuhn Druck und Verlag: Buchdruckerei Kuhn KG, Langen, Darmstädter Straße 28, Ruf 2813

SSG-Handballer drehen den Spieß um

HSV Götzenhain II — SSG Langen II 4:3 (2:2) HSV Götzenhain I — SSG Langen I 5:12 (3:5)

Einen überzeugenden Sieg errangen die SSG-Handballer gegen den HSV Götzenhain. Die Mannschaft ihrer Lehren aus dem Spiel gegen Heppenheim gezogen und zeigte sich nun von ihrer besten Seite. Die Kräfte wurden über das ganze Spiel gut eingeteilt, um einer Schlussoffensive der Gastgeber nicht wieder zum Opfer zu fallen. Dazu kam es allerdings nicht.

Schon von Anfang des Spieles war Langen die klar dominierende Elf und mit etwas Glück hätte man bei Halbzeit mit 3 oder 4 Toren mehr führen können. So blieb es beim Halbzeitstand von 3:5 Toren für die Mannschaft aus Langen. Nach dem Wechsel erwartete man allgemein einen starken Zwischenstopp der Götzenhainer. Aber zu aller Verwunderung waren nicht sie, sondern die Langener, die groß herauskamen und nach kurzer Zeit mit 3:9 Treffern führten. Damit war aber auch die Partie gelaufen. Kam Götzenhain zum Torerfolg, dann stellten die Langener den alten Torabstand sofort wieder her. Leider brachten gegen Ende des Spieles die Gastgeber manche Härte ins Spiel. So wurde Mittelfürer Müller zehn Minuten vor Schluss des Spieles schwer angeschlagen und mußte den Platz verlassen.

Alles in allem konnte man mit dem Spiel Langens zufrieden sein. Hier und da traten noch Mängel auf, die aber bei jedem Spiel und jeder Mannschaft kaum zu beheben sein werden. An diesem Sonntag jedenfalls ging die Devise der SSG auf. Torschützen für die Langener waren: Schreiber (5), davon zwei 14-m-Bälle, Zimmer (3), Rang (3) und Lehr. Ein Gewaltschuß von Kreischmann, der im Tor landete, aber von einer Eisenstange wieder ins Feld zurücksprang, wurde von dem sonst sehr sicheren Schiedsrichter nicht anerkannt. Angehlich hätte er diesen Ball nicht sehen können.

Zu bemerken wäre noch, daß die Götzenhainer drei 14-m-Bälle nicht verwerten konnten. Torwart Sparr konnte einen davon meistern und zeigte sich stark verbessert. Der Mannschaft geht für ihr Kluges und auch gutes Spiel ein Lob. Wollen wir hoffen, daß diese Form weiter anhält.

Die Reservemannschaft der SSG verlor ihr Spiel nach einem 2:2-Halbzeitstand mit 4:3 Toren. Die Niederlage wäre wohl zu vermeiden gewesen, doch die Hitze brachte die Langener um ihr Standvermögen. Ein Spielergewinn, daß einem Fußballspiel zur Ehre gereicht, und mußte den Platz verlassen.

1. Spielhälfte genügte zum Sieg der SG Egelsbach

SG Egelsbach — SKV Mörfelden 9:6 (6:2) — Schwache 2. Halbzeit

Im ersten Spiel in der Rückrunde der Handball A-Klasse Darmstadt empfing die Handballer der SG Egelsbach die Mannschaft der nur um zwei Punkte hinter Egelsbach rangierenden, Mörfelder.

Das Spiel selbst war voller Gegensätze. Nach einer spielerischen wie auch kämpferischen ersten Halbzeit machte sich in der zweiten Spielhälfte ein krasser Leistungsabfall bemerkbar. So kam es, daß die zweite Spielhälfte mit 4:1 Toren an Mörfelden ging.

Die anfangs recht nervöse Egelsbacher Abwehr mußte schon nach wenigen Spielminuten ein Tor hinnehmen, das aus einem krassen Abwehrfehler resultierte. Ein elegant vorgetragener Angriff der SGE konnte Werner Kappes zum Ausgleich vollenden. Wenige Augenblicke später verwandelte Heller in albwehrender Weise einen Strafstoß zur 2:1-Führung aus. Die Unsicherheit der Egelsbacher AL-Wehrreihe machte sich auch bei Torstörer Schroth bemerkbar, der beim 2:2-Ausgleich keine allzu glückliche Figur machte. Nach Minuten ausgeglicheneren Spieles war es ein toller Alleingang auf 6:2 vollenden konnte.

Nach der Pause begann das große Dilemma für den Egelsbacher Sturm, der abgesehen von dem einen Tor nichts, aber auch gar nichts, fertigbrachte. Von dem großen Vorstoß aus der ersten Halbzeit zehrend, verlor die Mannschaft die zwei Punkte bis zum Schlusspfiff.

Jeder der Zuschauer war wohl froh als der Schiedsrichter die Begegnung beendete, und man sich mit 9:6 trennte. Es spielten und waren die Tore: Schrotz, Leifer, Fenz, Keil, V. Müller (1), R. Schönwitzer (1), Rüter, Herler (4), Werner Kappes (1), H. Schlier, Jost und Erwin Knöß (2).

Die Reserve zeigte sich von ihrer besten Seite und entschied das Spiel mit 12:2 klar für sich.

SG Egelsbach (Schüler) — SV 96 Darmst. 4:1

Trotz schwacher Leistung konnte die SGE Handball-Schüler-Mannschaft gegen einen so renommierten Gegner wie Darmstadt 96 gewinnen. Bester Mann auf dem Platz war der Egelsbacher Torstörer Klug, der weitere Treffer der Lilien zu verhindern mußte. Die Tore schossen Grein (2) und Neuling Franz Deuber (2).

Verbandsklasse, Gruppe Süd
SV Crumstadt — TV Sulzbach 9:7
FC Häsbach — SV Darmstadt 98 11:10
VfL Heppenheim — TuS Griesheim 16:12
TSV K.-Brombach — TV Schweinheim 13:7
HSV Götzenhain — SSG Langen 5:12

1. SV Crumstadt 10 106:83 16:4
2. SSG Langen 10 120:107 13:7
3. VfL Heppenheim 10 140:125 12:8
4. TSV Kirch-Brombach 9 116:109 10:6
5. TuS Griesheim 10 115:103 10:10
6. HSV Götzenhain 9 75:77 9:9
7. TV Sulzbach 9 92:102 8:10
8. TV Schweinheim 9 102:114 6:12
9. FC Häsbach 9 89:116 6:12
10. SV Darmstadt 96 9 107:124 4:14

Widerruf der Urlaubszusage

(hs) — Die Festlegung eines — wenn auch noch so kurzen — Urlaubs des Arbeitnehmers kann nur im Einverständnis mit dem Arbeitgeber erfolgen. Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen, daß ein einmal zugesagter Urlaub auch gewährt werden muß, wenn nicht außerordentliche Umstände eine Änderung erforderlich machen. Ein Arbeitsgericht entschied wie folgt: Wird der einem Arbeitnehmer zugesagte Urlaub für die Teilnahme an einer einjährigen privaten Fortbildungsfahrt infolge plötzlicher Erkrankung eines Angestellten durch den Arbeitgeber widerrufen, dann ist der Arbeitnehmer nicht berechtigt, sich über den Widerruf hinwegzusetzen, denn in einem solchen Fall gebührt dem geschädigten Arbeitnehmer der Vorzug.

A-Klasse, Gruppe West

TSV Pfungstadt — TV Groß-Gerau 14:13
SKV Mörfelden — SG Egelsbach 10:13
SKV Büttelborn — TV Lampertheim 9:7
SG Welterstadt — SKG Ebsdorf 16:15
1. SKG Ebsdorf 10 132:83 16:2
2. SG Egelsbach 10 126:75 18:2
3. TuS Rüsselsheim 10 147:111 14:6
4. SKG Dausheim 10 122:95 14:8
5. SKV Mörfelden 9 95:68 12:6
6. SG Welterstadt 10 96:99 10:10
7. TV Lampertheim 10 109:109 9:11
8. TSV Pfungstadt 6 77:87 6:10
9. TV Langen 9 73:120 6:12
10. TV Ebsdorf 9 63:125 3:15
11. SKV Büttelborn 9 96:115 2:16
12. TV Groß-Gerau 10 92:136 2:16

Damen der Schützengesellschaft Langen errangen die Gaumeisterschaft

Schützen-Gaumeisterschaften in Oberursel

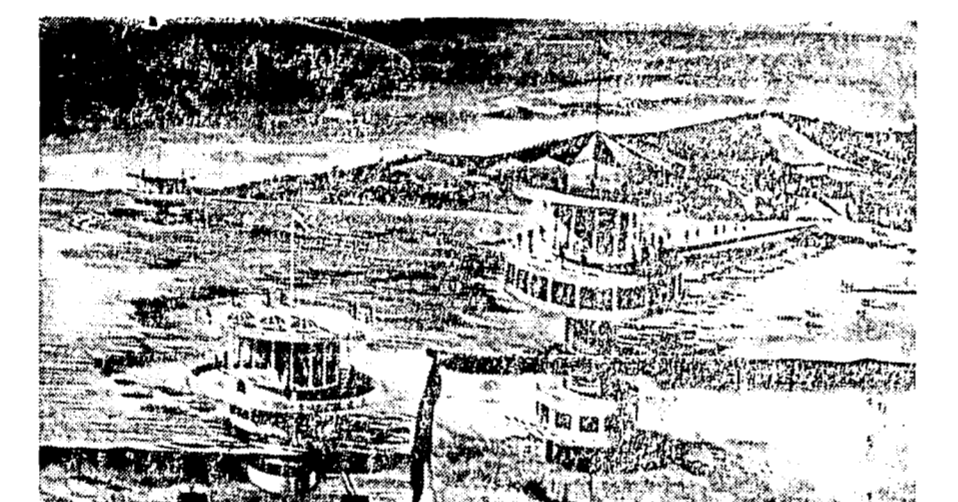
Am vergangenen Wochenende wurden in Oberursel/Ts die Schützen-Gaumeisterschaften in den Disziplinen 100 m Kleinkaliber stehend freihändig, sowie 50 m Kik-Dreistellungskampf ausgetragen.
An diesen Wettkämpfen nahmen auch die Langener Schützen mit der Damenmannschaft und bei der Disziplin 100 m Kik mit Walter Schäfer und Herta Schäfer im Einzel teil. Während Walter Schäfer sich bei diesen Meisterschaften nicht mehr qualifizieren konnte, erreichte jedoch Herta Schäfer im 100 m Kik stehend freihändig mit 236 Ringen das beste Ergebnis bei den Damen. Sie wurde mit diesem Ergebnis Gaumeisterin und sicherte sich damit die Teilnahme an den Landesmeisterschaften. Den 2. Platz belegte Frau Kunz von dem Schützenverein Bockenheim mit 236 Ringen.

B-Klasse West im Spielkreis 2

Tgm. Weiskirchen — SV Tempelose 1:3
VfB Offenbach — TV Rembrücken 7:2
TGS Jügesheim — SKG Rumpenheim 2:2
FT Oberad — SC Steinberg 2:0
SG Wiking Offenbach — Sportfreunde 3:0
FSV Offenbach — TV Hausen 2:4
SSG Langen — FSV Mühldorf 2:1
FC Bieber — SKV Hainhausen 6:1
1. TV Hausen 34 89:35 56:12
2. SSG Langen 34 83:36 52:16
3. Spvgg. Weiskirchen 33 71:46 46:18
4. FSV Mühldorf 34 73:38 46:22
5. TGS Jügesheim 34 76:46 44:24
6. VfB Offenbach 34 101:62 43:25
7. SG Wiking Offenb. 33 81:55 37:29
8. FC Bieber 34 76:64 37:31
9. TV Rembrücken 31 69:67 36:32
10. SV Tempelose 33 69:54 33:33
11. FT Oberad 34 66:57 31:37
12. SKG Rumpenheim 34 75:66 31:37
13. FSV Offenbach 33 61:75 27:30
14. Sparta Bürgel 32 55:61 24:40
15. Tgm. Weiskirchen 31 53:92 23:45
16. SC Steinberg 34 41:66 20:46
17. Spvgg. Offenbach 34 44:49 14:54
18. SKV Hainhausen 34 22:152 4:84

Damen der Schützengesellschaft Langen errangen die Gaumeisterschaft

Am vergangenen Wochenende wurden in Oberursel/Ts die Schützen-Gaumeisterschaften in den Disziplinen 100 m Kleinkaliber stehend freihändig, sowie 50 m Kik-Dreistellungskampf ausgetragen. An diesen Wettkämpfen nahmen auch die Langener Schützen mit der Damenmannschaft und bei der Disziplin 100 m Kik mit Walter Schäfer und Herta Schäfer im Einzel teil. Während Walter Schäfer sich bei diesen Meisterschaften nicht mehr qualifizieren konnte, erreichte jedoch Herta Schäfer im 100 m Kik stehend freihändig mit 236 Ringen das beste Ergebnis bei den Damen. Sie wurde mit diesem Ergebnis Gaumeisterin und sicherte sich damit die Teilnahme an den Landesmeisterschaften. Den 2. Platz belegte Frau Kunz von dem Schützenverein Bockenheim mit 236 Ringen. Auch im Dreistellungskampf 50 m Kik (liegend, kniend, stehend) erzielte die Damenmannschaft der Schützengesellschaft Langen ein sehr beachtliches Ergebnis; es wurden 64 Ringe erzielt. Die Mannschaft trat in der Aufstellung H. Schäfer, E. Hüser, G. Florop und W. Miels an. Diese Ringzahl reichte der Langener Damenmannschaft aus, um gegen sehr starke Konkurrenz aus dem gesamten Gaugebiet, die Gaumeisterschaft zu gewinnen. Den 2. Platz errang die Damenmannschaft von dem Schützenverein Kriefel, die die Langener Mannschaft im Laufwehr bei den Gaumeisterschaften vor 14 Tagen besiegen konnten.



Eine japanische Gesellschaft hat Ausschaltürme entworfen, die im Meer gebaut, eine Plattform über und einen Pavillon unter der Wasserlinie haben sollen. Unser Bild zeigt eine schematische Darstellung des Projekts, für das sich in Japan mehrere Seebäder interessieren.

Aussageverweigerung am Unfallort?

(hs) — Dürfen die ersten Vernehmungen der Polizei am Tatort oder an der Unfallstelle später im Prozeß gegen den Angeklagten verwertet werden? Diese Frage beschäftigt jetzt nicht nur ein Schöffengericht in der Landeshauptstadt, sie wird auch von vielen Kraftfahrern lebhaft diskutiert. Folgender Anlaß löste die Diskussion aus: Ein 27-jähriger hatte bei der ersten Vernehmung durch Polizeibeamte zugegeben, in angegetrunkenem Zustand einen Unfall verursacht zu haben und geflüchtet zu sein. Bei der „offiziellen“ Vernehmung hingegen und vor Gericht verweigerte der Mann jede Aussage, ein Recht, das ihm die geänderte Strafprozeßordnung einräumt. Er wurde verurteilt und der Verstoß gegen die Verurteilung des Angeklagten Sturm. Sein wichtigstes Argument: Auch bei der ersten mündlichen Vernehmung müssen die Angeklagten auf die gesetzlich verankerte Aussageverweigerung hingewiesen werden. Während in Kommentaren die unterlassene Belehrung nicht als Beweisverbot angesehen wird, betrachtet der Anwalt die Unterlassung als klares Beweisverbot. Denn nach seiner Meinung kann es nicht der Sinn eines Gesetzes sein, daß es auf Umwegen umgangen wird. Für das Gericht schien der Fall sonnenklar. In Zukunft aber dürfte die Argumentation des Wiesbadener Rechtsanwaltes noch eine Rolle spielen. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß ein höchstgerichtliches Urteil diese Rechtsauffassung klären muß. Die Polizei Wiesbadens allerdings wehrt sich gegen die Argumentation des Anwalts. Worde das Recht auf Aussageverweigerung so weit ausgelegt, heißt es, dann sei es den Beamten außerordentlich schwer gemacht, schon an der Unfallstelle ein möglichst objektives Bild zu gewinnen. In anderen Orten Hessens hingegen weist die Polizei auch bei Verkehrsunfällen auf das Aussageverweigerungsrecht des Verkehrssünderers hin. Zehn Minuten später traf der Hausarzt, Dr. Meißner, ein. Eine schwere Ohnmacht — kein Wunder, wenn die Nerven nach solchen Aufregungen nachgeben — sagte er zu dem alten Hausfaktum, Marie Holweger. Mit zuckenden Händen erfüllte sie die Anweisung, die ihr der Arzt in seiner ruhigen, sachlichen Weise gab. Sie brachte kalte Kompressen und ein Fläschchen mit starkem Reibsalz, das sich in Erika Hoffmanns Besitz vorfinden sollte. Es wahrte lange, bis Isabeth endlich die Augen aufschlug. „Mum ...“ murmelte sie und blickte sich suchend um. Aber jäh lehrte die Erinnerung zurück, daß die Gesichte nicht hier sei. „Ach ja — ich weiß.“ Sie schweig einige Minuten, und ein paar große Tränen liefen an ihren Wimpern. „Herr Doktor, bitte, kommen Sie mit mir! Ich möchte Mama besuchen — jetzt gleich! Ich fühle mich kräftig genug dazu.“ „Nein, meine liebe Frau Rohnstorf, Sie bleiben hier; ich werde mich selbst nach Ihrer Mama umsehen“, erklärte Dr. Meißner im Tone ruhiger Bestimmtheit. „Ich komme am Abend wieder vorbei und werde Ihnen berichten, wie es Ihrer Mutter geht. Bis dahin bitte ich mir aber Ruhe aus — absolute Ruhe! Frau Holweger, ich übertrage Ihnen die Verantwortung über unsere Patientin.“ „Wie lange sind Sie schon im Hause?“ fragte Meißner, sich nach einem freundlichen Gruß zu Isabeth zum Gehen wendend.

Donnerbüchse und ein Hagel von Pfeilen

Auch die tapfersten indianischen Büffeljäger mußten der Obermacht der Weißen weichen / Armin Riedel erzählt



Das Kostüm eines Trappers aus der Zeit der Indianerkriege hat dieses Mittelglied eines Cowboy-Chutes angelehnt. Die lange „Rifflie“, die Blicke des Westmannes, war unerlässlich für das Reiten und die Jagd. Heute sind die Abenteuer rund um nützliche Lagerfeuer nur noch Erinnerung. Foto: Riedel

Die weissen Reiter fochten wie die Teufel. Aber die Roten standen ihnen in nichts nach, und sie waren in der Uebermacht. Pflanzschwirren von den Sehnen, Lanzen blitzten, schwere Kavalleriesäbel krachten auf büffelhautebüchsen Schilde. Markerscheitern, Geheul und das Gebell der Karablen unter dem Regen des Wabubah. Als der Abend dieses blutigen Tages — man schrieb den 25. Juni des Jahres 1876 — einbrach, war die Schlacht von Little Horn (Montana) zu Gunsten der Indianer entschieden. Von den 276 Reitern der ebenen Kavallerie unter General George A. Custer lebte nur noch ein Mann. Crazy Horse („Verrücktes Pferd“) der berühmte indianer-Häuptling, hatte einen bedeutenden Sieg errungen. Die Blüchgeschlechter verloren zwar noch manches Gefecht, aber sie erschienen jetzt mit gewaltiger Uebermacht. Mut, Verschlagenheit und Heldentum nutzten bald nur noch zur Verzweiflung. Die Macht der eigenen Herren des Landes war gebrochen. Die Weißen, darüber sind sich alle Geschichtsschreiber einig, sind bei der Eroberung der Indianischen Jagdgründe alles andere als fair oder gerecht vorgegangen. Verträge, soeben mit einem Häuptling feierlich beim Kalumet beschworen wurden, wenn es den Weißen in den Kram paßte, gleich wieder gebrochen. Weiße Händler und Händler der Indianer nach Strich und Faden. Banden von Trappern und Jägern, namhafte Häuptlinge zu martern, lediglich mit dem Ziel, das Versteck eines Nuggel-Tages zu erfahren.

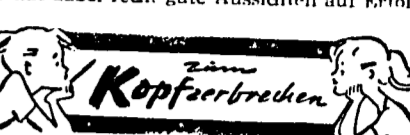
Wortes „Feinde“ her, 20.000 Krieger konnten die Sioux ins Feld schicken. Sie waren erbitterte Feinde der Bleichgesichter. Als Büffelhautebüchsen die Sioux einen ausgezeichneten Ruf.

Auch die Komanches jagten den Büffel vom Pferde aus. Von Siedlern und Trappern wurde sie in gleicher Weise gefürchtet wie die Sioux, oder auch die Apache. Eifrig Karl May-Leser unter euch werden bei der Nennung dieses Indianerstammes automatisch an Winnetou denken. Aber leider hat diese Idealgestalt eines Indianers nur in der Phantasie des Schriftstellers existiert. Man nimmt heute an, daß der berühmte Apachenhäuptling Cochise für Old Shatterhands roten Bruder Platz gestanden hat. Die Apache, ein zu den Athabasken gehörendes Volk im mexikanisch-schönen Grenzgebiet, ernährten sich heute von Ackerbau und Viehzucht. Ihre Reservate veränderten sie dem Verhandlungsgeschick eben dieses Cochise.

Häuptlinge wie Black Hawk oder Sitting Bull haben den Untergang der roten Nation auch nicht aufhalten können. Bevor das 19. Jahrhundert zu Ende ging, war sie restlos heile.

Seltsame Meeresbewohner

Der Schwefelbald-Wal ist das größte Tier, das auf der Erde lebt. Er ist ein wahres Wunder. Seine Festschicht ist allein ein paar Meter dick. Ist es da ein Wunder, daß Seelöwe für eine Zeit den Rücken eines Riesenwales für eine Weile in Anspruch nehmen und daß sie sich bei Schiffbruch darauf retten, bis die Insel uniprallisch unter ihnen versank und allesamt ins Wasser flogen? Viele von euch kennen vielleicht die Qualitäten dieser schillernden Glocken, die zwischen den Fingern zerreißen und wie Nessel jucken. Es gibt aber auch Quallen, die sind groß wie ein Pferd; ein riesiger Haufen dieser Quallen, die sich in zahllosen flimmern den Fühlern und strudelnden Armen setzen, mit denen sie sich die Nahrung herbeiwedeln, ohne jemand etwas zu tun. Bösartig dagegen ist der Krake oder Tintenfisch, der eine Sorte gibt, die größer als ein Elefant wird und der wenn er sich durch das Meer auf eine halbe Meile durch seine „Tinte“ verduckeln kann. Seine Augen allein sind größer als ein Menschenkopf und zwei seiner Arme sind ein Meter lang. Wirklich, ein grausiges Tier und sehr gefährlich in seiner Wut.



Blumen für den Garten



Von links nach rechts: 1. Personenbeförderungsmittel über Land, 6. deutscher Strom, 9. Wild, 11. elektrisch getriebenes Atom, 12. Angabe von Tag und Jahr auf Briefen, 14. Entscheid beim Fußball, 16. Bergweide, 17. Sumpf- und Heide, 20. so nennen die Italiener ihre Heimat, 21. von oben nach unten, 22. ein Blütenart, 2. Ausruß, 3. wichtiger Teil einer Rundfunkstation, 4. Autokennzeichen des Schweizer Kantons Tessin, 5. Gebäude, das einen hohen Berg, 6. Schlagzeug, 7. Autokennzeichen der Stadt Olpe, 10. Anrede, abgekürzt, 13. weiblicher Kurznamen, 16. Faulfänger, 18. Hauptfluß Livlands (ich = ein Buchstabe).

Auflösung: 1. Personenbeförderungsmittel über Land, 6. deutscher Strom, 9. Wild, 11. elektrisch getriebenes Atom, 12. Angabe von Tag und Jahr auf Briefen, 14. Entscheid beim Fußball, 16. Bergweide, 17. Sumpf- und Heide, 20. so nennen die Italiener ihre Heimat, 21. von oben nach unten, 22. ein Blütenart, 2. Ausruß, 3. wichtiger Teil einer Rundfunkstation, 4. Autokennzeichen des Schweizer Kantons Tessin, 5. Gebäude, das einen hohen Berg, 6. Schlagzeug, 7. Autokennzeichen der Stadt Olpe, 10. Anrede, abgekürzt, 13. weiblicher Kurznamen, 16. Faulfänger, 18. Hauptfluß Livlands (ich = ein Buchstabe).

SPUREN INS VERGANGENE ROMAN VON GIESELA FURTMÜLLER

13. Fortsetzung
„Zwölf Jahre!“ erwiderte Frau Holweger stolz. „Ich habe das Kind heranwachsen sehen, gesehen wie mir immer, als ob es mein eigenes wäre.“
„So treue Seelen findet man selten“, dachte Doktor Meißner, das Kind verlassend. Bei der Geburt trat er, mß Hofmann zusammen. „Guten Tag“, begrüßte der Arzt ihn lebhaft. „Es ist gut, daß Sie reifen, ich Ihnen leider die bedauerliche Mitteilung machen, daß Ihre Frau heute nachmittag das Leben verlor.“
„Frau Hoffmann wurde beim Uberschreiten der Ringstraße von einem Personenauto niedergestoßen. Sie wurde sofort in die Klinik von Professor Rainer überführt und ist derzeit nicht vernehmungsfähig. Es scheint eine sehr schwere Verletzung, möglicherweise ein Schädelbruch, zu sein.“
„Ist es möglich, die letzten Worte nicht mehr in einen toten Wirbel um sie zu drehen.“
„Rasch! Beelen Sie sich! Holen Sie sofort einen Arzt!“ rief der Polizist der ratlos da nebenstehenden Reläu zu und trug die junge Frau ins Haus.
Zehn Minuten später traf der Hausarzt, Dr. Meißner, ein. Eine schwere Ohnmacht — kein Wunder, wenn die Nerven nach solchen Aufregungen nachgeben — sagte er zu dem alten Hausfaktum, Marie Holweger. Mit zuckenden Händen erfüllte sie die Anweisung, die ihr der Arzt in seiner ruhigen, sachlichen Weise gab. Sie brachte kalte Kompressen und ein Fläschchen mit starkem Reibsalz, das sich in Erika Hoffmanns Besitz vorfinden sollte. Es wahrte lange, bis Isabeth endlich die Augen aufschlug. „Mum ...“ murmelte sie und blickte sich suchend um. Aber jäh lehrte die Erinnerung zurück, daß die Gesichte nicht hier sei. „Ach ja — ich weiß.“ Sie schweig einige Minuten, und ein paar große Tränen liefen an ihren Wimpern. „Herr Doktor, bitte, kommen Sie mit mir! Ich möchte Mama besuchen — jetzt gleich! Ich fühle mich kräftig genug dazu.“
„Nein, meine liebe Frau Rohnstorf, Sie bleiben hier; ich werde mich selbst nach Ihrer Mama umsehen“, erklärte Dr. Meißner im Tone ruhiger Bestimmtheit. „Ich komme am Abend wieder vorbei und werde Ihnen berichten, wie es Ihrer Mutter geht. Bis dahin bitte ich mir aber Ruhe aus — absolute Ruhe! Frau Holweger, ich übertrage Ihnen die Verantwortung über unsere Patientin.“
„Wie lange sind Sie schon im Hause?“ fragte Meißner, sich nach einem freundlichen Gruß zu Isabeth zum Gehen wendend.

Muß ein Mensch, der seitlich schwer neugierig ist, gleich geistig ungemindert sein? Sonderbar, das ist es doch, was er sagt. Als das Gittertor hinter dem Haus zu tun war, wandte sich Hoffmann dem Hause zu. Sein Gesicht hatte sich plötzlich erhellt, mit fast schielender, geschwungener Schritt trat er in die kleine Vorhalle. „Gaber!“ rief er halblaut und blickte sich suchend um. „Gaber! — Donnerwetter, wo ist denn der Kerl schon wieder?“ Er ging ins Erdgeschoss, das die Dieners Langsam öffnete er die Tür und trat ein. Anton Gabler saß am Tisch und beschäftigte sich mit unendlicher Langsamkeit damit, ein Glas Wasser zu trinken. Er sah die Frau trotz des Erscheinens nicht zu reinigen. „Meine arme Erika! Meine arme Frau!“ rief er immer wieder, während er unappetitlich im Speisezimmer auf und ab ging. „Ich kann es noch immer nicht glauben — tatsächlich ein komplizierter Schädelbruch! Ja — besteht denn überhaupt Hoffnung, daß die Frau gerettet werden kann, oder muß ich mich auf das Schlimmste gefaßt machen?“ Er warf einen schnellen Blick auf den Arzt, der eine Zigarette rauchend, neben dem Kamin saß. „Ich fürchte, daß man mir einen Schädelbruch sagen muß, der sich nicht verwickeln läßt.“
„Herr Hoffmann, es ist schon mancher geworden, von dem man lieber das Gegenteil erwartet hätte“, antwortete Dr. Meißner, dem das letzte Mittel und Bedauern, in dem sich Hoffmann erschöpfte, unecht und gemacht erschien. „Warum sollte aber ein Mensch nicht gesund werden, um dessen Leben ich mich so sehr bemühen werde.“
„Kann ich meine Frau sehen, Herr Doktor? Selbst wenn es nur auf wenige Minuten wäre, bin ich zufrieden.“ erkundigte sich Hoffmann, seinen Rufanruf durch das Zimmer wieder aufnehmend.
„Professor Rainer erklärte mir, während der nächsten Tage keinerlei Besuche gestattet zu können. Vielleicht ist es mir als dem bisherigen Hausarzt möglich, die Patientin kurz zu sehen, um mich selbst von ihrem Befinden überzeugen zu können. Es tut mir leid, Ihren Wunsch ablehnen zu müssen, aber ich bin gezwungen, strengstens darauf zu dringen, daß die Vorschriften des Professors eingehalten werden.“ Dr. Meißner warf den Zigarettenrest in den Aschenbecher und erhob sich. „Ich kann mich leider nicht länger aufhalten.“
„Herr Doktor, ich danke Sie für alle Mühe und Sorge, die Sie für meine Frau auf sich genommen haben“, sagte Hoffmann, dem Arzt beide Hände reichend es war dies eine Geste, welche der Doktor scheinbar übersah. „Seien Sie überzeugt, daß mir nichts zu tun, nichts zuviel sein wird, was für Ihre Gesundheit und zur Erhaltung Ihres Lebens erforderlich ist.“

So günstig kaufen Sie bei SCHADE
1964er Amsfelder Riesling
Natur
1/4-Flasche mit Glas 2.95
Deutsche Marken-Hähnchen bratfertig 1100 g Stück 4.75
Deutsche Molkereibutter 250 g 1.79
Kallifornische Pfirsiche „Hunt“ halbe Früchte 1.58
... und noch 3% Rabatt
SCHADE FÜLLGRABE

Langener Zeitung



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Anlagenpreis: 0,28 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Anzeigenpreisliste Nr. 6 - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Freitag, den 27. Mai 1966
Jahrgang 18/56

DAS VERSTEHEN

UNSER PFINGSTFEST UND DAS RECHTE WORT

Begegnungen sind Mittel, Ziel und Hoffnung unserer Zeit. Wir wünschen uns nämlich sehr häufig, daß sich die Mächtigen dieser Welt treffen und sich persönlich sprechen. Wir erwarten von solchen Begegnungen auf höchster Ebene eine Änderung oder gar Verbesserung der Weltlage und ersehnen uns Einigung in so manchen bedrohlichen Streitfragen. Was für die große Politik gilt, wird auch im Geschäftsleben angestrebt: die Aussprache. Erst recht ist sie im Kreis der Freunde, der Bekannten und Verwandten notwendig und Grundlage des Zusammenlebens. Zu unserem menschlichen Dasein gehört der andere, die Mitteilung an ihn und von ihm, gehört das rechte Wort, das wir sagen, und die Aufmerksamkeit, es von ihm zu hören.

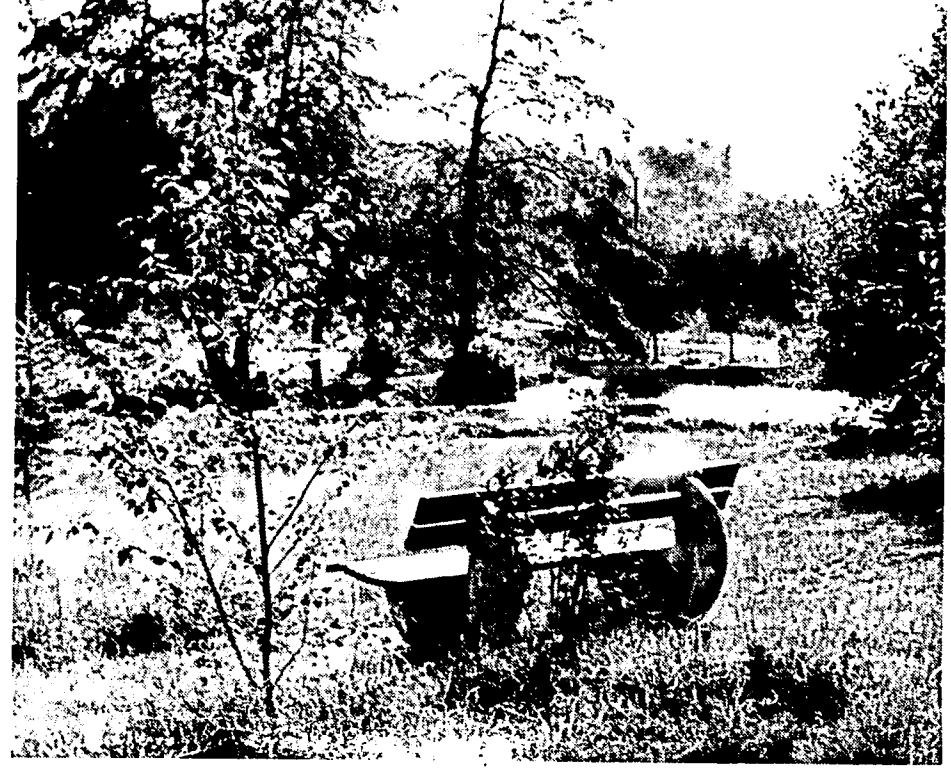
An den Feiertagen besuchen wir Verwandte und tauschen Neuigkeiten aus der Familie aus. Oder wir machen mit Bekannten und Freunden einen Ausflug und unterhalten uns über dies und das, was wir erleben und was uns angeht. Manche von uns treffen sich auch im Gleichgesinnten, die häufig Veranstaltungen ihrer Vereine und Organisationen, die häufig zu Pfingsten größere Zusammenkünfte durchführen. — Da sieht der eine manchmal den anderen nach Jahrzehnten wieder. Erinnerungen werden ausgetauscht. Zunächst gibt es viel zu erzählen. Doch dann tritt das große Schweigen zwischen die beiden. Nur die Vergangenheit verbindet sie, nicht die Zukunft.

Doch die meisten Gespräche gehen nicht um die Vergangenheit, sondern mit dem, was uns heute bewegt und was wir morgen erwarten. Die Bekannten, die Freunde, die Mitglieder der Vereine und Organisationen, sie sind ja die Gleichgesinnten, zumindest Menschen, die unsere Interessen teilen. Und die Interessen richten sich auf die Gegenwart und Zukunft. Das ist nicht erst die Vergangenheit, sondern unser tägliches Leben, was uns dann in Gesprächen bewegt.

Solche Reden und große Worte mögen diesen und jenen eine Erleichterung bringen. Das ist, als wenn der Dampf des sorgvollen Überdrucks durch ein Ventil ablassen würde. Aber es sind keine Gespräche. Der Gleichgesinnte und Gleichinteressierte bestätigt nur unsere Meinung. Die Begegnung mit dem anderen aber sollte eine geistige Auseinandersetzung und ein Gedankenaustausch sein. Dann erfährt der Gesprächspartner nicht nur unsere Auffassung, sondern wir selber gewinnen aus dem Echo unserer Worte. Wir erfahren, wie unser Gegenüber denkt und unsere Gründe aufnimmt oder widerlegt.

Wo gibt es ein solches echtes Gespräch? Wo in der Hast des geschäftlichen Alltags? Wo aber auch an den Feiertagen, an denen wir Zeit und Ruhe haben und durch die Festtagsstimmung empfänglicher für unsere Umwelt sein sollten? Der Wortwechsel im politischen Leben ist oft nur das bedeutungslose Rankenwerk beim Austausch von Notizen, von der schriftlichen Überreichung festgelegter Auffassungen und Forderungen. Im Freundes- und Familienkreis sind die Reden, die gehalten werden, leider vielfach Monologe. Selbstgespräche, die einer nach dem anderen führt, aber keine Gespräche, die der einen mit dem anderen hat. So legt der eine seine Auffassung dar, und der andere setzt seine Meinung dagegen. Kommt es dann in der Politik, im Geschäft, oder zwischen Familienangehörigen zu einer „Verständigung“, dann ist es ein Kompromiß, ein Sich-Arrangieren. Jeder gibt etwas nach, doch nur gezwungen und äußerlich, nicht in der inneren Einstellung. Jeder bleibt für sich und bewertet so den anderen als Widerpart.

Ein echtes Gespräch hätte sicherlich zur Folge, in dem anderen den Mitmenschen zu erleben. Ein echtes Gespräch verlangt von uns keine Selbstaufgabe. Wir müssen nicht das denken und annehmen, was der andere sagt. Wir dürfen unsere Auffassung verteidigen und versuchen durchzusetzen. Aber wir müssen den anderen anhören und seine Argumente abwägen. Wir müssen seine Meinung achten und seine Überzeugung als für uns wichtig gelten lassen. Wir müssen so tolerant sein, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Urteil des anderen so gewichtig wie unser eigenes ist. Toleranz müssen wir nicht fordern, sondern üben. Das ist die Voraussetzung für das richtige Gespräch; und die zweite Voraussetzung ist: Wir müssen die Absicht haben, mit dem anderen im Gedankenaustausch das Richtige und Wahre zu suchen.



Pfingstliche Natur am Paddelteich
Herausgezupft hat sich im jungen Grün die Anlage am Paddelteich. Freuen wir uns — die Daheimgebliebenen — auf einen Spaziergang dorthin oder in die herrlichen Wälder rings um Langen. Vielleicht sind uns, nach dem Witterungsumschlag der letzten Tage, sogar sonnige Feiertage beschieden.
Foto: Zinke u. Bollenhoff

Vorzeitige Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung

Das Stadtparlament soll sich heute Abend entscheiden / Magistrat ist dafür

Wird in Langen die Wohnraumbewirtschaftung vorzeitig aufgehoben? Diese Frage haben die Stadtväter heute Abend im Rathausaal zu entscheiden. Mit Schnellbrief hat der hessische Innenminister am 9. Mai an den Magistrat der Stadt Langen folgenden Erlaß geschickt: „Die Hessische Landesregierung vom 1. Juli 1966 an in weiteren kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden die Wohnraumbewirtschaftung und die Mietpreisbindung durch Rechtsverordnung aufheben.“ Der Magistrat ist der Auffassung, daß in Langen die Wohnraumbewirtschaftung praktisch keine Bedeutung mehr hat, da nur noch ein ganz geringer Teil von Wohnungen der Bewirtschaftung unterliegt. Er empfiehlt daher auch der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag auf vorzeitige Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung ab 1. Juli 1966 zu stellen.

Der Haupt- und Finanzausschuß hat sich in seiner Sitzung am 17. Mai sehr ausführlich mit der Frage der Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung in Langen ab 1. Juli 1966 beschäftigt. Abschließend sprach er sich mit Stimmengleichheit gegen die Aufhebung aus.

Nach dem Gesetz kann die Hessische Landesregierung schon zum 1. Juli 1966 die Wohnraumbewirtschaftung aufheben, wenn die wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse dies rechtfertigen. Wenn die Stadt Langen einen Antrag auf vorzeitige Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung stellt, ist die Landesregierung gehalten, durch Rechtsverordnung die Wohnraumbewirtschaftung vorzeitig aufzuheben.

Damit die Rechtsverordnung rechtzeitig vom 1. Juli 1966 verkündet werden kann, will der Magistrat die Stadtverordnetenversammlung über die Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung nicht fertigen oder ob sie der Innenminister bis zum 25. Mai Bescheid haben, ob nach Auffassung der Stadt die wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse eine schaffung nicht rechtfertigen, oder ob sie der Stadtverordnetenversammlung über die Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung gestellt wird.

Wie damals ...

Auf einem Bild sind zehn Herren zu sehen, die das Leben, wie man sagt, noch vor sich haben. Es sind ziemlich schmale Herren. Jeder trägt ein Milchgeschicht mit einer Schülermütze darüber. Um die Mütze ist Eichenlaub geflochten. Die Herren haben nämlich Abitur gemacht.

Auf dem anderen Bild sind nur vier Herren. Sie haben das Leben nicht mehr vor sich. Hinter sich haben sie es allerdings auch noch nicht. Es sind nicht so schmale Herren, wenn man genau hinsieht, kann man erkennen, daß sie sogar ziemlich dick sind. Einer von den vier Herren trägt gleichfalls eine Schülermütze. Sie paßt ihm noch, obwohl das Gesicht darunter nicht nach Milch, sondern nach Mosel aussieht. Das Eichenlaub, obschon präpariert gewesen, ist verwelkt, verbrannt, verschüttet.

Redneraustausch so gut wie sicher

Die Verwirklichung des Redneraustausches zwischen SPD und SED ist gestern so gut wie gesichert worden. Das letzte größere Hindernis bildet jetzt nur noch die Sicherstellung der ungehinderten Einreise für kommunistische Funktionäre, darüber hinaus sind nur noch zwei zwingende technische Fragen zu lösen. Nach einem Kommuniqué, über dessen Wortlaut sich beide Seiten einig waren, wurde folgendes vereinbart: Der 14. Juli wurde als Termin der SED-Versammlung in Chemnitz und der 21. Juli als Termin der SPD-Versammlung in Hannover festgelegt. Beide Versammlungen sollen als eine Einheit betrachtet werden. Über beide Versammlungen können Presse, Hörfunk und Fernsehen korrekt, umfassend und direkt berichten. Beide Seiten gehen davon aus, daß die notwendigen Bedingungen für die Durchführung der Versammlungen und für das Auftreten der Redner gegenseitig garantiert werden.

Diskontsatz jetzt fünf Prozent

Die Deutsche Bundesbank hat am Donnerstag den Diskontsatz um eins auf fünf Prozent und den Lombardsatz um ein Viertel auf sechsundsechzig Prozent erhöht. Der Beschluß der Zentralbank trat auf einer Sitzung in Frankfurt. Die Erhöhungen treten mit Wirkung vom Freitag in Kraft.

Turnverein
1862 e. V.

Spielmannszug
Pflingstmontag Treffpunkt zum gemeinsamen Abmarsch nach Dreieichenhain, 9 Uhr, Ecke Hegweg, Kaplaneigasse.
Der Abteilungsleiter

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e. V.
Langen

Abt. Gesang
Am Donnerstag, 20.30 Singstunde
für den gesamten Männerchor. Pünktl. u. vollzählig. Erscheinen wird erwartet.

Langener Skatclub

Wir treffen uns heute Abend um 20.30 Uhr in der Gaststätte „Zur Wilhelmshöhe“ (Wiederhold) zum
1. Pflichtspielabend
Gäste willkommen. Gut Blatt!

TÄGLICH STUHL
mühselos
GANG
durch

Tafelchen
Gratisprobe im Reformhaus am Lutherplatz
Inh. K. Keim

Fußbodenverlegung
H. Kiefer, Langen
Frankfurter Straße 7
Telefon 4102

Sperrholz-, Span- u. Resopalplatten sowie Rohleisten aller Art
FARBEN-HÖRLE
Rheinstraße 38

Millionen
sind zu dick!
Echte
Karlsbader Dragees

entfetten, entwässern auf natürliche Weise.
60 Stück DM 2,95
150 Stück DM 7,85
In Ihrer Fach-Drogerie

Erwte
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Kartenvorverkauf zum Spiel
Elm. Frankfurt - Bor. Dortmund
Textilhaus HEIMRICH
Langen
Fahrgasse 23
Telefon 38 56

Blauer **Wellensittich**
entflogen, gegen Bezahlung bitte abgeben.
Radke
Egelsbacher Str. 23
Telefon 30 37

Modernes **Teak-Schränken**
130x37x77 cm, und **Stehlampe**
preiswert zu verkaufen.
Böhler
Ellsabethenstr. 14
Telefon 53 41

UT Filmbühne
LANGEN-TEL. 2889

Dienstag und Mittwoch. 20.30 Uhr
KONGRESS
amüsiert sich

KOMPRESSOR, ca. 3 atü, Wechselstrom, handlich und leicht, komplett mit Luftschlauch, Luftpistole, Düse, Farbbehälter, fabrikneu mit Garantie in Originalverpackung. Für nur DM 189,50 abzugeben. Evtl. Prospekt M. Kamp, 5672 Leichlingen, Postfach 60

Wir haben am 23. Mai geheiratet
Peter Hortmann * Regina Hortmann
geb. Jürgens
Langen/Ems, 23. Mai 1966
Langen/Hessen
Anemonenweg 113

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Georg-Heinz Frank
Wiesgäßchen 18

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer Konfirmation bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Till und Hans-Peter Eisenbech
Langen, Rheinstraße 31

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Erika Lenza
Vor der Höhe 15

In allen Reifenfragen
ob Neubereifung, Reparatur, Vulkanisieren, Auswuchten
ob Beratung, ob dies oder das, auf Reifen-Kunath ist stets Verlaß!

Die modern eingerichtete Spezialwerkstatt mit großem Reifenlager
Richard KUNATH
Langen
Wilhelmstr. 12
Telefon 2634
Sonnabends geöffnet!

* IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich-Center * IMZ-Teppich

Auch TEXTIL-LÄUFER und Auslega-Ware zu Lagerpreisen!

Wir haben viele Qualitäten in den genormten Breiten einschließlich bester Wollkammgarn-Velourware vorrätig und wir vergrößern unsere Auswahl laufend.
Allein in Läufer verkaufen wir Innen alle Breiten die Sie wünschen

IMZ-Teppich-Speziallager nur Sprendlingen-N
Karlsruhe 10 i.H. Teppich Großhandlung
H.W. AHLERT Ihr Anruf: 67501

Lg
Telefon 8112
Täglich 20.00 Uhr
Das Schönste, was die Leinwand je geboten hat.

My Fair Lady
Audrey HEPBURN, Rex HARRISON
Als „besten Film des Jahres“ ausgezeichnet mit 8 Oscars!
Der schönste Farbfilm des Jahres

Vom 27. Mai bis 30. Mai 1966 bleibt meine Praxis geschlossen
Nächste Sprechstunde am Dienstag, dem 31. Mai 1966.
Dr. F. Schwarz
Tierarzt
Langen, Schillerstraße 19, Telefon 37 03

Dr. E. Kummer
ZAHNARZT
in Urlaub bis 11. Juni 1966

Für die so zahlreichen Geschenke, Blumen und Glückwünsche anlässlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, allerherzlich.
Heinz Jungermann
Langen, Vierhäusergasse 6

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation danke herzlichst.
Norbert Degen und Eltern
Langen, im Mai 1966
Darmstädter Straße 31

Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel

M 22
gegen Fußpilz
Schweißsekzeme-Flechtenpilze
Klinisch erprobt!
Flasche 3,05 DM.
In Ihrer Fach-Drogerie
Erwte
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße
Kosmetik- und Fußpflegesalon

Reste-Verkaufstag
Donnerstag, 26. Mai 1966, von 9.00 — 16.00 Uhr in Langen, Gaststätte „Frankfurter Hof“, Lutherplatz.
Selbstbedienung! Verkauf nach Gewicht! Große Auswahl!
RESTIA Spezialgeschäft für Reste
Grete Fritsch, Marktheidenfeld/M.

Pfungstädter Bier dann geht es besser

Lichtburg
Tel. 2209

Dienstag bis Donnerstag
Wochentags 20.30 Uhr
Sturm über Jamaika
Ein großangelegter Farbfilm über eine abenteuerliche Epoche.
Der große Anthony Quinn und Oscar-Preisträgerin Lila Kedrova als Außenseiter der Gesellschaft.
Nach dem gleichnamigen rororo-Taschenbuch und dem Roman „Ein Sturmwind über Jamaika“

Schlafbettcouch u. 2 Sessel
gebraucht, billig abzugeben.
Creutz
Goethestraße 50
Schöner Gummibaum
zu verkaufen, Größe 2,50 Meter.
Haupt, Belzborn 15

PVC-Filzbelag
regulär 12,50 DM pro qm
unser Sonderpreis **7,75 DM per qm**
Keine Reste - Sämtliche Maße nach Ihren Angaben garantiert 1. Qualität
Unota
Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz), Telefon 4291
Groß- und Einzelhandel

Büffel-Leder
Der Fachmann unterscheidet drei verschiedene Büffelnarben, das leicht geschliffene echte Büffelkalb, geschumpfte Büffelnarben und gepöbelte Büffelnarben. Sämtliche Sorten dieses hochaktuellen Leders natürlich bei
LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezialgeschäft für Lederkleidung
Fm. Hauptwache u. Kaiserstraße 18
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 87
Düsseldorf, Einfortstr. 10
Düsseldorf, Sonnenwall 35
Essen, Kettwiger Straße 46
Gelsenkirchen, Schottstraße 36-38
Dortmund, Brückstraße 56

Natürliche Kost zum Schlankwerden
Dr. Rihlers WEIZENDIAT bewirkt sinnvolle Gewichtsabnahme. Kein Kochen
Reformhaus am Lutherplatz
Gartenstr. 4

Ält. Stenotypist
für allg. Korrespondenz u. die übl. Büroarbeiten. Wir haben ein angenehmes Betriebsklima und bieten gute Bezahlung. Bitte stellen Sie sich in unseren Büros, Märfelder Ldstr. 24, 1. Stock, vor.
M A T R I X GmbH.
Langen

Suche junge **Dame**
auch Schülerin über 14 Jahre, für leichte Büroausfallsarbeiten ohne Kenntnisse stundenweise in d. Woche.
Off.-Nr. 716 an die LZ

Suche ein größeres Wohnhaus
in Langen zu mieten, Alt- oder Neubau.
Off.-Nr. 715 an die LZ
Junges Ehepaar mit Kind, 12 Jahr, sucht 2 1/2-3-Zi.-Wohnung. Miete DM 300,— bis DM 350,—
Off.-Nr. 713 an die LZ
4-Zi.-Wohnung
Bad, Zentralheizung, Warmwasser, zu vermieten.
Off.-Nr. 717 an die LZ
2 1/2 Zimmer
Küche, Bad, ZII, Warmwasser, zu vermieten.
Off.-Nr. 709 an die LZ
Zimmer
leer oder möbliert m. Heizung zu vermieten. Angebote unter Off.-Nr. 714 an die LZ.

Vollautomatische Waschmaschine
freistehend, AEG Lavamat Nova Regina D,
Küchenspiegel
130 cm, 2 Becken mit Unterbau, neuwertig, umständehalber abzugeben.
Mierendorffstr. 16

Elektrische Bohrmaschinen
sowie **Schleifmaschinen**
für Bastler geeignet, gebraucht, sowie elektrische **Additionsmaschine**
einwandfr. Zustand.
Labor Hattemer
Langen
Nördl. Ringstraße 46

Suche ein größeres Wohnhaus in Langen zu mieten, Alt- oder Neubau.
Off.-Nr. 715 an die LZ

Junges Ehepaar mit Kind, 12 Jahr, sucht 2 1/2-3-Zi.-Wohnung. Miete DM 300,— bis DM 350,—
Off.-Nr. 713 an die LZ

4-Zi.-Wohnung
Bad, Zentralheizung, Warmwasser, zu vermieten.
Off.-Nr. 717 an die LZ

2 1/2 Zimmer
Küche, Bad, ZII, Warmwasser, zu vermieten.
Off.-Nr. 709 an die LZ

Zimmer
leer oder möbliert m. Heizung zu vermieten. Angebote unter Off.-Nr. 714 an die LZ.

Verkaufe Ford 12 M
zweifärbig, bester Zustand, Garagenwagen, Bauj. 1963, 25 000 km, TU Mai 1967.
Kapper
Gartenstraße 73

VW Export
TU 10. 67, noch zugelassen, guter Zustand, DM 1500,—, zu verk. Telefon 7 18 26

Verkaufe Opel Rekord
Bauj. 1962, 55 000 km, TU bis 1967.
Walter Goldstein
Bahnhofstraße 69

Buchhalterin
sucht Stelle als Ur- und Buchhalterin.
Off.-Nr. 718 an die LZ

Suche **Stundenfrau**
2x wöchentl. 3 Std. bei guter Bezahlung.
Bachgasse 4

Suche junge Dame
auch Schülerin über 14 Jahre, für leichte Büroausfallsarbeiten ohne Kenntnisse stundenweise in d. Woche.
Off.-Nr. 716 an die LZ

Vollautomatische Waschmaschine
freistehend, AEG Lavamat Nova Regina D,
Küchenspiegel
130 cm, 2 Becken mit Unterbau, neuwertig, umständehalber abzugeben.
Mierendorffstr. 16

Elektrische Bohrmaschinen
sowie **Schleifmaschinen**
für Bastler geeignet, gebraucht, sowie elektrische **Additionsmaschine**
einwandfr. Zustand.
Labor Hattemer
Langen
Nördl. Ringstraße 46



Langen, den 27. Mai 1966

Die Stadt Langen macht Änderungswünsche geltend

Heute Abend geht es im Stadtparlament um den Bau der Bahnüberführung

Heute Abend kommen die Stadtverordneten im öffentlichen Stadtverordnetenversammlung im Sitzungssaal um das Planfeststellungsverfahren für den Ringstraße — Märfelder Landstraße.

Mit Verfügung vom 30. März dieses Jahres hat die Regierungspräsident in Darmstadt die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens für die Besichtigung des schienenlosen Bahnübergangs an der Bahnstraße — Märfelder Landstraße angeordnet. Die Planung entspricht in ihren Grundzügen dem Entwurf des Frankfurter Ingenieurbüros Stiegmann, dem die Stadtverordneten im September 1965 zugestimmt haben.

Gegenüber diesem Entwurf wurden im Bereich der Kreuzung Sandweg — Gutenbergstraße einschneidende Planungsänderungen vorgenommen. Der Entwurf sah östlich der Kreuzung eine Fahrbahnausweitung bis zu 12,75 Meter und westlich der Kreuzung bis zu 14,50 Meter vor. Der neue Entwurf geht dagegen nur von einer Gesamtbreite der Straße von 11 Meter aus, wovon 7,50 Meter auf die reine Fahrbahn entfallen.

Diese Planung läßt zwar einen Querverkehr im Zuge Sandweg — Gutenbergstraße zu, sieht aber keinen Linksabbiegeverkehr von der Südlichen Ringstraße in den Sandweg oder in die Gutenbergstraße vor. Diese Beschränkung wird von der Stadtverwaltung für äußerst bedauerlich gehalten, weil der von der Überführung stadteinwärts kommende und nach den westlichen Stadtteilen im Raume Bahnstraße, Bahnhof, Westendstraße ausgerichtete Verkehr unabdingbar über den Sandweg abgeleitet werden muß. Es ist nicht denkbar, daß der Kreuzung Walter-Rietig-Straße abgeleitet werden kann. Das würde zu einer hoffnungslosen Überlastung dieser Kreuzung führen. Außerdem entstünden für den Verkehr an der Einmündung Heinestraße / Bahnstraße ganz erhebliche Schwierigkeiten.

Der aus Richtung Bahnüberführung kommende und in die Bahnhofsgasse ausgerichtete Verkehr könnte zwar als Rechtsabbiegerverkehr über die Gutenbergstraße — Friedensstraße und über den Parallelweg zur Bahn in die Bahnstraße geleitet werden, jedoch sollte man das den Anwohnern reiner Wohnstraßen nicht zumuten, stellte der Magistrat fest. Die Leute haben in diesen Straßen unter 30, 5.

größten Opfern und im Vertrauen darauf, einmal in einer ruhigen Gegend zu wohnen ein Haus erbaute. Der Grundsatz der Rechtssicherheit sollte es verbieten, die Anlieger der vorgelagerten reiner Wohnstraßen nachträglich mit einem starken Durchgangsverkehr zu belasten. Die Verkehrsleistung über den Sandweg zur Bahnstraße wäre nicht nur kürzer, sondern auch wesentlich einfacher und leichter, heißt es in der Vorlage an die Stadtverordneten.

Die Vollkreuzung Walter-Rietig-Straße liegt nur 125 Meter von der Kreuzung Gutenbergstraße / Sandweg entfernt. Es ist möglich, daß wegen dieser relativ kurzen Entfernung keine zwei Kreuzungen mit Linksabbiegeverkehr vorgesehen wurden. Es wird jedoch beim Magistrat der Standpunkt vertreten, daß beide Kreuzungen für den Linksabbiegeverkehr deshalb erforderlich sind, weil sie völlig verschiedene Verkehrsfunktionen haben.

Außerdem gab die Stadtverwaltung zu bedenken, daß die Südliche Ringstraße eines Tages (nach dem Bau des Nordsammlers) wieder eine reine Stadtstraße wird, also überwiegend städtische Aufgaben zu erfüllen hat und dadurch die Gesichtspunkte, die man mit einer Fernstraße verbindet, restlos hinfällig werden.

Trafostation muß neu gebaut werden
Im östlichen Widerlager der Brücke ist jetzt eine Trafostation vorgesehen. Die Einplanung erfolgte auf Wunsch der Stadtwerke Langen GmbH. Auch im westlichen Widerlager ist eine Trafostation vorgesehen, jedoch ist aus Planung zu erkennen, daß diese Station nicht als Folgeleistung betrachtet wird und im Falle der Verwirklichung zu Lasten der Stadt Langen geht.

Die Planung sieht den Erhalt der alten Trafostation vor, die mit Stützmauern gegenüber dem Sandweg versehen ist. Diese Lösung ist städtebaulich kaum zu vertreten und stößt auch technisch auf erhebliche Schwierigkeiten. Die Türen der Trafostation öffnen sich nämlich in Richtung Sanddamm. Die Stützmauern müssen deshalb mindestens drei Meter von der Station entfernt errichtet werden. Dadurch würden diese Mauern solche Ausmaße erreichen, daß man mit diesem Aufwand auch eine ganz neue Station bauen könnte. Es wird der Standpunkt vertreten, daß nur die Lösung im Widerlager in Frage kommen kann und zwar als echte Folgeleistung der Maßnahme.

Der Wendehammer vor dem Anwesen Dr. Mehe Göda sieht eine Notausfahrt in die B 486 vor. Wahrscheinlich ist diese Notausfahrt für Radfahrer und leichte Fahrzeuge gedacht.

Der Magistrat hat sich am 18. April mit der Angelegenheit befaßt und der Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluß empfohlen: „Den Planunterlagen wird grundsätzlich zugestimmt. Es sollen jedoch noch folgende Änderungen berücksichtigt werden:

Die Kreuzung Südliche Ringstraße — Gutenbergstraße — Sandweg soll derart ausgeweitet werden, daß die Möglichkeit eines Linksabbiegeverkehrs gegeben ist.

Die Trafostation auf dem Wernerplatz soll weggelassen und stattdessen in das westliche Widerlager der Brücke als echte Folgeleistung eingebaut werden.

An der Kreuzung Pflasterstraße ist auch auf der Westseite ein Fußgängerüberweg vorzuschlagen.

Die amputierte Beethovengasse soll für Fußgänger zur B 486 geöffnet werden.

An der Einmündung der Berliner Allee auf die B 486 soll auf der Ostseite ebenfalls ein Fußgängerweg vorgesehen werden.

Wenn die Siemensstraße amputiert wird, sollte dort oder in der Triftstraße ein Wendehammer angelegt werden. Der Verkehrsausschuss und der Bauausschuss haben sich am 12. 5. 1966 ebenfalls mit der Angelegenheit befaßt und empfohlen, die Änderungen des Magistrats zu berücksichtigen. Es wurde allerdings zum letzten Punkt folgende Änderung vorgeschlagen: „Wenn die Siemensstraße amputiert wird, sollte die Triftstraße zur Dieselstraße durchgeführt werden.“ Die Planunterlagen sind nur in einer Ausfertigung vorhanden. Es besteht die Möglichkeit, eine halbe Stunde vor Sitzungsbeginn die Pläne im Sitzungssaal einzusehen.

Weitere Turniererfolge für „Blau-Gold“
Nach seinem erfolgreichen Abschneiden beim Tanzturnier in Spremlingen konnte das Seniorenpaar Hempel von dem TGC „Blau-Gold“ Langen in Frankfurt und Berlin sein hervorragendes Können erneut unter Beweis stellen. Sowohl beim Rot-Weiß Club in Elm. als auch am letzten Samstag beim großen Turnier im Hilton-Hotel in Berlin platzierte sich das Langener Paar bei stärkster Konkurrenz aus dem gesamten Bundesgebiet auf Platz 3. Bei der diesjährigen Deutschen Seniorenmeisterschaft dürften Herr und Frau Hempel auch auf den vorderen Plätzen zu finden sein. KB.

Dackel verschwunden
Am Steinberg versahnd am Montag ein schöner brauner Langhaardackel. Die Polizei schließt die Möglichkeit, daß das Tier gestohlen wurde, nicht aus. Sie bittet deshalb die Bevölkerung um Hinweise.

Zu Fuß geflüchtet
Bei einer Kontrolle in der Nähe der Kiesgrube entdeckte ein Polizeistreife zwei Jugendliche die mit einem Motorroller auf einer Waldschneise fuhr. Als sie die Polizei kommen sahen, ließen sie das Fahrzeug liegen und flüchteten in den Wald. Die Burschen konnten der Polizei trotz sofortiger Verfolgung entkommen. Ermittlungen ergaben, daß der Motorroller in Waldorf entwendet worden war.

Zweitausend Mark Sachschaden entstand bei einem Unfall, der sich am Mittwoch in der Liebigstraße ereignete. Ein Personenvan prallte gegen einen Lastwagen, der rückwärts in eine Hofeinfahrt fuhr.

Nur am Pfingstsonntag geöffnet
Eine Besichtigung des Parks von Schloß Wolfsgarten während der Rhododendronblüte ist in diesem Jahr nur am Pfingstsonntag (29. Mai) möglich. Der Park des Schlosses ist zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. In den vergangenen Jahren haben Tausende die Blütenpracht im dem Park bestaunt. (Siehe auch Anzeige in dieser Ausgabe.)

Vogelplagestation an Pfingsten geöffnet
An Pfingsten ist die Vogelplagestation im Mühlthal an beiden Feiertagen ganztägig geöffnet. Alle Vögel sind in den Freigehegen. Möge dieses Fest allen Menschen zu Zweisprache mit seinem Gewissen auffordern. Dr. Lichtigfeld betonte, was sich damals ereignet habe, sei kein jüdisches, sondern ein deutsches Problem. In seinen Dankesworten der offen laut werden können. Hier steht nicht das Interesse der Juden, sondern des ganzen deutschen Volkes auf dem Spiel.

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke
Von 27. Mai 1966, 16.00 Uhr bis 3. Juni 1966, 7.00 Uhr. Für Gas und Wasser: Günter Lang, Dieburger Straße 51, für Strom: Fritz Hohlfeld, Riedstraße 2.

Kirchliches Zeitgeschehen
Aus der Stadtkirchengemeinde
Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden am Sonntag, dem 5. 6. 1966, 9.30 Uhr.
Erste Konfirmandenstunde am Mittwoch, dem 8. 6. 1966, von 15-16 Uhr, Jungen und von 16-17 Uhr Mädchen.

Rosen ohne Dornen

„Kaiserkrone, und Pfäfenrolle, die müssen verzaubert sein, Vater und Mutter sind lange tot, was blüht'n ist hier so allein? — so beginnt Joseph von Eichendorff sein Gedicht vom alten Garten. Und die roten Pfäfenrollen, von denen er spricht, blühen in diesen Tagen in vielen alten und jungen Gärten in verschwenderischer Fülle. Wir nennen sie allerdings meist „Pfingstrosen“, weil sie stets in die Zeit des Pfingstfestes ihre Knospen öffnen. Doch mit den Blumenköniginnen sind die schönen Stauden nicht verwandt; es sind Hahnenfußgewächse wie Scharbockskraut, Butterblume und Akelei.

Vielversor kennt man die Blume auch unter der Bezeichnung „Gichtrose“, und das erinnert daran, daß man in den früheren Zeiten Knollen und Samen als Heilmittel gegen Gicht und Epilepsie verwandte u. ihre Stengel daher bereits den kleinen Kindern ins Badewasser legte. Schon der berühmte griechische Philosoph Aristoteles erwähnt die Pflanze in seinem Kräuterbuch. Ganz allgemein galt die Pflanze im Altertum als Schutzmittel gegen die Neckereien der Faune. Es heißt, daß über Namen dem griechischen Götterarzt Paeon verdanke; manche Darstellungen wollen auch wissen, daß man sie nach der makedonischen Landschaft Paeonia nannte. Wie dem auch sei, wir freuen uns in jedem Jahr, wenn die „Rosen ohne Dornen“ ihre großen, vollen Blüten öffnen und mit ihrem Leuchten unsere Gärten erfüllen.

WIR GRATULIEREN . . .

- ... Frau Ida Lämker, Gartenstraße 95, zum 82. und Herrn Heinrich Muth, Wolfgartenstraße 56, zum 78. Geburtstag am 28. 5.;
- ... Frau Johanna Werner, Heinrichstraße 25, zum 87. und Herrn Johannes Stroh, Dieburger Straße 71, zum 76. Geburtstag am 28. 5.;
- ... Herrn Karl Franz Desoi-Staubach, Walter-Rietig-Straße 63, zum 86. Geburtstag am 30. 5.;
- ... Frau Ilka Suchmann, Ostliche Ringstr. 9, zum 81. und Herrn Willy Dithardt, Keimstraße 1, zum 77. Geburtstag am 31. 5.;
- ... Peter Werner III., Wilhelmstraße 31, zum 80. Geburtstag am 1. 6.;
- ... Herrn Johann Freidel, Walter-Rietig-Straße 6, zum 77. Frau Martha Neumann, Friedr.-Ebert-Straße 1, zum 78. und Herrn Gustav Filschau, Marienstraße 13, zum 76. Geburtstag am 2. 6.;
- ... Herrn Ernst Breidenbach, Goethestr. 11, zum 78. Geburtstag am 3. 6.;
- Allen hochbetagten Langener Geburtstagsjubilaren wünscht auch die LZ weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit!

Dreifaches Dienstjubiläum

Vierzigjähriges Dienstjubiläum konnte am Montag Stadtbauoberinspektor Willi Holz begehen. Am gleichen Tage blickte Stadtbauoberinspektor Reutold Tollte auf eine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurück. Stadtspektor Gerlach von der Bauverwaltung ist ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert im öffentlichen Dienst. Im Rathaus fand am 27. Mai ein Jubiläumsgeschehen eine kleine Feierstunde statt, bei der Bürgermeister Umbach den Jubilaren Buchgeschenke überreichte. Selbstverständlich fehlten Blumenstrahlen nicht. Der Bürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Jubilare noch recht viele Jahre bei bester Gesundheit zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerschaft wirken können. An der Feier nahmen auch Oberspektor Neubecker, der Vorsitzende des Betriebsrates, und Erster Stadtrat Liebe teil.

Große Pfingsttage

wünscht die Langener Zeitung ihren verehrten Lesern, Inserenten, Freunden und Bekannten. Die nächste Ausgabe erscheint wegen der Pfingstfeiertage erst wieder am nächsten Freitag, dem 3. Juni.

Mehr Telefonleitungen

Seit einigen Tagen sind in Langen Kolonnen der Deutschen Bundespost unterwegs, um die Bürgersteige aufzureißen. Der Grund der Bauarbeiten ist eine Verstärkung des Telefonnetzes, das damit den Erfordernissen angepaßt werden soll.

Bald geht's los

Im Schwimmstadion wird in den nächsten Tagen mit dem Bau des neuen Zweckgebäudes begonnen, das neben den Umkleidekabinen und einem neuen Garabehaus sowie einer Bademisterwohnung und einem Sanitätsraum auch noch einen Laden für den Verkauf von Badeartikeln umfaßt. Die Rohbauarbeiten sind ausgeschriben worden. Eine Langener Firma nahm an der Ausschlag. Die gesamten Baukosten sind fast auf eine halbe Million veranschlagt. Zur Badesaison 1967 soll das Gebäude fertig sein.



Richtfest für das neue Postgebäude

Am Donnerstag nachmittag wurde die Richtkronen am fertiggestellten Rohbau des ersten Bauabschnitts des neuen Post- und Fernmelde-Dienstgebäudes hinter dem alten Postamt hochgezogen. Neben dem Mann am Bau waren der Langener Amtsvorsteher Arthur Müller, als Vertreter des Bauherren Oberpostbaurat Dipl.-Ing. E. Weingaertner, der die Festansprache hielt, und von der Bundespost Friedrich Zähler dabei. Vor der Stadtverwaltung Langen nahmen an der Feier Stadtverordnete Friedrich Jensen, Erster Stadtrat Karl Liebe und Oberamtmann R. Tothit teil. Bürgermeister Wilhelm Umbach, der sich auf einer Dienstreise befindet, hatte seine Grüße und guten Wünsche übermitteln lassen. Den Richtspruch hielt der Zimmermann Martin Spielmann.

Der Gebäudeteil, über dem nun die Richtkronen schwebt, wurde am 19. Juli 1965 begonnen. 5000 Kubikmeter Erdaushub waren notwendig, 10 000 Kubikmeter umbauter Raum wurden bisher fertiggestellt, dazu wurden im dem Tonnen Stahl verbracht und 2000 Quadratmeter Stahlbetondecken verlegt. (Wir werden über das Richtfest noch näher berichten.) Foto: Zinke u. Bollenhoff

Der erste Start Klappet

Die Saison der Wasserkläufer hat begonnen. Keiner glaube am vergangenen Samstag an ein schönes Wochenende, als die Südtal-Dele Langen ihre Wasserkläufer eröffnete. Darunter war es nicht verwunderlich, daß nur zehn Personen am Samstag den Startplatz „belegten“. Trotzdem: Bei stehendem bis achtzehn Grad Temperaturen kann man bereits ohne zu frieren, das Wasserkläufer betreiben. Dies stellten die Unentwegten am Samstag fest. Auch am Abend im Zelt — es wurde mit Bratwurst vom Grill „Gülhwein“ und Feuerzangenbolle der erste Start gefeiert — froh keiner der Anwesenden.

Der nächste Tag begann mit einer Überraschung: Heller Sonnenschein überstrahlte im Frühsommer die Campen und bald zählte die Wassersportlergruppe aus Langen über 30 Mann. Das Boot zog ohne Funne die Läufer über die Wellen des Mains. Manche bekamen sogar einen Sonnenbrand ab. Ein früherer Umkreis am Abend beendete den Tag.

Am Pfingstsonntag ist der Jugendskitag, zu dem die Ski-Gilde ihre Vereinsfreunde, die „Süddeutsche Wassersportlergruppe“, zu kostenlosen Wasserkläufertagen eingeladen hat. Es wäre erfreulich, wenn auch viele andere Jugendliche mit von der Partie wären. Man kann sich bei der Veranstaltung Pfingstausfahrt auch Büchlein für einen Besuch abgeben. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Sammelwoche des Roten Kreuzes

Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltet vom 1. bis 6. Juni in Hessen eine Frühjahrsausstellung. Der Erlös dieser Sammlung dient der Linie dem Ausbau des Krankentransporthilfsdienstes. Ein großer Teil des Erlöses geht an die Katastrophendienstleistungen, der gegenwärtig ausgebaut wird, ferner der Suchdienst und der Pflegedienst in DRK-Krankenhäusern und so weiter. Alle diese Aufgaben sind mit sehr großen Kosten verbunden, die das Rote Kreuz selbst tragen muß. Um den Aufgaben gerecht zu werden, bittet die DRK-Ortsvereinigung Langen die Einwohner der Sammlerregion und Sammler nicht abzuweichen, sondern kräftig zu unterstützen, damit die Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit verbessert werden kann.

Für diese Sammelwoche sucht das Langener DRK noch einige Helfer und Helferinnen über 18 Jahre. Interessierte nimmt Hauptkassier Albert Schiefer bis zum 30. Mai in der Wolfsgartenstraße 36 entgegen.

Dreijähriger Ausreißer

Am Montag lief ein Dreijähriger von zu Hause weg. Die verzweifelte Mutter wandte sich deswegen an die Polizeiwache. Eine sofortige Suche nach dem Kind wurde eingeleitet. Der Verbleib des Kindes wurde über 18 Jahre. Die Polizei hat den Verbleib des Kindes nicht abzuweihen, sondern kräftig zu unterstützen, damit die Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit verbessert werden kann.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Mahnmal am Eingang des jüdischen Friedhofs errichtet

Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Henry Markus und Landesrabbiner Dr. Lichtigfeld

Langen ist die Heimat des heute mit seiner Familie in England lebenden Henry Markus. Auf seine Initiative ist die Schaffung der Gedenkstätte am Eingang des jüdischen Friedhofs in Langen zustande gekommen. Die Gedenkstätte soll aus Bronzeblechen errichtet werden. Die Gedenkstätte soll aus Bronzeblechen errichtet werden. Die Gedenkstätte soll aus Bronzeblechen errichtet werden.

Landesrabbiner Dr. Lichtigfeld bezeichnete die Feierstunde als eine Demonstration für die Sache des Rechtes und der Menschlichkeit und betonte, wer die Toten ehre, werde auch die Lebenden ehren. Der Landesrabbiner sprach den Wunsch aus, die Ehrenblechen sollten nicht als Überschrift für etwas gelten, was man gern vergessen möchte, sondern vielmehr eine ständige Mahnung bilden. Die Dinge, die in einer unseigen Zeit geschehen seien, sollten jeden Menschen zu Zweisprache mit seinem Gewissen auffordern. Dr. Lichtigfeld betonte, was sich damals ereignet habe, sei kein jüdisches, sondern ein deutsches Problem. In seinen Dankesworten der offen laut werden können. Hier steht nicht das Interesse der Juden, sondern des ganzen deutschen Volkes auf dem Spiel.

Im Gedenken an die jüdischen Mitbürger, die im Ersten Weltkrieg für Deutschland gefallen sind, und an die in der Zeit der nazistischen Verfolgungen ihr Leben hielten hingeben müssen, wurde nun dieses Mahnmal errichtet. Bürgermeister Umbach sagte bewegt: „Ich habe alle die jüdischen Mitbürger, denen Opferung und Danksagung persönlich gekannt und empfunden mit Ihnen in dieser Feierstunde den großen Schmerz über das Geschehen in einer unseigen Zeit. Möge dieses Mahnmal an die Schandtat des nazistischen Mordes erinnern. Möge es aber auch alle, die menschliches Anlitz tragen, und die guten Willens sind, zur Versöhnung ermahnen.“

Abschließend sprach Bürgermeister Wilhelm Umbach allen an der Entstehung des Mahnmals Beteiligten seinen herzlichen Dank aus. Auch Henry Markus dankte im Namen der noch lebenden ehemaligen Langener jüdischen Bürger der Stadt Langen, die den Bau des Mahnmals in der Zeit der Nazizeit mitgewirkt hatten. Besonders dankte er den tapferen Männern, ohne deren mutiges Verhalten dieser Friedhof wahrscheinlich überhaupt nicht vorhanden wäre.

„Es ist nicht öffentlich bekannt, daß seinerzeit erst kürzlich verstorbenen Landesrabbiner Adam Brehm die Weisung erteilt wurde, diesen Friedhof abzuräumen. Herr setzte sich heftig gegen diesen Vorhaben in Verbindung. Die beiden machten dann einen Plan, durch den der Anfang dieser Arbeit

Vogelstimmen-Wanderung in aller Frühe

Die zweite Frühwanderung der Gruppe Langen im Deutschen Vogelklub für Vogelfreunde am Himmelfahrtstag in den Stadtwald, Heveler Koberstadt, unter Führung der Herren Klepper und Menzlaw wurde zahlreichen Vogel- und Naturfreunden wieder zu einem schönen Erlebnis. In aller Frühe, es war gegen 3.30 Uhr, begann die Wanderung über den Steinberg-Weg zum Wald, die Bogenweiche entlang, über den Egelsbacher Weg, den Dammweg, die Brand- und Grenzweiche zum Forsthaus Koberstädter Forsthaus. Nach kurzer Rast führte der Weg durch einen Teil des Dreieichenhainer Waldes; abschließend wurde die Vogelplagestation im Mühlthal besucht.

Zahlreiche heimische Singvögel boten ein vielfältiges Konzert: Amsel, Kuckuck, Meisen, Fliegenschäpper, Pirol, Goldammer, Grünsing, Feldschwirl, Baumpieper, Mönchsgrasmücke, Kleiber, Rotkehlchen, Rotschwanz und andere. Besondere Höhepunkte waren die herrlichen Stimmen der Nachtigall am Steinbergweg und der Singdrossel an der Brandweiche.

Bei der Vogelplagestation konnte man heimische Sing- und Greifvögel aus nächster Nähe beobachten und sich darüber unterrichten, wie durch aufmerksam und artgerechte Betreuung kranker und pflegebedürftiger Vögel wieder zur Gesundheit verholfen wird, um ihnen anschließend die Freiheit zurückzugeben.

Schmutzige Straßen

Am Dienstag stellte ein Polizeibeamter in seinem Revier fest, daß verschleudert die Straßen nicht gekehrt worden waren oder nicht auf den Bürgersteig hingelen, daß sie eine Behinderung oder gar Gefahr darstellen. Der Beamte schickte an die Hausbesitzer fünfzehn Beanstandungen.

Beurkunden neben den Schlenen

Wie heillos lag am Montag eine 23 Jahre alte Frau aus Langen neben den Bahngleisen am Leerweg. Sie wurde von zwei Lokführern gefunden, die dort rangierten. Die junge Frau war stark betrunken. Sie wurde von der Polizei ihrer Mutter übergeben.

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften tragen die Einsender die Verantwortung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, diese Beiträge zu kürzen ohne den Sinn zu verändern.

Mehr als nur eine Feilplattung

Die Ausführungen des Herrn Mirell in der Dienstausgabe des 27. Mai sind nicht nur unterstrichen worden. Bei der Erstellung der modernen Wohnstadt Oberlinden ist manchen vergessenen oder finanziellen Überlegungen gegenüber zu stehen. Das es in dieser neuen Wohnstadt mit 6000-7000 Menschen außer einigen Sandkästen für Kleinkinder keinen einzigen Spielplatz gibt, auf dem die heranwachsende Jugend gefährlos und ohne von Anliegern gejagt zu werden spielen kann, ist nicht als nur eine Feilplattung. Auch der letzte Kinderspielplatz, der innerhalb des Grünstreifens, der sich vom Forstweg östlich des Merianhochhauses zum Wald hinzieht, eingepflanzt wird, soll anscheinend stillschweigend vergessen werden, denn inzwischen wurde das vorgesehene Spielplatzgelände bepflanzt.

Mit Schreiben vom 10. 3. 66 habe ich den Magistrat hierauf hingewiesen und die Errichtung dieses Spielplatzes als unbedingt nötig gefordert.

Die Angelegenheit wird nochmals Anlaß zu einer Anfrage an den Magistrat sein. Kurt Birken, Forstweg 211, Stadtverordn. der FDP

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Schmutzige Straßen

Am Dienstag stellte ein Polizeibeamter in seinem Revier fest, daß verschleudert die Straßen nicht gekehrt worden waren oder nicht auf den Bürgersteig hingelen, daß sie eine Behinderung oder gar Gefahr darstellen. Der Beamte schickte an die Hausbesitzer fünfzehn Beanstandungen.

Beurkunden neben den Schlenen

Wie heillos lag am Montag eine 23 Jahre alte Frau aus Langen neben den Bahngleisen am Leerweg. Sie wurde von zwei Lokführern gefunden, die dort rangierten. Die junge Frau war stark betrunken. Sie wurde von der Polizei ihrer Mutter übergeben.

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften tragen die Einsender die Verantwortung. Die Redaktion behält sich das Recht vor, diese Beiträge zu kürzen ohne den Sinn zu verändern.

Mehr als nur eine Feilplattung

Die Ausführungen des Herrn Mirell in der Dienstausgabe des 27. Mai sind nicht nur unterstrichen worden. Bei der Erstellung der modernen Wohnstadt Oberlinden ist manchen vergessenen oder finanziellen Überlegungen gegenüber zu stehen. Das es in dieser neuen Wohnstadt mit 6000-7000 Menschen außer einigen Sandkästen für Kleinkinder keinen einzigen Spielplatz gibt, auf dem die heranwachsende Jugend gefährlos und ohne von Anliegern gejagt zu werden spielen kann, ist nicht als nur eine Feilplattung. Auch der letzte Kinderspielplatz, der innerhalb des Grünstreifens, der sich vom Forstweg östlich des Merianhochhauses zum Wald hinzieht, eingepflanzt wird, soll anscheinend stillschweigend vergessen werden, denn inzwischen wurde das vorgesehene Spielplatzgelände bepflanzt.

Mit Schreiben vom 10. 3. 66 habe ich den Magistrat hierauf hingewiesen und die Errichtung dieses Spielplatzes als unbedingt nötig gefordert.

Die Angelegenheit wird nochmals Anlaß zu einer Anfrage an den Magistrat sein. Kurt Birken, Forstweg 211, Stadtverordn. der FDP

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

Beleganhlwies

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Wannemacher, Langen, Bahnstr. 38, bei.

RUND UM DEN

Vierröhrenbrunnen

LANGENER GEBABBEL

Mel Lewie Langener, der neue Sommerfriseurplan von der Bundesbahn hat unser schmerzliches Bedauern über den Bau des Vierröhrenbrunnens. Uff die Minute genau habe mir gewünscht, wann die rotweiße Balke erinnerungslos an jeder hat gemacht, daß er drunter durchkommt. Neulich ist sogar immer ihm Kennzeichen GG an sein Opel im Stadion durchgefahren im heftig behn e älter, gebelchener Frau umgeworfen, u. unser Autofahrer hawwe's immer eilig, Wenigstens du se so.

Awwer nach anern sin net ganz hyperin. Da komme z. B. morgens ein Haufe Schulkinder mit Räder — Fahrräder — an die berührt Schrank, hewe steh un zliche dann, wann die Balke hochgeh in geschlossener Formation lewer die Gleise. Eil, für wen hat mer dann eichentlich den Tunnel gebaut? Doch ein bloß für die Luft für den Verkehr. Der Fahrer könnte ihr Kärn ruhig emal uff die Ast nemme in die paar Trepp emunnerschleppe. So schlimm is des ja nach wilder net in dem mit wirt se von der Straß hümme. Duet doch auch denen wartende Autofahrer emal ein Gefalle, wann die schone meistens Eike kann du. Naja, jetzt hawwe mer ja wider nur gestrichene Strich uff die Gaf, da werds ja hoffentlich net mehr so viel hümme.

Dieser Dag steht anner zu mir, o Bundesstraße mit Parkometern des jüdischen Friedhofes. Bundesrepublik net. Bloß hier. Also die Schorsch is weder motorisiert noch Verkehrs-experte, awwer er glaubt schon, daß innerhalb geschlossener Ortschaften kein Grasergrüner an solche B-Straße erlaubt sin. Wanns annerst is, so meld eich emal zu Wort oder zu Bahler. Na, des mit der Ortschaft stimmt schon. Wann mer unser Super

Egelsbacher Nachrichten

Nur ein Haufen Sand . . .

Eigentlich kommt es doch im Leben immer wieder die Perspektive an, von der aus wir eine Sache betrachten. Nur ein Haufen Sand, meinen wir beispielsweise geringschätzig, wenn wir ihn am Wege sehen, wo er vielleicht neben einer Haustüre übergehoben ist, um für irgend was vermutlich noch, daß wir einen Unweg um ihn herum machen müssen, wollen wir die rieselnden Körner nicht in die Schuhe bekommen. Nur ein Haufen Sand . . . Für ein Kind aber bedeutet er eine große Welt voller Wunder. Da wird immer dem emsigen kleinen Händchen ein Sammeln zu einer beständigen Ritterburg mit Zinnen und Ausfallstraße, mit Wehrgang und hehem Turm. Tiefe Schächte werden da gebaut, mächtige Hüfen und gehobene Tunnels. Man kann ein 20 bis 40 m hohes mit einem Terrazzo-Belag versehen. Die Anlage würde im Rahmen des Hessen-Jugendplans (Kinderspielfläche) mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 85 000 Mark erstellt. Hierzu hat die Gemeinde eine Teilhilfe des Landes und des Kreises von 36 000 Mark erhalten. Sie wurde aufgrund eines Antrages der SPD-Gemeindevertreter-Fraktion vom Oktober 1964 gebaut, um bei dem derzeitigen Knäufelverkehr die Gefahrenquellen für die Kinder und Jugendlichen zu beseitigen bzw. die Kinder von den Straßen fernzuhalten.

Kiesbach zählt im April 7169 Einwohner

Der Kreisstatistiker des Landratsamtes hat jetzt den Bevölkerungsstand vom 30. April 1966 festgestellt. Für den Kreis Offenbach belief sich auf 230 152 Einwohner. Das entspricht einem Zuwachs im Kreisgebiet im März/April von 1998 Personen. Allein die Gemeinde Kiesbach hatte im Monat April einen Zuwachs von 39 Personen zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl betrug am 30. April 1966 7169 Einwohner.

Rollschuhbahn wird eingeweiht

Die Rollschuhbahn auf dem Sportplatz der Gemeinde Egelsbach ist nun fertiggestellt und wird am Samstag, dem 28. Mai, vormittags 11 Uhr der Öffentlichkeit übergeben. Die Bahn ist 20 x 40 m groß und mit einem Terrazzo-Belag versehen. Die Anlage wurde im Rahmen des Hessen-Jugendplans (Kinderspielfläche) mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 85 000 Mark erstellt. Hierzu hat die Gemeinde eine Teilhilfe des Landes und des Kreises von 36 000 Mark erhalten. Sie wurde aufgrund eines Antrages der SPD-Gemeindevertreter-Fraktion vom Oktober 1964 gebaut, um bei dem derzeitigen Knäufelverkehr die Gefahrenquellen für die Kinder und Jugendlichen zu beseitigen bzw. die Kinder von den Straßen fernzuhalten.

Schwerer Verkehrsunfall

Am Mittwochmorgen ereignete sich in Egelsbach an der Kreuzung Ernst-Ludwig-Straße / Voogstraße ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Der Fahrer eines aus der Voogstraße kommenden nicht vorfahrberechtigten Fahrzeuges fuhr dem aus der Ernst-Ludwig-Straße kommenden Fahrzeug in die rechte Platte. An den Fahrzeugen (beide Mercedes) entstand erheblicher Sachschaden. Der Fahrer des aus der Voogstraße kommenden Fahrzeuges war sofort bewußtlos und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Sein Helfere und der Fahrer des anderen Wagens kamen mit dem Schrecken davon.

Besuch auf dem Flugplatz

Die OTV-Frauengruppe der Kreisverwaltung Offenbach besuchte am Samstag den Egelsbacher Flugplatz. Kreisoberrechtler Knittel hatte die Frauengruppe zu dem Besuch eingeladen. Nach einem ausführlichen Rundgang über das Flugplatzgelände konnte jede Frau zehn Minuten lang in einem Sportflugzeug mitfliegen. Im Anschluß daran wurde in Halbeschlag Kaffee getrunken. Dort sprach auch die Bezirkssekretärin Helene Hühndler über die Frauenarbeit in der OTV. Die Rede nehmend betonte, daß erst fünf Prozent der Forderungen der Gewerkschaften für die berufstätige Frau erfüllt worden seien. Gerade die Frau im öffentlichen Dienst zähle auch heute noch zum „Rückstand der Verwaltung“. Trotz der Gleichstellung in Lohn und Gehalt mit dem Mann werde ihr der Aufstieg erschwert und geradezu unmöglich gemacht. Um ihre Fähigkeiten zu beweisen, müsse sie viel leisten, um Anerkennung zu finden. Frau Hühndler stellte abschließend fest, daß Jahr-

tausendfide Verurteilte nicht so schnell abzuhängen seien. Deshalb sei in der Arbeit in den Gewerkschaften unbedingt notwendig, damit der Prozentsatz der Umdenkung beschleunigt werde.

„Die Nacht im Mai“, Morgen veranstaltete die Karnevalsgesellschaft Egelsbach im Regen-Saalbau ihren Familienabend „Die Nacht im Mai“. Es handelt sich um eine geschlossene Vereinsveranstaltung.

OFFENHAL

Wir gratulieren

Am heutigen Freitag kann Herr Willy Treichel, Waldstraße 15, seinen 70. Geburtstag begehen. Herzliche Glückwünsche entbietet ihm auch die Langener Zeitung.

Am ersten Pfingstfesttag wird Bürgermeister Albert Zimmer 31 Jahre alt. Zimmer, der seit dem 1. Januar 1966 die Landwirte-Gemeindeverwaltung ist, ist einer der jüngsten Bürgermeister im Kreis Offenbach. Er steht im dritten Quartal dieses Jahres für weitere zwölf Jahre als Ortsbürgermeister zur Wahl. Die Langener Zeitung wünscht dem „Geburtsstagskind“ alles Gute.

Die öffentliche Gemeindevertretersitzung findet heute abend um 20.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt.

Die Gemeindefrauen stellen die Pfingstfeier der Gemeindefrauen hin, die noch bis zum 1. Juni 1966 ohne Kosten bezahlt werden können. — Am Mittwoch, dem 1. Juni, wird von 10 bis 11 Uhr bei der Gemeindefrauen-Pfingstfeier die Unterhaltskosten für die Gemeindefrauen ausbezahlt.

Schulapparate vertreten Wildschweine

In Offenbach hat man auch in diesem Jahr wieder Schulapparate zum Vertreiben der Wildschweine in der Gemarkung aufgestellt. Die Schulapparate hatten sich Landwirte angeschafft, als ihre Felder im vergangenen Jahr von einer großen Wildschweineplage heimgesucht wurden. In diesem Jahr schelen die „Schwarzkitzel“ nicht so stark aufzutreten.

Pathfinder sind zum Turnen in Nieder-Klingen eingeladen

Am 1. Pfingstfesttag nehmen die Offenhäuser Pathfinder an einem Turnier in Nieder-Klingen teil. Sie spielen um 10 Uhr gegen dortigen Verein, der von dem ältesten Fußballer aus Hessen, dem ehemaligen Spieler von Germania Ober-Roden, Adam Keller, betreut wird und in der Mannschaft von Nieder-Klingen als Verteidiger spielt. (ha)

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

- Evangelische Gottesdienste
- 1. Pfingstfesttag, den 29. 5.: Gottesdienst 10.10 Uhr. Beichte und Feier des 111. Abendmahls. Kein Kindergottesdienst. In Konfirmationsgottesdienst.
 - 2. Pfingstfesttag, den 30. 5.: Gottesdienst 10.10 Uhr. Konfirmationsgottesdienst 11.20 Uhr. Kindergottesdienst 11.20 Uhr. Dienstag, den 31. 5.: Mädchenkreis 20.00 Uhr. Mittwoch, den 1. 6.: Mädchenjugend 18.00 — 19.00 Uhr. Donnerstag, 2. 6.: Ev. Frauenhilfe 18.00 Uhr. Übersegnung der ev. Gemeindefrauen (Südweg) 18.00 — 19.00 Uhr. Freitag, 3. 6.: Knabenjugend 18.00 Uhr.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrgemeinde St. Josef

- Samstag, 28. 5., 17.30 Uhr: Salvo-Rosenkranz 18.00 — 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit
- Samstag, 29. 5., 1. Pfingstfesttag 7.00 Uhr: Frühmesse mit Predigt 15.00 Uhr: Feierliche Pfingstvesper
- Montag, 30. 5., 2. Pfingstfesttag 8.00 Uhr: Hochamt für die Pfarrgemeinde 11.00 Uhr: Hl. Messe mit Maigebet u. Segen Herz-Jesu-Freitag, 3. 6. 18.00 — 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit (dieser Beichtgelegenheit für die Osterbeichte) 19.00 Uhr: Rosenkranzgebet 19.30 Uhr: Abendhecht

Wir haben uns über die Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit sehr gefreut und sagen allen herzlichsten Dank.

Gretel u. Friedrich Rektenwald
Egelsbach, Weedstr. 8

Für die vielen Glückwünsche und besonders reichlichen Geschenke zu meinem 70. Geburtstag sage ich meinen besten Dank.

Frau Gerud Lampert
Egelsbach, Bahnhofsstraße 55

Jahrgang 1895

trifft sich am Pfingstfesttag um 15.15 Uhr am Bahnhof zur Fahrt nach Erbachhausen.

WIR HEIRATEN

am 31. Mai 1966 um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche zu Egelsbach

Dieter Keim • Lieselotte Keim
gab. Loranz

Ostendstraße 41

Ostendstraße 30

Ihre Vermählung geben bekannt

Friedhelm Krappen • Marion Krappen
gab. Rühl

Im neuen Land 5 Wiesenstraße 13

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 26. Mai 1966, um 14.30 Uhr in der Evangelischen Kirche zu Egelsbach statt.

WIR GRATULIEREN . . .

- Frau Katharina Lemper, Wolfsgartenstraße 8, zum 82. Geburtstag am 28. 5.;
 - Frau Dorothea Schrotz, Bahnhofsstraße 88, zum 87. Geburtstag am 29. 5.;
 - Frau Kunigunde Christ, Niddastraße 28, zum 77. und Frau Elsa Hilft, Ernst-Ludwig-Straße 14, zum 78. Geburtstag am 31. 5.;
 - Frau Katharina Kraft, Wiesenstraße 4, zum 81. Geburtstag am 1. 6.;
- Den hochbetagten Geburtstagsjubilaren entbietet die LZ herzlichste Glück- und Segenswünsche.
- Silberne Hochzeit. Am 1. Juni feiern die Eheleute Georg Schrott und Frau Minerva geb. Kühn, Westendstraße 17, das Fest der silbernen Hochzeit.
- Mittgliederversammlung der Jungesalzbäuer. Am Mittwoch kommender Woche treffen sich die Jungesalzbäuer zu einer Mittglieder-versammlung in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“.

Fahrt der Egelsbacher Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes nach Berlin

Es ist schwer, nach all den vielen Ehrdrücken, die Berlin bei seinen Besuchern hinterläßt, schon kurz danach einen umfassenden Bericht zu geben.

Berlin ist eine Reise wert!

Diese Bestätigung konnte jeder der Teilnehmer an der Besichtigung- und Informationsfahrt in Berlin erhalten. Denn es war eine anstrengende Reise, wobei jeder Teilnehmer die Fülle der Eindrücke, des persönlichen Erlebens vor, an und hinter der Mauer war so überwältigend, daß ein jeder Abstand braucht, um alles auch nur annähernd erfassen zu können.

Am ersten Tag, nach einem Besuch bei Frau Hanna Reuter, der Witwe des ehemaligen Reichspräsidenten von Berlin, wurde an dessen Grab ein Kranz der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes niedergestellt, um das Gedenken an diesen niedergeburt, am Grab des Mannes, der sich verzehrte in seinem Ringen um die Einheit und

Großartige Leistungen beim Jubiläums-Konzert

„105 Jahre Chorgesang in Egelsbach“ war das Motto eines großangelegten Jubiläumskonzertes am Sonntag, dem 22. Mai, im Regen-Saalbau. Groß war auch das Aufgebot der Mitwirkenden: Neben dem „Ferien-, Männer- und gemischten Chor der Singervereinigung 1861 Egelsbach e. V.“ wirkten Walter Selbitz (Sopran), Gerhard Faustlich (Bariton), die Chorleiterin Gudrun Hagegans (Klavier), ein Hornquartett des Hessischen Rundfunks und das verstärkte Jugendinfanterieregiment Frankfurt mit.

Und großartig waren auch die Leistungen. Festlicher Auftakt war Mozarts Kantate „Dir, Seele des Weltalls“, KV 209 für Sopran, Männerchor und Orchester. Der erste Teil dieses Werkes wurde in einem sehr breiten, fast feierlich wirkenden Zeitalter genannt. Waldemar Selbitz sang die Solopartie (2. Teil) mit ihrer so angenehmen, etwas dunkel gefärbten Stimme bei guter Tongebung, Ansprache und Einfühlung in die Aussagekraft des Gesungenen. Das Orchester hatte man auch im ersten Teil der Kantate etwas reduziert können, denn der verstärkte Männerchor, der Streicherbesetzung, hauptsächlich in den Hissen. Als zweites Werk stand die „Fantasie für Klavier, gemischten Chor und Orchester“ op. 80, kurz genannt die „Charfantasie“ von Ludwig van Beethoven auf dem Programm. Durch seine Klängegenialität Klavier-Orchester-Chor wirkt das Werk abwechslungsreich. Die Hauptmelodie erinnert sehr stark an die Frauenmelodie der „Neuntoren“. Und so kam es auch hier in der Gestaltung von dem Frauenchor, von Text und Musik her zu einem erhebend, ja fast gewaltig wirkenden Schluß. „Wenn sich Lieb u. Kraft vermählen, lohnt dem Menschen Götterkunst“, Gudrun Hagegans, zukünftige Schulmusikerin, erzählte, spielte mit großer Hingabe und Präzision ihren Part, perlt in den Klängen (wenn auch der Flügel manchmal nicht so recht anspricht) und gewaltig in der Akkordfülle. Durch die sehr starke „Nachtgesang im Walde“, vom Hornquartett begleitet, am dem Programm. Es besteht leicht die Gefahr, daß dieses stimmungstarke Tonstück wehlich und zu gefühlig gesungen wird. Bei dieser Wiedergabe wurde man wirklich eine recht besetzte Einführung erleben. Nachtgesang — und das noch im Walde, das ist frühe deutsche Romantik, und Schubert weiß sie in Klängen einzufangen. Schlicht und einfach war die Wiedergabe durch die Männerstimmen, zusammen mit den so fein bläsenden Waldhörnern.

Die einzelnen Stationen dieser Informationsfahrt werden wir nach ausführlich berichten.

Der zweite Tag war ausgefüllt mit Besichtigungsfahrten durch West-Berlin und an die Mauer. Außerdem erfolgte ein Empfang durch den Charlottenburger Bürgermeister und ein umfassendes Informationsgespräch über die politische Situation in Berlin und in der Zone. Am dritten und letzten Tag ließ es sich der Senator für Bundesangelegenheiten, Schulz, nicht nehmen, seine Egelsbacher Freunde in die Empfangshalle des Schöneberger Rathauses zu begrüßen. Er überbrachte hierbei die persönlichen Grüße des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, und schloß seine Begrüßungsworte:

Vergessen Sie nie, daß auch jenseits der Mauer Menschen wohnen, die wie wir Deutsche sind und bleiben wollen.“

Mit dieser Mahnung und dem Wunsch, daß möglichst viele den Ostsektor besuchen, Egelsbacher Besichtigungsfahrt fuhr dann in den Ostsektor und hatte sich dort persönliche Eindrücke von dem anderen Teil des deutschen Landes.

Über die einzelnen Stationen dieser Informationsfahrt werden wir nach ausführlich berichten.

Intensive Arbeit, ob bei Chor od. Orchester zu spielen. Und dieses Konzert sollte gerade für die Sängerinnen u. Sänger einen neuen großen Ansporn bedeuten, der Musik, als einer der schönsten Künste, zu dienen.

Zum Schluß des Konzertes begrüßte der zweite der beiden Herren, die erschienenen Ehrenmitglieder, Herr Schmidt (MdB), Landrat Schmidt, Bürgermeister Wannemacher und Ehrenbürgermeister Breider. Er dankte auch für die Spenden des Landkreises und der Gemeinde. Dann verlas Herr Schmidt ein Telememo. Und dieser Wunsch ging auch restlos in Erfüllung.

Urlaub 1966 der Egelsbacher Bäckereien

P. Laul	von 31. 5. — 18. 6.
H. Dorn	von 27. 6. — 16. 7.
G. Hickler, Taunusstraße	von 4. 7. — 25. 7.
Ph. Weber	von 18. 7. — 6. 8.
G. Hickler, Rathausstraße	von 8. 8. — 28. 8.
H. Goldstein	von 15. 8. — 3. 9.

Hoffnung für die Welt

Eine Betrachtung zum Pfingstfest / Von Johannes Baudits



Anschießung des heiligen Geistes — ein Ausschnitt aus dem berühmten Bardschauer Altar von Hans Brüggemann im Schleswiger Dom. Foto: Marburg

Mit den Worten: „Ich werde das Problem nicht lösen“, verabschiedete sich mein Besucher. Wir hatten stundenlang miteinander gesprochen über die großen Schwierigkeiten, die er mit seinen Mitarbeitern an seinem Arbeitsplatz hatte, über lästliche Intrigen und üble Nachreden. Man wollte ihn aus dem Betrieb hinausjagen. Nun war er entschlossen, mit einer geistlichen Klage-zurückzuschlagen.

Ich hatte versucht, ihm klarzumachen, daß er damit nicht viel gewinnen könnte, auch wenn er mit der Klage Erfolg haben sollte. Die Atmosphäre am Arbeitsplatz würde dann so vergiftet, daß er seines Lebens nicht mehr froh werden könne.

Mir war klar, daß er mit „so oder so“ nicht zwei Möglichkeiten meinte, sondern nur das „So“, den Weg des Durchstehens, der Gewalt. Das ist der Weg, auf dem in dieser Welt fast

Pfingstkantate

Nun breitet der Garten lichterloh von Phlox und Nelke. Sonnenfröhlich die Rosen sich verachsend, Der Lüdenkelch strebt Süde aus, es flammt an Zaun, es pruhlt uns Haus. Man greift den Duft mit Händen.

Die Wiese war noch nie so bunt, der Halm steigt aus dem Ackergrund, die Distelfelder schwarzen.

Der Himmel fliegt mit blauem Flor, Wo Herden streift der Wind im Rohr, wie die Libellen flirren.

Am Lüdenkelch trammt ein Baum. Gewiß, es kann sein Wipfeltraum nur Friedliches anschließen.

Ein Auenkriecher, plump und gut, lauft ferneher seine braunen Hat.

Er will dich pfingstlich grüßen.

Karl Burkert

alle Probleme gelöst werden, „so oder so“, das ist ein Lieblingswort der Gewaltigen in dieser Welt.

Schon als Schüler ist es mir aufgefallen, daß die Geschichtszahlen, die wir uns einprägen müßten, fast ausschließlich Daten von Gewalttaten waren: Schlachten, Revolutionskriege, Inzidenzen haben sich eingebuchtet, die menschliche Geschichte auf dieser Welt von Gewalttaten bestimmt wurde. Wenn die Weltgeschichte an einen Punkt kam, wo man nicht mehr weiter wollte, wurde geschossen. Die Entscheidung lag bei den stärkeren Beteiligten.

„Ultima ratio regit“, dies Wort ließen die Piraten einst als Verzeiger auf ihre Kanonenrohre gleiten, „letzte Vernunft des Königs.“ Ob die Entscheidung durch die Bittsteller getroffen wurde, gut und richtig war, ob Kanonen überhaupt etwas mit Vernunft zu tun haben, muß bezweifelt werden. Es wurde durch die Gewaltentscheidung nur festgelegt, in welcher Richtung die Entscheidung weitergehen sollte. Viel weiter sind wir bis heute nicht gekommen.

Gibt es denn nicht eine Kraft, eine Möglichkeit, die Probleme der Welt anders zu lösen? Die Antwort lautet: Ja, durch die Bittsteller — darin sind sie sich alle einig. Sie gibt eine andere Möglichkeit und diese Möglichkeit ist der einzige Weg, der wirklich helfen kann. Geholfen werden kann dieser Welt einzig und allein durch den Geist Gottes. Die Pfingstbotschaft sagt, daß dieser Geistgesetz vorhanden ist, wirklich ist. Die deutsche Sprache ist sehr plastisch in diesem

Der Wind weht, wo er will

Erzählung von Herla Grandt

Daß ich gerade in den Tagen vor Pfingsten dem alten Lehrer noch einmal begegnete, erwehnt mir nicht als ein seltsames Ereignis. Ingevingenwerden auf jene Nacht, die allein es uns ein seltsames Mal im Leben gewähren kann, das beherrschende Ereignis an eine alte Schuld durch ein vernehmliches Erlebnis aufzuheben und zu heilen.

Zum ersten Male nach vielen Jahren war ich in den Osten gefahren, um die kleine Stadt meiner Kindheit wiederzusehen. Traurig gewahrte ich die ersten Veränderungen. Die große Kastanienallee am Bahnhof gab es nicht mehr, der gelbe Ziegelklotz des Stationsgebäudes lag kahl im schattenlosen Licht. Das Pfister war schlecht gehalten, zwischen den Kopfstellen am Markt wucherte Fußloch das Gras. Das schwebeliche Latein der Inschriften am Rathausgebäude blühterte in großen Flecken ab. Spuren des Wachstums, des Wohlstandes der Erneuerung fand ich kaum. Aber gerade der älteste spürbare Hauch von Art und Vorfall bewegte mich tief, und als der warme Wind mit dem Duft der uralten Rohinen vom Schulhof entgegenströmte, begab ich mich zu dem alten Lehrer, um ihm die Pfingstfeier zu vermelden. Ich war ein wenig verwirrt, als ich das Portal verschlossen fand, weiter durch die Stiegenhauszweige zum Hof hinab, um mich irgendwo in der Stille für die zu erwartenden Begegnungen erst ein wenig zu sammeln.

Der schwarze Holunder nun vor hatte sich gewaltig ausgebreitet. Auch die Kuppeln der Schulturnhalle und das alte Zinnenwerk schienen sich um ein Stück erhöht zu haben. Ich trat über den Hof zum Glockenturm der kleinen Kapelle zu. Als es vom Kirchturn zwölf Uhr schlug, blieb ich inständig stehen, aber den eiligen Stundenschläger folgte nichts mehr. Eine große Stille über mich, und ich sah über der Landschaft zu stehen, als hätte der Himmel selber den Atem an und warte mit mir vorgehoben auf das Mittagsbluten.

Nach einer Zeit erst kehrte der Ruf der Wacholderallee und das alte Zinnenwerk der Schanzkuppeln in mein Bewußtsein zurück. Gleich darauf bemerkte ich dann den greisen Dr. Ortlieb, der auf einem Doppelgänger umgewandelt und nun einem ausnehmend hohen Bein über den Brüllrand erkennend zu Hölchen über, liefen die Bilder der Vergan-

geheit, ließen Jahre und Jahre in gedankenschneller Folge vor mir ab.

Ich sah ihn wieder in seinem Klassenzimmer treten, den kleinen, ungesunden Mann mit der leicht hinstehenden Stimme, dem kurzzeitigen und zuweilen etwas unsicheren Blick. Es war keine respektgebende Erscheinung, auch kein Lehrender, Erzieher, und was er an Glauben besaß, an Klarheit des Geistes, an Lauterkeit und Güte, das galt einer Klasse von fünfundsiebzig unreifen und abernern „höhnenden Töchtern“ damals nicht viel. Er hatte es schwer mit uns, und als er neben dem Deutschunterricht auch die Religionsstunden übernahm, erlebte er nach mancherlei Aergern und Enttäuschung eine Niederlage, deren Bitternis wir in der unbedenklichen Reueheit unseres Jungseins noch nicht ermessen konnten.

Es war in der Zeit vor Pfingsten, als er es unternahm, uns an das Geheimnis der dritten göttlichen Person heranzuführen. Er tat es mit der ihm eigenen Leise, etwas schlichter, aber nicht weniger als ein guter Lehrer erst auf sich zu — sehr viel später erst, Gott sei es geklagt —, seine ganze frumme Bemühung zu spielen war. Er verließ den trockenen Lehrtisch des Kathedramus und beschwor die Bilder der Schrift in ihrem eigenartigen zellosen Zauber; die herabschwebende Taube, den Wind, der weht, wo er will; das Brausen aus dem Himmel; die Zungen wie aus Feuer. Er sprach und sprach sich in einen brennenden Eifer hinein, aber noch, unsere kindischen Herzen erreichte er nicht. Da brach er seinen Vortrag unvermittelt ab und trat vor die Klasse, um ein Pfingstlied zu intonieren: Komm, heiliger Geist, kehr' bei uns ein.

Das bleiche Gesicht des unscheinbaren Mannes, der mit lakonischer erhobenem Arm vor uns stand, war in diesem Augenblick so wohlwollend einladend, als ein gutes Zinnen der Schanzkuppeln in mein Bewußtsein zurück. Gleich darauf bemerkte ich dann den greisen Dr. Ortlieb, der auf einem Doppelgänger umgewandelt und nun einem ausnehmend hohen Bein über den Brüllrand erkennend zu Hölchen über, liefen die Bilder der Vergan-

Gott in dieser Welt am Werke ist. Die Welt im Jahre 1966 sieht anders aus als die Welt im ersten, zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Und doch hat die christliche Gemeinde von dieser Zeit an, über alle Jahrhunderte hinweg, in einer von Kriegen und Revolutionen erschütterten Welt immer das gleiche Evangelium, die „gute Botschaft“ verkündet: Gott ist in dieser Welt am Werke, geht ihr Menschen diesem gut, die Welt, die Gott in seinem heiligen Geist in dieser Welt verkündet. Es ist die Welt, die Gott in dieser Welt verkündet. Es sind ganz, ganz wenige Menschen in unserer Zeit, die nicht nach Hoffnung aussehenden, Hoffnung für die Welt, Hoffnung für Europa, für Deutschland, Hoffnung auf Frieden für die Welt, schließlich auch Hoffnung für die persönliche Leben, für Gesundheit und Sicherheit. Ohne Hoffnung zu leben, ist unmöglich, ist schlimmer als der Tod. Die Zeit, die die Hoffnung sich an große Ideen, an Weltanschauungen und Bewegungen klammerte, geht zu Ende. Die Hoffnungen, in die man sich jetzt hält, haben etwas Nebelhaftes bekommen. Man hofft, ohne eigentlich zu wissen, was man hofft. Was der Welt fehlt, ist eine große, lebendige Hoffnung, ein weites, klares Ziel.

In der neuesten Philosophie spielt das Problem der Hoffnung eine große Rolle. Als Pfingsten beschränkt man sich dabei mehr auf den Vorgang, der Tätigkeit des Hoffens, als auf das Ziel, mit dem, was man erhofft. Auch die theologische Arbeit der christlichen Kirchen beschäftigt sich sehr mit der „Hoffnung“, man mag sie eine „Theologie der Hoffnung“ nennen. Allerdings geschieht das unter anderen Aspekten. Man geht davon aus, daß Gott das, was er erschaffen hat, sich nicht einfach zerstören, aus der Hand nehmen läßt. Diese Hoffnung findet ihren Ausgangspunkt in der Oster- und Pfingstbotschaft. Durch Ostern ist ein neues Prinzip in diese Welt gekommen, das Prinzip des Lebens. Durch Pfingsten kommt die Gewißheit, daß es aus dieser Welt eine wirkende Kraft gibt, die uns Hoffnung macht, daß Gewalt, Mord und Totschlag oder Resignation nicht die ultima ratio sind. Man darf dieses Wirken des göttlichen Geistes nicht falsch verstehen. Mit „Resignation“ hat es nichts zu tun. Es geht nicht um Gefühle, auch nicht um fromme Gefühle. Es geht um heilige Nüchternheit, um Willensentscheidung und Gehorsam, um einen klaren Weg. Das klare Ziel ist in der „Hoffnung“ enthalten. Man fängt hier und jetzt schon an über ihn nachzudenken. Sie beginnt bei den einzelnen Menschen, denen die große Perspektive erschlossen wird, denen ein Licht aufgeht. Sie sehen, wohin alles läuft. Sie selbst schließen sich an diesen Weg ein, sie pellen das Ziel an und stellen sich in das Kraftfeld des wirkenden Gottesgeistes.

Sie halten sich an die göttliche Verheißung: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.“

Die Pfingstrose

Blumenbild von Friedrich Schnack

Die Pfingstrose feiert die Ausgießung des himmlischen Feuers und Weltgeistes in den Tagen um Pfingsten. Sie kommt bei uns zu Lande nur in den Gärten, nicht wild vor; in der Preussischen Provinz aber, im Bismarckpark in Tübingen, in Kurland und im Karst der Balkanländer. Dort in der Verlassenheit und Oede der großen Felsenlandschaften erglühn die feierlichen Blütenrose. Es ist ein Herz aus der Preussischen Provinz, das aus dem Osten aus dem Fernen Osten ist diese Blume westwärts gezogen.

Schon in Sagenzeiten leuchtet ihr samenes Rot. Von ewigen Aemern der Himmelslichter ist die Pfingstrose, Pflanz der Hausarzt der griechischen Götter, dem zum Gedächtnis an den Namen Pönie erhielt, pflückte sie auf den Bergen Kleinasiens.

Wir haben ihre Frühlingsgeburt miterlebt. Einmal Morgens, nach einem schönen Regen, durchbrach ein wunderliches Wesen die Erde. Rittliche sie ein kiferbräuntes Tier aus dem Schloß? Es war ein kleiner, runzeliger Kopf, indiansch rotbraun, den räumten mehrere kleine, langgestreckte, nach unten abgehobene sich die Köpfechen und schauten neugierig über die Erdkrumen hinweg in den fröhlichen Frühlingstag. Von Licht genährt, von der Erde gespeist und der Feuchte getränkt, reckten sich die Köpfe aus dem Boden empor, spritzelten die Blüten, deren Pfanzhauch von der Farbe der Bluthaus getönt und gebräunt schien. Bald aber ließ sich erkennen: es waren keine Köpfe, was die Erde durchstießen hatte, sondern geballte Pfanzhaare, von dünnen Stielen kerzengerade emporgehoben. Nach wenigen Tagen lockerte sich die strenge Geduld, die Pflüster öffneten sich. Die rötlich braune Erdkrume verlor sich bald, grüne Blätter schützten sich, und zwischen den ausgeschüttelten Laub begannen auf fingerlangen Stielen grüne Mümmeln zu schwellen — kugelige Knospen.

Die gelbe Farvahl hatte abgeblüht. Der Pfingstrose war es schmerzlich — auch für die Pfingstrose war die Zeit gekommen, ihre Kugeln, von der Blühhkraft getrieben, waren geplatzt. Zwischen den dichtangelegten, grünen Hüllblättern, die den Feuerkerzen der Knospen nicht umschließen, prunkte plötzlich das überraschende, ungebürdete Rot. Ein Blütenherb zersprang.

Nun konnte sich die Blüte nicht länger fassen vor eigener Fülle und strahlendem Gefühl. Sie pulsierte und wogte aus ihrem geschützten Innern heraus. Das fertige Werk, für das sich die Pflanze einst in der Dunkelheit der Erde gemüht und dann im Hellen vorbereitet hatte, war getan: die höchste Lebensstufe war angebrochen. Die Knospe war reif, und in großer Ausdehnung. Künste sie reden und gäbe es Pfanznerweise: sie sagte sich herzlich ein geselliges dunkelrotes Wort von langem, getragenen Klang. So weit, so tief ihr Strahl in das Dämlicht des Tages brach, leuchtete, so wehlich dringend ihr Wunderwort. Vielleicht spräche sie ihren eigenen lateinischen Namen aus: „Pä-ö-nie...“ oder das hübsche bläuerliche Blumenwort, ihren bayrisch-deutscherischen Namen: Groß-Prang... |

An einer uralten Handelsstraße

Ausgrabungen in Elbing und an der Haffküste - Keramik, Bernstein und Steinhelle

Westpreußen gehört zu den interessantesten und wichtigsten Forschungsgebieten des nördlichen Deutschland. Ist es doch seit Jahrtausenden ein Grenzgebiet gewesen, in dem sich nordisch-westliche und südliche Kulturen und Völker nachbarlich berührten und zeitweise durchdrangen. Und ist doch andererseits der mächtige Weichselstrom, der es in seinem unteren Laufe durchfließt, von jeher von großer Bedeutung gewesen für die Verbindung zwischen dem Norden und Süden Europas, zwischen den Ländern an der Ostsee und denen am Schwarzen Meer", so schrieb Prof. Dr. Bruno Ehrlich, Elbing, der wohl erfolgreichste Forscher und Ausgrabungsleiter Westpreußens. Und er fuhr fort: „Ich weiß nicht, woher in Danzig der Name „Schwarzes Meer“ für eine seiner Straßen herrührt. Aber immer wenn ich vom Haffsee aus unter mir das „Schwarze Meer“ und in der Ferne die blaue Fläche der Ostsee erblicke, schaut mein geistiges Auge jene gewaltige uralte Völker- und Handelsstraße, die einst in grauer Vorzeit die Verbindung zwischen den beiden Meeren bildete, so z. B. auch zwischen den Göttern an der Ostsee und den gautischen Auswanderern in Südrussland und der Krim, jene Straße, auf der zur Zeit der Wikinger jedenfalls auch ein Teil der in Westpreußen gefundene baltischen Münzen und Waren aus dem Orient hierher gelangt ist und die dann wieder vor mehr als 100 Jahren den westpreussischen Missionaristen bei ihrer Auswanderung nach Südrussland als Weg gedient hat. Kein Wun-

derbergstraße, in der Scharnhorststraße, dem jetzigen Mühlendamm und auf dem Neustädterfeld. Die Entdeckung zweier großer vorgezeichnete Friedhöfe in den Randteilen der Stadt, eines nordöstlich im Nordosten und eines westlich im Südosten des Stadtgebietes in den Jahren 1936 und 1937 brachten wichtige Aufschlüsse. Sie konnten auf neue bestätigen, daß das Elbinger Gebiet schon vor 4000 Jahren ein Siedlungsgebiet des nordischen Kreises gewesen ist und daß seit der jüngeren Bronzezeit, d. h. seit etwa 2200 v. Chr. bis in die Ordenszeit, hier ein Germanen- und Balten, aber niemals Slawen gegessen haben.

Maßnahmen und danebenliegenden Reliquien, den Korngroßsteinen, kenntlich war, und ferner die eines germanischen Brennofens, bei dem sich über der kreisförmig stehenden Feuerstelle einstmals ein Lehmtongefäß, dessen Riste zwischen den Steinen lagen. Aus den zahlreichen Gefäßen, die in der Siedlung gefunden wurden, konnte der Beginn der germanischen Siedlung auf etwa 1200 v. Chr. festgelegt werden. Lärchwinde war somit die früheste germanische Siedlung, die bis dahin im Mündungsgebiet der Weichsel bekannt geworden war.



Aus gewaltigen Granitquadern gefügt: die Ordensburg Bütow in Pommern. Unsere Aufnahme entstand in den letzten Jahren. Foto: Archiv

Festungsmauern für den „ewigen Frieden“

Die Ordensburg Bütow in Pommern: Kulturgeschichtliches Denkmal aus dem 14. Jh.

Wenn auch im Juli 1343 der sogenannte „ewige Friede“ zwischen dem Orden und Polen zustande kam, sah der Orden doch, daß er seine Sicherung nach Osten nicht auf den Bestand der Ordensburg Bütow. Am 12. Juli 1346 stellte der Hochmeister Heinrich Duesemer für Marienburg die Handfeste für die neu zu besetzende Stadt aus. An diesem Tage war schon der Ordensburg Bütow vorhanden, denn eine Ordensburg war schon ein oder zwei Jahre vorher, wenn auch in bescheidener Form, gebaut worden. Später saßen hier

Domänenbeamte, sogenannte Pfleger, die hier zugleich den militärischen Grenzschutz zu übernehmen hatten. Die Stadt zeigte einen Straßenplan der Siedlungsstädte, aber sie hatte nie eine so monumentale Befestigung wie Lauenburg gehabt, nur den Schutz von Pfänken, und die Burg lag außerhalb der Stadt. Ende des 14. Jahrhunderts errichtete dann der Orden einen stattlichen Neubau. Die Raumbenutzung der einzelnen Gemäuer war ähnlich wie in der Lauenburger Vogtei; was aber der Burg ihr stattliches Aussehen bis in die Neuzeit gab, das waren die wohl erhaltenen Ringmauern, die Ecktürme. Gewaltige Granitquadern bildeten den Unterbau, auf den die Wehrgänge der Mauern und die oberen Thürmgeschoße in Ziegeln aufgesetzt waren. Einfache Stromschicht-Prisen umgürten den Bau, nur der Robortenturm führte ins einzige Schmuck angeputzte Standarten. Im Hause selbst waren die Formen eines für jene Zeit ganz neuen Stiles zu finden: flache Kappengewölbe und flacheogige Fensterstürze. Die Verwandtschaft mit den 1308 vollendeten Hochmeisterpalast der Marienburg war hier wie auch in den Formsteinen auffallend.

„Heydebreck - Oberschlesiens Zentralbahnhof“

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war Heydebreck bis 1834 hieß es Kündzin ein abgelegenes, unbedeutendes, ja kaum bekanntes ober-schlesisches Dörfchen inmitten der weiten Wälder an der Klodnitz, knapp sieben Kilometer östlich der damaligen Festung Cosel gelegen. In diese verträumte Einsamkeit brachte die Eisenbahn nicht nur neues betriebsames Leben, als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Bahnlinie Berlin-Breslau nach Oberschlesien hin über Heydebreck, sondern sie gestaltete den bislang abgelegenen Ort auch im Laufe weniger Jahrzehnte zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt und wichtigen Umschlagplatz von Schiene zu Schiff um.

Ein großer Teil der Produktion der Häuten und Haare des zum ober-schlesischen Zentralfabrik für Personen- und Frachtbeförderung. Dabei sei aber auch das Bahnhofsgebäude selbst nicht vergessen, es war gleich zu Beginn so großzügig ausgebaut worden, daß es den immer mehr wachsenden Ansprüchen in jeder Weise gerecht wurde. Seine weiten Gaststättenräume boten Platz für größere Tagungen von Behörden, Verbänden und Wirtschaftsvereinigungen und wurden von diesen auch viel benutzt. Die Tagungsteilnehmer kamen sich hier jeweils ein gut Stück entgegen, und manch wichtige Entscheidung zum Wohl des schlesischen und ober-schlesischen Landes wie seiner Bevölkerung ist hier getroffen worden.

So formte der Verkehr das Gesicht dieses einst so stillen Waldhöfchens Kündzin und machte es zum ober-schlesischen Zentralfabrik für Personen- und Frachtbeförderung. Dabei sei aber auch das Bahnhofsgebäude selbst nicht vergessen, es war gleich zu Beginn so großzügig ausgebaut worden, daß es den immer mehr wachsenden Ansprüchen in jeder Weise gerecht wurde. Seine weiten Gaststättenräume boten Platz für größere Tagungen von Behörden, Verbänden und Wirtschaftsvereinigungen und wurden von diesen auch viel benutzt. Die Tagungsteilnehmer kamen sich hier jeweils ein gut Stück entgegen, und manch wichtige Entscheidung zum Wohl des schlesischen und ober-schlesischen Landes wie seiner Bevölkerung ist hier getroffen worden.

Wollrusdel in Süd-Ostpreußen
Polnischen Presseberichten zufolge sind im Vorjahre im südlichen Ostpreußen - in der „Wojewodschaft“ Allenstein - insgesamt elf Wölfe zur Strecke gebracht worden. Man schätzt, daß sich im Ermüdung und in Masuren gegenwärtig noch etwa 15 Wölfe befinden.

scheint es jedoch auf dem Pfingstberg nie gekommen zu sein, aber um so reicher ranken sich Mären und Sagen um diesen geheimnisvollen Ort.

Der Mai-Ritt in Pommern und Danzig
Mehr als zwei Jahrhunderte hindurch war in verschiedenen Teilen Pommerns sowie in und um Danzig der Mai-Ritt zu Pfingsten das große Volksfest, das alle Kreise der Bevölkerung zu Spiel und Feiern vereinigte. Abordnungen aller Zünfte und Stände versammelten sich in ihren Trachten jeweils am Morgen des Pfingstsonntags und zogen mit Musik-Kapellen zum Marktplatz. In unruhigen Zeiten wurde auch Wert auf die Dokumentierung der Wehrhaftigkeit der Bürger gelegt, die dann gleichzeitig eine Art militärischer Waffenschau veranstalteten. Den Höhepunkt der Festlichkeiten bildete jedes Mal die Wahl des Mai-Grafen, der mit einem Malenkranz als Zeichen seiner Würde geschmückt wurde und in feierlichem Umzug zum Armbrust-Schießen und dem anschließenden Festmahl geleitet wurde. Den Ausklang des Festes bildeten Tänze und Vorführungen aller Art.

Das Stolper Windelbahnfest
Eines der bekanntesten und originellsten Mai-Feste in Ostdeutschland war das Stolper Windelbahnfest, das seinen Ursprung in einem alten Volksbrauch hatte. Ein Pommernherzog soll den Stolper Schummechern, die ihm bei einem Überfall vor den Toren der Stadt erfolgreich beigestanden hatten, das Privileg dazu gegeben haben. Seinen Namen leitete es von einem - nach Art des Labyrinth in eine weite Rasenfläche gestochenen - Wege ab, auf dem die Stolper Schummecher alle Tümpel aufzührte. Zwei Zunftmitglieder mit den Namen „Bruder Aermel“ und „Bruder Hülbschwer“ zogen mit großem Gefolge vom Zunftausgang aus durch die im Märgen prägnante Stadt, wobei ihnen aus allen Häusern Gaben gereicht wurden, die sie unter die Menge verteilten. An der sog. Windelbahn nahe dem herzoglichen Schloß endete der Zug, und die eigentliche Volksbelustigung nahm mit dem festlichen Treiben ihren Gang.



Mit 600 Stundenkilometer durch die Röhre

USA unterstützen das Personen-Rohrpost-Projekt / Pro Stunde 40 000 Menschen

Während die Rohrpost in Deutschland im vergangenen Jahr hundert Jahre alt wurde und München, Köln, Frankfurt und Hannover erst damit begonnen haben, ihrer Verkehrsnetze mit dem Bau von U-Bahnen zu Leibe zu rücken, läuft in den Vereinigten Staaten ein Projekt an, das Rohrpost und U-Bahn gleichzeitig zu einem einzigen, atemberaubend schnellen Massenverkehrsmittel mit kaum glaublichem Fassungsvermögen verschmelzen will: die Personen-Rohrpost. Es handelt sich dabei keineswegs um aberwitzige Reibrett-Phantasien arbeitsloser Konstrukteure, sondern um ein Vorhaben, das von der amerikanischen Regierung immerhin so ernst genommen wird, daß es in den Katalog der Schwerpunktprogramme aufgenommen wurde, denen in der Öffentlichkeit rechtliche, bau- und finanztechnische Vorzugsbehandlung sicher ist.

Zur Debatte stehen, von der Verkehrsart in einem Gebiet dauernden Bevölkerungsanzuwachs diktiert, gleich zwei solcher die erdgebundene Personenbeförderung revolutionisierende Projekte. Die eine - „Corridor“-System genannt - soll die Großstädte an der amerikanischen Ostküste, darunter Washington, New York und Boston, miteinander verbinden. Die andere - auf den naheliegenden Namen „Urban“-System getauft - soll innerstädtische Verkehrsknotenpunkte entlocken helfen. In beiden Projekten werden mit Personen gefüllte Fahrzeuge nach Rohrpost-Art durch luftleere gepumpte Röhren „geschossen“.

In Texas schießt man auf Uhren

Weil man ihm in einem Lokal in Wicker (Texas) den bestellen Whisky nicht sofort brachte, schob Burt Conway mit seiner Pistole wild um sich. Zum Glück verletzte er niemanden, mit Ausnahme eines Gastes, der unter einer Schwarzwald-Uhr saß, die der unter einem Deutschland-Besuch mitgebracht und an der Wand aufgehängt hatte. Eine Kugel aus der Pistole Burt Conways traf die Schwarzwald-Uhr. Eines ihrer Gesichte fiel herab und genau auf den Schädel des Gastes, der eine schwere Gehirnerschütterung davontrug.

Heiraten ohne Motorrad

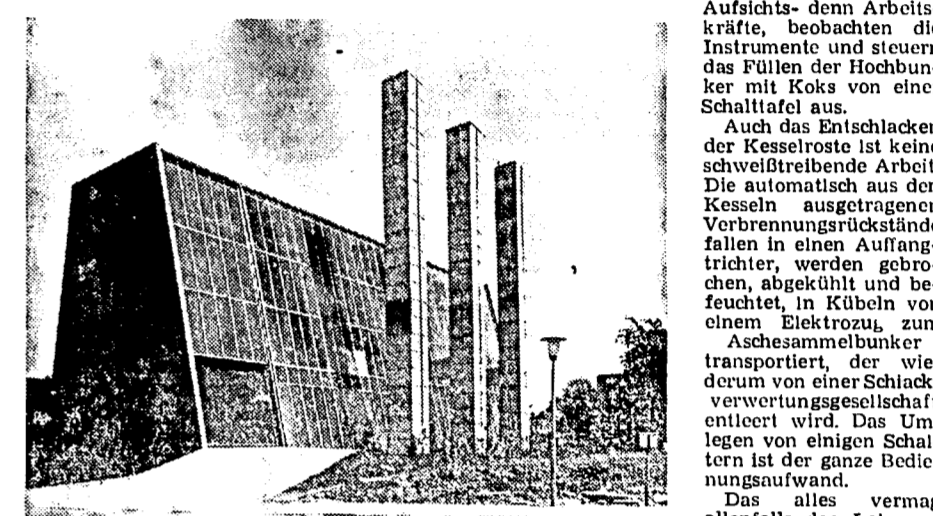
Ein Bräutigam und eine Braut in Sydney (Australien) fuhr auf einem Motorrad zur Kirche. Unterwegs verlor sich der Schleiher der Braut im Hinterrad. Der Fahrer verlor die Herrschaft über die Maschine und fuhr gegen einen Baum. Statt in der Kirche landete das Brautpaar im Krankenhaus. Daraufhin ordneten die Polizeibehörden an, daß sich in Zukunft Brautpaare nicht mehr mit dem Motorrad zur Trauung begeben dürfen.

Ein Kesselhaus - keine moderne Kirche

Heizwerke ohne Rauch und Tadel / Harmonisch ins Siedlungsbild eingegliedert

Beim ersten Blick sieht man eine moderne Kirche. Man wundert sich allenfalls darüber, daß sie statt einem oder zweien gleich drei freistehende Glockentürme hat und könnte denken, der Architekt habe hier einen Superlativ italienischer Campanile-Romantik feiern wollen. In Wirklichkeit hat er mit diesem Blockheizwerk für die Wohnsiedlung Altenholz-Siedlung bei Kiel nur bewiesen, daß Heizwerke nicht so langweilige und teilweise unschöne Zweckbauten sein müssen, wie sie in vergangenen Jahrzehnten entstanden. Die Vergleiche der schräg aufstrebenden Längswände des Kesselhauses verstärkt den Eindruck eines modernen Sakralbaus, zumal das Werk mit dem rauchlos brennenden Koks beheizt wird und somit aus den „Campaniles“ keine Rußwolken drängen.

So vereint das Gebäude zweckgebundene Sachlichkeit mit Schönheit der Form und ist beispielhaft für das Bestreben der Architekten, die mit Wohnsiedlungen entstehenden



Auf den ersten Blick erinnert dieses Blockheizwerk für eine Kleiner Wohnsiedlung an einen Kirchenbau. Der Architekt hat sich erfolgreich bemüht, den Zweckbau harmonisch in das Gesamtbild der Siedlung einzugliedern.

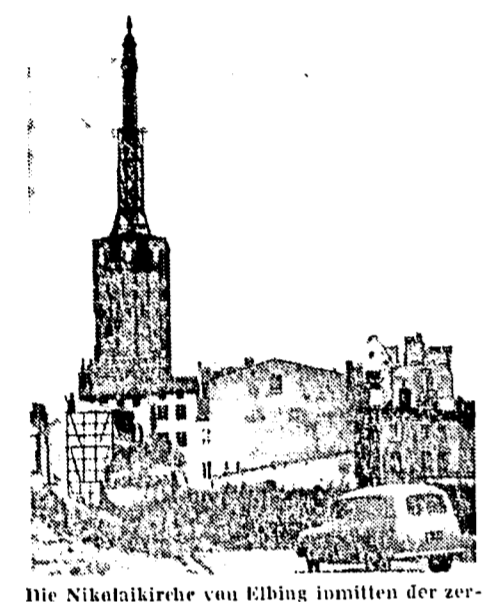
Blockheizungen als gestaltendes Element ins Gesamtbild einzugliedern. Die Annehmlichkeit einer zentralen Heizwassererzeugung wird vollkommen, wenn die Bewohner der umliegenden Häuser nicht mit einem häßlichen Anblick dafür bezahlen müssen. Nicht nur in idealer Hinsicht übrigens gelangen sie in einen „Wärmegenuß ohne Reue“. An jeder Übergabestelle zu den angeschlossenen Häusern ist ein Temperaturregler an-

gebracht, mit dem der betreffende Verbraucher seine Wärmeabnahme selbst bestimmen und regulieren kann. Er zahlt also nicht mehr, als er an Wärme kauft, und zudem wird das Heizwasser mit einer der Jeweiligen Witterung unangepassten Temperatur geliefert, die von einem an der Nordwand des Heizwerks angebrachten Außenthermostat gesteuert wird. Die Überbestellen sind mit Heizwasserzählern ausgestattet, womit jeder Abnehmer vor ungerichteten Angriffen auf seinen Geldbeutel geschützt ist.

Bei einer derart ausgeklügelten Anlage verleiht es sich selbst, daß auch das Heizwerk nach modernen Gesichtspunkten arbeitet, worunter im Zeichen der Vollbeschäftigung naturgemäß einer der wichtigsten der geringe Bedienungsaufwand steht. Die drei Kesselkessel zwischen den schrägen Glaswänden arbeiten weitgehend vollautomatisch. Ein Oberheizer und zwei Heizer, die sich in zwei Schichten abwechseln, brauchen keine Schaufel in die Hand zu nehmen. Sie sind eher Aufsichtsblicker, die die Instrumente und steuern das Füllen der Hochbunker mit Koks von einer Schaufel aus.

Auch das Entschlacken der Kesselroste ist keine schwerfällige Arbeit. Die automatische aus den Kesseln ausgetragenen Verbrennungsrückstände fallen in einen Auffangtrichter, werden gebrochen, abgekühlt und befeuchtet, in Kübeln von einem Elektrozu, zum Aschesammelbunker transportiert, der wiederum von einer Schlackeverwertungsgesellschaft entleert wird. Das Umlegen von einigen Schaltern ist der ganze Bedienungsaufwand.

Das alles vermag allerdings den Lalen zu verwundern, der nicht weiß, daß die Vorrichtung von Heizern, die mit ruhigen Gesichtern vor der geöffneten Feuerstürze stehen und die Schaufel schwingen der Vergangenheit angehört. Technisch müssen Heizwerke längst nicht mehr so sein. Ob für Feuerung mit Koks oder mit Kohlestaub konstruiert, ein solches hitzsaubere Wärmeabnehmer geworden. Daß sie, wie das Beispiel von Altenholz bei Kiel zeigt, auch äußerlich einen erhellenden Anblick bieten, ist das Verdienst der Architekten, deren Beispiel Nachahmung verdient.



Die Nikolaikirche von Elbing inmitten der zerstörten Altstadt. Foto: Archiv

der, daß in diesem wichtigen Gebiet, das an der Kreuzung so bedeutender Verkehrsströme lag, häufig ein Wechsel der Bevölkerung eingetreten ist, daß neue eingewanderte Völker oder Stämme die alleingesessenen verdrängten oder in die von diesen freiwillig geräumten Gebiete drückten.“ Durch eine ganze Reihe größerer Ausgrabungen in den dreißiger Jahren war es gelungen, manche noch verbundenen Fundamente bei Elbing wurde eine spätbronzezeitliche germanische Siedlung freigelegt. Aus einigen Grundrissen zahlreicher Pfostenbauten ergab sich, daß die Germanen hier in annähernd rechteckigen Pfostenhäusern mit Veranda gewohnt haben. Die Herde bestanden aus kreisförmigen Steinpfosten. Von besonderem Interesse war die Entdeckung einer Dorfmaße, die an einer größeren Zahl von

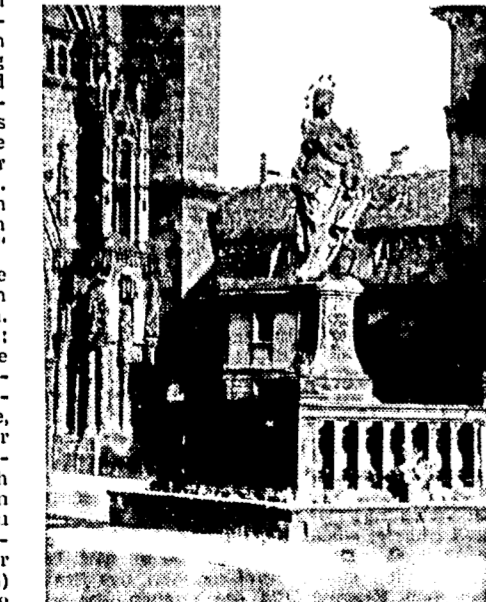
Wenn zu Pfingsten Schützenfest in Breslau war

Pfingstliche Volkskumbrüche in Schlesien und Pommern mit Scheibenschellen und Maitänzen

Auch im Mittelalter gab es leidenschaftliche Anhänger des Schießsports, der besonders gern zu Pfingsten ausgeübt wurde - obwohl er mit der Auslegung des heiligen Geistes eigentlich nichts zu tun hat. In der hiesigen Chronik der Stadt Breslau heißt es: „Den allerersten Rang unter den Bürger- und Schützenfesten nahmen... die alljährlichen Pfingstschießen und die von Zeit zu Zeit vom Rate veranstalteten Vogel-, Land- und Freischießen ein. Sie wurden zu Volksfesten im allergrößten Umfange und gaben Veranlassung zur Entfaltung eines äußerst farben- und formenreichen, von überschäumender Lebenslust durchdrungenen Treibens, wo man sich bei allerlei Spielen... vergnügte, tafelte und zechte. Ein besonderer Aufschwung dieser vom 15. Jahrhundert ererbten Schießfeste... datierte offenbar vom Jahre 1491, in welchem das erste Königsschießen mit Büchsen nach dem Vogel stattgefunden zu haben scheint.“

Seit Beginn des 18. Jahrhunderts luden die Schützengesellschaften der verschiedenen Städte einander zu ihren Vogelschüssen ein. Gewöhnlich schoß man nach drei Vögeln: einem roten, grünen und schwarzen. „Auf sie feien die zuweilen 18 bis 30 Thaler betragenden Hauptgewinne und auf die heruntergeschossenem Spine die kleineren Gewinne, welche in Geld, Bechern, Löffeln und so weiter bestanden. Gleichzeitig schoß man mit Büchsen nach der Scheibe... Die vom Rite nach Hingern oder kürzeren Pausen arrangierten großen Vogel-, Land- und Freischießen, zu welchen die Schützen anderer Städte eingeladen wurden, fanden nur dem Schweidnitzer Anger - bei den Teichen (wie es damals hieß) statt, wo die hochgehende Vogelfahrt der ungeheuren Festtrübe viele Tage, ja Wochen lang auf- und abwogelte.“

An den regelmäßig alle Jahre abgehaltenen Pfingstschießen waren aber, wie Weiß dann weiterhin berichtet, keine Fremden, sondern nur die Breslauer beteiligt, „allerdings in einer Weise, die alle übrigen Interessen in den Hintergrund drängte.“ Die Schützen der Zünfte hatten seit 1339 ihren Schießplatz „hinter dem Burgwall“ (Burgfeld), mußten diesen aber räumen, als dort das Allerheiligenshospitäl errichtet wurde (1525/26). Von da ab



Die Heilige Marlenstatue vor dem Breslauer Dom - ein Bild, an das sich viele Breslauer gerne erinnern. Foto: Archiv

weiterhin berichtet, keine Fremden, sondern nur die Breslauer beteiligt, „allerdings in einer Weise, die alle übrigen Interessen in den Hintergrund drängte.“ Die Schützen der Zünfte hatten seit 1339 ihren Schießplatz „hinter dem Burgwall“ (Burgfeld), mußten diesen aber räumen, als dort das Allerheiligenshospitäl errichtet wurde (1525/26). Von da ab

Der Pfingstberg bei Pöllitz
In der Nähe der kleinen pommerschen Stadt Pöllitz auf dem Westufer des Oderalters gab es eine Anhöhe, deren Name „Pfingstberg“ im deutschen Sprachgebiet wohl einmalig sein dürfte. Von einem Berg hier zu sprechen, war bei der osiwitischen oder Oder-abfließenden Höhe von nur wenig mehr als 20 Metern gewiß eine Uebertreibung. Aber dieser eigenartige Hügelname stand nach der Heimatforschung in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Pfingstfest. Demberger Mönche sollen von einer Oderinsel, die bis in unsere Zeit noch Mönchsverder hieß, an einem Pfingstfesttage auf diesem Hügel über dem einstigen Ursprung als Zeichen der Ausgliederung des heiligen Geistes und der Christenbarung des „Pomoranenlandes ein Holzkreuz errichtet haben, unter dem sie die ersten Taufen vorgenommen haben sollen. Zu dem üblichen Kapellenbau der missionierenden Mönche

... und außerdem:
Großes Sommerpreis-Preisausschreiben!
Zentnerweise Geld zu gewinnen!



Tatsächlich: zentnerweise, kilowise wartet Geld auf die Gewinner. Vielleicht auf Sie! Viel Geld. Für die Erfüllung vieler Wünsche: Reise, Auto, neue Möbel. Machen Sie mit! Alles, was Sie für Ihre große Gewinnchance wissen müssen, finden Sie in den Teilnahmebedingungen. Gleich besorgen! Bei Ihrem Kohlenhändler. Einsendeabschluß für Ihre Glückseligkeit: 15. Juli 1966!

RUHRKOHLE
Kostenloser Rat in allen Heizungsfragen:

<p>Spath Brennstoffhandel KG Langen Bahnstraße 12 Telefon 38 19</p>	<p>Georg Keim Söhne OHG Langen Annastraße 18 Telefon 21 09</p>	<p>Gebr. Bär OHG Langen Rheinstraße 26 Telefon 38 33</p>
<p>Kohle weil's vernünftig ist</p>	<p>Buchschlag Am Güterbahnhof Telefon 6 78 29</p>	<p>Kohle weil's vernünftig ist</p>

Aufgepaßt: Jetzt Sommerpreise für Kohle und Koks!
Was man spart, ist doppelt verdient. Sie sparen und verdienen viel, wenn Sie Kohle und Koks jetzt einkaufen - zu günstigen Sommerpreisen. Bestellen Sie bald. Bei Ihrem Kohlenhändler.

Sport am Wochenende

Kehraus der dritten Bundesliga-Saison

HSV ein sicherer Punktlieferant für 1860?

München müßte es im Heimspiel schaffen - Dortmund hat in Frankfurt noch nicht gewonnen - Absteiger stehen fest

Der Markt ist verlaufen. In der dritten Bundesliga-Saison sind die Würfel gefallen. Als Absteiger stehen Tasmannia Berlin und Borussia Neunkirchen bereits fest, und bei dem Vorsprung von zwei Punkten scheint die Meisterschaft für den TSV 1860 München gesichert. Auf alle Fälle brauchen die Münchner aber noch einen Punkt, zu dem es im letzten Heimspiel gegen den Hamburger SV ebenfalls reichen müßte. Zudem hat der Mitbewerber auf den Titel, Borussia Dortmund, sein Schicksal bei Eintracht Frankfurt auch noch nicht gewonnen.

Aber es ist nicht anzunehmen, daß die „Löwen“ der Mühlhe der Frankfurter bedürfen. Es wäre schon mehr als ein Schönheitsfehler, wenn die Truppe Max Morlock nur mit Frankfurter Unterstützung Deutsche Meister werden würde. Nach dem Werken (1963/64 durch den 1. FC Köln), dem Norden (1964/65 durch den SV Werder Bremen) ist nun der Süden an der Reihe, um erstmals seit Bestehen der Bundesliga den deutschen Meister zu stellen. Der Spielplan für den 34. und letzten Bundesliga-Spieltag:

- 1860 München - Hamburger SV (2:1)
- Eintr. Frankfurt - Borussia Dortmund (0:3)
- SV Werder Bremen - FC Bayern München (1:3)
- 1. FC Köln - 1. FC Nürnberg (0:2)
- Meidericher SV - Hannover 96 (3:0)
- Eintr. Braunschweig - Borussia Mönchengladbach (0:1)
- VfB Stuttgart - 1. FC Kaiserslautern (2:1)
- FC Schalke 04 - Tasm. 1860 Berlin (2:1)
- Nor. Neunkirchen - Karlsruher SC (1:1)

Der große Coup gehen die Müncher Löwen am vergangenen Sonntag mit dem 2:0-Sieg, dafür

BUNDESLIGA

Hannover 96 - VfB Stuttgart	4:2 (1:0)
1. FC Nürnberg - Meidericher SV	4:1 (2:0)
Bayern München - 1. FC Köln	1:4 (0:2)
Hamburger SV - Werder Bremen	1:3 (0:2)
Borussia Dortmund - München 1860	0:2 (0:0)
Bor. Mönchengladbach - Eintr. Frankfurt	1:2 (0:1)
Karlsruher SC - Eintr. Braunschweig	1:1 (0:0)
Tasmannia 1860 Berlin - Borussia Neunkirchen	2:1 (1:1)
1. FC Kaiserslautern - FC Schalke 04	3:2 (2:1)
1. München 1860 (2)	33 20 9 4 79:39 40:17
2. Hor. Dortmund (1)	33 10 0 5 05:32 47:19
3. Bayern München (3)	33 20 6 7 70:27 42:20
4. Werder Bremen (4)	33 21 2 10 75:39 42:22
5. 1. FC Köln (5)	33 16 9 8 72:40 42:24
6. 1. FC Nürnberg (6)	33 14 11 8 53:41 39:27
7. Eintr. Frankfurt (7)	33 15 6 12 49:45 35:30
8. Meidericher SV (7)	33 14 7 12 08:49 35:31
9. Hamburger SV (9)	33 13 7 13 63:51 33:33
10. E. Braunschweig (10)	33 11 11 11 46:46 33:35
11. VfB Stuttgart (11)	33 12 6 15 36:47 30:36
12. Hannover 96 (13)	33 11 7 15 57:55 29:37
13. B. Mönchengladbach (12)	33 9 10 14 56:67 28:38
14. 1. FC Kaiserslautern (15)	33 8 10 15 41:51 25:40
15. Schalke 04 (14)	33 9 7 17 29:55 25:41
16. Karlsruher SC (16)	33 9 6 18 35:70 24:42
17. Bor. Neunkirchen (17)	33 8 4 21 31:72 20:46
18. Tasm. 1860 Berlin (18)	33 2 4 27 15:64 10:58

REGIONALLIGA SÜD

SV Waldhof - Spvgg. FÜRTH	1:4 (1:2)
Stuttgarter Kickers - FC Bayern Hof	2:1 (2:1)
ESV Ingolstadt - FC Pforzheim	2:3 (0:2)
Eintr. Frankfurt - 1. FC Pforzheim	2:1 (1:0)
VfR Pforzheim - Offenbacher Kickers	1:1 (1:0)
Freiburger FC - SV Darmstadt 98	1:1 (0:1)
FC Rot-Weiß Essen - Schwaben Augsburg	3:1 (0:1)
Spvgg. Welden - Hessen Kassel	2:4 (2:0)
Schweinfurt 05 - OpeI Rüsselsheim	1:1 (0:0)
1. FC 05 Schweinfurt	34 22 5 7 74:39 49:19
2. Kickers Offenbach	34 19 3 13 70:60 39:29
3. SV Waldhof	34 16 6 12 70:62 38:30
4. Spvgg. FÜRTH	34 14 9 11 65:52 37:31
5. Stuttgarter Kickers	34 14 8 12 71:53 34:34
6. Hessen Kassel	34 13 6 15 48:54 34:34
7. 1. FC Pforzheim	34 13 10 11 48:46 36:32
8. SSV Reutlingen	34 14 8 14 60:59 34:34
9. FC Bayern Hof	34 12 10 12 71:53 34:34
10. OpeI Rüsselsheim	34 12 6 16 48:54 34:34
11. Schwaben Augsburg	34 13 7 14 66:52 35:35
12. VfR Pforzheim	34 13 11 11 55:59 33:35
13. SV Darmstadt 98	34 14 5 15 51:53 33:35
14. ESV Ingolstadt	34 14 4 16 61:76 32:36
15. FC Rot-Weiß Essen	34 11 7 16 55:70 29:39
16. SV Ingolstadt	34 12 5 17 63:75 29:39
17. Spvgg. Welden	34 10 12 12 48:54 29:39
18. VfR Pforzheim	34 4 3 27 45:122 11:57

REGIONALLIGA NORD

VfB Bittrop - Fortuna Düsseldorf	1:1 (0:0)
Rotweiß Essen - STV Horst-Emscher	2:0 (2:0)
Alemann. Aachen - Eintr. Göttingen	5:0 (2:0)
Wuppertaler SV - Eintr. Oberhausen	5:0 (2:0)
Preußen Münster - Hamborn 07	3:0 (2:0)
Weißf. Herne - VfL Bochum	1:4 (0:1)
Arminia Bielefeld - Eintr. Duisburg	1:0 (1:0)
TSV Mariä Hülse - Schwarz-Weiß Essen	1:3 (0:1)
Bayer Leverkusen - VfL Bochum	2:2 (0:2)
1. Fortuna Düsseldorf	33 20 0 2 77:22 58:10
2. Rot-Weiß Essen	33 23 7 3 73:29 53:13
3. Alemannia Aachen	33 23 3 7 82:39 49:17
4. Wuppertaler SV	33 13 10 10 48:42 36:30
5. Rot-Weiß Oberhausen	33 15 5 13 59:45 35:21
6. Hamborn 07	33 13 6 12 43:44 34:32
7. Viktoria Köln	33 13 6 12 51:57 34:32
8. Arminia Bielefeld	33 12 6 14 60:56 32:34
9. Preußen Münster	33 12 6 15 46:46 32:34
10. Schwarz-Weiß Essen	33 12 6 15 44:46 32:34
11. Eintr. 46 Duisburg	33 11 6 14 45:46 30:36
12. VfL 46 Bochum	33 11 6 16 41:54 29:36
13. TSV Mariä Hülse	33 12 5 16 35:44 29:36
14. Bayer Leverkusen	33 9 6 18 46:70 26:40
15. Westfalia Herne	33 6 10 15 38:57 26:40
16. Eintr. Göttingen	33 12 5 16 35:44 29:36
17. VfB Bittrop	33 7 8 18 45:96 22:44
18. STV Horst-Emscher	33 6 4 23 41:77 16:50

Regionaliga Berlin: Hertha BSC - Tennis Borussia 6:1 (4:0), Spandauer SV - Lichtenfelder SU 9:1 (3:1), Viktoria 89 - SC Tegel 2:0 (2:0), VfB Hermsdorf Blauweiß 90 - 2:5 (2:3), 1. FC Neukölln - Reinickendorfer Füchse 3:1 (2:2), BSV 92 - SC Staaken 1:0 (0:0), Wacker 04 - SC Gatow 6:3 (3:1).

Außertage Süd: FC Villingen - SV Oberkirch 2:1 (1:0), Germania Forst - Normania Gmünd 1:0 (0:0).

Außertage Nord: VfR Neuenhaus 2:3 (0:1), VfR Neuenhaus - Sperber Hamburg 1:5 (0:1), 1. FC Wolfsburg - Olympia Wilhelmshaven 2:3 (0:1).

Staffel B: SV Barmbek Uhlenhorst gegen Schleswig 06 0:1 (0:1), Eintracht Bremen - Leu Braunschweig 2:4 (2:2).

Außertage Südwest: Germania Metternich gegen VfR Kaiserslautern 1:2 (0:1).

Titelverteidiger kann auf Platz 3 kommen

Werder Bremen als Titelverteidiger hat in der Rückrunde viel Boden gutgemacht. Die Norddeutschen können nach dem dritten Platz Tabellenführer Bayern München gewinnen. Dieses Vorhaben sollte gelingen, da die Münchner Rotlothen (derzeit mehrere verletzte Spieler) für das deutsche Pokal-Endspiel gegen Meiderich

Haal in der West-Liga

Die regionalen Ligen haben bis auf den Westen ihre Pflichtspiele beendet. Die Regionalliga West schließt nun am Wochenende die Akte der Saison 1965/66, Fortuna Düsseldorf (50:1 Punkte) ist Rotlothen Meister, Rotweiß Essen (53:13) Zweiter.

Dor STV Horst-Emscher und der VfB Bittrop müssen auf alle Fälle absteigen, auch wenn ihnen Heimspiele über Wuppertal bzw. Bielefeld gelingen sollten. Fortuna Düsseldorf wird sich demgegenüber Viktoria Köln eine Woche vor den letzten Aufstiegsplayoffs sichern. Rotweiß Essen in Mari-Hülis tun wird. Daran sollte der Totofreund denken.

Der Spielplan sieht so aus: VfL Bochum gegen Dürkheim (4:0), Schwarzweiß Essen - Eintracht Göttingen (2:3), Fortuna Düsseldorf gegen Viktoria Köln (1:1), Preußen Münster gegen Westfalia Herne (1:2), STV Horst-Emscher gegen Wuppertaler SV (2:5), Hamborn 07 - Rotweiß Oberhausen (1:0), VfB Bittrop - Arminia Bielefeld (2:3), Bayer Leverkusen - Alemannia Aachen (2:4), TSV Mari-Hülse - Rotweiß Essen (0:3).

Ist Göttingen 05 schon „draußen“?

Zu Hause soll der Vier-Tore-Rückstand gegen Saarbrücken gutgemacht werden

Die harten Bandagen nutzen den langen Gültigkeitszeitraum der Saarbrücker. Das Qualifikationsspiel zur Bundesliga-Aufstiegsrunde ging 4:0 verloren. Nun am kommenden Samstag den Vier-Tore-Rückstand in Göttingen gutgemacht zu wollen, kommt einem verwegenen Plan gleich. Es sieht eher danach aus, als würden die Saarbrücker am 4. Juni, zusammen mit dem FC St. Pauli, Rotweiß Essen und Schweinfurt 05, in die Aufstiegsrunde II starten.

Essens Rotweiß-Coach Fritz Pilskis (60), als „Spion“ in Saarbrücken. Das 4:0 ist beruhigend, aber die Saarbrücker sollten sich in Göttingen dennoch versehen. Kämpferisch umgeben starke Mannschaften wie Eintracht Göttingen, Wuppertaler SV, Eintracht Oberhausen 96, Preußen Münster - Hamborn 07, Westfalia Herne, VfL Bochum, Arminia Bielefeld - Eintr. Duisburg, TSV Mariä Hülse - Schwarzweiß Essen 1:3 (0:1), Bayer Leverkusen - VfL Bochum 2:2 (0:2).

Faire Maurer
Man wirft dem alten und neuen italienischen Fußballmeister Inter Mailand gern seine Maueraktik vor. Dennoch muß man es dem Mann um Heleno Herrera lassen: Sie mauern konsequent, aber fair. In den letzten 75 Spielen von Inter wurde kein Elfmeter gegen die Mannschaft verhängt, und die Profis sind für die letzten 100 „saubere“ Spiele überholt. Der letzte Strafstoß gegen die Mailänder geht auf das Frühjahr 1966 zurück, als Helmut Haller in Göttingen die italienische Elfmeter-Regel „saubere“ Spiele überholt. Der letzte Strafstoß gegen die Mailänder geht auf das Frühjahr 1966 zurück, als Helmut Haller in Göttingen die italienische Elfmeter-Regel „saubere“ Spiele überholt.

Man wirft dem alten und neuen italienischen Fußballmeister Inter Mailand gern seine Maueraktik vor. Dennoch muß man es dem Mann um Heleno Herrera lassen: Sie mauern konsequent, aber fair. In den letzten 75 Spielen von Inter wurde kein Elfmeter gegen die Mannschaft verhängt, und die Profis sind für die letzten 100 „saubere“ Spiele überholt. Der letzte Strafstoß gegen die Mailänder geht auf das Frühjahr 1966 zurück, als Helmut Haller in Göttingen die italienische Elfmeter-Regel „saubere“ Spiele überholt.

Die Ärzte haben ein Wort mitzureden

Enges Netz sportmedizinischer Einrichtungen in Rußland - 200 Spezialinstitute

Die Sportler in der Sowjetunion, deren Zahl sich heute auf etwa 60 Millionen beläuft, verfügen über ein eigenes Netz medizinischer Einrichtungen für sportliche Betätigung. Ohne ärztliche Erlaubnis darf niemand zum Training oder Wettbewerb zugelassen werden. Gegenwärtig bestehen im Lande 200 Spezialinstitute für sportliche Kontrolle und 1500 Spezialabteilungen in den üblichen Polikliniken. In ihnen werden die Sportler mindestens zweimal im Jahr allseitig untersucht, bei Boxern, Radsportlern, Ski-, Langstrecken- und Marathonläufern erfolgt solche Untersuchungen vor jedem Wettbewerb.

Die Ärzte konstruieren zusammen mit Ingenieuren Geräte, die es den Trainern ermöglichen, den Fortschritt ihrer Schützlinge während des Trainings an Hand objektiver physiologischer Daten zu verfolgen. So gibt es jetzt

Programm für das Wochenende

Zwei Länderkämpfe stehen zu Pfingsten auf dem Sportplan. Der Triumpf von Dortmund treffen am Sonntag in Saarbrücken auf Frankreich und die Geher überbrücken am Sonntag und Montag in Schwäben ihre Form gegen Frankreich und die Schweiz.

Basketball: Vorschulfrunden-Tudspiel VfL Lichtenrade Berlin gegen Schwaben Augsburg Sonntag, ATV 77 Düsseldorf gegen VfL Groß-Gerau Sonntag.

Hockey: Internationales Turnier in Berlin; Leichtathletik: Geher-Länderkampf Deutschland - Frankreich - Schweiz in Senhau; Pferde: Internationales Turnier in Wiesbaden; Radsport: Bahra-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in Saarbrücken; Segelboot: Deutsche Meisterschaften in Iloth; Tennis: Internationales Turnier in Berlin.

Sport im Fernsehen

AHD: Samstag, 17.45 Die Sportschau; Sonntag, 10.00 Die Sportschau; Montag, 10.15 Die Sportschau; Mittwoch, 22.45 Sportberichterstattung.

ZDF: Samstag, 21.40 Das aktuelle Sport-Studienprogramm; Sonntag, 10.00 Die Sportschau; Montag, 10.00 Die Sportschau; Dienstag, 20.45 Der Sportspektakel; Freitag, 17.40 Die Sport-Information.

Jetzt die Wagen

Das neue Hoekenheimer Motorrad wird am 29. und 30. Mai erstmalig in der Autoklub-Veranstaltung der Deutschen Hundstreckensportler für Touren-, GT- und Sportwagen. Das Programm wird ergänzt durch 100 Meilen für den Formel-3 und Formel-V-Fahrer eine Startmöglichkeit bieten.

Starker Norden bei den Amateuren

Hannover 96 in Hochform - Spannende Meisterschaftspaarungen am Wochenende
Lübeck (2:3), Paderborn 09 - Amelitia Viersheim (1:2), SG Westend Frankfurt - 1. FC-Nürnberg (1:1), Holstein Elmshorn Rapidie Wedding (0:3).

Die Rückrundenspiele am Sonntag: Union Bielefeld - VfL Bochum (3:1), Viktoria Wuppertal gegen Hannover 06 (2:0), Werder Bremen - SC Baden-Baden (0:0), SSV Mülheim - Phoenix (0:3).

sprach von dem „Ende“. Dennoch wollen die Göttinger versuchen, die Sensation zu vollbringen. Fritz Rebell will einige Änderungen vornehmen. Die Saarländer hoffen, daß ihre Chancen im Norden besser sind. In Saarbrücken traf der 27-jährige zukünftige Schalker dreimal ins Schwarze.

Nur Heike hat eine Medaillen-Chance

Die Osnabrückerin nimmt sich für die Schwimm-Europameisterschaft viel vor

Nur eine Schwimmerin des DSV hat in Utrecht einen Europameisterschaften vom 26. bis 27. August Chancen, eine Medaille zu gewinnen: Heike Hustedt vom VSK Osnabrück.

Die am 18. Januar 1940 geborene Delphin-Schwimmerin, Sechste im olympischen Endlauf in Tokio, hat sich viel vorgenommen. Wie 1960 nimmt Heike Hustedt wieder Extralektionen bei Janos Sator, dem ehemaligen DSV-Trainier, 3000 bis 3500 m schwimme ich täglich, und zwar in erster Linie 100-m- und 200-m-Strecken im Intervall, erzählt die Osnabrückerin und ergänzt sofort: „Herr Sator hat mir wieder einen schriftlichen Trainingsplan gegeben, nach dem ich mich genau richten. Keine Arm- und Beinarbeit, sondern nur Schwimmen. In den ersten 100 und 200 Metern werden meine Muskeln wärmer, dann kommt die Arbeit.“

Es gehört viel Willenskraft und Energie dazu, hart und gewissenhaft zu trainieren, wenn der Mensch im Alter von mehr als 50 Jahren sind in besonderen Sportgruppen zusammenzufassen. Vor kurzem wurden 600 von ihnen nach einem halben Jahr Sporttraining einer Untersuchung unterzogen. Die Kapazität ihrer Lungen hatte sich verdoppelt, bei 75 Prozent hatten sich Puls und Blutdruck völlig normalisiert, bei 35 Prozent wurde eine wesentliche Verengung der Cholesterinhaltes ihres Blutes festgestellt.

Die Ärzte konstruieren zusammen mit Ingenieuren Geräte, die es den Trainern ermöglichen, den Fortschritt ihrer Schützlinge während des Trainings an Hand objektiver physiologischer Daten zu verfolgen. So gibt es jetzt

Blick in die Zukunft des Bauern

Vorausschau der Brüsseler Kommission bis 1970

(hs) - Nach langem, hartem Ringen ist die Finanzierung des Agrarmarktes innerhalb der EWG unter Dach und Fach gekommen. Jetzt ist eine Vorausschau der EWG-Kommission über die Entwicklung der Landwirtschaft bis 1970 von besonderem Interesse. Darin kann jeder Bauer nachlesen, auf welche Art und Rentabilität seines Betriebes am ehesten gerechnet werden kann.

Gegenwärtig versorgen sich die EWG-Länder zu ungefähr 87 Prozent selbst. Vollmilch, Frischgemüse und Schweinefleisch brauchen nicht mehr eingeführt zu werden. Nicht mehr beträgt der Selbstversorgungsgrad bei Weizen, Zucker, frischem Obst, Wein, Rind- und Kalbfleisch sowie bei Geflügel. Dagegen fehlt es noch am meisten an Futtermitteln und Ölen und Fetten mit Ausnahme von Butter. Die besten Absatzchancen erwarten sich für Getreide, tierischen Veredelungsprodukte, bei den Bodenfrüchten für Obst- und Gemüse. Innerhalb der EWG hat der Austausch landwirtschaftlicher Erzeugnisse um etwa 120 Prozent zugenommen. Die Einfuhr aus den anderen Ländern ist im gleichen Zeitraum ebenfalls gewachsen, aber nur um 43 Prozent. Weltweit die wichtigsten Einfuhrländer sind Deutschland und Italien, die Hauptexportländer Frankreich und die Niederlande.

„Weiße Flut“

Wie werden sich Erzeugung und Absatz voraussichtlich bis 1970 entwickeln? Die Milchbilanz der EWG weist bereits jetzt einen leichten Überschuss aus. Sie kann bis 1970 dann ungefähr im Gleichgewicht bleiben, wenn der Milchverbrauch nicht mehr zunimmt, der Butter- und Käseverbrauch vor allem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden beträchtlich steigt und die Verfertigung von Vollmilch nicht abnimmt. Die Fahrt würde, wie schon seit 18 Jahren - von dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Rates der Stadtverwaltung, Stadtoberinspektor Neubecker, geplant und organisiert. Nach vorangegangenen kühlen Maitagen, lachte am jenem Freitag die Sonne und am vereinbarten Treffpunkt am Friedrich-Ludwig-Jahr-Platz, sah man schon in aller Frühe sommerlich gekleidete Leute in sechs Busse einsteigen. Pünktlich wie vorgesehen, begann die Fahrt in Richtung Mainz. Dort wartete bereits das für den Tag gecharterte Schiff der Köln-Düsseldorfer, MS „Frankfurt“.

Stadterlaubnis für Ausländer

Wie aus dem Arbeitsamt Darmstadt verlautbart, sind die Betriebe, die Ausländer einstellen wollen, gehalten, sich eine gültige Arbeitserlaubnis vorlegen zu lassen. Andernfalls müssen sie selbst eine Arbeitserlaubnis für die ausländischen Arbeitskräfte beantragen. Sehr oft überschauen aber auch die Betriebe, daß die Arbeitserlaubnis während des Beschäftigungsverhältnisses abläuft und daß der Ausländer dann in unzulässiger Weise weiterbeschäftigt wird. Arbeitserlaubnisse sind deshalb unbedingt rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeitsdauer beim Arbeitsamt zu erneuern.

Stadtverwaltung auf großer Rheinfahrt

Mit der MS „Frankfurt“ nach Bacharach
Die Tatsache, daß Bürgermeister Umbach am 30. Juni 1966 in Ruhestand geht, war Anlaß zu einem gemeinsamen Ausflug sämtlicher Bediensteten der Stadtverwaltung Langen. Die Fahrt wurde, wie schon seit 18 Jahren - von dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Rates der Stadtverwaltung, Stadtoberinspektor Neubecker, geplant und organisiert. Nach vorangegangenen kühlen Maitagen, lachte am jenem Freitag die Sonne und am vereinbarten Treffpunkt am Friedrich-Ludwig-Jahr-Platz, sah man schon in aller Frühe sommerlich gekleidete Leute in sechs Busse einsteigen. Pünktlich wie vorgesehen, begann die Fahrt in Richtung Mainz. Dort wartete bereits das für den Tag gecharterte Schiff der Köln-Düsseldorfer, MS „Frankfurt“.

Zuckerschwemme

Die Marktlage für Rinder- und Kalbfleisch ist für die Bauern in der EWG degegen geradezu ausgezeichnet. Der Einfuhrbedarf ist geringfügig und jeder Teilnehmer konnte sich einen schönen Plan in großen rund um verladene Aussichtsseen aussuchen. Bei strahlendem Sonnenschein leuchtete MS „Frankfurt“ die Anker und unter flotten Weisen der Bordkapelle begann die Rheinfahrt. Über den Bordlautsprecher begrüßte die Bordkapelle die Ausflügler, ganz besonders Bürgermeister Umbach, Ersten Stadtrat Liebe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Angehörige, die Rentner und Pensionisten der Stadtverwaltung Langen sowie Bedienstete des Landesjugendlingstagers Langen, die sich an diesem Tage der fröhlichen Stadtgesellschaft angeschlossen hatten.

Nach kurzer Fahrt grüßten schon die Rebenhügel des Rheingaus das lustige Völkchen auf dem stolzen Schiff. In kurzen Durchsagen wurden die Teilnehmer auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Auf dem Sonnendeck herrschte eine herrliche Ruhe und man konnte so die ständig wechselnden Bilder der vorüberziehenden Rheinschiffahrt genießen. Rheinabwärts ging die Fahrt, die bekannten Rhein- und Weingüter mit ihren Sehenswürdigkeiten wurden besonders erwähnt, denn wer kennt nicht Eltville, Ingelheim, Rüdesheim, die Niederwaldenmal, Bingen mit dem Mäuseturm, das Binger Loch und die Ruine Ehrenfels. Abmannshausen, Niederheimbach, Lorch, Bacharach, die Rhein- und Main-Flüsse in Höhe des Loreleyfelsens grüßte die Teilnehmer die Lorelei mit dem bekannten Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“.

Stromabwärts ging nun wieder die Fahrt. Inzwischen hatten flinke Kellner die Tische für das gemeinsame Mittagessen an Bord gedeckt. Drei Böllerschüsse von Land her zeigten die Ankunft des Schiffes in Bacharach an. Dort wartete der Bürgermeister, Stadtoberinspektor Neubecker, der Bürgermeister Stamm aus Bacharach in Begleitung einer Winterin in traditioneller Tracht begrüßte. Während Bürgermeister Umbach für diesen netten Empfang Dank sagte, wurde von der MS „Frankfurt“ ein großer Pokal als Willkommensgeschenk angeboten. Alle Ausflügler waren überrascht von dieser netten Geste.

In Bacharach, bekannt durch Wernerkapelle, Burg Staßloch und seinen guten Wein, war für die Ausflügler die Kaffeepause vorgesehen. Viele machten einen Rundgang durch den schönen Weinort, andere fanden es aber auch ganz nett, den Wein an Ort und Stelle in selbst gewählter Begleitung zu kosten. In gesteigerter Stimmung bestieg man um 15.30 Uhr wieder das Schiff „Tanz und Unterhaltung an Bord ließen die Zeit schnell verstreichen, so daß jeder bedauerte, als über den Bordfunk das bevorstehende Anlegen des Schiffes in Mainz-Kastel angekündigt wurde. Herzlich bedankte sich der Reiseleiter beim Kapitän und der Mannschaft des Schiffes für den netten Empfang. Der Faß bezeichnete als Herkunftsort Tokio.

Freizeit mit Schiffsabteilen
Ein 16jähriger junger Mann aus Hamburg wurde in der Nähe der Autobahn bei Waldorf mit in einem Personenvan aufgefunden. Der junge Mann hatte 200 DM in der Tasche. Das Auto gehörte, wie die Ermittlungen ergaben, seinem Vater. Er hatte eine überhörsch Schiffsabteilung genommen. Es liegt zweifelsfrei Freizeit vor.

Spargel ist kein Grünkohl

9000 Mark müssen in ein Hektar Spargel land investiert werden

Frankfurt (hs) - Die weißen Stangen auf den Tellern - ob von brauner Butter oder Holländischer Soße überzogen - sind uns schon als Anblick reine Gaumenweide. Doch der Faß aber ein „Spargel-Express“, ein Lastzug, fährt täglich nach Kassel, damit sich auch die Nordhessen an dem köstlichen Preis dieses Gemüses, das uns die Natur höchstens noch bis Ende Juni schenkt. Denn dann ist die Spargelsaison vorbei. Über den Spargel Stangen gestochen werden können, nach 13 Jahren ist es aus; dann ist der Boden ausgelaugt. Aber auch von Jahr zu Jahr muß sich der Boden, in dem der Spargel wächst, regenerieren. Spargel ist nun mal kein Grünkohl.

Sand und Grundwasser
Hessen ist ein Spargelland, besonders das Sumpfbereich der Kinzig zwischen Niederrodenbach und Neuenhaffau. Der ungehörte die Flut hatte es den Landwirten schwer gemacht, auf ihrem Boden Hackfrüchte und Getreide anzubauen. Viehzucht, nun gut, aber Kühe und Milchertrag allein ernährten nicht die Familie. Eine Pflanze, die sich mit Sand und Grundwasser begnügt, ist die treffliche Ergänzung: der Spargel. Der in Niederrodenbach ansässige Arbeiter Johann Konrad Römer, pflanzte ihn 1915 zuerst auf einem sauren Boden an. Er wurde schnell beliebt: die Nachbarn des „Spargel-Pioniers“ machten es ihm nach und die Kinzigebene wurde im wahren Wortsinn eine Kulturlandschaft. In Niederrodenbach und Neuenhaffau lie-

fern die Bauern täglich ihre Ernte ab, die sie mühsam Stange für Stange stechen müssen. Der Frankfurter Raum liegt als Abnehmer vor der Tür, aber ein „Spargel-Express“, ein Lastzug, fährt täglich nach Kassel, damit sich auch die Nordhessen an dem köstlichen Preis dieses Gemüses, das uns die Natur höchstens noch bis Ende Juni schenkt. Denn dann ist die Spargelsaison vorbei. Über den Spargel Stangen gestochen werden können, nach 13 Jahren ist es aus; dann ist der Boden ausgelaugt. Aber auch von Jahr zu Jahr muß sich der Boden, in dem der Spargel wächst, regenerieren. Spargel ist nun mal kein Grünkohl.

Jetzt ist in Niederrodenbach und kinzigaufwärts bis Neuenhaffau Hochkonjunktur. Die Land- und Forstwirtschaftskammer überwachet die Qualität, die Handelskassen, deren höchste Voraussetzung, daß die Spargelstange mindestens 22 Zentimeter lang gerade gewachsen und von einem geschlossenen, weißen Kopf „gekrönt“ ist. Das Mindestgewicht von 33 Gramm ist außerdem Bedingung. Bis 9000 Mark müssen angelegt werden, um ein Hektar Spargel anzubauen. Und schließlich ist jede Spargelstange, die auf unserem Teiler liegt, einzeln für uns geerntet worden. So betrachtet, ist der Spargelgenuß mit drei Mark pro Pfund nicht zu teuer bezahlt.



Nach 22 Jahren kehrte die Fahne der Jungfrauenkongregation der katholischen Pfarrei Palzern an der Obermosel wieder in ihre Heimatgemeinde zurück. Beim Einmarsch der Amerikaner verschwand die Fahne aus der Kirche. Jetzt kam sie über den Ozean aus Greenville im Staate Carolina (USA) wieder zurück nach Palzern. Ein Pfarrer in den USA hatte die Fahne erworben und nach einem Briefwechsel per Flugzeug in die Pfalz geschickt. Unser Foto zeigt Pfarrer Terstra der nach der Uebergabe die Fahne weihet.

Stadtverwaltung auf großer Rheinfahrt

Mit der MS „Frankfurt“ nach Bacharach
Die Tatsache, daß Bürgermeister Umbach am 30. Juni 1966 in Ruhestand geht, war Anlaß zu einem gemeinsamen Ausflug sämtlicher Bediensteten der Stadtverwaltung Langen. Die Fahrt wurde, wie schon seit 18 Jahren - von dem Vorsitzenden des Gemeinsamen Rates der Stadtverwaltung, Stadtoberinspektor Neubecker, geplant und organisiert. Nach vorangegangenen kühlen Maitagen, lachte am jenem Freitag die Sonne und am vereinbarten Treffpunkt am Friedrich-Ludwig-Jahr-Platz, sah man schon in aller Frühe sommerlich gekleidete Leute in sechs Busse einsteigen. Pünktlich wie vorgesehen, begann die Fahrt in Richtung Mainz. Dort wartete bereits das für den Tag gecharterte Schiff der Köln-Düsseldorfer, MS „Frankfurt“.

Nach kurzer Fahrt grüßten schon die Rebenhügel des Rheingaus das lustige Völkchen auf dem stolzen Schiff. In kurzen Durchsagen wurden die Teilnehmer auf die wichtigsten Sehenswürdigkeiten hingewiesen. Auf dem Sonnendeck herrschte eine herrliche Ruhe und man konnte so die ständig wechselnden Bilder der vorüberziehenden Rheinschiffahrt genießen. Rheinabwärts ging die Fahrt, die bekannten Rhein- und Weingüter mit ihren Sehenswürdigkeiten wurden besonders erwähnt, denn wer kennt nicht Eltville, Ingelheim, Rüdesheim, die Niederwaldenmal, Bingen mit dem Mäuseturm, das Binger Loch und die Ruine Ehrenfels. Abmannshausen, Niederheimbach, Lorch, Bacharach, die Rhein- und Main-Flüsse in Höhe des Loreleyfelsens grüßte die Teilnehmer die Lorelei mit dem bekannten Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“.

Stromabwärts ging nun wieder die Fahrt. Inzwischen hatten flinke Kellner die Tische für das gemeinsame Mittagessen an Bord gedeckt. Drei Böllerschüsse von Land her zeigten die Ankunft des Schiffes in Bacharach an. Dort wartete der Bürgermeister, Stadtoberinspektor Neubecker, der Bürgermeister Stamm aus Bacharach in Begleitung einer Winterin in traditioneller Tracht begrüßte. Während Bürgermeister Umbach für diesen netten Empfang Dank sagte, wurde von der MS „Frankfurt“ ein großer Pokal als Willkommensgeschenk angeboten. Alle Ausflügler waren überrascht von dieser netten Geste.

In Bacharach, bekannt durch Wernerkapelle, Burg Staßloch und seinen guten Wein, war für die Ausflüg

Miß Bella gibt eine Gesellschaft

Kurzgeschichte von Evelyn Waugh

Miß Bella Fleece war die letzte ihrer Familie. Das Herrenhaus in seiner jetzigen Form war in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts errichtet worden, damals als die Familie zwar schon geschwächt, aber noch wohlhabend und einflußreich gewesen war. In der letzten Generation hatten sich auch Anzeichen von Verschlechterung bemerkbar gemacht. Bella Fleeces Mutter hatte von ihrem Hochzeitstag bis zu ihrer Sterbestunde unter der Wahndecke gelitten, sie sei eine Negerin. Ihr Bruder, den Bella beerbt hatte, vergnügte sich mit Geliebten; da sein Geist einzig um das Sujet „Mord“ kreiste, hatte er bis zu seinem Tode Gemälde ungefähr aller historischen Vorfälle dieser Art, von Julius Cäsar bis zu General Wilson, angefertigt. Zur Zeit der „Unruhen“ arbeitete er an einem Oeuvre, das seine eigene Ermordung darstellen sollte, und tatsächlich wurde ihm auf seinem eigenen Zufahrtsweg aufgelauert, und er wurde erschossen.

Unter einem solchen Gemälde ihres Bruders — Abraham Lincoln in seiner Loge im Theater — saß Miß Bella an einem fahlen Westerntor, als ihr der Gedanke kam, eine Gesellschaft

Anekdotenhonorar

„Ich bringe hier“, so sagte eines Tages ein Münchener Schriftsteller zu Albert Langen, dem Herausgeber des „Simplicissimus“, einige Anekdoten. Würden Sie mir sagen, mit welchem Honorar ich hierfür rechnen darf?“ „Honorar?“ fragte Langen erstaunt. „Honorar für Anekdoten? Lieber Freund, wenn ich dafür schon etwas zahle, dann höchstens einen angemessenen Findexbetrag!“

zu geben. Miß Bella war über achtzig und ging an einem Krückstock, da sie vor vielen Jahren jahreslanges Gicht, als sich am Ende eines langen Tages mit der Bollinger-Meute ihr Pferd auf losen Geröll über sie wälzte; ein betrunkenen Sportart hatte das Unheil noch schlimmer gemacht, und sie hatte nie wieder reiten können. Sie erschien zu Fuß, wenn die Meute die Fuchswäldchen von Fletestown durchstörte, und kritisierte mit lauter Stimme das Verhalten des Jagdleiters; doch von ihren alten Freunden beteiligten sich von Jahr zu Jahr weniger, und die Gesichter tauchten auf. Sie kannten Bella, obwohl sie sie nicht kannte. Sie war in der Nachbarschaft Gegenstand des Spottes und hochwillkommener Witze geworden.

Um die Weihnachtzeit fanden in der Umgebung von Bolling immer einige Gesellschaften statt, doch in den letzten Jahren war Bella zu keiner einzigen mehr eingeladen worden, teils weil viele ihrer Nachbarn sie nicht näher kannten, teils weil sie glaubten, sie würde nicht gerne kommen, und teils weil sie nicht gewohnt hätten, was sie mit ihr anfangen sollten, wenn sie gekommen wäre. Nun verhielt es sich aber so, daß sie Gesellschaften liebte. Es gefiel ihr, sich in Sälen voll Klänge an die Abendstunden zu setzen, sie liebte Tanzmusik und Geplauder, welches Mädchen schön sei und wer in wen verliebt war, und sie mochte einen edlen Tropfen und ließ sich gern allerlei Gutes von Herren in weißen Jagdröcken anbieten. Sie ließ sich mit verächtlichen Betrachtungen über den Stammbaum der Gastgeberinnen zu trüsten pflegte, so verdorrte es sie doch sehr, sobald sie von einer Gesellschaft bei Nachbarn hörte, neuzeitliche Gesellschaften sprachen hörte, die erst sehr spät begannen; aber als Miß Bella sich in den Kopf setzte, eine Gesellschaft zu geben.

Die Vorbereitungen waren ungeheuer. Sieben neue Dienstboten wurden im Dorf angefordert und die Arbeit, mußte ihr dann immer neue, saubere, säubern und polieren und sich umkleiden. Der Friseur kam mit einem

Sack voller Brennscheren und Kämmen. Er bürstete und wusch ihr Haar und toupierte es schon längere Monate waren, zurückbleibend in Form kam und viel weiter als sonst wirkte. Sie legte all ihre Juwelen an, und als sie vor den hohen Ständerspiegel trat, konnte sie einen Laut der Überraschung nicht unterdrücken. Dann humpelte sie nach unten.

Das Haus sah im Kerzenschein ganz herrlich aus. Die Fanzkapelle war da, und zwölft Mietsdiener, und Riley in Knöcheln und Seidenstrümpfen. Es schlug acht, Bella wartete. Keiner kam. Sie setzte sich auf einen vergoldeten Stuhl an oberem Treppengestel und blickte vor sich hin. Die Mietsdiener in der Halle und in der Garderobe und im Eßsaal sahen einander mit wissendem Nicken an. „Was glaubt denn die gute Alte? Vor zehn Uhr ist kein Mensch fertig und zum Kommen bereit.“

Um halb eins erhob sich Bella von ihrem Stuhl. Ihr Gesicht verriet nicht mit dem leisesten Ausdruck, was sie dachte. „Riley, ich glaube, ich esse etwas. Bringen Sie mir ein Glas Wein! Und sagen Sie der Kapelle, wenn das kein Wink mit dem Schilderpfahl ist...“

„Lord und Lady Mockstock, Sir Samuel und Lady Gordon.“

„Ich habe keine Karten erhalten.“

„Ich auch nicht. Hoffentlich hat uns die gute Alte nicht vergessen? Ich will bestimmt hingehen. Habe das Haus noch nie von innen gesehen. Ich glaube, sie hat ein paar entzückende Sachen.“

Am Morgen des Balltages erwachte Miß Bella frühzeitig, war vor nervöser Erregung etwas febril. Bis zum Mittagessen hatte sie das Aufstecken von Hunderten von Korzen in den Wandleuchtern im Ballsaal und Eßsaal und in den drei großen Kronleuchtern aus geschliffenem Waterford-Kristall beaufsichtigt; sie hatte zugesehen, wie die Edlische mit Glas und Silber geschmückt und die massiven Weinkühler neben das Buffet gestellt wurden; sie hatte gesehen, die große Halle und die Treppe mit einer Fülle von Chrysanthenen zu verschönen.

Die Einladungen lauteten auf acht Uhr. Sie fragte sich, ob es nicht zu früh sei — sie hatte neuzeitliche Gesellschaften sprechen hören, die erst sehr spät begannen; aber als Miß Bella sich in den Kopf setzte, eine Gesellschaft zu geben.

„Ich habe keine Karten erhalten.“

„Ich auch nicht. Hoffentlich hat uns die gute Alte nicht vergessen? Ich will bestimmt hingehen. Habe das Haus noch nie von innen gesehen. Ich glaube, sie hat ein paar entzückende Sachen.“

Am Morgen des Balltages erwachte Miß Bella frühzeitig, war vor nervöser Erregung etwas febril. Bis zum Mittagessen hatte sie das Aufstecken von Hunderten von Korzen in den Wandleuchtern im Ballsaal und Eßsaal und in den drei großen Kronleuchtern aus geschliffenem Waterford-Kristall beaufsichtigt; sie hatte zugesehen, wie die Edlische mit Glas und Silber geschmückt und die massiven Weinkühler neben das Buffet gestellt wurden; sie hatte gesehen, die große Halle und die Treppe mit einer Fülle von Chrysanthenen zu verschönen.

Die Einladungen lauteten auf acht Uhr. Sie fragte sich, ob es nicht zu früh sei — sie hatte neuzeitliche Gesellschaften sprechen hören, die erst sehr spät begannen; aber als Miß Bella sich in den Kopf setzte, eine Gesellschaft zu geben.

Die Vorbereitungen waren ungeheuer. Sieben neue Dienstboten wurden im Dorf angefordert und die Arbeit, mußte ihr dann immer neue, saubere, säubern und polieren und sich umkleiden. Der Friseur kam mit einem

„Ich habe keine Karten erhalten.“

„Ich auch nicht. Hoffentlich hat uns die gute Alte nicht vergessen? Ich will bestimmt hingehen. Habe das Haus noch nie von innen gesehen. Ich glaube, sie hat ein paar entzückende Sachen.“

Am Morgen des Balltages erwachte Miß Bella frühzeitig, war vor nervöser Erregung etwas febril. Bis zum Mittagessen hatte sie das Aufstecken von Hunderten von Korzen in den Wandleuchtern im Ballsaal und Eßsaal und in den drei großen Kronleuchtern aus geschliffenem Waterford-Kristall beaufsichtigt; sie hatte zugesehen, wie die Edlische mit Glas und Silber geschmückt und die massiven Weinkühler neben das Buffet gestellt wurden; sie hatte gesehen, die große Halle und die Treppe mit einer Fülle von Chrysanthenen zu verschönen.

Die Einladungen lauteten auf acht Uhr. Sie fragte sich, ob es nicht zu früh sei — sie hatte neuzeitliche Gesellschaften sprechen hören, die erst sehr spät begannen; aber als Miß Bella sich in den Kopf setzte, eine Gesellschaft zu geben.

Die Vorbereitungen waren ungeheuer. Sieben neue Dienstboten wurden im Dorf angefordert und die Arbeit, mußte ihr dann immer neue, saubere, säubern und polieren und sich umkleiden. Der Friseur kam mit einem



Wenn das kein Wink mit dem Schilderpfahl ist... Foto: Fink-Anthony

„Ich habe keine Karten erhalten.“

„Ich auch nicht. Hoffentlich hat uns die gute Alte nicht vergessen? Ich will bestimmt hingehen. Habe das Haus noch nie von innen gesehen. Ich glaube, sie hat ein paar entzückende Sachen.“

Am Morgen des Balltages erwachte Miß Bella frühzeitig, war vor nervöser Erregung etwas febril. Bis zum Mittagessen hatte sie das Aufstecken von Hunderten von Korzen in den Wandleuchtern im Ballsaal und Eßsaal und in den drei großen Kronleuchtern aus geschliffenem Waterford-Kristall beaufsichtigt; sie hatte zugesehen, wie die Edlische mit Glas und Silber geschmückt und die massiven Weinkühler neben das Buffet gestellt wurden; sie hatte gesehen, die große Halle und die Treppe mit einer Fülle von Chrysanthenen zu verschönen.

Die Einladungen lauteten auf acht Uhr. Sie fragte sich, ob es nicht zu früh sei — sie hatte neuzeitliche Gesellschaften sprechen hören, die erst sehr spät begannen; aber als Miß Bella sich in den Kopf setzte, eine Gesellschaft zu geben.

„Ich habe keine Karten erhalten.“

„Ich auch nicht. Hoffentlich hat uns die gute Alte nicht vergessen? Ich will bestimmt hingehen. Habe das Haus noch nie von innen gesehen. Ich glaube, sie hat ein paar entzückende Sachen.“

Am Morgen des Balltages erwachte Miß Bella frühzeitig, war vor nervöser Erregung etwas febril. Bis zum Mittagessen hatte sie das Aufstecken von Hunderten von Korzen in den Wandleuchtern im Ballsaal und Eßsaal und in den drei großen Kronleuchtern aus geschliffenem Waterford-Kristall beaufsichtigt; sie hatte zugesehen, wie die Edlische mit Glas und Silber geschmückt und die massiven Weinkühler neben das Buffet gestellt wurden; sie hatte gesehen, die große Halle und die Treppe mit einer Fülle von Chrysanthenen zu verschönen.

Die Vorbereitungen waren ungeheuer. Sieben neue Dienstboten wurden im Dorf angefordert und die Arbeit, mußte ihr dann immer neue, saubere, säubern und polieren und sich umkleiden. Der Friseur kam mit einem

Die Dame und die Rosen / Von Oscar Wilde

wie sie den Fußboden ihres Schlafzimmers mit einem weichen Teppich bedeckte, den Rosenblättern bedeckte. Vielleicht auch machte sie unter den Rosenblättern Duftkissen, die sie unter ihr Kopfkissen und zwischen ihre Kleidung legte — wenn sie nicht gar ihr Bett mit den köstlich duftenden Blütenblättern bestreute... Wenn er dann in den Schlaf fiel und der Traum ihm erfüllte, erschien sie ihm als Rosenkönigin, als eine herrliche Fee auf einem duftenden Blütenlager, als die Göttin der Rosen.

„Ich möchte Ihnen recht herzlich für all die herrlichen Rosen danken, mein Herr. Ich habe eine ganz köstliche Marmelade daraus gemacht...“

„Sie brach verdutzt ab, denn alles schien aus Sticwort zu klappen. Ein Motorrad knatterte vergnügt näher und schon rief Georg Seelow: „Guten Morgen und frohes Fest!“ Er fuhr langsam neben dem Wagen her und Fräulein Regenbrecht lud ihn, noch ein Brint dazu kam, freundlich zu dem bevorstehenden Picknick ein.

„Etwas später lagerte man sich auf einer Wiese, und die Vorräte wurden ausgepackt. Fräulein Regenbrecht begann von der Natur zu schwärmen, von der Jugend und der alles krönenden Liebe. Brint sah sie überrascht an und deutete leise auf Inge und Georg, die dabei waren, eine Flasche zu entkorken. Sie beugte sich sanft zu Brint und sagte leise: „Ein schönes Paar würden sie sein!“ Brint lachte. Er hatte also wohl auch nichts dagegen. Fräulein Regenbrecht drückte ihm die Hand. In diesem Augenblick wachte sich Georg um und sagte: „Übrigens hat gestern Abend eine Kuh bei uns gekalbt!“ Fräulein Regenbrecht sah ihn zürnend an. Alles war schon gut eingefädelt und nun kam dieser Unglücksmanch wieder mit seinen landwirtschaftlichen Dingen. Inge hatte die Gläser gefüllt. Als man angestoßen hatte, sagte Inge: „Ja, Tanten, nun wollen wir dir auch eine Pfingstbotschaft mitteilen: Georg und ich heiraten zum Herbst. Wir sind uns schon seit Weihnachten einig und Papa findet auch, daß wir uns ausgezeichnet verstehen!“

Daß sich Fräulein Regenbrecht das ganze Glas Rotwein auf das Kleid.

„Heiße Grüße vom CIA“ (LJL). Der britische Geheimdienst und die amerikanische Abwehrorganisation CIA ziehen an einem Strang, als das alarmierende Gerücht von einer neuen Geheimwaffe auftaucht, die sich im Besitz einer feindlichen Interessengruppe befindet. In Kairo treffen sich die beiden Hauptfiguren, die Überwachungs- und Spionagemannschaft der CIA, um die neue Waffe zu untersuchen. Ein Mann, der sich als 008 als höchst beritzte junge Dame von verführerischem Reiz, was dem Spionagethriller eine besonders pikante Note verleiht. Während der lebensbedrohlichen Jagd nach einer wissenschaftlichen Formel scheint sich

Niedrige Sommerpreise von Kohle und Koks

Der Winter ist vorbei. Unsere Heizgeräte haben wieder einmal die Zeit hinter sich, wo sie zelgen mußten, was sie leisten. Dabei ist natürlich auch der Brennstoffvorrat zur Nelze gegangen. Vielleicht ist aber auch etwas übrig geblieben, weil der Winter nicht so hart war. In jedem Falle heißt es:

Rechtzeitig vorsorgen
Der Kohlenhandel macht es Ihnen auch in diesem Jahre wieder leicht: In den ersten Monaten nach dem Ende der Heizperiode können sie zu günstigen Sommerpreisen einkaufen. Durch diese Preislenkung für die meisten Steinkohlen- und Koksarten für den Hausbrand sparen Sie viel Geld.

Sicher ist sicher
Außerdem: Ist es nicht beruhigend, die Wärme für den nächsten Winter schon jetzt unter Dach zu wissen? Sie legen sich doch sicher ein Leben lang an Kohle und Koks. Wärme brauchen wir ebenso nötig wie Nahrung. Also: Schnell die Kohlen in den Keller! Geld gespart und das Heizen für den nächsten Winter sichergestellt.

Eine neue Heizung?
Ist Ihre Heizung noch in Ordnung? Sorgen Sie sich jetzt für die Abstellung von Mängeln, die sich im letzten Winter gezeigt haben. Vielleicht sind die Heizgeräte verschlissen und veraltet. Dann arbeiten sie unwirtschaftlich. Vielleicht wollen Sie sich überhaupt eine neue Heizung anschaffen. Dann gilt es, rechtzeitig und eingehend zu prüfen, welche Heizung für Sie die richtige ist. Hinterher Bescheid zu wissen, ist eine teure Sache.

Warum mit Kohle und Koks heizen?

Unsere sicherste Wärmequelle ist die Kohle. Wir haben sie im eigenen Land. Die modernen Geräte für Kohle und Koks arbeiten auf der Höhe des technischen Fortschrittes. Sie verlangen dank ihrer Heizautonomie nur noch wenig Bedienung. Sie gewährleisten wirtschaftlichen Dauerbetrieb. Sie brauchen keinen Wartungsdienst und sind so robust gebaut, daß sie jahrelang störungsfrei ihren Dienst tun.

Welches ist die richtige Heizung?

Sie können wählen zwischen modernen Einraumheizungen (Automatklöfen), bei denen die Anschaffungskosten besonders niedrig liegen, zwischen Warmluft-Zentralheizungen und Warmwasser-Zentralheizungen mit einem Koksessel oder dem vielseitigen Koks-Heizungsgerät. Gerade bei Koks-Zentralheizungen können die Anlagekosten außerordentlich günstig sein. Das ist ein Plus, das noch zu Buche schlägt. Was Sie bei der Anschaffung sparen, bringt einen Vorsprung auch gegenüber Heizenergien, die im Augenblick vielleicht billiger angeboten werden, bei denen aber die Anlagekosten um ein bis zwei Mark höher liegen als bei der Koks-Zentralheizung.

Noch einmal etwas von Einkellern

Um gleich den ganzen Wintervorrat zu den günstigen Sommerpreisen einkaufen zu können, empfiehlt es sich, im Keller eine Kohlenbox anzurichten. In der Sie den Brennstoff bis zur Kellerdecke stapeln können. Ein Kubikmeter Raum faßt 16 bis 17 Zentner Nußkohle, Nuß- und Eberkräutler bzw. etwa 8 bis 10 Zentner Koks. Für die Lagerung dieser Brennstoffe brauchen keine kostspieligen Sicherheitsvorrichtungen getroffen zu werden. Kohle und Koks sind in jeder Beziehung ungefährlich.

Aus der Welt des Films

„Die fromme Helene“ (UT). Wer kennt sie nicht, die uns allen vertrauten und liebgewordenen Gestalten, die Wilhelm Reich mit seinem Zensuramt hat! Der Film „Die fromme Helene“ erweckt sie nun erstmals auch auf der Leinwand zum Leben. Unter der Regie von Axel von Ambesser, der selbst in die Gestalt des humorvollen Zehnerers schlüpfte, sind Theo Lingen, Friedrich von Thun, Hans J. Diederich, Karola Ebeling, Bruno Hübner, Abraham Glanzmann, Leonardo Putzgruber, Doris Kiesow, Herbert Hübner und viele andere zu sehen. Die Titellrolle spielt die 16jährige Simone Rathel.

„Terror der Gezeiten“ (UT, Spätvorstellung). Ein klassischer amerikanischer Western. Mit Anthony Quinn, Robert Taylor, Ava Gardner und Howard Keel in den Hauptrollen gehört diese dramatische Geschichte aus der Pionierzeit des Wilden Westens zu den Gipfelleistungen realistischen Filmmakins.

„Der Mann mit den goldenen Colts“ (UT, ab nächsten Dienstag). Der Film erzählt die Geschichte eines Mannes, dem der Ruf vorausgeht, ein eiskalter Killer zu sein. Richard Widmark, Henry Fonda, Anthony Quinn, Dorothy Malone und Dolores Michaels spielen die Hauptrollen in diesem Film von Edward

„Heiße Grüße vom CIA“ (LJL). Der britische Geheimdienst und die amerikanische Abwehrorganisation CIA ziehen an einem Strang, als das alarmierende Gerücht von einer neuen Geheimwaffe auftaucht, die sich im Besitz einer feindlichen Interessengruppe befindet. In Kairo treffen sich die beiden Hauptfiguren, die Überwachungs- und Spionagemannschaft der CIA, um die neue Waffe zu untersuchen. Ein Mann, der sich als 008 als höchst beritzte junge Dame von verführerischem Reiz, was dem Spionagethriller eine besonders pikante Note verleiht. Während der lebensbedrohlichen Jagd nach einer wissenschaftlichen Formel scheint sich

Fräulein Regenbrecht

Fräulein Regenbrecht war einen Tag vor Pfingsten auf dem kleinen Landbahnhof eingetroffen. Gleich bei ihrer Ankunft hatte sich ein Unglück ereignet. Sie sollte mit dem Wagen von Groß Dybow abgeholt werden, aber der Kutscher Mecke hatte sich verspätet und so war sie auf einen falschen Wagen geklettert. Sie ließ gerade durch einen jungen Burschen das Gepäck heraufreichen, als Mecke sanft auf Grund der Beschreibung, die er von seinem Herrn, dem alten Landrat Brint, über Fräulein Regenbrecht erhalten hatte, den Irrtum aufklärte. Das Fräulein stieg also um, ließ aber ihre Handtasche auf dem fremden Wagen liegen. Diesen Verlust bemerkte sie erst vor dem Gutshaus. Glücklicherweise wußte Mecke, daß der andere Wagen dem Nachbargut Lümmeritz gehörte. So wurde telefoniert und schließlich mußte sich ein Junge auf das Fahrrad setzen, um die verlorengegangene Tasche wiederzuholen.

Fräulein Regenbrecht brachte also gleich einige Aufregung mit. Sie war die Jugendfreundin der verstorbenen Frau Brint gewesen und hatte eine Reihe von Jahren die Teilnahme an der Brintschen Familie beudet. Die zwanzigjährige Inge sagte Tante zu ihr und wurde dafür von Fräulein Regenbrecht „unser Kindchen“ genannt.

Am Abend kam ein junger Mann auf einem Motorrad angebraust. Er hieß Georg Seelow und war Volontär auf einem benachbarten Gut. Er spielte jeden Sonnabend mit dem alten Herrn Brint Schach. Fräulein Regenbrecht konnte sich nicht denken, daß ein junger Mensch nur des Schachspiels wegen käme, und sie bildete sich ein, daß sein Interesse mehr Inge gälte als den Springern und Läufern. Sie fand das auch ganz in der Ordnung, und da ihr Georg gefiel, beschloß sie, ihre Hände schützend über diese aufkeimende Liebe zu halten. Sie hielt es nicht für richtig, daß Inge ihm gegenüber einen burschikosen Ton anschlug und sich mit ihm über Schweinezucht und Obstbau unterhielt. Sie versuchte ein paarmal, das Gespräch auf höhere Dinge zu lenken, aber es gelang ihr nicht. Sie spaßte sozgar das Gefühl, als machte es Inge Spaß,

Die Pfingstverlobung

Eine hellere Liebesgeschichte / Von Erna Seitz

Immer wieder von landwirtschaftlichen Dingen zu reden. Gewiß wollte sie den armen Georg quälen. Als er sich aber verabschiedete und Inge schlafen gegangen war, erkundigte sich Fräulein Regenbrecht vorsichtig bei Herrn



Brint nach ihm. Sie erfuhr nur Vorteilhaftes. Also ein passende Partie, stellte sie in Gedanken vor sich und beschloß, sich dem guten Engel der Vorsehung zu spielen. Kurz vor dem Einschlafen war es ihr klar, daß Inge den jungen Mann liebte, sich aber gegen diese Liebe innerlich noch wehrte. Manchmal sind junge Mädchen so! Fräulein Regenbrecht

seufzte, nickte ein paarmal noch mit dem Kopf und schief dann friedlich ein in dem Bewußtsein, eine Mission zu haben.

Am nächsten Morgen stand der alte Landrat Brint schon in aller Herrgottsfröhe auf dem Hof und beaufsichtigte die Vorbereitungen zur Pfingstfeier. Es war Silbe, daß am ersten Pfingstfestabend über ihr Land gefahren wurde. Man richtete es so ein, daß man zum Kirchgang in Groß Dybow war, vorher aber noch Zeit hatte, an einer schönen Waldstelle ein ausgiebiges Picknick zu halten. Landrat Brint ließ es sich nehmen, sich um diese Fahrt bis ins Kleinste zu kümmern. Minna, die dicke Mamsell, mußte vor seinen Augen den Eßkorb packen, damit auch gar nichts vergessen würde. Der Kutscher Mecke spannte die Pferde und harrte hier und da noch einmal über das blanke Fell. Inge war damit beschäftigt, den Wagen mit Malen zu schmücken. Landrat Brint rauchte trotz der Frühe schon seine dritte Zigarre und machte ein höchst zufriedenes Gesicht. Neben ihm stand der Dackel, der Kante hieß, und meistens auf Brints Knien lag, um ihn gegen das Reitzen zu wärmen. „Wo bleibt denn unsere Regenbrecht?“ rief Landrat Brint und da stand Fräulein Regenbrecht auch schon in der Tür, ernst und feierlich, denn sie hatte sich vorgenommen, zwei jungen Menschen heute am Pfingstfest zu ihrem Glück zu verhelfen.

Man kletterte auf den Wagen. Mecke rief sein breites „Hüh!“ und die Pferde zogen an. Inge hatte ein helles Sommerkleid an und Fräulein Regenbrecht begann sofort diplomatisch vorzugehen. Sie sagte zu Brint: „Unser Kindchen sieht heute aus wie eine junge Prinzessin und hat sich ein herrliches Kleid an und selbst der Dackel Kante schenkt sie abwesend anzusehen. Aber Fräulein Regenbrecht ließ sich nicht Irre machen. Sie fuhr fort: „Nun, nun, jung gefreut, hat noch niemand heute Nicht wahr, Kindchen, wenn der Richtige

SIE sind doch sicher interessiert

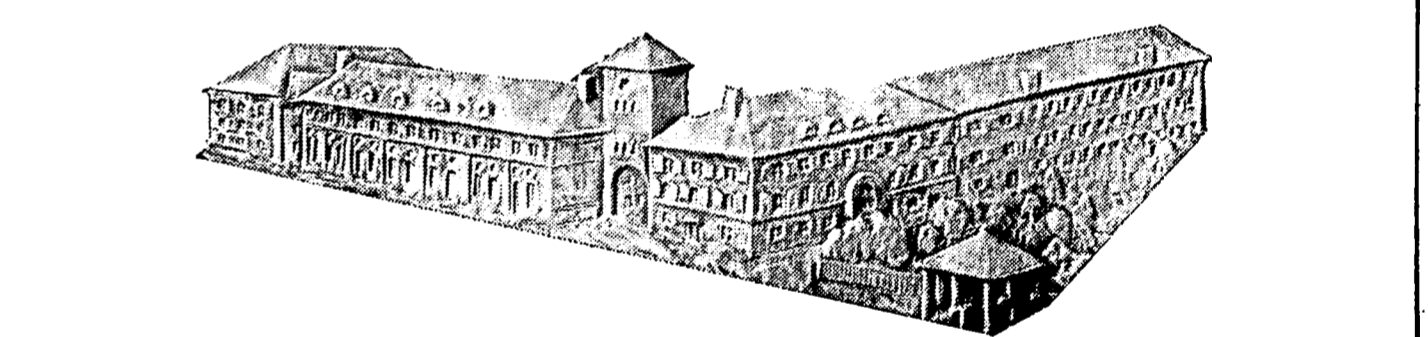
statt Fragezeichen echte Werte zu sehen!

WIENAND	-Einstellungslöhne	1 DM neu	?
WIENAND	-Steigerungslöhne	1 DM neu	
WIENAND	-Festlöhne	1 DM neu	
WIENAND	-Leistungsprämien	1 DM neu	
WIENAND	-Urlaubsgelder	1 DM neu	

WIENAND	-Arbeitsbedingung	bewährt
WIENAND	-Arbeitszeitregelung	bewährt
WIENAND	-Mittagslohn	bewährt
WIENAND	-Fahrtkostenregelung	bewährt
WIENAND	-Sozialbetreuung	bewährt

Ein Informationsgespräch in unserem Hause unterrichtet Sie ausführlich und veranlaßt Sie sicherlich,

zu uns zu kommen!



Zahnfabrik Wienand Söhne & Co. GmbH., Sprendlingen, Eisenbahnstraße 180

„Die fromme Helene“ (UT). Wer kennt sie nicht, die uns allen vertrauten und liebgewordenen Gestalten, die Wilhelm Reich mit seinem Zensuramt hat! Der Film „Die fromme Helene“ erweckt sie nun erstmals auch auf der Leinwand zum Leben. Unter der Regie von Axel von Ambesser, der selbst in die Gestalt des humorvollen Zehnerers schlüpfte, sind Theo Lingen, Friedrich von Thun, Hans J. Diederich, Karola Ebeling, Bruno Hübner, Abraham Glanzmann, Leonardo Putzgruber, Doris Kiesow, Herbert Hübner und viele andere zu sehen. Die Titellrolle spielt die 16jährige Simone Rathel.

„Terror der Gezeiten“ (UT, Spätvorstellung). Ein klassischer amerikanischer Western. Mit Anthony Quinn, Robert Taylor, Ava Gardner und Howard Keel in den Hauptrollen gehört diese dramatische Geschichte aus der Pionierzeit des Wilden Westens zu den Gipfelleistungen realistischen Filmmakins.

„Der Mann mit den goldenen Colts“ (UT, ab nächsten Dienstag). Der Film erzählt die Geschichte eines Mannes, dem der Ruf vorausgeht, ein eiskalter Killer zu sein. Richard Widmark, Henry Fonda, Anthony Quinn, Dorothy Malone und Dolores Michaels spielen die Hauptrollen in diesem Film von Edward

„Heiße Grüße vom CIA“ (LJL). Der britische Geheimdienst und die amerikanische Abwehrorganisation CIA ziehen an einem Strang, als das alarmierende Gerücht von einer neuen Geheimwaffe auftaucht, die sich im Besitz einer feindlichen Interessengruppe befindet. In Kairo treffen sich die beiden Hauptfiguren, die Überwachungs- und Spionagemannschaft der CIA, um die neue Waffe zu untersuchen. Ein Mann, der sich als 008 als höchst beritzte junge Dame von verführerischem Reiz, was dem Spionagethriller eine besonders pikante Note verleiht. Während der lebensbedrohlichen Jagd nach einer wissenschaftlichen Formel scheint sich

„Die fromme Helene“ (UT). Wer kennt sie nicht, die uns allen vertrauten und liebgewordenen Gestalten, die Wilhelm Reich mit seinem Zensuramt hat! Der Film „Die fromme Helene“ erweckt sie nun erstmals auch auf der Leinwand zum Leben. Unter der Regie von Axel von Ambesser, der selbst in die Gestalt des humorvollen Zehnerers schlüpfte, sind Theo Lingen, Friedrich von Thun, Hans J. Diederich, Karola Ebeling, Bruno Hübner, Abraham Glanzmann, Leonardo Putzgruber, Doris Kiesow, Herbert Hübner und viele andere zu sehen. Die Titellrolle spielt die 16jährige Simone Rathel.

Unbekanntes Urlaubsziel

(hs) — Mehr als die Hälfte aller Urlauber (60 Prozent) überschreitet die Grenze und strebt südlichen Gefilden zu, um sich unter der schönher ewigen Sonne zu aalen, und radebrechend „was zu erleben“ oder den geliebten Horizont zu erweitern. Die eigene Heimat über die deutschen Grenzen ergießt, von den ausländischen Besuchern, die ihre Ferien in der Bundesrepublik verbringen, nicht in gleichen Dimensionen ersetzt wird. Zahlen, die der Deutsche Fremdenverkehrsverband herausgab, sprechen eine beredete Sprache. Danach belaufen sich die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerbesuch im vergangenen Jahr auf 2,9 Milliarden Mark. Vergleicht man diese Summe mit den 6,1 Milliarden Mark, die Deutsche im Ausland ausgaben, dann verliert sie viel von ihrer Stättlichkeit. Eine Verbesserung der augenblicklichen Lage kann durch mancherlei Bemühungen erreicht werden, so zum Beispiel durch persönliche Beratung hinsichtlich der Reisezeit und der gesundheitlichen Auswirkungen des Reisens und des Urlaubs. Eine grundlegende Änderung dieser Situation wird jedoch nur dann zu erreichen sein, wenn den deutschen Urlaubspartnern ihr eigenes Land wieder als das bewußt wird, was es in den Augen mancher Ausländer schon längst ist: ein ideales Ferienland, das den Urlauber für einige trübe Tage reich entschuldigen kann.

Ein junges Mädchen zeigt seine Beine nicht

In Nordmarokko herrschen noch die alten Sitten - Zwölfjährige Ehefrauen sind keine Seltenheit

Wenn man im südpazifischen Hafen Algiers das Schiff bestiegt und nach zweieinhalb Stunden in Tanger anlegt oder nach einhundertstündiger Überfahrt den spanischen Stützpunkt Ceuta in Nordafrika erreicht hat, um von dort aus in einer Busstunde nach Tetuan zu gelangen, ist man in ein Stück unbekannte, geheimnisvolle Welt versetzt.

In den ehemals französischen Koloniestädten Südmarokkos verschwindet die Tradition mehr und mehr. Eine fortschrittliche Europäisierung tritt an diese Stelle. Nordmarokko jedoch, unterentwickelt wie die südspanischen Landbezirke selbst, hält noch an den alten Bräuten fest.

Das Familienleben ist eine Privatsphäre, in die ein Ausländer nur sehr selten Einblick bekommt. Die Mutter ist der Mittelpunkt und der ruhende Pol der Familie. Die erwachsenen Kinder verheiraten sie, und die verheirateten Söhne scharhen ihr noch und nehmen ihre Ratschläge an.

Meine Familie Bahat wohnt außerhalb Tan-gers in einem von außen fast europäisches Haus. Die Jalousien sind ständig heruntergezogen. Im schattigen Innenhof sitzen die Mädchen, plaudern, handarbeiten und bereiten die Abendmahlzeit vor.

Mohammed hatte mir seine Schwester Aziza schon unterwegs vorgestellt. Sie hat be-

reits sechs Kinder. Als sie später im Hause Gewänder und Verschönerung ablegte, staunte ich nicht schlecht, ein junges Wesen von 20 Jahren vor mir zu sehen. Die zwölfjährige Schwester, eine Fünfjährige, entwickelt wie eine deutsche Achtzehnjährige, bereitet sich auf die Ehe vor. Was bleibt den Mädchen von ihrer Jugendzeit? Wenn der Mann es wünscht, müssen sie jedes Jahr ein Kind bekommen, sonst hat er das Recht, sie wieder zu verstoßen.

Mutter Bahat heiratete im Alter von zwölf Jahren. Ihr Mann war zwei Jahre älter. Als sie 13 wurde, war der kleine Mohammed bereits geboren. Inzwischen ist sie 39 Jahre alt, sieht aber mindestens, für unsere Verhältnisse, um zehn Jahre älter aus. Aber sie ist glücklich und stolz auf ihre neun Kinder.

Die meisten Mädchen lernen den ihnen zugedachten Mann erst am Hochzeitstag kennen. Nach dem neuesten Gesetz ist es ihnen jedoch erlaubt, vorher ein Bild von ihm zu

sehen. Bringt der Bewerber eine anständige Aussteuer mit, willigen die Eltern so schnell wie möglich ein, die Verlobung wird gefeiert — allerdings in Abwesenheit der Braut.

Der Ehemann heiratet das Mädchen mit „sofortigem Rückgaberecht“, von dem jeder Marokkaner Gebrauch macht. Wenn sich herausstellt, daß er keine Jungfrau geheiratet hat, Marokkanischen Knaben jedoch stellen weder das Elternhaus noch die Religion Hindernisse in den Weg. Sie dürfen sich immer noch mit bis zu vier Frauen verheiraten.

Mohammeds Schwester besorgt mir von irgendwoher einen Badeanzug, denn Tanger hat einen herrlichen Badestrand. Sie selbst

aber bleibt zu Hause. „Möchtest du nicht auch einmal schwimmen gehen?“ frage ich sie. „Sehr gern“, sagt die Fünfjährige, „aber mein Vater ist dagegen. Ein marokkanisches Mädchen zeigt seine Beine nicht.“

Nachmittags haben die Frauen und Mädchen bereits Couscous, das Hauptnahrungsmittel, vorbereitet. Der arabische Grieß wird in großen Bastschalen zu nudelähnlichen Gebilden gestampft und geknetet. Es wird zum Abendessen zusammen mit Hühnereis serviert. Man sitzt auf Kissen auf der Erde und hat die Schuhe vor dem Betreten der Teppiche ausgezogen. Auf der niedrigen Tischplatte im Innenhof steht die dampfende Schüssel. Als die ganze Familie darum gruppiert ist, geht die älteste Tochter mit der Gießkanne herum, begießt jedem die Hände, dann beginnt die Mahlzeit, von jeder Seite schaut man in die Gemeinschaftsschüssel; mit Fingern oder auch mit Gabeln, und die Mutter schiebt den Kleinen die Fleischstücke zu. Als die Dunkelheit hereinbricht, ziehen sich die Frauen und Mädchen ins Haus zurück. Sie haben jetzt kein Ausgangsrecht mehr. Man sieht nur noch Männer auf der Straße — oder Europäerinnen. Bei monotoner, arabischer Musikunterhaltung sitzen die Männer auf dem großen Platz und plaudern — oder trinken schweigend den köstlichen Tee.

Annette Niels

Wie gelockt wirkt dieser modische Mantel aus einem sogenannten Ficht-Tweed in beige-rotter reiner Schurwolle. Das eingepöhlte Vorderstück, auf vier Knöpfe zu schließen, wird durch breite Steppnähte betont. Foto: IWS

Der Speiseschrank bleibt offen

Es ist noch gar nicht so lange her, da war es Sitte, daß die Hausfrau den Schlüssel zum Vorrats- und Speiseschrank bei sich trug. Wenn der Ehemann oder die Kinder an die Speise herankommen wollten, mußten sie bei der Hausfrau um den Schlüssel bitten. So herrschte eine genaue Kontrolle, zu der die allgemeine Wirtschaftslage den Anlaß gab. Inzwischen haben sich die Zeiten geändert. An die Stelle des Vorratschranks ist der Küchenschrank getreten. Auch letzteren kann man verschließen, aber es ist längst nicht mehr in diesem Maße üblich, daß die Hausfrau — wie ihre Kollegin von einst — den Schlüssel ständig bei sich trägt. Eine Untersuchung hat ergeben, daß selbst in den meisten kinderreichen Familien der Schrank unverschlossen bleibt. Jedes Mitglied der Familie kann ungehindert an die Speise gelangen.

Auch eine Begleiterscheinung des Wohlstandes, der eigentlich viel zu wenig Beachtung geschenkt wird

Warenkunde ist wichtig:

Was wissen Sie vom Ledertuch?

Weich muß es sein, griffig, saugfähig, fehlertlos, eine dünne Schicht, in denen der einigende gelbe Farbe haben. Sowie wissen wir alle. Und natürlich, daß es eben aus einer echten Tierhaut, aus Leder hergestellt ist.

Aus diesem Material sind auch Wildlederhandschuhe oder Gürtel und manches andere Stück in unserem Kleiderschrank. Also müßte man mit solchen Dingen, wenn sie ausgedient haben, doch eigentlich die gleiche Wirkung erzielen, die man vom Ledertuch erwartet. Könnte man sich deshalb nicht den Kaufpreis eines Ledertuches sparen?

Aber: Leder ist nicht gleich Leder. Tierhäute werden für jeden Zweck anders bearbeitet, obgleich sie alle erst einmal gegerbt werden müssen um gebrauchsfähig und dauerhaft zu werden. Damit ein Ledertuch so weich und anschlüssig wird, daß es auf Fenstern, hochpolierten Möbeln, Türen und dergleichen keine Schrammen hinterläßt, ist ein sehr unständliches Bearbeiten der Tierhaut notwendig.

Das echte Chamoisleder stammt vom Schaf. Nachdem die Schafstämme sortiert und entwollt — so sagt der Fachmann — sind, wenn sich die in eine Oberseite, die Narbensseite, und eine Unterseite, die Fleischspalte, gespalten. Die Narbensseite findet Verwendung als Schuhfutter, Herrenhutschweißleder, in der Buchbinderei und als Tischleder.

Die Unterseite der Fleischspalte wird zum Schabemesser von der nassen Haut entfernt, dann muß sie entfettet und entkalkt werden. Nun ist sie zum Gerben reif. Mit Hilfe großer Walzen wird Wollschmelz eingewalzt. Nimmst man statt dessen Dorschtran, so bekommt es eine hellere, gelbere Farbe. Dieser Walkvorgang dauert mehrere Stunden. So entsteht die bekannte Altschmiedgerbung.

Nach dem Walken bringt man das Leder in große Gerbkammern, in denen der einigende Tran bei einer bestimmten, genau eingehaltenden Temperatur oxydiert. Dadurch wird das Leder geschmeidig und weich. Dieser Vorgang dauert Wochen. Um laufend zu produzieren, braucht ein Betrieb deshalb viele große Gerbkammern. — Anschließend werden die Leder stundenlang in großen Bottichen gewaschen, um alle Rückstände zu entfernen. Jetzt wird bereits die hellgelbe Farbe sichtbar. Nach dem Trocknen und Sortieren müssen die Leder geschliffen werden, denn sie haben eine Kruste, die sie ungeschmeidig macht und das Wasseraufsaugen verhindert. Nun ist das Fensterleder oder Autolieder gebrauchsfähig. Der dazu nötige langwierige Prozeß und die umfangreichen Produktions- und Bearbeitungsanlagen erklären den Preis für hochwertige Fensterleder.

Und so sollte man es behandeln: Nicht in zu heißes Wasser tauchen. Vor Säuren oder Waschmitteln mit stark fettenziehenden Chemikalien oder ätzenden Mitteln schützen.

Nach Gebrauch in lauwarmem Wasser mit Kernseife auswaschen und an der frischen Luft trocknen (Nicht am Ofen oder in warmer Sonne, sonst wird es hart und brüchig).

Während des Trocknens das Ledertuch 2- bis 3mal etwas recken, damit es wieder weich wird.

Niemals unausgewaschen oder vorschnitz längere Zeit liegen lassen, da es durch die Einwirkung von Bakterien sonst bald verwest oder zerfällt.

Wenn Sie ihr Ledertuch sachgemäß pflegen, haben Sie jahrelang Freude daran. Es ist haltbar und braucht nicht so bald wieder ersetzt zu werden. Trotz der anfangs etwas höheren Ausgabe kann man so Geld sparen.



Siebr Jugendlich und sehr beschwingt ist dieses Nachmittagskleid für junge Damen aus einem bügelfreien Imprime in blau, eucyram und grün. Der breite Ledergürtel verleiht dem Kleid die schlanke Taille. Foto: Inventor

Spargel - einmal ohne Schinken

Spargelcocktail „Weiße Dame“

Spargelstücke etwa 40 Minuten mit Salz, einer Prise Zucker und einem Stückchen Butter kochen. Auf leicht marinierten Salatblättern, einem Schälchenglas anrichten. Hartgekochtes Ei hacken und über die Spargelstücke streuen. Mit einer Tomatensauce, die mit einigen Tropfen Mayonnaise und etwas Schlagsahne verührt wurde, überdecken. Mit Eiswürfeln, Tomatenstreifen und Spargelkugeln garnieren. Mit feingewiegter Petersilie überstreuen.

2 Eigelbe mit 1/4 l erkaltetem Spargelwasser verführen. Die Sauce auf schwacher Hitze so lange schlagen, bis sie gebunden ist. Unter ständigem Rühren das Geriebene einer halben Apfelsinenschale und dem Saft von 2 Apfelsinen und einer halben Zitrusen in die Sauce geben. Stückchenweise 100 g Butter zufügen, mit Salz und Zucker abschmecken. Die heiße Sauce über den Spargel gießen. Dazu gibt es körnig gekochten Reis.

Spargel-Kasserolle

Frischen Spargel nicht zu weich kochen, in Stücke schneiden und einige Stangen zur Dekoration beiseite legen. Eine feuerfeste, gut gefettete Form lagern, mit Butter gebacken. Reife, kleinen Stücken gekochtem Hühnerfleisch und den Spargeln füllen. Zwischen die einzelnen Lagen jeweils feingewiegte Kräuter streuen. Aus einer heißen Buttersauce, dem Spargelkochwasser, etwas Milch, Salz, einer Prise Zucker und Zitronensaft eine Soße bereiten und über die Füllung gießen. Schmelzkäse überstreuen und mit Butterflocken aufsetzen und mit den Spargelstangen garnieren. Im Ofen kurz überbacken.

Spargelschnitten

Spargelspitzen kochen, abtropfen und abkühlen lassen. Weißbrotscheiben in Butter schön gleichmäßig rösten, mit Tomatenscheiben belegen, darauf die Spargelspitzen belegen, mit dünnen Käsescheiben, Emmentaler oder Chester überdecken und auf einem gefetteten Blech in den heißen Ofen schieben. Wenn der Käse schmilzt, die Schnitten herausheben und auf vorgewärmten Tellern anrichten.

Spargel auf Malleser Art

1 Kilo Spargel schälen und gebündelt in Salzwasser gar kochen, aus dem Wasser heben, abtropfen lassen, warm stellen. 30 g Styrkomehl und

Spargel auf Malleser Art

1 Kilo Spargel schälen und gebündelt in Salzwasser gar kochen, aus dem Wasser heben, abtropfen lassen, warm stellen. 30 g Styrkomehl und



Wasser-Schönheitstip

Gegen X-Beine läßt sich etwas tun

Wir stehen auf den Zehenspitzen, so oft sich Gelegenheit bietet, und spannen und entspannen dabei abwechselnd die Schenkelmuskeln, zehn- bis zwanzigmal hintereinander. Dann gehen wir in gestreckter Haltung auf einem gedachten Kreis durch das Zimmer, setzen dabei einen Fuß vor den anderen, heben die Person bei jedem Schritt und biegen sie leicht nach außen. Bei der nächsten Übung setzen wir uns auf den Fußboden im Schneidersitz, die Füße übereinander geschlagen. Nun umschließen wir mit beiden Händen die spitzwinklig gebogenen Knie und drücken sie kräftig nach unten. Es sollen die Außenseiten der Kniegelenke gedehnt werden, je mehr, desto besser.

Beschreibung der Modelle:

Oben: 1. Gemustertes Chiffon für das Kleid mit dem weichen Samtbesatz und den weiten Trompeten-Ärmeln. Das Kleid ist tunika-ähnlich gearbeitet und zeigt einen kleinen Ausschnitt. 2. Kleines Kostümchen mit dem schmalen Gürtel, darüber ein eierdarmförmiges Inset-Mantel, passend zur Bluse mit drapiertem Kragen. Marieliane Ansteckblüte. - 3. Kostüm mit kurzer Jacke, die den weiten Hüftengürtel schenkt. Eine Schleife ziert die Taille. Der Rock ist ganz leicht einseitig und hat eine einseitige Vorderbahn. - Rechts unten: Sommerliches Imprimé-Kleid aus Crepe mit Faltrock und leicht hübschem Oberteil. Lasse, offene Jacke aus demselben Stoff.

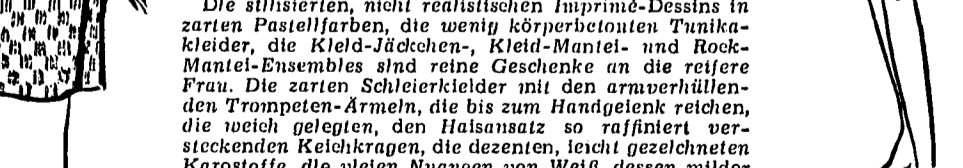
„Junge Mode“ - für ältere Damen - mit Geschmack gewählt

Unbekümmert drückt die Jugend der aktuellen Mode ihren Stempel auf. Alles ist jung, sehr jung, manchmal sogar kindlich, und wenn es die Kurze streift und ins Negative gleitet, auch kindisch. Es gibt modische „Gaps“, für die eigentlich 17jährige schon zu erwachsen sind, die dann auch wie eine Verkleidung wirken und den zeitlosen Gesetzen des guten Geschmacks die lange Nase machen. Jedoch, warum nicht auch einmal Klammern, er wird ohnehin nicht allzu langweilig sein, denn keine „Masche“ hat Beständigkeit.

Alle diese Modelle mit gesuchter Originalität können allenfalls bis Ende Zwanzig getragen werden. Schon die Dreißigerin entzieht ein bißchen mit ihnen und wenn sie noch so gut gewachsen ist. Betrachtet man aber die Haute Couture Kollektionen in ihrem Durchschnitt und nicht nur in einigen Effekt-Modellen, so fällt bestimmt auf, wie viele — trotz oder sogar wegen ihrer frischen jugendlichen Note, nicht allein die Vierzigerinnen, sondern auch den Fünfzigerinnen, Sechzigerinnen und Siebzigerinnen noch stehen. Natürlich müssen sie dem persönlichen Stil, der Figur, den ganzen Lebensgefühl nach nicht nachgeben müssen sie mit Selbstkritik und Sorgfalt ausgesucht und anprobiert werden. Aber die losen Kleider, ohne jegliche Tailorbetonung oder mit der ein wenig zur Hälfte geräuschten lockeren Gürtellinie ist äußerst vorteilhaft für jede ältere Dame.

Die stilisierten, nicht realistischen Imprimé-Desains in zarten Pastellfarben, die wenig körperbetonten Tunika-Kleider, die Kleid-Jäckchen, Kleid-Mantel- und Rock-Mantel-Ensembles sind reine Geschenke an die reifere Frau. Die zarten Schleierkleider mit den armreihenden Trompeten-Ärmeln, die bis zum Handgelenk reichen, die weich gelegten, den Halsansatz so raffiniert versteckenden Kollarkragen, die dezenten, leicht gezackten Karostoffe, die vielen Nuancen von Weiß, dessen milder Erschleierstoff oft gerade den älteren Damen großartig zu Hilfen kommen — so manches Problem der modebeflissenen „Erwachsenen“.

Kleine und große Hüfte sehen ihnen — ebenso die bequemen und doch eleganten Trenchcoats der neuen Schmie, die anmutigen Schals, welche sich um Hals und Ausschnitt drapieren, die reizenden Ansteckblumen an den losen offenen Jacken und den leicht, jedoch weiter aussehenden Mänteln, die hüßig nur 1/4 lang sind. Es versteht sich von selbst, daß die ältere Dame ihre Rocklänge nicht nur ihren Proportionen und ihren Beinen entsprechend wählt, — sie wird immer auch auf ihr tatsächliches Alter Rücksicht nehmen und sich nicht durch liebessüchtige Kompromisse, die ihr mindestens 10 Jahre abziehen, belästigen lassen. Es ist kein Zeichen von Eleganz, jede Mode wahllos mitzunehmen, aber es spricht für den individuellen Charakter, wenn man versteht, kleidende Modeln für sich auszuwählen.



Die stilisierten, nicht realistischen Imprimé-Desains in zarten Pastellfarben, die wenig körperbetonten Tunika-Kleider, die Kleid-Jäckchen, Kleid-Mantel- und Rock-Mantel-Ensembles sind reine Geschenke an die reifere Frau. Die zarten Schleierkleider mit den armreihenden Trompeten-Ärmeln, die bis zum Handgelenk reichen, die weich gelegten, den Halsansatz so raffiniert versteckenden Kollarkragen, die dezenten, leicht gezackten Karostoffe, die vielen Nuancen von Weiß, dessen milder Erschleierstoff oft gerade den älteren Damen großartig zu Hilfen kommen — so manches Problem der modebeflissenen „Erwachsenen“.



Wie gelockt wirkt dieser modische Mantel aus einem sogenannten Ficht-Tweed in beige-rotter reiner Schurwolle. Das eingepöhlte Vorderstück, auf vier Knöpfe zu schließen, wird durch breite Steppnähte betont. Foto: IWS

AUTOPANZER
 Karosseriereparaturen
 Einbrennlackierung
 Spezial-Werkstatt
 Pittlerstraße 64 - Fernsprecher 7482

Richard KUNATH
 In allen Reifenfragen
 ob Neubereifung, Reparatur, Vulkanisieren, Auswuchten
 ob Beratung, ob dies oder das, auf Reifen-Kunath ist stets Verlaß!

Die modern eingerichtete Spezialwerkstatt mit großem Reifenlager

Richard KUNATH
 Langen
 Wilhelmstr. 12
 Telefon 2634

Sonnabends geöffnet!

Fahrschule Langer
 Langen, Mühlstraße 1 / Ecke Bahnstraße
 Im Hause Ortskrankenkasse

Theoretischer Unterricht: Montag u. Donnerstag 19.30 Uhr
 Anmeldung jederzeit, Telefon 5255
 Ausbildung auf Ford 17 M, Opel Rekord, VW 1500 und Roller

Gebrauchtfahrzeuge
 PKW und Transporter aller Fabrikate
 in gutem Zustand und vom Fachmann geprüft, in großer Auswahl

ALFONS STRAUB
 Langen - Telefon 3787
 Besichtigung und Probefahrt auch samstags von 9-15 Uhr.

RADIO HAUPTWACHE
 Ihr Fernsehspecialist mit 10 Fachgeschäften

KÜHLSCHRÄNKE:
 Kompressor-Tisch-Modelle, 199,- in gute Einbaueinzelnen
 Weitere Preispositionen:
 140-l-Tisch-Kompr. 298,- 115-
 155-l-Tisch-Kompr. 368,- 119-
 170-l-Tisch-Kompr. 398,- 121-
 Alle Preise komplett mit Gemüseboxe und Zubehör.

FERNSEHGERÄTE:
 Philips Mod. 67
 59-cm-Größbild 598,- ab
 Weitere Preispositionen:
 59-cm-Tischger., neu 498,- 25-
 65-cm-Tischger., neu 598,- 29-
 79-cm-Standger., neu 698,- 34-
 91-cm-Kombi-Mod. 998,- 49-
 Weitere Angebote zu gleich günstigen Preisen:
 Tonbandgeräte, Bait, oder Netz, alle Modelle ab 47,-
 Plattenspieler mit od. ohne Koffer, Verstärker ab 48,-
 Autoradios, komplett mit Antenne ab 79,-
 Stereo-Musikschrank, Decoder, 10-Pl., Sp. ab 298,-
 HiFi-Anlage mit Steuergerät und 2 Boxen ab 498,-

Alle Preise mit Vollgarantie und kostenlosem Kundendienst mit Heimservice

Wo kaufen Sie günstiger?

Bei Barzahlung höchstzulässiger Rabatt oder sofort. Lieferung ohne Anzahlung u. Ihre erste Zahlung im August

● Blitz-Reparatur-Dienst mit Zentralwerkst., 10 Sp. ●
 ● Zielwerkstattwagen u. Ersatzteile, 33 Kundendienst ●
 ● Fahrzeugen, auch wenn Ihr Gerät nicht von uns ist! ●

Höchstpreise f. Ihr Altgerät

RADIO HAUPTWACHE
 Frankfurt/M., Liebfrauenstraße 5
 (Lücke Holzgraben, gegenüber Ott & Heilmann und Tophof)

Frankfurt/M., Bergerstraße 105
 (Ecke Höhenstraße - Telefon 43 59 43)

Unsere 10 Fachgeschäfte befinden sich in:
 Frankfurt/M., Liebfrauenstr. 5
 Frankfurt/M., Bergerstr. 105
 Gießen, S.-Glockenr.-Passage 2
 Wanaue, Rosenstr. 17

Darmstadt, Rheinstr. 12
 Aachaffenburg, Friedr. Str. 9
 Friedberg, Kaiserstr. 109
 Gelnhausen, Röhrgasse 18
 Hilversum, Stationsstr. 32

Mietwagen-Verleih an Selbstfahrer
DIETER GÖRICH
 Langen, Rheinstraße 4, Telefon 38 89

AUTO-LEIH-DIENST
 RUF-4455
 Prof. Grabner, Süd. Ringstraße 13

Teppichboden-Heimreinigung
 gerhard störm
 bodenbeläge - tapeten
 sprenglingen, wingerstr. 49, tel. 68314

Gesucht
leere und möblierte Wohnungen
 für Amerikaner
H. Storms
 Mörfelden, Annstr. 32, Tel. 2590

Für den Herrn
 36 Stk. Spezial 5,50, Scala 7,-, Sonderklasse 3,50, 50 Stk. Herwa-Luxus nur Markenware, 15,50. Alle Sorten London, R 3-Fromms-Blausegel, 12 Spezial nach Wahl 20,-, Erfolgsartikel für Sie u. Ihn, Aufkl.-Bücher, Prospektie geg. 0,60 Porto u. Altersangabe.
 Herwa-Versand, Wiesbaden, Helmstraße 44, Abt. G. 9.

GRAVIERANSTALT WERNER SCHODER
 Schilder aus Resopal u. Alu-elex
 Stempel aus Gummi u. Metall
 Firmenschilder, Maschinenschilder, tech. Schilder

Für den Herrn 3 Dtz Rek. 0,- Gold 7,50, Lux. 10,- Sirtiment
 für Sie und Ihn werden jeder Sendung beigelegt Altersangabe!

K D Pfister
 (28) Bremen-Buchling, Fach 8

KFZ ZULASSUNGS-DIENST
 F. Roth
 Bahnstr. 95 Tel. 3627

Junghennen
 verselbener Rasen abzugeben.
 Geflügelzucht Schinwiltz Sprenglingen Trift 101 an der Offenbacher Straße Außenhalb Telefon 6 82 78

Kenner kaufen
KUHN KAFFEE

Jalousetten
 In allen Größen und Farben.
Hch. Werkmann
 Weesstr. 16
 Telefon 3468

Über 100 Gebrauchtwagen
 Es hat sich herumgesprochen:
 Ia ZUSTAND - Ia PFLEGE - Ia GARANTIE - Ia PREIS u. a.

Ford 12 M/P4, 1965	4550,-	Ford 12 M, 1961	1150,-
Ford 12 M/P4, 1963	3300,-	Ford 12 M P 4, 1965	4650,-
Ford 12 M, 1961	1150,-	Ford 17 M P 3, 1962	2 390,-
Ford 17 M/P5, 1965	5800,-	Ford 17 M P 5, 1965	5 850,-
Ford 17 M/P3, 1962	2550,-	Ford T 5 Hardtop, 65	11 590,-
Ford T 5 Hardtop, 65	12 500,-	VW Export, 1962	2 550,-
DKW 1000 S, 1960	700,-	VW Export, 1961	1 450,-

TUV-abgenommen - Besichtigung jederzeit
 Geringe Anzahlung - Bequeme Finanzierung

AUTOHAGE, Frankfurt am Main
 Zeit 17, Tel. 29 12 61 Am Dornbusch 26 Tel. 55 34 20
 Friedh. Anlage 1 Tel. 43 38 22 Berthm. Straße 60 Tel. 29 12 38
 Beigertstraße 134, Tel. 43 35 04 Ludwig-Landmann-Str. 300
 Nordweststadt, Telefon 79 76 46
 Alt-Niederursel, Tel. 515319 Kormannstr. 54 Tel. 312779
 Schmittstraße 47 - Telefon 23 08 31

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Edeka
 Obst u. Gemüse

Goldgelbe
Bananen kg **-,98**

Schnittfeste
Holl. Tomaten 500 g **1,38**

Edeka und 3% Rabatt!

Wir haben unseren Sonderdienst FERTIGWÄSCHE erweitert und bieten Ihnen jetzt:
10 Teile schrankfertig 6,95 DM
 (2 Bezüge, 2 Laken, 4 Kissen, 2 Tischtücher = 1 Maschine)
WICHTIG! Nur Ihre eigene Wäsche kommt in eine Waschmaschine, und wir waschen mit Marken-Waschmitteln
 Bitte, besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst!
Miele - Automaten - Waschsalon
 A. Primtz, Langen, nur Riedstraße 12, Telefon 4828

EDEKA

Zum Pfingstfest

Holländische Hähnchen
 A-Ware, brattertig 1150 g Stück **4,95**

Reis im Kochbeutel
 Packung 250 g 2 Packungen **-,88**

U.S.-Sauerkirschen
 ohne Stein 453 g Dose **1,38**

Französische
Landleberwurst oder
Schweineleberpastete 130 g Dose **-,88**

Edeka und 3% Rabatt!

BODENBELÄGE
Verlege Spezialität

Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
und Teppichböden
schnell - fachgerecht - preiswert



Ihr Spezialhaus für
Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstr. 6 (am Lutherpl.) Tel. 4291

INSERIEREN BRINGT GEWINN!



Jalousien - Sonnenrollos
Heinrich Arenz
Markisen-Fabrik
Frankfurt a. M., Franken-Allee 74
Telefon 355501

Rasenmäher
schleift und repariert
Rasenmäher Hartmann
Neu-Isenburg
Spessartstraße 11 - Telefon 06102/8454

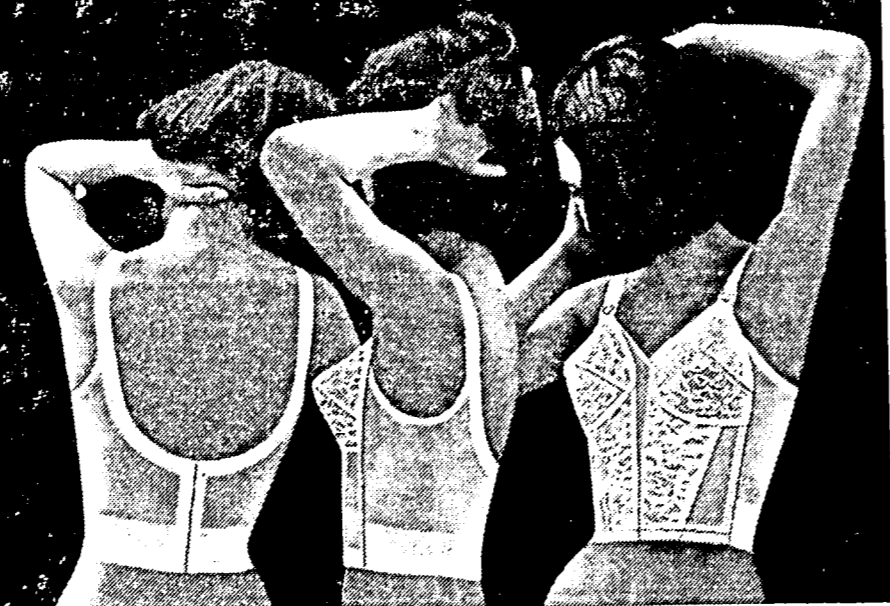
Heißmangel
G. OLTROGGE
607 Langen / Oberlinden
Dresdener Straße 12 - Telefon 716 23
Auf Wunsch wird Wäsche abgeholt.



● paßt Ihnen Individuell
Contact-Linsen an
● eigenes Labor, mit großer
Erfahrung

CONTACTA-OPTIK
Telefon 28 78 28
Frankfurt (Main), Hochstraße 2
gegenüber dem Eschenheimer Turm

Weg mit den Pölsterchen!
playtex® Longline



Macht schlank, ohne
einzuengen
Das breite Abschlußband ist
vollständig und sehr bequem.
Es bildet den idealen Über-
gang von der Büste bis zur
Taille und verhindert damit
häßliche Pölsterchen.

Jeder Bewegung Ihres
Körpers angepaßt
Seiten- und Rückenteile sind
aus leichter Wunderlastic®. Sie
schenken volle Bewegungsfrei-
heit. Verstellbare, voll-elastische
Streckträger schneiden nicht
ein, geben festen Halt und
leiern nicht aus.

Phantastisch geformte
Büste
Die weltberühmte Playtex-
Schrittform modelliert einfach
phantastisch. Und das diag-
onal-elastische Mittelteil sorgt
für hervorragende Teilung und
damit für ein schönes Dekol-
leté.

Bequemes Schlanksein - volle Bewegungsfreiheit

Garantie
Pölsterchen weg! Plötzlich sind Sie
um Zentimeter schlanker, dafür ga-
rantiert Playtex! Sollten Sie nicht um
Zentimeter schlanker sein, wenn Sie
den Playtex-Longline tragen, wird
Playtex Ihnen den Kaufpreis zurück-
erstaten. Diese Garantie gilt sechs
Monate lang - ab Kauftag.

Der Playtex-Longline-BH macht
Sie schlank, denn er strafft all die
Pölsterchen weg, die einem angst
machen. Auf bequeme Art formt er
von der Büste bis zur Taille.
Alle Elastic-Teile sind aus
Wunderlastic - ganz ohne Gummi.
Haltbarer Stretch, der nicht aus-
leiert - auch nicht nach 50 Wäschen!
Der Playtex-Comfort-BH hält
seine ... und Ihre Form. Garantiert!

Comfort-BH-Longline ab 26,50 DM
andere Comfort-BH-Modelle,
kurz, ab 15,90 DM

playtex®
COMFORT-BH
... der BH, der paßt!
Sie sehen es im
Werbe-
Fernsehen

H. HEINIG
FAHRGASSE 14

Ihr Fachgeschäft für Mieder und Wäsche
Moderne Garderoben stehen zu Ihrer Verfügung

**FARBE MACHT
DIE WELT
ERST SCHÖN**



Auf dem Lack- und Farbenmarkt ist das Angebot
deutscher und ausländischer Firmen besonders groß.
Jeder Kaufmann dieser vielseitigen Branche
muß daher gewandt im Denken und mit einer guten
Auffassungsgabe ausgestattet sein. Er sollte Sinn
für Technik und Werkstoff - eben für Lacke
und Farben haben.

Der kaufmännische Lehrling im Lack- und Farbenhandel

erhält bei uns eine sehr umfangreiche Ausbildung
als Kaufmann und als Praktiker. Er erlernt den
Umgang mit dem Kunden im Innen- und Außendienst.
Fachkurse der Berufsorganisation der Lack- und
Farbengroßhändler vermitteln ihm zusätzliches
Wissen.

Jeder ist für diesen Beruf geeignet, der einen
guten Schulabschluß hat, der geschult, tüchtig und
lebensbejahend etwas werden will.

Nach erfolgreichem Lehrabschluss winkt eine
selbständige Position in einer unserer vielen
Abteilungen, im Außendienst oder als Filialleiter.

Bitte unterhalten Sie sich mit uns über diesen
interessanten Beruf, wenn es darum geht, Ihren
Sohn in eine kaufmännische Lehre zu geben. Oder

fordern Sie bei uns unverbindlich den fachlichen
Ausbildungsplan* für den kaufmännischen
Lehrling im Lack- und Farbenhandel an.

FARBEN JENISCH

6 Frankfurt/Main
Großer Hirschgraben 15
Ruf 2910 04

Filialen in:
Frankfurt-Rödelheim
Königstein-Taunus
Main-Taunus-Zentrum

* Vom Minister für Wirtschaft durch Erleib-Nr. 85-465022-14 vom 9.12.65 im
Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung staatlich
anerkannt.



WALLENFELS

Das große Haus für Textil und Mode
Langen, Bahnstraße 120

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

SPAR

Ananas
aus Malaysia, 22 ganze Schelben
1/1 Dose 1.58

Deutscher
Sekt „Bohème“
halbtrocken, süßig 1/1 Fl. Incl. Steuer 3.75

Biskuit Tortenböden
1 Stück 1.38

SPAR

Expresß-Kaffee
100% reiner Bohnenkaffee
100 g - Großglas 3.75

Gebäckmischung
400/440-g-Packung 1.75

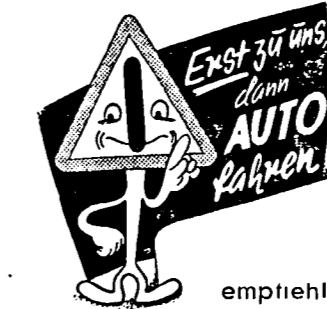
DELIKATEß-TAFELÖL
garantiert reines Pflanzenöl
375-ccm-Dose =98

3% SPAR Rabatt
SPAR macht Freude

BERLITZ
SPRACHSCHULE
Frankfurt/Main - Kaiserstraße 37 - Telefon 332302

KURZSCHULJAHRE
veranlassen Sie, Ihre Tochter, Ihren Sohn, die Berufs-
wahl rechtzeitig zu treffen.
Fremdsprachenberufe bzw. die Kenntnis fremder Sprachen ge-
winnen bei der ständig wachsenden internationalen Verflechtung
der Bundesrepublik mehr und mehr an Bedeutung. Wir geben
eine praxisnahe Ausbildung.
Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene, Konversations-, Vor-
bereitungsklassen, Auslandskorrespondenten-, Übersetzer-, Wirt-
schaftsdozentenausbildung, Privatiziel, Firmenunterricht, Ein-
zelunterricht in den Tagessunden.
Berufsausbildung - Berufsbildung
Tagesklassen - Abendklassen
BERLITZ-Zeugnisse haben Weltgeltung
Bitte Prospekte anfordern

MOBEL
ohne Anzahlung und Formalitäten
Eigene Einanfertigung! 1. Rate 4 Wochen nach Lieferung. Günstige
Preise durch Großverkauf über den EUROPA-Verband.
Schlafzimmer ab DM 598,-
in allen Edelholzarten, mit allen Variationen.
Fordern Sie bitte noch heute unseren bunten illustrierten Katalog mit Postkarte an.
DIE MOBEL-PASSAGE Inh. Alfred Kuhn
8750 ASCHAFFENBURG
Heinestraße 2-10, Tel. 24840, 24 Schulweg,
eigener Parkplatz im Hof, Einkehr zur Heuraut.



Fahrschule CALM
Inhaber: Ing. Franz Maablen
Langestraße 20 - Fernruf 21 06

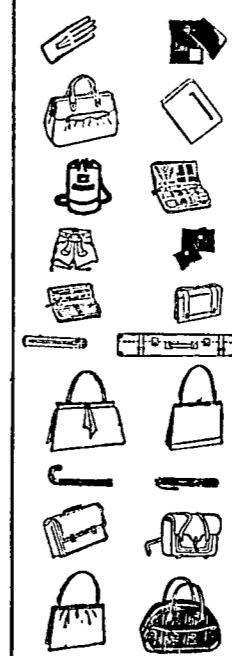
Ein recht
frohes
Plingstfest
wünschen
wir all
unseren
Freunden
und
Bekanntem



**BRAUTKLEIDER
BRAUTKOMPLETS**
ab DM 158,-

GERTRUD HORN - BRAUTMODEN
FRANKFURT/MAIN
NUR IN DER GOETHESTRASSE 31 - 33

Überblick bürgt für Qualität
44 Jahre
**Fabrikation in
Wohnraumleuchten**
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club-, Lesel-
lampen, Kronen- u. Wandleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 25 65
Verkauf z. Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet



**Lederwaren
FRICKE**

**TÄGLICH
STUHL**

mühe-
losen
GANG
durch
Tafelchen
Gratprobe im Reform-
haus am Lutherplatz
Inh. K. Kelm

Fahrräder
In allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

607 Langen/Hessen
Nordendstraße 23
Ruf (06103) 4138
**WERNER
WERBUNG**
Autobeschriftung
Schilde, Plakate
Lichtreklame
Messebau
Siebdruck

AMP
Wir suchen zum baldigen Eintritt
1 Maschinen-Buchhalterin
1 Dada-Typistin
für unsere IBM-Lockkarten-Abteilung
sowie mehrere
Kontoristinnen
für unsere Materialplanung.
Neben der 40-Stunden-Woche bieten wir Ihnen ein angemessenes Gehalt,
Mittagessenzuschuß sowie Fahrgelderstattung.
Sollten Sie für eine dieser Positionen Interesse haben, bitten wir um Ihren
Anruf unter Telefon Langen (06103) 7831/38, App. 38. Andernfalls richten
Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an
Deutsche AMP GmbH., 607 Langen, AMPere-Str. 7-11

Herzlichen Dank all unseren Kunden und Nachbarn, die mir zu meiner Konfirmation mit Ihren Geschenken und Glückwünschen sehr viel Freude gemacht haben.

Hans-Joachim Geißendörfer
Leonhard Geißendörfer u. Frau
Langen, Im Singes 20

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Elvira Schäfer
Langen, Nördl. Ringstraße 37

Ich habe mich über die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gudrun Hiller
Heinrichstraße 17

Ich habe mich über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gisela Görlich
Obergasse 11

Bei allen, die mir zu meiner Konfirmation gratuliert und mich so reich beschenkt haben, möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, herzlich bedanken.

Elke Werkmann
Elisabethenstraße 55

Für die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sage ich, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Hans-Jürgen Jaxt
Am Belzborn 9

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Helga Braune
Westendstraße 29

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation sage ich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Heinz-Georg Sehring
Wassergasse 2

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Herbert danken wir recht herzlich.

Eugen Fischer und Frau
Bahnstraße 46

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation.

Ulrike Kaiser
Wassergasse 12

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Ulrich Barth
Dieburger Straße 14

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich reich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Edeltraud Hochenauer
Wilhelmstraße 38

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Manfred Creter
Mittelweg 9

Über die mir so zahlreich übermittelten Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation habe ich mich sehr gefreut, ich danke allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Holger Glitsch
Langen, Mainstraße 23

Herzlichen Dank für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich der Konfirmation.

Herbert Fischer und Eltern
Lorscher Straße 9

NASSOVIA

sucht für Mitarbeiter

- 1-Zimmerwohnung
- 3-Zimmerwohnung
- 4-Zimmerwohnung

möglichst mit Zentralheizung. — Die Wohnungen sollen im Stadtgebiet Langen oder in verkehrsgünstiger Lage in der näheren Umgebung liegen.

Angebote richten Sie bitte an die Personalabteilung der

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN & Frankfurt-Main

Für Camping und Reise

- | | |
|---|--|
| Kühltaschen mod. Muster DM 8,50 | Isolierflaschen Plastik-Mantel 1/2 Liter DM 2,95 |
| Kühltaschen Kofferform DM 16,50 | Camping-Teller DM 4,95 |
| Plastik-Wasserkanister 10 Liter DM 4,95 | Camping-Tassen ab DM --,95 |
| Thermo-Kaffeekannen 1/2 Liter DM 14,95 | |

ADAM HILL
Langen Lutherplatz

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gisela Schickedanz
Bruchgasse 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern und Großeltern, recht herzlich.

Rosalinde Jakobi
Langen, Mainstraße 21

Unsere Bekannten und Nachbarn danke ich für ihre freundliche Aufmerksamkeit und die Glückwünsche zu meiner Konfirmation, auch im Namen meiner Eltern, auf das herzlichste.

Regina Nehring
Langen, Nordendstraße 16

Ich habe mich über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation sehr gefreut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Helga Siebert
Dieburger Straße 28

Friseur
bei gutem Lohn gesucht.

Salon Schweinhardt
Lerchgasse 7

Suche Putzhilfe
für abends von 19.00 bis 20.30 Uhr und samstags von 12.00 bis 15.00 Uhr.

Waschsalon Primitz
Langen, Riedstraße 12

Bedeutendes Großversandhaus bietet Ihnen sehr guten

Nebenverdienst
durch leichte kaufmännische Tätigkeit. Auch für Hausfrauen geeignet. Kein Eigenkapital erforderlich. Bitte kurze Nachricht unt. Off.-Nr. 734 an die LZ.

Wir suchen jüngeren

Baustoffkaufmann
für interessante Tätigkeit im Verkauf und Rechnungsprüfung. Einarbeitung möglich.
Conrad Hildebrand, Baustoffgroßhandel Pfm., Mainzer Landstr. 229, Tel. 25 01 61

Hallo — Steno-Sekretärinnen!!!
Haben Sie Lust, enge Mitarbeiterin der Geschäftsleitung zu werden? Wir sind kein supergroßer Betrieb und bei uns werden Sie nicht als Nummer registriert, sondern ein gesundes, freundl. Betriebsklima mit abwechslungsreicher Tätigkeit erwartet Sie. In der Bezahlung Ihrer Arbeitsleistung ist die Geschäftsleitung auch nicht kleinlich. Wir erwarten von Ihnen Fleiß und gewandtes Auftreten. Bitte bewerben Sie sich doch einmal bei uns, es wird nicht uninteressant für Sie sein, schon beim Eintritt haben wir eine Überraschung.
Angebote unter Off.-Nr. 749 an die LZ

Tapezieren jetzt ganz einfach
Die Tapetenränder schneiden wir schon ab



Ihr Spezialhaus für Tapeten und Bodenbeläge
Gartenstraße 6 Telefon 42 91
(am Lutherplatz)

Preiswertes aus der SCHADE-Metzgerei:

- Schweineschnitzel besonders mager, zum frischen Spargel 500 g 5.95
- Rinderrouladen zartes Fleisch aus den besten Stücken 500 g 5.40
- Rinderschmorbraten zart, fettfrei zugeschnitten 500 g 4.95

„Stocki“ Kartoffelpüree Packung 1.10

Gute Wurst aus eigener Produktion:
• Rauchfrische Fleischwurst 200 g -.98
• In allen Filialen erhältlich

... und noch 3% Rabatt
SCHADE u. FÜLLGRABE



HESSISCHE LANDESBANK - GIROZENTRALE-
6 Frankfurt/Main • Junghofstraße 18-28 • Postfach 3288 • Tel.: 2 86 41

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt
Stenotypistinnen
Stenokontoristinnen und
Schreibkräfte
auch Nachwuchskräfte für halb- und ganztägige Tätigkeit mit nur Schreibmaschinenkenntnissen als

Urlaubsvertretung
und in fester Anstellung für unsere Verkaufs- und Werbeabteilung.

Nachwuchskräften garantieren wir gründliche Einarbeitung in diese interessanten und vielseitigen Tätigkeitsbereiche und Unterstützung bei Ihren Bemühungen um berufs begleitende Ausbildung.
Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch von montags bis freitags in der Zeit von 8 — 16 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.
LANGEN & Frankfurt-Main

DRESSLER

Dressler Spannbeton GmbH & Co., Kommanditgesellschaft
6072 Dreifeichenhain/Hessen, Tel. Langen 06103/8313-14

Wir stellen sofort ein:
Zimmerer - Schreiner
Maurer - Schlosser
Wir bieten:
Leistungslohn — Tagesprämie
Fahrtgeld — Altersversorgung
Bewerbungen erbiten wir schriftlich an unser Personalbüro oder per Telefon unter der Nummer 06103/8313-14

Urlaubsvertretung!
Wir suchen ab sofort für ca. 6 bis 8 Wochen eine
Steno-Kontoristin
zur Aushilfe. Arbeitszeit nach Vereinbarung. Gute Bezahlung. Wir bitten um Ihre persönliche Vorstellung.
Addressograph-Multigraph GmbH
6078 Sprengelnggen, Robert-Bosch-Straße 5
Telefon 6 60 41



Wir suchen mehrere Damen als Urlaubsvertretung, und zwar

- Stenotypistinnen**
 - Stenokontoristinnen**
 - Kontoristinnen**
 - Fernschreiberinnen**
- und **1 Dame** für die Registratur

Außerdem suchen wir noch:
Frauen für leichte Fertigungsarbeiten

Bitte rufen Sie uns zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermins an unter:
Langen (06103) 7831/38, App. 38, oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an

Deutsche AMP GmbH., 607 Langen, AMPere-Straße 7-11

Wir suchen zur Neueröffnung am 1. 7. 1966

ZIMMERMÄDCHEN

Hotel Europa
6082 Mörfelden
an der Autobahnausfahrt
Telefonische Auskünfte unter
Frankfurt (0611) 23 04 32

Zum baldmöggl. Eintritt suchen wir:

- Buchhalter**
- Masch.-Buchhalterin**
- Expedient**
- Schreibkräfte**
für verschied. Abteilungen

Wir bieten Dauerstellung bei guter Bezahlung, Aufstiegsmöglichkeiten, angenehmes Betriebsklima und verbilligtes Mittagessen aus eigener Kantine.
Bewerbungen erbiten wir an unsere Personalabteilung.

COMMERZBANK
Aktiengesellschaft
Filiale Neu-Isenburg
Offenbacher Straße 1

Junger Mann
mit Führerschein Klasse III als LKW-Fahrer und Lagerarbeiter gesucht.

LIPPERT
LANGEN
Fahrgasse 5, Telefon 38 48

Inserieren bringt Gewinn

Wir suchen zum 1. August 1966 eine
jüngere Halbtagskraft
für unsere Buchhaltung

Weiterhin per sofort
1 Aushilfskraft
bis 30. 6. 66 für allgemeine Korrespondenz, evtl. auch halbe Tage.
Gute Schreibmaschinenkenntnisse sind Voraussetzung.

KARL GRONEMEYER
Langen, Mörfelder Landstraße 35, Telefon 78 07

FAHRER
mit Führerschein Klassen 2 und 3, sowie
Lagerarbeiter gesucht.
Baustoff-Hanke
Langen, Neckarstraße

In unseren modernen Büroräumen erwartet Sie ein angenehmer Arbeitsplatz

Wir sind ein junges, modernes Unternehmen der Lebensmittel- und Süßwarenherstellung und suchen im Rahmen unserer Expansion für unsere Verkaufs-Direktion

zwei STENO-KONTORISTINNEN

mit guter Auffassungsgabe, denen wir nach angemessener Einarbeitungszeit ein interessantes und selbständiges Aufgabengebiet übertragen möchten. Gute Kenntnisse in der allgemeinen Büropraxis sowie Fertigkeiten in Stenografie und Maschinenschreiben setzen wir für diese Tätigkeit voraus.

Für diese interessanten Aufgaben bieten wir Ihnen ein sehr gutes Gehalt, angenehme Arbeitsbedingungen, 5-Tage-Woche sowie die üblichen Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens. In unserem Kasino können Sie gern an unserem guten, preiswerten Mittagstisch teilnehmen.

Von Ihrem Wohnort ist unser Verwaltungshochhaus in Frankfurt/M.-Süd mit den öffentlichen Verkehrsmitteln günstig zu erreichen.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder persönlich bei unserer Personalleitung.

FERRERO GMBH
6 Frankfurt/Main, Halberweg 120-128, Telefon 61 30 14
FERRERO-HOCHHAUS

010/II - Mod. Mehrf.-Wohnhaus, Langen b. Ffm., ruh. bevorzugte Wohnl., Neubau, m. 3 x 4 Zi.-Wohn, mit je 100 qm Wohnfl., Gar., ZiF, Terr., Balk., gr. gepflegt, Gart.-Anlage, Ges.-Pl., 906 qm, umb. Raum 1420 cbm, DM 245 000,-

VDM Immobilien-Vermietungen
Fröme KG
Schuldenfrei

Sprendlingen
Büro-Etage, 4 Räume, 2 WC, Flur, Gesamtfläche ca. 105 qm. Bezug sofort, Miete nach Vereinbarung.
4-Zimmer-Wohnung, Küche, 2 Bäder, 2 WC, ca. 100 qm, Loggia und Balkon, DM 460,- Garage.

Egelsbach
1-Familien-Reihenhaus, 114 qm Wohnfläche, Koks-ZH, Bezug Juli 1966, Mittelhaus DM 101 400,- einschließlich ca. 150 qm Grundstück.

Mörfelden
1-Familien-Reihenhaus, ca. 100 qm Wohnfläche, Öl-ZH, Bezug Juli 1966, Mittelhaus DM 99 000,- einschließlich ca. 180 qm Grundstück.


SCHLARB-Immobilien
6079 Sprendlingen, Liebknechtstr. 98
Telefon 87103

Die Zeitungsanzeige
steht an der Spitze aller Werbemittel!

Oase im Odenwald
Erschl. Bungalow-Bauplätze an asphalt. Straße, im Villenrevier am Herrenwäldchen in Kirch-Brombach/Odw., bei Bad König (Stahliquellen), sonniger Südwesthang, v. Wald umgeben, prächtig, Panoramablick, ca. 1000 qm, Preis ab DM 10,- pro qm u. Erschl.-Kosten. Anfahrt auf der B 45 von Dieburg kommend, in Eisen-Gesäß rechts ab über Nieder-Kinzig nach Kirch-Brombach. Besichtigung u. Verkauf: Pfingstsonntag, 29. 5. 1966, zwischen 15 u. 18 Uhr, sonst nach telef. Vereinbarung. Treffpunkt: Gasthaus „Zum Engel“, Kirch-Brombach. Zu verkaufen durch:

HANS RAUTENBERG,
Immobilien - Finanzierungen
684 Lampertheim, Roonstraße 16
Telefon 06206-2865

Neuer Ford Transit



Motor vorn - hinten nichts als Platz - sparsame, robuste V4-Motoren - 6 Nutzlasten von 0,6 t - 1,75 t

Nach Ihrem Maß gebaut - für mehr Gewinn bestimmt

Auto-Görich - Ford-Händler
607 Langen/Hessen, Rheinstraße 4 - Telefon 38 89

Für jede DM die volle Gegenleistung
in Form von 60 Komfort. Eigentums-Wohnungen

In einem Ortsteil von Sprendlingen, mitten im Walde, entstehen:

1-Zimmer-Eigentums-Wohnungen ca. 40 qm, ab DM 36 900,-
3-Zimmer-Eigentums-Wohnungen ca. 80 qm, ab DM 68 800,-

Erforderliches Eigenkapital 20 %

Schlarb-Immobilien Sprendlingen, Liebknechtstraße 96, T. 87103

AMP

Für unsere Kundendienstwerkstatt suchen wir zur Wartung von mechanischen, pneumatischen und hydraulischen Werkzeugen

1 Werkzeugschlosser
der möglichst schon über Erfahrung auf ähnlichem Gebiet verfügt.

Bitte rufen Sie uns zwecks Vereinbarung eines Vorstellungstermins an unter:
Langen (06103) 7831/38, App. 38, oder richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an

Deutsche AMP GmbH, 607 Langen, AMP-Str. 7-11

M 22
gegen Fußpilz
Schweißkeze-
Flechtenpilz
Klinisch erprobt!
Flasche 3.05 DM.

In Ihrer
Fach-Drogerie
Erste
Langen, Lutherplatz
und Bahnstraße
Kosmetik- und
Fußpflege salon

**Sperrholz-, Span-
u. Resopalplatten
sowie Rohleisten
aller Art**
FARBEN-HÖLLE
Rheinstraße 38

Im Leben klug entscheiden

Nicht nur an heute denken. Nicht Irgegendwo arbeiten, sondern einen richtigen Beruf wählen. Darauf kommt es an.

Viele Damen entscheiden sich deshalb für die Fernmeldeverwaltung. Für einen Beruf, der täglich Freude bereitet. Wollen Sie mitmachen? Der Start ist denkbar einfach. Sie brauchen keine fachlichen Vorkenntnisse und werden schon während der kurzen Berufsausbildung gut bezahlt. Danach erwartet Sie eine angenehme Büroätigkeit - ohne Steno und Diktat. Mit regelmäßiger Arbeitszeit, verblüfftem Mittagessen im Hause und vielen weiteren Annehmlichkeiten. Bewerberinnen von auswärts können auf Wunsch auch in unsere modernen Wohnheime einziehen.

Wir meinen, junge Damen von etwa 16 bis 30 Jahren sollten vor der Berufswahl mit uns Kontakt aufnehmen. Sie erfahren dann alles Wissenswerte über diesen schönen Beruf:

Angestellte des mittleren Fernmeldedienstes Ein Beruf mit Zukunft

Und noch etwas ist wichtig: Sie können später auch Beamtin werden. Assistentin, Sekretärin, Obersekretärin, Hauptsekretärin (Endgehalt 1128 DM).

„Gut. So sollst du jetzt deinen ersten Auftrag erhalten. Du nimmst diesen Brief und trägst ihn ins Fräulein-Hotel. Dort läßt du dich bei Mr. Hunter, meinem Geschäftsfreund, melden. Er wohnt während seines hiesigen Aufenthalts im Fräulein-Hotel, und du übergibst ihm den Brief persönlich!“

„In verschwiegenem Ton sagte er mir: Er war eine halbe Stunde fort, da rasselte bei Miller & Cook das Telefon. „Hier ist das Fräulein-Hotel. Bitte Mr. Miller!“ Das Gespräch wurde weitergegeben. „Hier Miller!“ meldete sich der Boss. „Hier Porter, Empfangschef vom Fräulein-Hotel.“

**Fernmeldeamt 2
Personalstelle
6 Frankfurt 1
Danziger Platz 12
Fernsprecher 4 30 63 18**

82 Gründe sprechen für Dreieichenhain

Das sind die 82 Eigenheime für gehobene Ansprüche im Villengebiet Philipp-Holzmann-Straße zwischen Sprendlingen und Dreieichenhain. Südhang, weiträumige Bebauung, vorbildliche Bauqualität, Zentralheizung, gute Ausstattung.

■ Doppelhaushälfte 150 qm Wohnfläche
■ Reiheneigenheim 96 qm Wohnfläche

HEINRICH KORELL - Finanzberatung - Frankfurt/M., Steinweg 9, - Abt. Immobilien - Tel. 287284

Musterhaus
Mittwoch 14-17 Uhr
Samstag 10-12 Uhr
Sonntag 10-12 Uhr
(Gebühren gem. Feiertagsregelung)

Man kommt zu was durch Wüstenrot

Jetzt 750 000 Wüstenrot-Wohnungen

Jetzt gibt es 750.000 Wohnungen, die Wüstenrot finanziert hat. Sämtliche Einwohner der Großstädte Bremen, Frankfurt und München würden bequem darin leben können. Heutevertrauenüber eine Million Bausparer Wüstenrot. Durch Bausparen, das der Staat nach wie vor begünstigt, können auch Sie zu einem eigenen Heim kommen. Am besten wenden Sie sich gleich an:

Bezirksleiter F. R. Keller, Ottenbach, Wiesenstr. 11, Tel. 84906; Sprechzeit in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße und Wernerplatz, Montag- und Donnerstagnachmittag.

Wüstenrot

Größte deutsche Bausparkasse

Vorteilhafte Angebote!

Stahlrohrfeller 3 Stufen	22,50	Badegaraturen	14,90
stabile Ausführung 4 Stufen	27,50	Velourvorlagen	7,50
Bügelische, Markenf. stufenweise verstellbar	23,50	Brücken beste Wollqualität	15,-
Wäschetrockner	3,60	Brücken Afghan gem.	15,-
Dreieckmop mit beweglichem Stiel	3,90	Cocktailkissen Hund- od. Automotiv	6,50
Schrankbesen	4,90	Küchenhocker	12,90

J. K. BACH
Langen, Fahrgasse 17

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: akt - alt - bak - bru - chen - dens - der - e - ei - e - fah - ge - gut - ha - heft - ken - ken - kiel - laub - leer - ler - leu - li - ma - mast - mund - na - ne - ne - nord - ob - or - pla - se - sor - sten - ster - wa - we - sind 12 Wörter nachstehender Bedeutung zu finden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, die Flagge eines Genußmittels ergeben.

1. Geschicte einer Singstimme, 2. landwirtschaftl. Besitz ohne Inhalt, 3. Strich anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann den Gründer der Berliner Universität.

Schüttelrätsel
Mehl - Ruin - Kram - Leib - Pore - Flut Made - Not.
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann den Gründer der Berliner Universität.

Wortfragmente
eis urze zist iail diew gel esüb
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über den Geiz ergeben.

Zum Zeitvertreib

Schüttelrätsel
Mehl - Ruin - Kram - Leib - Pore - Flut Made - Not.
Diese Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann den Gründer der Berliner Universität.

Wortfragmente
eis urze zist iail diew gel esüb
Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über den Geiz ergeben.

Das große Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Erwidmung, 5. Mauerbruch, 10. Aktenlager, 13. im Fremdwort; neu, 14. Teil des Wagens, 15. Kfz-Kennzeichen für Israel, 16. Fluß in Spanien, 18. Tonstufe, 20. Abkürzung für Ingenieure, 21. Staat in Nahost, 22. Zeitabschnitt, 24. weiblicher Vorname, 25. Großvater, 28. Sohn Noahs, 27. Seemannsname, 29. englisch; zeh, 30. männlicher Vorname, 31. Zeitalter, 33. Fluß a. d. Harz, 34. weibl. Geflügel, 36. Wechsel der Gezeiten, 39. Abscheu, 42. persönliches Fürwort, 44. fertig gekocht, 45. römischer Sonnengott, 48. Nebenfluß der Aller, 47. Theaterplatz, 48. Stadt in Frankreich, 50. nordisches Göttergeschlecht, 51. Sorte, 52. Zeichen für „groß“, 53. Kalorie, 55. englischer Frauennamen, 56. Nachtlokal, 58. türkischer Offiziersrztel, 60. obersteigerter Patriot, 61. Tag der Woche, 62. Postur.

Senkrecht: 1. Versteigerung, 2. Frageföhrwort, 3. menschenfressender Riese (französisches Märchen), 4. Stadt in Brasilien (Kurzform), 5. seltener 7. Hausallspian, 8. Gekochtes, 9. Gefahr für die Schifffahrt, 11. Wirkstoff im Tee, 12. griechische Muse, 15. Bewerber, 17. Segeleiste, 18. Stadt in Oberitalien, 19. Frau Abrahams, 20. Bestand, 22. Honigwein, 23. Getränk, 28. Gebirgsflaß, 29. Entenrind, 30. Windrichtung, 32. Nomadenzeltort, 35. römischer Landpfleger, 37. israelischer Stamm, 38. nordischer Männername, 39. Lasttier, 40. griechische Insel, 41. Annehmung von Teilnehmern an Sportveranstaltungen, 48. Abkürzung für Rembrandt, 49. mohammedanischer Name Jesu, 49. Nebenfluß des Rheins, 52. Schachausdruck, 53. fink, 56. früherer ungarischer Würdenträger, 57. weiblicher Vorname (Kurzform), 58. Stadt in Südtirol, 59. Teil des Baumes, 60. Abkürzung für Normalnull.

Schachaufgabe von S. Lewmann



Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge matt. Kontrollstellung: Weiß = K7, D8, L8, L6, S4, S3, a7; Schwarz = K8, S7, S2, a6, e6, e8.

Silbendomino
Bel - ber - che - ge - hen - her - ien - mie - ne - ze
Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangsilbe des folgenden Wortes.

Kombinationsrätsel
Die Selbstmorde a e e e i o u sind den folgenden Mitteln zuzuordnen, die sie bezuordnen, daß sich der Titel einer Oper von Mozart ergibt.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:
Im Handumdrehen: Arm, Uta, Anker, Elli, Asta, raus, Udet, Tabu, Oma, Inder, Ost. = Maria Stuart.
Silberrätsel: 1. Delaware, 2. Englischhorn, 3. Rechenart, 4. Markomannen, 5. Ekkehard, 6. Novallas, 7. Stachelschwein, 8. Cherubini, 9. Indonesien, 10. Stanniol, 11. Travemünde, 12. Nabob, 13. Untree, 14. Rubinstein, 15. Euryanthe, 16. Iradawi, 17. Napoleon, 18. Spina, 19. Champagner, 20. Alhambra, 21. Torgau, 22. Tandem. Der Mensch ist nur ein Schatten und sein Leben ein Traum.
Schachaufgabe von Traxler: 1. Td8-f6 b6-c5 2. Sd4-c6 Kc5-e6 3. Dd1-g8 matt. 1. Td8-f6 b6-c5 2. Sd4-c6 Kc5-e6 3. e2-e4 matt. 1. Td8-f6 Lg1-d4 2. Lc5-d6 beliebig 3. Dd1-g6/h1 matt 1. Td8-f6 Kc5-f6: 2. Dd1-g6: Kf6-e5 3. Dg6-f5 matt 1. Td8-f6 beliebig 2. Td8-f5 g6-f5 3. Dd1-f5 matt.
Schüttelrätsel: Mark - Oslo - Liebe - Insel Esel - Rezen - Eisen - Molliere.
Kombinationsrätsel: Die schöne Helena.

Der perfekte Lehrling aus Texas

Das Prarie-Hotel erlebt aufregende Minuten / Humoreske von Henry Bell

Die Firma Miller & Cook in Brownsville im rauhen Texas hatte einen neuen Lehrling eingestellt. Er hieß Jim, war ein smarter Junge und fest entschlossen, einmal Millionär zu werden. Dazu war sein neuer Posten wie geschaffen, denn alle richtigen Millionäre hatten ganz unten angefangen.

Gleich am ersten Tag wurde Jim zum Boss gerufen.

„Höre, mein Junge“, sagte Mr. Miller, „du stehst also nun in unseren Diensten. Du bist gewissermaßen das Schlußglied unter unseren Angestellten. Es liegt an dir, ob du es bleiben wirst. Dem Tüchtigen stehen alle Türen offen. Sei immer zielstrebig und fleißig, führe jeden Auftrag korrekt, gewissenhaft und peinlich genau aus, und vor allen Dingen: Lasse dich niemals einschüchtern! Schwätzer, Großmäuler und Besserwisser gibt es überall. Sie gehen dich nichts an, denn du hast ab heute stets und nur die Interessen von Miller & Cook wahrzunehmen. Ist das klar?“

„Okay, Mr. Miller!“

„Gut. So sollst du jetzt deinen ersten Auftrag erhalten. Du nimmst diesen Brief und trägst ihn ins Fräulein-Hotel. Dort läßt du dich bei Mr. Hunter, meinem Geschäftsfreund, melden. Er wohnt während seines hiesigen Aufenthalts im Fräulein-Hotel, und du übergibst ihm den Brief persönlich!“

„In verschwiegenem Ton sagte er mir: Er war eine halbe Stunde fort, da rasselte bei Miller & Cook das Telefon. „Hier ist das Fräulein-Hotel. Bitte Mr. Miller!“ Das Gespräch wurde weitergegeben. „Hier Miller!“ meldete sich der Boss. „Hier Porter, Empfangschef vom Fräulein-Hotel.“

Herrliches Pfingstwetter

Sie saß auf einer Parkbank und binzelte in die Frühlingssonne.

Er kam die Promenade entlang, eine Blume im Knopfloch, ein Liedchen trällernd, vergnügt wie der schöne Pfingstmorgen.

Dann stützte er.

Als sich seine Blicke mit denen des Mädchens trafen, wurde er ein wenig rot. Sie war aber auch zu hübsch.

Er hatte sich gefaßt und auch den Sitz der Krawatte überprüft.

„Ist es gestattet, Platz zu nehmen?“ fragte er und machte eine kleine Verbeugung.

Sie sah ihn mit himmelblauen Augen an. Dann nickte sie.

Er setzte sich.

Er steckte sich umständlich eine Zigarette an. Dann sagte er:

„Herrliches Pfingstwetter heute, nicht wahr?“

„O ja“, erwiderte sie.

„Und wie die Vögel singen!“

„Ja, die singen.“

„Und wie der Jasmin duftet!“

„Ja, der duftet.“

„Das macht das herrliche Pfingstwetter.“

„Gewiß, Sie sagten es schon.“

Jetzt war der Parkwächter, der das Spiel von weitem beobachtet hatte, mit energischen schnellen Schritten heran.

„Brauchen Sie vielleicht meinen Beistand, mein Fräulein?“ sagte er mit einem unmißverständlichen Blick auf den jungen Mann.

Sie atmete erleichtert auf.

„O ja, Herr Parkwächter“, antwortete sie dankbar. „Würden Sie dem jungen Mann vielleicht sagen, daß ...“

„Daß er nun mit dem Wetter Schluß machen kann und mich endlich fragen soll, ob ich heute schon etwas vorhabe?“

Charlotte Brix

Der perfekte Lehrling aus Texas

Das Prarie-Hotel erlebt aufregende Minuten / Humoreske von Henry Bell

Die Firma Miller & Cook in Brownsville im rauhen Texas hatte einen neuen Lehrling eingestellt. Er hieß Jim, war ein smarter Junge und fest entschlossen, einmal Millionär zu werden. Dazu war sein neuer Posten wie geschaffen, denn alle richtigen Millionäre hatten ganz unten angefangen.

Gleich am ersten Tag wurde Jim zum Boss gerufen.

„Höre, mein Junge“, sagte Mr. Miller, „du stehst also nun in unseren Diensten. Du bist gewissermaßen das Schlußglied unter unseren Angestellten. Es liegt an dir, ob du es bleiben wirst. Dem Tüchtigen stehen alle Türen offen. Sei immer zielstrebig und fleißig, führe jeden Auftrag korrekt, gewissenhaft und peinlich genau aus, und vor allen Dingen: Lasse dich niemals einschüchtern! Schwätzer, Großmäuler und Besserwisser gibt es überall. Sie gehen dich nichts an, denn du hast ab heute stets und nur die Interessen von Miller & Cook wahrzunehmen. Ist das klar?“

„Okay, Mr. Miller!“

„Gut. So sollst du jetzt deinen ersten Auftrag erhalten. Du nimmst diesen Brief und trägst ihn ins Fräulein-Hotel. Dort läßt du dich bei Mr. Hunter, meinem Geschäftsfreund, melden. Er wohnt während seines hiesigen Aufenthalts im Fräulein-Hotel, und du übergibst ihm den Brief persönlich!“

„In verschwiegenem Ton sagte er mir: Er war eine halbe Stunde fort, da rasselte bei Miller & Cook das Telefon. „Hier ist das Fräulein-Hotel. Bitte Mr. Miller!“ Das Gespräch wurde weitergegeben. „Hier Miller!“ meldete sich der Boss. „Hier Porter, Empfangschef vom Fräulein-Hotel.“

Lachen - die beste Medizin

Der Mustergatte
„Ich begreife dich nicht“, tadelte Theo seinen Freund Fritz, „gestern habe ich beobachtet, wie du dir einen Knopf an deinen Mantel genäht hast.“
„Das stimmt nicht!“
„Ich hab's doch mit meinen eigenen Augen gesehen!“
„Und ich sage dir, das stimmt nicht - das war der Mantel meiner Frau!“

Ein tüchtiger Arzt
„Und die nervösen Anfälle deiner Frau sind also vollkommen verschwunden?“
„Wie weggeblasen einfach.“
„Tüchtiger Arzt. Wie hat er denn das angestellt?“
„Ganz einfach, er hat ihr gesagt, Nervosität wäre eine Alterserscheinung.“

Durchgefallen
„Weshalb gehen Sie nicht mehr zu Ihrem alten Zahnarzt?“
„Zu dem habe ich kein Zutrauen mehr. Der sollte mir neulich den Kork aus einer Kognakflasche herausziehen und brach ihn ab.“

Schwierige Verständigung
Zwei Jungen fuhren mit Fahrrädern älteren Jahrgangs eine holperige Landstraße entlang. Dabei entdeckte der letzte etwas: „Hein, dein Schutzblech rappelt!“
Hein: „Was?“ - „Dein Schutzblech rappelt!“
Hein: „Was ist los?“ - „Mensch, du Dussel, dein Schutzblech rappelt!“
Mein Hein: „Du mußt hinter sprechen, ick verstehe nicht, mein Schutzblech rappelt ...“

Der perfekte Lehrling aus Texas

Das Prarie-Hotel erlebt aufregende Minuten / Humoreske von Henry Bell

Die Firma Miller & Cook in Brownsville im rauhen Texas hatte einen neuen Lehrling eingestellt. Er hieß Jim, war ein smarter Junge und fest entschlossen, einmal Millionär zu werden. Dazu war sein neuer Posten wie geschaffen, denn alle richtigen Millionäre hatten ganz unten angefangen.

Gleich am ersten Tag wurde Jim zum Boss gerufen.

„Höre, mein Junge“, sagte Mr. Miller, „du stehst also nun in unseren Diensten. Du bist gewissermaßen das Schlußglied unter unseren Angestellten. Es liegt an dir, ob du es bleiben wirst. Dem Tüchtigen stehen alle Türen offen. Sei immer zielstrebig und fleißig, führe jeden Auftrag korrekt, gewissenhaft und peinlich genau aus, und vor allen Dingen: Lasse dich niemals einschüchtern! Schwätzer, Großmäuler und Besserwisser gibt es überall. Sie gehen dich nichts an, denn du hast ab heute stets und nur die Interessen von Miller & Cook wahrzunehmen. Ist das klar?“

„Okay, Mr. Miller!“

„Gut. So sollst du jetzt deinen ersten Auftrag erhalten. Du nimmst diesen Brief und trägst ihn ins Fräulein-Hotel. Dort läßt du dich bei Mr. Hunter, meinem Geschäftsfreund, melden. Er wohnt während seines hiesigen Aufenthalts im Fräulein-Hotel, und du übergibst ihm den Brief persönlich!“

„In verschwiegenem Ton sagte er mir: Er war eine halbe Stunde fort, da rasselte bei Miller & Cook das Telefon. „Hier ist das Fräulein-Hotel. Bitte Mr. Miller!“ Das Gespräch wurde weitergegeben. „Hier Miller!“ meldete sich der Boss. „Hier Porter, Empfangschef vom Fräulein-Hotel.“

«Der zweite Weg» - das Gebot der Stunde

Vom „Jedermannsturnen“ in der SSG

Es ist ein „offenes Geheimnis“, daß es mit der Gesundheit in weiten Kreisen unserer Bevölkerung nicht zum Besten steht. Es ist bekannt, daß noch nie so viele Fälle von Frühinvalidität vorliegen. Es ist eine traurige Tatsache, daß die Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems immer häufiger auftreten. Es wird schon fast nicht mehr davon gesprochen, daß Fußbeschwerden und Haltungsschäden jeder zweite kennt.

Eine Antwort, eine Kampfansage gegen diese Misere, das ist der „Zweite Weg“. Was verbirgt sich hinter diesem Ausdruck? Nun, die Erkenntnis weiter Kreise, daß in unserer technisierten, hektischen Zeit ein körperlicher Ausgleich dringend nötig ist, ebenso wie frohe Geselligkeit, denn trotz aller Hektik muß man von Kontaktarmut sprechen.

Da Land und Gemeinde einfach diese überaus wichtige Öffentlichkeitsarbeit nicht so bewältigen können wie es wünschenswert wäre, springen auch hier die Vereine ein. Sie haben damit neben der wichtigen Arbeit für die Jugend eine weitere dankenswerte Aufgabe übernommen.

Wie in vielen anderen Vereinen, wird auch in der SSG der „Zweite Weg“ beschritten. Die ständig wachsende Zahl der Turnstundensucher — derzeit sind rund 150 Frauen und Männer beim „Jedermannsturnen“ der SSG eingeschrieben — gibt diesem Schritt recht. In dankenswerter Weise haben sich die Damen Hedwig Winkler und Marianne Steitz als Übungsleiterinnen für die Frauen, Dipl.-Ing. Ewald Rüster und Heinrich Winkler als Übungsleiter für die Männer zur Verfügung gestellt, so daß der Übungsbetrieb unter fachkundiger Leitung vorstatten gehen kann.

Wie sieht man nun die Tätigkeit dieser beiden Abteilungen?

Die Damen meinen: Freude an der Bewegung und Freude am Spiel führte die Frauen zur Turnstunde der SSG. Am Anfang war es nur eine kleine Schar, die aber immer größer wurde und heute so groß ist, daß die Halle der Walschule schon längst nicht mehr ausreicht und man auch noch in der Geschwister-Scholl-Schule turnt. Leider reicht aber auch dieser Raum noch nicht, so daß man sich erste Gedanken macht, wo weiterer Übungsräume gefunden werden kann, um all die Damen zu beschäftigen, die in die Turnstunde kommen.

Die Hausfrau und natürlich auch die berufstätige Frau braucht eine Betätigung, in der sie sich von der täglichen Arbeit entspannen kann, die ihr einen Ausgleich gibt. Da ist natürlich die Gymnastik in der Turnstunde ein idealer Ausweg, um gesundheitliche Schäden zu verhindern. Nicht vergessen sei auch die Geselligkeit, die in einem gleichgesinnten Kreise immer gepflegt wird. All das aber wird in der Turnstunde geboten.

Bewegung, Spiel und Geselligkeit in froher Runde

Gymnastik mit und ohne Handgerät, Übungen an den Geräten, vor allem aber immer wieder Bewegungsspiel. Das steht auf dem Programm der Übungsabende. Dabei macht es keinen Unterschied, ob eine Teilnehmerin zwanzig oder fünfzig Jahre alt ist, jede Dame findet für sich Möglichkeiten. Niemand aber wird überfordert. Jede Teilnehmerin kann und darf selbst entscheiden, wann sie eine Ruhepause nötig hat oder wann sie einlegen will. Alle aber sind eifrig bei der Sache, ordnen sich willig ein und erleben immer wieder Freude an ihrer selbstgewählten körperlichen Betätigung.

Nach der Turnstunde ist man bei einer Tasse Kaffee oder einem Eis noch oft in froher Runde zusammen — schließlich muß der „Gewichtverlust“ ja auch gefeiert werden. In den Sommermonaten bietet sich natürlich das herrliche Langener Schwimmbad als Übungsstätte an, das dann auch frequentiert wird. Gemeinsame Ausflüge, Kegelabende usw. ergänzen das Programm nach der geselligen Seite hin. So ist es in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, eine schöne Gemeinschaft zu formen, die ihre Anziehungskraft immer mehr beweist.

Jede Frau und jedes Mädchen ist auch künftig willkommen. Wollen Sie es auch versuchen? Bitte kommen Sie dienstags ab 20 Uhr in die Turnhalle der Walschule oder den Gymnastikraum der Geschw.-Scholl-Schule. Sie werden sicher auch Ihre Freude haben!

Und was meinen die Männer?

Nachdem die Frauengruppe schon seit mehreren Jahren besteht und sich wachsender Beliebtheit erfreut, kam auch unter den bisher passiven männlichen Vereinsmitgliedern der Wunsch auf, sich entsprechend dem fortgeschrittenen Alter sportlich zu betätigen. Mit dem Jahresbeginn 1965 wurde das jüngste Kind der SSG als „Jedermann-Turnabteilung der Männer“ ins Leben gerufen. Diese Sparte erwartet von ihren Mitgliedern keine sportlichen Hochleistungen, vielmehr sollen die im bewegungsarmen Alltag rostig gewordenen Glieder etwas bewegt und damit den Managerkrankheiten vorbeugt werden.

Wer kommt nun zum Jedermann-Turnen? Da sind Dreißigjährige, die früher noch nie

Sport getrieben haben und plötzlich feststellen, daß etwas Bewegung doch gut tut, da sind die mittleren Jahrgänge der 35- bis 50-jährigen, die im Arbeitsleben ihren Kampf durchzustehen haben und nach einem Ausgleich suchen, da sind aber auch die früheren aktiven Turner, die dem Sport nicht Absagen und ihren Körper gesund erhalten wollen. Eine gute Mischung der Jahrgänge und entsprechende wird auch jedem etwas geboten.

Was geschieht nun in der Jedermann-Turnstunde? Bevor die Muskeln richtig beansprucht werden, muß der Körper warm werden u. so wird meist mit einer leichten Laufschule begonnen, die durch „Atempausen“ unterbrochen wird. Diese Laufschule wird dann durch Sprungübungen ergänzt und da ist man oft erstaunt, wie gut es sich noch über den gebeugten Oberkörper des Sportkollegen springen läßt.

Bei der Gymnastik unter der bewährten Leitung des ehemaligen Spitzturners Heinrich Winkler stellt man fest, daß man noch Muskeln hat, wo man bisher gar keine mehr vermutete. Selbst wenn man durch den Bauch keine Muskeln mehr fühlt, so spürt man sie doch am nächsten Morgen. Wenn dann das Programm mit dem Gymnastikball fortgesetzt wird und man das Rückgrat auf dem kleinen Ball massiert, dann ist das eine gewisse Garantie dafür, daß man in der nächsten Zeit nicht zum Chiro-Praktiker braucht.

Je nach Lust und Laune werden Medizinbälle bewegt, wird mit den Sprungseilen hantiert oder versucht, durch den rotierenden Reifen hindurchzuspringen. Daß es nicht allen Teilnehmern gleich gut gelingt, stört keinen. Und es stört auch nicht, wenn dieser oder jener eine zusätzliche Atempause einlegt, denn es soll ja niemand überfordert werden. Alle sind jedoch mit viel Interesse bei der Sache, besonders wenn zum Abschluß ein Spiel ausgetragen wird. Dann erwartet das Kind im Manne und man glaubt im 50-jährigen noch den 14-jährigen Schulbuben zu erkennen.

Wenn zum Duschen gelassen wird, dann hat wohl jeder das Gefühl, für seinen Körper etwas mehr als normal getan zu haben. Nach dieser Reinigung teilt sich die Riege in zwei Abteilungen. Die Konsequenzen freuen sich über den Gewichtsverlust und gehen erleichtert nach Hause, die Inkonsistenten können das nicht tun, ohne den großen Durst bei einem Glas Bier gelöst zu haben. Am darauffolgenden Montag sind jedoch alle wieder vereint.

Während der Schulferien können die Turnhallen nicht benutzt werden, dann treffen sich die Jedermann-Turner beim Kegeln, um auch so den Bauchansatz zu reduzieren und die Geisteskraft aufrecht zu erhalten. Die „Jedermannstunden“ der SSG für Männer finden jeweils montags ab 20 Uhr in der Albert-Einstein-Schule statt.



Jedermannsturnen bei den Frauen — niemand wird überfordert — aber die Glieder werden wieder gelenkig.



Körperliche Bewegung hält gesund — Männer beim Jedermannsturnen

Röver

löst Jeden Knoten

Reinigen, waschen, bügeln, kunststopfen? Röver löst, wie diese Männer, jeden Knoten: für Röver gibt es keine unlösbaren Probleme.

All das können Sie den Röver-Pflege-ernten

Kleid und Rock Kostüm und Pulli Anzug und Mantel Wetterkleidung Hose und Jackent Weste, Hemd und Bluse Hut und Strickjacke Kinderkleidung Berufs- und Gesellschaftskleidung Krawatten und Schals Pelze und Leder Mangelwäsche Gardinen und Vorhänge Woll- und Steppdecken Polstermöbel Teppiche

Unser Filialnetz ist weit gespannt - Röver ist überall Ihr Nachbar!

80 Filialen allein in Frankfurt am Main Filialen außerdem in Aschaffenburg Bad Homburg Bad Nauheim Bischofsheim Darmstadt Friedberg Gustavsburg Hanau Hattersheim Kelsterbach Königstein Kronberg Langen Main-Taunus-Zentrum Mainz Neu-Isenburg Oberursel Offenbach Rüsselsheim Spredlingen Wiesbaden und Annahmestellen in 96 Orten.

Nutzen Sie die vielen Röver-Dienste in der nächsten Röver-Filiale. Sie ist bestimmt nicht weit von Ihnen. Dort werden Sie gut bedient - denn Röver löst jeden Knoten.



Stets gepflegt durch Röver-Dienste



Für unsere Abteilungen auf dem Rhein-Main-Militärflughafen suchen wir:

Fernmeldetechniker

Mechaniker für Telefonvermittlungen

Lebensversicherung, Fahrtkostenzuschuß, Weihnachtsgeld.

Vorstellung beim Personalbüro, Rhein-Main-Militärflughafen, Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr, bitte Ausweis vorlegen. Telefon 699 6074

Schriftl. Bewerbungen an: 731018 Air Base Group (DSPC-5) Frankfurt/Main, Militärflughafen, Unterschweinstiege 131

Wir stellen ein:

1 jüngeren Kaufmann

für Versand, Export und Zollwesen

1 Stenotypist

und erb. Werbung mit den üblichen Unterlagen oder persönliche Vorstellung.



DESCO

Langen, Pittlerstraße 46, Telefon 7757 / 7758



sucht für sofort weibliche

ARBEITSKRÄFTE

für leichte Abfüll- und Verpackungsarbeiten.

Gute Bezahlung, Urlaubsgeld, angenehme Arbeitsbedingungen, Mittagstisch.

Persönliche Vorstellung erbeten im Betrieb:

6079 Spredlingen, Frankfurter Straße 151

Telefon 6 87 61

Durch ständige Umsatzsteigerung wachsen unsere Aufgaben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben suchen wir noch verantwortungsbewußte Mitarbeiter

Sachbearbeiterin

für unsere Betriebsabrechnung

Steno-Sekretärin

für einen unserer Verkaufs-Leiter

Buchhalter (in)

für unsere Finanzbuchhaltung

Steno-Kontoristin (halbtag)

für unsere Repr.-Abteilung

Kaufm. Angestellten

mit engl. Sprachkenntnissen für unsere amerikanische Kunden-Auftragsbearbeitung

Sachbearbeiterin

mit Kenntnissen im Maschinenschreiben für unsere Abteilung Verkaufsförderung

Mahnbuchhalterin

mit Kenntnissen in Steno- und Maschinenschreiben

Kaufm. Angestellte (n)

mit engl. Sprachkenntnissen für unsere Rechnungsabteilung

Männl. Arbeitskraft

für diverse Arbeiten in unserer Hausdruckerei (bei Eignung Ausbildung als Offset-Drucker)

Krautfahrer

zur Auslieferung unserer Maschinen im gesamten Bundesgebiet

Packer

für unseren Waren-Versand,

Mechaniker

für die Montage und Reparatur unserer Adressier- und Offsetdruck-Maschinen, (Innendienst)

Sie finden bei uns angenehme Arbeitsbedingungen in hellen, modern eingerichteten Räumen, gute Verdienstmöglichkeiten, eine Betriebskantine und das Wichtigste — ein sehr gutes Betriebsklima.

Kommen Sie zu uns, um sich den für Sie in Frage kommenden Arbeitsplätze einmal unverbindlich anzusehen.



Addressograph-Multigraph GmbH

6079 Spredlingen, Robert-Bosch-Straße 5

Telefon 6 80 41

Mehrere

Frauen

für leichte, saubere Arbeiten in meiner Rollo- und Jalousienproduktion (evtl. auch halbtags) zu günstigen Bedingungen per sofort gesucht.

Carl Götze

Erzhausen, Industriestraße
Telefon 6150/446

Für Studentenwohnheim (Korporations-Haus in Darmstadt) wird ein

Hausmeister-Ehepaar

möglichst ohne Kinder (Ehefrau hauptberuflich, Ehemann nebenberuflich) gesucht. 2-Zimmer-Wohnung steht im Hause zur Verfügung. Gehalt ca. 750.—

Bewerbungen erbeten unt. Off.-Nr. 731 an die Langener Zeitung.

Junge, gelernte Verkäuferin

für sofort gesucht. Auch halbe Tage.

Feinkost Peach

Langen, Wolfgartenstraße 50

Für sofort oder zum 1. 7. 1966 sucht führendes Bauunternehmen in Lanen

jüngere

Stenokontoristin

Wir bieten übertarifliche Bezahlung, 5-Tage-Woche und 13. Monatslohn.

Bewerbung unter Off.-Nr. 722 an die L.Z.

Pelznäherinnen und Hilfskräfte

für leichte Näharbeit, sowie

Kürschner

per sofort gesucht.

Pelz-Moden Georg Distl

Neu-Isenburg, Schützenstraße 64

Telefon 80 29

Jüngerer

Kaufmannsgehilfe

für selbständige Tätigkeit im Verkauf gesucht.



Fahrgasse 5, Telefon 38 48

Ing.-Büro (Nähe Bahnhof Langen) sucht tüchtige

Steno-Sekretärin

Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz, sowie ein 13. Monatslohn. Fahrgeld wird erstattet.

Langen, Gartenstraße 102

Telefon 21 35

Tüchtiger

Elektrotechniker

mit Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Elektronik,

Schaltmechaniker

auch

Rundfunkmechaniker

sowie

Kontoristin

mit guten Schreibmaschinenkenntnissen, für unsere Arbeitsvorbereitung zum baldmöglichsten Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Vorzustellen bei

Ing. Günther Ziegler

Industrie-Elektronik u. Automatik

Langen bei Frankfurt/M.

Pittlerstraße 48, Telefon 78 52

Wir suchen zum 1. Juli 1966 oder früher einen

Schlosser

der auch die Heizungsanlage mit überwachen kann.

Wir bieten angemessene Bezahlung, 5-Tage-Woche, Weihnachtsgeld, Kantine.

CAMBO Textilfabrik

Spredlingen, Siemensstraße 55

Wir suchen eine jüngere

Mitarbeiterin

die die schriftlichen Arbeiten im Konstruktionsbüro für uns übernimmt. Stenografie und Schreibmaschine erwünscht. (In gegebenem Fall lernen wir Sie auch an.)

Wir stellen noch einige jüngere weibliche

Hilfskräfte

für unsere Druckerei ein. Leichte Maschinenarbeit, 5-Tage-Woche, gute Bezahlung.

Karl Gronemeyer KG

Mörfelder Landstraße 35, Telefon 78 07

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Stenotypistin

(auch Nachwuchskraft) und

Kontoristin

für interessante und vielseitige Tätigkeit in der Werbe- u. Technischen Informationsabteilung.

Bewerbungen bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag einer jeden Woche von 8:00 bis 16:00 Uhr — bei vorheriger schriftlicher oder telet. Anmeldung auch bis 18:00 Uhr möglich.



NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.

607 LANGEN b. Frankfurt/Main, Telefon 0 61 03 / 77 51

VIELE VORTEILE bietet VIVO

Europa bittet zu Tisch

Holland-Gebäck

„Spritz-Dessert“ 1.65
500-g-Packung nur

Kräuterheringe

„Glyngore“ 1.68
340-g-Glas nur

Port. Sardinien

in Olivenöl -68
Dose nur

Breton.

Bauernleberwurst 1.38
235-g-Dose nur

Schweinskopf

in Gelee 1.78
225-g-Glosschale nur

Dosen-Wurstchen

„Hochwald“ 1.28
Dose mit 5 Stck. à 40 g nur

Südtiroler

„Weißherbst“ 3.95
2,05-l-Flasche nur

Griech. Weißwein

„Rozaki“ naturrein 1.95
1-l-Flasche nur



Wir stellen sofort eine gewandte, junge **Dame** für unsere Telefon-Zentrale, Anmeldung und Registratur ein. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Vergünstigungen wie alle unsere Betriebsangehörigen.

eea-leuchten
Spremlingen
Eisenbahnstraße 102-104
Telefon 687 87

Wir suchen **Mitarbeiter** in Dauerstellung für unsere Druckwalzenproduktion (auch ungerne Kräfte). Wir bieten: 5-Tage-Woche, Stundenlohn DM 4,-, Umsatzprämie und Stellung der Arbeitskleidung.

paul sauer
DRUCKWALZENFABRIKEN
BERLIN · FRANKFURT · HANNOVER
BARCELONA · PARIS · WIEN
Bewerbung:
Langen, Mörfelder Landstraße 43

Für unser Zentrallager in Dreieichenhain suchen wir sofort oder zum 1. Juli 1966 eine

Stenotypistin
Neben erstklassiger Bezahlung erwarten Sie ein interessantes Aufgabengebiet und ein angenehmes Betriebsklima. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Rexall Gesellschaft mbH
6 Frankfurt/Main 1,
Neue Mainzer Straße 1, Tel. 20976

Einige weibliche **Arbeitskräfte** für halbe oder ganze Tage gesucht.

Philipp Frick
Lederfabrik
Langen, Wiesgäßchen 29

Wir suchen **kfm. Angestellte Bürokräfte Maschinenschreiberinnen** (Steno nicht unbedingt erforderlich) **Mitarbeiter** für unsere juristische Abteilung und Revision (nicht Volljurist) **Arbeitskräfte** für Expedition, sowie **Kontoristinnen**
Außerdem suchen wir zum 1. 12. 1966 weibliche und männliche **Lehrlinge**
Als Bankkaufmann schließen Sie die 3-jährige Lehrzeit ab und eignen sich ein umfangreiches Wissen über Spar-, Kredit-, Beleihungs-, Steuer- und Hypothekensachen an.
Bewerbungen bitten wir schriftlich an unsere Personalabteilung einzureichen.

DEUTSCHE BAUSPARKASSE (DBS) EGMBH
61 Darmstadt, Heinrichstraße 2, Telefon 7 57 85
Sitz der Hauptverwaltung für das Bundesgebiet und West-Berlin



AEI ist eine der größten internationalen Luftfrachtpeditionen mit über 40 eigenen Niederlassungen in aller Welt.
AEI unterhält einen weltumspannenden Luftfrachtdienst, der weit über die normalerweise gebotenen Dienstleistungen hinausgeht.
AEI sucht für FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN erfahrenen

Importsachbearbeiter (Zolldoklaranten)
Exportsachbearbeiter
Kontoristin
ferner für unser Stadtbüro

Buchhalter(in) für Kontokorrent
erwartet gute Kenntnisse im Zollwesen bzw. in der Luftfrachtpedition.
bietet auch Bewerbern aus verwandten Sparten die Möglichkeit der Einarbeitung, angemessenes Gehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Fahrgeldzuschuß.
Wir erwarten gern Ihre kurzgefaßte Bewerbung oder einen Telefonanruf zwecks Vereinbarung eines persönlichen Gesprächs.

AEI AIR EXPRESS INTERNATIONAL GMBH
6 Frankfurt/Main, Hochstraße 31, Telefon 291073

Wir suchen **Krafftfahrer** Führerschein Kl. 3 möglichst Bau- oder Maschinen-schlosser
Betriebsschlosser sowie **Elektriker**
Wir suchen: 5-Tage-Woche, leistungsgerechte Bezahlung, verbilligtes Mittagessen und Fahrtkostenerstattung.

Philipp Holzmann AG
Neu-Isenburg
Hauptgeräteplatz Gehespitz
Telefon 44535
Die Zeitungsanzeige steht an der Spitze aller Werbemittel!

Wir suchen **Millionen** sind zu dick!
Karlsbader Dragees
entfetten, entwässern auf natürliche Weise.
60 Stück DM 2,95
150 Stück DM 7,85
in Ihrer Fach-Drogerie
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns schriftlich oder persönlich bewerben würden. Erreichen können Sie uns montags bis freitags von 8 - 12 Uhr oder von 14 - 15 Uhr.

PITTLER Maschinenfabrik AG
607 Langen bei Frankfurt am Main
Telefon 06103/70235

Sie können sich Ihr Urlaubsgeld selbst verdienen
... in einer S & F-Filiale in der Nähe Ihrer Wohnung.
Während der Urlaubszeit werden Sie in unseren Filialen zwar manches bekannte Gesicht, aber nicht den gewohnten Service vermissen. Unser Betrieb wird reibungslos weiterlaufen.
Wie wir das machen? Durch gute Organisation. Und durch den Einsatz von **weiblichen Aushilfskräften**
Auch Sie können ein paar Wochen bei uns arbeiten. Ohne Steuerkarte. Ohne Formalitäten. Sie bekommen sofort Ihren Lohn netto ausgezahlt.
Wenn Sie früher Verkäuferin waren und heute Hausfrau sind, sollten Sie diesen Vorteil nutzen. Wenden Sie sich einfach an unsere nächste Filiale oder direkt an unsere Personalabteilung. Man wird Ihnen nähere Auskunft geben.

SCHADE & FÜLLGRABE
Lebensmittel-Filialbetrieb
Personalabteilung
6 Frankfurt am Main 1
Hanauer Landstr. 161 - 173
Postfach 2205
Telefon 40 161

SCHADE u. FÜLLGRABE
Qualitäts-Spielwaren
Modellbau - Hobby
Kinderparadies
Wassergasse 1, Ruf 2201



ERZHAUSEN
ez Müllabfuhrtermin. Die Gemeindeverwaltung hebt die Müllabfuhrzeitung für die Erzhäuser nicht für wünschenswert gehalten. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß es mit der Aufhebung in vielen Fällen zu großen Preissteigerungen in den Mietverhältnissen kommen würde. Die Nichtaufhebung der Bewirtschaftung sei zu vertreten, da die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Wohnungen um mehr als 3 Prozent am 31. 12. 1965 (Schlichtung) überschritten hätte. Während die Vertreter der SPD eindeutig für die Nichtaufhebung plädierten, wurde von der CDU erklärt, daß man in diesem Jahr eine solche Entscheidung nochmal vertrete, jedoch in kommenden Jahren eine gegenteilige Auffassung habe. Demzufolge wurde einstimmig beschlossen, daß eine vorzeitige Aufhebung der Bewirtschaftung nicht erfolgen soll.

Gemeindevertreter-Sitzung
ez Unter Vorsitz von Konrad Becker fand im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Gemeindevertreterversammlung statt. Der Bürgermeister berichtete, daß der Gemeinde Acker- und Wiesengrundstücke zum Ankauf angeboten wurde. Nach seinen Ausführungen erscheine es ratsam, geeignete Grundstücke zu erwerben, zumal eine Grunderwerbsrücklage vorhanden ist. Da sowohl der Sprecher der SPD-Fraktion, Franz Grimm, als auch der der CDU-Fraktion, Otto Jahreis, sich für den Grundstückserwerb plädierten, beschloß die Gemeindevertretung einstimmig die angebotenen Acker- und Wiesengrundstücke zum qm-Preis von einer Mark anzukaufen. Weiterhin war ein Antrag der Firma Aerosol-Philips, Erzhäuser, am Oblenberg, hinsichtlich des Ankaufs der angrenzenden Wegeparzelle für Grünfläche Gegenstand einer ausführlichen Erörterung. Nach der Darstellung des Bürgermeisters hat diese Wegeparzelle eine wichtige Bedeutung - Herstellung einer Straßenverbindung nach Wisshausen - durch den Ausbau der Kreisstraße 107 verloren. Der Sprecher der SPD, Albert Müller, wies auf die totale Verunkrautung dieses Weges hin und ersuchte den Verkauf als die beste Lösung. Auch Otto Jahreis (CDU) war im Prinzip mit dem Verkauf einverstanden. Er wurde einstimmig beschlossen.

Langener Motorsportler mit Erinnerungsplakette geehrt
Hans Riehnow fuhr vor dem Krieg 226 Motorrad-Rennen / 1932 Deutscher Meister
Am vergangenen Sonntag wurde auf dem neuen Motodrom Hockenheim der Große Preis von Deutschland, verbunden mit der Weltmeisterschaft, für Motorradfahrer aller Klassen ausgetragen. Der Badische Motorsport-Club Hockenheim hatte aus diesem Anlaß die allen Rennfahrer, vor allem aus den dreißiger Jahren, eingeladen. Das Motto der Ehrung lautete: „Vergelt die alten Meister nicht!“
Motorsportler, die alle schon seit vielen Jahren von der sportlichen Bühne abgetreten sind, trafen sich in England u. Deutschland. Auch ein Langener war darunter, er neuer gesagt: ein Wahlengener. Denn der 58 Jahre alte Hans Riehnow, der an der Ecke Bahnstraße/Walter-Rathenau-Straße seit 1955 eine Tankstelle unterhält, ist gebürtiger Berliner. Er wurde mit einer goldenen Erinnerungsplakette für seine Verdienste um den Motorsport geehrt.
Hans Riehnow hatte sich von 1928 an dem Motorsport verschrieben. Seine große Liebe galt den Motorrädern. In den ersten drei Jahren bewährte er sich bei Zuverlässigkeits- und Querfeldeinfahrten mit Maschinen, die einen Hubraum von 350 und 500 Kubikzentimeter hatten. Seit 1931 nahm er an Straßenrennen teil. Wie viele waren es? Fraktionen von den alten Kampfen. Nach kurzem Bedenken kam die Zahl wie aus der Pistole geschossen: „Es waren genau 226 Rennen, die ich vor dem Krieg gefahren habe.“ 1932 wurde Hans Riehnow Deutscher Meister in der 350-Kubikzentimeter-Klasse. Nach Ellenriede und der Solitude hatte er sich auf dem Schottenring zu beweisen, in jener Gegend also, aus der seine Frau stammt. Dann kam das Schleizer

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde von der Gemeindevertretung eine vorzeitige Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung in Erzhäuser nicht für wünschenswert gehalten. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß es mit der Aufhebung in vielen Fällen zu großen Preissteigerungen in den Mietverhältnissen kommen würde. Die Nichtaufhebung der Bewirtschaftung sei zu vertreten, da die Zahl der Wohnparteien die Zahl der vorhandenen Wohnungen um mehr als 3 Prozent am 31. 12. 1965 (Schlichtung) überschritten hätte. Während die Vertreter der SPD eindeutig für die Nichtaufhebung plädierten, wurde von der CDU erklärt, daß man in diesem Jahr eine solche Entscheidung nochmal vertrete, jedoch in kommenden Jahren eine gegenteilige Auffassung habe. Demzufolge wurde einstimmig beschlossen, daß eine vorzeitige Aufhebung der Bewirtschaftung nicht erfolgen soll.

**Dreieck. Vor dem Lorbeer stand allerdings noch der Nürburgring, auf dem 220 Kilometer zu fahren waren. Der Schnitt betrug damals bereits über 110 Kilometer in der Stunde. Wer einmal auf dem Nürburgring war, weiß, was das bedeutet.
Bei 62 Rennen konnte sich Hans Riehnow platzieren. 32 Male brachte er Lorbeerkränze nach Hause. Das ist ein erstmaliges Ergebnis, denn als Privatfahrer mußte er mit den Werksmannschaften konkurrieren. Oft erinnert sich Riehnow noch des 1939 veranstalteten Rennens auf dem Schottenring, wo er die beste Zeit in der 350er-Klasse des Tages fuhr. Mit seiner 1930 gebauten Einzelzylindermaschine mit vier Ventilen und zwei Vergasern hatte er gegen die starken DKWs mit vier Kolben im Block und Kompressor anzutreten. Auch die NSU-Maschinen waren seinen Motorsporttechnisch überlegen. Trotzdem schaffte es Hans Riehnow. Gelegentlich erzählt er noch im ACL von dem aufregenden Rennen.
Als er nach viereinhalbjähriger Kriegesgefangenschaft aus der Sowjetunion zurückkehrte, fuhr er 1950 noch fünfzehn Rennen bei denen er sich sechsmal platzierte. Dann aber gab er den aktiven Sport auf, denn schließlich verlangte auch die Familie ihre Rechte.
Zwei Lastzüge stießen zusammen. Auf der oberhessischen Autobahn stießen frontal zwei Lastwagen zusammen, von denen der eine aus Berlin und der andere aus Norddeutschland war. Dabei wurden die beiden Fahrer, ein 28jähriger und ein 53jähriger Mann, auf der Stelle getötet.**



Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 29. Mai 1966 (Pfingsten)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Feier des III. Abendmahls (Pfr. Dippel) unter Mitwirkung v. Frau G. Braun-Schring
Predigttext: Apg. 2, 36-41
Lieder: 108, 102, 104
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 45
9.30 Uhr: Festgottesdienst mit anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfr. Schäfer) unter Mitwirkung des Posaunenchores
Predigttext: Apg. 2, 36-41
Lieder: 97, 98, 105
Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des III. Abendmahls (Pfr. Lauber) unter Mitwirkung des Kirchenchores
Predigttext: Apg. 2, 36-41
Lieder: 98, 104, 109, 105
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Joh.-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Festgottesdienst mit anschl. Feier des III. Abendmahls unter Mitwirkung von Solisten
Predigttext: Apg. 2, 36-41
Lieder: 97, 98, 105
Kollekte: Für die Hessische Lutherstiftung u. bedürftige Studenten und Kandidaten der Theologie.

Montag, den 30. Mai (2. Pfingstag)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst
Predigttext: 1. Kor. 12, 12-17
Lieder: 107-105-100
Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jes. 44, 1-8
Lieder: 107, 108, 104, 103
11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Chordienst: Bläserchor des Posaunenwerkes der Evang. Kirche in Hessen und Nassau
Predigttext: Jes. 44, 1-8
Lieder: 102, 99, 103, 106, 105
Kein Kindergottesdienst
Joh.-Kapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
14.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jes. 44, 1-8
Lieder: 107, 108, 104, 103
Kollekte: Für gesamtkirchliche Aufgaben und Notstände der EKD.

Wochenveranstaltungen
Gemeindehaus der Stadtkirche
Mittwoch, den 1. Juni
20.30 Uhr: Jugendchor
Donnerstag, den 2. Juni
20.00 Uhr: Probe des Posaunenchores
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Mittwoch, den 1. Juni
16.00-18.00 Uhr: Kleiderausgabe für evang. Familien, Straße der deutschen Einheit Nr. 4
20.00 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 3. Juni
15.00 Uhr: Konfirmandenunterricht für die Konfirmanden 1966/67 im Evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46
18.00 Uhr: Kindergottesdienstvorbereitung
Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
Mittwoch, den 1. Juni
15.00 Uhr: Altenkreis
20.00 Uhr: Frauenhilfe (es spricht Frau Dr. Fuhrmann)
Donnerstag, den 2. Juni
15.00 Uhr: Handarbeitsnachmittag
20.00 Uhr: gemischter Jugendkreis

Stadtmision Langen
29. 5. 1966, 17 Uhr: Bibelstunde
31. 5. 1966, 20 Uhr: Bibelstunde
Neuapostolische Kirche
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch 20.00 Uhr: Gottesdienst

Ärztlicher Notfalldienst
Sonntag ab 14 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar
28./29. (1. Pfingstag)
Dr. Pletsch Jun., Annstr. 28, Tel. 3690
30. (2. Pfingstag)
Dr. Greifenstein, Goethestr. 7, Tel. 21 29
Notprechstunde: Sonntag, 11 - 12 Uhr in der Praxis

Zahnärztlicher Sonntagsdienst
Nur in dringenden Fällen, wenn Hausarzt nicht erreichbar
Notprechstunde von 11 - 12 Uhr
29. Mai
Zahnarzt Stahl, Rheinstraße 9
30. Mai
Zahnarzt Starke, Gartenstraße 109

Apotheken-Bereitschaft in Langen
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagabend nach allgemeinem Geschäftsschluß
28. Mai bis 3. Juni
Braun'sche Apotheke - Karl A. Braun
Lutherplatz 2 - Telefon 37 71

Amliche Bekanntmachungen
Öffentliche Ausschreibung
Die Straßenaubarbeiten für
1. Mierendorffstraße
von Unter den Eichen bis Lortzingstraße
2. Robert-Koch-Straße
von Beethovenstraße bis Berliner Allee
werden öffentlich ausgeschrieben.
Submissionstermin am 10. 6. 1966, 10.00 Uhr.
Angebotsunterlagen können ab sofort beim Stadtbauamt, Haus B, Zimmer 5, abgeholt werden.
Langen, den 26. 5. 1966
Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Repräsentativer Raum
für ein Büro in der Bahn- oder Rheinstraße gesucht.
Angebote unter Off.-Nr. 744 an die LZ

KOMPRESSOR, ca. 3 atü, Wechselstrom, handlich und leicht, komplett mit Luftschlauch, Luftpistole, Düse, Farbbehälter, fabrikneu mit Garantie in Originalverpackung. Für nur DM 189,50 abzugeben. Evtl. Prospekt M. Kamp, 5672 Leichlingen, Postfach 60

Alles für Sport- u. Angelfreunde
Sportzentrale im **Kinderparadies**
Wassergasse 1, Ruf 2201

Opel-Rekord-Coupé 6
100 PS, Bj. 1964, 40.000 km, TÜ Mal 68, Weißwandreifen ea. 3000 km, Stahlkurbelgehäuse, Nebellampen, Radio UKW, Windschutzscheibe Verbundglas, DM 6800,-, im Kundenauftrag zu verkaufen.
Autohaus Schroth - Opel-Händler
Langen, Darmstädter Straße 52
Telefon 3853

Schwerhörige
Wir zeigen dir neue Programme der weltbekanntesten Hörhilfen
Sondervorführung
2. 6. 66, v. 14.30-16 Uhr
A. Oeder
Optik - Hörgeräte
Langen, Bahnstraße 6

1-Fam.-Haus, Worfelden, freist., 110 qm Wohnfl., 780 qm Grundst., grunderwerbsteuerfrei, einschl. Makl.-Prov. 118.000,-
1-Fam.-Haus, Mörfelden, 780 qm Grdst., mit genehm. Plan f. Bungalow im Gart., einschl. Makl.-Prov. 121.000,-
Bauplatz in Kirch-Brombach (Herrenwäldchen), 956 qm, einschl. aller Anliegerkosten und Makl.-Prov. 21.000,-

Egon Thalhäuser
Immobilien (VDM)
Langen-Oberlinden
Forstring 131, Telefon 74 16

Wir suchen für einen versierten Mitarbeiter und dessen 2köpfige Familie **3-4 Zimmer-Wohnung** im Raum Neu-Isenburg/Langen.
Angebot unter Tel. Neu-Isenburg 2619

4-5-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort oder 1-Fam.-Haus in guter Wohnlage im Laufe der nächsten Monate von kinderlosem Ehepaar gesucht. MVZ möglich. Angebote unter Off.-Nr. 743 a. d. Langener Ztg. erbeten.

Burg Dreieich
Apfelwein naturrein
aus eigener Kelterei
erfrischend und bekömmlich
... direkt zu Ihnen ins Haus
in 5 Ltr. Korbl. u. 1 Ltr. Flaschen
Versandkeller Dreieichenhain
Solm. Welherstr. 22, Tel. Langen 83 47

Stadt-Bocherei, Zimmerstraße
Bocher-Ausgabe:
Mittw. 14.30-16.30, Samstag 14-16 Uhr

Betriebsferien der Langener Bäckereien

Philipp Erdmann II	vom 5. 6. — 26. 6.
Franz Paßmann	vom 5. 6. — 26. 6.
Heinrich Breidert X	vom 26. 6. — 16. 7.
Walter Schühmacher	vom 4. 7. — 24. 7.
Helmut Rosenberger	vom 11. 7. — 31. 7.
Leonhard Geißendörfer	vom 17. 7. — 7. 8.
Philipp Krell u. Sohn	vom 17. 7. — 7. 8.
J. Berck Wwe. u. Sohn	vom 25. 7. — 14. 8.
Ernst Kippert	vom 25. 7. — 15. 8.
Edgar Kloß	vom 20. 7. — 15. 8.
Otto Darmstädter	vom 1. 8. — 21. 8.

Vom 28. Mai bis 4. Juni 1966
keine Praxis

Dr. med. R. Wilkens

Facharzt für Innere Krankheiten

Vertretung durch:
Dr. med. H. J. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 3331

Depot-Eröffnung für Langen

Opaschelen
Spitzenkosmetik

Wir beehren uns, Sie zu einer unverbindlichen Fachberatung einzuladen, um Ihnen diese außergewöhnl. Kosmetik-Serie mit Probepräparaten vorzustellen.

Donnerstag, den 2. Juni, und
Freitag, den 3. Juni 1966

DROGERIE ORSCHLER
Rheinstraße

Ab 1. Juni 1966 Med. FUSSPFLEGE

in modern eingerichteter Praxis

M. Kömpel

Bahnstraße 123, Telefon 31 96

Sarglager

„Pietät“ **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27 · Telefon 71116

Überführungen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Gottfried Mohr

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer:
Otilie Mohr und alle Angehörigen

Langen, Heinrichstraße 30

Günstige
Ferien-, Bahn-,
Bus- u. Flugreisen
bei
Wagner
Lutherplatz (Kiosk)
Toto- und Loto-
Annahme

Autoverwertung ERHART

An- und Verkauf von
Unfall- u. Cebrauch-
wagen sowie
Gebrauch-Ersatzteile-
Verkauf
Wir besorgen „preis-
günstig Neu-Ersatz-
teile (keine Reparatur).
Lager: Ho Spannung,
Wohnung: Egelsbach,
Ernst-Lurwig-Str. 57

Bus-fahrt zum Landes- treffen der Oberschlesier

am 25./26. Juni 1966 in Düsseldorf
Alle Oberschlesier, die daran teilnehmen wollen, können sich ab sofort beim Landsmann Richard Nowara, Langen, Berliner Allee 90 (Albert-Einstein-Schule) bis 10. 6. 1966 melden. Fahrpreis 15,— DM, bitte gleich mitbringen.

Vom 1. Juni bis 13. Juni 1966
wegen Urlaub geschlossen

H. Heuß

Friseur-Salon, Rheinstraße

Essen ohne Beschwerden

Ein natürliches Recht des Menschen. Völlegefühl, Aufstoßen, Mundgeruch oder ähnliche Beschwerden zeigen, daß Leber, Galle, Magen überbeansprucht sind. Schon mit einem Likörglas Samara, dem Arzneikräutertinktur, helfen Sie Ihren Organen. In Apotheke und Reformhaus!

Samara natürliche Stärkung für
Leber - Galle - Magen

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Helmgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders und Schwagers

Wilhelm Pfaff

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dippel für seine tröstenden Worte, dem Gesangsverein „Frohsinn“, der VdK-Ortsgruppe Langen für die Kranzniederlegungen, sowie all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Elisabeth Pfaff nebst Angehörige

Langen, den 25. Mai 1966
Hügelstraße 6

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Helmgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Wolf Wwe.

geb. Hohlfeld

danken wir allen recht herzlich.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte am Grabe, den Verwandten, Bekannten, der Hausgemeinschaft und den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1889/90 für die Spende.

In stiller Trauer:
Marie und Johanna Wolf
Liesel Kauth geb. Wolf und Familie
Else Steitz geb. Wolf und Familie

Langen, Im Mai 1966
Leukertsweg 64

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Helmgang unseres lieben Entschlafenen

Herrn Christian Weber

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden sowie Herrn Pfarrer Dippel für die tröstenden Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Schulkameraden und -kameradinnen des Jahrgangs 1890 Egelsbach und der Firma Adlerwerke Frankfurt am Main für die letzten Ehrungen.

In stiller Trauer:
Katharine Weber geb. Daum
nebst Angehörigen

Langen, den 26. Mai 1966
Am Steinberg 27

Reisen in alle Welt

per Bahn, Bus, Schiff oder Flugzeug
(auch Selbstfahrer) vermittelt

Reisebüro Lauterbach

Langen/Hessen
Bürgerstraße 3 Telefon 2244
Agentur der großen deutschen Reise-
unternehmen

Damen- u. Herren-Salon Becker

Telefon 2407

Wegen Ferien vom
31. 5. bis 13. 6. geschlossen

Ich bin am 25. April 1966 von der
Oberfinanzdirektion Frankfurt als

Steuerbevollmächtigter

zugelassen worden.

Diplom-Kaufmann
ERWIN EICHENAUER

Langen, Wilhelm-Busch-Str. 14
Telefon 4762

Dr. Greifenstein

zurück

Sprechstunde ab 31. Mai 1966

Ich bin als

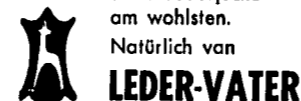
Steuerbevollmächtigter

zugelassen worden.

Diplom-Kaufmann Gerhard Wagner
Dietzenbach-Steinberg, Taunusstr. 8
Telefon 06104/2053

Autofahrer

fühlen sich in
einer Lederjacke
am wohlsten.
Natürlich von



LEDER-VATER
Deutschlands größtes Spezial-
geschäft für Lederkleidung
Fm., Hauptwache u. Kolsaerstraße 18
Düsseldorf, Grot-Adolf-Str. 82
Düsseldorf, Sonnemannstr. 16
Essen, Kettwigerstraße 48
Gelsenkirchen, Bohlenstraße 34-38
Dortmund, Brückstraße 54

Modische Kinderbekleidung

Alles für's Baby

Kindergarten

Wassergasse 1, Ruf 2201

GELD

• In bar zur Finanzierung von
Wirtschaftsgütern aller Art
(Möbel, Autos etc.)
• Zur Zusammenfassung Ihrer
gesamten Rateverpflichtun-
gen. Auch in schwierigen Fäl-
len.
• Für Ihren Hausbau, Umbau
(Erschließung und nachrangige
Hypotheken).
Wenden Sie sich noch heute
vertrauensvoll an
Kreditbüro Osthof
6 Frankfurt
Richardstraße 15
Telefon 0611/594028

!! Berufsbekleidung !!

für jeden Beruf
von

H. Heinig

Fahrgasse 14
Ihrem Fachgeschäft für Berufs-
bekleidung und Wäsche

UT Filmbühne

LANGEN · TEL. 2889
Ab Freitag bis Montag (tägl. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Mo. 18.00 u. 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren



Ein Farbfilm
Es spielen: Simone Reitel als Helene
Theo Langen als Onkel Nolte
Ein herrliches Vergnügen von und mit
Wilhelm Busch, dem Vater des
deutschen Humors!

Fr. u. Sa. 22.30 Uhr Spätvorstellung
Ein Farbfilm-Western mit großer
Starbesetzung:

Terror der Gesetzlosen

Montag 16 Uhr Jugendvorstellung
Dienstag — Donnerstag 15gl. 20.30 Uhr
John Hiesion
mit Richard Widmark - Henry Fonda
und Anthony Quinn

Wohn zum Essen ?
Kein Problem !

Wir empfehlen gutbürgerl. Mittagstisch.
Jederzeit Annahme von Stammessen zu
angemessenen Preisen.

Gaststätte Goldener Ring

Telefon 3334

FAMILIENDRUCKSACHEN
liefert Buchdruckerei Kühn KG, Langen

KARNEVALSVEREIN DREIEICHENHAIN

Pfingsttanz in der Katakombe

S...ntag, den 28. Mai 1966
Beginn: 20 Uhr Einlaß: 19 Uhr
Sonntag, den 29. Mai 1966
Beginn: 19 Uhr - Einlaß: 18 Uhr
Es spielen „Die Dominos“

Angebot der Woche:

- Schweinerollbraten 500 g 4,95
- Zigeunerbraten 500 g 5,50
- Gek. Vorderschinken 125 g 1,20
- Frankfurter Würstchen Paar 100 g 1,-
- 1a gebr. Hähnchen 1/2 2,75

Metzgerei KLINGLER

Bahnhof 132 und Walter-Rietig-Str. 26
Telefon 38 18

Lf

Telefon 2112
FROHE PFINGSTEN
Freitag 20.00 Uhr, Samstag u. 1. Feiertag
18 und 20 Uhr

Der spannende Breitwand-Farbfilm
- Frei ab 16 Jahren
Drei konkurrierende Spionagedienste
auf der fieberhaften Jagd nach einer ge-
heimen Superwaffe zwischen Kairo und
der Schweiz!



Dynamitgeladene Abenteuer an einzi-
gartigen Schauplätzen! Ein glänzend ins-
zenzierter Farbfilm mit interessanter Be-
setzung, der an verblüffenden Effekten
nichts zu wünschen übrig läßt!
Ingrid Schöcher - Albert Lupo
John Hiesion

2. Feiertag 18.00 u. 20.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 20.00 Uhr
Sabine Bethmann - Heideolinde Weis
Ursula Herking



Schillernde Träume und die Verlockun-
gen der großen Welt, aber auch heim-
liche Sehnsucht nach Liebe und Gebor-
gensein machen es verantwortungslos
Verführern leicht, das Leben junger
Mädchen zu verderben.

Freitag u. Samstag 22.30 Uhr
Spätvorstellung
1. u. 2. Feiertag 18.00 Uhr
Jugendvorstellung
Jerry Lewis in
Geld spielt keine Rolle
Jerry Lewis' jüngster Frontalangriff
auf die Lachmuskulatur

Casey - Jones

and the Governors
und THE DETAILS
Langen - Turnhalle
Pfingstmontag (30. 5.), 16.00 Uhr

Restaurant Waldstadion

Langen/Oberlinden Telefon 7 11 92
Samstag und Sonntag ab 20 Uhr
TANZ
Es spielt: **Die Combo - Olanoo-**
Tischbestellung unter Telefon-Nr. 7 11 92
Es ladet freundlichst ein: Familie Gosselke

Parkbesichtigung

In diesem Jahr ist der Park von Schloß
Wolfgang
nur am 29. 5. 66 von 10 bis 18 Uhr
zur Besichtigung freigegeben.
Eintritt: Erwachsene DM 1,— Kinder
DM 0,50, Hunde sind an der Leine zu
führen.

Pfingstsamstag in Dreieichenhain
Großes Feuerwerk
der Dreieichenh. Freiw. Feuerwehr

Lichtburg

Freitag bis einsch. 1. Pfingstfeiertag
1. Pfingstfeiertag 18.00 u. 20.30 Uhr
2. Pfingstfeiertag bis Donnerstag
18.00 u. 20.30 Uhr; Sa. 20.30 Uhr
Frei ab 16 Jahren

HEINZ RÜHMANN

inszeniert Presse und Publikum in USA
Ein Film aus
der 1. Klasse
**DAS NARREN
SCHIFF**
Columbia Bavaria zeigt
eine Stanley Kramer Produktion
Vivien Leigh Simon Sigmund José Ferrer
Lee Marvin Dick Warden Elizabeth Ashley
George Segal José Greco Michael Dunn
Charles Kavin und Heinz Rühmann in einem Film nach
Katherine Anne Porter's Das Narrenschiff
mit Lita Stok, Barbara Lane, Christiane Schöffner,
Al Kaplan, Werner Klemperer, Stanley Adams, John Wengal
Olga Fabian, Günter Drenth, Abby Mann
Musik: Ernest Gold Produktion und Regie: Stanley Kramer

Cat Ballou - hängen sollst du in Wyoming

Der größte Publikumsverfolg der
Berliner Film-Festspiele 1965!
Frei ab 12 Jahren
Eine Westernballade, wild und satzig-
herzhaft und frech. Ein Volltreffer der
Komik und des Humors!

Tom und Jerry Festprogramm Nr. 8

Ein Fest für jeden, der einmal aus vol-
lem Halse lachen will! Zwei Stunden
unbeschwerter Heiterkeit mit den ori-
ginellsten Komikern der Welt!
Schallendes Gelächter über Tom und
Jerrys neueste, lustige Streiche.
Frei ab 6 Jahren

PVC-Filzbelag 7.75
I. Wahl im Anschnitt qm/DM
PVC-Filzbelag 6.95
I. Wahl im Rollenbezug
für Bauvorhaben qm/DM
Wir liefern keine Reste, sondern sämtl.
Maße nach Ihren Angaben.
Garantiert I. Qualität - II. Wahl führen
wir nicht. Verkauf und Verlegung.
Diese günstigen Preise nur bei
Inöta
Großhandel für Tapeten
Bodenbeläge und Teppichböden
Langen, Gartenstr. 6 (am Lutherplatz)
Telefon (06103) 4291

GOBU
Wochen-Tip
3 Pullis leichte Qualität
DM 2,70
Filialen Bahnstr. 8 - Bahnstr. 123
Ladenlokal
ca. 30 qm, in bester Lage am Bahnhof,
evtl. auch als Ausstellungsraum ab Juli
zu vermieten. Näheres im Schuhgeschäft
Friedrichstraße 22.

**TRANSPORTE
UMZÜGE**
jederzeit fahrbereit
Telefon 52 23
G. WAGNER
Langen
Elisabethenstraße 57
Kunststoff-
Fußboden
Teppiche
Treppenverlegung
Herbert Kiefer
Langen
Frankfurter Straße 7
Telefon 41 02
Von Milupa
für den Säugling und
das Kleinkind beson-
ders gut verträglich:
Möhren-Gold-Trank
Früchte-Gold-Trank
Möhren-Gold-Brei
Früchte-Gold-Brei
stets ganz frisch
in Ihrer
Fach-Drogerie

Natürlich soll eine
Küche schön sein!
Das genügt aber nicht. Ebenso wichtig
ist ihre Zweckmäßigkeit für alle Hand-
griffe der Hausfrau. Wir befassen uns
mit den modernsten Erkenntnissen der
Küchentechnik und bieten Ihnen dementsprechend ausschließlich funktions-
richtige Typenprogramme.
**Möbelhaus
Gallwey**
OBERGASSE 1 + OBERGASSE 21-25
LANGENS GRÖSSTES MÖBELHAUS
Langen, Lutherplatz
und Bahnstraße
Kosmetik- und
Pußpflege Salon
Babywagen teilweise
Gummihüsen
von 1,— DM an

Ein einmalig schönes Erlebnis vor der romantischen
Kulisse der alten Burg
Feuerwerksbeginn 22 Uhr, vorher
MUSIK - UNTERHALTUNG

**Männerchor
LIEDERKRANZ
1988
LANGEN**

Heute Freitag, 20.30 Uhr
Singstunde
im Vereinslokal.

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.**
Langen
Abt. Fußball
Am Sonntag
Pflingstturnier
in Oberrad. Abfahrt
8.30 Uhr an der Gast-
stätte „Wilhelmsruhe“.

L.K.G.
Am Freitag, d. 3. Juni,
fahren wir zum
Tanzabend
in den Odenwald. Pas-
sive Mitglieder und
Gäste sind willkommen.
Erscheinen d. Aktiven
ist selbstverständlich.
Busabf.: 20 Uhr Bahn-
hof, 20.05 Uhr W. Heuß,
20.07 Uhr Rheinststraße
(Bushaltestelle).
Der Vorstand

**Turnverein
1862 e. V.**

Basketball-Training
Mädchen und Frauen
heute Freitag, 27. Mai,
von 17.30 - 19.30 Uhr,
in der Albert-Einstein-
Schule.

Ski-Gilde

Pflingstamstag bis
-montag
Wasserskiläufen
in Röllfeld bei Klin-
genberg



**Verein für Deutsche
Schlterhunde (SV)**

Heute Freitag, 27. Mai,
abends 20 Uhr treffen
wir uns zur
Nachtlübung
im Vereinsheim auf d.
Übungsplatz im Erlen.
Um pünktlich u. zahl-
reiches Erscheinen
bittet Der Vorstand

**Der wisch- und
waschfeste**
Anstrich für Decken
und Wandflächen, wie
wie Fassaden, Farben
z. Streichen u. Rollen.
Werkzeuge erhalten
Sie leihweise von
**FARBEN-HÖRLE
Rheinstraße 38**

Laufstälchen
gesucht.
Off.-Nr. 711 an die LZ

**NEU!
Sprüh-
Imprägnierung**
für Auto-Verdecke,
Zelte, Markisen usw.
Antirost-Mittel
alle Metalle durch
Überspritzen von Rost
befreien - in Ihrer
Fach-Drogerie

Erste
Langen, Lutherplatz
und Bahnstraße
Kosmetik- und
Fußpflegesalon

Schwarzer Kater
weiße Pfoten u. weiße
Brust, entlaufen.
Wiederbringer enthält
Belohnung.
Bernhardt
Schulnigartenstr. 22

**Verkaufe
Ford 12 M**
zweifarbige, bester Zu-
stand, Garagenwagen,
Bauj. 1963, 25 000 km,
TU Mai 1967.
Kappner
Gartenstraße 73

Opel Caravan 64
mit Boy und Olymat,
TU bis Dezember 67,
DM 3800,-
Autohaus Schroth
Darmstädter Str. 53
Telefon 3853

NSU Prinz 4
Baujahr 62, 68 000 km,
Auslassmotor mit
Garantie bis Aug. 1966,
in sehr gutem Zustand,
günstig zu verkaufen.
Besichtigung ab Dienst-
tag, den 31. Mai 1966,
ab 17.30 Uhr bei
Wichmann
Steubenstraße 33 p.
Telefon 71831

VW 56
guterhalten, zu ver-
kaufen.
Joseph-von-Eichen-
dorff-Str. 2a
Langen

**Hansa 1100
Coupé**
für 700,- DM zu ver-
kaufen. Anzusehen:
Samstag ab 14 Uhr.
Warmt
Nordendstraße 12

**Zu verkaufen:
Volkswagen**
ATM 35 000 km, Radio,
TU bis 67, 7fach be-
reit, Anzusehen:
BP-Tankstelle
Ripper, Langen
Frankfurter Straße

Kadett 64
26 000 km, zu verkaufen.
Autohaus Schroth
Opel-Händler
Darmstädter Str. 52
Telefon 3853

**Jetzt
auch
Simca**
in
Langen

HEINZ RUHRFELDT
Simca-Händler
Am weißen Stein 24
Ecke Pflingststraße
Telefon 3784

VW 1500 S
Bj. 63/64, gut. Zustand,
TÜV bis 68, umstände-
halber abzugeben.

Opel Kapitän
Bj. 62, Garagenwagen,
TU 1966, f. DM 2800,-
zu verkaufen.
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 752 an die LZ

**Gebr. Roller
oder Moped**
f. Führerschein Kl. 4
zu kaufen gesucht.
G. Düben
Langen, Sofienstr. 16

**Zu verkaufen
Fiorett S**
Walter Schwalm
Egelsbach
Mainzer Straße 53

**Für Umzüge und
Kleintransporte**
empfehlen wir:
VW-Bus
und
Großraumpritsche
mit Plane
an Selbstfahrer.

Auto-Woikte KG
Langen Bahnstr. 52 u.
Aug.-Bebel-Str. 17
Tel. (061 03) 24 71

Damenfahrrad
gesucht.
Tresselt
Darmstädter Str. 18
Ecke Vor der Höhe

Gesucht werden:
2 Da.-Fahrräder
1 Mädch.-Fahrrad
Gehfahrräder
An der Offenbacher
Straße (Außerhalb)
Trift 101
Telefon 68278

Ihre Verlobung
geben bekannt

**Edda Kamrath
Manfred Koch**

Langen, den 28. Mai 1966

Südliche Ringstraße 163 Mainstraße 11

Ihre Vermählung geben bekannt

Norbert Möbins * Christa Möbins
geb. Stellmacher

Langen, den 28. Mai 1966

Leukertsweg 30 Gartenstraße 27

Kirchliche Trauung: Pflingstamstag um 15 Uhr in der
katholischen Kirche.

Ihre Verlobung geben bekannt

Karin Gebert * Günther Beck

Dreieichenhain Langen
Ringstraße 94 Gabelsbergerstraße 23

Pflingsten 1966

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

Gisela Kleinert * Lutz Karsten Werner

Langen, Pflingsten 1966

Am Steinberg 65 Beethovenstraße 27

Die glückliche Geburt unseres Sohnes

Alexander Pleikart
zeigen an

Ingrid und Dr. med. Rainer Block
Langen, Darmstädter Straße 38

Für die vielen Geschenke, Glückwünsche und Blumen an-
lässlich unserer Silber-Hochzeit sagen wir allen Verwandten,
den Hausbewohnern, Freunden und Bekannten unseren
herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Geschäftsleitung
und Belegschaft der Fa. Nassovin.

Georg Becker und Frau
Kapitän a. D.
Langen, Südl. Ringstraße 155

Über die Glückwünsche, Blumen und
Geschenke anlässlich unserer Vermäh-
lung haben wir uns sehr gefreut und
danken, auch im Namen unserer Eltern,
recht herzlich.

Horst Enders und Frau
Dorothea geb. Peschka
Langen, im Mai 1966
Westendstraße 31

**Herrin-
Lederjacke**
Gr. 94, schwarz, preis-
wert zu verkaufen.
Off.-Nr. 745 an die LZ

**Kartenvorverkauf zum
Pokal-Endspiel**
am 4. Juni 1966:
**Bayern München -
Meidericher SV**
ab sofort.
Textilhaus Heimrich
Langen, Fahrgasse
Telefon 3856

Für mass. Einfriedig.
25 Stahlrohre
Ø 8 cm, Lg. 180 cm,
preisgünst. z. verkauf.
Guterhaltener modern.
Kinder-Sportwagen
günstig zu verkaufen.
Telefon 3256

Junghehenen
verschied. Rassen, ab-
zugeben.
**Geflügelhof
Schönweitz**
Sprendlingen
An der Offenbacher
Straße (Außerhalb)
Trift 101
Telefon 68278

Gelegenheit!
Verkaufe
**Elektronik-
Lehrgang**
SGD neu, günstigst.
Telefon 7048

**Doppelz. m. WC 120-
3-Zimmer-Wohnungen**
Neu-Isenb., 80qm 290,-
Langen, 85qm Z11 300,-
1-Familien-Häuser
Egelsb., 7 1/2 Zl. 550,-
Egelsbach, 7 1/2 Zl. 550,-
Ober-Roden, 4 1/2 Zl. u.
3 Souterr., 2 Gar. 750,-
Gewerberäume
Langen, 30 qm 100,-
Langen, 70 qm Büro,
Z11, Telefon 400,-
zu verkaufen.
Off.-Nr. 742 an die LZ

**1200 qm
Bauerwartungs-
land**
zu verkaufen.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Bauplatz
In Langen oder Egels-
bach für 1-Fam.-Haus
gesucht.
Off.-Nr. 748 an die LZ

Grundstück
für Wohnhaus-Neubau
In Langen gesucht.
Off.-Nr. 735 an die LZ

Mehrere Wiesen
zum Selbsterwerb (gute
Abfahrt, evtl. gemäht).
Näheres
Lutherstraße 53

Garage
zu vermieten.
Berliner Allee 61

**Abgeschl. 1-Zi.-App.
f. Herren, m. Bad u.
WC**
1-Zimmer-Wohnung.
Sprendl. 34 qm 200,-
2-Zimmer-Wohnung.
Sprendlingen, 285-
54 qm
3-Zi.-Wohn. Dietzenb.,
Neubau, ZH, 110 qm
350,-
3-Zi.-Wohn. Waldorf
m. Küche, Bad, ein-
schließl. Heizg., 375,-
3-Zimmer-Wohnung.
Sprendl., 70 qm 370,-
3-Zimmer-Wohnung.
Langen, 86 qm, ZH
390,-
2- u. 3-Zi.-Wohnung
Heusenstamm, Hau-
sen, Oberhshausen,
ab 200,-
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Langen, ZH, 350,-
Gr. 4-Zi.-Wohn. Erz-
hausen, incl. Heizg.,
450,-
Komf. Reihenhäuser
Egelsbach 550,-
Laden mit Büro und
Lagerraum in Egels-
bach, Preisvereinh.

Zu verkaufen:
1-Fam.-Haus Egelsb.,
komf. Neub., 150 qm
Wohnfl., Öl-ZH, Juli
beziehb. 135 000,-
2-Fam.-Haus, komfort.
Neub. Egelsbach, ca.
200 qm Wohnfl., 2 u.
4 Zl., Küche, Bad,
zuverlässige 160 000,-
1-Fam.-Haus, Neubau,
Langen, mod. u. all.
Komf., m. Garten u.
Garage 160 000,-
2-Fam.-Haus, Drei-
eichenhain 200 000,-
1-Fam.-Haus,
Waldorf 105 000,-
2-Fam.-Haus Langen,
Bj. 54, 167 qm WF,
2 Garagen 150 000,-
3-Fam.-Haus Neu-
Isenburg, ganz reno-
viert, 3 x 3 Zl., Kü.,
115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mör-
felden, aller Komf.,
5 Zimmer, Küche,
Bad, 110 qm Grund
155 000,-
3 Reihenhäuser Lan-
gen-Oberhinden,
weitere 1. Egelsbach,
Mörfelden, Sprendl.,
ab 98 000,-

Buchhalterin
sucht Stelle als Ur-
laufsvertretung.
Off.-Nr. 718 an die LZ

Lehrerin sucht ab De-
zember 1966 vormitt.
zuverlässige
Bauführung
eines einjähr. Jungen
(Schulferien und We-
cheneide ausgenomm.).
Das Kind wird ge-
braucht und abgeholt.
Off.-Nr. 719 an die LZ

2 junge Männer suchen
**Wochenend-
beschäftigung**
1 x Führerschein Kl. 3
vorhanden.
Off.-Nr. 720 an die LZ

**Tüchtige, zuverlässige
Frau** zur
Mithilfe
für Küche u. Haushalt
gesucht.
Cafe-Konditorei
Berk, Buchschlag

Verkäuferin
f. ganze od. halbe Tage
ab 1. Juni 66 gesucht.
Marquard
Lebensmittel-Feinkost
Selbstbedienung
Langen, Rheinstr. 6

Putzfrau
für Geschäft 2 x wöch.
vormittags bei guter
Bezahlung gesucht.
Off.-Nr. 736 an die LZ

Suche
Schneiderin
f. Kinder- u. Erwach-
Kleidung.
Off.-Nr. 738 an die LZ

Garten
am Wingerweg zu
verkaufen.
Off.-Nr. 726 an die LZ

**Zirka 1000 qm
Bauerwartungs-
land**
zu verkaufen.
Off.-Nr. 742 an die LZ

**1200 qm
Bauerwartungs-
land**
zu verkaufen.
Off.-Nr. 740 an die LZ

Bauplatz
In Langen oder Egels-
bach für 1-Fam.-Haus
gesucht.
Off.-Nr. 748 an die LZ

Grundstück
für Wohnhaus-Neubau
In Langen gesucht.
Off.-Nr. 735 an die LZ

Mehrere Wiesen
zum Selbsterwerb (gute
Abfahrt, evtl. gemäht).
Näheres
Lutherstraße 53

Garage
zu vermieten.
Berliner Allee 61

**Abgeschl. 1-Zi.-App.
f. Herren, m. Bad u.
WC**
1-Zimmer-Wohnung.
Sprendl. 34 qm 200,-
2-Zimmer-Wohnung.
Sprendlingen, 285-
54 qm
3-Zi.-Wohn. Dietzenb.,
Neubau, ZH, 110 qm
350,-
3-Zi.-Wohn. Waldorf
m. Küche, Bad, ein-
schließl. Heizg., 375,-
3-Zimmer-Wohnung.
Sprendl., 70 qm 370,-
3-Zimmer-Wohnung.
Langen, 86 qm, ZH
390,-
2- u. 3-Zi.-Wohnung
Heusenstamm, Hau-
sen, Oberhshausen,
ab 200,-
3 1/2-Zimmer-Wohnung
Langen, ZH, 350,-
Gr. 4-Zi.-Wohn. Erz-
hausen, incl. Heizg.,
450,-
Komf. Reihenhäuser
Egelsbach 550,-
Laden mit Büro und
Lagerraum in Egels-
bach, Preisvereinh.

Zu verkaufen:
1-Fam.-Haus Egelsb.,
komf. Neub., 150 qm
Wohnfl., Öl-ZH, Juli
beziehb. 135 000,-
2-Fam.-Haus, komfort.
Neub. Egelsbach, ca.
200 qm Wohnfl., 2 u.
4 Zl., Küche, Bad,
zuverlässige 160 000,-
1-Fam.-Haus, Neubau,
Langen, mod. u. all.
Komf., m. Garten u.
Garage 160 000,-
2-Fam.-Haus, Drei-
eichenhain 200 000,-
1-Fam.-Haus,
Waldorf 105 000,-
2-Fam.-Haus Langen,
Bj. 54, 167 qm WF,
2 Garagen 150 000,-
3-Fam.-Haus Neu-
Isenburg, ganz reno-
viert, 3 x 3 Zl., Kü.,
115 000,-
1-2-Fam.-Haus, Mör-
felden, aller Komf.,
5 Zimmer, Küche,
Bad, 110 qm Grund
155 000,-
3 Reihenhäuser Lan-
gen-Oberhinden,
weitere 1. Egelsbach,
Mörfelden, Sprendl.,
ab 98 000,-

Buchhalterin
sucht Stelle als Ur-
laufsvertretung.
Off.-Nr. 718 an die LZ

Lehrerin sucht ab De-
zember 1966 vormitt.
zuverlässige
Bauführung
eines einjähr. Jungen
(Schulferien und We-
cheneide ausgenomm.).
Das Kind wird ge-
braucht und abgeholt.
Off.-Nr. 719 an die LZ

2 junge Männer suchen
**Wochenend-
beschäftigung**
1 x Führerschein Kl. 3
vorhanden.
Off.-Nr. 720 an die LZ

**Tüchtige, zuverlässige
Frau** zur
Mithilfe
für Küche u. Haushalt
gesucht.
Cafe-Konditorei
Berk, Buchschlag

Verkäuferin
f. ganze od. halbe Tage
ab 1. Juni 66 gesucht.
Marquard
Lebensmittel-Feinkost
Selbstbedienung
Langen, Rheinstr. 6

Putzfrau
für Geschäft 2 x wöch.
vormittags bei guter
Bezahlung gesucht.
Off.-Nr. 736 an die LZ

Suche
Schneiderin
f. Kinder- u. Erwach-
Kleidung.
Off.-Nr. 738 an die LZ

Suche
2 1/2-3-Zi.-Wohnung.
In Langen u. Umgeb.
Angebote erbeten unt.
Off.-Nr. 730 an die LZ

Student sucht kleine
Leer-Wohnung
Off.-Nr. 721 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon,
Tel., Z11, gegen MVZ
ab Nov. zu vermieten.
Off.-Nr. 750 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
Küche, Bad, Balkon,
ZH, 1. Stock, zu ver-
mieten.
Langen, Tel. 2310

Ehepaar sucht
1-Zi.-Wohnung
möbliert, in Langen.
Off.-Nr. 746 an die LZ

Ab 1. Juni suche ich
2 Zimmer, u. Küche
zu mieten.
Off.-Nr. 728 an die LZ

Möbl. Zimmer
ZH, an einen berufst-
tätigen Herrn zu ver-
mieten.
Telefon 4119

Großes Zimmer
m. Wohnküche i. Neu-
bau, Ölheizg., zentrale
Lage, an Frau od. Pfl.
zu vermieten.
Sprendlingen
Schulstraße 2
Telefon 67396

Sep. Zimmer
mit fl. Wass. u. Heizg.
an berufstätigen Herrn
in Dreieichenhain zu
vermieten.
Off.-Nr. 724 an die LZ

Möbl. Zimmer
mit Heizung, separat,
Kalt- u. Warmwasser,
zu vermieten.
Off.-Nr. 727 an die LZ

Möbl. Zimmer
Im Oberhinden z. ver-
mieten, sep. Eingang,
mod. möbl., fließendes
warm. Wasser, eig. WC
u. eig. Zähler, Zentr.-
Heizung, beziehb. ab
1. Juli.
Off.-Nr. 732 an die LZ

Kinderlos. Ehep. sucht
für sofort
möbl. Zimmer
Off.-Nr. 723 an die LZ

Berufstätiger Herr
sucht gut
möbl. Zimmer
bis DM 150,-
Off.-Nr. 733 an die LZ

Egelsbach
An alleinsteh. Damen
ab 1. 8. beziehb. zu
vermieten:
1 Zimmer
und Küche, leer,
1 Zimmer
(Balkon) und Küche,
möbl., ZH, Warmwas-
ser, Badbenutzung.
Off.-Nr. 725 an die LZ

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung
an ältere Dame z. ver-
mieten.
Off.-Nr. 737 an die LZ

Zimmer
leer oder möbliert, m.
Heizung zu vermieten.
Angebote unter Off.-
Nr. 714 an die Lg. Zig.

Suche
2-Familien-Haus
zu mieten.
Off.-Nr. 739 an die LZ

Neugemachtes älteres
Haus
mit Bad und Garten
zu verkaufen.
Off.-Nr. 741 an die LZ

Suche
Gewerberaum
ca. 30 qm, in Langen
oder Umgebung.
Angeb. unter Tel. 4490

PROFELD
Immobilien
LANGEN
Breslauer Str. 6
Telefon 7 11 14